10. Jg. Nr. 10 Oktober 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZENE

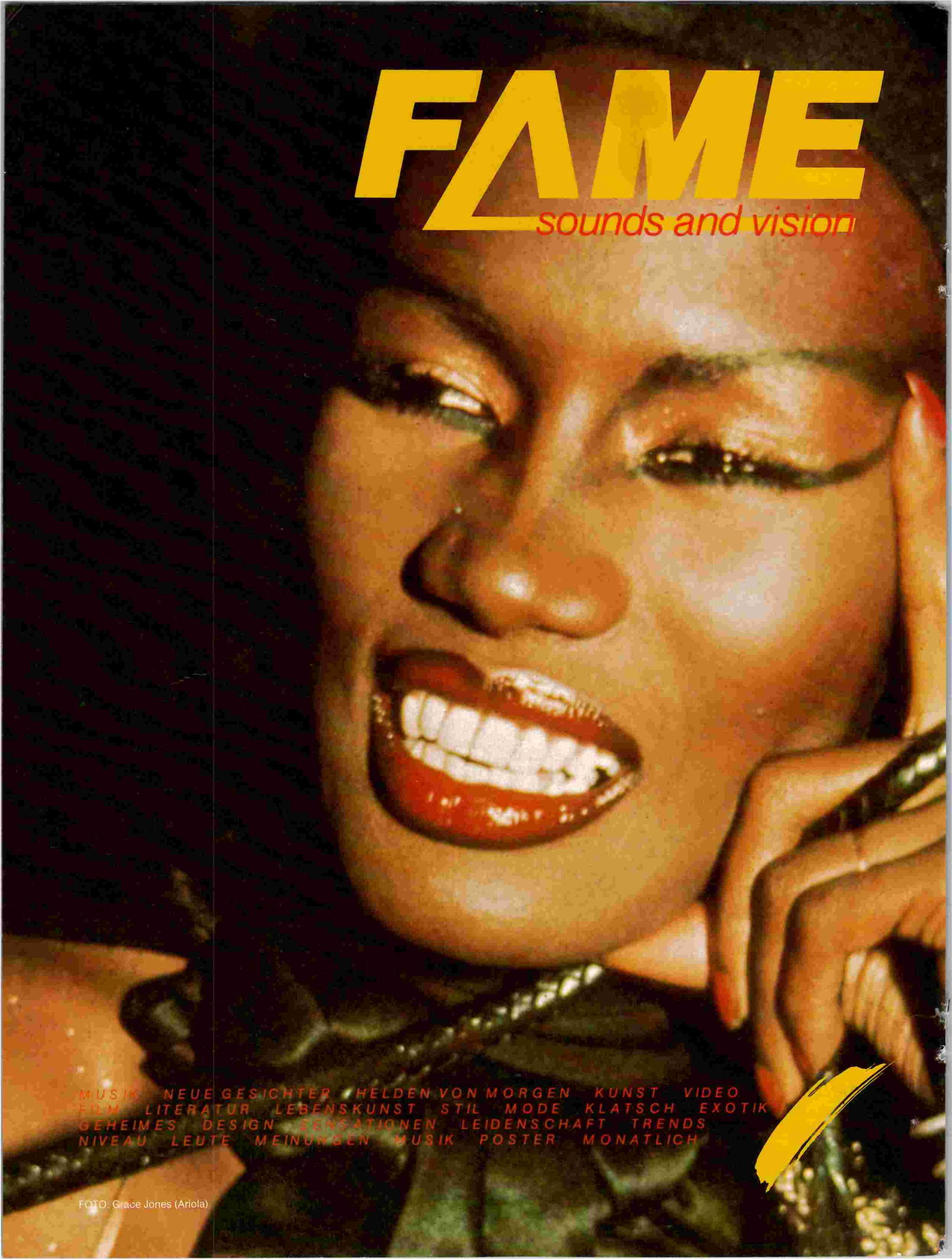
HAMBURG

ASTROLOGIE

Boom für Sterndeuter

FAME

sounds and vision



MUSIK NEUE GESICHTER HELDEN VON MORGEN KUNST VIDEO
FILM LITERATUR LEBENSKUNST STIL MODE KLATSCH EXOTIK
GEHEIMES DESIGN SENSATIONEN LEIDENSCHAFT TRENDS
NIVEAU LEUTE MEINUNGEN MUSIK POSTER MONATLICH

FOTO: Grace Jones (Ariola)

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 10, Oktober 1983

LESERBRIEFE 4

NEWS 6
Nachrichten aus Hamburg

JAHRHUNDERTSOMMER 12
Nicht auf meine Kosten – Die Hitze und ihre Folgen

SCHIFFBAU 14
Nicht gesiegt, aber gewonnen – Die HDW-Besetzung

FRIEDEN 16
Wer verhaut schon Heinrich Böll?

BÖRSE 18
Tradition zum Tageskurs – Hamburgs Börse wird 425 Jahre alt

BTM-GESETZ 20
Hast du Haschisch in den Taschen... – Hamburgs Justiz und die weichen Drogen

ASTROLOGIE 22
Ein Stümper wie Wilhelm II. – Sterndeuter in Hamburg

MUSIK
Jazz im Abseits 26
Konzerte des Monats 32
Konzert-Tips 37
Interview: NDR-Redakteur Klaus Wellershaus zum neuen „Nachtclub" 40
Hamburger Musik-News 43
TV-Musik 44
Schallplatten des Monats 46

FILM
Stadt der Wölfe – Ein neuer Hamburg-Film 48
Demnächst in Hamburg 54
TV-Tip 56
Film-News 58
TV-Film 65
Neu im Kino 66
CineTips 68

THEATER
Erst mal was Neues – Die neue Klecks-Crew im Gespräch 70
Premieren und Kritiken 74
Fundus 78
TV-Theater 79

KUNST 80
Ausstellungen

MARKT 82
Kleinanzeigen

TAGESPROGRAMM 96
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM-INDEX 118
Filme in Hamburg von A bis Z

THEATER-INDEX 126
Das Theaterprogramm alphabetisch

AUSSTELLUNGEN 128
Programme von Galerien und Museen

ADRESSEN 129
Verzeichnis der Veranstalter

Astrologie

Die Hamburger haben für einen Blick in die Sterne im vergangenen Jahr rund zwei Millionen Mark aufgewandt. Immer mehr Leute lassen sich Horoskope und Schicksals- und Charakteranalysen erstellen. Selbst Firmen vertrauen nicht mehr allein auf neuzeitliche Management-Methoden, sondern setzen aufs Orakel 22

Jazz

Einst wurde das rege Jazzgeschehen an der Elbe in Anlehnung an den legendären Oldtime-Jazzer Chris Barber mit „Freie und Barberstadt" umschrieben. Das war in den fünfziger Jahren. Heute klagen Musiker und Veranstalter über Publikumsschwund. Dabei reicht das vielfältige Angebot von mild-behäbiger Dixieland-Fröhlichkeit bis zu ambitionierten, aber schlecht besuchten New-Jazz-Konzerten 26

Stadt der Wölfe

Der Berliner Caféhausbesitzer Reinhard von der Marwitz hat seinen Debütfilm „Stadt der Wölfe" abgedreht – ein vielschichtiges, facettenreiches Lichtspiel, dessen Hauptrolle die Stadt Hamburg spielt 48

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Kathrin Bredereke, Catarina Felixmüller, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E. O. Jauch (Fim, Theater), Lucas Koch (Musik), Thomas Meins, Dr. Peter Münder, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Holger Wolf

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski Titel: Sebastian Kusenberg/ Thomas Henning

Illustration:
Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 29.576 Exemplare (IVW II/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen roset Studio Hamburg und Markthalle Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg.

SZENE VERLAG KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37 45 96 84

BRIEFE

Betr.: Bongoman und Brunzbus', SZENE Hamburg 9/83

Eine wahre Wohltat, die selbsternannten Speerspitzen von angeblicher Avantgarde und verschnarchtem Zeitgeist, die Büttner, Oehlen, Kippenberger & Co., auf das ihnen gemäße Maß abgebrochener Stecknadeln zurechtgestutzt zu sehen. Da es diesen PR-Spezialisten der eigenen Unfähigkeit jedoch bislang stets gelungen ist, mangelnde Kunstfertigkeit für stilbildend zu erklären und Kritik an ihrer gestalterischen Impotenz dem Mythos von den verkannten Genies zuzuführen, steht zu befürchten, daß auch der wohlmeinende Artikel Heidorns dieser Selbstdarstellungs-GmbH dazu dienen wird, den Hymnus des Verkannt- und deshalb ihrer Zeit Vorausseins anzustimmen: der Schranzen Chor wird begeistert einfallen. Wohl hat Karl Kraus trefflich bemerkt, daß es töricht wäre, „sich von der Zurechtweisung aufdringlicher Erscheinungen durch das Bedenken abhalten zu lassen, daß man ihnen neuerlich ‚Reklame' macht" – aber gleich vier Seiten SZENE? Sind diese aufdringlichen Erscheinungen tatsächlich soviel Zurechtweisung auf kostbarem Papier wert?

Dr. Klaus Modick, Hamburg

Wenn diese Gartenzwerge der Kulturszene „Avantgardisten" sind, dann ist Rumpelstilzchen der Weltrekordler all dieser Gardisten!

Was ich wohl alles versäumt habe, wenn ich diesen lächerlichen Möchtegerngötterchen noch nicht andachtsvoll gelauscht habe? Herr Büttner danke mir meine Abwesenheit, es wäre mir vielleicht gelungen, durch mein gellendes Hohngelächter die Schallmauer seiner Hyb-dingsbums zu durchbrechen.

Warum tut man ihnen nur immer wieder den Gefallen und widmet ihnen seitenweise Aufmerksamkeit, um ihnen damit ihr pissiges Revoluzzertum zu bescheinigen?

Denen würde doch nicht mal 'n guter Klospruch einfallen, weil ihn nur Leute hinter geschlossenen Türen lesen würden!

Irgendwie sind die Hamburger doch noch bei Sinnen, wenn sie da die künstlerische Kreativität vermissen! Toll! Nur eins ist wirklich bemerkenswert bei diesen Wurstherstellern (Kunst kommt von Können, sonst ist es Wurst!) mit welcher verbissener manischen Besessenheit sie Künstler sein wollen! Beuys hat damit überhaupt nichts zu tun, er wird nur benutzt für alles und jeden, der nicht für sich spricht.

Caroline Fischer, Hamburg

Betrifft: Kolumne, SZENE HAMBURG 9/83

Mit Bedauern muß ich feststellen, daß auch Ihre Zeitschrift sich um die Pflege rassistischen Gedankengutes bemüht. Didi Diederichsen schreibt, daß die Mädchen in New York nicht so schön sind wie in Hamburg. Und glaubt, das mit Vererbungslehre begründen zu können. Es sei vermutlich „einfach ungesund für ein Gesicht, eine polnisch-puertoricanisch-schwedisch-libysche Mischung zu sein". Demgegenüber stellt er auf, daß man nur schön sein könne, wenn man aus einer alten deutschen Familie kommt. (Zehn Generationen fordert er.)

Sorry Leute, aber das ist Rassismus. Vielleicht sollte die SZENE den Untertitel führen: Zeitschrift für Deutschtümelei?

Außerdem kenne ich wenige Mischlinge, die einen so faden Teint hätten wie Ihr Kolumnist.

Roman R. Landau, Hamburg

Betrifft: Africa in Hamburg, SZENE HAMBRURG 9/83

Wie kommt es eigentlich, daß die Hamburger Ausländerpolizei keinerlei Interesse zu haben scheint, die illegal hier anwesenden farbigen Afrikaner und Südamerikaner festzunehmen und ins nächste Flugzeug nach Hause zu setzen? Dabei sind diese Illegalen doch so einfach zu fassen: scharenweise, laut Artikel „Afrika in Hamburg", am Spritzenplatz in Altona und in U-Bahnen, sowie auch an besonderen Treffpunkten wie in der „Werkstatt 3", der Fabrik und neuerdings im „Skookian"! Da hätte die Polizei doch ein leichtes Spiel, sie brauchte nur an einer „Tropical Dance Night" alle Farbigen – Künstler und Publikum – zu verhaften. Man muß annehmen, daß die Ausländerpolizei sehr kulturbeflissen ist, so daß sie der Hansestadt nicht die künstlerische Vielfalt nehmen möchte, die durch die „Illegalen" entsteht. Oder sind inzwischen zu viele der Künstler oder ihrer Zuhörer für ein paar Tausender in Kopenhagen oder Amsterdam Scheinehen mit Prostituierten eingegangen, so daß die Papiere nach außen hin stimmen? Aber da könnte ein bißchen Beobachtung der Schlafzimmer abhelfen.

Oder welche Erkenntnisse wollte der Verfasser des Artikels den Lesern vermitteln? Für mich kam dies heraus: daß illegaler Aufenthalt von Farbigen in der Bundesrepublik und ihr zusammengepferchtes Leben in unwürdigen Behausungen den Humusboden darstellt, der für das Gedeihen der vielfältigen Musikszene unabdingbar ist.

Es ist also anzunehmen, daß dort, wo sich Farbige legal in einem Land aufhalten, die Kulturszene öde und trokken ist? Vielleicht waren es ja auch alles „Illegale", die am letzten Augustwochenende dem Notting Hill Carnival in London das gewisse Etwas gegeben haben?

Aus welcher Quelle stammt eigentlich die Angabe „über 10.000 illegale Farbige"? (Hat der Verfasser in einer Adhoc-Schätzung die Ergebnisse der nicht durchgeführten Volkszählung vorweggenommen?) Gibt es eigentlich keine hier legal anwesenden Afrikaner und Lateinamerikaner, oder ist ihre Zahl so verschwindend gering gegenüber der der „Illegalen", daß sie keiner Erwähnung wert waren?

Schade, daß jemand, der sich in der „schwarzen" oder „farbigen" Musikszene so gut auskennt wie der Verfasser, deren Träger in Hamburg nicht anders darzustellen weiß als nach Mustern wie „Schwarzes Gesicht = ungültige Papiere = Leben in der Subkultur gleich neben der Drogen- und Prostitutionsszene". Ein bißchen mehr Fairness und Differenziertheit hätte ich mir als Leser gewünscht.

Elisabeth Kleineberg, Hamburg

Betrifft: SZENE HAMBURG

Ihr produziert am laufenden Band falsche Terminangaben, und das schon gleich mit Beginn des Monats. Ich weiß, daß nicht nur ich mich schon oft darüber totgeärgert habe.

Schließlich ist Hamburg nicht ganz so klein, um mal kurz von Ost nach West zu fahren. Spätestens nach vierzehn Tagen ist der größte Teil verstaubt und garantiert Altpapier. Der Preis dafür ist nicht ernst zu nehmen und Eure Schlamperei kein alternatives, sondern kommerzielles Schlachtschiff.

Vielleicht solltet Ihr Euch zur Orientierung mal „Zitty" und „Tip" reinziehen oder eine frische Brise Hamburg-Wind durch den Kopf blasen lassen, damit die Sicht mal klarer wird.

Roswitha M., Hamburg

Die Berliner Programm-Zeitschriften „Tip" und „Zitty" produzieren vierzehntägig, können also aktueller sein, als ein Monatsmagazin.

Der SZENE HAMBURG gehen die Termine teilweise sechs Wochen vor Veranstaltungsdatum zu (immer Mitte des Vormonats) – da können sich zuweilen Änderungen ergeben: Konzerte werden kurzfristig abgesagt, Theaterpremieren „platzen", weil Schauspieler erkranken, Filme werden an die Programmkinos nicht ausgeliefert, weil der Erstaufführer noch nicht abgespielt hat, TV-Termine aus aktuellem Anlaß gekippt. Und, und, und.

Sie können uns glauben: Wir bemühen uns um bestmögliche Präzision und nehmen Vorwürfe wie Ihren sehr ernst.

Die Redaktion

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr spitze wohnen.

Turmhoch oder im Erdgeschoß – mit uns könnt Ihr überall spitze wohnen, ohne Spitzenmieten zahlen zu müssen. Ihr könnt z.B. eine schöne, günstige Altbauwohnung nach Euren Vorstellungen modernisieren und eine langfristige Festmiete vereinbaren.

Wie das geht, sagen wir Euch. Aber Ihr könnt natürlich auch eine Wohnung kaufen oder ein Haus bauen – irgendwann mal. Schließt rechtzeitig einen Bausparvertrag ab, dann könnt Ihr es Euch aussuchen. Und 'ne Menge Vorteile ausnutzen:

Hohe staatliche Prämien oder stattliche Steuervergünstigungen und die höchste Arbeitnehmersparzulage beim 624-DM-Gesetz. Kommt doch mal vorbei. Wir sagen Euch, wie Ihr mit diesen Spitzenvorteilen ganz einfach spitze wohnen könnt.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

NEWS

Foto: Reinhard Strippelmann

„Skookian“: *Kulturzentrum durch schwarzafrikanische Privatintiative*

Skookian

Die Afrikaner in Hamburg sind das Salz in der Kultursuppe unserer Stadt. Der bislang wohl ambitionierteste Versuch, schwarze Kultur und Lebenskunst den weißen Eingeborenen näher zu bringen, ist das afrikanische Kulturzentrum „Skookian“ im Altonaer „Podium“. Das „Skookian“ – durch schwarzafrikanische Privatinitiative und ohne Mittel aus staatlichen Fördertöpfen eröffnet – muß mit wenig Raum für viele Aktivitäten auskommen: Die halbe „Podium“-Etage beherbergt Restaurant, Galerie, Bühne und Tanzboden. Und das afrikanische Altona paßt nicht in das antike deutsche Bild vom (nach)lässigen Neger; das „Skookian“ arbeitet entschieden an einem neuen Bild.

Schwarze Künstler, aus Heimat oder Diaspora, zeigen in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische afrikanische Malerei und Skulptur; traditionelle Musik und Tänze kommen am Wochenende auf die Bühne und unters gemischtrassige Publikum. Mittwochs ist „Calabash“-Tag, der Tag der „Skookian“-Hausband. Für mundgerechte Kulturhappen sorgt die zentral- und westafrikanische Küche, etwa mit Kochbananen und Süßkartoffeln.

„Skookian“, Stresemannstraße 375, Hamburg 50, Telefon 899 30 31; geöffnet von 18 bis 1 Uhr, freitag und samstags bis 3 Uhr

Gegen Tierversuche

Und wieder engagieren sich unsere Künstler für eine gute Sache: Hans Hartz, Knut Kiesewetter, Uwe Friedrichsen, Gert Haucke – vorneweg der wendige Thomas Gottschalk – werden neben anderen am 23.10. im CCH gegen die täglich 40.000 Tieropfer, die in der Bundesrepublik Medizin und Forschung dargebracht werden, mit einem Unterhaltungs- und Informationsprogramm antreten. Der Showmaster und seine Hilfs-Entertainer verlangen für diesen Abend keine Gage; die Einnahmen fließen in die Kasse des Vereins „Bürger gegen Tierversuche“.

„Künstler gegen Tierversuche“, 23.10., 19.00 Uhr, CCH, Saal 1, Karten von DM 12,– bis DM 36,–; „Bürger gegen Tierversuche“, Bartelsstraße 11, Hamburg 6, Telefon 439 11 11

Potpourri

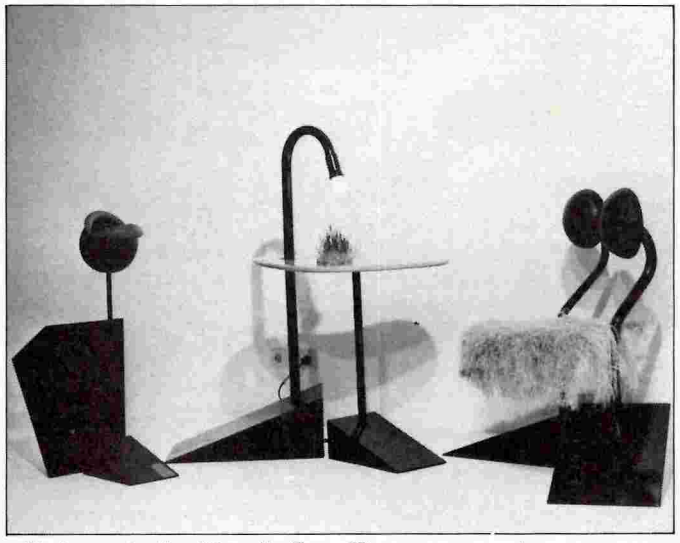
Eine Vernissage als Schnitt durch Medien und Moden der 80er leistet sich die Galerie „Möbel perdu“ für ihre Möbelausstellung „Moderne Antiquitäten“. Eröffnet wird am 14.10. in den Räumen in der Fettstraße mit einem „Potpourri der Launen“. Für die wechselnden Launen sorgen Rainer Kirberg mit seinem Märchenfilm „Die letzte Rache“, Moritz Reichelt zeigt Malereien, und der „Pyrolator“ Kurt Dahlke macht Computer-Musik. Im Konzert der Medien und Moden spielen, von harmonisch bis dissonant, auch noch Graffiti, Videos, Schmuck und ein Figurenambiente eine gewisse Rolle. Viel Lärm also für eine Ausstellung, die die Gegenwart zur Vergangenheit erklärt und ein „Zukunftsantiquariat“ sein will. Junge Designer von „Gabal“ (Düsseldorf), „Hard Werken“ (Rotterdam) und dem „Möbel perdu“-Atelier zeigen hier keine Gebrauchsgegenstände, sondern Skulpturen, Möbelstücke als Unikate mit Fetischwert; moderne Antiquitäten eben. Wie die „Negergruppe Jazzo“, eine Formen- und Materialcollage – zum Hinsetzen viel zu unbequem –, und andere Lampen, Tische, Stühle und Schränke, die in die Hände modeberauschter Manieristen gefallen sind.

„Potpourri der Launen“, 14.10., 19 bis 24 Uhr; „Moderne Antiquitäten“, vom 14.10.1983 bis zum 14.4.84, „Möbel perdu“, Fettstraße 7 a, Hamburg 6, geöffnet montags bis freitags von 14 bis 18.30

Hagen on the Road

Vor einem halben Jahr wechselten die Besitzer der Second-Hand-Boutique von „Hagen on the Road“; Hagen trat ab, und Andreas, ein gelernter Industriekaufmann, sowie Ina, eine Mode-Designerin, übernahmen ihn. Bemerkbar macht sich dieser Wechsel erst in diesem Monat. Da die „hagensische“ Vorliebe für den Amerikanischen Mythos von Andreas und Ina nicht geteilt wird, wird dieser Tage ein großer Räumungsverkauf mit Dumping-Preisen beginnen. Es soll für ein neues, breitgefächertes Second-Hand-Sortiment Platz gemacht werden, daß vornehmlich aus Europa stammen wird. Es soll sich allerdings weiterhin um Mode aus den 50er und 60er Jahren handeln. Sie wird in zwei Preisstufen eingeteilt sein, in anspruchsvolle und in einfache Kleidung. Die inhaltliche Veränderung wird sich auch in der Gestaltung des Ladens bemerkbar machen. Man (u.a. auch der Gestalter des „Bsir's“) einem großzügigen städtischen Erscheinungsbild. Der Verleih von Kleidungsstücken an Ateliers und Models wird fortgesetzt.

„Hagen on the Road“, Lehmweg 28, Telefon 480 11 77



„Moderne Antiquitäten“: *Zum Hinsetzen zu unbequem*

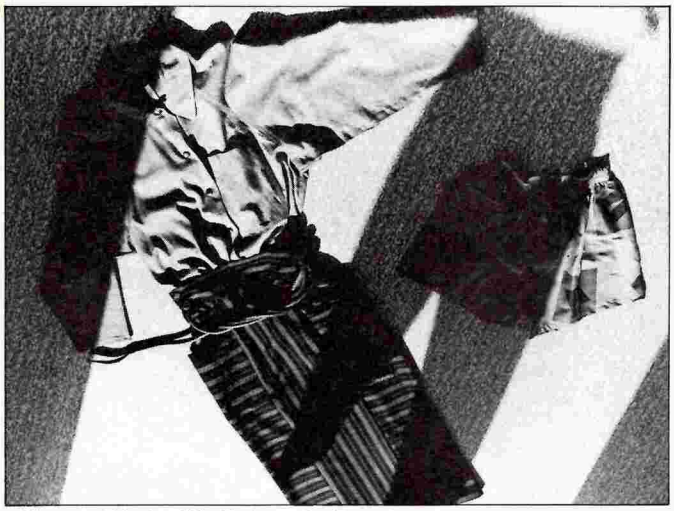


Foto: Ingeborg Knigge

„Heaven Limited“: *Stil ist die Prämisse*

Heaven Limited

Wer auf avantgardistische, eigenständige Kleidung wert legt, nicht wie Millionen Fiorucci- und Beneton-Jünger aussehen will und über ein stattliches Einkommen verfügt, der sollte sich in Zukunft bei „Heaven Limited“ einkleiden. Die eigenwillige, kleine Boutique wird von den ehemaligen Design-Studenten Chris und Annette geführt, die den größten Teil ihrer Ware auch selbst entworfen haben. Was nicht von ihnen kreiert ist, wurde britischen Designern exclusiv abgekauft. Das Angebot erstreckt sich von Schmuck (es werden Stein, Papier und Holz verwandt) über Hemden, T-Shirts, Anzüge bis zum Abendkleid. Die Preise liegen zwischen DM 10,- für ein Anstecktuch und DM 600,- für einen Seidenanzug. Das mag teuer erscheinen, ist aber berechtigt, wenn man bedenkt, daß nahezu alle Modelle Einzelstücke in erstklassiger Verarbeitung sind. Stil ist die Prämisse, und das merkt man sowohl bei der Einrichtung als auch bei der Hintergrundmusik (Vivaldi dominiert). In seiner Fülle an Phantasie und Geschmack erinnert „Heaven Limited“ direkt an einen Londoner Art School Store.

„Heaven Limited“, Lehmweg 32, Telefon 48 92 92; geöffnet von 10 bis 18.30 Uhr, sonnabends 10 bis 14 Uhr

Gegen Waldsterben

„Erst stirbt der Wald, dann der Mensch!“, da nickt jeder zustimmend mit dem Kopf, keiner will's gewesen sein, jeder will den deutschen Wald retten. Eine blaßgrüne und scheinheilige Allianz eint die Nation. Der „Grzimek-Bund für Umwelt- und Naturschutz“ – ein eher konservativer Heger- und Pflegerverein – hält am 29.10. im Zoologischen Institut ein Symposium zum Thema Waldsterben in Hamburg ab. Den Hamburger Bäumen – ohnehin nicht sehr zahlreich gesät – ergeht es nicht besser als ihre hölzernen Leidensgenossen in der übrigen Republik: In den Harburger Bergen sind etwa 69% der Bäume bereits krank. Wissenschaftler und Praktiker sind geladen, um zu informieren und anschließend mit Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik zu diskutieren.

„Erst stirbt der Wald, dann der Mensch“, 29.10., 10 Uhr, Zoologisches Institut, Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg 13,; Information: Telefon 59 15 55

Eurythmie

Was ist das? Rudolf Steiner hat diese Bewegungskunst einst entwickelt, heute wird sie nicht nur im pädagogischen, sondern auch therapeutischen Bereich angewandt. Es geht darum, Sprache und Musik über entsprechende Bewegungsformen zum Ausdruck zu bringen, ähnlich wie seelische Inhalte sich wiederum in einer gewissen Form der Dichtung niederschlagen können. Helge Philipp, Eurythmist, mit Diplom nach vierjähriger Ausbildung, will nun Kurse für alle, die Freude an Bewegung und Musik haben, einrichten. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 27 36 75.

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Flugurlaub in der Wintersaison oft billiger als im Vorjahr

ab/bis Hamburg:

Gran Canaria/Playa del Ingles
1 Woche Appartment/Termine 10./12. Dez. oder 21./23. Jan. pro Person **DM 639,–**

Lanzarote/ 1 Woche App./Termine 11. Dez./ 22. Jan. pro Person **DM 738,–**

Teneriffa/Puerto de la Cruz
1 Woche Hotel/Doppelzimmer/Frühstück Termine 8. o. 10. Dez. pro Person **DM 589,–**

Tunesien/Insel Djerba/2 Sterne Hotel/Doppelzimmer/Frühstück/5. Dez./9. o. 23. Jan. pro Person **DM 644,–**

Große Welt zu kleinen Preisen

Rio de Janeiro	ab DM 2.422,–	Recife*	ab DM 1.599,–
Barbados	ab DM 1.534,–	Jakarta	ab DM 1.793,–
Singapur	ab DM 1.696,–	Manila	ab DM 1.780,–
Sydney	ab DM 2.585,–	Fiji	ab DM 2.616,–
Dakar*	ab DM 999,–		

alle ab europäischen Abflughäfen, *erst im Winterprogramm möglich.

USA ab/bis Hamburg

New York	DM 1.198,–	San Francisco	DM 1.818,–
Los Angeles	DM 1.818,–	Miami	DM 1.458,–

(Anmeldefristen beachten)

Beratung über inneramerikanische Rundflugscheine z.B. American Airlines ab 349,– USD, Eastern Airlines, Western Airlines ab USD 299,–, United Airlines, Northwest Orient Airlines, TWA, PAN AM, Republic Airlines, Continental Airlines (VIVA MEXICO USD 299,–), Hawaiian Air USD 135,–.

ROUND THE WORLD MIT SOUTH AFRICAN AIRWAYS und CANADIAN PACIFIC AIRWAYS z.B.

London - Ila do Sal - Johannesburg - Mauritius - Perth - Sydney - Fiji - Honolulu - Vancouver - Toronto - London **ab DM 5.898,–**

auch andere Routen möglich, einfach anrufen und fragen!

Günstige Reisen zu allen Zielen, ein Anruf genügt, denn mit uns fliegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR KURZRISIKO REISEN!

Anfertigung & alles andere

Ob mit Ihren Stoffen oder Stoffen von uns – wir machen daraus Gardinen nach Ihren Wünschen. Wir nähen neu oder ändern um. Gern kommen wir ins Haus. Ausmessen und Beratung auch nach 18 Uhr. – Übrigens, ebensogern sind wir für Sie da, wenn Sie Gardinen reinigen und fachgerecht montieren lassen wollen oder wenn's um Jalousetten, Rollos oder Deko.-Zubehör geht. Anruf genügt: Tel. 439 54 58 Ø.

HR

Holger Reiche

Raumausstattungen · Nähatelier
Gardinen-Service

Bartelsstr. 7–11 · 2000 Hamburg 6 · Tel. 439 54 58 Ø

SOUNDMAN SHOP

Alle Minis sind als Autorecorder verwendbar.

Walkman®
Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.

Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa. 100 verschiedene Geräte - davon 25 mit Aufnahme.

NEU **Aiwa SCA 2** pro Paar DM **190.–**
Aktivboxen

NEU Jetzt noch kleiner!
Aiwa HSP 05 DM **229.–**

Alt - aber zum Superpreis!
Toshiba KTR 1 DM **298.–**
mit Radiocassette und Aufnahme.

Urbanstraße 112 **1B61-Tel.030/691 37 18** Nähe Hermannplatz	**Arnoldstraße 65** **2HH50-Tel.040/390 31 05** Bus 115 · Haltest. Fischersallee
Schleißheimer Str. 75 **8MÜ40-Tel.089/123 10 17** Ecke Georgenstraße	**Eppendorfer Landstr. 124** **2HH20-Tel.040/460 18 98** Nähe Eppendorfer Marktpl.

„Vega": *Vega Cocktail und Swimming Pool*

Vega

Für denjenigen, der lieber im Amerika der frühen 60er Jahre mit einem treuen Hund, großem Wagen und einer mächtigen Gang aufgewachsen wäre, gibt es jetzt in Eimsbüttel eine Bar, das „Vega". Anfang September eröffnete es in den Räumen des alten „Champinsky's". Die Besitzer sind Lars Kliefoth und Heins Hilchenbach, ein ehemaliger Tonstudioleiter und ein Werbefachmann, die dieses Geschäft lediglich als alte Szenengänger kennen. Die amerikanophile Einrichtung wurde beibehalten und um ein Musikprogramm im Stil der Zeit (60er Beat und sehr Modernes) erweitert. Die neue Spezialität sind Cocktails, vom Vega Cocktail (dessen Zusammensetzung ein Betriebsgeheimnis ist) für DM 8,- bis zum Swimming Pool für DM 18,-. Für Szeneasten mit einem schmalen Geldbeutel gibt es auch nach wie vor alles vom gepflegten Faßbier bis zur Cola für DM 2,50. Hinter der Theke steht unter anderem die „Marina" Hagar Grötecke, und ähnlich „prominent" wie die Bedienung ist teilweise auch das Publikum.

„Vega", Faberstraße 9, Hamburg 19, Telefon 85 92 12; geöffnet von 20 bis 2 Uhr.

Uni für jedermann

Daß es neben dem regulären Lehrbetrieb der Uni Hamburg auch ein „Allgemeines Vorlesungswesen" gibt, ist immer noch weitgehend unbekannt. Wer nicht genau Zeitung liest oder sich in die Universität begibt, würde es nicht erfahren. Im kommenden Semester stehen sieben Vorlesungsreihen auf dem Programm, an dem jeder kostenlos teilnehmen kann. Die Themen: Das 18. Jahrhundert in Deutschland: Literatur und Kunst (19.10), Rechtsradikalismus und Neofaschismus in der Bundesrepublik, Frankreich und Italien (20.10.); Georg Christoph Lichtenberg: Skeptische Aufklärung (24.10), Adenauerzeit und Wirtschaftswunder-Geschichte der Bundesrepublik '49 - '69 (24. 10.), Friedenserziehung 26. 10); Projekte aus der linguistischen Arbeit (26.10.). Im November beginnen noch die Vorlesungen über „Aktuelle Forschungen am Fachbereich Physik (1.11.) und Georg Orwells „1984"; Themen und Aspekte (8.11.). Ausführliche Informationen über Ort und Beginn der Veranstaltungen erteilt die Pressestelle der Uni Hamburg unter der Nummer 41 23 - 32 56.

„Uni für jedermann" ab 19. Oktober in der Uni Hamburg, Informationen: 41 23-32 56

Menschenhandel

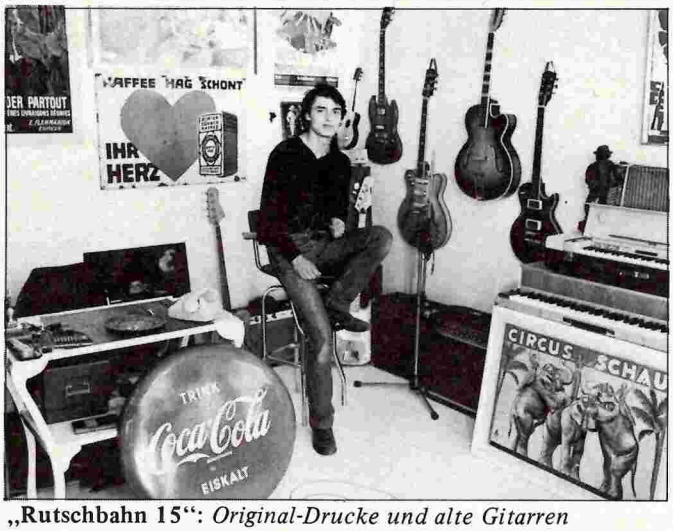
Ideen machen Schule. Die in SZENE HAMBURG 8/83 beschriebene Praxis, an der Unterbringung von Asylbewerbern viel Geld zu verdienen, scheint sich rumzusprechen. Am 8.August, genau eine Woche nach der Veröffentlichung über die Vorfälle in der Gasstraße 2a, reichte der Besitzer des Hauses, die Hamburger Baufirma Jensen, einen detaillierten Bauplan für eine Gemeinschaftsunterkunft auf dem Gelände der Gasstraße beim Bauauschuß in Altona ein. Bausumme: 1 Million. Die Baufirma Jensen hatte wohl mit der Vertreibung des Vermieters Püttmann gerech-

net, wollte aber in der Branche bleiben. Kalte Füße bekam dagegen der Bauauschuß Altona: Der Antrag wurde abgelehnt.

Ganz im Warmen fühlt sich dagegen das Sozialamt Altona. Im Juli hieß es zwar noch, dem Betreiber Püttmannn werde demnächst eine Entscheidung zugehen. Die scheint sich aber auf dem Postwege verirrt zu haben. In der Gasstraße 2 a bleibt daher alles beim alten.

Plakate

Zwei befreundete junge Herren machten ihre unterschiedlichen Hobbys zum Geschäft und eröffneten gemeinsam einen Laden. In der „Rutschbahn 15" verkauft und verleiht Inhaber Michael Martin Instrumente und Verstärker, sein Geschäftspartner handelt mit Plakaten. Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen: Mit Plakaten sind hier nicht die in Massenauflagen nachgedruckten Poster gemeint, sondern die raren Original-Drucke. Etwa tausend dieser Originale aus den Jahren 1885 - 1960 in den Sparten Produktwerbung, Schiffahrt, Zirkus, Film und Theater sind ständig am Lager und in Katalogen einzusehen; unmöglich, auch nur einen kleinen Teil im 16 qm kleinen Souterrain an der Rutschbahn auszustellen. Die beiden Geschäftsleute verfügen über die nötigen Beziehungen, um auch ausgefallene Sammlerwünsche – das kann in die Tausende für ein Plakat gehen – zu erfüllen. Auch wer nur DM 20,- für die Kunst als Wandschmuck übrig hat, findet gute Stücke im Katalog. Die Musikabteilung, Domäne Michael Martins, mit ausgesuchten alten Gitarren und gebrauchtem Equipement aller Art bestückt.



„Rutschbahn 15": *Original-Drucke und alte Gitarren*

„Rutschbahn 15", Rutschbahn 15, Hamburg 13, Telefon 45 26 55; geöffnet Montag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr.

Netzwerk

Zu einer alternativen Unternehmensberatung entwickelt sich das rasende Wildschwein der Netzwerk Selbsthilfe. Vor drei Jahren als alternativer Unterstützungsfonds für Projekte und Selbsthilfeläden gegründet, hat das Netzwerk in diesem Monat sein Angebot erweitert. Es soll nicht mehr nur Subventionsfond sein, sondern will Projektplaner und alternative Unternehmensinitiativen mit Rat zur Seite stehen. In einem Volkshochschulkurs wird über Gründung und Buchhaltung kollektiver Wirtschaftsunternehmen gesprochen werden. Als Themen sind Rechtsformen, Finanzierung, Umgang mit Behörden, Absatz- und Einkaufsmarkt, Buchhaltung, Kalkulation und Steuerprobleme geplant. Über alle innerbetrieblichen Fragen der Ausbildung und ABM-Stellen wollen sich die Netzwerker in einem eigenen Kurs unterhalten. Zur ständigen Beratung über Bankkredite, alternative Finanzierungsmöglichkeiten, Darlehensbeschaffung, Kredit- und Bürgschaftsvermittlung stehen die Netzwer-

Foto: Ingeborg Knigge

SPARFLÜGE

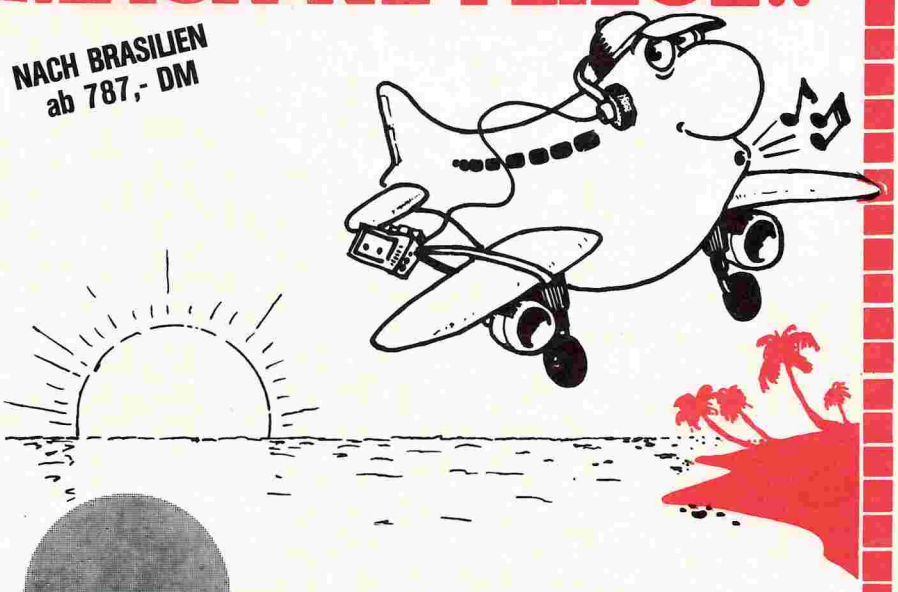
Athen	349.-	SCH	Lissabon	674.-	CPH*
Auckland	2.999.-	AMS	Los Angeles	1.459.-	AMS
Bangkok	1.350.-	AMS	Managua	1.888.-	SCH
Barbados ab	1.496.-	BRU*	Manila	1.870.-	AMS
Bogota	1.672.-	AMS*	Melbourne	2.599.-	AMS
Bombay	1.404.-	AMS*	Mexico-City ab	1.549.-	AMS
Cairo	599.-	SCH	Miami ab	1.195.-	DUS
Calcutta	1.504.-	CPH*	Montevideo	2.524.-	AMS*
Caracas	1.622.-	AMS*	Montreal	999.-	AMS
Chicago ab	947.-	BRU	Nairobi	1.410.-	AMS
Colombo	1.555.-	AMS	New York ab	849.-	AMS
Dar-es-Salaam	1.695.-	BRU	Quito	1.758.-	AMS*
Hongkong	1.870.-	AMS	Recife	1.574.-	AMS*
Istanbul	389.-	SCH	Rio	2.310.-	AMS*
Jakarta	1.670.-	AMS	San Francisco	1.499.-	DUS
Karachi	1.180.-	AMS*	Sao Paulo	2.420.-	AMS
Kuala Lumpur	1.450.-	SCH	Singapore	1.450.-	SCH
Lagos	1.127.-	SCH	Sydney	2.599.-	AMS
Larnaca	499.-	SCH	Tel Aviv ab	550.-	MUC
Lima	1.816.-	AMS*	Tokio	2.190.-	AMS*

AMS=Amsterdam, **BRU**=Brüssel, **CPH**=Kopenhagen, **MUC**=München, **SCH**=Schönefeld.
*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

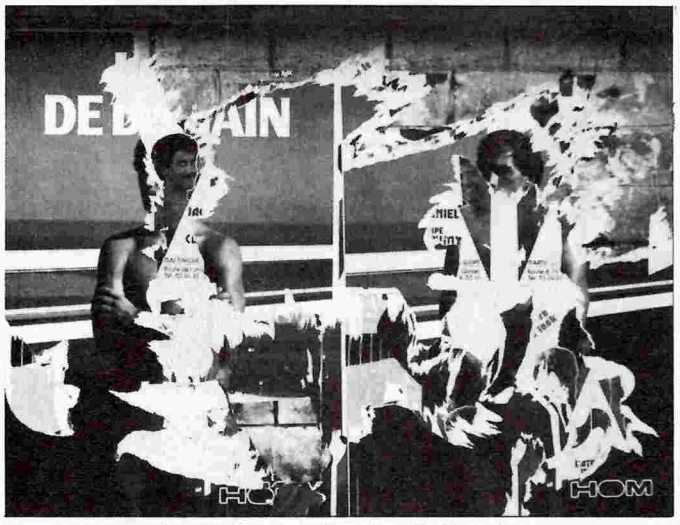
WELTWEIT SENSATIONELL Sonderangebot für spezielle Termine
ab-bis Berlin-West (Tegel) P
399,- Mallorca, Ibiza, Shannon
499,- Athen, Kreta
499,- Algarve
ab 699,- Gran Canaria
P=Pauschalreise (ansonsten Linienflüge)

TRANSALPINO-BILLIGBAHN
zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer

MACH'NE FLIEGE..
NACH BRASILIEN ab 787,- DM



WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa) Tel.: 040/44 16 81
Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.



March-Foto: *„Beständiges und Unbeständiges"*

ker nach telefonischer Verabredung in ihren Büros bereit. Doch nicht nur das Geld scheint alternativen Unternehmen Sorgen zu machen. Immer wieder setzen sich Chefmanieren und Konkurrenzdenken durch. Außerdem klagen viele autonome Betriebe immer noch über die verbreitete Selbstausbeutung. In Gruppen und Projektberatungen wollen die Netzwerker versuchen, Abhilfe zu schaffen. Das gesamte Veranstaltungsprogramm erscheint demnächst in einer Broschüre der Netzwerker, die im Büro des Vereins zu bekommen ist. „Rechtsformen alternativer Betriebe" werden am 4. Oktober Thema einer Veranstaltung im Haus der Netzwerker sein.

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V., Gaußstr. 17, Hamburg 50, Telefon 39 51 51, Bürozeiten: Mo-Mi 14 - 17 Uhr, 20 - 23 Uhr, Do 18 - 20 Uhr

Peggy Parnass

Die „Königin der Gerichtsreporter", Peggy Parnass, hat mit „Unter die Haut" (Konkret Literatur Verlag) ihr zweites Buch veröffentlicht. Am 3.10. wird sie im Priessentaler Theaterzelt ihre neuen Texte – über Frieden, Frauen, Sexualität und natürlich die Justiz – vorstellen.

Peggy Parnass, 3.10., 20 Uhr, Lesung im Priessentaler Theaterzelt, Abaton-Parkplatz

Fotoausstellung

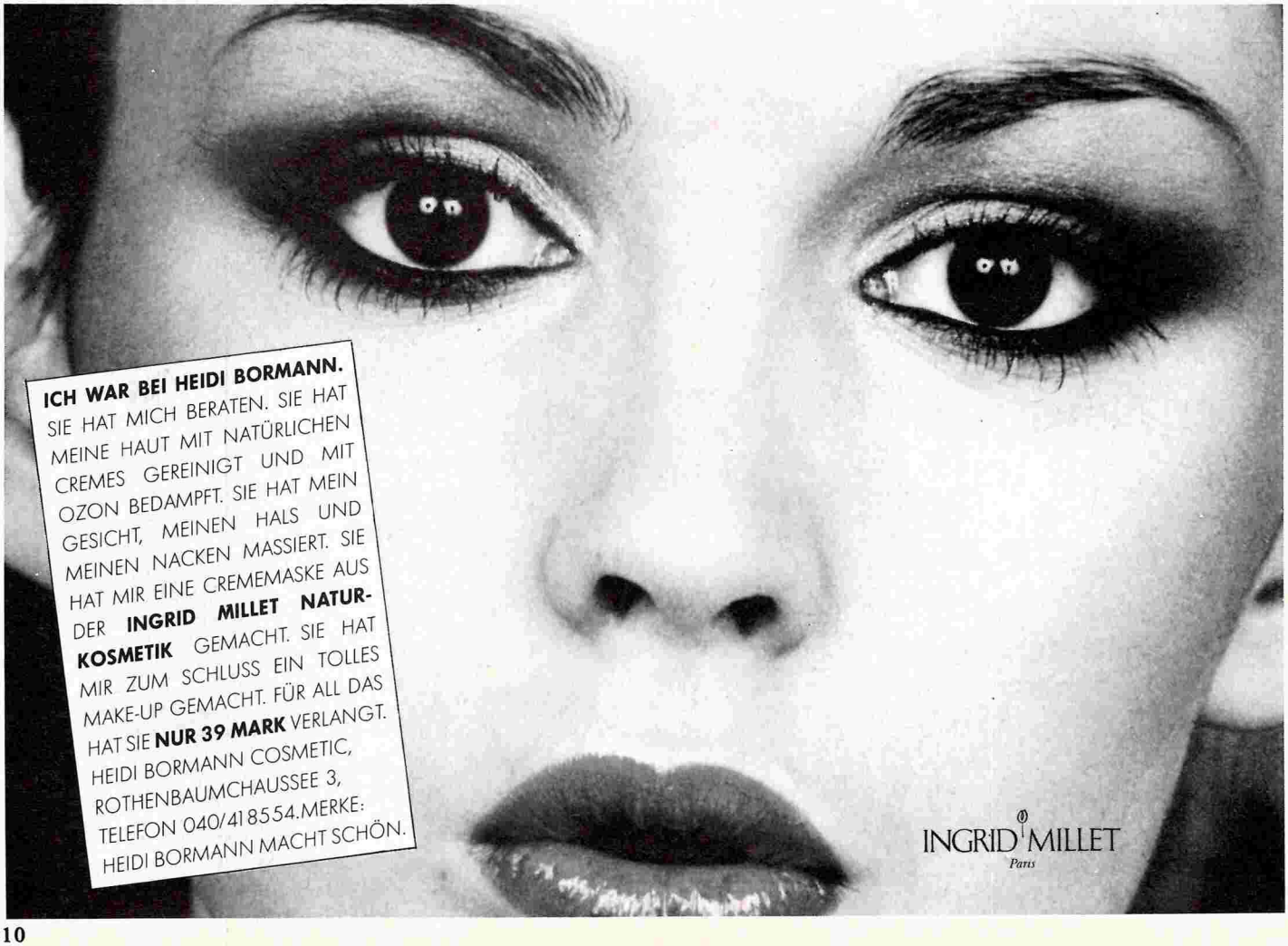
Die Mode- und Werbefotografin Charlotte March – bekannt geworden für die „Twen" der 60er Jahre und internationale Werbekampagnen – zeigt ihre aktuellen Bilder ab 26.10. in der Fotogalerie „The Compagnie". Seit zehn Jahren der Ausstellungs-Szene ferngeblieben, nennt sie ihre Menschenbilder-Schau „Beständiges und Unbeständiges". Die ausgestellten Akt- und Porträtfotos hat Charlotte March sozusagen im eigenen Auftrag geschlossen, nicht im Dienste einer Agentur oder Zeitung.

„Beständiges und Unbeständiges", vom 26.10. bis 14. 12.: „The Compagnie", Lehmweg 29, Hamburg 20, Telefon 410 59 06

Sanfte Geburt

Als vor zehn Jahren sein Buch „Geburt ohne Gewalt" erschien, begann damit eine grundlegende Änderung der Art, wie wir geboren werden. Heute sind die Befürworter einer „Natürlichen Geburt" keine Minderheit mehr. Der „Vater" dieser Bewegung für einen sanften Start in diese oft so unsanfte Welt, der Arzt und Geburtshelfer Frederick Leboyer, kommt am 18. Oktober um 20 Uhr in die Markthalle, wo er über seine Arbeit sprechen und seinen neuen Film zeigen wird, der die „Kunst des Atmens" lehrt. Leboyer wird in Englisch reden, als Übersetzerin steht die Hamburger Hebamme Susanne Kitchenham zur Verfügung.

Frederick Leboyer, 18.10., 20 Uhr, Markthalle; Karten DM 5,-, Vorverkauf bei „Wrage", Schlüterstraße 4, Hamburg 13, Telefon 45 52 40



Bücher

Frieden hat bekanntlich einen hohen Marktwert. Es gibt heute wohl kaum einen Verlag, einen Postkarten- und Aufkleberdrucker oder Künstler, der nicht mehr oder weniger Überflüssiges zum Thema beigesteuert hat. Es fällt schwer, bei der Flut von Produkten die Spreu vom Weizen zu trennen.

Zu einem nennenswerten Schnellschuß hat mal wieder der Rowohlt-Verlag ausgeholt. „Das Aktionsbuch – Für Frieden gegen Raketen" ist ein Substrat aus allen Diskussionen und Aktivitäten, die im Stationierungsherbst bevorstehen. Auf 200 Seiten resümiert das Handbuch noch einmal alle gängigen Argumente für die Stationierung und widerlegt sie in kurzen, einleuchtenden Erklärungen – eine Diskussionshilfe, die endlich einmal nicht mit moralisierender Weltuntergangsangst argumentiert. Im folgenden listet das Buch ein kleines ABC denkbarer, gewaltloser Aktivitäten auf. Da geht es um Filmtage, massenhafte Pflichterfüllung und Steuerboykott. Was passiert, wenn die Raketen trotz aller Aktionen doch aufgestellt werden, beantwortet das Buch allerdings nicht. Stattdessen folgt ein ausführlicher Kalender der Aktionstage des Herbstes. Doch auch der Kalender der Anti-Friedenstage wird vorgestellt. Relativ ausführlich berichtet das Buch über die Standorte und den Zeitplan der Stationierung. Kurzum: Das „Aktionsbuch" ist ein konkretes Handbuch für den Friedensaktivisten, daß sich nicht in bekannten und überflüssigen Floskeln verliert. *Jochen Siemens*

Das Aktionsbuch – Für Frieden – gegen Raketen, rororo 7831, DM 6,80

Männerprobleme: Der eine denkt an den Papst, der andere an Schulden, der dritte an Knoblauch. Alle wollen damit eins verhindern: Den Orgasmus, sie kommen zu früh.

„Hingabe" ist der Titel eines Buches über den Orgasenthält eine Reihe von Beiträgen dänischer Sexualforscher, die den Orgasmus unter sozialen, historischen, psychologischen und physiologischen Gesichtspunkten untersuchen. Wesentlich bleiben drei Erkenntnisse: 1. Orgasmus und Samenabgang sind nicht dasselbe. Die fälschliche Annahme hat die Männer immer dazu verführt, sich „abzurackern" und das winzige Öffnen des Körpers – „wenn es kommt" – für den Orgasmus zu halten.

2. Die jahrelange Diskussion über die orgiastischen Fähigkeiten der Frau haben zum Teil das Gegenteil bewirkt. Viele Männer stellten sich unzufrieden, aber leicht auf die Orgasmusforderungen ein. Die Frau wurde „bedient", der Mann lieferte „seinen Löffel voll" ab. 3. Die physiologische Untersuchung des männlichen Orgasmus ist auf dem Stand von vor 20 Jahren. Das, was über den Funktionsablauf zu berichten ist, steht heute in jedem besseren Schulbuch. Die Verkettung von Hirn und Schwanz gibt den Forschern noch immer Rätsel auf.

„Hingabe" ist kein Buch des entmannten Chauvis, kein Manifest eines neuen Spermakults. „Hingabe" ist die längst fällige Aufarbeitung einer auch von Feministen herbeigeführten Unfähigkeit zur Leidenschaft. *Jochen Siemens*

Tor Torretranders, Hingabe – Über den Orgasmus des Mannes, rororo 7759, DM 7,80

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

. . . zieht Euch an.

Nicht auf meine Kosten

Ein Abgesang auf den Jahrhundert-Sommer. Von Werner Büttner

Professor Kaminski von der Sternwarte Bochum hat es schon vorher gewußt: „Im letzten Winter gab es in der Arktis viel weniger Eisberge als in früheren Jahren – das war auf Satellitenfotos klar zu erkennen. Damals sagte ich schon einen schönen Sommer voraus, weil langfristig weniger Kaltluft nach Europa strömt." Brillant war sie nicht, die Erklärung, aber recht hat er behalten. Ich bin nicht der Typ, der ehrliche, hochbezahlte Arbeit, die nicht zuviel Dreck macht, scheut, doch das, was sich in den Sommermonaten in Mitteleuropa abspielte, konnte einen (eine) schon auf dumme Gedanken bringen. Wenn ich in meinem Atelier hoch über den Dächern des Schanzenviertels mal eben wieder ein Werk pinseln wollte, daß der Welt so richtig den Spiegel vorhält, so schien es, als hätte eben diese Welt all ihre Strahlen in einem anderen Spiegel gebündelt, den sie (die Welt) nun wiederum mir vorhielt und dessen geballte Brennkraft nicht nur mein Atelier zu vernichten drohte, sondern auch den, ohne den dieses Atelier nichts wär, nämlich mich. Wenn es also richtig heiß war und der Gedanke an Arbeit verdampfte, bevor er so richtig gedacht wurde, dann suchte ich auf dem Balkon nach der Art Linderung, die an dieser windigen Ecke dieser windigen Welt sonst so häufig ist, wie die verlorenen Fünfzigpfennigstücke, nach denen man sich nicht mehr bückt. Und ab und zu kam auch eine müde Brise, und mir war es egal, daß sie diesen Geruch von Verfaulendem in Fleischcontainern und Hundescheiße, der für das Schanzenviertel so typisch ist, mit sich schleifte, denn immerhin stand ich allein auf meinem Balkon mit meinen verdorrten Nerven und brauchte nicht, wie so viele andere, meinem Mitmenschen in die Fresse zu schlagen. Und in den Badeanstalten schwitzten die Massen die Becken voll, und die Kinderpisse sorgte für den chamoisfarbenen Ton des Wassers, der so gut zum Sonnenbrand des planschenden Idioten paßt. An allen Ärschen klebten Eisstiele, und ausgespuckte Kaugummis schmolzen auf der Liegewiese und lauerten auf ein freies Plätzchen unter dem Fuß einer dieser armseligen Kreaturen, die man, wenn diese Tage nur eine Stunde länger gewesen wären, abgeschossen hätte wie tolle Hunde. Zum Glück waren auch diesmal die Tage zu Ende, wenn die Nacht kam. Geändert hatte sich nicht viel. Es war immer noch heiß, und schon wieder hing so ein leuchtendes, schwarzgeädertes Unding am Himmel, und Millionen von tagsüber zusammengekniffenen Schweinsäuglein öffneten sich langsam wieder und sahen exakt, was ich eben beschrieb.

Und dann ging man scharenweise ins Kino. Saura. „Carmen". Und da sah man dann, was man den ganzen Tag über schon erlebt hatte: Wie der menschliche Körper sich Kühlung verschafft, indem er eine salzige Flüssigkeit produziert. Nicht, daß ich was gegen den Film hätte, kann ich gar nicht, ich habe ihn ja nicht gesehen. So was würde ich mir nie angucken. Ich hasse nämlich Verlogenheit, muß man wissen, in- und ausländische. „Saura, der heißt nicht nur so, der ist auch so." Ich habe leider vergessen, wer das gesagt hat. Albert weiß es. (Helmut Berger war's.)

Seitdem ich die Menschen kenne, liebe ich die Tiere, doch ich hasse die Wespen. Diesen Sommer haben sie meinen Freund Zimmermann erwischt. Versteckt in einer Coladose lauerte sie ihm auf seiner Baustelle auf. Er nahm einen guten Schluck, und da war sie auch schon unter seiner Oberlippe. Dreimal hat sie zugestochen, bevor er die Bestie endlich ausspucken konnte. Und als sie vor ihm am Boden lag, hat er es ihr erst mal richtig besorgt, mit seinen Sicherheitsschuhen. Und dann ins Krankenhaus Pinneberg. Nettes Krankenhaus, sagt er, aber sie hätten nicht lachen sollen. Dann ist er nach Hause und hat erst mal acht Stunden gewartet, bis sein Kopf so weit abgeschwollen war, daß er seine Lippe nicht mehr zu sehen brauchte, dann erst kam er zu uns in die Kneipe. Er sah immer noch furchtbar aus, und wir haben viel gelacht und schließlich auch noch gesungen, so daß es richtig spät wurde. Ehrlich, ich liebe die Tiere, aber ich hasse die Wespen.

Hitze und Wespen und Wespen und Hitze und die Nachrichten boten auch nicht die Erfrischung, die Leib und Seele zu ihrem weiteren Zusammenhalt benötigt hätten und so blieb einem nichts übrig, als in der Ecke zu sitzen, mit seinen Teilchen zu spielen und „Mañana, mañana" zu murmeln.

Es passierte auf internationaler Ebene einfach nichts, was die Temperaturen, die meine irdische Erscheinung aushalten mußte, gerechtfertigt hätten. In Polen wurde das Kriegsrecht gelockert, ein paar Pesttote in den Vereinigten Staaten, einige Scharmützel im Tschad, und in Nepal sollte der Thron von König Birendra wackeln. Die Reise von Strauß in den Ostblock war auch nicht der Aal, und die Amis boten eine ganz müde Show, indem sie zuerst eine Frau ins All schickten und danach einen Neger. Selbst der Tod war jetzt schon so durcheinander, daß er sich zu seiner Erbauung David Niven und Luis Bunuel holte statt Peter Ustinov, Menachem Begin und mich.

Mein einziges Vergnügen in diesen Tagen war eine Fahrt durch den Grindelhof, und wenn ich Schwein hatte, sah ich den illuminierten Kürbis des Herausgebers diese Käseblattes aus dem farbigen Schrott des „Algeriers" ragen, den dieser für Tische und Stühle hält. Und jetzt wurden langsam alle malle. Im Radio wurde der Mensch vor seinen Mitmenschen gewarnt, wer in Autos stieg, bedrohte sich und andere, während wiederum andere die Wälder und die Fabriken anzündeten, und in Wilhelmsburg lief geschmolzene Butter durch die Straßen. Und die Weiber waren so rammdösig, daß sie nichts mehr hörten als den Schlag ihrer eigenen Glocken. Und die Kerle hörten denselben Schlag, aber er bedeutete ihnen nichts mehr. Ich habe Frischverliebte gesehen, die sich auf perfideste Arten loswerden wollten, ich sah, wie ein Schweißhändchen das andere fand und sofort wieder losließ. Es lag eine dumpfe, ausweglose Geilheit über der Stadt, als würde einem ein Marmeladenbrot den Buckel runterrutschen. Zuhause hatten wir einen Zwist, und ich habe zu meiner Frau gesagt: „Nicht auf meine Kosten, nicht auf meine Nerven, alte Pisskuh", was mir jetzt leid tut und ich hiermit zurücknehme. Und dann war der Jahrhundertsommer genauso unspektakulär zuende, wie er begonnen hatte, und der Herbst '83 hatte seine bucklige Gestalt aufs Tablett dieser Hansestadt gestellt. ■

Hamburger Wespenopfer Günter Z. (28)

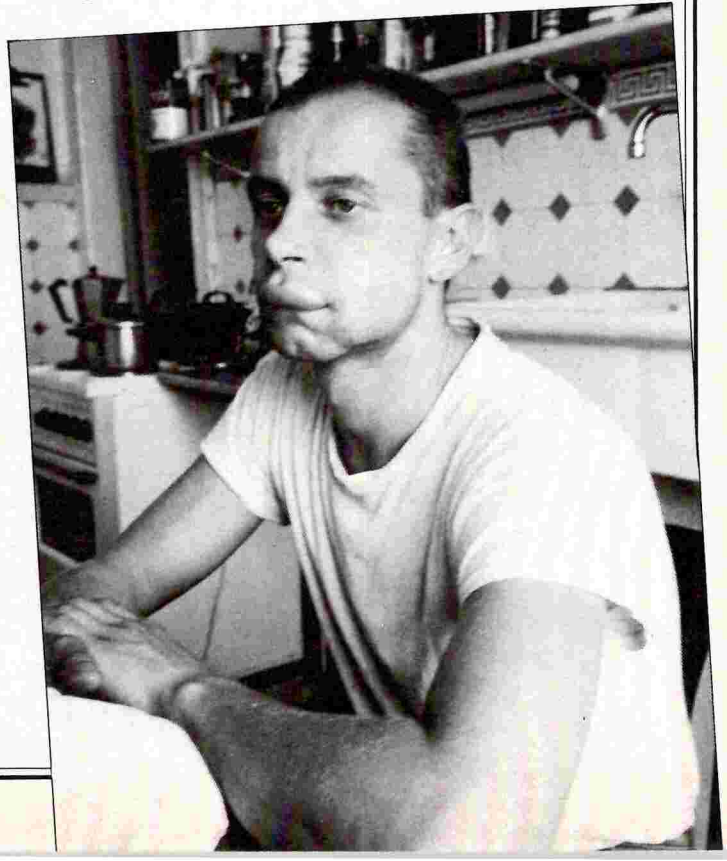
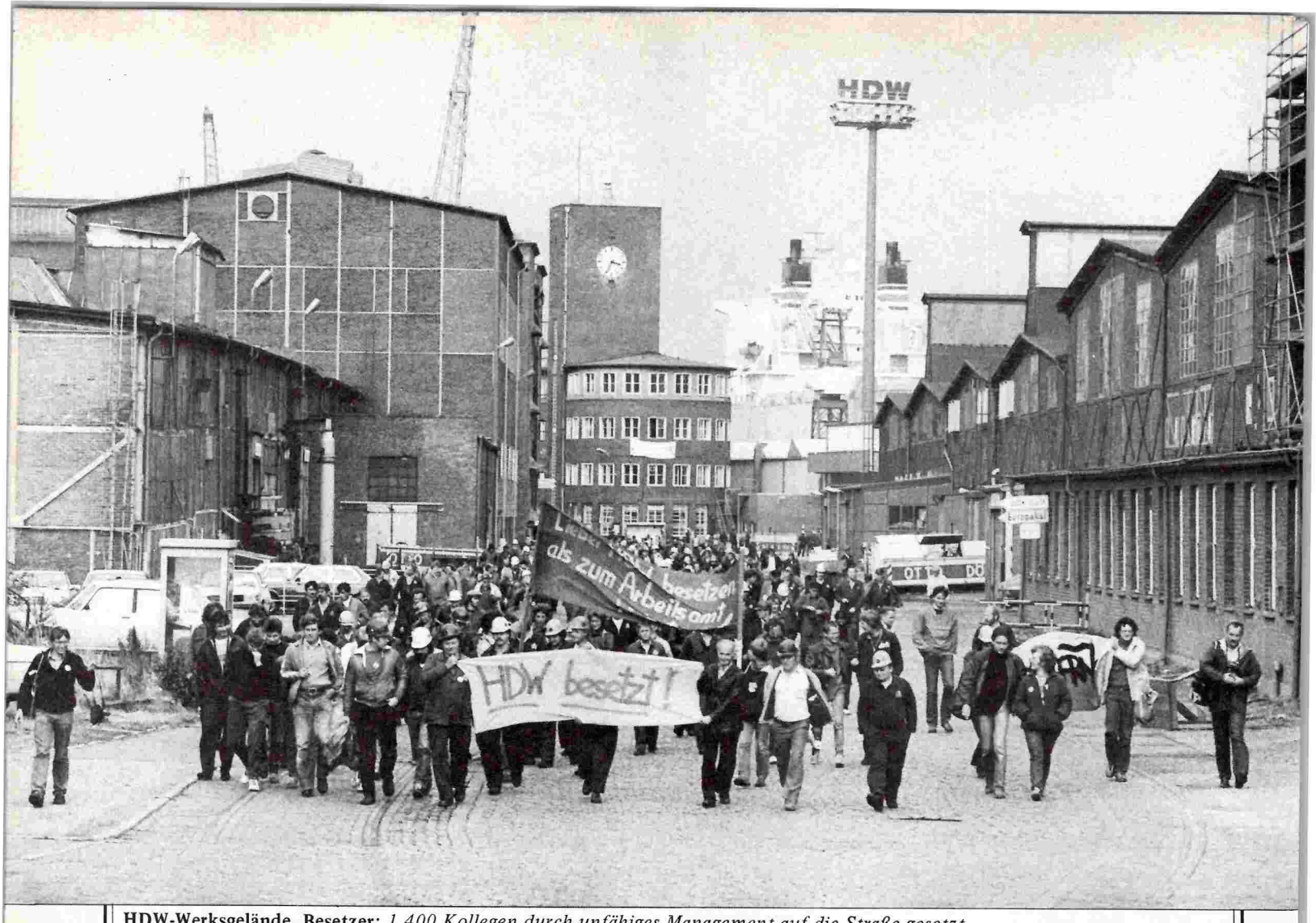


Foto: Catarina Felixmüller

Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Frank, the Tramp; Roxy, a woman of Paris; Andrē, der Vagabund; Susanne, die Gräfin von Hongkong und Markus, the Kid. Sie machen gerne Circus und warten auf den Goldrausch. Sie leben in Modernen Zeiten und tragen, was ihnen paßt: Jeans und Hemden und Sweatshirts und Blousons von Mustang.



HDW-Werksgelände, Besetzer: *1.400 Kollegen durch unfähiges Management auf die Straße gesetzt*

SCHIFFBAU

Nicht gesiegt, aber gewonnen

Acht Tage lang haben die Mitarbeiter der Howaldts Werke – Deutsche Werft AG ihre Arbeitsstätte besetzt, um gegen drohende Massenentlassungen zu protestieren. Vergeblich. Für unternehmerische Fehler müssen wieder mal die Arbeiter büßen

Das Spiel ist aus: Acht Tage lang ist Heinrich am Tor gestanden. Aufgemacht hat er nur, wenn jemand reinwollte. Nichts, nicht einen Streikbrecher-Lieferwagen mit Material hat er rausgelassen. Er war immer auf den Beinen. Aber jetzt kann der 55jährige Schweißer nicht mehr. Er hockt sich auf einen Stuhl, vergräbt das Gesicht in den Händen, schweigt. Und weint. In der Baracke vor dem Tor das gleiche Bild. Keiner sagt was. Viele Hände zittern, viele Augen sind voller Tränen. Einer zerrupft still eine rote Nelke.

„Ich schäm mich so. . . Wie stehen wir bloß da? Alle haben gespendet, und nun kneifen wir", sagt einer. Auf einmal ist alles sinnlos geworden: die Passierscheine mit der Aufschrift „HDW ist besetzt", die Anweisungen für Besucher. Der Kaffee ist kalt.

Vor der Tür der Sieger: Vorstandsvorsitzender Klaus Ahlers wird von Journalisten umringt. Kameras surren, Mikrophone werden dem Kapitalverweser ins Gesicht gestreckt. Ahlers demonstriert Genugtuung: Er spricht von Maßhalten, von der Vernunft der Belegschaft.

Streikposten stehen ratlos herum. Bis 16 Uhr sollen sie das Tor noch bewachen. Es ist erst halb zwei. Was haben zweieinhalb Stunden Rumstehen und Aufpassen noch für einen Sinn?

Dann die Verlierer: Sie sind am Ende. Noch sind sie die Herren der Werft und zeigen Würde. Kein wütendes Wort, keine Beleidigung. Acht Tage haben sie die Werft besetzt gehalten, es soll zum Schluß nicht nach Verzweiflung aussehen.

Dienstag mittag. Übermorgen; am 22. September, werden 1.400 Entlassungsschreiben in die Post gehen. Noch weiß keiner, wer unter den Empfängern sein wird. „Wenn es Maßnahmen gegen einzelne gibt, besetzen wir die Werft sofort wieder", sagen die Verlierer. Es klingt kraftlos, keiner mag daran glauben. Ahlers überhört das. Es sollte die letzte Demonstration von Macht sein, bevor die Werft wieder freigegeben wird. Das allerdings erst in zwei Stunden. „Wir verlassen das Werk so, wie wir es vorgefunden haben." Die Matratzen, die Vorräte und Spenden müssen noch weggebracht werden, es wird aufgeräumt. Plakate und Blumen am Tor werden erst um 16 Uhr abgenommen.

Werksboß Ahlers darf dann wieder mit Dienstwagen auf das Gelände, acht Tage lang hatte er zu Fuß gehen müssen. Kein Trick war dem Vorstandsvorsitzenden zu schäbig gewesen, keine Taktik zu schamlos und keine Drohung zu unfair, um den Widerstand der Werftarbeiter zu brechen. Das Klischee vom smarten Wirtschaftslenker beseelte den Vorstand bei seinen Entscheidungen. Seit Monaten waren Aufträge zurückgewiesen worden, kleinlaute Angebote des Hamburger Senats abgelehnt. Der Kurs war Härte: Die Rückendeckung kam aus Bonn. Selbst für Zynismus war noch Platz, als die Arbeitervertreter in der Aufsichtsratssitzung angeschaut wurden und gesagt wurde, beim nächsten Mal seien wohl zwei Stühle leer. Minuten später wurden die Angestelltengehälter erhöht. Werftboß Ahlers wollte sogar noch um einen Kredit über 50.000 Mark bitten: Er will ein Haus bauen. Und dann die

Text: Jochen Siemens, Foto: Reinhard Janke/argus

Härte: Fristlose Kündigung für alle Streikenden, die „Rädelsführer" sollen bestraft werden. Wenn nicht bald gearbeitet würde, werde man die Polizei schicken.

Asoziale Marktwirtschaft: Jahrelang dürfen unfähige Manager eine Werft herunterwirtschaften, Tausende Existenzen werden vernichtet – Konsequenzen für die Verantwortlichen hat das nicht. Stattdessen rufen sie nach Polizei und schimpfen gewählte Arbeitervertreter „Rädelsführer". Daß am Tag der Abstimmung die Angestellten, die keine Minute mitgestreikt hatten, zur Belegschaftsversammlung gescheucht wurden, fällt schon gar nicht mehr ins Gewicht. Immerhin waren es 400. Der Triumph sollte vollständig sein, die Siegesgewißheit der Bosse hatte Gründe. Die Fernsehanstalten nahmen diesen Köder denn auch dankbar auf. Keine Rede mehr davon, wie die Werftleitung die Belegschaft schikaniert hatte: Die Telefone waren abgeschaltet worden, der Strom gesperrt, das Wasser abgedreht und die Küchen geschlossen. Alles normale Schachzüge eines Machtkampfes.

Die Besetzer blieben denn auch ruhig, schnell wurde Abhilfe geschaffen. Groß war die Souveränität, mit der die Streikenden in die Werkhallen zogen, um die noch Arbeitenden zu überzeugen. „Da mußten wir erst einmal ein bisserl die Emotionen beruhigen", berichten die Besetzer. Es gab keinen Akt der Aggression, keinen Zwang. Unzählige Male bewiesen die Besetzer mehr Verantwortung für „ihre" Maschinen und Anlagen als die unfähige Werftleitung, die den Betrieb über Jahre hatte verkommen lassen.

Als am Montag ein anonymer Anrufer drohte, die Docks würden in die Luft fliegen, wenn die Entlassungslisten nicht vom Tisch seien, da lachten die Arbeiter. An ihnen sollte keiner vorbeikommen und nur irgend etwas beschädigen. Und als sie beschlossen, der kleinen Firma Buschmann 60 Tonnen Stahl auszuliefern, dauerte es keine 20 Sekunden, und die Auslieferung war unbürokratisch organisiert. Zur Taktik der Werftleitung gehörte dagegen, den Frachter „Serra Verde" im Handstreich entführen zu lassen. Friedlich hatten sich Arbeiter auf die Poller gesetzt, um das Ableinen zu verhindern. Dann wurden die straff gespannten Taue gekappt. Daß durch die mit Wucht gegen die Kaimauer schnellenden Trossen niemand ernsthaft zu Schaden kam, ist Zufall.

Dieser „wilde" Streik war Neuland für die Hamburger Werftarbeiter. Sie waren geübt im hübsch reglementierten Kampf um Prozente, doch die Herrschaft über ihre Werft war ihnen neu. Sie hatten die Besetzung spontan beschlossen, eher im Affekt, unsicher darüber, was es einbringen würde. Trotzdem lief alles reibungslos, jede Nacht blieben 300 Kollegen auf der Werft. Einige waren nie zu Hause. Und sie fällten wichtige Beschlüsse, wie etwa, – streng nach Vorschrift – keinen Tropfen Alkohol zu trinken. Jeden Morgen um 7.30 Uhr wurde neu abgestimmt: Bleiben wir oder nicht? Jede Meinung wurde angehört, jede Minderheit berücksichtigt. Von Ausländerfeindlichkeit keine Spur, Türken und Deutsche standen zusammen. Doch die Besetzung war anstrengend. Streiken strengt an, besonders Menschen, die es gewohnt sind, den ganzen Tag zu arbeiten. Nun mußten sie rumstehen, sich begaffen lassen. Langeweile machte sich breit, bald ermüdend, bald lähmend. Und einmal wurden sie nervös. Am Freitagabend zog die alternative Szene ein, um Solidarität zu bekunden. Etliche hatten ihre Bierstammtische in die Kantine verlegt, voller Geilheit auf kämpfende Arbeiter. Ohrenbetäubende Rockmusik machte das Reden schwer, Bier wurde getrunken. Die dröhnende, unsensible Solidarität drohte die Besetzer zu erdrücken. Sie wollten Ruhe und Zeit, um sich mit den neuen Genossen anzufreunden. Dennoch: Die Solidarität tat gut, nur die Gewerkschaft machte sich rar. Fast 300.000 Mark wurden gesammelt. Nach der Niederlage traf immer noch Geld ein.

Und dann die Abstimmung. Die tagelange Einheit der Werftarbeiter drohte für einen Moment wieder zu zerbrechen. „Die Leute sind so dumm. Wir fliegen doch auf alle Fälle raus." Die Kollegen machten sich Luft. Doch Minuten später war sie wieder da, die Geschlossenheit. Nur Tränen zeigten, wie nahe sie sich dem Ziel fühlten. Es ist wohl wahr: Hätten sie nur drei Tage länger Härte gezeigt, der Vorstand wäre vielleicht an den Tisch gezwungen worden.

„Wir haben nicht gesiegt, aber gewonnen", war das Fazit der Streikleitung. Stimmt: Diese acht Tage haben Hamburg verändert. ■

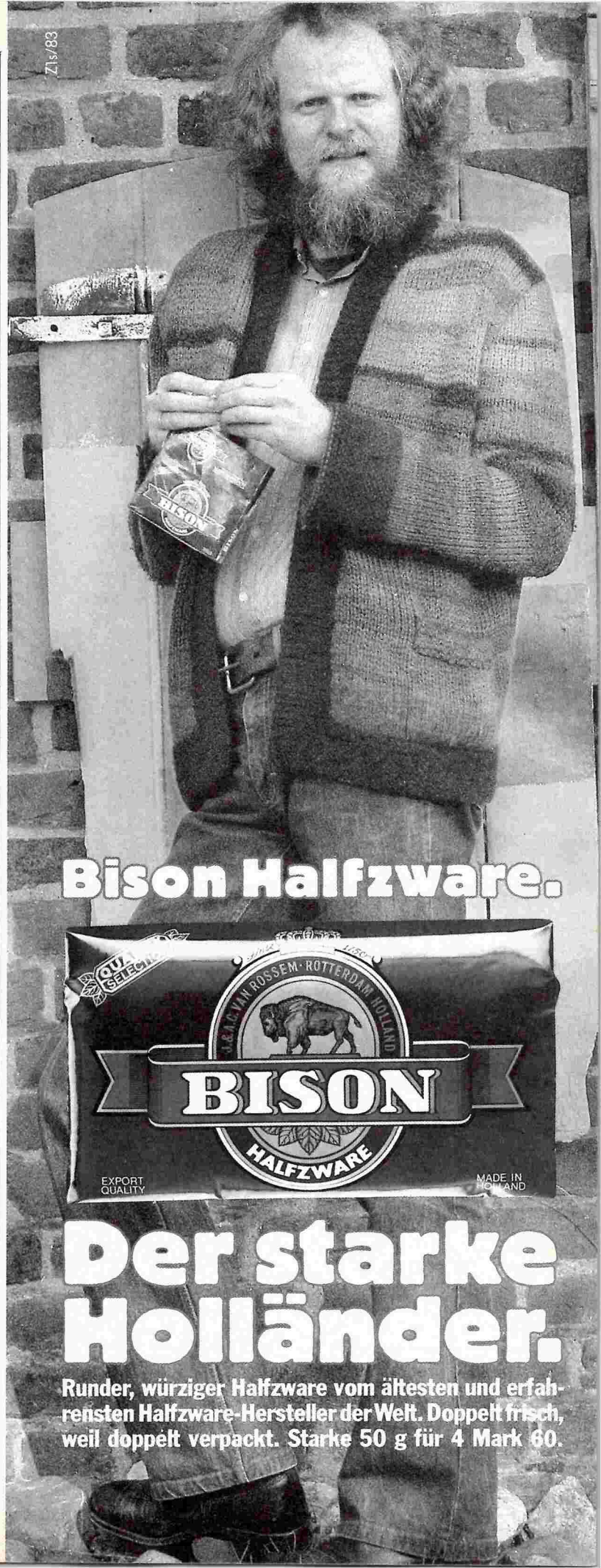


Illustration: Hanno Engler

Wer verhaut schon Heinrich Böll

SZENE-Redakteur Holger Wolf über Frieden, Friedensbewegung und ihre Erscheinungsformen

Sed fugit interae, fugit irreparabile tempus. (Vergil, Georgica 3, 284)

Mit dem Frieden ist das so eine Sache: Lassen wir uns den Begriff doch mal auf der Zunge zergehen. Na? – Ohne Geschmack.

Zweiter Versuch – wir sprechen ihn laut vor: „F r i e d e n ..." Was stellen wir fest? Richtig, unser Begriff passiert das eine Ohr, um den Kopf durch das andere geradewegs wieder zu verlassen. Weg isser!

Auch unserer optischen Wahrnehmung hat sich diese eigenartige Erscheinung bemächtigt. Daß Herr Genscher gestern abend das Wort Frieden runzelvoll in sein Fernsehstatement eingebaut hat, daran entsinnen Sie sich vermutlich schon nicht mehr. Macht nichts. Ich auch nicht. Entweder haben Sie überhaupt nicht hingesehen oder es vergessen. Können Sie auch. Ans Zähneputzen heute früh erinnern wir uns schließlich auch nicht mehr. Offenbar entzieht sich der Begriff hartnäckig unserer Wahrnehmung. Woran mag das liegen?

Sicherlich hängt es damit zusammen, daß die Vokabel neuerdings mit der Penetranz eines semantischen Flächenbombardements auf uns einprasselt. Außer acht lassen können wir hierbei jenen Sprachgebrauch, der den Begriff jenseits des Großen Teiches zum Four-letter-word machte, seitdem eines jener Reptile des Kalten Krieges aus dem Pentagon uns belehrte, es gebe Wichtigeres als ausgerechnet ihn – den Frieden. Hierzulande wird die Vokabel nur in ihrem affirmativen Bedeutungsgehalt angewendet: Ein Froschkonzert der Friedfertigen unterhält uns Tag und Nacht.

Fragen wir den Mann aus Oggersheim („Isch bin kein Prophet, Herr Nowottny"), so läßt er vernehmen, dies sei erstens nicht die Stunde, zweitens wäre er kein Freund großer Worte, und schließlich wollten drittens alle vernünftigen Menschen den Frieden. Nun zählt sich unser schlichter Freund eindeutiger Wahrheiten ohne Zweifel zu den Vernünftigen im Lande, zumal ihm andere Weise aus seinem Kabinett beisprangen. So erklärte neulich der Verteidigungsminister die Bundeswehr zur größten Friedensbewegung in der Bundesrepublik, und Heiner Geissler erkannte gar in einer atemberaubenden Pirouette durch die Geschichte, daß der Pazifismus Auschwitz erst möglich gemacht habe.

Ein Abo auf den Frieden

Nachdem so der große Versöhner von Gegensätzen, der Feldherr und der Historiker gesprochen haben, wäre der Vollständigkeit halber ein Philosoph wohl am Platze, aber da haben unsere regierenden Christenfreunde nur den Weizsäcker. Genaugenommen ist ja eigentlich dessen Bruder ein Philosoph, was aber nichts macht, denn beide entstammen immerhin einer „Famillje". Besagter Bürgermeister in Berlin schwieg sich freilich aus, und bei Leibniz mochten sie auch nicht Zuflucht suchen, weil ihnen dazu nicht Monaden, sondern Butterkekse einfallen, und für so was ist Ernst Albrecht in Niedersachsen zuständig. Der war schließlich mal Manager bei Bahlsen.

Nun gibt es da aber noch andere Freunde des Friedens. In Hamburg gewahrt man sie vornehmlich in Gestalt button-geschmückter Mädels, die kleine weiße Täubchen auf blaßblauem Grund durch die Stadt spazieren tragen, oder von Enten, die, mit Peace-Zeichen tapeziert, durch den Feierabendverkehr schaukeln. Das ist die sogenannte Friedensbewegung. Diese Gruppe glaubt von sich, eh eine Zehnerkarte, wenn nicht ein Abo auf den Frieden zu haben, und macht vor allem dadurch von sich reden, daß sie sonnabends demonstrierenderweise durch die Innenstadt wandert, jeden zweiten Schrebergarten zur atomwaffenfreien Zone adelt und sich derart genötigt sieht, ihre Friedfertigkeit unter Beweis zu stellen, daß sie es kaum fertig bringt, auch nur einen Nagel in die Wand zu hauen.

Bei soviel Übereinstimmung in der Sache mochte auch die Bewußtseinsindustrie nicht schweigen, und auf diese Weise geriet der Frieden – mein Frieden, dein Frieden, unser Frieden – zum wohlfeilen Konsumartikel: pflegeleicht, hautschonend, atmungsaktiv; für alle Gemüter und Temperamente. Für die Sanguiniker ein klitzekleines „bißchen Frieden" von Nicole, für Melancholiker den jammrigen Vicky-Leandros-Frieden, ein kategorisches „I wui Frried'n" von Georg Danzer für die Choleriker, Rolf-Hochhuth-Frieden den Schöngeistern, Dieter Hildebrandt friedelt für die Spaßvögel unter uns, Udo Lindenberg für die Schlaffis. Und Dietmar Schönherr, wer war das noch mal? Der will, vernimmt man, für den Frieden gar ein paar Tage fasten, was ihm sicher nicht schadet. Auch ohne Frieden. Keinen verwundert es, würde Ulla Meineke demnächst aufbrechen, mit einem gezähmten Dromedar den Salzsee von Utah zu überqueren. Für den Frieden selbstverständlich. Den Frieden wollen ja alle. Bahr und Zimmermann. Jungk und Alt. Belafonte und „bellaphon". Hinz und Kunz. Wie er gemeint ist, schrumpft da – angesichts solcher Übereinstimmung – zur Quantité négligeable.

Oder doch nicht? Die Friedensbewegung hat ihren Frieden da wohl ohne den Kohl gemacht; denn hinter dem Eisernen Vorhang lauert schließlich der Antichrist, und der sagt ja nur so, daß er auch den Frieden wolle. Dabei wartet er auf die erste sich ihm bietende Möglichkeit, ihn zu brechen, unsere „Familljen" zu zerstören, uns im Schlaf zu shampoonieren und jedem zu erlauben, nach 22 Uhr noch laut Radio zu spielen. Mit anderen Worten: Raketen müssen her. Die Amis hatten sie ja schon dem Helmut Schmidt versprochen: Pershing II, Cruise Missiles und vielleicht sogar – Bumm! – die Neutronenbombe. So was imponiert den Russen mächtig. Außerdem ist nur ein bewaffneter Frieden s i c h e r. Sagt Feldherr Wörner. Und Kohl sagt: Da hat der Wörner aber recht. So wurde es im NATO-Doppelbeschluß ausgetüftelt. Und der besagt, daß man gleichzeitig verhandelt und Raketen

aufstellt. Oder umgekehrt. Mich dürfen Sie nicht fragen...

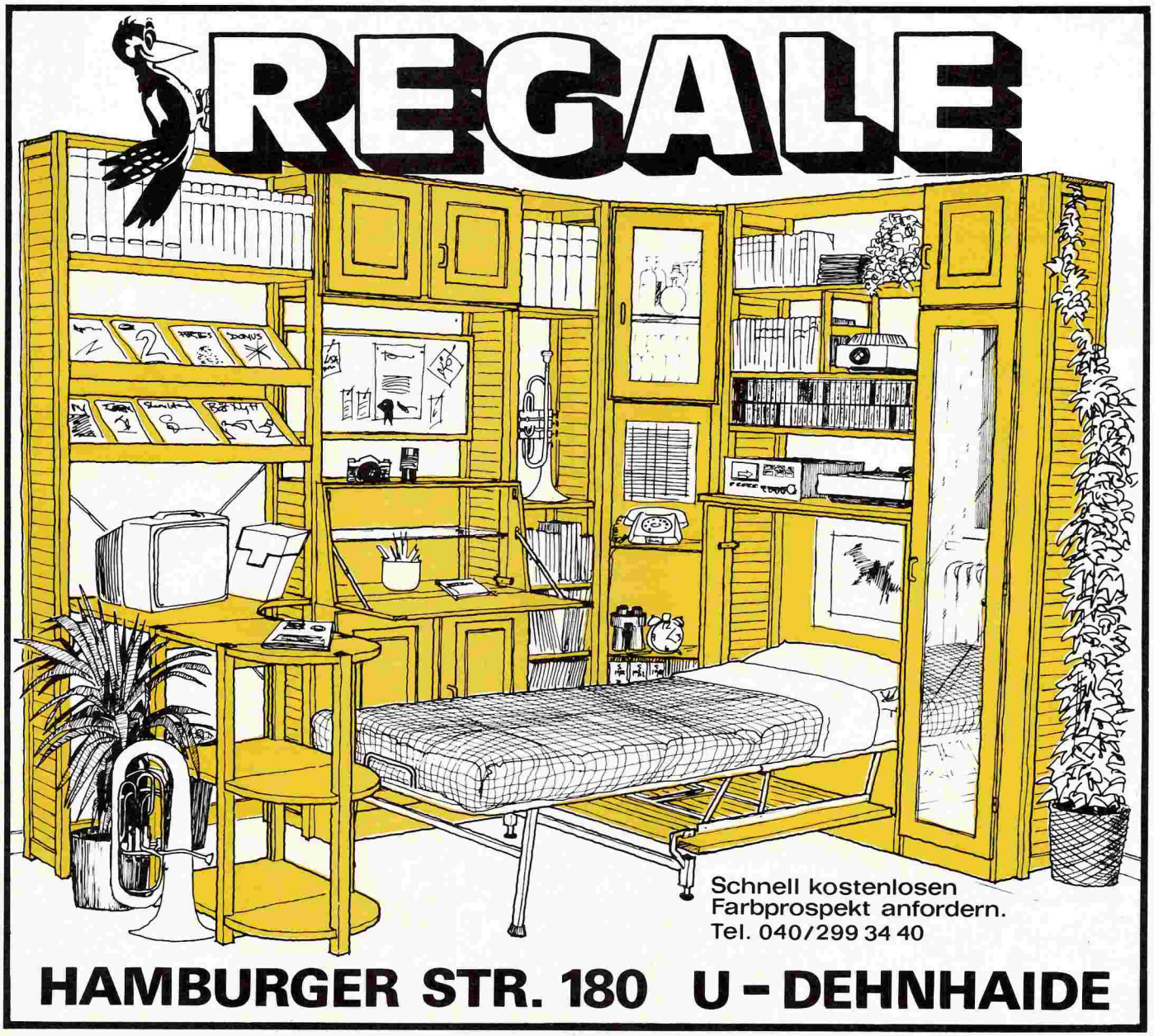
Wer da freilich nicht mitzudenken in der Lage ist oder gar noch einen lamettageschmückten NATO-Christbaum mit seinem eigenen Blut bekleckert, dem wird bildschirmfüllend unter Krokodilstränen die bange Frage gestellt, wie er es eigentlich, wenn er für den Frieden sei, mit der „Gewaltfrage" halte. Das sitzt.

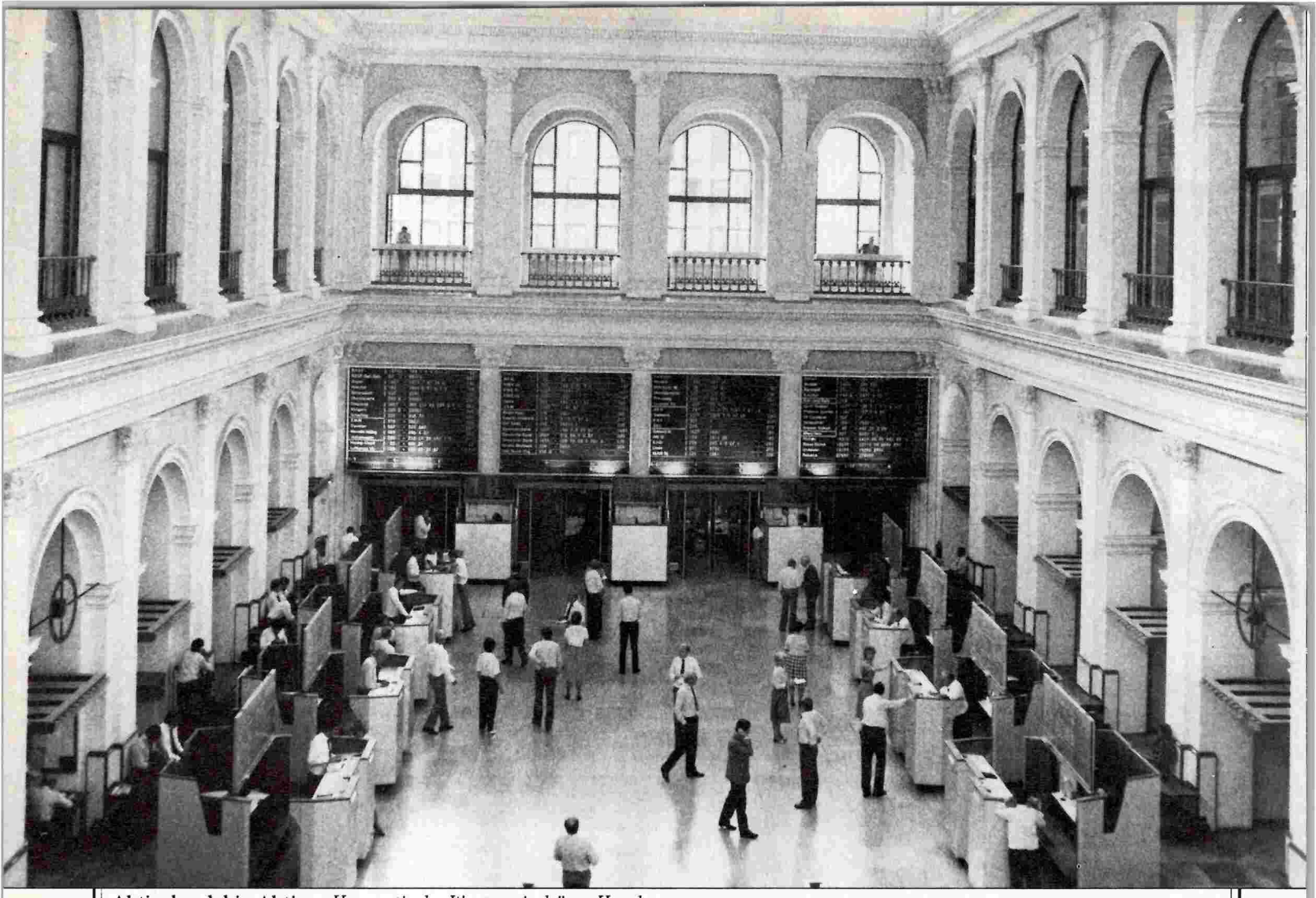
Spielwiese Mutlangen

So blättern nun die Linken, die Ökos, die Spontis und die Pazifisten in ihren angestaubten „Kursbuch"-Ausgaben und quaken sich unter geschlossenen Tabakwolkendecken fest, bis auch die Köpfe rauchen. Ihre Stichworte: Gewaltfreiheit, strukturelle Gewalt, aktiver und passiver Widerstand, Verfassungsklage, Steuerverweigerung, Gandhi...

Unterdessen vergeht viel Zeit. Während ihr Alphabet bereits bei B wie Blockade ins Stocken kommt, schweigen sich die Supermächte in Genf noch ein paar Wochen an. Währenddessen hat Zar Kohl seinen Zimmermann schon ausgesandt, den deutschen Norden neu zu alphabetisieren – von A wie „Abwiegler" bis „Verschärfung des Demonstrationsrechtes". Zwar läßt man bei der Blockade in Mutlangen der Friedensbewegung ihre Spielwiese, und die Kameras von ZDF, BBC und RAI lichten Heinrich Böll ab, der mit anderen trotzig vorm Munitionsdepot hockt. Einen Böll darf man schließlich nicht verhauen. Polizisten kriegen Blümchen überreicht, bedanken sich artig und verlegen. Alles so richtig nett. Seyfried könnte es nicht hübscher zeichnen.

Dafür dürfen die Ordnungshüter den Blockierern andernorts schon mal einen Knüppel zwischen die Ohren hauen (es ist ja kein Prominenter in der Nähe). Aber wehe, wenn einigen Friedensbewegten denn doch mal eine Sicherung durchbrennen sollte und ein paar Steine durch die Luft fliegen. Anderntags werden unsere Kohls und Zimmermänner und wohl auch die Brandts und Vogels sich „bestürzt", „betroffen" und „erschüttert" über diese „Eskalation der Gewalt" innerhalb der Friedensbewegung zeigen. Und der Bürger wird sich angewidert abwenden. Dann pflegt die Linke wieder ihren Bierfrust, darin hat sie ja Übung; ein Rest wandert vielleicht in den Untergrund – wie so etwas endet, wissen wir ja bereits. Und unsere regierenden Unionspolitiker und Freidemokraten? Die werden mit der allfälligen Vokabel vom Frieden im Mund, dem leutseligen Lächeln des Anästhesisten und dem Blick des Gekränkten weiter ihre Friedenspolitik betreiben, die geradewegs in den Krieg führt, den paradoxerweise niemand will. Doch selbst wenn am Ende nicht der große Holocaust steht: Der Frieden wird dabei – mit Sicherheit – auf der Strecke bleiben. ■





Aktienhandel in Aktion: *Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg*

BÖRSE

Tradition zum Tageskurs

Hamburgs Börse ist die älteste Einrichtung dieser Art in Deutschland. Seit 425 Jahren werden hier Geschäfte getätigt. Rekordumsätze zum Jubiläum erlebte vor allem die „Hanseatische Wertpapierbörse". Denn 1983 war bisher ein Jahr der Aktie. Das „Aktienforum '83" am 3. Oktober im Congress Centrum steht daher unter dem zeitgemäßen Motto „Eine Wende – auch für die Aktie?". Ein Bericht von Roland Jaeger

Wer sein Erspartes Anfang des Jahres in Aktien angelegt hatte, war gut beraten. Denn bis hinein in den Sommer wurden an den Börsen der Bundesrepublik historische Höchststände notiert. Selbst scheintote Aktien wie AEG, von vielen längst abgeschrieben, legten plötzlich kräftig zu. Jeweils zum Wochenende wußte die Wirtschaftspresse „Gewinnmitnahmen" von Anlegern und Spekulanten zu vermelden. Inzwischen hat der erstarkte Dollar die Euphorie an den deutschen Börsen etwas gedämpft, ist das normale Tagesgeschäft wieder an die Stelle hektischer Rekordumsätze getreten. Die Bilanz am Aktienmarkt jedoch bleibt vorerst positiv, fast alle Kurse liegen höher als zu Jahresbeginn.

Für Hamburgs Börse kam diese Hausse wie bestellt, feiert sie doch 1983 ihr 425-jähriges Bestehen. Von den acht heute in Deutschland existierenden Börsen ist sie damit die älteste Einrichtung dieser Art. Ihre Geschichte beginnt mit dem Jahr 1558, als der hiesigen Kaufmannschaft vom Rat der Stadt erlaubt wurde, einen gepflasterten Platz gegenüber dem alten Rathaus an der Trostbrücke für ihre regelmäßigen Zusammenkünfte zu nutzen. Nachdem hier zunächst unter freiem Himmel gehandelt wurde, entstand dort von 1577 bis 1583 das erste Börsengebäude der Hansestadt.

Bevor das Haus 1842 dem großen Brand zum Opfer fiel, wurde es 1841 von jenem spätklassizistischen Neubau abgelöst, der heute den Mittelteil des Börsenkomplexes am Adolphsplatz bildet. Im Jubiläumsjahr präsentiert sich „Merkurs Tempel" in einem gediegenen Zustand. Die drei Börsensäle zählen zweifelsohne zu den schönsten profanen Innenräumen Europas.

Davon mag sich überzeugen, wer an einer mittäglichen Börsenführung teilnimmt. Denn montags bis freitags bietet die „Hanseatische Wertpapierbörse Hamburgs", so lautet ihr offizieller Name, ab 11.15 Uhr ein etwa einstündiges Besucherprogramm (Anmeldung von Gruppen unter Telefon 36 74 44). Knapp zwanzigtausend Personen haben davon im letzten Jahr Gebrauch gemacht. Geboten wird zunächst ein Film über die Funktion von Börse und Aktien. Daß dabei alles streng marktwirtschaftlich und systemkonform zugeht, versteht sich hier von selbst: die Wirtschaft als Organismus, das Geld als Lebenssaft, die Börse als Herz des Ganzen.

Nach dieser Lektion in kapitalistischer Anatomie erleben die Besucher von der Galerie aus den Aktienhandel in Aktion. Und der geriert sich auf den ersten Blick nicht anders als das hektische Treiben eines gewöhnlichen Wochenmarktes. Wirres Geschrei und wildes Gestikulieren beherrschen die Szene im Parkett.

Doch das vermeintliche Chaos hat System. Wer die Spielregeln kennt und die Sprache versteht, entdeckt hier eine äußerst effiziente Kommunikationsform.

Zugang zum geheiligten Börsenboden hat lediglich ein kleiner Kreis von zugelassenen Händlern. Hauptakteure im zweistündigen Kampf um Kursgewinne sind die vereidigten Börsenmakler. Von ihren seitlich angeordneten Schranken aus dirigieren sie durch Ausrufen der ihnen vorliegenden Kauf- und Verkaufsorders das Geschehen. Ein Geschäft ist vollzogen, wenn ein Angebot von einem Interessenten mit dem Zuruf „Von Ihnen!" erwidert und von dem Anbieter mit dem Ruf „An Sie!" bestätigt wird. Das gesprochene Wort gilt, ein schriftlicher Vertrag ist hier nicht erforderlich.

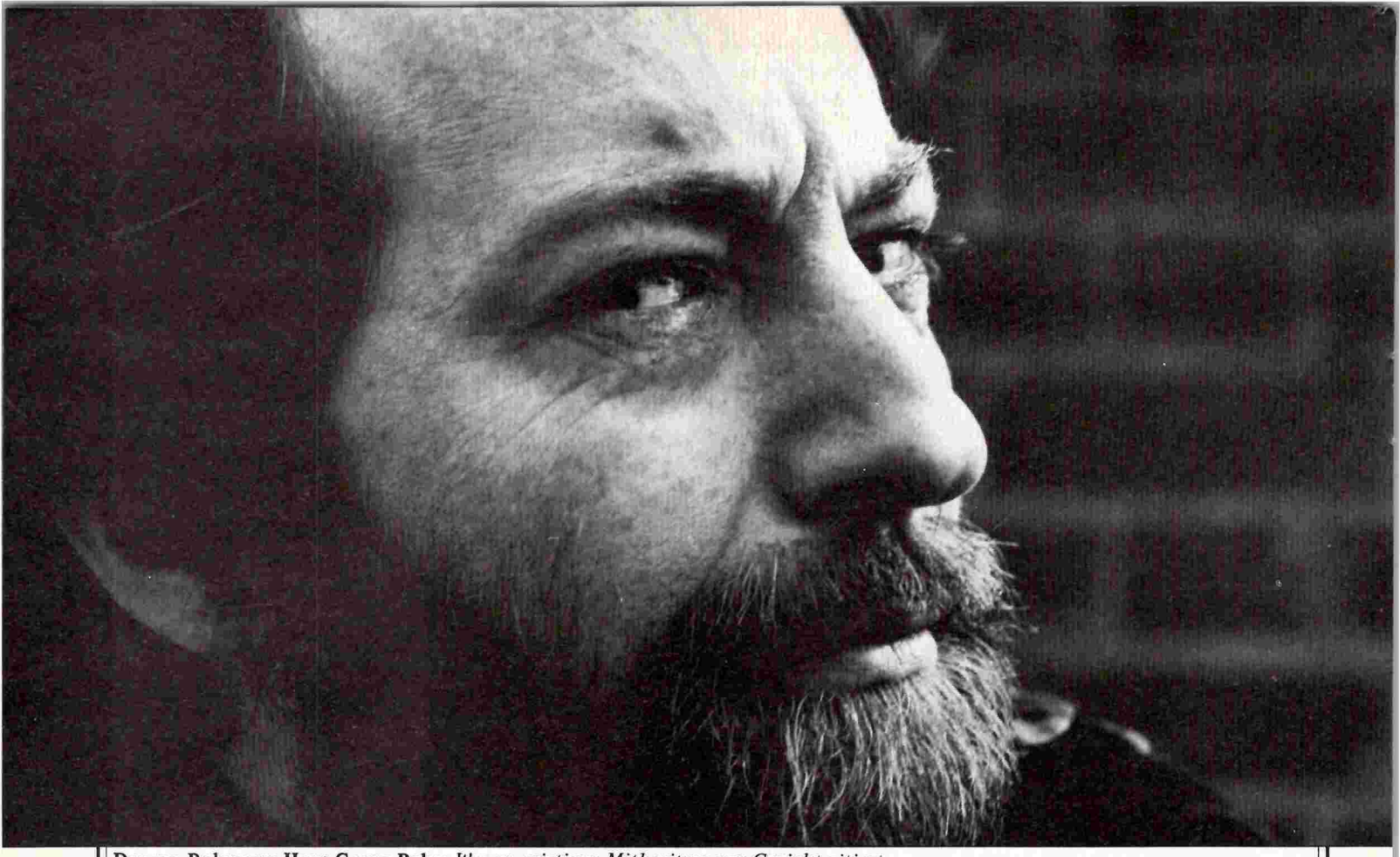
Die Auswirkungen solcher Transaktionen werden an den vier elektronisch gesteuerten Anzeigentafeln im Börsensaal sichtbar gemacht. Hier erscheinen die Kurse der sechzig umsatzstärksten Aktien. Bisher wurden diese Daten von Videokameras aufgenommen und als Fernsehbild direkt in die Börsenbüros und Schalterhallen der Kreditinstitute übertragen. Künftig soll dieser Transfer auf digitalem Wege erfolgen. Eins dürfte der Börse jedoch auch im Btx-Zeitalter erhalten bleiben: Die Kurse der übrigen Aktien und Rentenwerte werden an den Maklertafeln mit Kreide notiert. Schließlich gehört diese typisch hanseatische Mischung aus Anachronismus und Fortschritt zum Stil des Hauses: Tradition zum Tageskurs.

Die „Hanseatische Wertpapierbörse" ist zwar die aktivste, aber keineswegs alleinige Einzelbörse am Adolphsplatz. Donnerstags zwischen 13.30 und 14 Uhr finden sich im Mittelsaal Hamburgs Haus- und Grundstücksmakler zur „Allgemeinen Börse" zusammen. Nebenan findet täglich zwischen 13.30 und 14 Uhr die einzige Versicherungsbörse in Deutschland statt. Ebenfalls im Ostflügel residiert die Getreidebörse, während die Hamburger Kaffeebörse über ein eigenes Domizil am Sandtorkai verfügt.

Trägerin der Börse ist die 1655 als „Commerzdeputation" gegründete „Handelskammer Hamburg", die älteste Selbstverwaltungsorganisation der Kaufmannschaft in Deutschland. Ihre 1735 gegründete, heute im Westflügel untergebrachte „Commerzbibliothek" (geöffnet montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 14 Uhr) gehört zu den ältesten Kaufmannsbibliotheken der Welt. Solche Informationen zu Geschichte und Nutzung des Börsengebäudes vermitteln zwei Faltblätter, die die Handelskammer anläßlich des Jubiläums der Börse herausgegeben hat. Sie sind dort beim Pförtner über die Informationsabteilung der Handelskammer, Postfach 11 14 49, Hamburg 11, kostenlos erhältlich. ■

„Aktienforum '83" – Was leisten Aktien?

Aktien, so verheißen die Werbeprospekte von Banken und Wirtschaftsverbänden, sind nichts Exklusives. Tatsächlich hat bereits jeder elfte erwachsene Deutsche solche Papiere in seinem Portefeuille. Doch damit nicht genug: Um Aktien als private Vermögensanlage und als Finanzierungsinstrument für Unternehmen noch populärer zu machen, wird an deutschen Börsenplätzen alljährlich ein „Aktienforum" ausgerichtet. Anläßlich des 425-jährigen Jubiläums der Hamburger Börse findet diese Veranstaltung diesmal in der Hansestadt statt. Banker und Börsianer aus dem gesamten Bundesgebiet versammeln sich am 3. Oktober im Congress Centrum zu Referaten und Diskussionen unter dem zeitgemäßen Motto „Eine Wende – auch für die Aktie?". Als Gäste sind jedoch vor allem junge Leute willkommen. Denn für die Altersgruppe von 16 bis 26 Jahren haben die Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg und der in Düsseldorf ansässige „Arbeitskreis Aktie e.V." einen Wettbewerb zum Thema „Was leisten Aktien?" ausgeschrieben. Eingereicht werden können bis zum 31. Dezember 1983 schriftliche und künstlerische Beiträge. Die Gewinner erwarten Preise im Gesamtwert von 25.000 Mark, darunter Reisen nach London und in deutsche Börsenstädte. Die Teilnahmebedingungen stehen in der Wettbewerbszeitung „Tageskurs", die in allen Bankfilialen ausliegt oder bei der Hanseatischen Wertpapierbörse, Adolphsplatz, Hamburg 11, Telefon 36 74 44, angefordert werden kann. Informationen zum Wettbewerbsthema selbst geben die Veranstalter gemeinsam mit Vertretern der Hamburger Kreditinstitute auch am 3. Oktober von 9 bis 14 Uhr in einem „Börsen-Café" beim „Aktienforum '83".



Drogen-Buhmann Hans-Georg Behr: *Wegen geistigen Mitbesitzes vor Gericht zitiert*

DROGEN

Hast du Haschisch in den Taschen...

50 Prozent aller Gerichtsverfahren um Cannabis-Besitz hatten 1982 Mengen von bis zu zehn Gramm zum Gegenstand. Auch nach der Neufassung des Betäubungsmittelgesetzes (BTMG) kommt es immer wieder zu haarsträubenden Urteilen, wenn es um Shit oder Gras geht. Ein Bericht von Holger Wolf

Die Zeiten sind härter geworden. Im Ägypten des 8. vorchristlichen Jahrhunderts war der Gebrauch von Haschisch bereits derart verbreitet, daß sich die Herrschenden kurzerhand entschlossen, ihren kiffenden Untertanen den blauen Dunst unter Androhung des Zähneausreißens zu verbieten. Die Rechtssprechung der okzidentalen Nach-Hippie-Ära fand zu drakonischeren Strafen: Mancher harmlose hanseatische Haschisch-Raucher würde, vor die Wahl gestellt, seine Haftstrafe in Santa Fu gewiß ohne weiteres gegen eine Zahnlücke eintauschen.

Nun wissen wir nicht erst seit dem Fall des Hamburger Pressefotografen Günter Zint, wie leicht man wegen einer sich als „Cannabis sativa" entpuppenden vermeintlichen Baldrianpflanze vor den Kadi zitiert werden kann, obwohl einem Prominenz bei so etwas durchaus hilfreich sein kann, Augstein sei's geklagt. WG-Bewohner jedenfalls beklagen sich bereits über den Kümmerwuchs ihrer Hanfpflänzchen, die sie in diesem Sommer angesichts im Schrittempo durch die Straßen cruisender Peterwagen ständig von einem Zimmer ins andere zu tragen genötigt waren.

Freilich: Die Saison ist vorüber, und auch jene „Heads", die nicht schon vor Wochen infolge staatlichen Zugriffs auf die Objekte ihrer gärtnerischen Leidenschaft verzichten mußten, werden ihre Träume spätestens nach dem Konsum ihrer Sommer-Ernte mit käuflichen Produkten made in Libanon nähren müssen.

Dreimal ist die Erde um die Sonne gekreist, seit Wolf Plewka, seines Zeichens Leiter des Hamburger Rauschgiftdezernates, mit großer Offenheit verlautbarte, daß „Repression die beste Prävention" gegen den abweichenden Genußmittelkonsum sei. Resultat: Im vergangenen Jahr wurde in 2.875 Fällen wegen „Vergehens gegen das Betäubungsmittelgesetz" Anzeige erstattet, wobei der Großteil die Konsumenten der sogenannten „weichen Drogen", vulgo Haschisch oder Marihuana, traf. Für manche waren die Folgen fatal. Auszug aus dem Urteils-Katalog der jüngsten Zeit: neun Monate für 13 Gramm Marihuana, eineinhalb Jahre für 35 Gramm Pot, zweieinhalb Jahre für 100 Gramm und 16.000 Mark Geldstrafe für den Mitbesitz von sechzig Gramm Haschisch und dreißig Gramm Marihuana.

Nun ist die Geschichte juristischen Vorgehens gegen Haschischbesitz nicht eben arm an Kuriositäten: Schon mit dem „Marijuana Tax Act" von 1937 versuchten die Vereinigten Staaten von Amerika den Gebrauch von Cannabis vor 45 Jahren einzudämmen; Nach diesem Gestz besteuerte man den Erwerb von Marihuana so hoch, daß für eine Unze (28 Gramm) allein 100 Dollar an den Fiskus abgeführt werden mußten. Wer versuchte, das Finanzamt zu behumpsen, hatte mit einer Strafe von bis zu 2.000 Dollar zu rechnen, wenn er erwischt wurde. Timothy Leary, der Prophet der amerikanischen Drogenbewegung, wurde zu 30 Jahren Knast plus 30.000 Dollar Geldstrafe verdonnert, weil bei ihm einige Gramm Marihuana für seinen persönlichen Gebrauch gefunden worden waren. Der Oberste Gerichtshof erklärte das bizarre Urteil später allerdings für verfassungswidrig, und Leary durfte wieder in Freiheit an seinem Joint saugen.

Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bemühte sich, den Shit-Konsum der Erdenbürger unter Kontrolle zu bringen und beschloß 1961 aufs Geratewohl, im Rahmen der internationalen Vereinbarung „Single Conventions Treaty", Cannabis unter die gefährlichen Drogen einzureihen und zu verbieten.

Fotos: Ulrich Gehner/Ottmar von Poschinger

Die Wirklichkeit setzte sich in vielen Ländern gegen weltfremde Bestimmungen durch: Heute ist der Gebrauch von Haschisch und Marihuana in Ländern wie Spanien und den Niederlanden weitgehend stillschweigend legalisiert, in vielen Ländern werden nur Proforma-Geldbußen wie fürs Falschparken ausgesprochen.

Hoffnungsvoll noch klingen die Ergebnisse einer Umfrage aus dem Jahr 1970, in der 449 deutsche Fachleute für psychiatrische Probleme unter anderem gefragt wurden: „Wird man 1985 völlig legal Haschisch beim Drogisten kaufen können?" Von den Psychiatern bejahten dies 34 Prozent, bei den Soziologen und Psychologen, die an psychiatrischen Kliniken arbeiteten, waren es immerhin 71 Prozent. Fehlprognose.

Das Hamburger Rauschgiftdezernat FD 64 ist in den 13 Jahren seit 1970 personell um nahezu 300 Prozent gewachsen, die Zahl der erfaßten Delikte nahm im vergangenen Jahr um über 20 Prozent zu. Allein 2.185 der 2.875 Fälle von Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz stammen aus dem Bereich Cannabis. Und 50 Prozent aller Gerichtsverfahren um Cannabis-Besitz hatten 1982 Mengen von nur bis zu zehn Gramm zum Gegenstand. Die magische Formel vor allem der Hamburger Justiz lautet dabei „Konsum"- oder „Verbrauchseinheit" und bezeichnet die Menge des Wirkstoffs Tetrahydrocannabinol (THC), die einer für gewöhnlich im Joint oder in der Wasserpfeife mit einem Mal konsumiert.

Durch die Einführung der Konsumeinheit versuchte man, die Bemessung eines leichten oder schweren Vergehens gegen das BTMG auf eine griffige Formel zu bringen. Kühn schloß die Justiz daraus auch, daß die Frage, ob es sich bei dem jeweiligen Pechvogel um einen gewöhnlichen User oder bitterbösen Dealer handele, anhand der vorgefundenen Menge beantwortet werden könne. Also wurde die Entscheidung darüber, ob sich jemand nur zu Hause volldröhnt oder mit dem Dope gegen Bares wohl seinen Bekanntenkreis spirituell bereichert, durch die Anzahl der Portionen definiert, die sich aus dem zutage geförderten Klumpen fertigen lassen. Dabei tut sich indessen ein Wust von Bestimmungsproblemen auf. Je nach Körpergröße, Gewicht, Seelenzustand und Reinheitsgehalt des Haschischs reagiert jede(r) unterschiedlich auf die gleiche Menge inhalierten oder genaschten Haschischs.

Auch bei den Hausdurchsuchungen, Razzien oder in ähnlicher Weise aufgefundene Mengen lassen kaum Rückschlüsse auf den Gesetzesübertreter zu. Großhändler können nur wenige Gramm, ein unbescholtener Freak, der gerade sein Arbeitslosengeld gewinnbringend angelegt hat, mit 100 Gramm in der Tasche ertappt werden.

Nichtsdestotrotz beschloß das Hamburger Oberlandesgericht 1977, daß 30 Konsumeinheiten die Höchstmenge für eine gerade glimpfliche Bestrafung darstellen sollen. Die Definition jener Konsumeinheit leistete der Hamburger Polizeichemiker Dr. Wasilewski zusammen mit einigen Kollegen. Wie der beamtete Chemiker zu seiner Festlegung kam, davon gab ein vor wenigen Monaten abgehaltenes Strafverfahren Kunde, in dem Wasilewski zum kniffligen Problem der Feststellung rauschrelevanter Mengen aus dem polizeilichen Strickkästchen plauschte: Der Chemiker zitierte aus dem „Marijuana Growers Guide" von Mel Frank und Ed Rosenthal, einer in der Bundesrepublik indizierten Broschüre, die sich bei denen großer Beliebtheit erfreut, die sich ihr „Gras" im heimischen Kleiderschrank unter Osram-Bedingungen heranpäppeln.

Just jener Dr. Wasilewski war Mitwirkender an der bahnbrechenden Erkenntnis, nach der die gewöhnliche Konsumeinheit 15 mg THC betrage, eine Menge, mit der man allenfalls seinen Kanarienvogel dazu bringt, eine Strophe mehr zu singen. Wie sehr die Einschätzung, was nun eine rauschrelevante Menge sei, differiert, zeigt, wie eine der wenigen Großuntersuchungen, der amerikanische „La-Guardia-Bericht" des Bürgermeisters von New York feststellte, daß erst bei einer Verabreichung von 165 bis 330 mg THC bei allen getesteten Probanden eine merkliche Wirkung erzielt werden konnte – dem Zehn- bis Zwanzigfachen der Menge, die laut Wasilewski den Hascher „high" mache.

Wohlweislich haben die Gesetzgeber schon zuvor in der letzten Neufassung des Betäubungsmittelgesetzes auf den Begriff der Konsum- oder Verbrauchseinheit verzichtet: „Außerdem wurden berechtigte Zweifel geäußert, daß die Wissenschaft zu einer abstrakten präzisen Festlegung von Verbrauchseinheiten für alle Betäubungsmittel überhaupt in der Lage sei", verrät eine Drucksache des Bundesrats. In anderen Bundesländern verzichtet man darob teilweise ganz auf die umstrittene Verbrauchseinheiten-Arithmetik. In Niedersachsen gelten gemeinhin 100 Gramm Haschisch als geringe Menge.

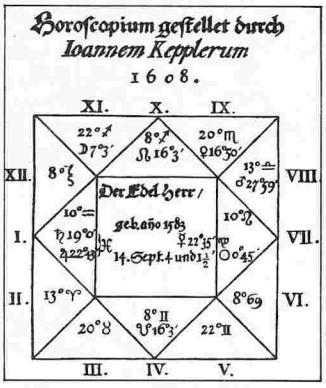
Der Hamburger Anwalt Gerd Benoit weiß allerdings von Provinzgerichten in Niedersachsen, die teilweise auch „haarsträubende Urteile, die nächstinstanzlich meist wieder aufgehoben wurden", gefällt haben.

Ins Wanken freilich kam Hamburgs Konsumeinheiten-Zählerei durch einen Prozeß gegen den Autor Hans-Georg Behr („Weltmacht Droge", „Von Hanf ist die Rede") und seinen Mitarbeiter Eckhard Dück, der im Sommer Schlagzeilen machte. Unter immer noch recht seltsamen Umständen hatte die Polizei bei Dück 16 Gramm Haschisch gefunden. Zum – ganz unvermeidlich daran – anschließenden Verfahren lud man den unbequemen Autor wegen „geistigen Mitbesitzes" vor. In dem Prozeß wurde auch deutlich, daß sich die Wasilewkische Konsumeinheiten-Erkenntnis auf eine Arbeit eines Prof. Peter Schönhofer stütze, die ihrerseits auf einer zweifelhaften amerikanischen Untersuchung aus dem Jahre 1972 fußte. Auf einen 15seitigen Antrag Behrs hin streckte das Hamburger Landesgericht schließlich die Waffen und räumte ein, daß die „Konsumeinheit nicht mehr als eine bloße Rechnungsgröße" sei, an die sich ein Konsument ohnehin nicht halten würde, und verzichtete fortan darauf.

Rosa Zeiten für Haschisch-Konsumenten? Kaum, denn Pilotwirkung hat der Fall wohl nicht. In anderen Verfahren wurde seither munter mit der 15-mg-Hypothese weiter abgeurteilt. Der Rechtsanwalt Gerd Benoit: „Mit mehr als drei Gramm in der Tasche sollte man sich lieber nicht erwischen lassen." ■

Illegaler Cannabis-Anbau: *„Repression ist die beste Prävention"*

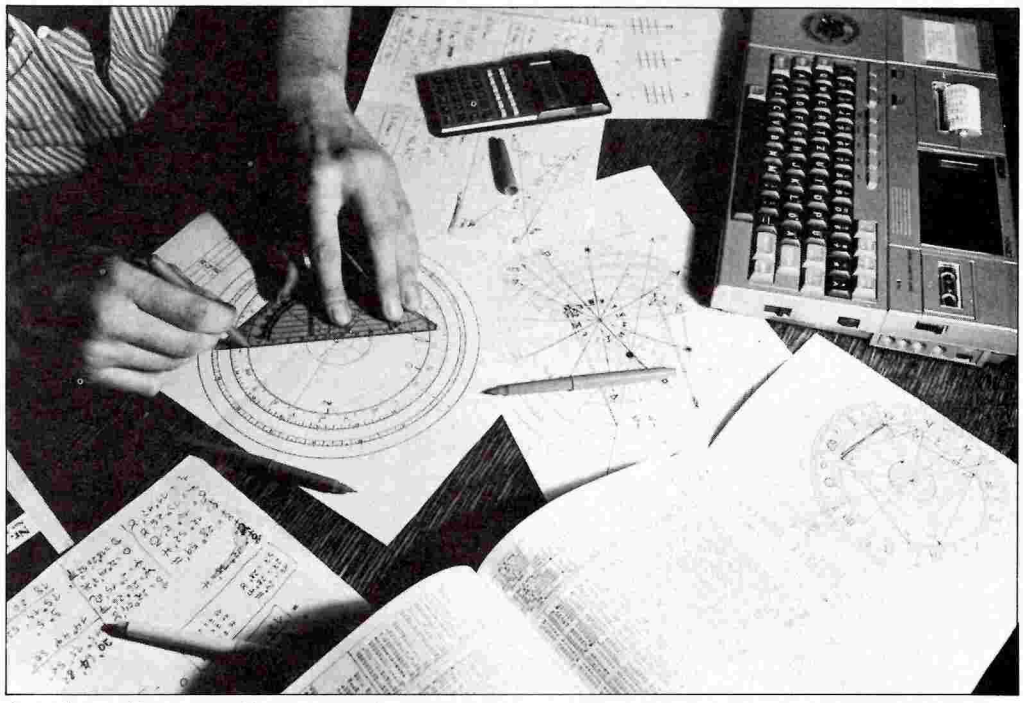
Ein Stümper



Wallensteins Horoskop

Für einen Blick in die Sterne haben die Hamburger im letzten Jahr rund zwei Millionen Mark ausgegeben. Immer mehr Leute lassen sich Schicksals-, Charakteranalysen und Horoskope erstellen. Selbst gestandene Unternehmen vertrauen nicht mehr allein aufs „gain and loss"-Prinzip, sondern setzen aufs Orakel.

Ein Bericht von Holger Wolf mit Photos von Ingeborg Knigge


Astrologen-Rüstzeug: *Per aspera ad astra*

Ich habe mich übernommen. Ratlos hocke ich zwischen Haufen von Büchern, Sterntafeln und Ephemeridenkarten. Die Katze maunzt nach Fütterung. Bücher, Broschüren und Untersuchungen türmen sich zu meiner Linken und zur Rechten auf. Begriffe tanzen durch mein Gehirn: Trigon, Radixdeutung, Aszendent, Ekliptik. . .

Eine Geschichte über Astrologie wollte ich schreiben. Das habe ich nun davon. Uranus ist schuld. Er bestimmt mein „weitgespanntes intellektuelles Interessenspektrum, das zu Dilettantismus führen kann", – orakelt das für mich (16.2.1954, Frankfurt, 2.30 Uhr) angefertigte Geburtshoroskop. Gottlob teile ich das Los, ein Stümper zu sein, mit Wilhelm II., dem großschnäuzigsten Deutschen der Geschichte, und mit Theodore Roosevelt. Immerhin. „Zu starke Bindung an Konkretes" versagte mir lange Zeit den Zugang zu astrologischem Wissen. Meine Einstellung zu diesem Spezialzweig der Mystik war maßgeblich durch die Erfahrung mit einer Tante namens Hilda geprägt, die uns in meiner Kindheit von Zeit zu Zeit zu besuchen pflegte und mich ständig mit „Herzchen" anredete. Sie rüsselte mich dauernd ab und kommentierte mein Verhalten Sonnenzeichenspezifisch: „Aaalso, tüüüpisch!!" Ich bin Wassermann, das muß man wissen.

Seither wähnte ich, alle Astrologiegläubigen und -kundigen hätten einen an der Waffel. Als ich eines Tages freilich bei Bekannten, die auch von Zeit zu Zeit einmal mit Lineal und Sterntafel in Anschlag gehen, ihre okkulte Leidenschaft leichtfertig als Hokuspokus schmähte, sahen die mich so an, als hätte ich ihnen auf die Cordgarnitur gekotzt. Mitleid sprach aus ihrem Blick, der mein „unklares Urteil hinsichtlich der großen Zusammenhänge" entlarvte.

Astrologie hat Konjunktur, in Hamburg und anderswo. Immer mehr Leute lassen sich Schicksals-, Charakteranalysen und Horoskope fertigen. Unternehmen werden astrologisch beraten, steuerlich ist das absetzbar. Für einen Blick in die Sterne haben die Elbbürger im letzten Jahr rund zwei Millionen Mark investiert. Mit der Astrologie kann man durchaus seriös sein Geld verdienen. „Ich mache hier esoterische Arbeit mit Leuten, die vor allem durch Empfehlungen zu mir kommen", verrät mir die Stimme am anderen Ende der Leitung. Petra Peick, Diplompsychologin, hinter deren Namen im Branchen-Fernsprechbuch die vielversprechenden Worte Reinkarnation und Astrosophie zu lesen sind, ist nicht begeistert von meinem Unterfangen: „Wissen Sie, ich habe eigentlich keine Lust, mich mit allen möglichen Leuten auseinanderzusetzen, die sich melden, wenn in einer Zeitschrift was über mich drinsteht!" Außerdem fahre sie morgen in Urlaub. Pech gehabt. Eine Frau Evers, über die ich in einer „Abendblatt"-Anzeige nur erfahren habe, sie betreibe Mundan-Astrologie, sagt den zuvor vereinbarten Termin telefonisch wieder ab. Man könne ja nie wissen, was

wie Wilhelm II.

Astrologin Arifa Kasten: *Von Buddha, den Sufis und C.G. Jung beeinflußt*

dann in so einem Artikel drinstehe. Da muß ich ihr recht geben. „Starke Schwankungen zwischen Optimismus und Pessimismus", analysiert mein Geburtshoroskop zutreffend. Per aspera ad astra.

Dem Herrn ein Greuel

Entgegenkommender ist Arifa Kasten, die an der Bleichenbrücke 3 ihr Domizil hat. Hoch überm Fleet sitze ich im Sprechzimmer ihrer Praxisräume beim Kräutertee. In dem mit wenigen Bildern, einer Bücherwand mit esoterischer, fernöstlicher und mystischer Literatur ausgestatteten geschmackvoll eingerichteten Raum komme ich mir ein wenig vor wie in Ali Babas Höhle. Frau Kasten, dunkelhaarig und dunkeläugig, beschäftigt sich bereits seit ihrem 16. Lebensjahr mit der Astrologie auf der Grundlage einer frühen geistigen Hinwendung zum Buddhismus und den Lehren der Sufis. Sie absolvierte eine Heilpraktiker-Ausbildung, merkte aber bei der Beschäftigung mit der Psychologie C.G. Jungs, daß sie besonders gut mit Symbolen umgehen kann. Ihre Interessen gelten der Bilder-, Phantasie- und Symbolwelt der Astrologie, was sie geistreich und witzig an ihre Schüler weiterzugeben vermag. Obendrein liefert sie selbstironisch Zitate samt Quelle: „Die Zeichendeuter sind dem Herrn ein Greuel" (3. Mose 20; 27).

Wöchentlich einmal treffen sich an der Bleichenbrücke 10 bis 12 Schüler, die sie für einen Betrag von einmalig 120 Mark 20 Stunden unterrichtet, „inklusive Geburtshoroskop, Tee und Fotokopien". Eine Einzelberatung kommt teurer. 120 Mark nimmt Arifa Kasten dafür. Astrologie ist keine Geheimwissenschaft, bei der konspirative Blicke getauscht werden und Tische wackeln. Arifa Kasten: „Wir haben sehr viel Spaß an dem Astrologiekurs." Akademiker, vor allem Lehrer, haben sich dem Sternenglauben neuerdings zugewandt. Astrologie ist für Menschen mit einem erweiterten Horizont offenbar unter einem anderen Blickwinkel interessant als

Astrologin Kasten, Schüler: *Sterndeuten beim Kräutertee*

Astrologie-Kurs*: *Dinge zwischen Himmel und Erde*

Astro-Buchhändler Hölscher: *Vertikaler Denkansatz*

dem dumpfbackiger Kaffeesatzleser, Spökenkieker, Mansarden-Pythias auf dem spirituellen Niveau von Buchela und Hanussen II. Betrachtet man die Geschichte der Astrologie, so könnte man folgern, daß es sich hierbei um eine der etabliertesten Lehren der Menschheit handeln müsse. Die Griechen brüteten sie vor 3.000 Jahren aus. Darauf beruhend, daß alles irdische Geschehen, besonders das Schicksal des Menschen, in den Sternen seine Entsprechung habe, beruht der Kniff der Astrologen im magischen Prinzip der Analogie. Schon die Ägypter glaubten, daß die Stellung der Planeten die Bedeutung eines Omen habe: Saturn verheißt Düsteres, der feurige Mars repräsentiert das Kriegerische, Jupiter Reichtum, Venus die Liebe, und Uranus schlägt mit seiner Launenhaftigkeit aufs Gemüt.

Die eigentliche Vaterschaft an der Astrologie wird Claudius Ptolemaios zugeschrieben. Seine astralen Entdeckungen legte der Geograph und Astronom in zwei Werken nieder: dem 13bändigen „Almagest", in dem er sein Weltsystem begründete, nach dem die Erde im Mittelpunkt von sieben Planeten umrundet wird, eine astronomische Ansicht, die bis zu Kopernikus Gültigkeit behielt und im „Tetrabiblos", einem vierbändigen Schmöker über die Grundlagen der Astrologie. Viele Päpste waren der Astrologie wohlwollend gesonnen. Und Albertus Magnus (1193 bis 1280), der später in Rom heiliggesprochen wurde, deutete der Sterne Lauf als erster namhafter deutscher Astrologe. Er war überzeugt, daß alles, was Natur und Kunst hervorbringen, von göttlichen Kräften bewegt wird.

Nikolaus Kopernikus und Tycho Brahe beschäftigten sich mit der Astrologie, Brahe gar von einem Lehrstuhl aus. Der Astronom Johannes Kepler nahm bei der Astrologie, jenem „närrischen Töchterlein der Astronomie", Urlaub von der Physik. Der letzte deutsche Hochschullehrer für Astrologie, der Erlanger Professor Julius Pfaff, schmiß 1835 am Realinstitut das Handtuch. Seither beherrschen die Skeptiker den universitären Bereich. Besonders in den Gesellschaftswissenschaften genießt die Erkenntnis Priorität, daß vor allem Not, Krieg und Angst Nährboden fürs Okkulte seien und die Substanz der Astrologie ein wirres Abrakadabra wäre. Marxistische Verschwörungsparanoia wittert hinter der Astrologie oftmals einen besonders hinterhältigen Trick der Mächtigen, ihren schlappen Untertanen vollends die Birne zu vernebeln. Hitler verbot die Astrologie kurzerhand.

Astrologie und Klassenkampf

Tatsächlich ist es mit den Methoden der sogenannten exakten Wissenschaft bisher nicht gelungen, astrologischen Voraussagen hohe Treffgenauigkeit zu bescheinigen. Keine Untersuchung setzte bisher ernsthaft die Gesetze der Wahrscheinlichkeitsarithmetik außer Kraft. Der Fernseh-Prof und Grünen-Aktivist Hoimar von Ditfurth dachte sich für eine TV-Sendung zum Thema Astrologie folgende Bosheit aus: Er trommelte zehn Personen zusammen und hielt ihnen ein angeblich extra für sie gestelltes Horoskop unter die Nase. Acht von ihnen fanden sich in den Charakterisierungen weitgehend zutreffend beurteilt.

Indes: Ditfurth hatte den Ahnungslosen, natürlich, zehnmal die gleiche Liste in die Finger gedrückt. Sein Schluß: „Astrologie ist eine Form von Aberglauben, der sich anmaßt, dem lieben Gott in die Karten zu schauen!" Kurz: alles Humbug! Seitdem hat sich Ditfurth wieder seinen Ursuppen, Quarks und Wasserstoffatomen zugewandt. Eine besonders einfallslose Abfuhr an die Astrologie habe ich woanders gefunden: „Astronomie, Lehrbuch für die Klasse 10, Verlag Volk und Wissen". Auf Seite 7 des Lehrbuchs für halbwüchsige Sozialisten im Fach Astronomie steht geschrieben: „Die Unwissenheit und den damit verbundenen Aberglauben des Volkes nutzte die herrschende Klasse zur Stärkung ihrer Machtposition. Die sich entwickelnde Astronomie widerlegte im zunehmenden Maße die Behauptungen der

** der „Astrologischen Studiengesellschaft Hamburger Schule e.V."*

Astrologe Rudolph, Arbeitsmittel:*Computer contra Scholastik*

Astrologie durch exakte wissenschaftliche Beweisführung. Trotzdem wird die Astrologie auch heute noch in der historisch überholten Ausbeutergesellschaft, z.B. von der Herrschenden Klasse in der BRD, zur betrügerischen Beeinflussung leichtgläubiger und abergläubischer Menschen genutzt. In der DDR und in den anderen sozialistischen Ländern wird dem Aberglauben durch die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Natur und Gesellschaft und durch die Erfahrung, daß es möglich ist, das Leben bewußt zu gestalten, der Boden entzogen." Keine Parodie, sondern authentisch.

Freilich: Auch auf der Befürworterseite verstopft viel astrologischer Unsinn und Firlefanz Regale und Hirne. Werner Hölscher hat erkannt: „Es gibt unheimlich viel Mist auf dem Gebiet." Hölscher kennt sich aus: Als überzeugter Astrologe ist er zusammen mit seiner Frau Inhaber der „Bücher-Insel" am Eppendorfer Weg 256, die sich auf Lesestoff über östliche Weisheiten, Yoga, Meditation, Astrologie, Tarot, Mystik und gesunde Ernährung spezialisiert hat. Eine Goldgrube ist die Bücher-Insel nicht: „Der Buchladen wirft so viel ab, daß er zwei Leute gerade so ernährt", bekennt Hölscher stoisch. Sein Laden führt in erster Linie Astrologie-Literatur, die Werner Hölscher vorher selbst gelesen und für seriös befunden hat. Auch er hat in der Vergangenheit einen weiten Weg zurückgelegt. 1970 kam er zur „Theosophischen Gesellschaft" und von da aus zu Krishnamurti: „Wenn man Krishnamurti gelesen hat, verändert sich das Leben völlig." Nach der Begegnung hängte der gelernte Werkzeugmacher Hölscher die Feile an den Nagel und eröffnete einen Bücherladen. Die Regale füllte er mit allem, was ihn interessierte.

Abneigung gegen die Presse

Die „Insel" ist mittlerweile zu einem Anlaufpunkt für ein exklusives Publikum mit einem exklusiven Leseinteresse geworden. Selbst wenn er's im Angebot hätte – Elisabeth Teissiers Astro-Chichi würde hier als Ladenhüter verstauben. Hölscher ist daran gelegen, auf den „vertikalen Denkansatz", der der astrologischen Lehre zugrundeliegt, hinzuweisen, der sie von der kausalen Betrachtungsweise der Schulwissenschaft unterscheidet. Doch auch die Astrologen sind sich über den rechten Weg der Astrologie uneins. Vier Verbände mit zusammen rund 500 Mitgliedern pflegen die astrologische Deutung: der DAV in Freiburg, die „Kosmobiosophische Gesellschaft e.V." in Wuppertal, die „Kosmobiologische Akademie" im schwäbischen Aalen und die „Astrologische Studiengesellschaft Hamburger Schule e.V.".

Ihr Vorsitzender ist Ludwig Rudolf, ein freundlicher Herr mittleren Alters mit Strickjacke und einer ausgeprägten Abneigung gegen die Presse, die ihn dafür, daß er sie stets bereitwillig mit Wissen fütterte, undankbarerweise ständig in den Finger biß. Nur die „Bild"-Zeitung habe einmal, trau schau wem, objektiv und fair berichtet. Es gibt eben mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als sich die Schulweisheit träumen läßt. „Wenn Sie schon mit der Absicht herkommen sollten, über uns herzufallen, brauchen wir gar nicht erst zu reden", steckt er den Diskussionsrahmen ab. Herz der „Hamburger Schule" und gleichzeitig Firmenadresse des Witte-Verlags, der astrologische Fachliteratur herausgibt, ist der mit bedrucktem Papier, Büchern und Computerbögen randvoll gestopfte Keller eines Langenhorner Reihenhauses, an dessen Eingangstür ein schlichtes Metallschild von dem kündet, was drinnen vorgeht.

Ludwig Rudolph ist ein friedfertiger Mann mit geisteswissenschaftlichem Tiefgang. „Körper, Seele und Geist sind drei gleichermaßen reale und maßgebliche Bestandteile des menschlichen Wesens." In seinem Büro kämpft er mit Elektronenrechner und 360-Grad-Scheibe gegen naturwissenschaftliche Scholastik, die den Menschen nur als materiell begreifbares biologisches Regelsystem auffaßt. Rudolph vertritt die Ansicht, daß es vieler Inkarnationen bedarf, um zur Vollkommenheit zu gelangen: „Der Mensch ist auf der Welt, sein Karma zu erfüllen. Wenn wir in diesem Leben auch nur Geduld erlangen, haben wir schon viel gelernt", denn, „was wir als Menschen zu sehen und zu hören vermögen, ist nur die Spitze eines gewaltigen Eisberges". Aber auch Rudolph weiß nicht zu sagen, warum die Astrologie wohl funktioniere, er weiß nur: „Sie funktioniert!"

Die Hamburger Schule entstand im Jahr 1919. Sie verstand sich als „Astrologie von morgen" und führte die von anderen Astrologen geleugneten „Transneptuner" mit Namen Cupido, Zeus, Kronos, Apollon, Admetos, Vulkanus und Poseidon in die Sternenkunde ein. Alfred Witte, der Nestor der „Hamburger Schule" glaubte von ihnen noch, daß es Planeten seien, während gegenwärtige Repräsentanten in ihnen nurmehr immaterielle kosmische Energiezentren sehen, deren tatsächliche Existenz sich bisher nicht bestätigt hat; genau genommen also Planeten, die es gar nicht gibt.

Gleichwohl – ob materiell oder immateriell, das Ergebnis entscheidet; Rudolph beharrt: „Es klappt!" – und Rudolph, der sich, solange er denken kann, schon mit der Astrologie beschäftigt hat, behauptet: „Ich glaube nicht, daß die Astrologie funktioniert, ich weiß es!"

Bei mir ist es möglicherweise umgekehrt. ■

Foto: Dieter Lüttgen/Hamburger Abendblatt

„Ralfs Jazzwerkstatt“: *Der einzige Club in Hamburg für New-Jazz-Gruppen und Avantgarde*

JAZZ IM ABSEITS

Einst wurde das rege Jazzgeschehen an der Elbe in Anlehnung an den legendären Oldtime-Jazzer Chris Barber mit „Freie und Barberstadt“ umschrieben. Das war in den fünfziger Jahren. Heute klagen Musiker und Veranstalter über Publikumsschwund. Dabei reicht das vielfältige Angebot von mild-behäbiger Dixieland-Fröhlichkeit bis zu ambitionierten, aber schlecht besuchten New-Jazz-Konzerten. Tom R. Schulz beschreibt die Entwicklung der Hamburger Jazzszene von damals bis heute

Wer einen Blick in den Veranstaltungskalender wirft, wird über die Fülle der täglichen Jazzkonzerte überrascht sein: Skiffle-Groups, New-Orleans-Jazzer, Swing-Revivalgruppen, Bigbands, Jazzrock-Gruppen, Bebopper, Zigeuner-, Free- und Punkjazzer werben um ihr Publikum. Ob die Läden nun Rebstöckl, Cotton Club, Dennis Swing Club, Fabrik, Ralfs Jazzwerkstatt oder CCH heißen, überall wird Jazz gespielt. Diese Musik ist, von Abbi Hübners unverwüstlichen Low Down Wizzards bis zu Miles Davis, von CMEH bis zu Archie Shepp ein wesentlicher Bestandteil des Hamburger Konzertlebens.

Nun ist Jazz natürlich nicht gleich Jazz. Wer einen Abend im Cotton Club verbringen möchte, ist mit Schlips, Sakko oder dem kleinen Schwarzen noch lange nicht „overdressed“. Denn dieser Club mit seiner jahrzehntealten Tradition bleibt dem Oldtime-Jazz vorbehalten, der besonders gern auch von Oldtimern gehört wird. In diesem Club, „wo Jazz noch Jazz ist“, wie der Programmzettel behauptet, werden die Besucher vielleicht auch noch Touristen oder Matrosen auf Landgang begegnen. Anhänger des Modern Jazz aber wird man dort vergeblich suchen. Umgekehrt verirrt sich auch kaum einmal ein gestandener Oldtime-Fan in „Ralfs Jazzwerkstatt“. Die Ressentiments und Animositäten zwischen zwei Parallelklassen einer Grundschule könnten kaum größer sein als zwischen diesen beiden Jazz-Lagern, die füreinander kaum freundliche Worte finden: Die einen erklären, mehr oder weniger zurückhaltend, die Musik der anderen jeweils für „blöd“ und betrachten deren „Gedudel“ oder „schwachsinniges Geklimper“ als „Brechmittel“. Die Fans der Oldtime-Musik mit ihrer hingebungsvollen Traditionspflege werden als senile, konservative oder gar reaktionäre Fossile betrachtet, denen musikalisch schon seit fünfzig Jahren nichts Neues mehr einfällt. Dem Exitus des Dixieland infolge hoffnungsloser Überalterung seiner Interpreten und weitgehender Abwesenheit von Nachwuchs wird mit Gelassenheit oder Häme, jedenfalls aber mit zufriedener Zuversicht entgegengesehen. Oldtime-Fans, die ihre Musik für die einzig wahre halten, kontern mit der recht skurrilen Behauptung, Spieler und Zuhörer von New-Orleans- und Chicago-Jazz besäßen weit mehr „feeling“ als die Musiker und Freunde des Modern- oder New Jazz.

Die gegenseitige Verachtung wurzelt tief. In der Tat trennen Klangbild und Musizierideal der beiden Lager Welten: Der Oldtime-Jazz kommt mit seinen einfachen Strukturen den Vorlieben und Hörgewohnheiten eines breiten Publikums sehr nahe. Von ganz seltenen Ausnahmen abgesehen ist der 4/4-Takt obligat, die betonten Zählzeiten liegen auf 1 und 3, wie bei der bayerischen Blaskapelle und dem Radetzky-Marsch, harmonisch Unvorhergesehenes passiert so gut wie nie, aus den Melodie-Instrumenten purzeln meist harmlose Achtel hervor, längere Notenwerte werden gern mit einem schnell enervierenden, stereotypen Vibrato geblasen, und dynamisch passiert bei den meisten Oldtime-Kapellen überhaupt nichts: Die Lautstärke dieser Musik kennt kaum einmal eine Steigerung, keine leise zu spielenden Passagen, schon gar keine innigen Lyrismen. Ebensowenig brauchen die Zuhörer schroffe Klangausbrüche der Musiker zu fürchten, wie sie bei den zeitgenössischen Spielarten des Jazz durchaus vorkommen können. Eigene Kompositio-

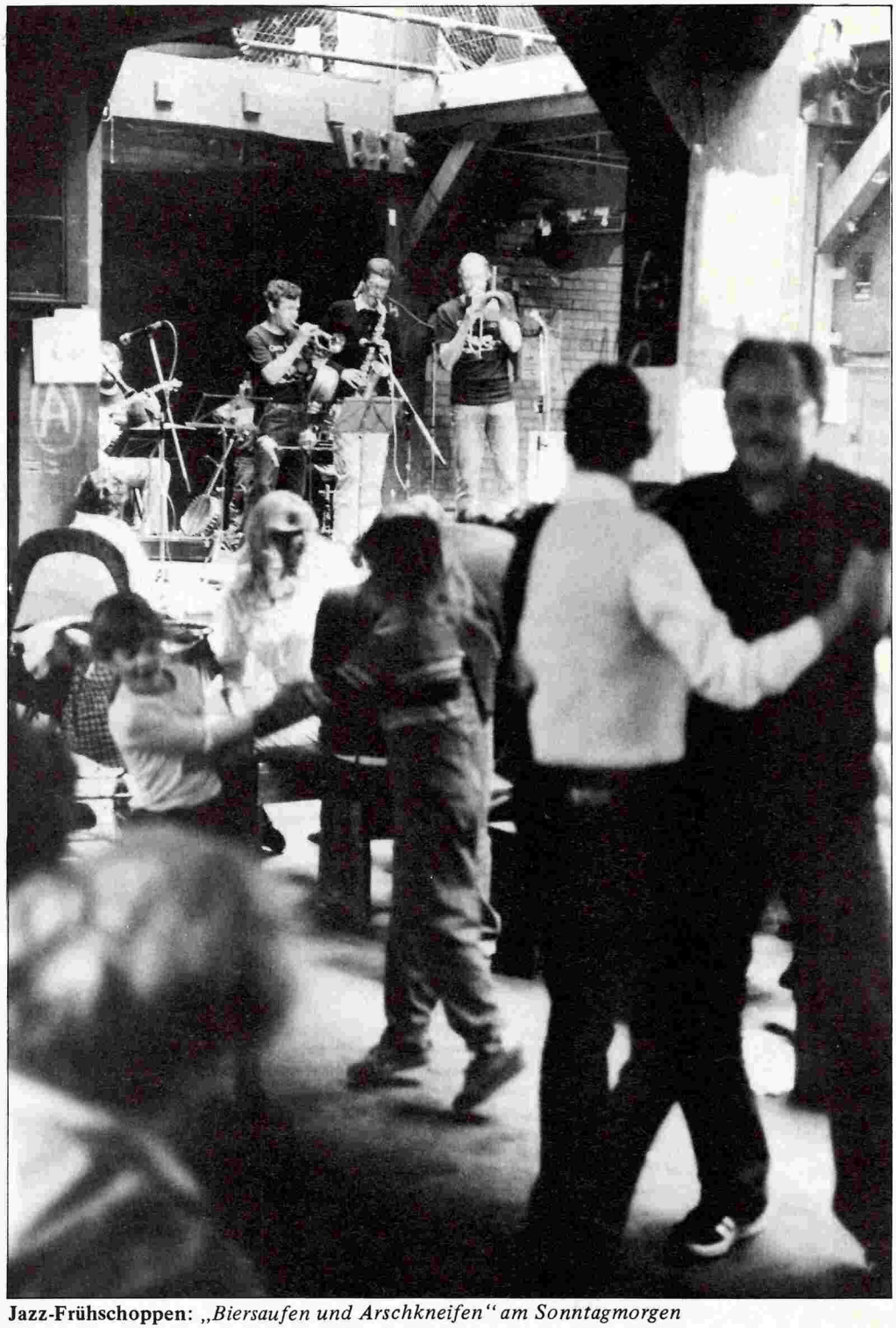


Foto: Ottmar Poschinger

Jazz-Frühschoppen: *„Biersaufen und Arschkneifen" am Sonntagmorgen*

nen von Oldtimern gibt es nur ganz vereinzelt, und je näher sie einem antiquierten Original kommen, um so lieber werden sie gespielt und gehört. Die sehr differenzierte New-Jazz-Szene arbeitet zwar auch teilweise mit sogenannten „Standards", alten Jazzstücken, von denen ein paar hundert im „Real Book" stehen, das zu besitzen für die Session-Musiker heute schon eine Selbstverständlichkeit ist, und über die dann improvisiert wird. Darüber hinaus gibt es viele Musiker, die eigene Stücke schreiben, experimentieren, sich um neue Klänge bemühen oder sich als Avantgarde feiern. Solche Musik verlangt von den Zuhörern natürlich mehr Bereitschaft und Konzentration als die hunderttausendste Wiederholung von „Icecream".

Aber es ist nicht nur der tiefe Graben der unterschiedlichen Auffassung von Musik, der Oldtimer und New Jazzer voneinander trennt. Tief innen wurmt der Neid in den Herzen der zeitgenössischen Musiker, daß die Oldtime-Konzerte immer so gut besucht sind und die eigenen Veranstaltungen nur mit Bangen um die Kosten durchgeführt werden. Das ist selbstverständlich, und ein Blick zurück zeigt, daß die New-Jazz-Freunde in Hamburg schon immer einen schweren Stand hatten.

Zu Beginn der Jazzbegeisterung hatten die Hamburger Oldtime-Gruppen noch kaum heimische Konkurrenz. Norman Granz brachte zwar mit seinen „Jazz at the philharmonic" (JATP)-Konzerten schon 1953 amerikanische Jazzprominenz an die Elbe, etwa Oscar Peterson und Ella Fitzgerald, aber stilistisch blieb diese Musik auf die aktiven Jazzer in Hamburg damals ohne Einfluß. Man hörte am liebsten New-Orleans- oder Chicago-Jazz, und die traditionell enge Bindung zu England begünstigte diese Vorliebe noch, denn auch die Briten standen auf Traditional-Jazz. Die Umbenennung der Hansestadt in „Freie und Barberstadt Hamburg" datiert aus der Zeit, als der englische Oldtime-Jazzer Chris Barber alle naslang hier gastierte.

Oldtime-Euphorie in den 50er Jahren

Die ersten größeren Jazz-Konzerte einheimischer Bands veranstaltete damals der „Hamburger Jazzclub". Die Mitglieder trafen sich jeden Montag im Vereinslokal, dem „Barett" in den Colonnaden, hörten Platten, diskutierten und missionierten in Sachen Jazz. Hamburger Gruppen wie die „Riverside Jazzmen" oder das „Barrelhouse Orchestra" debütierten in der Aula der Schule am Mittelweg, die einem größeren Publikum Platz bot als das „Barett". Manchmal organisierte der Club auch Vortragsabende, an denen so erlauchte Referenten wie Joachim Ernst Berendt zur Fan-Gemeinde sprachen. Modern-Jazz-Konzerte waren selten. Allenfalls das Bruno-Lehfeldt-Quartett wagte sich mit moderneren Jazzklängen an die Dixie-gewöhnten Hamburger Ohren, und auch Michael Naura machte mit seinem Quintett erste Erfahrungen mit dem hiesigen Publikum in der Schule am Mittelweg.

Im Juni '56 fand erstmalig ein Ereignis statt, das zu einem langlebigen Bestandteil der Oldtime-Szene werden sollte: die Riverboat-Shuffle. Von den Landungsbrücken bis Geesthacht und zurück spielten vier Kapellen Dixieland rund um die Uhr. Es war eine gute Zeit für Oldtime-Jazz. Schon ein Jahr zuvor schätzte ein Beobachter der Szene die Zahl der Hamburger Jazzanhänger auf etwa 15.000. Die spieltechnischen Fertigkeiten der Musiker verbesserten sich so sehr, daß die „Welt am Sonntag" damals meinte: „Bei uns entwickeln sich Jazzbands, die mit den amerikanischen durchaus konkurrieren kön-

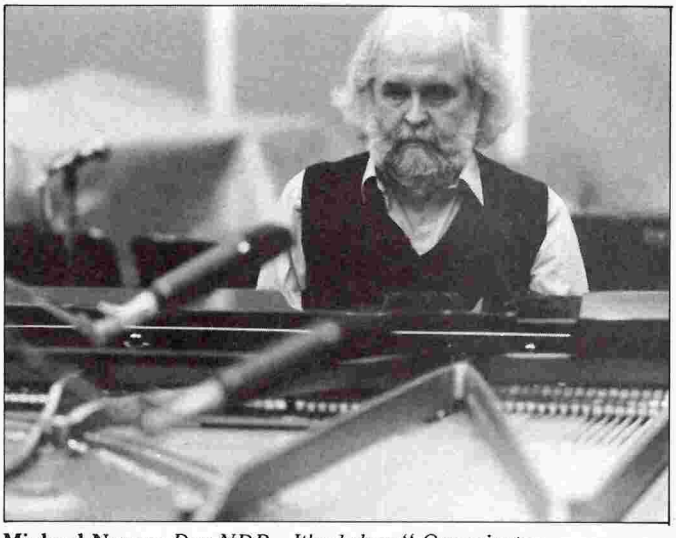
nen." Namen wie „Old Merrytale Jazzband" (OMJ) oder „Abbi Hübners Low Down Wizzards" (LDW) stammen aus dieser Zeit. Sie boten schon in den 50er Jahren Gewähr für erstklassig gespielten Oldtime-Jazz. Die OMTJ hatte Ende der 50er Jahre sogar so viel Erfolg, daß die Musiker ihre alten Berufe aufgaben und Profis wurden. Als sie mit „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen" einen regelrechten Hit landete, hatte die Band den Höhepunkt ihrer Karriere erreicht. Bald darauf aber ging die Popularitätskurve schon wieder steil nach unten: Anfang der 60er hatten die Oldtimer nämlich plötzlich ausgespielt. Twist und Rock'n' Roll waren der Grund für die Untreue der Fans, die nun viel lieber nach dieser neuen und aufregenderen Musik tanzten. Nach dieser Wende war natürlich die OMTJ „out". Daß sie dennoch der Musik treu geblieben ist, sieht man im Veranstaltungskalender: Jeden ersten Freitag im Monat lädt die OMTJ auch heute noch zum Jour fixe in die Fabrik.

Ein anderer alter Hase der Traditional-Szene ist der Kornettist Abbi Hübner. Mit seinen Low Down Wizzards ist er ebensowenig aus der Oldtimer-Szene Hamburgs wegzudenken wie OMTJ. Seit 1955 spielt Hübner mit seiner Kapelle immer wieder in Kneipen, auf Jamborees oder dem Hot-Jazz-Festival. Auf das risikoreiche Leben als Profi-Musiker wie die Kollegen von OMTJ hat sich Hübner nie eingelassen. So spielt er auch „lieber vor 50 begeisterten Jazzfans als vor 500 gelangweilten Typen, die kommen, weil Jazz gerade ‚in' ist".

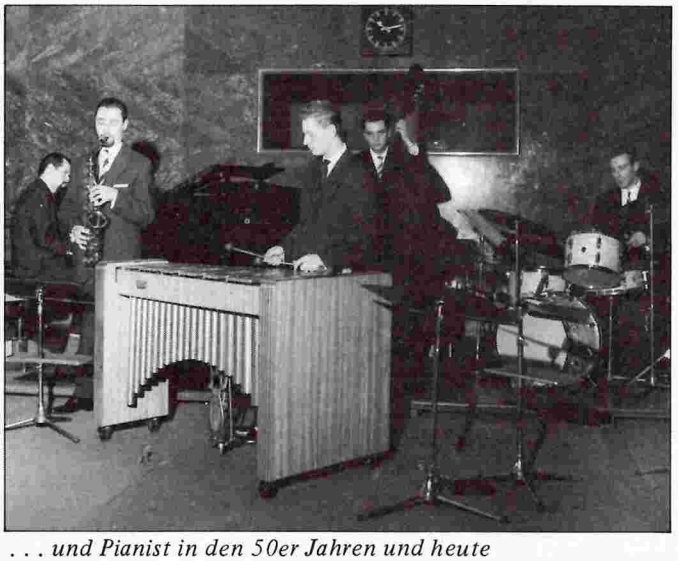
In den 50er Jahren war das noch anders. Da gab es eine ganze Reihe privater Clubs, die in den 60er Jahren dann meist sang- und klanglos verschwanden: das Jazzstudio „Die Röhre" in der Eppendorfer Landstraße, das „Jazz à gogo" in der Fischers Allee, das dann in die Rennbahngaststätte nach Bahrenfeld umzog, die „Seglerbörse" in Altona und natürlich die „Riverkasematten" am Fischmarkt. Ende der 50er Jahre mußte das Lokal nachts oft wegen Überfüllung geschlossen werden. Später dann, nach dem Abebben der Dixieland-Begeisterung, kamen nur noch am Wochenende Erinnerungen an alten Glanz und drangvolle Enge auf. Zum 20. Geburtstag der Kasematten ließ Wirt Breuker Flutschutzanlagen bauen, nachdem die Elbe schon 24mal ihr Hochwasser in die Kneipe gedrückt hatte. Weil die Riverkasematten den Senatsplänen zur Umgestaltung des Fischmarkts im Weg standen, kündigte man dem Jazz-Wirt an der Elbe. Trotz vielfacher Proteste von Musikern, Besuchern und Politikern wurde im Spätsommer '80 rigoros geräumt. Bei der Umsiedlung der traditionsreichen Kneipe wurde Breuker zwar die Unterstützung kommunaler Behörden zugesagt, aber es dauerte Jahre, bis eine neue Heimat für die Kasematten in Aussicht gestellt wurde. In näherer Zukunft soll Breuker in die restaurierte Fischauktionshalle am Fischmarkt ziehen. Um den Elbfluten ein Schnippchen zu schlagen, plant Breuker eine schwimmfähige Konstruktion, die Besucher und Musiker auch bei Hochwasser auf dem Trockenen halten soll.

NDR als Mentor des New Jazz in Hamburg

Bis dahin bleibt aber der Cotton Club die einzige Jazzkneipe, die es seit Urzeiten für die Fans der Oldtime-Musik gibt. Nach einer endlos scheinenden Odyssee durch die verschiedenen Stadtteile Hamburgs hat der Cotton Club schon seit 1971 sein festes Domizil am Großneumarkt. Der Laden läuft glänzend, finanzielle Sorgen kennt Wirt Roloff nicht. Bei Publikum wie Musikern ist der Cotton Club gleichermaßen bekannt als *die* Adresse der Traditional-Szene. Sonntags ist geschlossen, denn dann strömen die Leute scharenweise zu den zahllosen Frühschoppen, sei es nach Bergedorf, nach Harburg oder in die Fabrik. Die Hamburger sind große Frühschoppen-Spezialisten. Man trifft dort manchen, der den Kater vom Samstag mit dem ersten Bier am Sonntag-Vormittag wegspülen möchte. Für viele Besucher ist der Frühschoppen aber eher so etwas wie ein alternativer Familienausflug: Paare mittleren Alters mit Anhang beherrschen die Szene. Die Kinder spielen auf und vor der Bühne um die Musiker herum, imitieren deren Posen und amüsieren sich auf ihre Weise, während die Eltern sich in dieser sehr speziellen, saturiert-großzügigen, mild-behäbigen Fröhlichkeit ergehen, vor der es vielen orthodoxen Jazzern so graut. Entgegen der allzu plakativen Vorstellung, die man sich über die trinkseligen Frühschoppen macht, geht die Atmosphäre dort doch etwas über „Biersaufen und Arschkneifen", wie es Michael Naura formuliert, hinaus. Von Musik verstehen zwar sicher nur wenige im Publikum etwas – die mittelmäßigen Leistungen angetrunkener Endvierziger am Schlagzeug werden enthusiastisch beklatscht –, aber man geht ja auch nicht zum Frühschoppen, um gute Musik zu hören, sondern um sich zu amüsieren und den Kindern eine Freude zu machen. Damit können die Modern-Jazz-Freunde wenig anfangen. Musik nur zur Unterhaltung? Musik zum Weghören? Dann schon lieber verkannt, aber genial vor drei Leuten das endgültige Solo über „Nostalgia in Times Square" blasen. Das ist wenigstens die „richtige Musik", auch wenn sie keiner hören will.



Michael Naura: *Der NDR-„Workshop"-Organisator. . .*



. . . und Pianist in den 50er Jahren und heute

Fotos: Ralf Ambor, Christina Sevenac

Die Lage des New Jazz ist vielleicht nicht ganz so schlimm, aber auch nicht viel besser. Die Musiker krebsen an der untersten Einkommensgrenze herum, verstehen sich in den seltensten Fällen als Amateure, die nach Feierabend noch „Hobbymusik" machen, und arbeiten hart an der Vervollkommnung ihrer Fähigkeiten. Es gibt in Hamburg im Moment nur einen Club für diese Spielart des Jazz. Er liegt in der Kampnagelfabrik in Winterhude und heißt „Ralfs Jazzwerkstatt". Von einer lebendigen, pulsierenden New-Jazz-Szene kann also keine Rede sein. Die Schuld liegt – natürlich – bei den anderen: bei den Oldtime-Jazzern, die zur Publikumsverdummung beitragen, beim Publikum selbst, das für New Jazz „zu blöd" ist, bei der Stadt, die in ihrer bürgerlichen Sattheit noch nie besonders offen für die Kunst gewesen ist, bei den Behörden, die erst jetzt allmählich helfend unter die Arme greifen, bei der Presse, die bis auf Werner Burk-

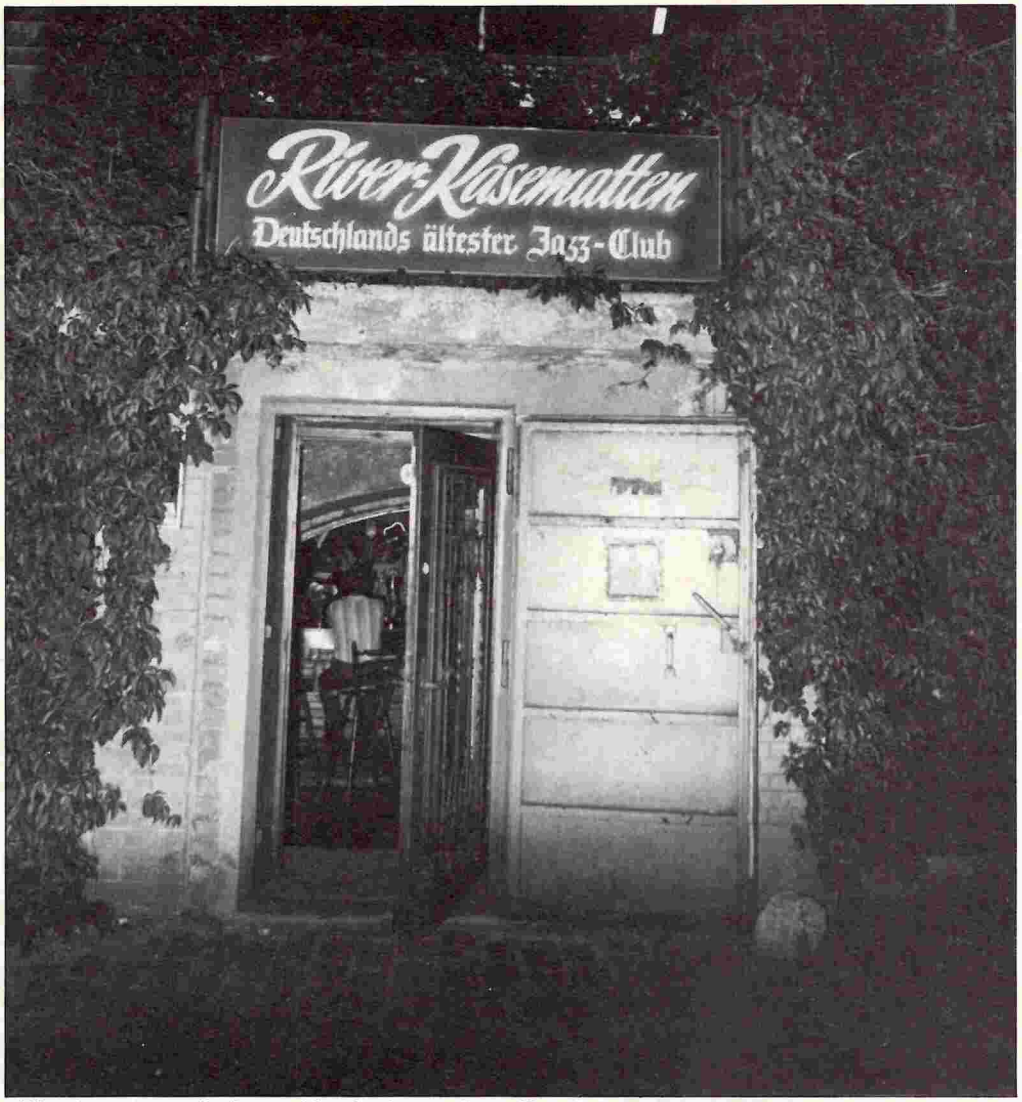


Foto: Thomas Grimm

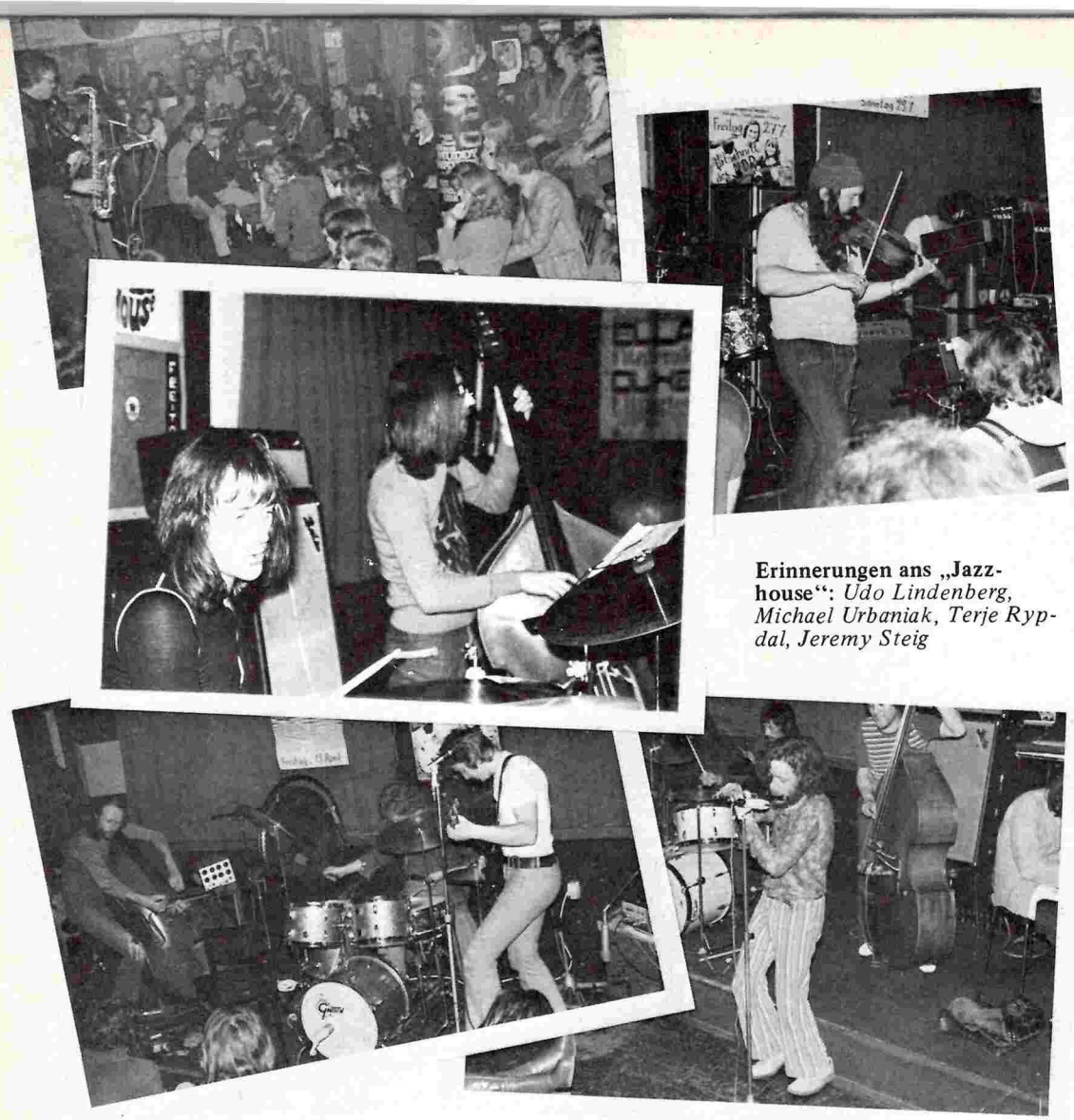
„Riverkasematten“: *Deutschlands ältester Jazz-Club fiel der Spitzhacke zum Opfer*

hardt hier von Musik sowieso nichts versteht – nur eine Medien-Institution kommt im langen Klagelied der New Jazzer kaum vor: der NDR. Nur düsterste Phantasie kann sich ausmalen, wie es um den New Jazz in Hamburg bestellt wäre, wenn es den NDR nicht gäbe. Ohne das Funkhaus an der Rothenbaumchaussee wüßte man hier wohl nicht einmal mit dem Wort, geschweige denn mit der Musik New Jazz etwas anzufangen. In den späten 40er Jahren schon, damals noch als NWDR, und später in den 50ern, als die Dixieländler hier Hochkonjunktur hatten, war der Rundfunk der einzige Spielplatz für Jazz, der nicht in New-Orleans- und Chicago-Erinnerungen schwelgte, sondern zeitgemäßere Töne hervorbrachte. Etwas später widmete sich auch das Barett mehr dem Modern Jazz, und auch die kleine „Box“ am Hauptbahnhof brach eine Lanze für die neuen Töne. Im Barett wurde der Pianist Michael Naura für den 1956 gegründeten Jazzworkshop entdeckt, der zunächst von Hans Gertberg, später von Naura selber geleitet wurde. „In dieser Werkstatt sollen führende deutsche und ausländische Musiker die Gelegenheit haben, die anspruchsvolle, moderne Spielart des Jazz und damit auch das kühne Experiment zu pflegen“, hieß es zum programmatischen Konzept im Entstehungsjahr. Am Ende jedes Workshops stand ein öffentliches Konzert, bei dem einem sachverständigen Publikum die Ergebnisse der Werkstatt vorgeführt werden sollten. Das „kühne Experiment“ bestand darin, auch Musiker zusammenzubringen, die vorher noch nicht miteinander gearbeitet hatten. Das ging natürlich so manches Mal ins Auge, denn nicht immer harmonisierten die von Gertberg zusammengetrommelten Musiker miteinander. Michael Naura, der den Jazzworkshop 1971 übernahm, nennt diese Methode heute das „Fahrstuhlprinzip: Der Fahrstuhl bleibt stecken, und nun müssen die Leute irgendwie miteinander auskommen. Davon halte ich gar nichts. Ich spreche jetzt lieber einzelne Musiker an und bitte sie, sich selber Leute für so einen Workshop zu suchen.“ Das klingt einleuchtend. Da es Nauras Selbstverständnis und Ehrgeiz ist, „erstklassige Musik zu produzieren“, greift er lieber auf schon eingespielte Bands zurück oder produziert von den Musikern selbst zusammengestellte Ensembles, statt sich auf das Risko eines wenig überzeugenden Experiments einzulassen, bei dem keiner weiß, wie es ausgeht. Man mag das bedauern. Vergleicht man indes die Aktivitäten des NDR mit denen anderer Funkhäuser in Sachen Jazz, erscheint die Risikoscheu als läßliche Sünde. Allerdings haben auch die Hamburger New Jazzer teilweise bittere Worte über ihre Repräsentanz beim NDR. In der „Szene“ geht ein Zitat von Michael Naura um, daß da heißt: „Ich bin an Ergebnissen interessiert, nicht an Prozessen.“ Das würde er heute nicht mehr so sagen, „aber auf die *Qualität* der Prozesse kommt es mir schon an“. Im Rahmen der neuen Programmplanung des NDR bereitet Naura für die Sendung „Nachtclub“ sogar eine fast zweistündige Sendung mit Bändern Hamburger Jazzmusiker und -Gruppen vor. Ob die New-Jazz-Fans aus unserer Stadt nun aber jeden Sonntagabend von 22.15 bis 00.00 Uhr vor den Radiogeräten sitzen wollen, weil lokale Bands vorgestellt werden, hängt von der Qualität der eingesandten Bänder und den Reaktionen ab. Noch hat die Sendung für den Jazzredakteur lediglich Pilotcharakter.

„New Jazz Festival“ im Aufwärtstrend

Nun hat sich Rundfunk aber nie auf die Produktion eigener Sendungen beschränkt. „Wir subventionieren Musik“, sagt Michael Naura, und das schon seit Jahren. Das „Jazzhouse“ an der Brandstwiete beispielsweise hätte sein Gründungsjahr 1966 ohne die Hilfe des NDR wohl kaum überlebt. Dieser Club sollte nämlich als erster in Hamburg ausschließlich Modern-Jazz-Gruppen vorbehalten sein. Chef des wagemutigen Unternehmens war Fred Christmann, ein Trompeter, der durch Studioeinkünfte und seine Arbeit beim Rundfunk nicht unbedingt darauf angewiesen war, daß das Jazzhouse Gewinn abwerfen würde. Trotzdem war mit dem Idealismus allein keine Kneipe zu machen. Der Laden hatte zwar in der Szene einen guten Namen; voll wurde er aber nur bei Top-Konzerten. Der NDR schnitt nicht nur die großen Konzerte mit und sicherte dem Club so seine Existenz. Zwei Jahre lang reichte der Enthusiasmus, dann änderte Christmann das Konzept. Hatte bisher das Motto „Lieber einen Abend lang gute Platten als eine schlechte Band“ gegolten, so nahm der Hausherr nun auch unbekanntere Lokal-Bands, Blues-Gruppen und sogar die unvermeidlichen Dixie-Kapellen für den Sonntagsfrühschoppen ins Programm auf. 1973 zog sich Christmann aus dem Jazzhouse, dem heutigen „Knust“, zurück.

Was wäre auch das „New Jazz Festival“ ohne den NDR?



Erinnerungen ans „Jazzhouse“: *Udo Lindenberg, Michael Urbaniak, Terje Rypdal, Jeremy Steig*

Schon im ersten Jahr, als das Festival noch in der Fabrik und im Onkel Pö stattfand, beteiligte sich der Funk durch den Kauf der Übertragungsrechte an der Finanzierung. Hatten die Veranstalter, Peter Marxen vom Pö und Horst Dietrich von der Fabrik, 1975 noch grundlos vor roten Zahlen gezittert, bestätigte im nächsten Jahr das trotz behördlicher Unterstützung erwirtschaftete Defizit von 12.000 Mark die Befürchtungen. Von da an gingen Pö und Fabrik getrennte Festival-Wege. Fabrik-Chef Horst Dietrich holte sich Wolfgang Kunert vom NDR zur Programmplanung. Beide hielten an der ursprünglichen Konzeption eines viertägigen Festivals fest, hatten jedoch weiterhin wenig Glück. Trotz Ausfallbürgschaften und NDR-Beteiligung blieben am Ende immer Beträge in fünfstelliger Höhe offen. Im vergangenen Jahr schaffte das „New Jazz Festival“ erstmals mit vereinten Kräften der Kulturbehörde, des NDR, eines privatwirtschaftlichen Sponsors und eines publikumswirksamen Programms vier ausverkaufte Abende und damit am Ende schwarze Zahlen in der Bilanz.

Neuer Jazz bleibt eine Minderheitenmusik

Das Pö, das Peter Marxen in den 70er Jahren durch Gastspiele von Charles Mingus, Dizzy Gillespie, Chick Chorea und vielen anderen Stars zu überregionalem Ruhm geführt hatte, veranstaltete nach dem Fiasko 1976 drei Jahre lang ein „Summer Jazz Festival“, zu dem in den Sommerwochen vor den Ferien mehrere Spitzengruppen in den Club am Lehmweg geholt wurden. Aber auch diese Variante, das „permanente Festival“, wurde zu teuer. Seit Holger Jass Ende ’78 den Laden übernommen hat, trifft das Pö-Motto: „The Corner of Jazz and Rock“ zumindest für den ersteren ohnehin immer weniger zu. Jass wurden die Gagen zu hoch und das finanzielle Risiko zu groß. Er engagierte in den letzten Jahren immer häufiger New-Wave- und Rockbands, die ein volleres Haus versprachen und seine Kosten deckten.

So ist also Ralfs Jazzwerkstatt der einzige Club in Hamburg, der nur für New-Jazz-Gruppen und Solisten reserviert ist. Dort spielen, nach Dienstschluß, die Musiker der NDR-Studioband mit jungen Hamburger Jazzgruppen zusammen, da kommen auch Leute wie Peter Herbolzheimer oder Kenny Wheeler hin, um vor einem beschämend kleinen Publikum zu spielen. Seit der Wiener Ralf Tiron mit seinem Club von der Bleicherstraße in die Nachbarschaft des „Malersaals“ des Deutschen Schauspielhauses gerückt ist, hat er zwar günstigere räumliche Voraussetzungen, aber das Publikum hat von seiner Jazzkneipe bisher noch nicht in saalfüllender Weise Notiz genommen. Ralfs Laden ist für die New-Jazz-Szene in Hamburg mindestens ebensowichtig wie der Cotton-Club für die Oldtimer: Hier treffen sich alle, dort verabredet man sich zum Bier, für eine Session oder zum nächsten Unterrichtstermin. Aber „alle“ sind eben nicht „viele“. Die kommen nur bei den ganz großen Namen. Dieses Phänomen ist allen bekannt, die sich mit den Sorgen und Problemen der New Jazzer beschäftigen. Bei Pat Metheny ist die Musikhalle ausverkauft, und zu Alexander Danullis kommen nur zwanzig Leute. Daran ist nichts zu ändern. Wer die Wahl hat, am Sonntag die Pat-Metheny-Group oder eine Woche lang zum selben Preis einheimische Bands zu hören, die sich doch stilistisch nicht selbstbewußt und eigenständig gegen die Amerikaner behaupten, wird natürlich lieber einmal das teure Original als sechs billigere Reproduktionen, Kopien oder gar Plagiate haben wollen.

Die Originale aber sind Ralf Tiron natürlich zu teuer. Bekäme er nicht von Fall zu Fall eine Ausfallbürgschaft von der Kulturbehörde, bliebe es auch in der Kampnagelfabrik bei dem verdienstvollen, für Nicht-Kenner der Szene aber gänzlich unattraktiven Programm, das er in seinem winzigen Laden in der Bleicherstraße schon gemacht hat. Auch ihm wird der NDR durch Live-Mitschnitte im nächsten Jahr (für 1983 ist der Etat erschöpft) unter die Arme greifen und ihm auch für größere Publikumskreise attraktivere Engagements ermöglichen, aber „das allein wird ihn nicht retten. Wer so einen Laden voll machen will, muß den Willen zum Erfolg haben und hundertprozentig dabei sein. Wenn Ralf Tiron nicht wesentlich mehr initativ wird, wird er ehrenvoll untergehen“, prophezeit Michael Naura. Der Pachtvertrag mit dem Malersaal läuft ohnehin nur bis Ende ’85. Trotz aller Skepsis hat der Wiener Jazzwirt noch nicht resigniert. So lange „seine“ Musiker und Gruppen, Hendrik Meurkens, das Rainer Schnelle Trio, die Downtown Bigband und die vielen anderen guten Hamburger Modern- und New-Jazz-Leute noch bei ihm spielen, ist er zufrieden.

Aber ob die ewig in Hamburg bleiben werden und sich weiterhin mit so wenig Publikum zufrieden geben, ist ungewiß. Vielleicht wandern auch sie eines Tages in andere Städte ab, in denen sie den New Jazz nicht nur vor Nachbarn und Freundesohren spielen. Der Ort aber, an dem der neue Jazz mehr ist als nur Minderheitenmusik, der muß wohl auch in der übrigen Republik noch gefunden werden. ■

SCHRÖDER

Eppendorfer Landstraße 90 · 2000 Hamburg 20 Telefon 47 40 05

Unser bisheriger Preis:

~~198.-~~

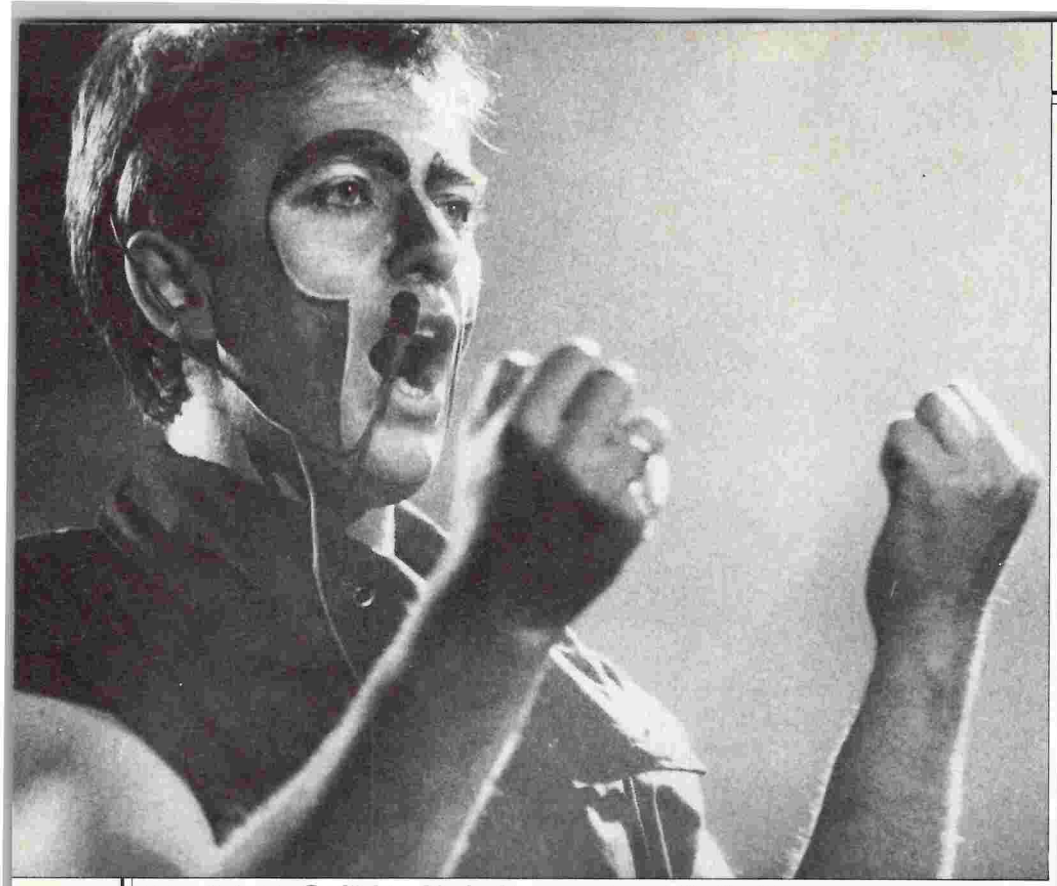
65 Watt Musik

98.-

Pro Stück

Sony SS-E 44

- 2-Weg-Baßreflex-Box, 26 L
- 20 cm Tiefton-Lautsprecher
- 3 cm Hochton-Kalotte
- Übertragungsbereich 50 – 20.000 Hz



Peter Gabriel: *Geglückter Wechsel ins experimentelle Rocklager*

Peter Gabriel

2.10., CCH 20 Uhr

Wer Peter Gabriel noch immer mit dem Image des sich ständig kostümierenden Märchen- und Phantasie-Erzählers identifiziert, das er als Kopf der englischen Supergruppe Genesis hatte, ist Lichtjahre entfernt von seiner heutigen musikalischen Welt. Gabriel verließ Genesis just zu dem Zeitpunkt, als der Erfolg ihn zu deformieren drohte: „Platten und Publikum nur noch wie Geld zu behandeln, hat bedeutet, daß ich mich von ihnen wegbewegte." Zwei Jahre brauchte Gabriel damals, um die Genesis-Zeit zu verdauen und neue, andere Musik zu schreiben. 1977 brachte er sein erstes, wie alle Nachfolger titelloses Solo-Album heraus. Waren die Songs hier noch teilweise opulent arrangiert und mit konventionellen Gitarrensoli aufgelockert, brachte seine 1978 veröffentlichte, von Robert Fripp produzierte LP schon sperrigere Klänge: Manchmal ist Gabriels Gesang kaum zu verstehen, klingt hingenuschelt und fremdartig. Der orchestrale Pomp des Debüt-Werks war einer sparsameren Instrumentierung gewichen. Wieder zwei Jahre später kam dann der Schock: Peter Gabriel hatte eine in der Musikwelt bis dahin völlig unübliche zweite Fassung seiner nunmehr dritten Platte produziert, auf der er alle Texte auf deutsch singt. Die Behauptung, Rock und Englisch gehörten zusammen, wollte er als „kulturimperialistisch" anprangern. Die Abmischung wurde teilweise verändert, und von vielen Leuten, die beide Versionen kennen, wird dem „deutschen Album" wegen seiner größeren Intensität und Spannung der Vorzug gegeben. Die Übersetzungen machte der Hamburger Journalist und Filmemacher Horst Königstein, der schon für Udo Lindenberg Texte schrieb. Als ich die Platte zum ersten Mal hörte, war ich vollkommen erschlagen. Derart rätselhaft, bedrohlich, unglücklich und voller verzweifelter Sehnsucht nach einem besseren und schöneren Leben sind Text und Musik. Gabriels amerikanische Plattenfirma bescheinigte ihm „kommerziellen Selbstmord". Sie verweigerte die Auslieferung. Gabriel hat sich nicht umgebracht, sondern sogar Erfolg gehabt. Der Song „Games without Frontiers" wurde in England ein Hit. Den hatte er auch dringend nötig, denn als Veranstalter (und Mitwirkender) des musikethnologischen Festivals „WOMAD" schrieb er 1981 kräftig rote Zahlen.

Im vergangenen Jahr erschien seine bisher letzte Studioproduktion. Auf dieser Platte, wiederum auch in Deutsch erhältlich, setzt Gabriel konsequent den musikalischen Weg fort, den er schon mit dem Vorläufer beschritten hat: kompromißlos unkommerziell, mit einer unverkäuflich scheinenden Mischung aus Synthesizer-Rhythmen, geheimnisvollen Klängen, afrikanischer Musikkulturen, Computersounds, gängigen Rockmustern und Gabriels magischer, klagender, plötzlich aufschreiender Stimme: voller Hoffnung auf die Zeit nach der Apokalypse. Einen Vorgeschmack auf das Hamburger Konzert gibt die kürzlich veröffentlichte „Gabriel plays live"-LP, die allerdings nicht annähernd die Intensität seiner Studio-Platten vermittelt. Im Vorprogramm tritt die Gruppe „Call" auf.

Tom R. Schulz

Waylon Jennings

10.10.,.CCH, Saal 1, 19 Uhr

Country-Music und West Germany, zwei Bereiche, die eigentlich nicht zusammengehen, nicht zusammengehen können! Was man hierzulande unter dem (zugegebenermaßen sehr dehnbaren) Begriff „Country" zu verstehen glaubt, das beweisen die alljährlich ausverkauften Tourneen des zum Salbader verkommenen Johnny Cash und die jeweils neuen Veröffentlichungen dieser bis zur Perversität klischeehaften Schlager-Cowboys Marke Truck Stop.

„Well, it's the same old song,/where do we take it from here?/Rhinestone suits and big shiny cars, it's been the same way for years./We need a change..."

Der Mann, der diese deutlichen Zeilen schrieb, heißt Waylon Jennings, und er gilt neben Willie Nelson als einer der Hohen Priester der Country-Outlaws. Old Waylon schreibt, wie man sieht, keine Songs, zu denen es sich tattrigen Omis bei Ausflugsfahrten in die Lüneburger Heide Rheumadecken andrehen läßt, nein, Old Waylon redet Tacheles.

Der am 15. Juni 1937 in Littlefield, Texas, geborene Waylon Arnold Jennings hat eine der wohl schillerndsten Musikerkarrieren hinter sich, die sich denken lassen. Als knapp 14jähriger begann er bei einer Radiostation als Discjockey, mit 16 stand er bereits als Musiker auf der Bühne. 1958 wurde er Mitglied der Crickets, Buddy Hollys Backing-Band, und entging nur dem Umstand, daß er dem erkrankten Big Bopper seinen Platz im Flugzeug anbot, dem Absturz der Maschine, die am 3. Februar 1959 Buddy Holly, Richie Valens und The Big Bopper in den Tod riß.

Nach diversen Neuanläufen (u.a. als Sänger bei Herp Alpert) bekam er schließlich durch Bobby Bares Vermittlung einen Vertrag bei RCA. Und erst hier entwickelte Jennings seinen Stil und schrieb Songs, die so weit weg waren von der bis dato üblichen Nashville-Hausfrauen-Vormittagsprogramm-Berieselung, daß ihn die Country Music Association zum Teufel wünschte und ihn zum Rebellen stempelte. Doch erwies sich das für die CMA zum Bumerang, denn plötzlich waren die sogenannten Outlaws bei Alt und Jung angesagt und wurden beinahe über Nacht zu Country-Megastars.

Was wohl nicht jedem von ihnen be-

Foto: P. Terdsson/Photo Selection

Waylon Jennings: *Country-Legende*

kommen ist, denn was Waylon Jennings, der auf gut 50 teilweise hervorragende LPs und Dutzende Awards verweisen kann, als Outlaw auf einem Marlboro-Festival (außer vielleicht 'ner Packung Zigaretten) zu suchen hat, frag' ich mich wirklich vergebens...

Jörg Gülden

The Stray Cats: *„Boring young farts"*

Stray Cats

12.10., Musikhalle 21 Uhr

Wie gerät eine ehemalige schwedische Schauspielerin an einen Rockabilly-Schlagzeuger, der halb so alt ist wie sie? „Die Liebe mit Musikern hält mich jung. Und ich bin in einem Alter, in dem eine Frau etwas für die Jugend tun muß." So Britt Eklund in „Bild" nach dem Stelldichein der „boring old" und „boring young farts" auf der Loreley. Ihre Liaison mit Slim Jim Phantom von den Stray Cats hat inzwischen auch in Europa die Runde durch die Klatschspalten hinter sich, nachdem das Interesse an der Musik der Band schon vorher nachgelassen hatte. In den USA erfreuen sie sich dagegen wachsender Beliebtheit. Lukrative Plattenumsätze und ausverkaufte Tourneen zeigen, daß ihre Nachhilfe in Musikgeschichte honoriert wird. Und Superstars begegnen schon einmal dem Luxusgroupie Britt. Als die Cats 1980 noch erfolglos durch die New Yorker Clubs streunten, war die Gefahr eines Zusammentreffens nicht allzu groß. Schließlich war Britt von Rod Stewart – zumindest in finanzieller Hinsicht – ein gewisses Niveau gewohnt.

Für den Durchbruch gingen die Stray Cats ins musikalische Exil. Sie nahmen in London ihre erste LP auf, die vier bis fünf gute Songs enthielt, und machten einige Abstecher auf den Kontinent. Nach der Demokratie des Untergrundes und vor der Diktatur des Pop wurden ihre Stilübungen 1981 wohlwollend registriert. Mit einer belanglosen zweiten LP verabschiedeten sie sich in Richtung Heimat, um als verlorene Söhne den Aufstieg zum Open-Air-Gigantismus zu schaffen.

Das neue Werk „Rant 'n' Rave with the Stray Cats" zeigt, daß die Band auf Platten nichts mehr zu sagen hat. Die „Rockabilly Rebel"-Pose, die sie einst distanziert einzunehmen schien, ist zur Parodie erstarrt. Ist der musikalische Rahmen ohnehin abgesteckt, so mutet das verbale Bemühen um Authentizität teilweise peinlich an. Mittzwanziger versuchen, es als Akt der Rebellion zu verkaufen, nicht mehr zur Schule gehen zu wollen; Großverdiener träumen von einem Cadillac. Wer zeitgemäßen Rockabilly hören will, wird von Alan Vega bestens bedient. Ein Auftritt der Stray Cats kann aber durchaus seine Momente haben. Eindrucksvoll die Tanzleistungen der Teds, von denen die Hamburger Fraktion auf der Loreley in vorderster Front zu sehen war. Nur ist die Musikhalle für eine Tanzveranstaltung nicht der geeignete Austragungsort.

Alf Burchardt

Kid Creole & The Coconuts

15.10., CCH 20 Uhr

Mit den Latino-Disco-Fusionen des New Yorker *Elegant* August Darnell eroberte das große Entertainment erst das Hip- und im letzten Jahr auch das breite europäische Publikum. Das war vor einem Jahr, doch die Zeiten ändern sich.

Darnells Karriere begann in der Disco-Showband seines verbrecherischen Halbbruders, Dr. Buzzards Savannah Band, die mit „Cherchez les femmes" einen großen Hit hatte. Aus der Erbmasse dieser Gruppe war die Partnerschaft Andy Hernandez (Vibraphonist und Arrangeur)/August Darnell (Songwriter) hervorgegangen. Hernandez, auch als Coati Mundi oder Sugar Coated Andy Hernandez bekannt, hat einen vielfältigen Background in der New Yorker Salsa-Szene. Darnell erwarb sich einen Namen als Produzent für das enorm angesagte, aber wenig erfolgreiche Hip-Disco-Label ZE (James White, Lizzy Mercier, Cristina), das schließlich auch die erste Kid-Creole-LP auf den Markt brachte. Das Kid-Creole-Konzept stellte Darnell als hedonistischen Bonvivant in den Mittelpunkt, unterstützt von einer wirbelnden Big Band im Tropen-Outfit und drei Sängerinnen, immer ziemlich halbnackt, die auf den Namen The Coconuts hören. Dazu brachte Coati Mundi Hernandez clowneske Einlagen, sah lustig aus (klein und kahl) und trug hin und wieder einen eigenen Song vor oder sang mit Hernandez'

Kid Creole: *New Yorker Elegant*

Fotos: Anton Corbijn, P. Terrasson/Photo Selection

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonntag, 2.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/26,–/30,–/33,–
Plays live ...
2.10. Peter Gabriel
Special Guests: The Call

Freitag, 7.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 17,–/22,–/27,–/30,–/33,–/35,–
Funk Rock at its best
7.10 The Commodores
Special Guest: Gary Byrd

Montag, 10.10.'83, 19 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 12,–/15,–/18,–/20,–/22,–
10.10. Marlboro Country Music Festival mit: Waylon Jennings, Western Union, Head over Heels, George + the lucky riders

Dienstag, 11.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 15,–/20,–/28,–/30,–/34,–
11.10. Angelo Branduardi
Concerto 83

Dienstag, 11.10.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 11,– Ak: DM 14,–
11.10. The Fixx in Concert

Mittwoch, 12.10.+ Donnerstag, 13.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1, Vvk: DM 34,–/31,–/27,–/24,–/20,–/16,–
12.10.+13.10. Saga in Concert
Special Guest: Chris Rea

Mittwoch, 12.10.'83, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/18,–/22,–/25,–/28,–
Rant and Rave with the
12.10. Stray Cats

Donnerstag, 13.10.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/15,–/18,–
The best in Irish Music
13.10. Clannad in Concert

Sonnabend, 15.10.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
15.10. Big Country

Sonnabend, 15.10.'83, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 18,–/22,–/26,–
15.10. Peter Tosh Mama Africa

Sonnabend, 15.10. + Sonntag, 16.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: 12,–/17,–/20,–/22,–
Sonnabend, 22.10.'83, 21 Uhr, Markthalle,
Vvk: DM 17,– Ak: DM 22,–
I laugh you
15.,16.+22.10. Jango Edwards solo

Montag, 17.10.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Der Abräumer der diesjährigen Stadtparksaison
17.10. Juluka Rock aus Südafrika

Dienstag, 18.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/18,–/21,–/23,–/25,–
Standing in the light
18.10. Level 42

Freitag, 21.10.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
The Rock Guitar Genius
21.10. Johnny Winter + Band

Montag, 24.10.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
24.10. Junior Walker
& the All-Stars

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Mittwoch, 26.10. + Donnerstag, 27.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1, Vvk: DM 18,–/22,–/24,–/28,–/32,–/35,–/40,–
Italienische Nacht mit:
26.10. **Ricci e Poveri, Toto Cotugno**
27.10. **Al Bano + Romina Power, Pupo**

Sonntag, 30.10.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 17,–/19,–/25,–/29,–/32,–/35,–
The best little rock band from texas
30.10. **ZZ Top**

Sonntag, 30.10.'83, 20 Uhr Trinity
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
Paul Weller presents:
30.10. **The Style Council**
Tracie & the soul squad

Montag, 31.10.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
Das Stimmwunder!
31.10. **Bobby McFerrin solo**

Mittwoch, 2.11., + Donnerstag, 3.11.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: 30,–/38,–/45,–/52,–/60,–/68,–
2.11. + 3.11. **Harry Belafonte**
Concert '83

Sonnabend, 5.11.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
5.11. **American Folk & Blues Festival**

Dienstag, 8.11.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 10,–/16,–/20,–/24,–/26,–
8.11. **Klaus Doldinger's**
Passport

Donnerstag, 10.11.'83, 20 Uhr, Messehalle 11
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
Another perfect tour
10.11. **Motörhead**

Sonnabend, 12.11.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 15,–/17,–/19,–/22,–/25,–
Breakout Concert
12.11. **Helen Schneider**
with the kick

Sonnabend, 19.11.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: 14,–/27,–/19,–/21,–/23,–/25,–
Irlands berühmteste Folk-Gruppe
19.11. **The Dubliners in Concert**

Dienstag, 22.11.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 19,– Ak: DM 21,–
22.11. **Konstantin Wecker**

Donnerstag, 1.12.+ Freitag, 2.12.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
Lieder zum Weiterleben
1.12.+ 2.12. **Heinz Rudolf Kunze**
+ Verstärkung

Mittwoch, 21.12. + Donnerstag, 22.12.'83, 20 Uhr, Musikhalle, Vvk: DM 16,–/19,–/22,–/25,–
21.+ 22.12. **Depeche Mode**

Sonnabend, 7.1.'84, 19 + 20 Uhr, CCH 1 + 2
Vvk: DM 15,–/22,–/28,–/32,–/35,–
7.1. **Hot Jazz Meeting 84**
mit: Chris Barbers Jazzband, Old Merry Tale Jazz Band, Humphrey Lyttelton + his Band, Axel Zwingenberger, Sippie Wallace

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen+ schriftlich per Nachnahme bei Karsten Jahnke – Hallerstr. 72 – 2 Hamburg 13

im Duett. 1981 waren Kid Creole & the Coconuts *das* Ding in England.

Die zweite LP war eine Konzept-LP oder Mini-Oper, die sich anschickte, Darnells Alter ego, eben das Kid, unter dem Motto „If you leave New York you go nowhere" eine psychologische Weltreise unternehmen zu lassen. Die dritte LP war eine ziemlich slicke Disco-Platte, die das ironisch-intellektuelle Stilmischmasch zugunsten eines leicht genießbaren, cleveren, zeitgemäßen Disco-Stils aufgab. Mit ihr kamen der Erfolg und die Krise: Die Kid-Creole-Show, routiniert, aber immer noch begeisternd, wurde dem Massenpublikum der Sommerfestivals zusammen mit Trio und Ideal serviert. Andy Hernandez rebellierte, weil man seine Freundin aus dem Damentrio entfernt hatte und er immer noch nur einen eigenen Song pro Abend singen durfte (den Spanglish-Rap „Que pasa?/Me No Pop I", in der Tat regelmäßig der Höhepunkt). Ein Pressekrieg Darnell versus Hernandez entbrannte, der jedoch nichts an der weiteren Zusammenarbeit der beiden änderte.

Dennoch schienen Darnell die Ideen auszugehen: Das Solo-Album der Coconuts, von ihm alleine geschrieben und produziert, wiederholte nur Altbekanntes und überdehnte das Tropic-Fun- und Hedonismus-Image des Darnell-Clans. Hernandez produzierte Palais Schaumburg und nahm eine Solo-LP auf, die in der Tat vor Ideen birst, aber in ihrer aufdringlichen Gutgelauntheit auf die Dauer die Nerven schädigt.

Inzwischen haben sich die Coconuts und Hernandez wieder öffentlich aufs Intimste beschimpft und der Talentlosigkeit bezichtigt. Jetzt sind sie wieder auf Tour, mit einer schwächeren vierten LP im Gepäck. Nicht mehr hip, aber hoffentlich noch gut.

Diedrich Diederichsen

Peter Tosh

15.10., Audimax 20 Uhr

Wir dürfen den Rolling Stones dankbar sein. Hätten die Jet-Set-Lausebengel Jagger und Richards nicht auf ihre alten Tage ihre Vorliebe für authentische Militanz entdeckt und dem Karatefanatiker und „wandelnden Rasiermesser" Peter Tosh einen Vertrag (inklusive massiver Werbekampagnen) bei ihrer Plattenfirma EMI verschafft, könnte man jamaikanischen Roots-Reggae live in Hamburg vollkommen abmelden. Von Bob Marley – und eben Peter Tosh – einmal abgesehen, finden Reggaeplatten hierzulande nur bei Insidern ihre Käufer, und nachdem der Promotioneffekt selbst nach dem Rockpalast-Auftritt von Black Uhuru ausgeblieben ist, werden die kostenaufwendigen Tourneen von den Plattenkonzernen nicht mehr bezuschußt und folglich abgesagt. In diesem Jahr haben unter anderem die Wailing Souls und Rico dran glauben müssen, und jetzt auch Black Uhuru, auf deren angekündigtes Konzert in der Markthalle wir verzichten müssen. Aber die Glimmer Twins machen's möglich.

Peter Tosh darf den Rolling Stones dankbar sein. Von den drei Mitgliedern der klassischen Wailers, die sich 1974

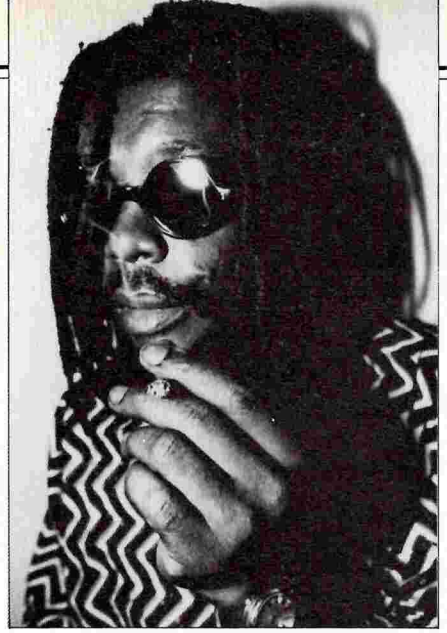


Foto: LFI/Photo Selection

Peter Tosh: *Wandelndes Rasiermesser?*

auflösten, brachte er am wenigsten die Voraussetzungen für eine Solokarriere mit. Ihm fehlten die charismatische Ausstrahlung und das Songwritertalent von Bob Marley, und als Sänger und Arrangeur konnte er den Vergleich mit Bunny Wailer nicht standhalten. Seine ersten beiden Solo-LPs, „Legalise It" (von 1976) und „Equal Rights" (1978) enthalten einige gute Stücke wie „Get Up, Stand Up" und „Steppin' Razor", sind aber insgesamt gesehen recht unausgeglichen. Tosh machte eher durch politische Kraftakte als durch musikalische Höhenflüge von sich reden. 1978 sprach er beim historischen „Peace Concert" in Kingston mit einer feurigen Rede dem Publikum aus dem Herzen. Der Frieden sei nichts als „eine Auszeichnung, die man auf dem Friedhof bekommt", solange Gleichheit und Gerechtigkeit mit den Füßen getreten würden.

Wahrscheinlich würde er sich heute, sein Ganjapfeifchen rauchend, auf seinen Lorbeeren ausruhen, hätte Jagger ihn nicht im selben Jahr ins Studio geholt, um mit „(You Gotta Walk) Don't Look Back" eine ausgezeichnete Disco-Reggae-Nummer und mit „Bush Doctor" ein passables Album einzuspielen. Danach ging es langsam, aber stetig bergab. Die meisten Kritiken der letzten beiden Tosh-LPs fielen zu Recht vernichtend aus. Seine letzte Single, eine flachbrüstige Version von Chuck Berrys „Johnny B. Goode", schaffte jedoch dank massiven Einsatzes in „Formel 1" und in den Radio-Magazinsendungen den Weg in die Charts.

Der Abend im Audimax verspricht eine professionell aufgezogene Show, ein bißchen Verbalradikalität und eine Menge Evergreens zum Mitsingen. Hoffentlich trägt Tosh keinen Trainingsanzug.

Klaus Frederking

Go-Betweens

23.10., Kir 21 Uhr

So peinlich und NDR-haft die Rhetorik ist, die die „leisen Töne" lobt und gegen das Großmäulige ausspielen will, die Go-Betweens sind exakt der Fall einer extrem begabten, originellen

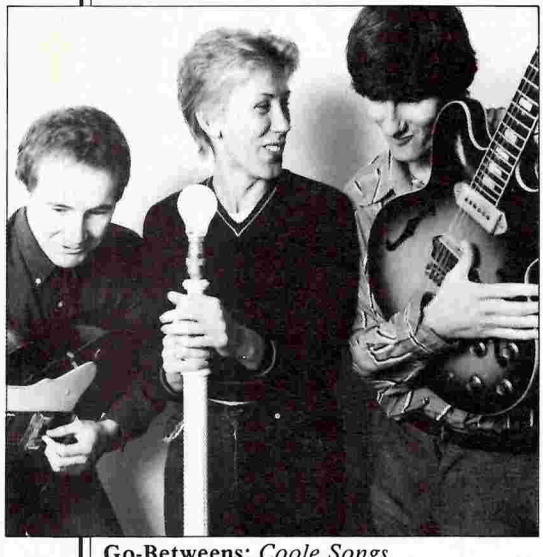
Band, die nicht bekannter geworden ist, weil ihnen jedes Gespür für das Spektakuläre abgeht.

Die vier, ursprünglich drei Australier veröffentlichten vor über einem Jahr bei Rough Trade ihre erste Langspielplatte, die eigentlich jeden hinriß, der ihr nur ein einziges Mal zuhörte: Unprätentiöse, aber raffinierte und coole Songs, ohne Schmuck, aber treffend, in der Tradition großer lakonischer Künstler wie Jonathan Richman und Loudon Wainwright III, aber abgeschmeckt mit einer guten Prise Punk und Garagensound. Die Besetzung Robert Foster (Gitarre), Grant McLennan (Baß) und Lindy Morrison (Schlagzeug) wird bei aller Kargheit sehr dramatisch ausgespielt, und die drei sehen darüber hinaus so herbe und spröde aus, daß schon das Cover mit der Atmosphäre der Songs harmoniert. Bei Live-Konzerten dürfte sich dieser Eindruck erhärten.

Nach der untypischen Single „Hammer The Hammer" erschien dieses Jahr bei Rough Trade Deutschland die LP „Before Hollywood", die, anders als die erste, nicht direkt und sofort überzeugt und überrumpelt, sondern kompliziertere Stimmungen verbreitet, die sich erst mit der Zeit entfalten; ein schwieriges, aber tolles Album, das kommerziell völlig chancenlos sein dürfte und sich allenfalls 1990 eines legendären Status erfreuen wird. Es dürfte kein ganz normaler Abend werden, und das Stammpublikum des „Kir" wird an dieser Gruppe zu beißen haben, deren Humor mit der geläufigen Vorstellung von Amüsement schwer in Einklang zu bringen ist.

Diedrich Diederichsen

Foto: Tom Sheehan/Photo Selection



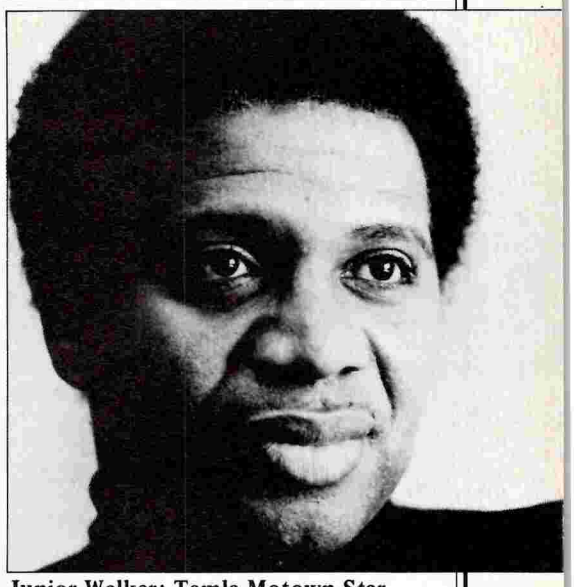
Go-Betweens: *Coole Songs*

Junior Walker

24.10., Markthalle 21 Uhr

Über Junior Walker zu berichten, heißt vor allem und zuerst von Motown zu erzählen. Mit der auf diesem Label veröffentlichten Musik traten die Schwarzen Amerikas Anfang der 60er Jahre nachdrücklich und unvergeßlich in die Pop-Geschichte ein. „Motown – das ist eine Mischung aus Ratten, Kakerlaken, Krawall, Mut und Liebe", so eine frühe Selbstauskunft des Firmengründers Berry Gordy, der damit das Ensemble der Motive berief, die das Label in einer schier endlosen Folge von Hits weniger entfaltete, als vielmehr variierte: Soziales Elend, Revolte, Heroismus und Erotik. Wie wohl alle historisch-kulturellen Leistungen sind auch Motowns Erfolge Ergebnis einer Synthese von bislang Unversöhntem. In dem Mythos der „Motown Family" fand die politisch ohnehin aktuelle Idee einer Einheit von Kollektiv und Individuum glaubhaft Ausdruck (wie zur selben Zeit für ein weißes Publikum in den Beatles).

Die profanen und säkularen Musiktraditionen des schwarzen Amerika, R & B und Gospel, Fleischeslust und Gottesliebe fanden in die Produktionen des Hauses ebenso Eingang wie das weiße Musical- und Schlager-Erbe. In Verbindung mit der sagenhaften Studioband um den genialen Bassisten James Jamerson schuf das Produzenten-Team Holland-Dozier-Holland einen unverwechselbaren Sound. Zu Motowns Blütezeiten garantierte die Institution des Labels für Qualität, mehr noch als die Person des Künstlers. Die monumentalen Hits der Ära – „Heatwave", „Reach out", „My Guy", „You keep me hangin' on", um nur einige zu nennen – schafften es, die ökonomischen Gesetze der Ware Pop-Musik in eine wie zwanglos wirkende Ästhetik zu transformieren.



Junior Walker: Tamla Motown-Star

Die lange unbezweifelte Vorrangstellung der Firma gegenüber den mehr oder weniger austauschbaren Zuarbeitern mag es rechtfertigen, von Junior Walker selber erst an zweiter Stelle zu reden. Sein Hauptinstrument, das Tenorsaxophon, behandelt er wie eine Stimme, läßt es singen, grunzen, gurgeln oder jauchzen – jeder Sound ist ihm recht, solange er nur dazu beiträgt, den Eindruck hitziger Expressivität zu steigern. Dank seines immensen Sinns für Timing und Spannungsaufbau – nach angriffslustig drängenden Stakkato-Tönen sich

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

immer wieder zu einem strahlenden Jubel aufschwingend – ist Walkers Musik glänzend dazu geeignet, Tanzschritte zu beflügeln. Ein glücklicher Umstand daher, daß sein Auftritt in der Markthalle stattfindet und nicht in den Kulturreservaten CCH oder Musikhalle, wo man dazu verurteilt ist, Konzerte abzusitzen, als seien sie eine Strafe. Jahrelang war Walker wie in der Versenkung verschwunden, und er mußte zulassen, daß sein ungestümes Spiel in klebrigen Streicherarrangements unterging. Für den Erfolg auf dem weißen Markt war Motown kein Preis zu hoch. Aber „Blow the house down", Walkers neue LP, beginnt mit eben dem Trommelwirbel, der auch „Shotgun", seinen größten Erfolg aus noch unkorrumpierten Tagen, einleitete.

Die „Hit-Factory" besinnt sich ihrer rebellischen Vergangenheit – das läßt auch für das Hamburger Gastspiel hoffen. Ratten und Kakerlaken gibt's in der Markthalle zwar nicht, aber alle anderen eingangs benannten Motown-Ingredienzen sollten dort schon zu finden sein.

Reinhard Strömer

The Style Council

30.10., Trinity 20 Uhr

The Jam waren Englands wichtigste und beliebteste Politband der letzten Jahre. Sprachrohr Paul Weller bot eine Plattform an, auf der sich sowohl die Mods der 60er als auch die Punks der 70er treffen konnten. Nichts machte die

Style Council: *Paul Weller, Mick Talbor*

Popularität der Jam deutlicher als die Leserantwort auf die Frage des „New Musical Express" nach dem „Ereignis des Jahres '82": Auf Platz 1 rangierte die Trennung der Jam vor dem Falklandkrieg. Paul Weller, dessen größte Angst das Altwerden ist, weshalb er ständig betont, er sei ein „zorniger junger Mann", löste die Gruppe auf, weil ihm sechs Jahre Jam genug schienen.

„I just feel like a fuckin' machine", sagte er damals und kündigte kleinere Projekte an. Im Februar war es soweit: The Style Council wurde geboren. Bevor es irgend etwas zu hören gab, wurde in bester Weller-Tradition ein Strategiepapier veröffentlicht, in dem er die Marschroute für Style Council festlegte: „Es ist an der Zeit für eine neue Form der Musikpräsentation ohne die übliche Scheiße." Paul Weller konzipierte Style Council als zwanglosen Zusammenschluß von Musikern, dem bisher nur der Keyboarder Mick Talbot, Ex-Dexy's-Midnight-Runners, angehört. Er teilt meinen Haß gegen die ganze Rock-Kultur", begründete Weller seine Verpflichtung. Wie die Kompetenzen in diesem Duo verteilt sind, ist klar: Weller ist „The Heart", Talbot „The Fingers". Der Meister und sein Atlatus. Als Studio-Gast trat außerdem Schlagzeuger Zeke Manyika von Orange Juice in Erscheinung.

Zum Konzept des Style Council gehört es auch, zunächst nur Singles zu veröffentlichen. Das Debüt erschien im März mit „Speak like a child". Das Interesse war geweckt. Es folgten der Anti-Thatcher-Song „Money-Go-Round", dessen Erlös der „Kampagne für nukleare Abrüstung" gestiftet werden soll, und die Soul-Ballade „Long Hot Summer", die zur Zeit Platz zwei der englischen Charts belegt. Wellers Liebe zum Motown-Soul, schon Bestandteil der Jam-Musik, kommt mit Style Council voll zum Tragen. Zur ersten Tournee erschien im letzten Monat eine Mini-LP, deren Kern die drei genannten Singles bilden. Hinzu kommen ein Club-Mix von „Long Hot Summer" und zwei live im Studio nur mit Orgel und Gitarre eingespielte Soul-Nummern. Unklar ist, wer Weller und Talbot im Konzert begleiten wird. Ein Ereignis wird es auf jeden Fall.

Noch mehr Soul gibt es schon im Vorprogramm mit Tracie & the Soul Squad.

Lucas Koch

Foto: LFI /Photo Selection

ROCK

THE LIFEBOAT PARTY
KID CREOLE & THE COCONUTS
Feat. Coati Mundi

4.10. Frankfurt – Festhalle
11.10. Köln – Stadthalle
12.10. Düsseldorf – Philipshalle
13.10. Bremen – Stadthalle
15.10. Hamburg – CCH
17.10. Berlin – Eissporthalle
20.10. Würzburg – Carl-Diem-Halle
21.10. München – Olympiahalle
22.10. Saarbrücken – Saarlandhalle
23.10. Stuttgart – Martin-Schleyer-Halle
25.10. Wien – Stadthalle
26.10. Nürnberg – Hemmerleinhalle
27.10. Hannover – Stadion-Sporthalle
28.10. Münster – Halle Münsterland
18.11. Heidelberg – Rhein-Neckar-Halle

Brandneu zur Show des Jahres!
DOPPELGANGER
Das Sensations-Album mit dem Single-Hit »There's Something Wrong In Paradise«
LP 205 719-320
MC 405 719-352

Rant'n'Rave With The STRAY CATS

4.10. München – Löwenbräukeller
5.10. Offenbach – Stadthalle
6.10. Düsseldorf – Philipshalle
8.10. Nürnberg – Hemmerleinhalle
9.10. Berlin – Metropol
11.10. Hannover – Rotation
12.10. Hamburg – Musikhalle

The Best In Rock'n'Roll!
RANT'N'RAVE WITH THE STRAY CATS
Das neue Album zur Tour!
Mit der Top-Single »(She's) Sexy + 17«
LP 205 677-320
MC 405 677-352

Reach The FIXX

10.10. Berlin – Quartier Latin
11.10. Hamburg – Markthalle
12.10. Bochum – Zeche
14.10. München – Alabamahalle

Das aktuelle Album zur Tour!
REACH THE BEACH
In den USA derzeit der absolute Renner!
LP 205 479-320
MC 405 479-352

Konzert-Tips

Chameleons im Kir

The Chameleons ist eine neue Band aus England, die mit der bei Virgin veröffentlichten Debüt-LP „Script of the Bridge" auf dem Weg in mittlere Chartpositionen ist. Die fünf Musiker aus Englands Nordwesten spielen in der Besetzung Gesang, Synthesizer, Gitarre, Baß und Schlagzeug eine vor allem im Arrangement interessante Variante neuer Rockmusik. Entgegen dem Gruppennamen droht allerdings Ermüdung durch Wiederholung desselben Strickmusters. The Chameleons treten am 4.10. im Kir auf.

Deutsch-Rock

Steinwolke aus Hannover ist in Hamburg als englischsprachige Gruppe bekannt geworden, die sich mit Reggae, Salsa, Rock und Jazz einen festen Zuhörerkreis erspielt hat. Das Quintett ist jetzt, nach dem Wechsel vom unabhängigen Boots-Vertrieb zur EMI, nicht wiederzuerkennen. Die Querflöte ist verschwunden, die Texte deutsch, die Produktion geglättet, die Musik NDW-Mainstream-Rock. Produziert hat Udo Arndt (Spliff, Nena), die Marschrichtung ist klar: Hippies wollen endlich modern werden. Nur kommen Steinwolke mit dieser Musik zwei Jahre zu spät. Am 5.10. stellt die Gruppe ihre neue Platte im Logo vor.

Jah Wobble *

Jah Wobbles „Bedroom Album" klang vielversprechend. Der Ex-PIL-Musiker und Holger-Czukay-Gefährte trat in seinem Schlafzimmer eine Reise durch die ethnische Musik Arabiens an. Sein letztes Konzert in der Markthalle war dagegen eine Enttäuschung. Mit müdem Jazz-Rock enttäuschten er und seine Gruppe **Invaders of the Heart** die Hamburger Hip-Szene. Auf bessere Resultate hoffen wir für seinen Auftritt am 6.10. in der Fabrik. Berechtigten Anlaß gibt die neue, afrikainspirierte Platte „Kanda Bongo Man".

The Police: *Abräumer der Saison*

Megastars der 80er

Police sind neben Michael Jackson die zur Zeit erfolgreichsten Musiker der Welt. Auf welche Hitparade man schaut: **Sting, Andy Summers** und **Stewart Copeland** sind die Spitzenreiter. In den USA belegen sie mit „Synchronicity" und „Every breath you take" sogar Platz 1 der LPs und Singles. Das Police-Fieber herrscht allerorten. In Deutschland feierte die Gruppe ihre ersten Erfolge. Nun ist sie wieder da: Die Megastars der 80er Jahre treten am 7.10. in der Ernst-Merck-Halle auf.

Commodores ohne Ritchie

Die Megastars des polierten US-Funk sind neben Earth, Wind & Fire die **Commodores**. Ihre Mischung aus Soul und schmalzigen Pop-Balladen wurde immer auch für den weißen Markt mittelständischer Konsumenten produziert. Fünf Gold- und elf Platin-LPs sackte das beste Pferd im Motown-Stall bis heute ein. Ende letzten Jahres erfolgte ein gravierender Einschnitt: Der etatmäßige Sänger Lionel Ritchie verließ die Gruppe, um als Solo-Sänger zu arbeiten. Mit Erfolg. Seinen Part hat der Schlagersänger **Walter Orange** übernommen. Das Konzert am 7.10 im CCH wird zeigen, wie die Commodores den Abgang von Ritchie verkraftet haben. Zur Tournee erscheint die neue LP „13". Im Vorprogramm tritt der von Stevie Wonder produzierte Sänger, Rapper und Multimedia-Künstler **Gary Byrd** aus New York auf. Byrd, der sich großspurig als „Professor of Rap" bezeichnet, ist selber ein erfolgreicher Songschreiber (u.a. für Millie Jackson, Stevie Wonder).

Foto: Ute Henkel/Photo Selection

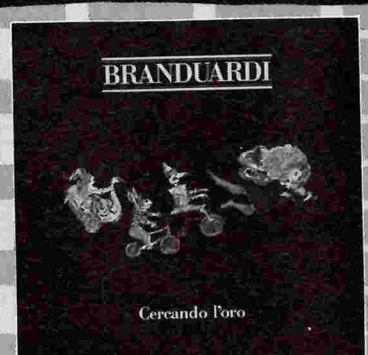
*Nach Redaktionsschluß: Statt Jah Wobble spielt **Unknown Gender***

IN CONCERT

BRANDUARDI
Concerto '83

10.10. Berlin – Eissporthalle
11.10. Hamburg – CCH
12.10. Kiel – Ostseehalle
13.10. Kassel – Stadthalle
14.10. Saarbrücken – Saarlandhalle
15.10. Münster – Halle Münsterland
16.10. Würzburg – Carl-Diem-Halle
17.10. München – Olympiahalle
19.10. Düsseldorf – Philipshalle
20.10. Bremen – Stadthalle
30.10. Ludwigshafen – Eberthalle
31.10. Frankfurt – Jahrhunderthalle
1.11. Frankfurt – Jahrhunderthalle
2.11. Stuttgart – Sporthalle Böblingen
3.11. Essen – Grugahalle
21.11. Hannover – Eilenrieder Halle
22.11. Köln – Sporthalle
23.11. Karlsruhe – Schwarzwaldhalle

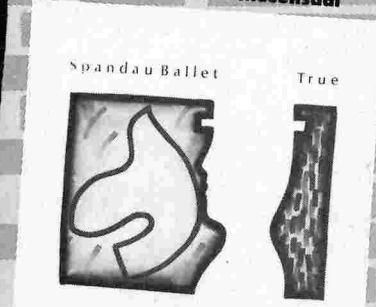
Angelo Branduardi 3 Stunden Live.



Das neue Album zur Tournee!
CERCANDO L'ORO
Neue Ideen, neue Phantasien, neue musikalische Erfahrungen und Geschichten.
LP 205 625-320 · MC 405 625-352

SPANDAU BALLET
OVER GERMANY

26. 9. Hamburg – Musikhalle
2.10. München – Circus Krone
3.10. Essen – Saalbau
6.10. Berlin – Metropol
9.10. Frankfurt – Alte Oper
18.10. Mannheim – Musensaal



Top 10 in Deutschland!
Nr. 1 in England!
TRUE
Das Erfolgsalbum zur Tour. Mit den Hits »Communication«, »True« und »Gold«!
LP 205 297-320
MC 405 297-352

ISLAND ARISTA MCA RECORDS Musica Chrysalis
Alle im ARIOLA-Vertrieb

Mario Orlando: *Gitarrist aus New York*

The Orlando Conspiracy

Aus New York kommt der Gitarrist **Mario Orlando**, der dort trotz (oder wegen?) Sessions mit Johnny Winter und Dave Edmunds nicht den Durchbruch schaffte. Er siedelte nach Hamburg über und tat sich hier schon mehrfach als versierter Musiker hervor. In Kürze wird seine Debüt-LP erscheinen, auf der er Power Pop im Stil seines englischen Vorbilds Rockpile spielt. Zusammen mit seiner Gruppe **Conspiracy** tritt Mario Orlando am 9.10. im Knust auf. Anschließend geht er als Support-Act mit der **Dave Kelly Band** auf Tournee, die am 25.10. in der Fabrik ankommen wird. Dave Kelly war der Gitarrist der mittlerweile aufgelösten Blues Band. Unter eigenem Namen spielt er in alter Frische, was der Blues Band zuletzt zum eher drögen Handwerk geriet: Blues, Blues, Blues.

Springinsfeldt

„Die neue Kreativität der 80er Jahre nimmt die Inspiration aus dem Mittelalter" lautet die etwas abwegige Behauptung der Limburger Folkloregruppe **Springinsfeldt**. Das sechsköpfige Ensemble will Atmosphäre und musikalische Charaktere des Mittelalters in die moderne Sprache übersetzen. Dies tut sie zu Texten von Walther v.d. Vogelweide u.a. mit Hilfe von E-Gitarre, Synthesizer, Percussion, Flöte und Gesang. Im süddeutschen Raum ist die Gruppe schon mehrfach im Radio und Fernsehen zu hören gewesen. In Hamburg tritt sie am 9.10. im Remter auf.

Angelo Branduardi

Angelo Branduardi war einer der Wegbereiter der italienischen Popmusik in Deutschland. Der in alternativen Kreisen geschätzte Sänger und Geiger schöpft seine Musik und Texte aus dem italienischen Kulturfundus, aus Phantasie, Folklore, Psychedelic und Liedermacher-Tradition. Branduardi tritt am 11.10. im CCH auf. Zur Tournee erscheint seine neue Platte „Cercando L'Oro" (mit Alan Stivell).

Pop aus England

The Fixx ist der Name einer zwar gesichtslosen, aber mit Songschreiberqualitäten ausgerüsteten Popgruppe aus

The Fixx: *Pop aus England*

England. Auf ihrer Debüt-LP „Shuttered Room" findet der Hörer gleich mehrere gute Popsongs. Der Erfolg blieb aus, weil sich die Gruppe noch zu unspezifisch im Feld von New Wave, Synthi-Pop, Bowie-Erbschaft und Gitarren-Rock tummelte. Die neue Fixx-LP „Reach the Beach", wieder mit guten Songs und Produzent Rupert Hine, ist da eindeutiger. Prompt kam die Gruppe in die Top Ten der USA. Das Konzert mit The Fixx am 11.10. in der Markthalle ist zu empfehlen.

DIE HARD-"ROCK GODDESS"
SENSATION AUS ENGLAND:
"ROCK ★★★★★★★★★★ GODDESS"
ON TOUR!
Im Vorprogramm von Def Leppard
12.10.83 Köln – Sartory Säle
13.10.83 Offenbach – Stadthalle
14.10.83 Hamburg – Markthalle
16.10.83 Erlangen – Stadthalle
17.10.83 München – Löwenbräukeller
Brandneue LP zur Tour
"Hell Hath No Fury"
A&M AMLH 68 560
ROCK GODDESS, eine der heißesten
HARD ROCK LADY-BANDS rund um den Globus!
A&M RECORDS
CBS The Family of Music

Kolumne

„Dirtbox": *Hamburger In-Publikum*

Das neue Hamburg

„I have a question for all you boys out there: are you girl crazy?" – „Yeah!" – „And I have a question for all you girls out there: are you boy crazy?" – „Yeah!" – „Then we have some fun tonight!" – „Yeah!" – „Damn right!" Errol Brown, Sänger von Hot Chocolate, beim HC-Konzert im Stadtpark am Nachmittag des 17.9. 1983.

Und hatten wir ihn? Den Fun? Am Abend desselben Tages hatte die „Dirtbox" ihre Premiere, eine von Subito-Kreisen aufgezogene Veranstaltung, die nach dem Vorbild britischer Clubs wandern soll und von Monat zu Monat an wechselnden Orten ihre Pforten öffnen wird. Diesmal im ehemaligen St.-Pauli-Hallenbad, das auch für sich noch einiges vorhat, was eine nächtliche Nutzung betrifft. Hot Chocolate waren als „special guests" geladen, entschieden aber nach kurzer Inspektion der Räumlichkeiten durch die Managerin, daß es doch zu voll für eine Welcome Party wäre, zu gefährlich für die supercharmanten Stars, die am Nachmittag mit ihren Greatest Hits trotz widrigster Bedingungen ein Durchschnittsmenschen-Publikum zum glücklichen Funk-Swing trieb.

Aber der Fun? Erstmals mußten Türsteher dafür sorgen, daß das erweiterte, ja bereits großzügig erweiterte In-Hamburg unter sich blieb. Es war trotzdem eine Massenveranstaltung, die vielleicht an Kleinigkeiten wie schlechter Beleuchtung krankte, aber sub specie aeternitatis ganz großartig und historisch ohne Vorgänger war. Nicht das umfangreiche Video- und Kleinkunstangebot, nicht die herrlichen Räume der alten Badeanstalt waren dafür ausschlaggebend, sondern die Souveränität, mit der hier das neue Hamburg sich zeigte, das in den letzten drei Jahren entstanden ist und nichts mehr zu tun hat mit dem, was früher das Gesicht solcher Massenveranstaltungen prägte: Desinteresse an allen Riten des Gesellschaftlichen, Ununterscheidbarkeit der Teilnehmer, Unfähigkeit zu genießen. Die Dirtbox zeigte, über ein Jahr nachdem die Arbeit von „Alles Wird Gut" begonnen hatte, der Hamburger Dröggastronomie die Nachtkultur aus den Händen zu nehmen, was man erreicht hatte.

Dennoch trinkt man auf derlei Megaparties einfach zuviel, verliert sich an zu viele Menschen. Ihre Funktion ist eher die einer Messe, sie ist nicht das eigentliche Amüsement.

„Bild" meint: Der neue Rausch der jungen Hamburger sei Rap und Scratch. Die „taz" befindet dasselbe für Berlin. Die segensreiche Fernsehsendung „Formel Eins", die der NDR, der schlechteste Sender der Welt, nicht mehr ausstrahlt, hat nicht nur die deutsche Hitparade vorteilhaft beeinflußt, sie wirkt bis in die verstaubtesten Winkel des Tanzparketts. Deutsche Tanzschulen bieten „Electric Boogie"-Kurse. Nur von Rausch kann natürlich keine Rede sein. Als Run DMC in der Markthalle auftraten, war es erstaunlich voll, mit Vertretern aller bekannten Jugendstämme. Der DJ begann und scratchte und scratchte und keiner tanzte. Stattdessen benahm man sich wie bei einer Eislaufkür. Besonders lange Scratcher wurde mit „Ahs" und „Ohs" bedacht wie ein gestandener Dreifacher Rittberger. Als dann die beiden MCs auf die Bühne traten, begannen ein paar Veteranen des alten Rap-Kults (den es hier ja schon ein paar Jahre gibt) mit geübten Imitationen des *real thing*, aber das wirkte viel peinlicher als die naive Freude im Sitzen, ganz ohne Rausch, über die gelungenen Kunststücke von den Turntables. Ein paar Tage später, bei Newtrament im Kir waren gleich fünf Könnertänzer mitgekommen, und die Discocrowd bildete einen Kreis und sah bewundernd zu wie Schüler auf dem Schulhof einer Schlägerei.

Was sind dagegen die Routine-Veranstaltungen mit Gang Of Four und Killing Joke? Nett vielleicht, noch mal die Hits der Gang zu hören, nett, eine echte Punk-Menge endlich einmal wiederzusehen, bei Killing Joke, nett zu sehen, wie SPK auf Neubauten-Metall genau das zusammenklopfte, was man sonst auf Disco-Maxis hört. Nette Effekte, nette Abende, aber nichts gegen den tief empfundenen, todtraurigen Regensonntag nach einem Wochenende mit Partyparty.

Man konnte das Gefühl der nächsten Monate bereits vorkosten, als an diesem letzten letalen Sonntag schwere, schwere Regentropfen in fallsüchtiger Todesverachtung düster, fatal an den Windschutzscheiben der die langen, finsteren Straßen entlangrollenden PKWs herabglitten; der Asphalt eine mattglitzernde Endzeitkulisse. Um Jahre gealtert, nahm man Abschied von der unbeschwerten Jugend, ja die Jugend selbst redet plötzlich wieder über dröge-ewige, ewige Fragen.

Diedrich Diederichsen

sunrise News

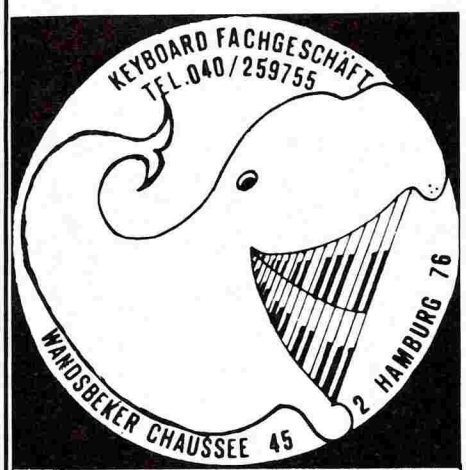
Fr. 7.10.
EMH – 20 Uhr
every breath you take
THE POLICE

Sa. 15.10.
CCH 1 – 20 Uhr
the lifeboat party
KID CREOLE & THE COCONUTS

Di. 8.11.
Messeh. - 19.30 Uhr
world piece tour
IRON MAIDEN
Special guest:
MICHAEL SCHENKER GROUP

Mi. 30.11.
CCH 1 – 20 Uhr
I don't wanna dance
EDDY GRANT

KARTEN ERHALTEN SIE IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN



KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

Jazz mit Wittwulf Malik

In der Woche vom 11. bis 18.10. gibt der Hamburger Free-Jazz-Cellist **Wittwulf Malik** vier Konzerte in wechselnden Besetzungen. Am 11.10. tritt Malik, der zuletzt im Rahmen der „Hamburger Musikwochen" zu hören war, zusammen mit dem Posaunisten **Conny Bauer** aus der DDR in der Jazzwerkstatt auf. Conny Bauer ist einer der bekanntesten DDR-Jazzer und als „führender europäischer Posaunist anerkannt" (Jazz-Podium). Er verfremdet sein Posaunenspiel durch Spaltfrequenzen und ausgefallene Blastechniken. Zusammen mit Malik spielt er ein improvisiertes Free-Jazz-Programm. Dieses Duo wird für zwei Auftritte am 12. und 14.10. im Altonaer Monsun Theater durch den japanischen Tänzer **Tadashi Endo** ergänzt. Thema dieser Jazz-Tanz-Performance ist die Verknüpfung von Jazz und japanischem Ausdruckstanz. Am 18.10. schließlich bildet Wittwulf Malik wiederum in der Jazzwerkstatt zusammen mit den Westberliner Musikern **Thomas Christen** (Saxophon) und **Peter Hollinger** (Schlagzeug) das **No-Art-Trio**. Auch hier gibt es „neuen, frischen, frechen, nicht-frommen, improvisierten Jazz" zu hören.

Conny Bauer: *DDR-Posaunist*

Foto: Otmar Poschinger

„Nachtclub"-Team: *Laukeninks, Wellershaus, Naura, Bobzien, Höhne*

NDR-„Nachtclub"

Unter dem Titel „Nachtclub" strahlt der NDR ab 1. Oktober eine neue tägliche Sendung mit populärer Musik aus. Lucas Koch sprach anläßlich der „Nachtclub"-Eröffnung mit NDR-Musikredakteur Klaus Wellershaus

SZENE HAMBURG: *Angesichts der bisherigen Unterversorgung des NDR mit Pop- und Rocksendungen ist es erstaunlich, daß nun täglich auf dem meistgehörten Sender NDR II zu guter Sendezeit gleich zwei Stunden populäre Musik ausgestrahlt werden. Wie ist der „Nachtclub" entstanden?*

Klaus Wellershaus: Wir machen mit dem „Nachtclub" nichts eigentlich Neues. Er wirkt neu, weil verschiedene Aktivitäten gebündelt werden. Sendungen an bisher unzugänglichen Plätzen werden hier zu einem Schwerpunkt zusammengefaßt. Es sind alles Programme, die man als „Sendungen für qualifizierte Minderheiten" bezeichnen kann. Diese qualifizierten Minderheiten gingen in unseren bisherigen Programmen mit ihren musikalischen Mixturen weitgehend unter. Der „Nachtclub" wird keine Musiktapete für den Alltag sein, sondern verlangt das Zuhören.

Was wird den Hörer im „Nachtclub" erwarten?

Neu sein werden nächtliche Rocksendungen an jedem Montag, die von Peter Urban, Ruth Rockenschaub, Gitti Gülden und Paul Baskerville moderiert werden. Mittwochs werde ich mit dem „Soultrain" fortfahren, also mit schwarzer Musik. Der Donnerstag besteht in der ersten Stunde aus Features, Serien und Porträts. Hier ist der Platz, wo man laut über Musik nachdenken kann. In der zweiten Stunde werden unter dem Titel „Bandstand" Live-Konzerte übertragen, im Verhältnis zwei Teile Rock, ein Teil Folk, ein Teil Jazz. Das werden auch mal Aufzeichnungen sein, weil nicht jede Band dazu verdonnert werden kann, gerade donnerstags aufzutreten. Das sind die regelmäßigen Sendungen. An den anderen Tagen wechseln 14tägig Oldtime Jazz/Blues, Modern Jazz/Swing und Folk/Western & Country. Ebenfalls zweiwöchentlich, freitags ab 23 Uhr, werden Paul Baskerville und ich unter dem Titel „No Wave" radikale, avantgardistische Musik spielen. Für solch eine Sendung war bisher kein Platz. Insgesamt handelt es sich aber um Musik, die es schon vorher zu hören gab, nur an ganz verschiedenen Sendeplätzen.

Sollen Nachwuchsgruppen, z.B. aus Hamburg, im „Nachtclub" berücksichtigt werden?

Bedingt ja, aber ich möchte diese Sendung nicht zum Flaggschiff meiner Idee von Nachwuchsförderung machen. Bei den Live-Konzerten am Donnerstag wird natürlich auch mal eine einheimische Gruppe übertragen. Aber den Nachwuchs halte ich im „Nachtclub" für schlecht aufgehoben, weil er primär keine Jugendsendung ist. Nachwuchsmusiker würde ich gerne zu einer Zeit über den Sender kriegen, in der sie von Gleichaltrigen gehört werden. Eine Nachwuchssendung dieser Art ist in der Diskussion.

Zum Beispiel in der „Musik für junge Leute" ist seit längerem die Tendenz zu beobachten, daß immer weniger moderiert und immer mehr nur Musiktitel angesagt werden. Fehlt es an qualifizierten Moderatoren, oder woran liegt das?

Das glaube ich nicht. Ich finde offengestanden über die heutigen Musiker und Bands immer weniger Mitteilenswertes. Die Musiker, mit denen es sich lohnt, sich eingehender zu beschäftigen, sind an fünf Händen abzuzählen. Das ist mein Gefühl. Aber man kann auch bei den Musikern die Attitüde feststellen, über das Allfällige hinaus nichts zu erzählen. Die wenigsten Musiker sind bereit, sich auf Gespräche über ihr Innenleben einzulassen.

Moderation bedeutet aber doch auch, über das kulturelle Umfeld reden, Stilistiken einordnen, Verbindungen ziehen.

Wir haben uns in der Vergangenheit dem Vorwurf ausgesetzt gesehen, daß wir zuviel reden und Botschaften vermitteln. Es hieß „Die Leute wollen ja doch nur Musik hören". Das entmutigt mit der Zeit. Natürlich gibt es viel zu sagen. Ich habe aber meine Fragezeichen, inwieweit unsere Kommentare zur Musik von Bedeutung sind. Ich bin da bescheiden geworden.

Wird das auch für den „Nachtclub" gelten?

Das hängt natürlich vom Moderator und von der Musik ab, die gespielt wird. Wir denken schon daran, Gespräche mit Musikern in die Sendung zu nehmen, wobei ich mir wünsche, daß man dann Sendungen wirklich zusammen macht und nicht die üblichen Maschinengewehr-Interviews. Der „Nachtclub" ist auf jeden Fall für Überlegungen und Gedanken der Moderatoren geeigneter als die ganz anders konzipierte „Musik für junge Leute".

Was ist an dem Gerücht, daß die „Musik für junge Leute" im nächsten Jahr eingestellt wird?

Da ist sehr viel Wahres dran. „Musik für junge Leute" läuft ja auf NDR I, und dieser Sender wird zunehmend in die Obhut der Landesfunkhäuser übergehen, d.h. er wird nicht einheitlich im gesamten NDR-Gebiet ausgestrahlt, sondern regional verschieden. Für so eine Sendung wird dann kein Platz mehr sein. Es mag sein, daß die Landesprogramme dann so etwas wie „Musik für junge Leute" machen. Dieses Thema ist aber erst im Herbst '84 aktuell.

Wird es dafür auf NDR II eine Ersatzsendung geben?

Wir müssen darüber nachdenken, ob wir in unserem Programm für Jugendliche dann noch genug tun und ob wir einen Ersatz schaffen müssen.

Elephant: *In neuer Besetzung*

Neuer Elephant

Neue Besetzung, neue Plattenfirma, neue LP: **Elephant** ist aus der Versenkung aufgetaucht. Hamburgs ehemals beliebteste Clubband hat nach fast einjähriger Produktionszeit, Vertragsgerangel und zwischenzeitlichen Auflösungsgerüchten im letzten Monat eine neue LP veröffentlicht. Die Musik wurde gestrafft, durch Bläser verstärkt und am Funk orientiert. Kennzeichen der Elephant-Musik bleibt die Bluesstimme von Paul Botter. Für den kürzlich gefeuerten Schlagzeuger Reinhard Lehmann sitzt nun **Mickie Stickdorn** hinter den Trommeln. Neu dabei ist weiterhin der Keyboarder **Hendrik Schaper** (Ex-Passport, Lindenberg). Elephant dürfte mit der neuen LP gute Chancen haben, endlich einen Hit zu landen. Am 12.10. geben sie in der Markthalle ihr erstes Konzert seit vielen Monaten.

Saga: *Rock aus Kanada*

Clock DVA

Clock DVA ist eine schon ältere Kultband aus Sheffield mit Parallelen zu Industriebands wie Throbbing Gristle oder Joy Division. Nach Umbesetzungen und Todesfällen sind von der ursprünglichen Besetzung nur noch Sänger **Adi Newton** und Saxophonist **Paul Browse** übrig. Die Improvisationsphase der 81er „Thirst"-LP ist vorbei. Auf der neuen Platte „Advantage" übt sich Clock DVA in dunklen Disco-Funk-Rhythmen. Eine der besten Platten der letzten Wochen. Clock DVA sollen am 12.10. im Kir auftreten.

Saga im CCH

Was Udo Lindenberg seit Jahren einklagt, ist der kanadischen Rockgruppe **Saga** auf Anhieb gelungen: Sie hat ihre Welttournee im September mit einem Auftritt in der DDR begonnen. Die sozialistischen Kulturbonzen, bekannt für ihre Verschnarchtheit, machen ihre Jugend jetzt mit dem musikalischen Entwicklungsstand der Jahre 1970 - 75 vertraut. 1990 werden dann die Clash im „Palast der Republik" erwartet. Auch in der westlichen Welt wird Saga dem konservativeren Teil der Rockjugend zugemutet. In Hamburg tritt das Gegenstück zu Styx am 12. und 13.10. im CCH auf, um ihre neue, soeben veröffentlichte LP „Head or Tales" vorzustellen. Vorprogramm: **Chris Rea**.

Heavy Metal

Heavy-Metal-Fans haben zur Zeit wenig Gelegenheit, ihren Idolen zu huldigen. Die Großkopfeten des Geschäfts tummeln sich auf Festivals im südlichen Deutschland. Für Hamburg fallen nur die Engländer **Def Leppard** am 14.10. in der Markthalle ab. In den USA zählen sie zu den gefragtesten Heavy-Bands überhaupt. Dort sollen von ihrer letzten LP „Pyromania" vier Millionen Stück verkauft worden sein. In Hamburg war Def Leppard bisher nur in einem verunglückten Doppelprogramm mit Rainbow zu hören. Jetzt geht die Gruppe erstmals unter eigenem Namen auf Deutschland-Tournee.

LEVEL 42

STANDING IN THE LIGHT

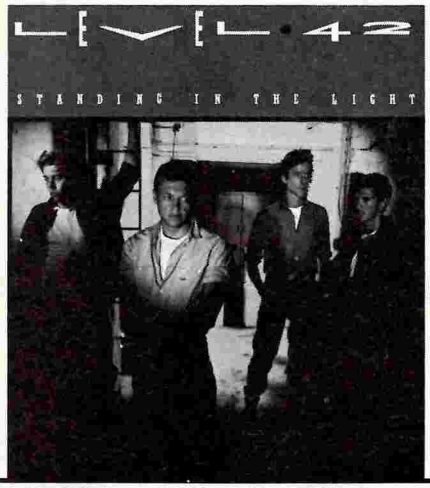
MIT DER NEUEN LP

AM: 18. 10.

UM: 20.00 Uhr

IN: Hamburg

IM: CCH, Saal I



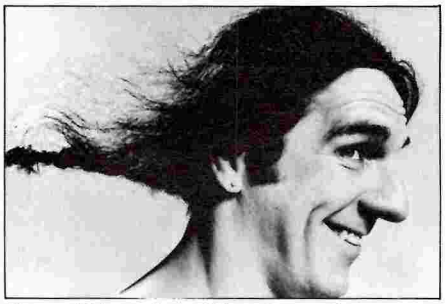
LP: 813 865-1 MC: 813 865-4

polydor Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898

DAZU DIE SOUNDSTARKE MAXI-VERSION VON „THE SUN GOES UP" ALS MAXI-SINGLE 813 797-1

Gitarren-Rock

Noch eine neue Rockband aus England: **Big Country** debütierten mit „The Crossing" und legen eine forsche Gitarren-Rock/Folk-Mischung hin. Gitarren und Schlagzeug legen das solide Fundament, auf dem Sänger **Stuart Adamson** dem Leben gewohnt finstere Seiten abgewinnt („We have no souls", „Oh Lord, where did the feeling go"). Big Country beweist Mut, als noch völlig unbekannte Band auf Deutschland-Tournee zu gehen. Am 15.10. macht sie in der Markthalle Station.



Jango Edwards: *„I laugh you"*

Jango-Solo

Jango Edwards zog jahrelang mit einem Riesentroß von Mitspielern, Statisten und Begleitern durch die Gegend. 500 Teilnehmer sind bis heute durch die Roadshow geschleust worden. Der Spaß war teuer, das Ergebnis nicht immer zufriedenstellend. Mit dem neuen Programm „I laugh you" versucht er sich nun erstmals einen ganzen Abend lang als Alleinunterhalter. Um den Wünschen seiner mittlerweile recht heterogenen Zuhörerschaft gerecht zu werden, tritt Edwards am 15. und 16.10. sowohl im CCH, Saal 2, als auch am 22.10. in der Markthalle auf. Demnächst wird außerdem sein erstes Buch unter dem Titel „Ich lebe Dich" erscheinen.

Lola: *Relikt der Punk-Ära*

Die fesche Lola

Aus Hagen kamen schon so bekannte Gruppen wie Nena, Extrabreit und Grobschnitt. Die neue Entdeckung heißt **Lola**, benannt nach der in Slip und Punk-Accessoires verpackten Sängerin **Lola von Tana**. Zusammen mit ihren drei Begleitmusikern, ebenfalls mit modischen Relikten der Punk-Ära geschmückt, spielt sie deutsch/englische Rockmusik, die heute unvermeidlichen afrikanischen Rhythmen und alte Marc-Bolan-Songs. Diese aberwitzige Mischung ist am 17.10. im Logo zu hören.

Entdeckung des Sommers

Die Afrika-Welle rollt: **Juluka**, schwarzweiße Erfolgsband aus Südafrika, war die Entdeckung der vergangenen Stadtpark-Saison. Men at Work, als Top-Act verpflichtet, verblaßte gegen die zündende Juluka-Mischung aus Zulu-Tanz, Jazz und Rock. Juluka spielen am 17.10. ein weiteres Mal in Hamburg, diesmal in der Markthalle. Der Publikumszuspruch dürfte ihnen sicher sein. Mittlerweile ist ihre erste LP „Scatterlings of Africa" erschienen.

Level 42: *Funk für Anfänger*

Level 42

Das Zusammentreffen von schwarzen Rhythmen und englischer Popmusik hat unter dem Stichwort „Brit-Funk" sehr gute Ergebnisse erzielt. Aber was sollen wir mit einer Gruppe wie **Level 42**, die schlapp und mittelmäßig ihre Vorbilder Earth, Wind & Fire nachspielt? Deren Mitglieder Larry Dunn und Verdine White haben sich herabgelassen, die neue Level-42-Platte „Standing in the Light" zu produzieren. Die kommen sich natürlich wichtig vor, sind sie aber nicht. Ich höre lieber das Original. Trotzdem wird die Gruppe am 18.10. vor einem vollen CCH spielen. Wahrscheinlich vor Leuten, denen „Neger" noch unheimlich sind.

LP-Vorstellung

Die Hamburger Rhythm & Blues-Gruppe **B. Sharp** stellt im Rahmen einer Deutschland-Tournee ihre neue, zweite LP am 19.10. in der Markthalle vor. Die Gruppe verzichtete bei der Produktion der neuen Platte auf jegliche Overdubs, das heißt, sie wurde live eingespielt und sofort aufgezeichnet. Diese Aufnahmetechnik wurde in Deutschland erst einmal, von Mitch Ryder, praktiziert.

Blues-Legende

Das Konzert mit Steve Ray Vaughan im letzten Monat in der Fabrik war nahezu ausverkauft. Blues und Rock'n' Roll haben Hochkonjunktur. Einer von Vaughans hörbaren Einflüssen ist **Johnny Winter**, Albino, Gitarren-Wizzard und berüchtigter Trinker. Spielen kann er immer noch, auch wenn er seine Reputation als Blues-Legende jenen Aufnahmen verdankt, die bald fünfzehn Jahre alt sind. Neue Platten sind von ihm schon seit längerer Zeit nicht mehr erschienen. Das sicherlich zahlreich erscheinende Publikum wird deshalb am 21.10. in der Markthalle voraussichtlich mit einem „Jonny Winter plays Johnny Winter"-Programm vorlieb nehmen müssen. Mehr wird wohl auch nicht erwartet.

Jazz in der Oper

Zu später Stunde öffnet die Staatsoper ihre Türen für gesittete Jazzfreunde: Der Pianist **Chick Corea** und der Vibraphonist **Gary Burton** eröffnen am 21.10. um 23 Uhr eine Konzerttrilogie, die im März und Juni nächsten Jahres mit Steve Reich und Friedrich Gulda fortgesetzt werden soll. Die Zusammenarbeit Corea/Burton dürfte Kennern des New Jazz durch zwei Platteneinspielungen bekannt sein. Neu dagegen ist ihr Zusammenspiel mit einem **Streichquartett**. Das Treffen „Jazz und Kammermusik" könnte zu interessanten Ergebnissen führen.

Nuala

Das einzige Hamburg-Konzert während der laufenden Tournee gibt die deutschsprachige Rockgruppe Nuala am 21.10. im Rainbow.

Tucan-Combo: *Antonio Candela*

Salsa und Merengue

Die **Tucan Combo**, im Mai 1982 gegründet, besteht aus Lateinamerikanern, die schon seit mehreren Jahren in Hamburg leben. Salsa, Merengue und Cumbia sind einige musikalische Ausdrucksformen ihrer kulturellen Identität. Ihre Musik ist so unterschiedlich wie der lateinamerikanische Kontinent, der aus fast 30 Ländern besteht. Die Tucan Combo ist am 22.10. im Remter zu hören.

Jack Bruce goes Electronics

Jack Bruce, der legendäre Bassist von Cream, Verfasser hervorragender Solo-LPs und Wandler zwischen den musikalischen Fronten (Hard Rock bis Jazz Rock), hat auf seiner neuen Platte „Automatic" in Steve-Winwood-Manier alle Instrumente selber gespielt, vorzugsweise einen konventionell eingesetzten Fairlight-Computer. Nach dem zumindest kommerziell mißglückten Projekten mit Billy Cobham/Clem Clempson und Robin Trower hat sich Bruce wieder mit seinem alten Texter Pete Brown zusammengetan und eine recht melancholische Rock/Balladen/Reggae-LP eingespielt. Am 25.10. ist er in Begleitung von **David Sancious** und **Bruce Gary** in der Markthalle zu hören.

Foto: Marco Saß/Photo Selection

Hamburger Musik-News

Ab Oktober werden in Hamburg zwei neue Musikzeitschriften erscheinen. Aus Hannover kommt der inoffizielle „Scritti"-Nachfolger **Fame** an die Elbe, ein vierfarbiges Hochglanzmagazin für neue Musik, Film und Mode. In Ellerhoop bei Hamburg wird **Debüt** erscheinen, die mit dem Slogan „Die erste klingende Musikzeitschrift" wirbt. Jeder Ausgabe, die über die nationale und internationale Musikszene berichten will, wird eine Schallfolie mit zehn bis zwölf neuen Pop- und Rocksongs beigefügt sein. Preis: DM 9,90.

Joachim Witt („Goldener Reiter") wird die Hauptrolle in einem Fernsehspiel der Reihe „Experiment Fernsehspiel" übernehmen, das Richard L. Wagner in diesem Herbst für den NDR dreht. Titel: „Julia für Romeo". Die Geschichte, nach eigenem Erleben des 24jährigen Autors und Regisseurs, bewältigt ein Stück privater und deutscher Vergangenheit. Im Oktober wird außerdem eine neue LP von Joachim Witt veröffentlicht.

Ab sofort stehen mehrmals in der Woche die Räume des Café **Schöne Aussichten** im Botanischen Garten für kulturelle Veranstaltungen jeder Art zur Verfügung. Musik-, Theatergruppen oder Performancekünstler, die dort auftreten möchten, wenden sich bitte an Ulli Dunker, Telefon 34 01 13.

Karten für das am 23. September ausgefallene Konzert mit **Christopher Cross** werden von den Vorverkaufsstellen zurückgenommen.

Das Zick-Zack-Label veröffentlicht in diesem Monat eine neue Mini-LP mit vier Stücken der **Zimmermänner**. Die Platte trägt den Titel „Zurück in die Zirkulation". Mit „Tagediebe" erscheint außerdem die zweite LP von **Kosmonautentraum.**

Das Hamburger Label Black Box veröffentlicht Ende Oktober die zweite LP von **Peter Holler** mit dem Titel „Ballade für Frenchi". Produziert wurde die Platte von Karsten Hoock und Peter Holler. Ferner spielen mit: Tom Garn, Peter Urban, Magita, Abi Wallenstein und Holger Zülk.

Das **Hamburger Landesjugendorchester** sucht zum 1.1.1984 einen Dirigenten. Interessenten können sich bis zum 31. Oktober bei folgender Adresse bewerben: D. Glanert, Martin-Luther-Straße 6, Hamburg 11.

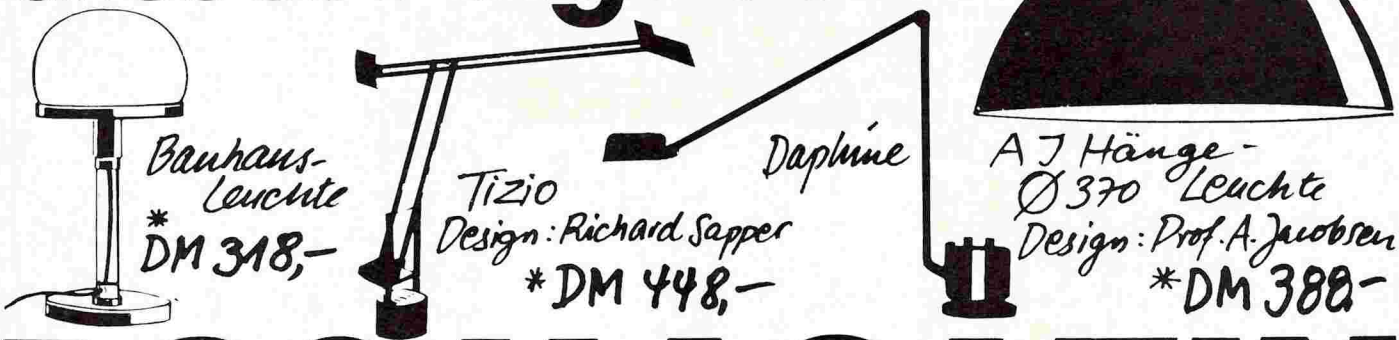
Das Orchester sucht für seine musikalische Arbeit außerdem noch junge, interessierte Instrumentalisten, besonders für die Instrumente Geige, Bratsche, Kontrabaß, Fagott und Horn. Termine für ein Probespiel erhält man bei Christoph Begemann, Richterstraße 18, Hamburg 76.

Die Hamburger Clubszene treibt seltsame Blüten: Im Originalschriftzug der Hamburger Tageszeitung **„Morgenpost"** präsentiert sich ab Oktober ein Folk- und Country & Western-Club gleichen Namens in der Weidenallee 57, Hamburg 6. Was mag die „Morgenpost"-Betreiber Kirsten Darboven und Uwe Montanus in Gottes Namen dazu bewogen haben, sich mit dem Namen der schlechtesten Boulevardzeitung am Ort zu verunzieren?

Auch für Hamburger interessant: Die Kulturwerkstatt Düsseldorf, Börnestraße 10, Telefon 0211/35 78 12, veranstaltet vom 17. bis 19.11. die **„1. deutsche boxdrumming-Meisterschaft"** auf den Instrumenten Schlagzeug, Conga, Bongo, Tabla und Pauke. Anmeldeschluß ist der 1.11.

Zum Schluß eine Empfehlung für längerfristig planende Berlin-Reisende: Der **Temple ov Psychick Youth**, die neue Kult-Organisation des Ex-Throbbing-Gristle-Musikers Genesis P. Orridge, präsentiert einmalig in Deutschland am 1. November im Berliner „Loft" (über dem Metropol) neben einer Reihe von **Filmen** (u.a. Throbbing Gristle) und **Psychic-TV-Videos** einen Vortrag mit dem bekannten amerikanischen Underground-Schriftsteller **William S. Burroughs**. Mit ihm reist **John Giorno**, der mit seinen collageartigen Sound-Poems bekannt geworden ist.

Beleuchten Sie doch mal dieses Angebot!



BOS MAGAZIN

★Internationale Möbelkollektionen, Leuchten und Stoffe zu Abholpreisen

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040/391237

Aprill Frisch: *Pop und Pank*

Musik-Revue

Auf verschiedenen Hamburger Kulturveranstaltungen (Musikwochen, Alstervergnügen) war eine dreiköpfige Revuegruppe zu begutachten, die zumindest in Hamburg keine Konkurrenz zu fürchten braucht. Das Programm von **Aprill Frisch** besteht aus einem „Liederreigen von Pop bis Pank, Acapella bis Acapulco, Swingjazz und deutschen Schlagern". Im Anschluß an eine Mammuttournee durch Billstedt und Schnelsen-Nord wird Aprill Frisch am 28.10. im Klecks-Theater um 22 Uhr auftreten.

Die Da: *Jetzt als Quintett*

„Jeder Song ein Hit"

Die Hamburger Popband **Die Da** tritt nach viermonatiger Konzertpause am 28.10. erstmals wieder im Knust auf. Die zum Quintett erweiterte Gruppe behauptet weiterhin: „Jeder Song ein Hit." Zu deutschen Texten spielt die Gruppe „eigenwillige, aber eingängige Musik". Eine Plattenfirma hat sich bisher nicht gefunden, auch wenn Peter Urban im NDR glaubte: „Das Beste, was es an deutschsprachiger Musik in Hamburg zu hören gibt."

Schlagerparodie

„Auf du und du mit dem Stöckelschuh" ist der Titel einer 50er Jahre Schlager-Revue, mit der die Berliner Sängerin **Maren Kroymann** in mehreren Städten schon große Erfolge feiern konnte. In Begleitung von zwei Elvis-Duplikaten an Klavier und Gitarre trällert Maren Kroymann mit Witz und Einfühlungsvermögen ein Programm von „Mäckie war ein Seemann" bis zu „Wake up little Susie" herunter. Der Saal tobt. Hoffentlich auch am 30.10. in der Fabrik. Anläßlich der Veröffentlichung der nun auch als Live-Platte erhältlichen Revue schrieb „Die Zeit" kürzlich: „Maren Kroymann ist eine Diseuse, wie es sie seit langem nicht mehr gegeben hat."

Z.Z. Top

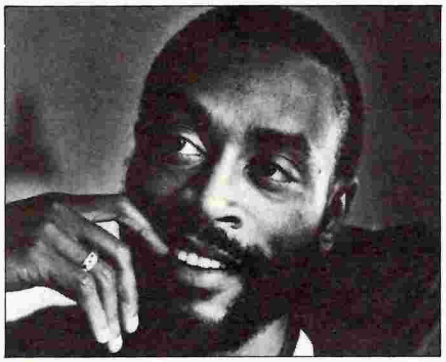
Die Männer mit den langen Bärten und den Hoss-Cartwright-Hüten kommen. Die Rede ist von **Z.Z. Top** aus Texas, ihres Zeichens beinharte Rock- und Boogie-Band mit Dampfhammer-Power. Ihre neue LP „Eliminator" bringt nichts Neues (wer hätte das erwartet?), sondern Z.Z. Top, wie man sie seit Jahren kennt. Am 30.10. treten die komisch tanzenden Rockelche im CCH auf. Daß Z.Z. Top eine der aufregendsten Live-Bands sein soll, wie ihre Plattenfirma behauptet, konnte das Trio bei seinem letzten Hamburg-Auftritt noch nicht beweisen. Vielleicht diesmal.

Foxx singt Magical Mystery Tour

John Foxx dürfte als ehemaliger Sänger und Mastermind von Ultravox bekannt sein. Sein Verdienst war es, Ultravox zu einer der innovativsten Elektronik-Bands in der Punk-Ära zu machen, bevor sie auf kommerzielle Verwertbarkeit setzte. Foxx verließ die Gruppe und machte alleine weiter, ohne mit seinen Solo-Platten die frühe Ultravox-Qualität erreichen zu können. Seine neue Platte „The Golden Section" macht da keine Ausnahme. Der Synthi-Sound perlt leicht und flüssig am Hörer vorbei, ohne bleibende Spuren zu hinterlassen. Die Gesangsmelodien erinnern an Brian Ferry, häufiger an die Beatles (streckenweise glaubt man, dem Unternehmen „John Foxx singt die Magical Mystery Tour" beizuwohnen). Am 30.10. kommt er in die Markthalle.

Brit-Funk aus Berlin

Der **1. Futurulogische Congress** war in seinen Anfangstagen so etwas wie eine deutsche Mini-Ausgabe der Talking Heads. Auf seiner zweiten LP „Wer spricht?" präsentiert sich der zu einer festen Band geschrumpfte Congress im perfekten Brit-Funk. Nur am Gesang fehlt es noch. Musikalisch ist der 1. FC eine der besten Gruppen in Deutschland. Die Band tritt am 30.10. im Kir auf.



Bobby McFerrin: *„Super-Al-Jarreau"*

Stimmkünstler

Der amerikanische Jazz- und R&B-Sänger **Bobby McFerrin** aus San Francisco wurde im letzten Jahr auf mehreren Jazzfestivals, u.a. in Berlin, als „Super-Al-Jarreau" gefeiert. Ähnlich wie sein großes Vorbild benutzt McFerrin die Stimme als vielseitiges Instrument. Einen Van-Morrison-Song interpretiert er ebenso überzeugend, wie er Jazz, Swing und Calypso singt. Der mit neuen, zudem noch guten Sängern nicht eben gesegnete Jazz hat mit Bobby McFerrin ein neues Aushängeschild. Am 31.10. gibt er sein erstes Hamburg-Konzert in der Markthalle.

Lucas Koch

Vorschau

1.11. Prince Charles, Markthalle
2. +
3.11. Harry Belafonte, CCH
4.11. Rap-Festival, Markthalle
5.11. American Folk & Blues Festival, Markthalle
6.11. The Rubettes, Markthalle
8.11. Klaus Doldinger, Musikhalle
8.11. Iron Maiden, Messehalle
10.11. Motörhead, Messehalle
11.11. Howard Devoto, Markthalle
12.11. John Martyn, Markthalle
13.11. Musical Youth, Markthalle
14.11. Nina Hagen, Markthalle
17.11 Mitch Ryder, Fabrik
23.11. Snakefinger, Markthalle
25.11. Ronnie James Dio, Markthalle
26.11. Joan Jett, Markthalle
28.11. The Jo Boxers, Markthalle
30.11. Eddy Grant, CCH

TV-Musik

1.9.	*Rock aus Alabama:* **Drahdiwaberl, Mari Wilson, Icehouse,** *ARD 11.15*
4.10.	*Bananas:* **Antonello Venditti, Tracy Ullman, Taco, Cliff Richard, Max Werner, Mike Oldfield, Roger Chapman, Nina Hagen, Paul Young, UB 40, Culture Club, Genesis,** *ARD 20.15*
6.10.	*Musikladen:* **Waylon Jennings, Eartha Kitt, Agnetha Fältskog, Jennifer Rush u.a.** *ARD 22.00*
6.10.	*A Ball of Fire mit* **Thad Jones, Benny Bailey, Idress Sulieman, u.a.** *NDR III 22.40*
10.10.	*Na sowas:* **Kid Creole & the Coconuts, Peter Tosh u.a.,** *ZDF 19.30*
13.10.	*Berliner Jazztage '79:* **Carla-Bley-Band** *(Wh.), NDR III 22.25*
15.10.	*Rockpalast:* **Elvis Costello, Byan Adams; die dritte Gruppe stand bei Redaktionschluß noch nicht fest,** *ARD ab 22.05*
20.10.	*Beat-Club:* **Chris Rea,** *NDR III 22.40*
24.10.	*Ronnie's Popshow:* **Videos,** *ZDF 19.30*
27.10.	*Jazzfest Berlin '82:* **Ritchie Cole's „Alto Madness",** *NDR III 22.50*

SAGA

Ihr neues Album
Heads Or Tales

Concert-Tour 1983

12.+13. 10. **Hamburg** · CCH
24. 10. **Bremen** · Stadthalle
25. 10. **Kiel** · Ostseehalle

Single + Soundstarke Maxi-Single
THE FLYER
Single: 815 411-7 · Maxi-Single: 815 411-1

LP: 815 410-1 · MC: 815 410-4

Intersong Musikverlage

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898
polydor

Special Guest:
Chris Rea
CHRIS REA · WATER SIGN
6.25533 AO

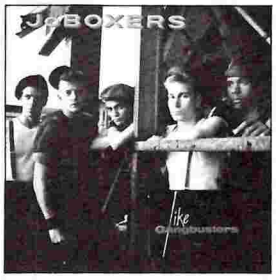
TELDEC
SCHALLPLATTEN
GmbH

Schallplatten des Monats

Nina Hagen
„Angstlos"
CBS 25 667

„Neue Deutsche Welle ist Neue Deutsche Hölle", kreischt Nina Hagen in dem Song „Lorelei". Sie hat die NDW auf den Weg gebracht, es aber nie nötig gehabt, daran zu partizipieren. Stattdessen brachte sie in ihrem New Yorker Exil eine Tochter zur Welt und warf schrille Statements über Zen-Buddhismus in die Welt, die nur der auf Sinn hinterfragt, der das Popspiel nicht versteht. „Ich will Buddha werden", kündigte sie an und ließ sich als Jungfrau Maria auf dem Cover ihrer letzten LP „Nunsexmonkrock" abbilden, einer Platte mit Garagenrock und unstrukturiertem Gitarrenlärm. Auf „Angstlos" hat Produzent Giorgio Moroder zugepackt und Nina Hagen ein Rap/Funk/Scratch-Korsett gefertigt, in dem sie sich hörbar wohlfühlt. Diese solide Plattenform gibt ihr alle Freiheiten, im Crossover von Zarah Leander über Amanda Lear bis David Bowie auf deutsch, englisch und französisch zu jaulen und zu keifen. Das Tempo ist atemberaubend, der grellbunte Rip Off aktueller Moden total. Nina Hagen ist die zu Fleisch gewordene Künstlichkeit. Es ist wieder einmal der Rotzlöffel aus der DDR, der Anschluß an die internationale Musikentwicklung sucht.

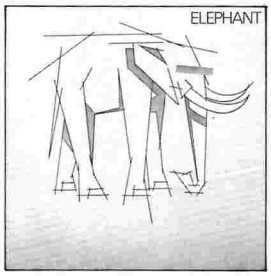
Lucas Koch



JoBoxers
„Like Gangbusters"
RCA PL 70.001

Die Ausbeute der in den letzten vier Wochen veröffentlichten Platten ist unerwartet mager. Ich wiederhole mich: Musikalisch passiert zur Zeit wenig Aufregendes, Wiederholung, wo man hinhört (s. Kid Creole, Gang of Four etc). Zu den nicht begeisternden, aber guten Neuveröffentlichungen gehört die erste LP der englischen JoBoxers. Das Quartett im Streetgang-Outfit mit Schlägermützen, geballten Fäusten und Arbeiter-Attitüde ist bisher mit den Hit-Singles „Boxerbeat", „Just got lucky" und „Johnny Friendly" in Erscheinung getreten, die alle auch auf der LP vertreten sind. Die JoBoxers, von Clash-Manager Bernie Rhodes zusammengebracht, sind nette Kerle vom Reihenhaus nebenan, ähnlich wie Madness, mit denen sie die Vorliebe für straffe Tanzsongs teilen. Pop, Swing, Ska, Costello-Einflüsse – die gute Tradition der englischen Popmusik lebt in den JoBoxers weiter. Natürlich halten sie sich für die Größten, für echt und ihre Kleidung nicht für Mode. Dies ist a) falsch, und b) zeigen die am Cover befestigten Aufklappbilder, wo die Gruppe zuhause ist: Im England der Wirtschaftskrise. Nicht erst die JoBoxers haben daraus eine Mode gemacht. „Scheiß Arbeitslosigkeit. Kein Geld. Tanz hilft für ein paar Stunden."

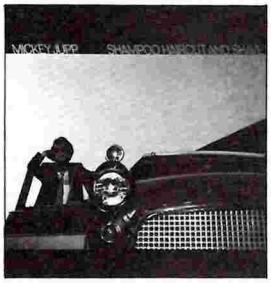
Lucas Koch



Elephant
„Elephant"
WEA
24-02 38-1

Ja, so kann man sich täuschen. Bislang waren Elephant mit ihren zwei Alben für mich eine Gruppe, die ich, bevor Du auch nur „Porzellanladen" sagen konntest, vom Plattenteller gezerrt habe. Doch nun hat die Band auf einmal die Kurve gekriegt. Wohl ganz bewußt hat man das Gerangele um alte, neue oder allerneueste Wellen abgewartet, um nun mit einer LP auftrumpfen zu können, die man nicht entweder hinter seiner ABC-, Heaven-17- oder seiner Bob-Seger-, Rolling-Stones-Sammlung verstecken muß. Dank a little help from a few friends – u.a. Geoffrey Peacey, Manne Rürup, Wolfgang Schlüter, Ian Cussick, Linda Fields, Lucas Koch (genau der) und einer hervorragenden Horn-Section – stimmt hier jeder Titel. Sänger Paul Botter z.B., der früher für meine Begriffe eher unter der Kategorie „Knödel" verbucht werden mußte, singt hier nun Balladen, durchwachsene Rocker und schön angefunkte Titel mit einem beachtlichen Einfühlungsvermögen und hervorragender Modulation. Eine LP nicht nur für gewisse, sondern für alle Stunden, die nur der Wermutstropfen trübt, daß sich die Gruppe von Trommler Lehmann (Hamburgs einziger Drummer mit eigenem Fan-Club) getrennt hat.

Jörg Gülden



Mickey Jupp
„Shampoo Haircut and Shave"
CBS 68 559

Der King ist tot. Little Richard verhökert Bibeln. Chuck Berry ist längst auf Rente gegangen. Und Jerry Lee Lewis, dem Killer, sagt man nach, er sei vollauf damit beschäftigt, sich neue Ehefrauen anzulachen und alte zu beseitigen. Wer also, so fragt sich der Rock'n'Roll-Fan besorgt, hält denn nun die Fahne des (für ihn, den Rock'n'Roll-Fan) allein selig machenden Stils aufrecht? Gar keine Frage: Mickey Jupp. Der Mann ist zwar immer schon schrecklich unterbewertet worden, doch für eines seiner raren Konzerte tausche ich immer noch gern zehn gruselige Chuck-Berry- oder Little-Richard-Compilations von K-Tel. Als Jupp-Kenner der ersten Stunde (kennt einer noch „Legend"?) wage ich zwar zu behaupten, daß „Juppanese" sein trefflichster Streich war, doch ist diese, wohl dem Friseurhandwerk gewidmete, LP immer noch Lichtjahre besser als jedes Spätwerk der oben genannten alten Säcke. Zusammen mit Gitarrist Ian Duck (Long John Baldry, Hookfoot, Elton John), Bassist Tex Comer (Ace, Frankie Miller, Warm Dust, Sean Tyla) und Drummer Paul Atkinson (Yellow Dog) rockt und rollt Jupp hier unter der Regie von Francis Rossi (of all people) und Bernie Frost, als hätt's erst vor fünf Minuten 1957 geschlagen. Von den Balladen mal ganz zu schweigen, die schreibt ohnehin keiner besser!

Jörg Gülden

France Joli
„Attitude"
CBS
7464-38829
(Import)

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mir dieses Album gefällt. Peinlich wohl, denn es stammt aus dem Umfeld der „Flashdance"-Mode, deren Faszination zu leugnen anscheinend kulturkritisches Niveau beweisen soll. Wie auch den Soundtrack zu dem Film haben Giorgio Moroder und Pete Bellotte „Attitude" produziert; laut Cover-Text geht es auch hier um die Phantasien junger Mädchen – oder das, was Männerphantasien sich darunter vorstellen. Daß Alex, Star des genannten Films, eigentlich ein Kerl ist – wenn er bloß mal das so kokett zwischen die Beine gezogene Sweat-Shirt lüften würde – muß befürchtet werden. Und wenn die neuen Mädchen so weitermachen, wird's wirklich höchste Zeit, zum roten Telephon zu greifen und alles in die Luft zu jagen. Unter dieser Drohung werden Depression und die damit korrespondierende Tanzwut sicher zunehmen, aber Alben wie „Attitude" pumpen genug Energie, um den Herzschlag einer sterbenden Kultur eine Zeitlang in Gang zu halten. Noch ist Zeit, Buße zu tun... und wie könnte dies schöner geschehen, als angesichts junger Mädchen sich von den Snare-Drums neuester Disco-Produktionen geißeln zu lassen?

Reinhard Strömer

UB 40
„Labour of Love"
Virgin
205 716

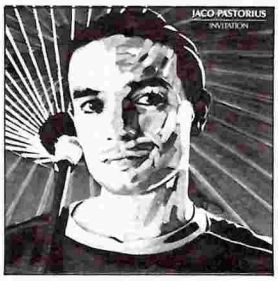
Pop-Musik bezieht ihr Feuer aus Interpretationen – das macht sie so demokratisch – aber durchschlagende Hit-Erfolge kommen ohne das Eisen gelungener Kompositionen nicht aus. Auf „Labour of Love", dem neuen Album der gemischtrassigen englischen Formation UB 40, sind alle Titel im Härtetest des Kampfes um Chart-Plazierungen erprobt. „Many rivers to cross" von Jimmy Cliff ist darunter wohl der bekannteste; der anderen werden sich wohl nur diejenigen entsinnen, die schon in den Jahren 69 - 72 (aus diesem Zeitraum stammen alle Vorlagen) Reggae-Fans waren und nicht erst im Gefolge von Soziologen und Polizisten auf den Geschmack gekommen sind. Ihre Reise in die musikalische Vergangenheit unternehmen UB 40 im Geist respektvoller Liebe zu den Idolen der Jugendzeit. Dabei vermeiden sie jede sklavische Devotion – den bisweilen leicht manierierten Gesang wird man verzeihen – und nutzen die Fortschritte der Studio-Technik, um den nahezu folkloristisch schlichten und wunderschönen Lieder mit Linn-Drums, Bass-Synthesizern und Digital-Hall mehr Transparenz, Tiefe und Dynamik zu verleihen und ihnen neuen Glanz aufzusetzen.

Reinhard Strömer

Keith Jarrett
„Standards"
ECM 1255

Der aus höheren Sphären stammende, imaginäre Faden der Musik läuft mitten durch Keith Jarrett, kein Zweifel. Dieser Pianist ist Mensch gewordene Musik, er materialisiert diesen höheren Faden in jeder Zelle seines Körpers. Der Spiritualität, der er Klang verleiht, muß sich aber jeder Zuhörer öffnen, sonst ist die Zeit, die man mit dieser Platte verbringt, kaum ein Genuß. Wer „All the Things You are" mal von Keith Jarrett gespielt hören will, bitte sehr. Aber der Meister gibt zu seinem Spiel so unüberhörbar schreckliche Vokal-Geräusche von sich, daß man meint, jemand säße mit fürchterlichen Verdauungsbeschwerden auf dem Klo oder erziele endlich bei der Selbsterfahrungsgruppe erste Tiefenerlebnisse. Das ist wohl der Preis für wirkliches Einssein mit der Musik. Wer davon abstrahieren kann (oder gar nicht will) erlebt allerdings Jazz, wie er einen tiefer wohl kaum ergreifen kann. Gary Peacock ist ein brillanter Bassist, und Drummer Jack DeJohnette ist ohnehin nur auf der Welt, um Musik zu machen. Zu dritt machen sie uns die Ohren auf und spielen in unser Herz, als sei's das eigene.

Tom R. Schulz



Jaco Pastorius
„Invitation"
WEA 92.39 76

Neues vom „Punk aus Florida" (Pastorius über Pastorius): eine in Japan live aufgenommene Platte, die den Ex-Weather-Report- und Joni-Mitchell-Bassisten einmal mehr als Virtuosen seines Instruments, aber auch als fähigen Bigband-Arrangeur und Komponisten ausweist. Über der schon von Weather Report bekannten Rhythmusdichte (Peter Erskine, Don Alias und Othello Molineaux) klingt Pastorius' Baß, der neben dem von Stanley Clarke und Jeff Berlin die Klangidee der tiefen Register in den 70er und 80er Jahren maßgeblich bestimmt hat, souveräner. Pastorius ist musikalisch überzeugender noch als früher, wo sein fehlgeleiteter Ehrgeiz ihn noch dazu verführte, Bachs wüste chromatische Fantasie partout auf den Baß und damit in kaum noch mit Genuß hörbare Frequenzbereiche zu übertragen. Hier nun kaum mehr stolze Virtuosenraserei, statt dessen: satte Bigband-Sounds für Feature-Soli von Randy Breckers Trompete und Bobby Mintzer am Saxofon. Als reizvoller Kontrast dagegen klingt Toots Thielemanns Harmonica, die mit den Bassisten-Linien die Höhen und Tiefen der Klangwelt durchschwebt – wie schon der „black-bird", den Pastorius sich für seine letzte Platte bei Lennon/McCartney ausgeliehen hat.

Tom R. Schulz

Jonathan Richman & The Modern Lovers
„Jonathan Sings"
WEA
92.3939

Seine erste Schallplatte, '72 von John Cale produziert, '76 veröffentlicht, ist eines der rührendsten, lustigsten und schönsten Garagen-Pop-Werke aller Zeiten. Auch Jonathan schrieb seitdem nie wieder etwas von der stillen Größe eines „Hospital", „Modern World" oder „Girl friend" („All I want is a girlfriend/ That's something that I understand/ a g-i-r-l-f-r-e-n/that's a girlfriend"). Stattdessen hatte er später einen bescheidenen Erfolg („Egyptian Reggae") und nach wie vor Charme und Humor einer Kinderbuchfigur, bevor er für ein paar Jahre von der Bildfläche verschwand.

Letztes Jahr sah ich ihn in New York, und er war hinreißend. Zwei Mädchen und drei alte Männer halfen ihm bei lauter neuen Liedern über seine neue Ehe, und er trug sie vor, als sei er der unbeholfene Brooklyn Boy aus „Saturday Night Fever", für den Travolta viel zu sicher war. „Jonathan Sings" ist die Studio-Version dieser neuen Modern lovers. Jonathan hält Zwiesprache mit den Girls, die ihn beim Vornamen ansprechen, und widmet sich mit ungespielter Naivität der Raffinesse des Banalen.

Allein: So liebenswert seine Sängerpersönlichkeit, so schrullig-schrabblig die Orgel, die zeitweilig einfallslose Musik, die man live kaum wahrnimmt, entfaltet auf Platte bei aller Zurückhaltung manchmal ein störendes Eigenleben.

Diedrich Diederichsen

Marc & The Mambas
„Torments & Torreros"
Some Bizarre (Import)

Das zweite Doppelalbum der Zweitband des kleinen, überdrehten Soft-Cell-Sängers Marc Almond dürfte für einige Zeit das Letzte sein, was man von ihm hören kann; denn in guter alter David-Bowie-Rock'n'Roll-Suicide-Manier verkündete er unlängst seinen Abschied von der Musikszene, angeekelt, übersättigt und müde.

Mit den Mambas, einer losen Ansammlung talentierter Freunde, hat er noch einmal den Marc rausgelassen: zwischen Garcia Lorca und Kaufhauskitsch, zwischen Jaques Brel und einer schwulen Ausgabe von Hemingway gibt er sich einer romantischen Vision von Andalusien hin, voll mit Bluthochzeiten, tödlichen Leidenschaften und waidwunden Stierkampfstieren. Er zitiert Bizet, aber auch Scott Walker und integriert in ein Medley den 50er Jahre Selbstmörderhit „Gloomy Sunday", der seinerzeit in den USA sonntags die Suizid-Raten in die Höhe trieb, bis jemand den Gegensong „There's Always Hope Even On Sundays" schrieb. Doch genau die Atmosphäre eines trockenen, heißen, einsamen Sonntags, fiebrig und in melodramatisch Unabänderliches versunken, grüblerisch und halluzinierend, gibt diese Musik wieder. Endlos wie die zähen Stunden solcher Tage ziehen die ungesund-schwelgerischen, oft arhythmischen Balladen an einem vorbei, so lähmend wie faszinierend, bis man hinausstürzt und sich von dem nächstbesten Regen abkühlen läßt.

Diedrich Diederichsen

STADT DER WÖLFE

Der Wolf ist der Einzelgänger unter den Tieren, der Geächtete, der Kämpfer, der sich nur zweckgebunden ins Rudel begibt. Er gilt als gefährlich, verschlagen, als Namensgeber für den Fleisch-, den Haut- und Reißwolf. In der germanischen Mythologie war sein Geheul das Signal der Untergangsdämonen.

Das Drehbuch „Stadt der Wölfe" stammt aus der Feder des Berliner Autors, Journalisten und Besitzers des schwulen Caféhauses „Anderes Ufer", Reinhard von der Marwitz. Es ist die Geschichte von Peter und Dieter, die sich in Hamburg kennenlernen, sich lieben und gemeinsam in den Tod gehen – ein Film also um Todessehnsucht und Selbstmord, ein Film, der in realen und fiktiven Bildern erzählt wird und

Reinhard v. d. Marwitz

Thomas Lange

in dem es ebenso um schwules Selbstverständnis geht wie um die Selbstdarstellung der Filmemacher. Die Story basiert auf einem Vorfall, der sich vor einigen Jahren zutrug. Ein schwules Paar verübte damals Selbstmord; für die Ausführung heuerte es einen Knaben an, der die Männer erschoß. Von der Marwitz kontrastiert diesen Vorfall in einer langen Traumsequenz mit K. H. Ulrichs Novelle „Manor" – einer romamtischen Dichtung um Verfallenheit und Liebestod –, die er in die Bilder und Kulissen des Berliner Malers Thomas Lange stellte.

Die Geschichte liest sich (im Drehbuch) spannend und wird in „komponierten", oft suggestiven Bildern und kargen Dialogen erzählt. Da sie auf mehreren Erlebnisebenen abläuft und eine ebenso kühne wie „literarische" Dramaturgie vorsieht, ist angesichts des ersten Rohschnitts über den zu erwartenden Film nicht viel mehr zu sagen, als daß Cutter, Tonmeister und Regisseur noch schlaflose Wochen vor sich haben werden. SZENE-Redakteur E. O. Jauch rekonstruierte das facettenreiche Hamburg-Werk anhand des Drehbuchs und der Standfotos.

Bild 1/1/b Zug Stimme im Off: „Ich habe diese Geschichte im Zug erfunden, indem ich drei Personen einander begegnen ließ, die sich nicht kannten." Dieter (Dieter Gärtig, rechts) begegnet Peter (Peter Schmittinger). „Peters Lächeln", heißt es im Drehbuch, „ist wie ein Versprechen, daß sie sich beide unter anderen Umständen näher kommen würden."

Bild 3/6/b Wohnung Hallerstraße „Melancholie der Liebe, wo bleibt das Lächeln des Knaben, weiß wie beim Gewitter eine letzte Möve" (Sandro Penna, italienischer Lyriker, 1907 - 1977).

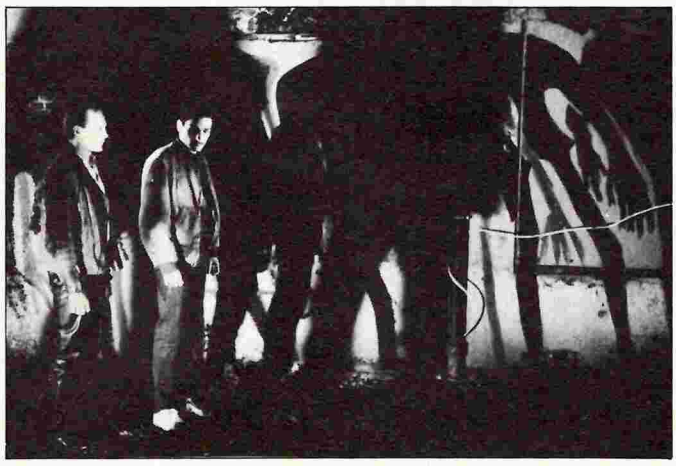


Bild 6/1/a Hinterhof Neumühlen 17 Hinter einem 120 Jahre alten, baufälligen Schuppen wird die Annäherung an den Tatort gestellt. Thomas Lange hat geheimnisvolle, bedrohliche Schatten an die Wand gemalt (Modell E.T.); zwei Statisten aus dem Team werfen ihrerseits, kunstvoll arrangiert, weitere Schatten. Peter und Dieter treten in das Schattennetz und fühlen sich verfolgt.

Fotos: Marwitz Filmproduktion (28)/Roland Scheikowski (3)/Ulrich Gehner (1)

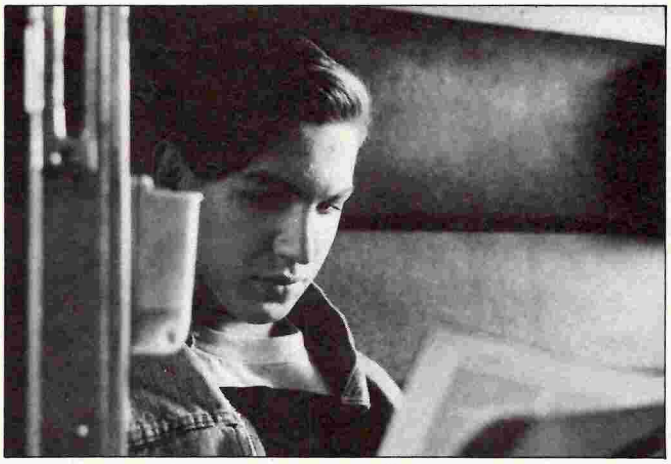


Bild 1/3/a Zug Hieronymus-Ömi Blösser in der Rolle des Sven: „Kam der Junge als Täter überhaupt in Frage?" Konnte er so gezielt schießen, daß er mit fünf Schüssen zwei Männer töten konnte? Warum schwieg er und warum sagten andere für ihn, daß er der Täter war, der im Auftrag der tot Aufgefundenen handelte?"

Bild 1/7/a Zug Dieter: „Ist das hier Hamburg?" Sven: „Ist ja nicht so schön." *Regisseur/Autor Reinhard von der Marwitz übertrug die Geschichte, die sich irgendwo in Sizilien zugetragen hatte, in eine Landschaft, die ihm vertrauter war. Daß es Hamburg sein würde (und nicht, wie ursprünglich geplant, Berlin), bestimmten die Richtlinien der Hamburger Filmförderung.*

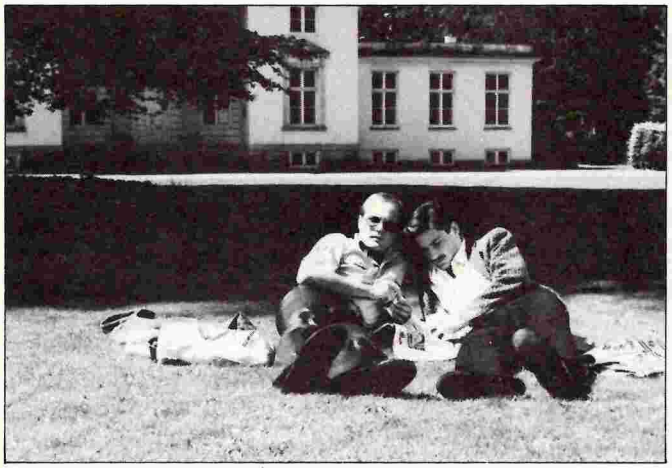


Bild 5/3/a Hirschpark Vor der Kamera Liebe, dahinter Zorn. Die Frauen und Heteros im Team fühlen sich vernachlässigt, denn Reinhard, Peter, Dieter, Gerhard und Thomas bilden eine Clique. Peter Schmittinger betreibt in Berlin – gemeinsam mit Gerhard Hoffmann, der in diesem Film nur eine kleine Rolle spielt – einen Verlag. Dieter ist privat Gerhards Freund, Reinhard lebt mit Thomas zusammen.

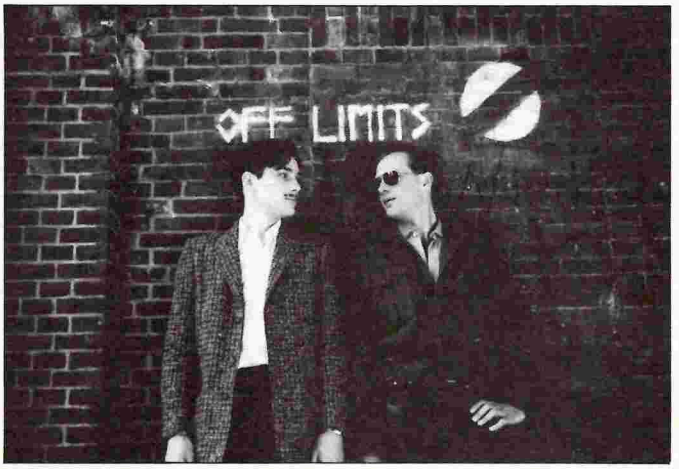


Bild 5/4/a Hafenviertel Peter: „Findest du, daß ich an einem Punkt bin, wo ich den Bruch zeigen will? Vorsicht, dahinter gibt's unangenehme Überraschungen." Dieter: „Du testest, bis wohin ich dir folge . . Glänzende Idee . . . und gefährlich." An der Wand steht, gut lesbar in weißen Buchstaben: OFF LIMITS.

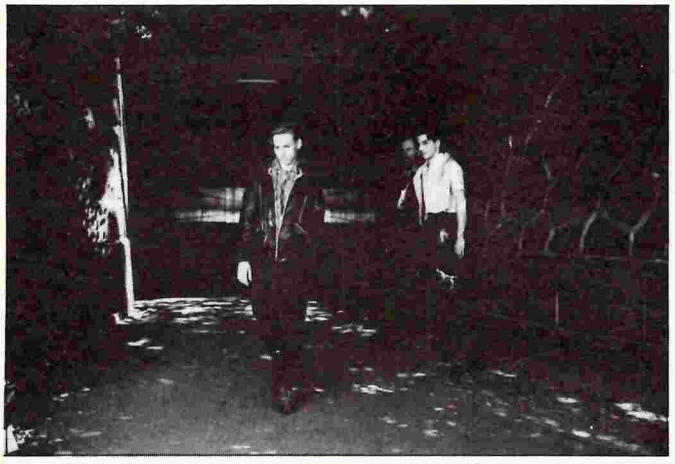


Bild 9/1/b Brücke Peter und Dieter treffen Sven, den Jungen aus dem Zug. Sie sprechen ihn an.

Bild 15/4/c Pit Club Peter und Dieter erkunden die Stadt. Nachts in einer Schwulen-Diskothek. *Obwohl die Wörter „homosexuell" und „schwul" in dem Film kaum vorkommen, soll „Stadt der Wölfe", ein extrem genauer Film über Verhaltensweisen, Signale, Rollenverhalten in der Schwulen-Szene werden.*

17/1/a Sprinkenhof Peter und Dieter auf dem Weg zu Dieters Mutter. „Ein komisches Gefühl sagt mir, daß er von etwas träumt, das, wenn es Wirklichkeit wird, unheilvoll sein wird."

17/1/c Sprinkenhof *Hamburg spielt die Hauptrolle in der „Stadt der Wölfe". Ein Fick im Stehen in der Parkgarage der Vereins- und Westbank an der Pickhusenbrücke. Eine Mordgeschichte am Santorkai. Eine Vampirszene im Zollkanal. Eine schwindelerregende Perspektive im Treppenhaus des Sprinkenhofs. Selten hat ein Film diese Stadt derart aufregend ins Bild gesetzt.*

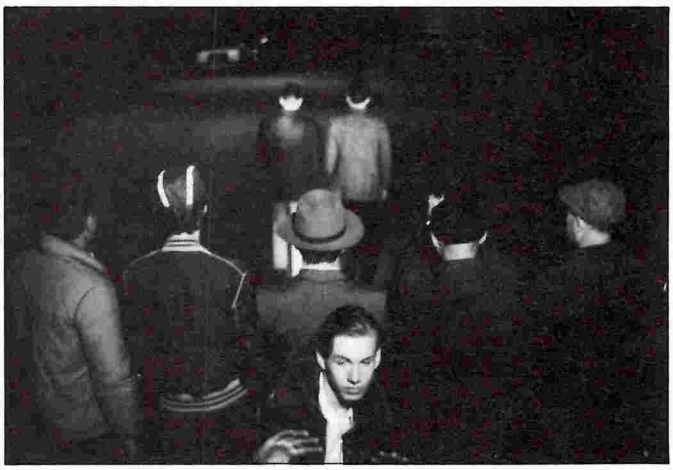


Bild 25/1/c LKW-Parkplatz Nagelsweg. Fiktion Peter: „Noch haben sie kein Ziel. Kannst du ihre Bewegungen sehen? Wie bei einem Tanz. Eine Harmonie der Komposition beim Töten."

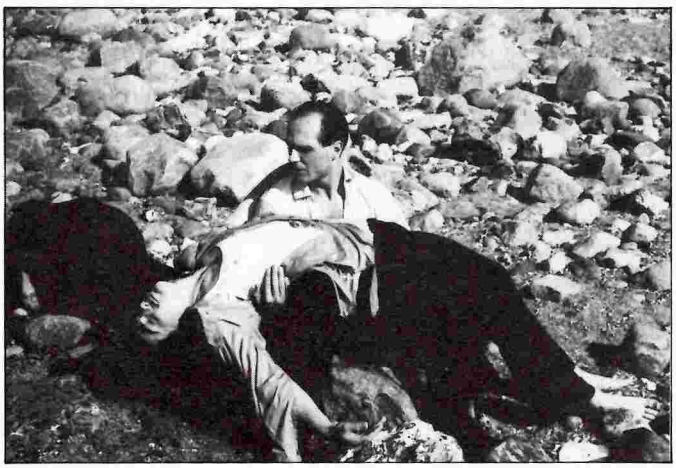


Bild 25/1/e Ostsee bei Travemünde Fiktion/Manor Manor, der Held einer romantischen Novelle aus dem 19. Jahrhundert, zieht den ohnmächtigen Har aus dem Wasser. Peter: „Ich zog dich an Land, als dein Vater ertrank." Dieter: „Mußte er sterben, damit wir uns finden?" Stimme im Off: „Der erste Schuß traf ins Leere." Die Einstellung ist der Pieta nachempfunden.

25/6/g Kulisse Fiktion/Manor Har umarmt den lebenden Toten, der sich zu ihm auf das Lager legt. Der vierte Schuß.

25/12 Kulisse Fiktion/Manor Manor, der Vampir, wird gepfählt. Har ist verzweifelt. Der fünfte Schuß.

22/c Bürozimmer Eine geheimnisvolle Männergruppe; Sven gehört zu ihr. Warum wird er über Peter und Dieter verhört? Herr Hilberg sagt: „Eine Waffe haben wir, und das ist die, daß wir sie dazu bringen, diese gegen sich selber zu benutzen."

Bild 23 Wohnung Hallerstraße Peter hat eine Vision: „Ich sehe diese Gruppe Männer vor mir."

Bild 25/1/h Kulisse Fiktion Manor Manor trägt Har zu dessen Mutter. Stimme im Off: „Der zweite Schuß traf mich in die Schulter."

Bild 25/5/a Schuhgeschäft Prange, Jungfernstieg 36 Fiktion Manor Noch ist Manor nicht bewußt, daß er ein Vampir ist. Er taucht nachts zwischen den Schaufenstern eines Schuhgeschäfts auf. Der dritte Schuß.

25/14/i Kulisse Fiktion/Manor Hars weißer Körper bleibt zurück. Dieters Stimme im Off: „Im Tod gehören sich die Liebenden allein."

25/13/c LKW-Parkplatz Nagelsweg. Fiktion Die Gesichter der Mörder sind nicht zu erkennen. Mit dem fünften Schuß endet die Todesvision.

Bild 26 Wohnung Hallerstraße Peter und Dieter wachen aus ihrem melodramatischen Double-Feature auf. Indem sie das Trugbild der Verfolgung mit der Nacherzählung der Manor-Novelle verbinden, erleben sie sich als zweifache Helden einer Geschichte.

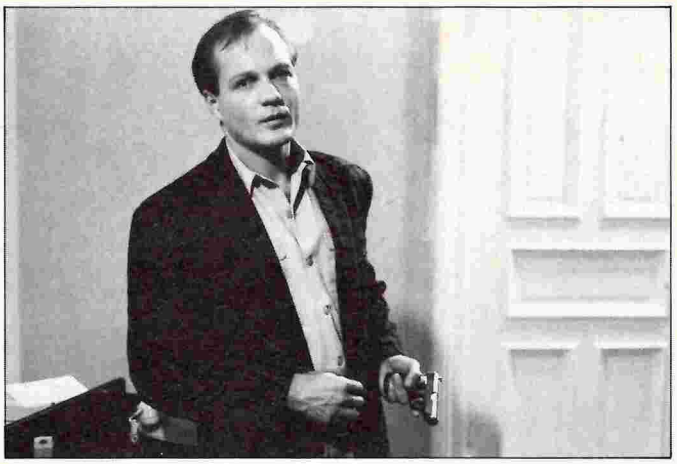


Bild 27/c Wohnung Hallerstraße Peter hat jetzt eine Pistole. Peter und Dieter sind mit Sven verabredet.

Bild 33/3/1 Lagerstraße Sandtorkai 2-5 Peter tötet Dieter; der zweite Schuß ist tödlich. „Nur wir beide, das ist die Welt." Drei weitere Schüsse fallen.

Bild 33/3/1 Lagerstraße Sandtorkai 2-5 Die Männergruppe befindet sich am Tatort. „Wenn ein paar Homos umkommen, ist nachher jeder verdächtig." *Ärger am Drehort. Die Regieassistentin Claudia Schröder überwirft sich mit Reinhard und verläßt das Team. Marwitz-Intimus Thomas Lange übernimmt Claudias Job. Bis Drehschluß werden sieben weitere Team-Mitglieder gehen. Der Regisseur läßt sich nicht beirren.*

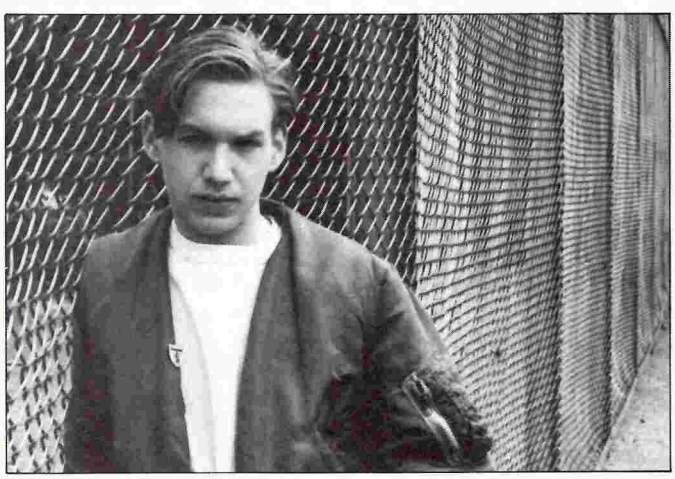


Bild 37/1/b Spielplatz Schanzenpark Der Mörder ist das eigentliche Opfer.

Bild 37/1/e Spielplatz Schanzenpark Presse, Polizei, die interessierte Öffentlichkeit interpretiert den Fall je nach eigenem Interesse. Eine Schwulengruppe fordert „Schluß mit dem Mord an Schwulen". Die Reporter wollen keine Wahrheit, sondern die Pose. Erster Fotograf (Ulli Gehner): „Wie hast du's gemacht?" Zweiter Fotograf (Roland Scheikowski): „Wer fiel zuerst um?"

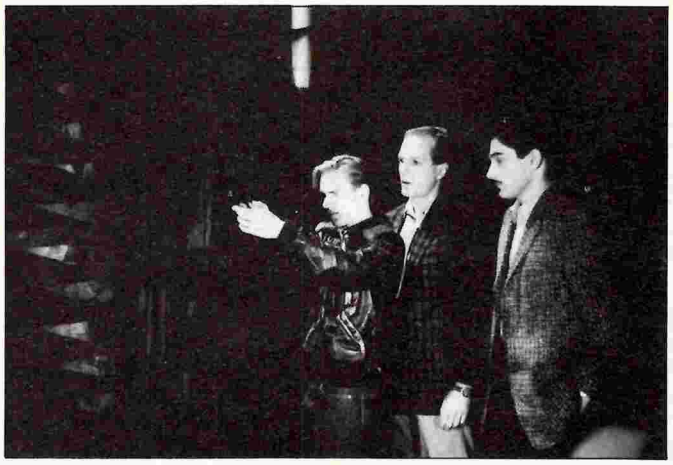
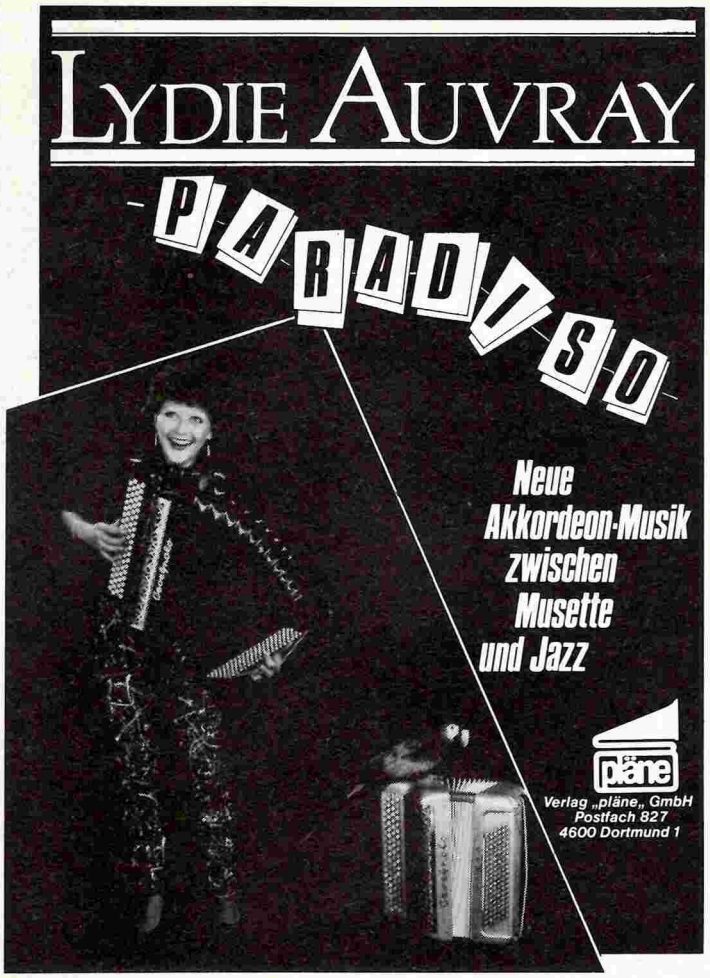
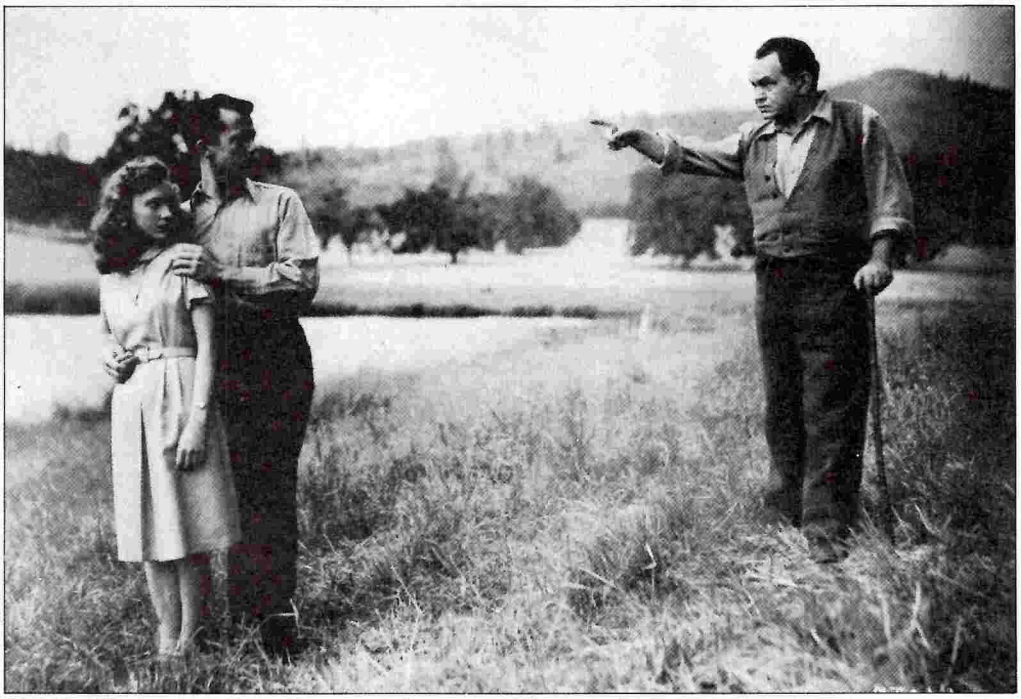


Bild 31/c Lagerstraße Sandtorkai 2-5 Der Junge übt den Gebrauch der Pistole. Peter: „Er hält sie bloß. Seine Finger werden tun, was ich ihm sage."

Bild 35/2/b Innenhof Warum liegen die beiden Toten in einem Hof der Schanzengegend und nicht an dem Ort, wo sie den Tod fanden? Um die Leichen herum stehen einige Menschen. Es sind die Männer, die nachts am Tatort erschienen.

Bild 37/3/a Spielplatz Schanzenpark Die letzte Einstellung wird schon eine Woche vor Drehschluß gedreht. Der Regisseur ist kein Freund großer Worte oder zur Schau getragener Gefühle. Seine Abschiedsworte an das Team: „Danke, das war's."





The Red House: *Mystery Drama mit kammerspielartigen Liebesverwirrungen*

The Red House

Amerikanischer Spielfilm von Delmer Daves (1946). Vom 21. bis 27. 10. im Abaton

Der Anfang mit Bildern von Jugendlichen, die bei der Ernte helfen, und einem Sprecher, dessen Stimme klingt, als würde sie Wochenschaubilder kommentieren, trügt: Nicht um das dokumentarische Registrieren geht es, sondern vielmehr um die Erschaffung einer Stimmung, auf die der Sprecher einen Hinweis liefert mit der Bemerkung, daß die Straßen noch nicht bis zu Pete Morgans Haus führen – ein Hinweis auf ein Territorium jenseits der Zivilisation, in dem die unheimlichen Mächte der Natur regieren. „The Red House" ist ein „mystery drama": um das geheimnisvolle „Rote Haus", um den angeblich verwunschenen Wald, in dem es liegt, und um den Farmer Pete Morgan (Edward G. Robinson), der über das Geheimnis wacht.

Morgan lebt auf seiner Farm mit seiner Schwester Ellen (Judith Anderson, der bösartigen Haushälterin aus „Rebecca") und seiner jungen Adoptivtochter Meg, die sich in Nathan verliebt, einen Jungen aus der Nachbarschaft, der Pete auf der Farm helfen soll. Nathan wiederum ist gleichzeitig fasziniert von der Dorfschönheit Tibby, der Julie London („The Girl Can't Help It", „Man Of The West") einen Hauch von verführerischer Verruchtheit gibt, zumal, wenn sie angesichts eines Faustkampfes zwischen den Rivalen Nathan und Teller (Rory Calhoun), dem finsteren Jagdaufseher, der ihr im Wald auflauert und mit seltsamen Anliegen an sie herantritt, ihre Präferenzen für den letzteren deutlich macht.

Zwischen diese kammerspielartigen Liebesverwirrungen und zwischen verbale Andeutungen über die Gefahren, die demjenigen drohen, der nachts allein durch den Wald geht, setzt der Film die sinnliche Erfahrung: der Wald bei Nacht, die Blätter, die sich im Wind bewegen, Zweige, die dem Eindringling ins Gesicht peitschen – und nicht zuletzt die Musik Miklos Rozsas, die diese Atmosphäre des Unheimlichen noch verstärkt. Da hat der Film seine besten Momente.

Am Schluß, nach dramatischer Zuspitzung der Geschehnisse, findet alles eine rationale Erklärung: in einem Eifersuchtsdrama, das sich vor fünfzehn Jahren in dem „Roten Haus" abspielte und sich jetzt zu wiederholen droht. Doch zuletzt wird die Tat von damals gesühnt, der Schuldige endet dort, wo er vor fünfzehn Jahren seine Opfer begrub.

37 Jahre nach seiner Entstehung ist „The Red House" erstmalig in Deutschland zu sehen – in einer untertitelten 16-mm-Kopie. Geschrieben und inszeniert hat ihn Delmer Daves, der danach den Humphrey-Bogart-Film „Dark Passage" drehte und in den fünfziger Jahren vor allem durch seine Western (u.a. „The last wagon", „3:10 to Yuma") bekannt wurde.

de.

Frank Arnold

An einem Morgen im Mai

Amerikanischer Spielfilm von Stanley R. Jaffe. Voraussichtlich im Oktober in den Kinocentren

Als Produzent hat Stanley R. Jaffe bereits mit „Kramer gegen Kramer" ein sicheres Gespür für die Banalitäten bewiesen, aus denen der Gefühlshaushalt des weißen amerikanischen Mittelstandsbürgers besteht. Als Regisseur versucht er jetzt, mit der rührseligen Geschichte einer alleinstehenden Mutter, deren Sohn auf dem Weg zur Schule spurlos verschwindet, an den Kassenerfolg von 1979 anzuknüpfen.

Wieder geht es um die innigen Beziehungen, die der bürgerliche Großstadtmensch zu seinem Kind unterhält, und deren wahre Qualität erst in einer Krisensituation erfahrbar wird. Identifikationsfigur ist diesmal eine amerikanische Literaturdozentin (!), die mit ihrem kleinen Sohn in einer geräumigen Stadtwohnung lebt. Böse Menschen nehmen sich die Frechheit, ihren Sohn zu entführen, und damit kann der lange Leidensweg der jungen Mutter (und des Zuschauers) beginnen.

Denn das anfänglich überraschend starke polizeiliche und öffentliche Interesse an dem mysteriösen Verschwinden des kleinen Jungen (im Film wirkt das, als sei das spurlose Verschwinden von Kindern so ungewöhnlich wie eine Sonnenfinsternis) läßt natürlich mit zunehmender Dauer des Falls rapide nach, und bald steht die Mutter mit ihrem Schmerz allein da. Sogar der Ex-Mann und die „beste Freundin" wenden sich von ihr ab, als sie auch nach mehreren Monaten noch nicht die Hoffnung auf ein Lebenszeichen ihres Sohnes aufgibt. Wie gut trifft es sich da, daß der zuständige Police Detective zufällig auch einen Sohn im gleichen Alter hat und deshalb noch nach Monaten einer aussichtslos erscheinenden Spur nachgeht.

Doch bis zu dem obligatorischen Happy-End dieses Soap-Melodramas muß der Zuschauer den routinierten Leerlauf einer Dramaturgie erdulden, die die von der Kamera in nah bis halbnah zelebrierten Leidensposen der Hauptdarstellerin Kate Nelligan als „psychologische Ent-

An einem Morgen im Mai: *Leidensweg einer Mutter*

wicklung" mißversteht. Selten schauen die Stereotypen so hölzern aus einer Konstruktion hervor wie bei diesem Film. Die Figuren handeln nie aus sich heraus, sprechen nie miteinander, aber stets zum Publikum. Hier wird nicht wirklich gelitten, sondern Leiden erklärt oder verkündet. Das Resultat: Rührseligkeit statt Rührung.

Gad Klein

Pauline am Strand

Französischer Spielfilm von Eric Rohmer. Vom 21. bis 27. 10. im Abaton

„Wenn man eine Erklärung findet – und man kann das immer – gibt es immer noch eine andere hinter der ersten" (Eric Rohmer). Genau. Das macht ja den Ost-West-Konflikt so spannend.

Die Sommersaison in der Normandie geht zuende. Sattlila blühen die Hortensien. Gleißendes Sonnenlicht überstrahlt die reflektierenden Pfützen im Wattenmeer. Durch Zufall begegnen die Cousinen Marion (die Blonde, die Ältere, die mit dem perfekten Körper, der in seiner Perfektion Henri schon wieder reizlos erscheint) und Pauline (die Jugendliche, die Stille) am Strand den Freunden Pierre (der Typ, der alles falsch macht, der vor lauter polternder Aufrichtigkeit jede Strategie des Werbens vergißt) und Henri (der Erfahrene, der Genießer). Noch am selben Abend kommt es zu einem Gespräch über die Liebe. Die vier tragen ihre Standpunkte vor wie streitende Parteien vor Gericht ihre Sicht einer strittigen Affaire. Es sind Einlassungen, und Rohmer untersucht im folgenden ihre Berechtigung.

Pauline am Strand: *Gespräche über die Liebe*

Marion, die geschwätzig nach der 100%igen Liebe verlangt, hat sich in den Ethnologen Henri verliebt. Ein Mann, der stolz auf seine Ungebundenheit ist, ein Anhänger der „Alles-was-isch-'abe-ist-in-einer-Plastiktüte"-Ideologie, ein Mann, der zwischen Frauen und Kontinenten pendelt. Er trägt einen kleinen goldenen Ohrring und macht den Moralisten Pierre rasend. Pierre wartet seit fünfzehn Jahren an diesem Strand auf diese Marion mit dem perfekten Körper, einfach, weil er meint, sie müßte ihn irgendwann lieben. Derweil heiratete und verliebte sich Marion in diesen und jenen, nur nicht in Pierre, der sich nach wie vor damit begnügen muß, ihr beim Windsurfunterricht verschämt um die Hüfte fassen zu dürfen.

Ganz schön blöd, oder? Aber es gibt solche Menschen. Wir alle kennen mindestens einen, oder? Pauline, der die Spiele der Erwachsenen zuwider sind, die sie vor allem bei Henri vorzufinden meint, der Marion nicht liebt und sich auch noch um die Süßigkeitenverkäuferin am Strand kümmern muß, findet einen gleichaltrigen Sylvain. Einmal muß sie aus technischen Gründen bei Henri übernachten, der am nächsten Morgen, statt sie auftragsgemäß zu wecken, ihre Beine küßt. Mit einem Tritt weist sie ihn zurück und er antwortet mit der einfachen Wahr-

TV-Tip

Klaus und Erika Mann: *Jeder paßt zu jedem*

Treffpunkt im Unendlichen

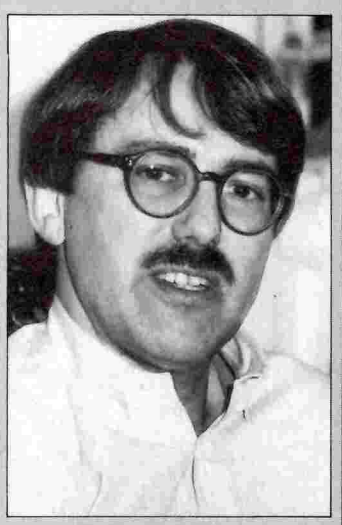
„Jeder paßt zu jedem, es kommt nicht darauf an. Dieses Mädchen paßt zu diesem Jungen ebenso gut wie zum nächsten, und wenn das Fräulein spröde tut (sie hat vielleicht ein Verhältnis mit ihrem Reitpferd oder der Köchin), dann kommen die beiden Buben, husch, husch, ganz flott und munter auch ohne Mädchen aus."

Aus dem Fernseher kommt die Stimme von Heinrich Breloer, der Klaus Mann liest: „Der Wendepunkt", Erinnerungen an das Deutschland der Zwanziger. Die Lesekünste des bekannten NDR-Autors („Mein Tagebuch", „Das Beil von Wandsbek") richten sich allerdings nur indirekt an den Zuschauer. Wir befinden uns nämlich zu Gast im Wohnzimmer eines der letzen lebenden Freunde von Klaus Mann, und die kleine Leseprobe ist eine Art Stimulanz für den Gastgeber, die ihn ermuntern soll, sich fünfzig Jahre zurückzuerinnern.

Klaus Mann, 1906 - 1949. Genaugenommen schrieb der ewig junge Sohn Thomas Manns dreißig Jahre lang Autobiografisches. Versatzstücke seines Lebens findet man – wie ein Kaleidoskop zu immer neuen Kompositionen gefügt – in all seinen Werken. Das Elternhaus und dessen skurrile Geheimnisse wären da an erster Stelle zu nennen. Seine persönlichsten Beziehungen zur Schwester Erika, zu Pamela Wedekind, zu Gustaf Gründgens („Mephisto"), zu Freunden, Lehrern, Kollegen – alles ist, gescheit verschlüsselt, nachzulesen.

Im Frühjahr dieses Jahres hatte sich Heinrich Breloer auf die Reise zum „Treffpunkt im Unendlichen" (so ein Buchtitel Klaus Manns, so auch der Titel des Fernsehfilms, der *am 29. Oktober um 21.35 im NDR III* gesendet wird) begeben. Was ihm auf dieser Reise begegnete, was er an Unbekanntem, Unerforschtem, bislang Ungesagtem über den posthum zum Kult-Dichter erklärten Klaus Mann (und, interessanterweise, auch über seinen Vater) herausfand, ist Thema dieses Films.

Das Verhältnis zu dem berühmten, liebesunfähigen, „allgegenwärtigen" Vater (Christopher Lazare zu Breloer: „Ein intellektueller Voyeur, der es liebte, dem Leben seines Sohnes zuzuschauen"), die Homosexualität Klaus Manns (die, wie es in Breloers Film heißt, „für Klaus ein Adelszeichen war") und die Reaktion der Familie darauf (Breloer: „Die abgedrängten Lebenswünsche des Vaters kommen in den Kindern wieder"), Klaus Manns Emigration in die Vereinigten Staaten und seine Schwierigkeiten, sich als deutsch schreibender und denkender Autor zurechtzufinden, die mal luxuriösen, mal trostlosen Hotelzimmer und die Drogen, seine Bekanntschaft mit dem FBI, seine Rückkehr in das zerstörte, politisch jedoch flink restaurierte Nachkriegsdeutschland, schließlich Klaus' Selbstmord aus Verzweiflung in einem Hotelzimmer in Cannes: Die Dokumentation eines ungewöhnlichen Lebens, spannend wie ein Krimi und wie ein solcher in 2-Stunden-Länge im Samstagabend-Programm des NDR.



Heinrich Breloer

Foto: Roland Scheikowski

Breloer, der es schon in der Vergangenheit in seinen „Tagebuch"-Filmen immer wieder verstand, seinen Gesprächspartnern auf die nette Art privateste Bekenntnisse zu entlocken, gelang es auch diesmal – vor allem in Gesprächen mit Klaus' Bruder Golo Mann und der Schwester Monika (dem „schwarzen Schaf" der Familie) –, Auskünfte zu bekommen, die sich bislang in keiner Biografie fanden. Ob Marianne Hoppe über das Verhältnis zwischen Klaus und Gustaf erzählt (während ein alter Film das Ehepaar Gründgens/Hoppe bei Görings Geburtstagsparty zeigt), ob sich der greise Schriftsteller und Mann-Freund Hermann Kesten, der Literaturhistoriker Christopher Lazare, das Hausmädchen der Manns oder eine alte Freundin aus Berliner Tagen der Kamera stellten ten – nie haben wir es mit Interviews, immer mit Intimitäten zu tun.

Es gibt viele Gründe, so die Aussage dieses Films, weshalb man Klaus Mann dem Vergessen entreißen (und vor dem falschen, weil einseitigen „Mephisto"-Ruhm bewahren) sollte: wegen seines noch heute unterschätzten literarischen Ranges, wegen vieler interessanter und auch bestürzender Parallelen zur Gegenwart, wegen seiner unmißverständlichen Haltung zum Faschismus. Vor allem wegen seines, wie es Heinrich Breloer formuliert, „heftigen, radikalen, ausgefüllten Lebens".

Eric Oluf Jauch

heit: „Nun, isch bin ein Mann, du bist eine Frau. Du hast schöne Beine . . ."

Nach einigen Tagen bedeckt sich der Himmel, Verabredungen mißlingen. Wolken von Häßlichkeiten ziehen auf. Henri verdrückt sich zu einer Segeltour. Marion zieht seufzend mit Pauline nach Paris zurück. Pierre wird weitere fünfzehn Jahre in der Normandie auf Marion warten und schlechte Laune verbreiten. Die Hortensien sind verblüht.

Der Film hat die Einlassungen der Personen zur Sache überprüft, er hat die tragfähigen von den verblendeten Lebensplänen geschieden. Und er hat die Schwächen der großen Rede, des Raisonnement, gezeigt. Daß das Wetter, die Kleidung, jede Bewegung, jeder Satz entscheidend sind: Die Argumente der Kleinigkeiten gegen die großsprecherische Anmaßung.

„Pauline am Strand" steht unter dem Motto „Wer zuviel spricht, verliert sich selbst" aus dem „Pereeval Le Galois" von Chretien de Troyes. Er ist nach „Die Frau des Fliegers" und „Le Beau Marriage" der dritte Film einer Reihe, der Rohmer den Titel „Komödien und Sprichwörter" gegeben hat. Doch bei Rohmer verliert immer, wer zuviel spricht. Gewinner sind die lakonischen, die reden wie die Filme selbst: In Paradigmen, Aussagesätzen, ohne Rhetorik, ohne sich aufzuplustern. In diesem Falle gewinnt Pauline, die mehr weiß, als sie sagt. Die ist genauso unglücklich wie ihr Verehrer, der gar nichts weiß und am lautesten tönt.

Diese Filme haben keine Psychologie, kein Dahinter, sie zeigen das Leben ihrer Protagonisten unter präzise durchdachten Versuchsanordnungen wie bei einem chemischen Experiment: überschaubare Topographie, begrenzte Anzahl handelnder Personen. Keine suchende, glotzende Kamera, im Mittelpunkt der Dialog. Weil dies alles so paradigmatisch ist, fühlt man sich wie in einem Lehrstück, der hohe Abstraktionsgrad macht alle zu Betroffenen, die spezifischen Lebenspläne und das dazugehörige spezifische Scheitern oder Gelingen ist das Scheitern oder Gelingen in den Leben unserer besten Freunde. Nach dem Film findet man sich vor dem Kino, in Rohmer-Sätzen darüber debattierend, wer denn nun recht gehabt hat.

Diedrich Diederichsen/ Inge Berger

Der Ungehorsam: *Schönheitstrunken stirbt Venedig*

Der Ungehorsam

Italienischer Spielfilm von Aldo Lado. Voraussichtlich im Oktober in den Kinocentren

Die Italiener machen schon eigenartige Filme. Zum Beispiel Aldo Lados Streifen „Der Ungehorsam", der jetzt in unsere Kinos kommt: Ein neunzig Minuten langer, halsbrecherischer Ritt auf dem schmalen Grat zwischen politischer Aussage und grenzenloser Instinktlosigkeit, zwischen Kunst und Kitsch, zwischen Engagement und Kommerz, der so manches Mal – um beim Bild zu bleiben – auf halsbrecherische Weise vom Pfad abgleitet und sich, mehr oder weniger lädiert, doch immer wieder hochhangeln kann, kurz bevor man verärgert das Kino verlassen will.

Es ist die Geschichte eines „ungehorsamen" Knaben (eindrucksvoll: Carl Diemunch), der auf dem Krankenbett die Erlebnisse seines jungen Lebens Revue passieren läßt. Puzzleartig erfahren wir die Gründe seiner Krankheit und seines Lebensüberdrusses, die Schwierigkeiten des pubertären Jungen, der mit jugendlichem Eifer als Antifaschist und Partisan in Opposition zu seinen Eltern steht, die Enttäuschungen über die politische Realität nach der „Befreiung", die Irritationen, als er einsehen muß, daß die Guten nicht nur gut und die Bösen nicht nur schlecht sind. Als morbide Kulisse für seine schwermütigen Betrachtungen über das Ende der Mussolini-Ära (die einer Novelle von Alberto Moravia folgen) wählte der Regisseur Lado das dekorativ sterbende Venedig. Da stolpert die Kamera so manches Mal, schönheitstrunken, von einem Sonnenuntergang in die nächste Postkarten-Einstellung. Vor dem Hintergrund der pastellfarbenen, weich gezeichneten Kulisse nehmen sich die Signale des Faschismus zuweilen eigenartig konturlos aus.

Breiten Raum überläßt der Regisseur im übrigen der Darstellung erster erotischer Erlebnisse des Jungen, was zweifellos eine kommerzielle Spekulation der Hersteller dieses Films darstellt und mit seinen freizügigen Bildern an die überaus erfolgreichen Softsex-Filme Salvatore Semperis anknüpfen will, die ja auch eine Augenweide für Päderasten sind.

Aldo Lados Film wirkt wie eine Zitatensammlung, wie eine Anthologie berühmter Bilder aus dreißig Jahren italienischer Filmgeschichte. Und eine solche Blütenlese wäre ohne Venedig-Kitsch, Softsex, Symbolismen und Geisteskrankheit nicht vollständig.

Eric Oluf Jauch

Der Tod des Mario Ricci

Italienischer Spielfilm von Claude Goretta. Zur Zeit im Broadway

Gian Maria Volonté erhielt dieses Jahr in Cannes die Auszeichnung als bester Darsteller: Für die Verkörperung des Journalisten Bernard Fontana in Claude Gorettas Film „Der Tod des Mario Ricci".

Mario Ricci ist ein italienischer Bauarbeiter, der bei einem Unfall unter undurchsichtigen Umständen ums Leben kommt. Doch dieser Mario ist, wenn wir von ihm hören, bereits ein Phantom, das die Gemüter in diesem kleinen Dorf in der französischen Schweiz erregt. In diesem Film, in dem ständig Türen und Fenster geschlossen werden und das Universale sich

Maren
KROYMANN
AUF DU UND DU MIT DEM STÖCKELSCHUH

Nach dem Berliner
LIVE-Erfolg ihrer
50er Jahre Show
jetzt das
LIVE-Doppelalbum!
Bundesweite Tournee
ab Oktober
20.10. ARD „Bei Bio"

Eigelstein

IM TELDEC-VERTRIEB

Live-Doppelalbum
TELDEC 6.28632

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Städtereisen

Prag: 29.12.—2.1.84. 5 Tage/4 Übern./HP/Progr./ Busanfahrt
rds Extra: SILVESTERFEIER; Preis inkl. Reiseleitung **DM 350,—**

Paris: 29.12.—2.1.84. 5 Tage/4 Übern./Frühstück — Busanfahrt
rds-Extra: Abschiedsessen. Karten für die Silvesterfeier auf Anfrage. Preis p.P. inkl. Reiseleitung **DM 274,—**

Moskau und Leningrad: 27.12.—3.1.84 Flug ab bis Berlin Schönefeld; inkl.: VP, Übern. in Jugendhotels, Programm, alle Transfers und Reiseleitung. **rds-Extra: SILVESTERFEIER.** Preis p.P. **DM 795,—**

Moskau: 19.4.—23.4.84 5 Tage/4 Übern. — Flug ab/bis Berlin-Schönefeld; inkl. Übern. in Jugendhotels mit VP, Transfer, Reiseleitung und Programm **DM 585,—**

Im Brennpunkt: Mittelamerika

Cuba/Nicaragua: 27.12.—8.1.84 p.P. inkl. Flug ab Berlin-Schönefeld, Übern. in Doppelz., Reiseleitung und unser politisch-kulturelles Programm **DM 2490,—**

Cuba/Grenada: 28.2.—19.3.84 (zum 4. Jahrestag der Revolution auf Grenada); inkl. Flug ab Berlin-Schönefeld, alle Transfers, Übern./Frühst., politisch-kulturelles Progr. u.Reiseleitg. **DM 3250,—**

Verlängerungswoche auf Cuba jeweils DM 400,—

Der fliegende Elefant

Athen	SXF ab 389,-	Recife	AMS ab 1570,-
Tunis	SXF ab 450,-	Rio	AMS ab 2250,-
Larnaca	SXF ab 549,-	Lima	AMS ab 1818,-
Kairo	SXF ab 662,-	Havanna	SXF ab 1393,-
Lagos	SXF ab 1090,-		PAR ab 1156,-
Nairobi	AMS ab 1463,-	Grenada oder	
Bangkok	AMS ab 1374,-	Managua	PAR ab 1658,-
Hongkong	AMS ab 2124,-		SXF ab 1888,-
Manila	AMS ab 1994,-	New York	AMS ab 895,-
Tokio	AMS ab 2156,-	Los Angeles	AMS ab 1535,-
Bombay	AMS ab 1626,-	Mexiko	AMS ab 1660,-
Sydney/Melbourne	AMS ab 2599,-		

(SXF: Berlin-Schönefeld / AMS: Amsterdam / PAR: Paris)
Bustransfer nach Amsterdam möglich. Bitte beim rds erkundigen.

rds · Rentzelstraße 16 · 2000 Hamburg 13 · Tel. (0 40) 44 23 63

im Kleinen spiegelt, wird er nur zufällig zur Hauptperson, zu einer der Hauptpersonen.

Zufällig, weil wir ihm nur über die allgegenwärtige Figur des engagierten Fernsehreporters Fontana begegnen, weil wir mit seinen Augen sehen und mit seinen Augen hören. Fontana und sein Assistent Didier Meylan (Jean-Michel Dupuis) sind natürlich nicht wegen Mario hier. Sie wollen den deutschen Professor Henri Kremer für ein Interview gewinnen. Allerdings ist mit diesem von Heinz Bennent nachempfundenen Wrack nicht mehr viel anzufangen. Der Wissenschaftler, der seit Jahrzehnten vergeblich gegen das wohl allzu abstrakte Problem des Hungers anreitet, steckt in einer Krise.

„Ein Film über die Krise", definieren Regisseur Goretta („Die Spitzenklöpplerin", „Die Verweigerung") und sein Co-Autor Georges Haldas schließlich auch dieses introspektive Werk. Der Professor leidet an seiner Ohnmacht, seine Gefährtin/Mitarbeiterin leidet daran, daß sie ihn nicht mehr motivieren kann. Und es kriselt auch wegen Mario. Die Schweizer lassen ihren Haß auf die Italiener los, da gibt es Zoff im Gasthaus. Die Stimmung im Frisiersalon ist nicht minder explosiv, denn nach Marios Tod erfährt seine Ex-Geliebte, daß ihre Angestellte heimlich mit ihm verlobt war und ein Kind von ihm erwartet. Und es zündelt in der Motorradclique, weil einer der Jungs sein Wissen über Marios Tod so peu à peu an den von ihm verehrten Journalisten weitergibt. Und wir wachsen genauso bruchstückhaft in das Gesamtbild hinein wie er.

Eigentlich steckt ja auch Fontana in einer Krise. Nicht nur, daß er alt geworden ist. Bei seiner letzten politischen Reportage hat ihn ein Militärfahrzeug schwer erwischt, seitdem geht er am Stock. Aber bei eingeschränkter körperlicher Beweglichkeit ist sein Geist um so wacher. Und wo dem Professor seine persönlichen Grenzen zwangsläufig zur Psychose werden müssen, zieht der Journalist offenbar daraus nur noch mehr Abgeklärtheit. Und da diese Figur das Tempo des ganzen Films bestimmt, bewegen wir uns hier in der Gangart eines Menschen, der seine Energien nicht mehr verschwendet, dem jedoch nichts entgeht. Und unter dessen Blick so manches Spektakel auf das Format des Alltäglichen schrumpft.

Gabriele Meierding

Der Tod des Mario Ricci: *Film über eine Krise*

La Traviata

Oper von Giuseppe Verdi in einer Inszenierung von Franco Zeffirelli. Gala-Vorstellung am 5.10. im Holi; im Hauptprogramm voraussichtlich ab 28.10.

Man verläßt das Kino, – hört den Straßenlärm – und hört ihn doch nicht. Man sieht die Grindelhochhäuser – und sieht sie doch nicht. Im Kopf hat man für Stunden nur noch Verdis Musik und Zeffirellis Bilder. Dem italienischen Regisseur ist mit „La Traviata" ein großartiger Opernfilm gelungen. Der Zuschauer kann sich zwei Stunden lang von Bildern und Musik berauschen und verzaubern lassen.

Zeffirelli hat nicht irgendeine Operninszenierung abgefilmt, sondern er hat eine eigenständige Filminszenierung geschaffen. Er läßt die Edelkurtisane Violetta durch einen herrlichen Park laufen – enge Pariser Gassen sind zu sehen und Karneval auf der Straße.

Ob bunte blühende Sommerwiese oder ein in vielen Farben schillernder Herbstwald: Nichts ist in diesem Film grell oder knallig. Die Farben haben etwas von der Blässe der schwindsüchtigen Violetta, jener Verdi'schen Opernfigur, die der Kameliendame nachempfunden wurde.

Teresa Stratas singt und spielt die Violetta mit eindrucksvoller Hingabe und fasziniert durch hohes schauspielerisches Können. Die, die 45jährige Star-Sopranistin schafft es, ohne sonderliche Anstrengung, die junge Kameliendame glaubwürdig darzustellen. Das Vorbild für die literarische und dramatische Figur, Marie Duplessis, starb bereits mit 23 Jahren.

Der junge Mann, der sich auf einem rauschenden Fest in Violetta verliebt, wird von Placido Domingo gespielt und gesungen. Ihm gelingt es an der Seite von Teresa Stratas leider nicht, schauspielerisch zu überzeugen.

Film-News

Im Foyer des „Alabama" entstand das „Tex Mex"

Kinofreunde im Westen Hamburgs brauchen vor und nach den Vorstellungen des **Alabama-Kinos** nicht länger zu dursten. Im ehemaligen Foyer des Filmtheaters entstand das schöne, freundliche, geräumige **Tex Mex**, eine Kinobar mit Kaktus-Flair und Cha-Cha-Styling, an der Humphrey Bogart seine Freude gehabt hätte. Am Premierenabend wurden hier rund zweihundert Freunde des Hauses und des geselligen Beisammenseins bewirtet – bleibt nur zu wünschen, daß die neue Attraktion die Cinéasten wieder etwas zahlreicher in die Kieler Straße lockt. Wie sprach Abaton-Chef Grassmann im Juli-Heft von SZENE HAMBURG? „Wenn ich mir unsere Kinos ansehe, die ja inzwischen oft eine Kneipe haben, also etwas, wo man auch trinken und miteinander reden kann, glaub ich schon, daß wir Programmkinos gegen die Krise der Branche gefeit sind."

Stefan Aust hat für seinen Dokumentarfilm „Septemberfrieden" über das Festival „Künstler für den Frieden" im St.-Pauli-Stadion 200.000 Mark Hamburg-Förderung kassiert. Der Schnellschuß wird voraussichtlich schon im November in die Kinos kommen.

Seine Hauptdarstellerin wird nunmehr angeblich **Marie Colbin** sein. Der „sogenannte Fall Bachmeier" soll im Film nur noch drei Minuten einnehmen. Er hat nicht dementiert, daß sein Drehbuch „Straftat" heißt. Dieses sei eine frei entwickelte bzw. erfundene Geschichte; im Mittelpunkt stehe eine Frau, die sich ihr Leben neu erkämpfen muß, nachdem die einzige dauerhafte Liebe ihres Lebens – nämlich ihr Kind – durch

Hark Bohm

Mord ums Leben kommt. Für seinen neuen Film, der pikanterweise von der kommerziellen Berlin-Förderung (und nicht vom Hamburger Filmbüro) subventioniert wird, läßt sich Hamburgs Filmhaus-Vorsprecher „sehr eng von **Marianne Bachmeier** beraten". Wenn Geheimniskrämereien (und das darauf folgende Rätselraten der Journaille) eine erfolgreiche Produktion garantieren, dürfte **Hark Bohms** neuer Streifen der Hit der nächsten Saison werden.

Fotos: Ingeborg Knigge/Roland Scheikowski

Dagegen beeindruckt, daß es Zeffirelli gelungen ist, in kurzen Einstellungen Typen zu zeigen und damit Geschichten zu erzählen, die ansonsten im herkömmlichen Opernchor verloren gehen. So jene vollschlanken Damen der „besseren" Gesellschaft, die, gierig nach Klatsch und Tratsch, von Ball zu Ball eilen: Häppchen und Haß gleichzeitig auf der Zunge.

„La Traviata" von Franco Zeffirelli ist nicht nur ein Opernfilm, sondern auch ein Ausstattungs- und Kostümfilm, der in seinen traumhaft schönen Bildern – immer haarscharf am Kitsch vorbei – überzeugt.

Friedhelm Mönter

La Traviata: *Große Oper*

Die Mauer

Türkisch/französischer Spielfilm von Yilmaz Güney. Voraussichtlich ab Mitte des Monats im Broadway-Kino

Yilmaz Güney, der mit Abstand produktivste Filmemacher der Türkei, der sowohl als Darsteller, Drehbuchautor und Regisseur in vielen Filmen seines Landes mitwirkte, hat in den letzten Jahren internationale Anerkennung gefunden. Seine einundzwanzigste Regie- und Drehbucharbeit „Die Mauer" lief in diesem Jahr unter großem Beifall beim Filmfestival von Cannes; etliche seiner früheren Filme waren im Rahmen der Berlinale zu sehen, die dem Regisseur eine Retrospektive seiner Werke widmete.

In der Bundesrepublik wurde Yilmaz Güney mit dem 1978 gedrehten „Sürü – Die Herde" bekannt, einem Melodram über die Vater/Sohn-Beziehung in einer Hirtenfamile in Kurdistan. Es folgte 1979 „Düsman – Der Feind" (Berlinale Wettbewerbsbeitrag), eine Sozialstudie über die Armen der Türkei, und zuletzt, auch in den deutschen Erstaufführungskinos zu sehen: „Yol – Der Weg". Güney, der neun Jahre lang in einem türkischen Gefängnis als politischer Häftling einsaß und dort die genannten Drehbücher schrieb, verarbeitet in seinem neuen Film großenteils eigene Erfahrungen aus der Knastzeit. „Die Mauer" ist eine haßerfüllte Abrechnung mit der türkischen Strafjustiz, getragen von einer kompromißlos humanitären Grundhaltung, die auch in seinen früheren Filmen bzw. Drehbüchern im Vordergrund stand.

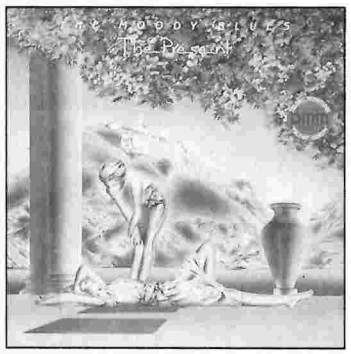
Erst die Möglichkeit, nach der Auswanderung aus der Türkei einen Film in Frankreich zu produzieren, schaffte Güney die Voraussetzung, das Militärregime in seinem Heimatland gezielt und schonungslos anzugreifen, wobei, wie Güney in einem Interview sagte, „das größte Problem war, das Universum eines türkischen Gefängnisses in einem Land wie Frankreich darzustellen". Somit ist auch in jeder Sequenz des Films die Wut, der Aufschrei nach Gerechtigkeit und der politische Haß, der dahintersteht, gegenwärtig. Kaum ein Bild, das nicht durch vertikale Gitterstäbe unterteilt wird. Der Eindruck undifferenzierter Schwarzmalerei drängt sich zuweilen auf, aber die ist hier nichts anderes als ein notwendiges dramaturgisches Stilmittel. Der Regisseur sieht den Knast ausschließlich aus der Sicht der jüngsten und am meisten unterdrückten Insassen, der Kinder und Halbwüchsigen zwischen zehn und achtzehn Jahren, die nichts als Sklavenarbeiten zu erledigen haben, von Wärtern und auch den älteren Häftlingen verprügelt werden und langsam aber sicher im „Schlaftrakt 4" verlausen und halb verhungern.

Ein vierzehnjähriger Junge mit verträumten Augen ist der Hauptdarsteller, durch den neben der Knastproblematik auch das Problem, ein Kind im Knast zu sein, verdeutlicht wird: Er ist geplagt von kindlicher Angst vor den Aufsehern, ausgeschlossen von den Fluchtplänen seiner nur wenig älteren Mithäftlinge, so daß er schließlich keinen anderen Ausweg sieht, als sich allein aus dem Staub zu machen. Ein mißlungener Fluchtversuch, der mit seinem Tod endet. Der einzig menschliche Aufseher,

THE MOODY BLUES

The Present

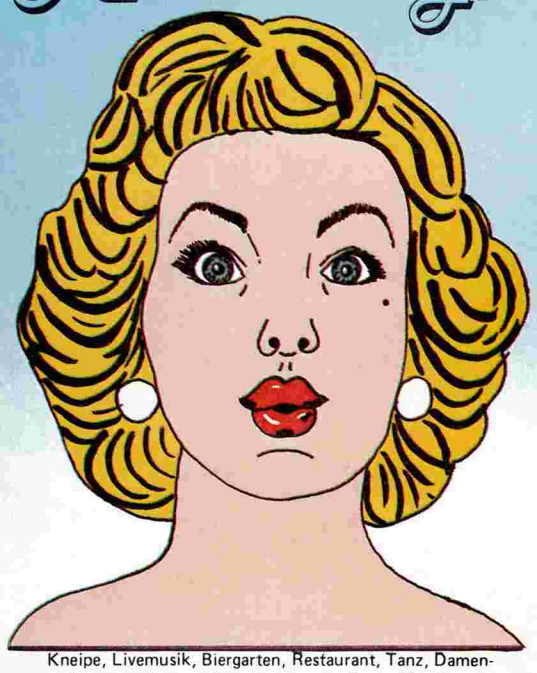
„Mit 'Nights In White Satin' schrieben die legendären Engländer ein Stück Musikgeschichte.
Ihre LPs wurden zu Meilensteinen der Popmusik. Das neue Album 'The Present' macht da keine Ausnahme."



The Moody Blues 'The Present'
6.25633 ☐ 4.25633 THRESHOLD
Die Single in blauem Vinyl:
Blue World 6.13922

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Roschinsky's



Kneipe, Livemusik, Biergarten, Restaurant, Tanz, Damen- und Herrentoiletten, Feuerlöscher und 2 rote Ventilatoren
Neuwulmstorf/Rübke, Telefon 745 77 31
Oktober-Programm: 1.10. **Hamburg Blues Band**, 7.10. **Hammerfest**, 8.10. **San Ackermann Band**, 14. + 15.10. **Bitte auf Plakate achten**, 21.10. **Charlie Schreckschuss Band**, 22.10. **„Das Dritte Ohr"**, 28.10. **Fire Department**, 29.10. Corine (Hamburgs Antwort auf Kid Creole)

Die Mauer: *Szenen aus türkischen Jugendstrafanstalten*

der ein väterliches Verhältnis zu den Jugendlichen hat, wird für den Ausriß verantwortlich gemacht und sogleich vom Dienst suspendiert.

Nachdem alle Fluchtpläne gescheitert sind, kommt es schließlich zur Meuterei der Kinder (als Vorbild diente ein tatsächlicher Kinderaufstand im Gefängnis von Ankara 1976), die nichts anderes mehr erreichen wollen, als in ein anderes Gefängnis verlegt zu werden, wo die Zustände und die Methoden der Aufseher nicht ganz so brutal sind. Auch darin zeigt sich die Haltung des Regisseurs gegenüber der türkischen Gesellschaft: Es lohnt sich gar nicht, in die Freiheit der Türkei entlassen zu werden. Güney: „Und die Kinder erringen einen Sieg . . . Sie schaffen es, in ein anderes Gefängnis gebracht zu werden. Die Belohnung dafür, daß man Freiheit und Unabhängigkeit in einem anderen Gefängnis sucht, ist ein anderes Gefängnis. . ."

Ulrich Gehner

Die Ballade der Lucy Jordan

Schwedisch-britischer Spielfilm von Dusan Makavejev (1981). Voraussichtlich im Oktober in den Kinocentren

Die Bilder beschwören eine Idylle: Vor einer großbürgerlichen Villa erlebt eine Frau, wie die aufgehende Sonne den nahen See in ein glitzerndwarmes Licht taucht. Doch die Zeilen, die Marianne Faithful dazu singt, sprechen von der Zerbrechlichkeit der Idylle, von dem gleichförmigen Leben einer 37jährigen Hausfrau, die sich in ihre Phantasien flüchtet. „The Ballad of Lucy Jordan" gab Dusan Makavejevs 1981 gedrehten Film „Montenegro" den deutschen Titel.

Von ihrem schwedischen Ehemann Martin, den seine Geschäftsreisen in alle Welt führen, vernachlässigt und mit ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter zweier Kinder in der Stockholmer Villa unzufrieden, zeigt die gebürtige Amerikanerin Marilyn Jordan Anzeichen einer Verstörtheit. Die gerade für die Familie gebratenen Schnitzel ißt sie alleine auf, nachts setzt sie das Ehebett in Brand, und dem Hund schüttet sie Gift in die Milch.

Ihr Ausbruch in eine andere Welt ergibt sich dann eher zufällig, als sie am Silvestermorgen dem Ehemann zum Flughafen folgt, dort aber von Zollbeamten aufgehalten wird und das Flugzeug verpaßt. Der Einladung einer jungen Ausländerin folgend, für die sie bei der Zollkontrolle ein Päckchen versteckte, schließt sie sich einer Gruppe von Jugoslawen an, deren Weg sie in die Zanzi-Bar führt, einen dunklen Bretterbau außerhalb der Stadt, wo am Abend jugoslawische Gastarbeiter mit Musik, selbstgebranntem Schnaps und Striptease unterhalten werden – ein Ort, an dem man seinen Leidenschaften freien Lauf läßt, was auch auf Marilyn ansteckend wirkt.

Als sie zwei Tage später wieder nach Hause zurückkehrt und die Familie um den Wohnzimmertisch versammelt findet, scheint alles nur ein kurzes Ausflippen gewesen zu sein. Doch die wiederhergestellte Idylle ist ebenso trügerisch wie die am Anfang.

Lucy Jordan: *Keine Idylle*

Der Film eines Exil-Jugoslawen, gedreht in englischer Sprache als schwedisch-britische Coproduktion in Stockholm: Makavejevs Film ist auch ein Film über die Einsamkeit des Exils, das Exil jugoslawischer Gastarbeiter im westlichen Wohlfahrtsstaat. Ein Film über Gegensätze („Pigs and Pearls" lautet der Untertitel des Originals) und deren Unversöhnlichkeit. Marilyns Liebhaber für eine Nacht, der junge Jugoslawe Montenegro, ist am Ende so tot wie das Lamm, das er einst zärtlich in seinen Armen hielt. In das vehemente Plädoyer für die freie Entfaltung der Sexualität, das Makavejev, anknüpfend an die Theorien Wilhelm Reichs, als provokante Collage 1971 mit „W.R. – Mysterien des Organismus" und – nur teilweise gelungen – 1974 mit „Sweet Movie" formuliert hatte, mischt sich der Pessimismus um deren Realisierungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft. Entsprechend ist der Tonfall des Films auch weniger emphatisch als in den beiden Vorgängern, bietet aber doch einiges an Absurdem (der Mann mit dem Messer im Kopf, der schnell noch für ein Gruppenfoto posiert, bevor er ins Krankenhaus gebracht wird) und an exzentrischen Charakteren wie Marilyns Schwiegervater, der im Alter von 84 Jahren Heiratsanzeigen aufgibt und die Bewerberinnen vortanzen läßt, oder den Psychiater (Per Oscarsson), der eigentlich Marilyn behandeln sollte, den man aber später im Bademantel mit ihrem Ehemann (Erland Josephson) wiedersieht. Überzeugend in der Hauptrolle Susan Anspach, eine Schauspielerin, die man seit „Five Easy Pieces" hierzulande viel zu selten gesehen hat. *Frank Arnold*

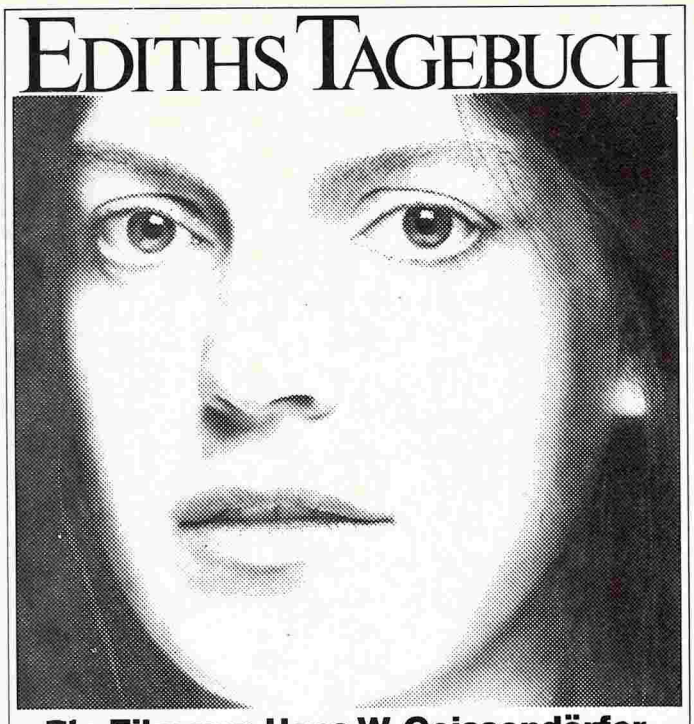
Die wilden Fünfziger

Deutscher Spielfilm von Peter Zadek. Zur Zeit in den Kinocentren

Ob es sich um Shakespeares zeitloses „Wintermärchen" handelt oder um das Arbeitslosenelend im Deutschland der Zwanziger („Kleiner Mann, was nun"), um die Liebestragödie des schwarzen Venezianers „Othello" oder die Schülerproteste anno '68 („Ich bin ein Elefant, Madame") – die Welt ist für Peter Zadek eine bunte und schillernde Revue, in der die Menschen im tonnenweise auf die Bühne des Hamburger Schauspielhauses gekarrten, giftgrünen Slime straucheln oder sich an Othellos schwarzer Haut schmutzig machen. Klar, daß auch „Die wilden Fünfziger" ein herrliches Sujet abgeben für jemanden, der berufsmäßig auf der Suche nach schrillen Absonderlichkeiten, bizarren Krankheiten und unfreiwillig Komischem ist – zumal, wenn die literarische Vorlage vom König der bundesdeutschen Trivialkunst, von dem Illustriertenroman-Autor Johannes Mario Simmel, stammt.

Schauplatz dieser „sehr frei" nach Simmels Komödie „Hurra, wir leben noch" entstandenen kinematographischen Tour de force ist die Bundesrepublik von 1945 bis 1967 (mit gelegentlichen Abstechern nach Washington, Moskau, Paris und Wien): Ein Tummelplatz der Gefräßigen, der Kriegsgewinnler, der Herren mit den dicken Zigarren und den Schlitzohren, der Nazis unter der Tarnkappe der Demokraten – eine komische, zuweilen irrsinnige, stilistisch mitunter uneinheitliche, dennoch fast immer amüsante Achterbahnfahrt durch die Hendl-Imperien und Mercedes-Fuhrparks der Nation.

Geschichten und Histörchen vom schwunghaften Handel mit Devisen und Parisern, Eiern und Fertighäusern, von Fressen und Gefressenwerden. Simmel/Zadek erzählen die Story des reichsten Mannes der BRD (überzeugend dargestellt von dem Tschechen Juraj Kukura) – dessen verrückten Erfolgstrip und dessen augenzwinkernde Vergnügungssucht. Und es sind die skurrilen Histörchen der sechzig Personen, die Formans Weg kreuzen: Politiker und Militärs, Industriemultis und kleine Nachkriegsschieber, Huren und



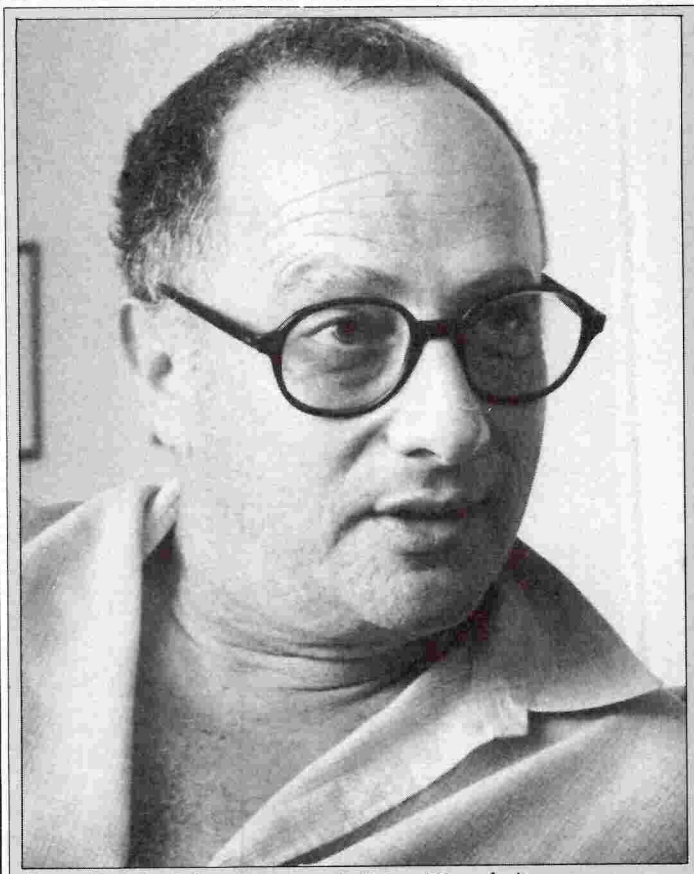
Ein Film von Hans W. Geissendörfer nach dem gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith

ANGELA WINKLER, VADIM GLOWNA LEOPOLD VON VERSCHUER

FILMVERLAG DER AUTOREN

Ab 23.9. Broadway + Holi

Es ist sanft und schön – und es hat gewaltige Kräfte.



Peter Zadek: *Ich liebe unerträgliche Albernheiten*

Herr Zadek, wie hoch wollen Sie hinaus?

SZENE HAMBURG: *Herr Zadek, Ihr Film ist Rainer Werner Fassbinder gewidmet. Ist das eine Ironie an die Adresse desjenigen, der diesen Film ursprünglich machen wollte?*

Peter Zadek: Warum soll das Ironie sein? Ja, Fassbinder wollte den Film ursprünglich machen. Dann hat er sich aus tausend Gründen mit der Produktionsfirma auseinandergetan – ist ja uninteressant im Moment, warum –, so hat die Bavaria mir den Stoff angeboten. Später wollte der Rainer die Hauptrolle spielen und hat sich ganz stark mit dieser Figur identifiziert. Deshalb hatte das ganze Unternehmen für mich unheimlich viel mit ihm zu tun. Das war alles lange, bevor er gestorben ist..

Hätten Sie sich vorstellen können, den Film mit Fassbinder zu besetzen?

Eigentlich nicht, nein. Erstens fand ich ihn nie einen sehr guten Schauspieler, und außerdem ist er ein viel zu guter Filmregisseur. Freundschaft hin, Freundschaft her: Das wär nicht gegangen.

Fassbinder brauchte ein halbes Lebenswerk, um die Geschichte der Bundesrepublik zu erzählen. Sie machen das nun in zweieinhalb Stunden.

Fassbinder hatte auch diesmal an einen sehr großen, sehr langen und sehr aufwendigen Film gedacht und dazu auch noch an eine Fernsehserie, die mit seiner Art von Ernsthaftigkeit über die verschiedenen Zeiten, in denen der Film spielt, erzählen sollte. Mich interessierte dagegen nicht so sehr die Geschichte der BRD, sondern die Story dieses Mannes, so ein Erlebnis von damals, nach dem Krieg.

Ich habe es ja auch erlebt, damals in England, dieses Gefühl, von dem „Die wilden Fünfziger" erzählen, wo alles ganz schnell gehen mußte. Man wollte schnell Erfolg haben, man wollte schnell Millionär werden, man wollte schnell Regisseur werden, was auch immer. Fassbinder hat ja auch in diesem Wahnsinn, diesem immer eskalierenden Tempo gearbeitet und gelebt, aus welchen Gründen auch immer.

Im Untertitel heißt der Film: Sehr frei nach Motiven von Simmel – was ist denn nun von Simmel und was ist von Ihnen?

Der Roman ist von Simmel und der Film ist sehr frei nach diesem Roman. Ein Roman ist ja etwas, das aufgeschrieben ist. Wenn Simmel eine Szene schreibt, siebzig Seiten vielleicht, in denen ein amerikanischer Senator sich eine Sammlung von Hitler-Albernheiten ins Zimmer hängt, dann ist das eine Sache. Wenn man sich als Filmregisseur fragt, wie sieht der Senator aus, was ist das überhaupt für eine Szene, dann gibt es eine Reihe von Entscheidungen zu treffen. Zum Beispiel: Machen wir jetzt einen coolen Witz daraus, oder geht man in die Richtung, in die ich gegangen bin, und inszeniert eine unerträgliche Albernheit? Ich habe versucht, auf meine Weise, die Verrücktheiten dieser Welt in extremsten Albernheiten zu beschreiben. Nicht nur in der einen Szene. Es ist ja alles wahnsinnig übertrieben. Der Roman ist ein satirischer, parodistischer Roman. Die Einfälle, ob das nun die Frau Dr. Malthus ist und die Geschichte im Bootshaus, wo sie ins Wasser fallen – das ist alles Simmel, das bin nicht ich. Man kann das runterspielen und es dezent machen, oder man kann es geschmacklos darstellen, wie es eigentlich ist. Geschmacklosigkeit ist keine Beleidigung. Wenn Sie mir sagen würden, mein Film sei geschmacklos, würde ich das als Kompliment nehmen.

Haben Sie eine Erklärung dafür, warum die 50er Jahre derzeit eine so starke Renaissance erleben? Im Film, auf der Bühne?

Das kommt so in Wellen. Ich denke, das hat was mit unserem Alter zu tun, und damit, daß man jetzt imstande ist, Filme wie diesen zu machen. Sich mit Unverschämtheit und ein bißchen lockerer über diese Zeit zu unterhalten und Witze darüber zu machen. Nachdem jetzt mal wieder eine große und teilweise ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Dritten Reich stattgefunden hat, glaube ich, daß die Zeit danach auch etwas ist, was man mit Abstand. . .

. . . und Ulk . . .

. . . betrachten sollte. Ja.

Wie war es denn bei Ihnen persönlich, was hat Sie daran gereizt, jetzt diesen Film zu machen?

Simmel als Sammler. Dieses Buch ist, wie die meisten seiner Bücher, eine Sammlung von Anekdoten, von Geschichte, von Sachen, die er gesehen, sich gemerkt hat, von Kleinigkeiten, die er wie in einem Trödelladen zusammengetragen hat. Ein Haufen von Zeug, manches ist gut, manches ist schlecht.

War es sehr mühselig, sich durch diese Stapel von Trivialromanen zu lesen?

Ich habe mich nicht durch Stapel von Simmel-Romanen gelesen, mir ist nur dieser eine angeboten worden. Ich sehe aber alle Möglichkeiten, daß ich mit Simmel noch mal was auf die Beine stelle.

Obwohl Sie sich zur Zeit zanken?

Ach was, er interessiert mich. Unsere Auseinandersetzung ist eine Sache der Rechtsanwälte.

Der Vorgang war so: Ein Drehbuch wurde geschrieben und von Simmel mit großer Begeisterung akzeptiert. Dann haben wir den Film gedreht. Simmel hat den Film gesehen, als er nahezu fertig war, also fast den Feinschnitt. Er war ganz begeistert und hat stundenlang erzählt, wie schön er das fand. Erst viel später hat die Bavaria einen empörten Brief von seinem Anwalt gekriegt. Mehr weiß ich nicht.

Herr Zadek, wie hoch wollen Sie hinaus? Wenn Sie ein Angebot aus Hollywood bekämen, würden Sie annehmen?

Erstens werde ich das nicht bekommen und zweitens, ich weiß nicht, was Hollywood ist. Wenn Sie fragen, ob ich gern einen Film in englischer Sprache machen würde, dann wär die Antwort: wahnsinnig gerne. Ob ich unter den Streßbedingungen eines Hollywoodfilms arbeiten könnte, da habe ich keine Ahnung.

Letzte Frage: Ihr Kollege Hans Neuenfels hat sich angeblich von der Bühnenarbeit zurückgezogen oder wird sich zurückziehen...

Ich glaub kein Wort davon.

In Hamburg hat er jedenfalls eine Inszenierung abgesagt mit der Begründung, daß er nur noch Filme machen will. Werden Sie seinem Schritt eines Tages folgen?

Von der Bühne weggehen? Niemals. Nie im Leben. Zu Gunsten von nichts. Ich bin ein eingefleischter Theatermensch, aber es ist schon denkbar, daß ich nebenher weitere Filme mache. Erst wollen wir mal sehen. . .

. . . wie „Die wilden Fünfziger" ankommen.

Foto: Roland Scheikowski

Die wilden Fünfziger: *Alle Menschen werden blöder*

Schmarotzer (hinreißend: Peter Kern, der als dickster Mann des Filmgeschehens mit Sinn für kleine Leckereien und große Geschäfte eine gewichtige Rolle spielt). „Wußten Sie", fragt Regisseur Zadeck, „daß der Sektverbrauch im Deutschland von 1950 bis 1962 um das Elffache gestiegen ist?"

Es frißt und schweinigelt sich, von Zadek zu pikanten Selbstentblößungen animiert, eine ganze Armee gemeinhin als Darsteller endloser Belanglosigkeiten bekannter Akteure durch 150 Minuten deutsche Nachkriegsgeschichte – als gelte es, die eigene Biografie nachträglich als Ausrutscher von Zadekschem Format darzustellen: Freddy Quinn, der schon in den Fünfzigern „Unter fremden Sternen" weilte, gibt in der Rolle des US-Generals Clark den Startschuß zum bundesdeutschen Wirtschaftswunder. Ex-Rosenresli Christine Kaufmann ist die Luxus-Nutte Natascha, auf der sich die Kapitäne der Nation ausruhen dürfen und die unseren Forman um Verstand und Vermögen bringt. Quizmaster Guido Baumann dekoriert in der Rolle eines BRD-Innenministers die erfolgreichsten Kandidaten der Zadek-Show mit dem Bundesverdienstkreuz. Ob Willy Milowitsch in der Rolle eines Rassegockel-Züchters, Ilja Richter als rasender Reporter, Travestie-Star Bob Lockwood als MP George oder der Staatstheater-Leiter Boy Gobert, der sich als blasiert-snobistischer Mann von Adel famos durch die High Society von Kultur und Business aalt: Häufig sieht Zadeks Inszenierung auch hinter die Rolle auf den Stellenwert des Schauspielers im bundesdeutschen Kulturbetrieb.

Autor Simmel selbst tritt ebenfalls auf – in der Figur des Mario Schreiber, dargestellt von dem wie immer grandiosen Hermann Lause, saufend und an einem Roman arbeitend, der den prophetischen Titel trägt „Alle Menschen werden blöder".

Eric Oluf Jauch

Peppermint Frieden

Deutscher Spielfilm von Marianne S.W. Rosenbaum. Vom 7. bis 13.10. im Abaton

„Ich darf nicht mit Vater in den Krieg. Der kleine Russenjunge darf in den Krieg, weil er da wohnt... Ich darf nichts absichtlich zerschlagen aber die Flieger dürfen absichtlich ganz Dresden kaputtma-

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält
1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Glasgarten

Tiffany-Lampen selber machen!
Wir führen Kurse im Erlernen der
Bleiverglasung und Tiffany-Technik
durch
Kursgebühr 75 DM »« Werkzeug leihweise.
» Aus unserem Sortiment «
Schleifmaschinen 189.- Kupferfolie 12.50
Öl-Glasschneider Toyo-Tc 106 39.80
Opalescentglas 25x25 cm ab 7.80
Arnoldstraße 63 Hbg 50 Tel. 39 49 59
M.-Fr 10°°-18°° Sa 10°°-14°°

Brinkmann

Angebote aus unserer Musiketage

E-Gitarren von KAWAI, versch. Modelle, alle m. durchgehendem Hals, TOP-QUALITÄT, ehemals zwischen 690,– und 1290,– **Sonderserie jetzt** **498,–**

Schlagzeug m. 5 Trommeln PEARL, silber, m. stabilem Ständermaterial
mit Metallsnare **1398,–**
mit Holzdekor und Holzsnare **1998,–**

Verstärker L 7 – LAB-Series, 100 Watt, 2 getrennte Eingänge, Hall, Compressor, Master-Volumen, Parametric EQ, m. 4 Lautspr. im Kombo **1798,–**

Distortion Booster IBANEZ – Verzerrer **55,–**

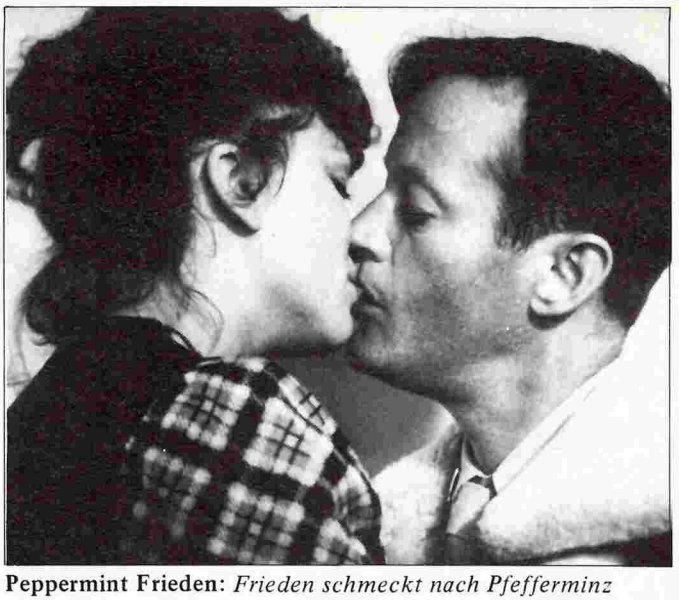
Chromatisches Stimmgerät ARION, m. autom. Tonerkennung, auch sehr gut für Gitarren **128,–**

Effektgeräte POWER VOICE, alle guten Eigenschaften, z. B.: LED-Elektronik, Schalter, Stopper, Metallgehäuse, rauscharmut, und und und natürlich **der** Klang, versch. Effekte (Stereo Chorus etc.) **168,–**

Universal-Netzgerät
400 mA, 4,5–12 Volt, m. Multistecker **28,–**

E-Gitarren-Saiten Gibson wieder im Angebot
div. Stärken **12,–**

Wir verkaufen nicht nur – wir beraten auch.
...wenn's um die Mark geht.
Brinkmann-Hamburg · Spitalerstraße 10 · 2 Hamburg 1 · Tel. (040) 300 41



Peppermint Frieden: *Frieden schmeckt nach Pfefferminz*

chen..." – Aus dieser Sicht der kleinen Marianne vom Zweiten Weltkrieg erzählt die Regisseurin Marianne S.W. Rosenbaum ihren ersten Spielfilm „Peppermint Frieden": Ein sehr persönlicher Beitrag zu dem wohl meistdiskutierten Thema unserer Zeit.

Die anfangs sechsjährige Marianne (Saskia Tyroller) flieht mit Mutter und Großmutter von Böhmen in die amerikanisch besetzte Zone zum Vater, der als Dorflehrer Arbeit und auch eine Bleibe für die Familie gefunden hat. Hier in der niederbayerischen Provinz findet die kriegerische Weltgeschichte nur in Form von Gerüchten und Prophezeiungen statt, und die Kinder kennen den Krieg nur vom Hörensagen. So baut sich in ihrer Vorstellung ein Bild vom Krieg lediglich als eine diffuse Bedrohung, ein mysteriöses Monster auf, genährt von den Angstmachereien der Dorfbewohner, der „Iwan" stehe quasi vor der Tür. Der Frieden dagegen ist für sie kein abstrakter Begriff, sondern eine Sache, die nach Pfefferminz schmeckt, das ihnen der „Mister Frieden", der im Film tatsächlich so heißt, aus Amerika mitbringt.

Peter Fonda verkörpert diesen geheimnisvollen Softie, der zwar ausgesprochen friedlich, aber, in den Augen des Zuschauers, nichtsdestoweniger ziemlich lächerlich wirkt. Man weiß auch nicht, was dieser Mister Frieden hier soll; er ist einfach da, läuft der Landschönheit Nilla Grünapfel hinterher und verteilt Streicheleinheiten an die Kinder.

Dieser magere Regieeinfall führt letztlich dazu, daß man diesen an sich sensibel gedachten Film, der kindliche Sehweisen über die Erwachsenenwelt veranschaulichen will, nicht so recht ernstnehmen kann.

Am Ende hat die inzwischen älter gewordene Marianne in der dritten Rauhnacht (die für den dritten Monat des Jahres steht) einen Traum von der Atombombe. Sie ist sich sicher, daß bald ein neuer Krieg kommen wird. Hatte doch ein kriegsblinder alter Herr ihr gesagt: „Was man in den Rauhnächten träumt, geht in Erfüllung..."

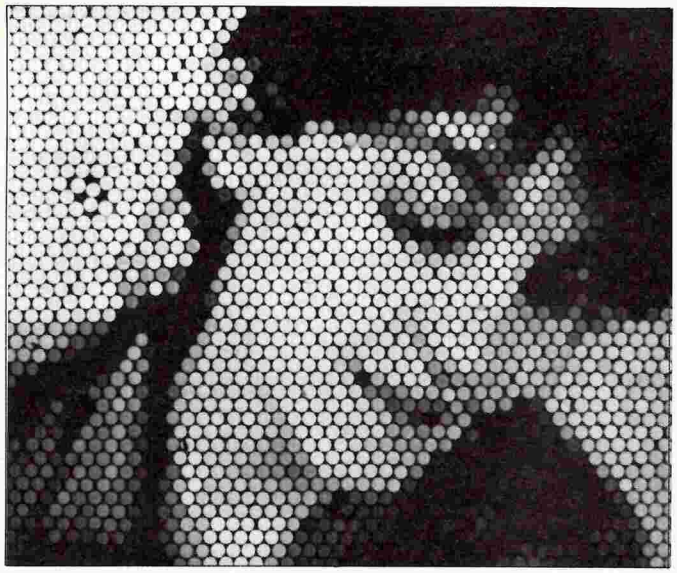
Hervorzuheben in diesem zweistündigen, überwiegend in Schwarzweiß gedrehten Film sind die darstellerischen Leistungen von Hans Peter Korff (Hamburgern sicher bestens bekannt von der Bühne des Schauspielhauses) und auch Hans Brenner, der den Dorfpfarrer Expositus spielt.

Ulrich Gehner

Echtzeit

Deutscher Film von Hellmuth Costard und Jürgen Ebert. Abaton 14. bis 20.10.

Einer von den Filmen, die *auf der Höhe der Zeit* sind, *wichtig*, auch *schön* und in den Feuilletons der kulturell führenden Zeitungen *höchstes Lob* ernten. Und doch stellt sich bei den 116 Minuten Echtzeit deutlich Frust ein und Lähmung. Meine Diagnose: Weil der Film, der nur über den Kopf läuft, ein eiskaltes Klima hat. Weil er via Intellekt die nämliche Angst verbreitet, die die Pershing II der Welt einjagen will. Wogegen man sich, bittschön, wehren möchte. Was aber die Echtzeit – das ist ihr Konzept – für sinn- & nutzlos erklärt.



Echtzeit: *Alle Kaninchen in die Abatonhöhle!*

Bei solch einem Absatz wie eben sehe ich den Filmkonzeptkünstler Costard („Besonders wertvoll", „Der kleine Godard") vergnügt grinsen, und ich höre ihn sagen, daß er, der Chefexperimentator, gerade eben diese Reaktion des Versuchskaninchens vorhergesehen und eingeplant habe. Drum: Alle Kaninchen in die Abatonhöhle! Im kleinen Kino erscheint ihnen Gott und die Welt. Nämlich der Apollo auf dem Deckengemälde des Tiepolo grad über der Balthasar-Neumann-Treppe in der Würzburger Residenz. *Und* eine leibhaftige Pershing II, glücklich startend im fernen Amerika, weshalb sie im Dezember 1983 bei uns aufgestellt werden kann. Letzteres ist eine Periode des Ablaufs der abendländischen Kultur, so lautet das Wahrwort, die in der Landschaftsmalerei des Manierismus ihren Vorläufer gehabt hat.

Wie denn das? Das ist das Werk der Computer, die Wirklichkeit und Simulation echtzeitgemäß zur Deckung bringen. Costard/Ebert überschauen, daß man aus diesem Zustand keine überschaubare Geschichte machen kann, weil eben „die wesentlichen Ereignisse des Zeitgeschehens für den Menschen nicht mehr einsehbar sind" (Costard). Drum kam der Film, wie sympathischerweise gleich im Vorspann mitgeteilt wird, ohne Drehbuch aus.

„Echtzeit" ist logischerweise ein Montagefilm. Darin finden sich philosophische Wahrsprüche („Alle Logik vollendet sich im Unberechenbaren"), ein Frühschoppen à la Werner Höfer von Experten der Barockkunst und der Computertechnologie, bunte Bilder aus dem Raumfahrtzentrum Ottobrunn der Messerschmidt-Bölkow-Blohm GmbH (MBB) (faszinierend wie eine Herzoperation) und eine altmodische Liebesgeschichte der Science-fiction-Art (Georg fühlt sich programmiert und stürzt als Computersimulation zu Ruths Füßen auf den winterlichen Acker). Selbst die Delphine, in der Freizeitparkdressur: Fühlen sie sich nicht, als ob sie in einem Archiv leben?

Der Echtzeit-Film stellt diese pathetischen Trostlosigkeiten in geradezu klinisch sauberen Bildern zusammen. Er läßt – ästhetisch – keine Nische, in der man, wenn auch nur für einen Moment, überleben könnte. Die Bullen klettern aus den Wannen vorm instandbesetzten Haus und behandeln den Besetzer erkennungsdienstlich mit der Polaroid. Nr. EB 42/18645: Ist das nun eine wirkliche oder eine simulierte Nummer?

Wie auch immer. Nehmt es hin, die Präzision von Bild und Montage ist eine souveräne Geste. Vielleicht simulierend, aber nicht mehr unterscheidbar von den leutseligen Gesten der Souveräns, mit denen der Echtzeit-Film sich verabschiedet: Tagesschauaufnahmen von den Präsidenten Mitterand, Carstens und Reagan in Würzburg, anläßlich des letzten Wirtschaftsgipfeltreffens. Reagan „mit jener Fröhlichkeit, um die ihn alle beneiden", freut sich, so vermutet Hofberichterstatter Nowottny, über die gelungene Restaurierung des Balthasar-Neumann-Treppenhauses. Costard und Ebert sind zu beneiden. Souveräne sind auch sie. Mit ihrem Angstfilm Echtzeit.

Dietrich Kuhlbrodt

TV-Film

Eine Auswahl interessanter Spielfilme im Fernsehen

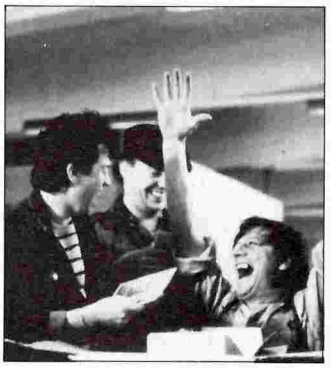
1.10.	*II*	*20.15*	*Kenneth Loach:* **Black Jack, der Galgenvogel**
1.10.	*III*	*21.30*	*Dagmar Beiersdorf:* **Dirty Daughters**
1.10.	*I*	*22.05*	*Arthur Penn:* **Bonnie und Clyde**
2.10.	*II*	*10.30*	*Alfred Hitchcock:* **Erpressung**
2.10.	*II*	*14.50*	*Clarence Brown:* **Maria Walewska**
2.10.	*I*	*15.15*	*Gene Kelly/Stanley Donen:* **Du sollst mein Glücksstern sein**
2.10.	*II*	*20.20*	*Otto Preminger:* **Wolken sind überall**
3.10.	*I*	*23.00*	*Saed Akhtar Mirza:* **Die Wut von Albert Pinto**
4.10.	*III*	*22.30*	*Joseph Losey:* **Der Getriebene**
5.10.	*III*	*22.05*	*Robert Florey:* **Cocoanuts**
5.10.	*II*	*22.10*	*András Kovács:* **Ein Sonntag im Oktober**
6.10.	*III*	*20.15*	*John Huston:* **African Queen**
7.10.	*I*	*20.15*	*François Truffaut:* **Die Frau nebenan**
7.10.	*I*	*23.00*	*Michel Deville:* **Benjamin**
7.10.	*II*	*23.30*	*Gordon Parks:* **Shaft**
8.10.	*II*	*20.15*	*George Sidney:* **Die drei Musketiere**
8.10.	*I*	*22.05*	*David Lynch:* **Der Elefantenmensch**
9.10.	*II*	*15.00*	*François Truffaut:* **Antoine und Colette** *(Episode aus „Liebe mit zwanzig")*
9.10	*II*	*20.15*	*Herbert Ross:* **Mach's noch einmal, Sam**
10.10.	*I*	*23.00*	*Yasujiro Ozu:* **Später Frühling**
11.10.	*II*	*19.30*	*Archie Mayo:* **Eine Nacht in Casablanca**
11.10.	*II*	*22.05*	*Wojciech Marczewski:* **Schauder**
11.10.	*III*	*22.45*	*Edward Dmytryck:* **Die teuflische Falle**
12.10.	*III*	*22.05*	*Jean-Luc Godard:* **Eine verheiratete Frau**
13.10.	*III*	*20.15*	*Henry Hathaway:* **Niagara**
14.10.	*I*	*20.15*	*Daniel Haller:* **Buck Rogers**
14.10.	*II*	*23.35*	*Gordon Parks:* **Liebesgrüße aus Pistolen**
15.10.	*I*	*15.30*	*Preston Sturges:* **Verrückter Mittwoch**
16.10.	*II*	*19.30*	*Sidney Poitier:* **Dreh'n wir noch'n Ding**
16.10.	*II*	*23.20*	*Ishmael Bernal:* **Wie ein Fleck im Wasser**
17.10.	*I*	*23.00*	*Ingmar Bergman:* **Sehnsucht der Frauen**
18.10.	*III*	*22.30*	*Michael Gordon:* **Das Netz**
19.10	*III*	*22.05*	*Leo McCarey:* **Die Sirene vom Mississippi**
20.10.	*III*	*20.15*	*Norman Jewison:* **Cincinnati Kid**
21.10.	*II*	*23.20*	*Sidney Poitier:* **Ausgetrickst**
22.10.	*II*	*20.15*	*Howard Hawks:* **Rio Lobo**
22.10.	*I*	*23.50*	*Howard Hughes:* **Geächtet**
23.10.	*II*	*15.15*	*Rudolph Maté:* **Am fernen Horizont**
24.10.	*I*	*23.00*	*Michelangelo Antonioni:* **Die rote Wüste**
25.10.	*II*	*22.05*	*François Truffaut:* **Geraubte Küsse**
26.10.	*III*	*22.05*	*Jean-Luc Godard:* **Masculin – feminin**
26.10.	*III*	*23.45*	*Jean-Luc Godard:* **Charlotte et son Jules**
27.10.	*III*	*20.15*	*François Truffaut:* **Die amerikanische Nacht**
28.10.	*I*	*20.15*	*Douglas Sirk:* **All meine Sehnsucht**
28.10.	*II*	*23.35*	*Gillo Pontecorvo:* **Leben ohne Gnade**
29.10.	*I*	*22.10*	*Sidney Lumet:* **Hundstage**
30.10.	*I*	*20.15*	*Hal Ashby:* **Willkommen, Mr. Chance**
31.10.	*I*	*23.00*	*Yasujiro Ozu:* **Erzählungen eines Nachbarn**

Neu im Kino

Die ersten Venedig-Kritiken lassen einiges erwarten: Beim Titelhelden des neuen Woody-Allen-Films **Zelig**, dem Ober-Opportunisten, der sich jeder Situation wie ein Chameleon anpassen kann, handelt es sich um eine Figur, in der Woody wieder einmal sämtliche komödiantischen Register ziehen kann. „Er ist unser intelligentester Komiker und unser komischster Intellektueller", schrieb „Newsweek". (Voraussichtlich ab 14.10. in den Kino-Centren)

Streetgangs gegen das Establishment: **The Riffs II** zeigt „die Kehrseite der USA". (Voraussichtlich im Oktober in den Kinocentren)

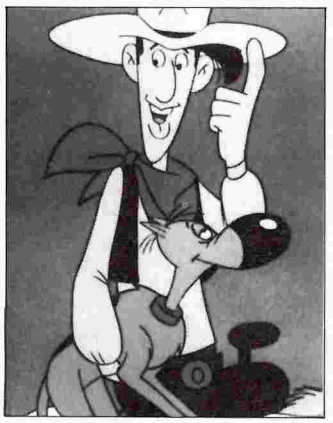
Nordlicht in Dakota, vor vier Jahren in Cannes als bester Debütfilm ausgezeichnet, hat erst jetzt seine Hamburger Erstaufführung. Der Film erzählt in eindrucksvollen Schwarzweiß-Bildern von den Getreidefarmern in Nord-Dakota, die im Jahre 1915 um ihr Überleben kämpfen – Banken, Eisenbahnen und Konzerne treiben sie in den Ruin, um sich ihr Land billig aneignen zu können. Unbedingt sehenswert! (Ab 31.10. im Abaton)



Was tun ohne Geld, ohne Job, ohne Übungsraum? **Die Spider Murphy Gang** unternimmt das absolut Wahnsinnige: Sie mietet den Circus Krone für ein Konzert. „Entweder wir gehen unter, oder wir schaffen den Weg ganz nach oben . . ." (Voraussichtlich ab 7.10. in Barke, Piccadilly, Mundsburg)

Das letzte Einhorn „stimuliert eine Atmosphäre, in der das Bewußtsein zur Ruhe kommt". (Voraussichtlich ab 21.10. in den Kinocentren)

In **Staying Alive** schlüpfte John Travolta wieder in die Rolle des Tony Manero aus „Nur Samstag nacht". Es war seine erste Zusammenarbeit mit Sylvester Stallone, der – ebenfalls zum erstenmal – einen Film inszenierte, in dem er nicht selbst mitspielt. (Voraussichtlich ab 14.10. in den Kino-Centren)



Lucky Luke, der berühmte Cowboy, der schneller zieht als sein Schatten, ist erneut Star des Kinos. **Lucky Luke – Das größte Abenteuer** stammt wiederum aus der Feder des belgischen Künstlers Maurice („Morris") de Bevere. (Kino-Centren)

Hanna Schygulla in Wajdas Hochhuth-Verfilmung **Eine Liebe in Deutschland** (Ab 28.10. in den Kinocentren)

David ist ein kleiner, überdurchschnittlich begabter Junge. **War Games – Kinderspiele** sind sein Hobby. Seine Kenntnis der modernen Technologie ermöglicht es ihm, fremde Datenbänke anzuzapfen und gegebenenfalls zu manipulieren – wenn es sich zum Beispiel um die eigenen Schulnoten handelt. Eines Tages aber wird aus dem Spiel Ernst. Ahnungslos hat David den Computer des amerikanischen Frühwarnsystems herausgefordert, und dieser registriert die Eingaben des Jungen als sowjetischen Atomangriff. Unvorstellbar? Nicht in dem neuen Film des Regisseurs John Badham, der schon „Das fliegende Auge" inszenierte. (Voraussichtlich ab 7.10. in den Kinocentren)

Wie kein anderer japanischer Filmschauspieler verkörpert Toshiro Mifune die Tradition der Samurai. Für die Kampfszenen des Hollywood-Abenteuers **Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen**, das die Geschichte zweier Samurai-Schwerter erzählt, brauchte Mifune nicht geschult zu werden. Regie: John Frankenheimer. (Mundsburg)

NICHT ALLES SO ENG SEHEN.

Hallo Tanzpartner!
Hol mich raus.
Hab keine Lust mehr
auf'm Bügel rumzuhängen.
79,50*

Keine Panik. Sie müssen
kein Überflieger sein.
In dieser Jacke fühlen Sie sich
auch ohne Pilotenschein
wie Charles Lindbergh. 175,–*

Pythagoras-Outfit.
Die Summe der
Gleichschenkeligkeit
ist das Dreieck der
Glückseligkeit. 47,50*
Das Hemd dazu 55,–*

Knöpf mich auf!
Knöpf mich zu!
Flottes Wollrippchen
möchte aufge-
schlossenen Partner
verwöhnen. 95,–*

*Unverbindliche Preisempfehlung

FRUIT OF THE LOOM

DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

Nicht alles so eng sehen – haben wir uns mal wieder ernsthaft zugerufen. Man kann doch nicht nur Stoffarmbänder und Buttons verschenken. Sticker sind jetzt dran. Sticker! Überall draufzukleben, was ein wenig Spaß oder Farbe vertragen kann. Acht solcher Umwelt-Verschönerer gibt's jetzt bei Fruit of the Loom gratis. Gegen Coupon und Freiumschlag. /Geht hier der Sonderzug nach Poing?/ Und jeder Coupon kann sich außerdem in eine heiße Video-Cassette verwandeln. Wir verlosen nämlich 50 x 1 Stunde „Pop in Video". Starke Bands, starke Gags, starker Sound. Pauer-Wauer!

Die acht Sticker hätte ich gern.

Und „Pop in Video" auch.
Hoffentlich gewinnt mein Coupon.
(Verlosung unter notarieller Aufsicht. Rechtsweg ausgeschlossen. Nur Coupons mit Freiumschlag und Anschrift gelten. Einsendeschluß 9.12.83, Datum des Poststempels).

Union Sales GmbH
Postfach 1380 „Video". 8011 Poing.

Wo-o bist Du-u Coupon.

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

Audrey Hepburn als *Sabrina* in einer Filmkomödie von Billy Wilder, die vor dreißig Jahren zu den Hits der Kinos zählte. Was damals niemand wußte: Hinter den Kulissen verzankten sich Hepburns Co-Stars Humphrey Bogart und William Holden bis aufs Messer. Auch späterhin ließ Holden keine Gelegenheit aus, seinen längst verstorbenen Partner zu beschimpfen. *Sabrina* läuft am 19. und 20.10. im Abaton.

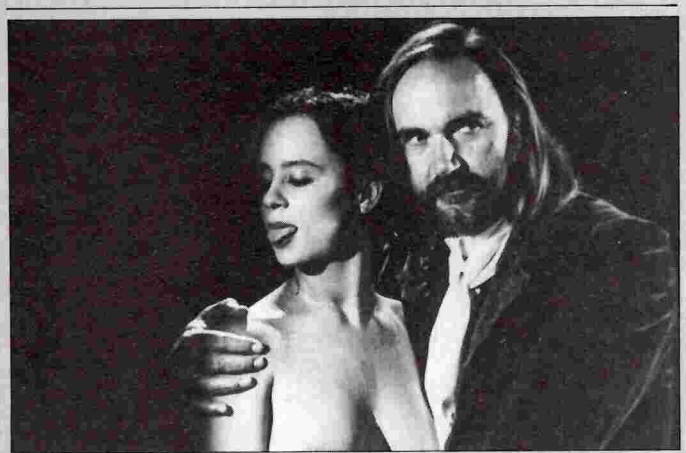
Als singender Autorennfahrer veranstaltet Elvis *Tolle Nächte in Las Vegas* (Foto), als ein von den Girls umschwärmtes Mitglied einer kinderreichen Familie erlebt er *Einen Sommer in Florida*, in der Doppelrolle zweier rivalisierender Cousins sind ihm *Die Wilden Weiber von Tennessee* auf den Fersen (die ihn, *Ob blond, ob braun* zumindest privat bekanntlich ziemlich gleichgültig ließen). In *Seemann ahoi!* stach Elvis in See, in dem in der Bundesrepublik bisher nicht gezeigten *Change of Habit* spielte er einen Slum-Doktor, *Elvis on Tour* zeigt ihn, wie er wirklich war: sieben kinematographische Meilensteine im Leben des Elvis Presley, die vom 7. bis 13. Oktober exklusiv im Alabama-Kino zu sehen sind.

Roberto Faenzas Film *Copkiller* wurde bei seiner Hamburger Erstaufführung angesichts der sommerlichen Temperaturen vom Publikum übersehen. Jetzt zeigt das Abaton den spannenden und vielschichtigen Kriminalfilm, in dem es um einen „Privatkrieg" zwischen einem psychopathischen Jugendlichen („Sex Pistol" Johnny Rotten) und einem Polizisten (Harvey Keitel) geht, noch einmal vom 2. bis 4. Oktober.

METROPOLIS

Ergänzend zum Gastspiel von Pina Bausch und ihren Kolleginnen im Operettenhaus bzw. in der Kampnagel-Fabrik zeigt das Metropolis noch einmal vom 16. bis 30.10., jeweils Sonntag vormittag um 11 Uhr, den von Klaus Wildenhahn inszenierten Film *Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal?*, der neben den Tanzproben auch das Leben der Stadt Wuppertal, speziell auch die Arbeit einer Rentnerin am Fließband, dokumentiert.

Zensur! Keine Erfindung des Bundesinnenministers Zimmermann, sondern eine Knebelungspraxis mit langer Tradition, wie eine Retrospektive im Metropolis beweist. Verbotene, in der Produktion oder der Auswertung einst und heute behinderte, auch verstümmelte Opfer staatlicher Eingriffe sollen diesen Monat den Kinofreunden vor Augen führen, wohin der von der Bundesregierung eingeschlagene Weg führt. Von Herbert Bibermans *Salz der Erde* (ein von Hollywood jahrzehntelang boykottierter Streifen) bis zum tschechischen Fall *Tausendschönchen*, von der nackten, aus vielen Kopien geschnittenen Brust Hedy Lamarrs in *Ekstase* (Foto) bis zu dem vom Bayerischen Fernsehen boykottierten Schwulenfilm *Die Konsequenz*, von dem wegen seines mißverständlichen Titels von den Nazis verbotenen *Große Freiheit Nr. 7* bis zum *Gespenst* des Herbert Achternbusch reicht die lange Reihe der traurigen Filmbeispiele.



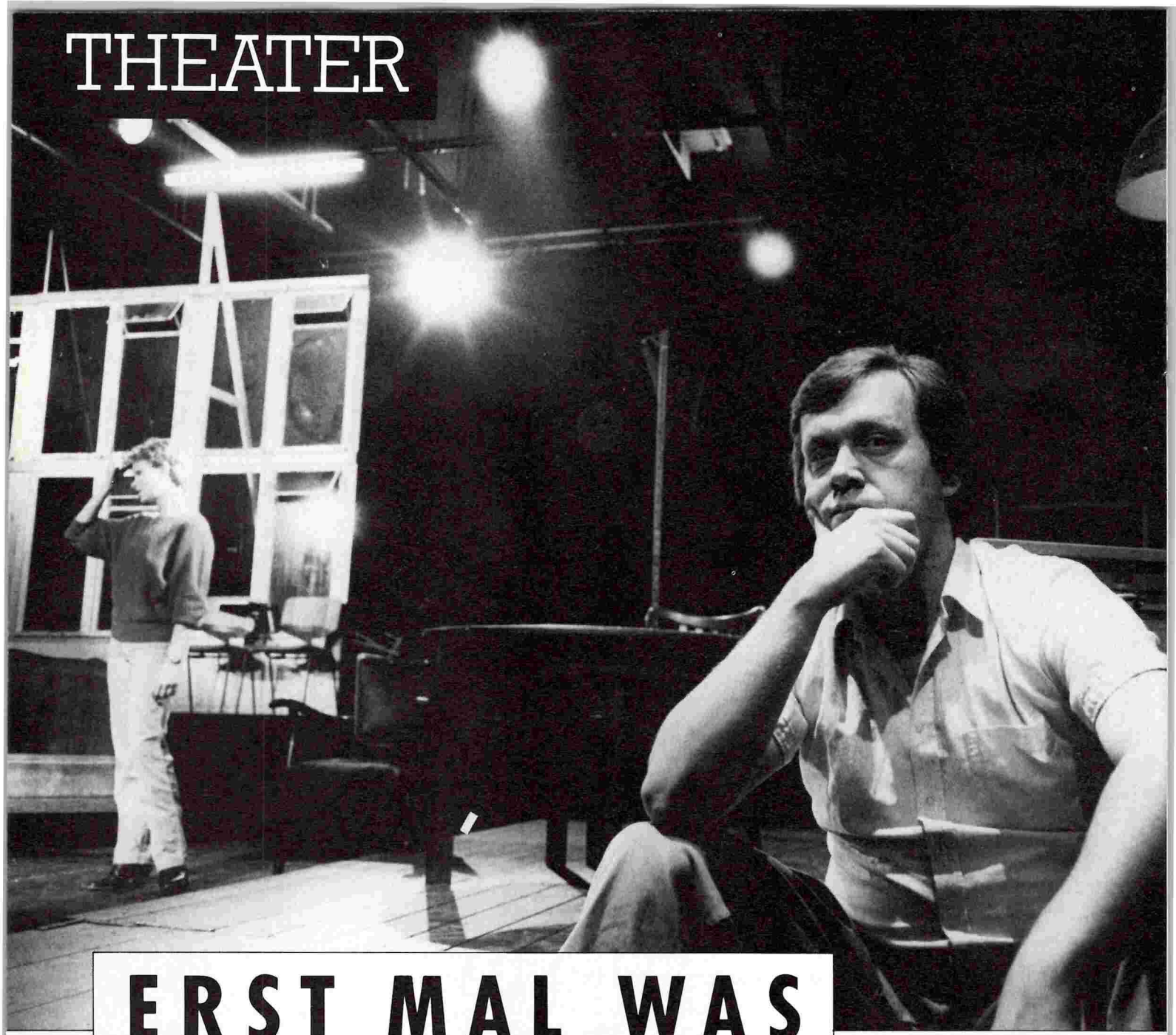
Werner-Schroeter-Retrospektive, das neuere Werk: Von dem 1975 entstandenen TV-Film *Goldflocken* bis zum *Liebeskonzil* (Foto) reicht diesmal der Zyklus von sieben Filmen, in dem auch die Dokumentation über das Theaterfestival in Nancy, *Die Generalprobe*, nicht fehlt.

NEU!

Jetzt am Kiosk

Die Filmzeitschrift in der Musik steckt!

... denn TRENDS bringt beides, Film & Musik in einem Heft

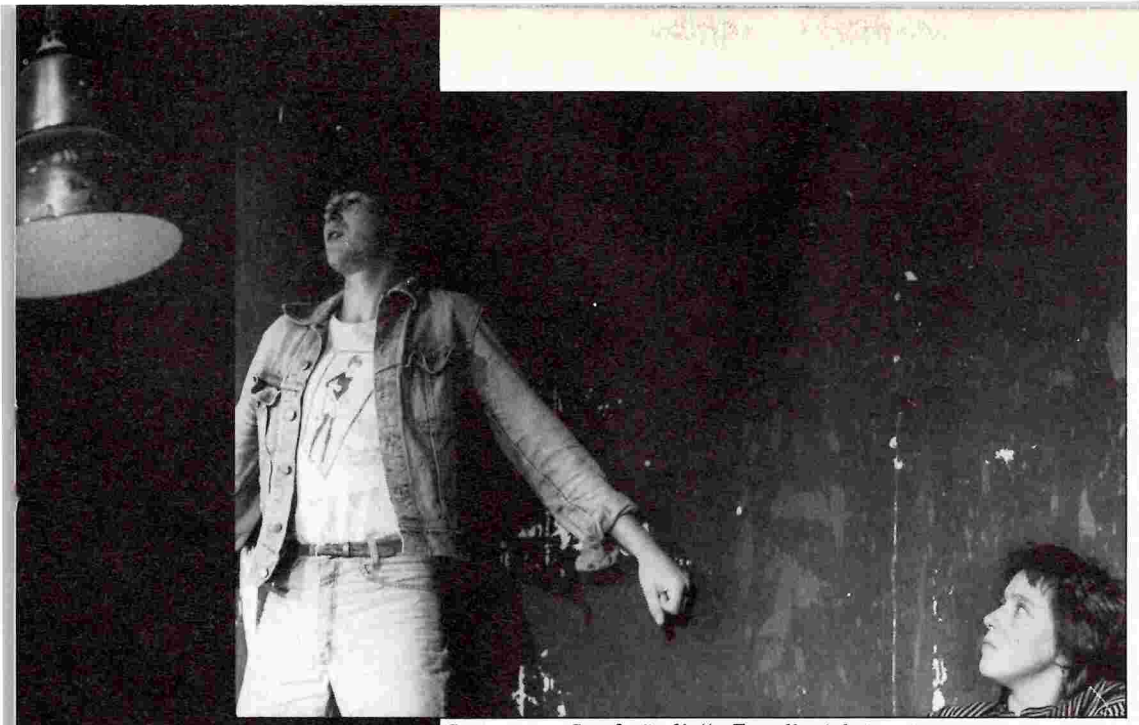


ERST MAL WAS NEUES

Das neue Klecks ist nicht mehr das alte Klecks: Nach monatelangen Streitigkeiten um Mitbestimmung und die Spielplangestaltung verließ die bisherige Mannschaft samt der Geschäftsführerin verärgert das renommierte Jugendtheater am Großneumarkt. Jetzt unternehmen die acht Gesellschafter die Flucht nach vorn – mit populären Schauspielern und progressiven Stücken, von denen eines sogar den zu erwartenden Heißen Herbst auf die Jugendbühne bringen will. Ein Gespräch mit dem neuen Klecks-Geschäftsführer Wolfram Moser

Fotos: Sebastian Kusenberg

Eric Oluf Jauch: *Herr Moser, Sie sind seit Beginn dieser Spielzeit neuer Geschäftsführer des Klecks. Wir möchten Ihnen eingangs einen Auszug aus einem Schriftstück vorlesen, das Ihre Vorgängerin, Frau Gisela Hermsen, verfaßt hat. Dort heißt es zur Spielplan-Konzeption Ihres Hauses: „Das Klecks-Theater ist als emanzipatorisches Kinder- und Jugendtheater gegründet worden; als Theater, das den Jugendlichen sagen und vorführen will, wie sie sich innerhalb unserer bundesdeutschen Gesellschaft aus der bedrückenden Bevormundung durch Erwachsene befreien, selbständiger und unabhängiger werden können. In zunehmendem Maße jedoch kamen den Leuten vom Klecks Bedenken. Sie glaub-*



Szene aus „Strafmündig“: *Es soll wichtig sein. . .*

„Was heißt hier Liebe“: *. . . und interessant und gut*

ten nicht mehr an das, was sie von der Bühne verkündeten. Nicht mehr daran, man könne, etwa per Rezept ‚Wehrt Euch‘ oder ‚Einigkeit macht stark‘, die Welt mal eben zum Happyend verändern und verbessern. Und was noch schlimmer war: Die Zuschauer glaubten es auch nicht mehr. Sie hatten ihre Erfahrungen, und sie sagten es. Es war keinem entgangen, daß sich die politische Lage laufend so verschlechterte, daß die Rettung gewiß nicht in der Entthronung eines autoritären Familienvaters (‚Mannomann‘) oder der Trockenlegung eines Heroinsüchtigen (‚Schönste Zeit im Leben‘) lag. Beides ging auf der Bühne glatt von der Hand, beides ist im Leben nur sehr schwer zu schaffen, wenn überhaupt.“

Die neue Konzeption des alten Klecks war es gewesen, Stücke zu machen, die sich von der etwas plakativen Art solcher Pädagogik-Stücke unterscheiden. Kommen jetzt wieder die alten Regisseure, die Autoren und Stücke von damals?

Wolfram Moser: Die Stücke, die Gisela Hermsen nennt, sind vor drei oder vier Jahren gespielt worden und würden heute auch gar nicht mehr in dieser Art und Weise geschrieben. Im übrigen werden auch gar keine Rezepte verkündet. Autoren wie Volker Ludwig oder Werner Geifrig sind keine Leute, die irgendwo stehenbleiben oder nach einer Masche funktionieren. Volker Ludwig leitet das Berliner Grips-Theater seit fünfzehn Jahren, und das ist nicht das Erfolgloseste. Es muß den Leuten ja irgendwie gefallen. Es würde diesen Leuten auch nicht verborgen bleiben, wenn sie bevormundet würden.

Wie sieht die inhaltliche Konzeption des Klecks für die Zukunft aus? Was unterscheidet das neue Klecks vom alten?

Gar nicht so viel. Ja, wir hatten diesen inhaltlichen Streit. Was wir nicht machen wollen und worin wir die Aufgabe dieses Theaters nicht sehen, weil das andere Theater besser machen können, ist, sagen wir mal, klassische Literatur für Jugendliche nachspielen. Es ist nicht unsere Aufgabe „Romeo und Julia“ zu spielen.

Das ist doch gar nicht gespielt worden.

Nein, aber darum ging der Streit. Es ging um „Romeo und Julia“, es ging um Horvaths „Kasimir und Karoline“, es ging um Wedekinds „Frühlings Erwachen“. So was ist nicht unsere Aufgabe. Sondern um es so zu benennen, wir wollen Themen aufgreifen, die mit unserem Publikum, mit Jugendlichen, mit Schülern und mit Studenten was zu tun haben, die an unserer Zeit irgendwo hängen und sich damit reiben.

Bonds „Gerettet“, den Sie in dieser Spielzeit auf dem Wunschzettel haben, wäre doch auch ein Klassiker.

Das ist ein Klassiker, ja.

Plötzlich meuterte die Basis

Wenn der alte Spielplan und der neue Spielplan sich also gar nicht so sehr voneinander unterscheiden und wenn jetzt, wie damals, zuweilen auch Klassiker gespielt werden, warum mußte dann die alte Mannschaft gehen?

Die mußte nicht gehen. Wir haben immer versucht, in der Diskussion zu bleiben. Da ging es eben um grundsätzliche Fragen: Was ein Jugendtheater leisten soll, was wohl der Stellenwert ist, der Standort und so. Daß Vorschläge für den nächsten Spielplan kommen müßten. Und wir wollten auch über die Mitbestimmung reden. Es wurde immer das Grips-Theater zitiert, bei dem ist das gar kein Thema. Dort entwickeln sie auch die Stücke im Ensemble. Wie dem auch sei: Letzten Endes sind sie alle gegangen.

Die vier Gesellschafter bestimmten, wie der Spielplan auszusehen hätte. Das Ensemble fühlte sich übergangen. Das war ja wohl der Streit.

Das war durchaus nicht angenehm. Plötzlich waren wir diese bösen Besitzer, gegen die eine Basis meuterte. Wir mußten uns unheimlich wehren gegen den Versuch, dieses Theater umzukrempeln in eine Bühne, wo sich die Schauspieler auf Kosten eines Spielplans emanzipieren können.

Dem würden die betroffenen Schauspieler jetzt widersprechen.

Die werden froschigen Kaviar mimen.

Jetzt gibt es kein Ensemble mehr, stattdessen gibt es acht Gesellschafter, die machen ihren eigenen Spielplan. Mal

ganz plakativ gefragt: Wem gehört das Theater?

Zur Zeit der Bank.

Und die acht Gesellschafter, wer ist das im einzelnen?

Da will ich vorweg mal sagen: Die Gesellschafter haben eine ziemliche Bürde auf sich genommen. Wir bürgen für sehr viel Geld und haben eigentlich nur Arbeit. Also, die acht, das sind: Volker Ludwig, ein Autor, der verschiedene Kinder- und Jugendstücke geschrieben hat; er leitet das Grips-Theater. Uwe Friesel ist ein Schriftsteller aus Hamburg. Peter Heusch hat drei Jugendstücke geschrieben, als das Klecks-Theater zum Großneumarkt zog, die Eröffnungsproduktion „Nichts los in Strinz" und später „Momo" inszeniert. Peter Heinken, ein Journalist vom „Stern", ist Redakteur, der aber vor drei Jahren einen sehr schweren Unfall hatte und so eine Geschichte wie „Messer im Kopf" erlebt; er muß alles neu lernen. Wolfgang Hartmann spielt seit zwei Jahren hier am Klecks und war in fast allen Produktionen dabei. Bernhard Asche, ein Musiker und Lehrer, hat vorher bei „Hinz und Kunz" mitgemacht. Birger Heymann ist Komponist. Hab' ich alle?

Sie selbst sind auch dabei.

Ich selbst: Wolfram Moser, Regisseur und Schauspieler.

Von Ihren ehemaligen Kollegen, die vorher dabei waren, ist – mit Ausnahme von Wolfgang Hartmann – jetzt niemand mehr im Ensemble.

Nein.

Wir sind keine Grips-Filiale

Zur Zeit arbeiten Sie mit Stückverträgen. Gibt es denn überhaupt ein Interesse, das Ensemble wieder aufzubauen?

Ja, sicher, wir sind dabei.

Von den Stücken, die es in den letzten Spielzeiten gab, wird folglich nichts mehr gespielt?

Wir haben uns gedacht, wir machen erst mal was Neues.

Wie ist das mit den Autoren unter den Gesellschaftern? Bestehen die jetzt darauf, daß ihre Stücke hier reihenweise gespielt werden? Wird das Klecks die Filiale vom Berliner Grips-Theater?

Überhaupt nicht. Von Volker Ludwig wird nur „Dicke Luft" gespielt. Und von Peter Heusch, der, wie gesagt, drei Stücke geschrieben hat, ist keins im Spielplan.

Stattdessen eine zusätzliche Öffnung für die freien Gruppen. Da denken Sie an Gastspiele von außerhalb? Oder an Hamburger?

Eher an Hamburger Gruppen. . .

. . . die ja auch in der Vergangenheit gerne ins Klecks gegangen wären, sich das finanziell jedoch nicht leisten konnten. Sind die Konditionen jetzt anders?

Ich kenne die Konditionen von früher nicht. Wir stellen den Raum zur Verfügung und teilen die Einnahmen 70 zu 30. Siebzig Prozent erhält die Gruppe, dreißig Prozent wir. Neu ist außerdem der Versuch, den Theatergruppen der Hamburger Schulen die Möglichkeit zu geben, bei uns aufzutreten.

Lassen Sie uns zurückkommen zum Beginn unseres Gesprächs. Zu den Perspektiven des Theaters. Im ersten Stück spielen der Uwe Bohm, der ja als Uwe Enkelmann bekannt ist, und. . .

Er möchte jetzt Uwe Bohm genannt werden.

. . . und Henning Venske, also zwei Superstars für junge Leute. Die zweite Aufführung ist ein Stück um Liebe und Sex, also ein sehr populäres Thema. Popularität um jeden Preis, oder. . .

Es soll wichtig sein, was wir machen. Es soll interessant werden, und es soll gut sein. „Strafmündig" hat am 1. Oktober Premiere. Das ist ein Stück über einen 17jährigen Jugendlichen, der seinen Vater erstochen hat. Gezeigt wird ein Verhör mit diesem Jungen, den der Uwe spielt. Das Verhör leiten sein Psychologe und ein Oberkommissar, die den Jungen durch die Situationen der letzten beiden Tage führen. Sie hetzen ihn mehr oder weniger, weil sie das Motiv suchen.

Werden sich demnächst alle Jugendlichen mit diesem Uwe Bohm identifizieren und ihre Väter umbringen?

Nein, ganz bestimmt nicht. Dazu ist das Stück viel zu

AUSSTELLUNG

"THE CREATIVE DIALOG 83" Illustrationen, Layouts und Fotobearbeitungen von Peter Steiner. Neue individuelle Frisuren von Hartmut Pelz. Zu sehen ist die Ausstellung vom 1. 10. – 1. 12. bei:

HARTMUT PELZ INDIVIDUAL HAIR

TELEFON 418923
HH-DAMMTOR · WARBURGSTRASSE 34

genau gemacht. Und darum zu vielschichtig. Man wird nicht sagen können: So und so war es, aus diesem oder jenem Grund hat er den umgebracht. Das Motiv wird nicht gefunden.

Also keine Anarchie im Klecks. Auf „Strafmündig" folgt, auch noch im Oktober, „Was heißt hier Liebe". Das Stück ist sechs Jahre alt. Ist es überhaupt noch spielbar?

Inzwischen ist ja eine neue Generation herangewachsen.

Sicher, einige Leute sagen: Das war vor sechs Jahren; heute gehen die Butsches schon in Pornofilme. Ich behaupte, daß diese Pornofilme die Aufklärung eher verhindern.

Der Heiße Herbst kommt

Die Logik will mir nicht ganz einleuchten.

Die Logik liegt da, daß die Aufklärung ja nicht so funktioniert, daß man ein Paar beim Beischlaf sieht. Dem Jugendlichen muß klar gemacht werden, daß eine befriedigende sexuelle Beziehung nur dann funktioniert, wenn man einander versteht, aufeinander zugeht. Wenn man die Frau versteht oder das Mädchen den Jungen. Genau das wird verhindert in den Pornofilmen. Da wird die Frau als Objekt behandelt. Aus diesem Grund ist das eher ein Verhinderungs- als ein Aufklärungsmechanismus.

Zu Weihnachten folgt das Kinderstück?

Ja, „Dicke Luft", also Verschmutzung, Umweltprobleme, ab acht Jahre plausibel, verständlich und sicherlich auch interessant für alle anderen. Das Stück ist sehr intelligent und sehr pfiffig.

Die politische Kontroverse steht dann im April nächsten Jahres ins Haus.

Das Stück „Ein Traum lernt laufen" handelt von einer Gruppe Jugendlicher, die in der Friedensbewegung mitmachen. Das ist auf einen Vorfall geschrieben, der 1982 in München stattfand. Es ist eine Art Arbeitsgrundlage für uns, weil wir die Erfahrungen, die jetzt im Herbst und Winter kommen, in das Stück mit einbauen wollen.

Der „Heiße Herbst" auf der Bühne des Klecks-Theaters – ist da nicht zu befürchten, daß die Lehrer, Schulleiter, der Kulturring der Jugend oder Herr Bertram als Oberschulrat sagten: Bei diesem Stück verbiete ich, daß die Schüler da hingehen? Würden dann noch genügend Karten über den freien Verkauf abgesetzt?

Für den Kulturring sind immer fünfzig Karten deponiert. Einen wichtigen Teil machen die Klassen aus. Das ist ja auch unsere Zielgruppe, die wir ansprechen wollen, die Hamburger Schüler und die von außerhalb. Viele kommen aus Quickborn und Cuxhaven. Wenn die jetzt sagen würden, wir kommen aus inhaltlichen Gründen nicht mehr, dann ginge es uns schlecht. Aber die Erfahrung spricht dagegen. Unsere Produktion „Nichts los in Strinz" war ja auch nicht so ganz harmlos; damals sind auch alle gekommen. Nein, bisher gab es diesbezüglich keine Schwierigkeiten.
Im Gegenteil: In der nächsten Spielzeit werden wir die Zusammenarbeit mit den Hamburger Schulen, Lehrern und Lehrlingen sogar noch intensivieren, das heißt, wir wollen zu jedem Stück Materialien bereitstellen, die den Lehrern die Vor- und Nachbereitung der Stücke ermöglichen können, den Schülern die Möglichkeit geben, unsere Proben zu besuchen, und auch selbst zu Diskussionen in die Schulen gehen.

Eine mögliche, sehr massive Kritik von rechts fürchten Sie nicht?

Die sind wir ja schon gewohnt. Der Druck von Seiten der CDU und auch von rechten SPD-Leuten ist uns ja aus der Vergangenheit schon bekannt.

Können Sie sich eine Situation vorstellen, die den Spielplan oder gar das Theater gefährdet?

Nein, die SPD hat bekanntlich die Mehrheit.

Aber auch bei denen gibt es Grenzen der Toleranz. Das verschärft sich doch zusehends.

Zensur haben wir da noch nicht erlebt. Vorschriften sind uns noch nicht auf den Tisch gekommen. Und es ist ja auch nicht so, daß wir hier in irgendeiner Art und Weise was Parteipolitisches machen. Wenn es um Haushaltsverhandlungen geht, wenn es um die neuen Subventionen geht, dann merkt man es schon. Aber punktuell ist niemand gekommen. ■

Deutsch lernen lohnt sich!

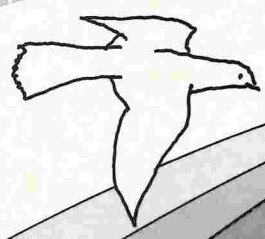
Aufnahme jederzeit möglich
je nach Vorkenntnissen

DEUTSCH-INSTITUT
für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT
Tages-und Abendkurse für Ausländer
Grundstufe bis Oberstufe/Sonderkurse

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79

7 JAHRE MADER



Am 28. Oktober feiern
wir Geburtstag.
Den Reinerlös des
Festes stellen
wir GREENPEACE
zur Verfügung.
GREENPEACE-
Ausstellung
ab Anfang
Oktober.

Bierstube Biergarten
MADER
Beim Schlump 33, 9 bis 4 Uhr

Foto: Michael Peitsch

Michael Kramer: *Beeindruckendes Stück Theatermuseum*

Michael Kramer

Drama von Gerhart Hauptmann, Thalia-Theater, Regie: Rudolf Noelte

„Der Dramatiker muß vor allem Aktzeichnen können", meinte einst der Schriftsteller (und ehemalige Kunstschüler) Gerhart Hauptmann. „Viele der sogenannten Dramatiker sind leider nur bestenfalls Kostümschneider."

Im Hause des Malers und Akademieprofessors Michael Kramer spielt sich eine Tragödie ab, für deren Gestaltung der Dramatiker Hauptmann von Erlebnissen in seiner eigenen Studienzeit inspiriert wurde: Professor Kramer ist das, was Hauptmann eingangs einen „Kostümschneider" nannte; dessen genialverklemmter, ebenfalls malender, gegen den Mief seiner Umwelt aufsässiger Sohn Arnold der „Akt-Porträtist", der die Welt in gespenstischen Farben und entlarvenden Strichen zeichnet. Hauptmann selbst war als Neunzehnjähriger von der Königlichen Kunstschule in Breslau gefeuert worden, weil er gegen die verstaubten Schulregeln rebellierte; hatte sich jedoch – im Gegensatz zu seiner Dramafigur Arnold schon bald mit den „rettungslos Mittelmäßigen" der Anstalt arrangiert und kehrte nach elf Monaten triumphierend aus dem „künstlerischen Exil" in seine „Klasse für figurale Malerei" zurück.

Der Künstler und die Gesellschaft: Thema Nummer 1 in der Kunst und vor allem auf der Bühne ein häufig wiederkehrendes Motiv. Hier: Der gegen seine sozialen Bindungen, gegen Erziehung und antiquierte Normen rebellierende Arnold, der sich weder mit dem bourgeoisen Arbeitsethos seines Vaters anfreunden kann noch sich mit der Dummheit der etablierten Spießer arrangieren will und in seiner Not in den Freitod geht.

Regisseur Rudolf Noelte, der „Schwierige" unter den deutschen Theaterregisseuren (und wegen seiner konservativen politischen Ansichten – er genierte sich nicht, für die CDU in den Wahlkampf einzugreifen – umstrittene Theatermann), hat Hauptmanns Drama in einer höchst kunstvollen Inszenierung am Thalia Theater neu herausgebracht: Bild für Bild von einer seltenen Genauigkeit und detailverliebten Akkuratesse, mit Sinn für Zwischentöne, Pastellfarben und Stimmungen, die selbst hinter den Zierglasscheiben des Hinterzimmers noch diszipliniert ausgespielt werden. Daß Noeltes künstlerische Mitarbeiter, die Ausstatter und Darsteller, sich zur Höchstform aufschwingen (Michael Kramer: Will Quadflieg, Arnold: Marcel Werner), versteht sich ohnehin von selbst, denn der Meister duldet bekanntlich weder Vergröberungen noch künstlerische Egoismen noch sonstwie grelle Farben.

Bleibt nachzutragen, daß – bei aller Kunstfertigkeit – der dargestellte Generationskonflikt angesichts unserer allseits kaputten Umwelt heute nicht mehr den Biß hat, den das Stück bei seiner Uraufführung im Jahre 1900 erzielte. Wir haben es, mehr oder weniger, mit einem ungeheuer beeindruckenden, wunderschönen Stück Theatermuseum zu tun. Wer Schlange stand, um Tut-ench-Amun zu sehen oder Caspar David Friedrichs Werk zu bewundern, darf auch Noeltes „Michael Kramer" nicht versäumen.

Eric Oluf Jauch

Arabella

Oper von Hugo von Hofmannsthal; Musik von Richard Strauss. Hamburgische Staatsoper; Regie: Otto Schenk; musikalische Einstudierung: Silvio Varviso

Über zehn Seiten macht das Programmbuch der Hamburgischen Staatsoper zur „Arabella"-Inszenierung deutlich, warum dieses Werk von Richard Strauss gerade jetzt in den Spielplan aufgenommen wurde: Die Staatsoper will ihre Besucher an das deutsche Schicksalsjahr 1933 erinnern – an die Machtergreifung Adolf Hitlers und an die Bücherverbrennung.

Denn als am 10. Mai 1933 auf den Straßen die Scheiterhaufen mit „entarteter" Literatur brannten, da flogen auch Bücher von Stefan Zweig ins Feuer. Der Komponist Richard Strauss saß am selben Tag über der Partitur zur „Schweigsamen Frau", deren Text ihm Stefan Zweig geliefert hatte; wenig später wurde „Arabella" in Dresden uraufgeführt. Strauss hatte seine Oper vor der Machtergreifung dem Dresdener Generalmusikdirektor Fritz Busch gewidmet – doch die Nazis warfen Busch aus dem Amt, der Künstler floh in die Emigration. Strauss aber erschien zur Uraufführung der „Arabella" und ließ sich von der Nazi-Prominenz feiern. Sie machte die

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53

„Arabella"-Premiere zu ihrem ersten großen festlich-musikalischen Ereignis.

Richard Strauss wurde bekanntlich weder Nazi noch Widerstandskämpfer. Er wollte jenseits aller politischen Ereignisse nur um der Arbeit und der Musik willen leben. Aber der Zeit entfliehen, das konnte nicht einmal ein berühmter alter Mann wie er. Gründe genug für das Hamburger Opernhaus, um mit der „Arabella" des Komponisten an das Jahr 1933 zu erinnern. Doch die gut und richtig gemeinten Absichten der Dramaturgie, das ist die eine Sache – die Inszenierung des Regisseurs Otto Schenk eine andere.

Die politische und historische Auseinandersetzung blieb alleine dem Programmbuch vorbehalten. Schenk kümmerte sich darum nicht – er gab allein dem Kulinarischen, der großen Oper den Vorrang. Was das Premieren-Publikum im Mai mit überschwenglichem Applaus zu belohnen wußte.

Prächtig war es denn ja auch – vor allem das Bühnenbild. Rolf Langenfass baute beispielsweise für den zweiten Akt – den Fiakerball – einen zweistöckigen Tanzsaal voller Prunk und Pomp auf die Staatsopernbühne. Natürlich mit Marmorsäulen und üppigen Draperien, so daß die Zuschauer mitten ins Vorspiel hinein dankend Szenenbeifall spendeten. Solch Kulissen-Schwelgerei ist natürlich teuer – wie gut, daß der (armen) Staatsoper der Förderverein des Hauses helfend zur Seite sprang.

Otto Schenk inszenierte dem Hamburger Staatsopernpublikum das, was es sehen und hören wollte: Prunk und Pomp mit schönen Stimmen. Ein Abend zum Träumen – das Denken kann man einstellen.

Friedhelm Mönter

Foto: Peter Peitsch

Arabella: *Opernbühne voller Prunk und Pomp*

Romulus der Große

Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Hamburger Kammerspiele, Regie: Hanno Lunin

Romulus ist ein Aussteiger. Da sein Beruf nicht mit seinen moralischen Vorstellungen übereinstimmt, hat er sich in eine Art innere Emigration zurückgezogen. Sein multinationaler Arbeitgeber ist das bröckelnde Imperium Romanum, ein Weltreich, dessen Macht „auf Gebirgen von Totenschädeln und Strömen von Blut" gegründet ist. So formuliert Romulus, letzter Kaiser des weströmischen Reiches, seinen Kündigungsgrund.

Foto: Andreas Laible

Romulus der Große: *Kalendersprüche zur Lage der Nation*

Mitmenschen und Nachwelt nannten ihn in lateinischen Diminuitiven Romulus Augustulus. Friedrich Dürrenmatt nennt ihn Romulus den Großen. Während das römische Riesenreich in sich zusammenbricht, die Germanen unter Odoaker und Theoderich massiv im Vormarsch sind, widmet sich Romulus der Große in seiner Villa in Campanien der Hühnerzucht. Die historische Henne des letzten weströmischen Kaisers soll auf den Namen Roma gehört haben. Die Bühnenhühner (auf dem Tonband fast durchgängig – selbst in den Pausen – anwesend) tragen die großen Namen römischer Imperatoren beziehungsweise, einem Trend der Zeit folgend, germanischer Heerführer. Ich zitiere: „Putt, putt, putt Marc Aurel. Putt, putt, putt Theoderich!" Das germanische Federvieh verhält sich strikt historisch: Es ist entschieden produktiver als die abgetakelten römischen Suppenhühner.

Selbst längere Hiobsbotschaften zur Lage des in Agonie liegenden Römischen Reiches können den über der Toga grünbeschürzten Caesar nicht von seinem Öko-Hobby abbringen. Zuerst hält man ihn für einen Trottel. Im Verlauf der Handlung gewinnt er, Dürrenmatt zitierend, das heißt Sarkasmen und Kalendersprüche zur Lage der Nation, zu Krieg und Frieden absondernd, zunehmend an Profil („Vaterland nennt sich der Staat immer, wenn er ausgeht auf Menschenmord").

Vorwürfen, seine kriegerische Passivität betreffend, begegnet der Imperator mit der Antwort, daß er nicht „Roms Verräter, sondern Roms Richter" sei. Er will das „moderne, plündernde" Weltreich nicht wiederbeleben, sondern in einem großen historischen Ausverkauf billig den Germanen überlassen. Hier wird uns also ein Krieg vorgestellt, zu dem zumindest sein oberster Heerführer nicht hingeht. Denn: „Der Krieg ist schon seit der Erfindung des Knüppels ein Verbrechen."

Angesichts eines heißen Herbstes und der Aufstellung von Pershing II und Cruise Missiles bescheren uns die Kammerspiele also ein solide

roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

witzig und weise inszeniertes Lustspiel zum Thema Krieg und Frieden. Hier heißt es zum Schluß: „Wenn man so aus dem letzten Loch pfeift wie wir, schickt sich nur noch Komödie." So? Ich weiß nicht! Und wenn, dann würde ich mir zu so einem Negativbild mehr Schwarz wünschen.

Oda de Lattin

Wer hat Angst vor Virginia Woolf..?

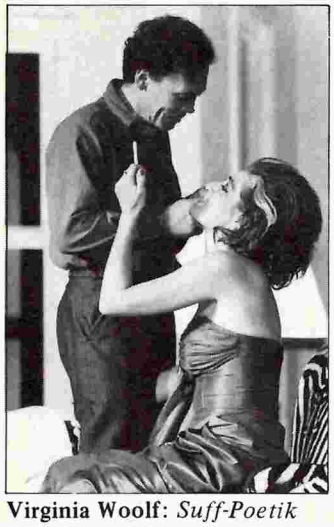
Schauspiel von Edward Albee. Schauspielhaus im Operettenhaus. Regie: Holger Berg

Wer hat Angst vor Virginia Woolf...?: Das Stück ist ein Horrortrip durch die Institution Ehe, in die Ecken und Winkel zwischenmenschlicher Beziehungen. Allerdings unterscheidet sich Edward Albee von den quälerischen Ehe-Szenen und Beziehungs-Katastrophen eines Strindoerg, Ibsen oder auch Ingmar Bergman bis Botho Strauß durch komödiantisches Tempo und bissigen Wortwitz. Man bewegt sich durch die Inszenierung wie durch eine Geisterbahn. Lacht häufig (manchmal ein bißchen zu laut) und gruselt sich: bewußt und unterbewußt.

In diese Szenerie paßt denn auch der Titel, der aus der Kinder-Reimerei „Who's afraid of the big bad wolf?" die Party-Reimerei „Who's afraid of Virginia Woolf...?" machte. Man ahnt neben der albernen Suff-Poetik in irgendeiner dunklen Ecke des Beziehungsdramas die Figur der im Selbstmord geendeten Schriftstellerin, Schöpferin filigraner, aber messerscharfer Psychogramme. „Wer hat Angst vor Virginia Woolf...?" ist ein Stück, in dem Witz und Weinen sehr nahe beieinander liegen, Zartheit und Verletzlichkeit die bös-sarkastische Pointe nicht ausschließen, der Kalauer in die Katastrophe mündet.

Die Handlung: Vier Personen treffen sich nach einer Party auf ein zusätzliches Glas Whisky. Statt des Glases Whisky trinkt man die gesamte Bar leer. Aus Party-Geplänkel wird kalter Krieg.

Als Edward Albees Schauspiel vor zwanzig Jahren erschien, war es eine Sensation. Holger Berg, Regisseur der neuen Inszenierung im Operettenhaus: „Kaum ein anderes Stück hat jemals solche Intensität abgestrahlt, solche Erregung bei den Zuschauern hervorgerufen."



Virginia Woolf: *Suff-Poetik*

Und heute? Ich kann nicht sagen, daß ich vor Spannung gezittert habe, als ich dieser neuen Inszenierung entgegensah. Schlimmstenfalls habe ich eine totschicke Belanglosigkeit mit 50er-Jahre-Appeal erwartet. Aber: weit gefehlt! Was das „Virginia Woolf"-Team des Deutschen Schauspielhauses hier bietet, ist neu, böse, brillant, aufregend, sensibel.

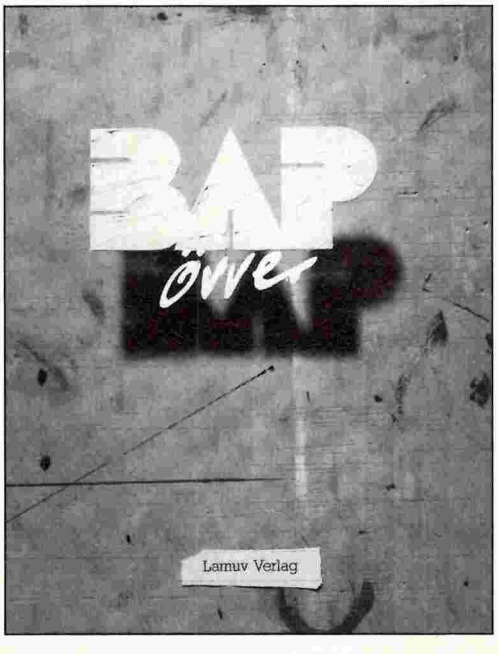
Die Dozenten-Gattin Martha (die schwierige Rolle wird hinreißend gespielt von Barbara Nüsse), ist hier eine schöne, schillernde Schlange, die ihr Gift sehr intelligent und gezielt eingesetzt. Indes: Die Schlange häutet sich, und damit werden Empfindlichkeit, Wunden und Narben sichtbar. Und sogar Liebe und Zuneigung zu ihrer ständigen Zielscheibe: dem Ehemann. Peter Roggisch als Ehemann George gelingt es eindrücklich, unter der glatten Eisschicht sarkastischer Intellektualität, seine andere, verletzliche Seite durchscheinen zu lassen. Beide Schauspieler haben eine wahre Tour de force an Wortgefechten zu bewältigen: Sie tun es souverän. Ebenfalls eindrucksvoll: Magdalena Ritter und Peter Gavajda als Party-Gäste Putzi und Nick.

Wer hat Angst vor Virginia Woolf...? Am Ende alle. Denn trotz aller dramaturgischen Perfektion des Albee-Erfolgsstückes: Hier wird einem nichts geschenkt.

Oda de Lattin

Foto: Peter Peitsch

DA ISSES!



... das Buch, zu dem nicht nur wir*, sondern auch noch ein paar Freunde und Bekannte das beigesteuert haben, was uns in dem Zusammenhang an Erwähnenswertem eingefallen ist.

* BAP

ab Oktober in allen Buchhandlungen!

160 Seiten, mit vielen Farbfotos, in großem Format · DM 20,00

Lamuv Verlag · Martinstr. 7 · 5303 Bornheim 3

Liebesgeschichte: *Private Hölle*

Foto: Joachim Hiltmann

Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts

Monolog von Märta Tikkanen. Piccolo-Theater, Regie: Franz Hagelstein

„Wäre das Weib nicht geistig und körperlich schwach, wäre es nicht in der Regel durch die Umstände unschädlich gemacht, so wäre es höchst gefährlich. . .“ Soweit Dr. P.J. Möbius in seinem Schlüsselwerk „Über den physilogischen Schwachsinn des Weibes“.

Ich zitiere dies, weil Regisseur Franz Hagelstein auch diese dubiose Gestalt in seiner ausgezeichneten Programmbeilage zur „Liebesgeschichte des Jahrhunderts“ zu Wort kommen läßt. „Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts“ ist ein Roman in Gedichten der Finnin Märta Tikkanen, die vor allem durch ihr Buch „Wie vergewaltige ich einen Mann“ hierzulande Aufsehen erregte. Es ist die Aufbereitung ihrer privaten Hölle, ihrer Ehe mit dem genialistischen Henrik Tikkanen, ein in seiner Heimat prominenter Autor und Illustrator. Es ist nicht nur die quälende Geschichte einer Ehefrau und Mutter von vier Kindern, die sich der zynischen Rücksichtslosigkeit ihres inspirierten Lebenspartners (?) zu stellen, sondern auch die Geschichte einer Frau, die ihre eigene hervorragende Begabung dem häuslichen Terror zu unterwerfen hat. Die es aber trotzdem schafft, fünf Bücher zu schreiben, und die heute eine Volkshochschule in Helsinki leitet.

Sicher ein Monster in den Augen des Dr. Möbius. Die „Liebesgeschichte“ inspirierte schon mehrere Regisseure auf hiesigen Bühnen zu den unterschiedlichsten Interpretationen. Franz Hagelstein selektierte im Einklang mit der Darstellerin Angela W. Röders mit spürbar sensibilisierter Hand. Angela W. Röders, die wegen ihres Kindes sieben Jahre lang pausiert hatte, wünschte sich eine Rückkehr auf die Bühne mit genau diesem Projekt, und mit Hagelstein fand sie einen Regisseur, der es im Kern begriffen hat.

Was dort im Piccolo-Cabinet in hautnaher Konfrontation mit dem Zuschauer auf engstem Raum passiert, ist von der Springer-Presse bereits pflichtgemäß verrissen, also überhaupt nicht verstanden worden. Was Angela Röders mit Intensität, aber ohne Hysterie vermittelt, ist das Gedankennetz einer Frau, die ihre Stärke aus einer Schwäche schöpft. Aus ihrer Unfähigkeit, den Mann zu verlassen, an den sie in einer zerstörerischen Haßliebe gefesselt ist. Der sie im Namen der Liebe ausbeutet, sexuell demütigt, sie zur Zielscheibe seiner brillant formulierten Bösartigkeiten macht. Kostproben davon werden eingeblendet.

Der geniale Tikkanen ist auch Alkoholiker. Hagelstein trifft nun der Vorwurf, diesen Aspekt der Partnerkrise nur zu streifen. Daß er es nicht wie andere zum Zentralkonflikt stilisierte, beweist jedoch einmal mehr, daß er dieser Frauengeschichte mit ehrlichem Herzen auf den Grund ging. Denn es zeugt von anerkennenswerter Integrität, das Krankheitsbild des Säufers *eben nicht* als mildernden Umstand für chauvinistische Amokläufe ins Spiel zu bringen. Henrik Tikkanen ist da souveräner als die Kritiker. „Ich verzeihe dir nie, wenn du diese Gedichte nicht herausbringst“, sagte er zu seiner Frau. Märta Tikkanen wird am 7. November in Hamburg erwartet. Steht das Stück dann noch auf dem Plan, wird man sie sicherlich abends im Cabinet treffen und mit ihr darüber reden können.

Gabriele Meierding

Alles Schöne fürs Zuhause

Coca-Cola

Bei uns gibt es das gesamte Cola-Programm mit allem was dazu gehört:
Spardosen,
Blechhocker,
Zigarettendosen,
Handtücher,
T-Shirts,
Sweat-Shirts,
Aschenbechern,
Federtaschen,
Blechdosen,
Taschen, Anspitzer,
und, und, und....

Außerdem führen wir vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg

Man trifft sich im...

CoLoNy

...wir sind anders als die anderen...

Neu! jetzt ganz **anders.**

CoLoNy

- Café-Bar -

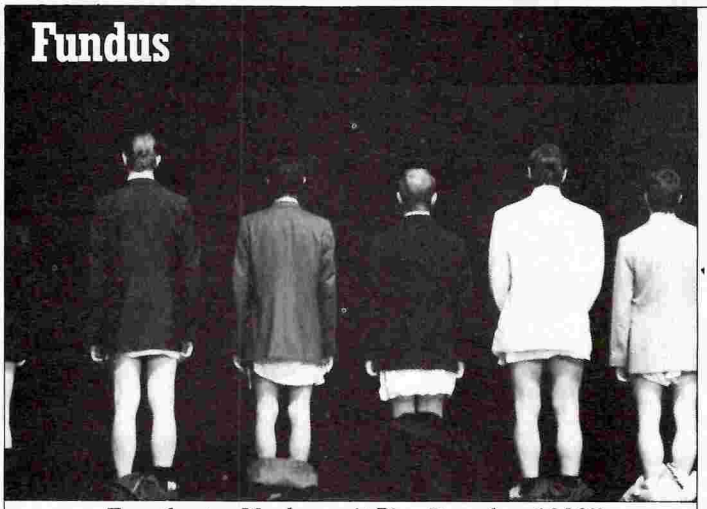
täglich ab 18.00 Uhr Geöffnet

Eimsbütteler Chaussee 19

2 HAMBURG 19 - Tel. 439 31 09

Übrigens: 20m neben uns ist das „Trinity“

Fundus



Tanztheater-Wochen mit Pina Bauschs „1980"

FESTIVALS

Ein für Hamburger Maßstäbe bislang einmaliges Tanztheater-Festival findet diesen Monat im Operettenhaus und in der Kampnagel-Fabrik statt. Die „Tanztheater-Wochen" vom 10. bis 30. Oktober schließen sich lückenlos an **John Neumeiers** Operettenhaus-Gastspiel mit „Die Kameliendame" an; Freunde des Balletts haben also Gelegenheit festzustellen, daß es auch jenseits von Neumeier beachtliche Aktivitäten gibt. Es finden Abende der großen Ballette im Operettenhaus statt, es gibt Aufführungen und Experimente in der Kampnagel-Fabrik und im Theater-Foyer. Das Besondere: Die Tanztheater-Wochen zeigen in repräsentativen Veranstaltungen die Arbeiten der Choreographinnen deutscher Compagnien, die die Tradition des Ausdruckstanzes von Mary Wigman, Harald Kreutzberg und Kurt Jooss aufnehmen und weiterentwickeln, sowie Arbeiten der dafür wichtigsten und prägendsten Schule, dem Folkwang-Tanzstudio. Dazu kommen Arbeiten junger Gruppen, die schon zur nächsten Generation dieser fast nur in Deutschland beheimateten Tanzgattung gehören. Es sind ausschließlich Choreographien von Frauen, die in diesen Wochen getanzt werden. Da sind zunächst die Namen der drei bedeutendsten Vertreterinnen zu nennen, die alle aus der Essener Folkwangschule hervorgegangen sind: **Pina Bausch, Reinhild Hoffmann** und **Susanne Linke**. Von Pina Bausch, die das Wuppertaler Tanztheater zur Weltgeltung geführt hat, werden „Blaubart", „1980", „Kontakthof", „Arien" und „Café Müller" zu sehen sein. Reinhild Hoffmann, Leiterin des Balletts des Bremer Theaters, die auch einen Solo-Abend tanzen wird, zeigt mit ihrer Compagnie „Könige und Königinnen" (eingeladen zum Berliner Theatertreffen 1983), einen Schönberg-Abend nach den Musiken zu „Erwartung", und „Pierrot Lunaire" und schließlich ihre neueste Choreographie „Callas", eine Vorstellung, die der Wirkung der Sängerin Maria Callas nachgeht und dem, was sich im Ideal der Diva ausdrückt. Susanne Linke, die die Tanztheater-Wochen mit einem Solo-Abend eröffnen wird, zeigt Arbeiten mit dem von ihr geleiteten **Folkwang-Tanzstudio**, das auch Choreographien der ebenfalls in Essen lehrenden Argentinierin **Marilen Breuker** tanzt. Aus Pina Bauschs Compagnie hervorgegangen ist die Engländerin Vivienne Newport, die heute in Frankfurt arbeitet und deren **Company Vivienne Newport** mit drei Programmen nach Hamburg kommt: „Trrigger" heißt das erste, ein rasantes Kaleidoskop absurder Szenen; „Persicaire" ist eine Figur aus Jean Cocteaus Roman „Le Potomak", die Choreographie eine Studie über die Poesie Cocteaus. „Hinter der Scheune überfrißt sich ein Ochse" schließlich ist ein Satz von Erik Satie, der als Motto über einem verrückten Abend in den Pariser Salons der Goldenen Zwanziger steht. Die englische Choreographin **Rosamund Gilmore** zeigt mit ihrer Gruppe **Laokoon Dance Group**, die sich vor einigen Jahren aus dem Ensemble des Bonner Theaters gelöst hat, eine scharfe Satire auf den Militarismus, ausgehend von Goethes und Beethovens „Egmont". **Heidrun Vielhauer** ist die Choreographin der **Berliner Tanzfabrik**, dem Hamburger Publikum bekannt aus der Malersaal-Produktion des Schauspielhauses „Der letzte Schrei". Sie zeigt „Träume von einer schönen Haut", einen Abend über die Selbstfindung einer Frau. Außerdem von der „Tanzfabrik": Schwitters „Ursonate" in der Choreographie von **Jacalyn Carley**. Die „Tanzfabrik" wird mit einem ganz neuen Abend „Opus I" die Tanztheater-Wochen beschließen. Experimente besonderer Art zeigen die Arbeiten der ersten Solo-Tänzerin der Hamburgischen Staatsoper, **Beatrice Cordua**, die in ihre „Fernsehlandschaften" den Umgang mit dem Medium Video einbezieht.

PREMIEREN

Mit Spannung wird „Der Elefantenmensch" auf der Bühne des Theater im Zimmer erwartet. Der Münchner Schauspieler **Götz Burger** spielt die Titelrolle, den einst berühmten Londoner Freak, dessen Schicksal bereits am Broadway von David Bowie und im Film von John Hurt dargestellt wurde. Regisseur **Ralph Schaefer** hat das Stück von Bernard Pomerance zuvor in Wien inszeniert. Premiere an der Alsterchaussee ist am 6. Oktober.

Amberger als „armer Vetter"

Der Regisseur **Michael Gruner** ist im Thalia-Theater bei den Proben zu Ernst Barlachs Drama „Der blaue Boll". Gruner hatte vor zwei Jahren bereits erfolgreich Barlachs „Armen Vetter" am gleichen Haus inszeniert. Auch diesmal spielt **Günther Amberger** die zentrale Rolle. Wenn alles klappt, wird am 29. Oktober Premiere sein.

Am 8. Oktober unternimmt der Thalia-Regisseur **Peter Maertens** einen weiteren Versuch, seine TiK-Brecht-Produktion „Flüchtlingsgespräche" endlich auf die Bühne zu bringen. Pikant: Beide Darsteller, **Jörg Gillner** und **Holger Mahlich**, sind Exilanten aus der DDR.

Ernst Wendt

Regisseur **Ernst Wendt**, der „sich bei seinen Regie-Arbeiten allmählich zu einem Museums-Kurator zu entwickeln scheint, der seine klassischen Exponate von Staubschichten befreit und dabei strahlenden Glanz als neuen Fund interpretiert" und „obendrein noch bei der Auswahl seiner Stücke so vorgeht, wie das Register es befiehlt" (Peter Münder in seiner Rezension des „Zerbrochenen Kruges" in SZENE HAMBURG 4/83) ist inzwischen bei S wie Schiller angekommen und inszeniert die klassische Räuberpistole im Operettenhaus zum 28. Oktober. Den alten Grafen Moor spielt **Gerd Kunath**; seine Söhne sind **Hermann Lause** (Karl) und **Markus Boysen** (Franz). Letzterer ist der Sohn des ehemaligen Schauspielhaus-Stars Rolf Boysen.

Das Kellertheater hat Fernando Arrabals Einakter „Picknick im Felde" ins Programm genommen; bei der Aufführung handelt es sich um eine Co-Produktion der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und dem Kellertheater. Das Stück ist die Examensarbeit des Regisseurs **Claus Unzen**; die beiden feindlichen Soldaten Zapo und Zepo, die die Sinnlosigkeit des Krieges erkennen, werden von **Peter Zschorsch** und **Manfred Appel** gespielt. Premiere ist am 5. Oktober in den neugestalteten Räumen am Karl-Muck-Platz 1, wo das Kellertheater ab Oktober neben dem Mittwoch auch jeden Donnerstag Theater spielt.

Eine weitere Produktion der Hochschule, „Methusalem oder Der ewige Bürger" von Ivan Groll, wird am 8., 10. und 11. Oktober in der Kampnagel-Fabrik, Halle 6, gezeigt. Regie dieser Examensarbeit führte **Kees Campfes**, Ensemblemitglied des Deutschen Schauspielhauses.

Franz Grillparzers vor 150 Jahren entstandene, heute nur noch selten gespielte Liebestragödie „Des Meeres und der Liebe Wellen" wird von **Peter Lüdi** zum 20. Oktober an den Kammerspielen insze-

Fotos: Peter Peitsch (2)/Bernd Uhlig/Roland Scheikowski/Johannes Kittel

niert. **Angélique Duvivier** spielt die Priesterin Hero, die in für sie verbotener Liebe zu Leander (**Michael Lerchenberg**) entflammt.

Im Theater an der Marschnerstraße geht ab 12. Oktober Friedrich Dürrenmatts Satyrspiel „Die Physiker", inszeniert von **Werner Harms** mit dem hauseigenen Ensemble, über die Bühne. Das vor zwanzig Jahren am Schauspielhaus erfolgreich gespielte Stück erzählt von einem Physiker, der sich auf Grund verhängnisvoller Forschungsergebnisse in ein Irrenhaus zurückzieht, wo er simuliert, um die Welt vor möglichen Folgen zu bewahren. Natürlich schmuggeln Ost und West ihre Spitzel in die Anstalt ein.

Weitere Premieren: Am 2.10. **Konrad Hansens** „Een Stück vun't Glück" im Ohnsorg-Theater; am 9.10. Puccinis Oper „Turandot" (Regie: **Giancarlo del Monaco**; musikalische Einstudierung: **Peter Maag**) in der Hamburgischen Staatsoper; ebenfalls am 9.10. das Kindertheaterstück „Max und Moritz" von **Hannes Grabau** (frei nach Wilhelm Busch), auf dem Wedeler Theaterschiff „Batavia".

FREIE GRUPPEN

Am Samstag, dem 22. Oktober treten die Leute der Tanzfabrik **Triade** (Thadenstraße 102) an die Altonaer Öffentlichkeit. Ihr Projekt „Un-Ruhe sanft" ist eine Verbindung von Musik, Hintergrund-Projektion und Modern-Dance-Motiven, die von der Tanzpädagogin **Christiane Reimers** choreographiert wurden. Objekt-Studien von Hochhäusern, Mauern, Kriegerdenkmal oder auch abstrakten Farbflächen untermalen die tänzerischen Stimmungen. Die Multi-Media-Vision zielt dennoch „nicht auf den Kopf, sondern eher in die Magengegend".

Steffi Grau

Steffi Grau (Theater Zeppelin) und **Hanna Hurtzig** bereiten zum 21.10. die Premiere ihrer Theaterimprovisation „Die Liebe der Steine" im Theater Monsun vor – die Geschichte eines Mädchens, das nur über einen Schatten Kontakt mit der Umwelt aufnehmen kann.

Gerald Uhlig (Regie) und **Olivia Rüdinger** (Choreographie) haben einen Theaterabend vorbereitet, der in Spiel- und Tanz-Szenen zwei Episoden eines Romans von Gabriel Garcia Marquez erzählt: „Die unglaubliche Grand-Mère" konzentriert sich auf Marquez' „skurrile, poetisch-archaische Kraft"; die Szenen sind aus Assoziationen der Vorlage entstanden. Die Produktion, an der sich unter anderen **Winter auf Mallorca** sowie **John Mehnert** beteiligen, wird am 20. Oktober in der Markthalle uraufgeführt. Weitere Aufführungen siehe Programm bzw. Theater-Index dieses Magazins.

Hans-Peter Ritz, kabarettistischer Einzelgänger in Hamburg und seit zwei Jahren „auf Achse", hat sein derzeitiges Kleinkunstprogramm „Der Walkmann kommt" auf aktuellen Stand gebracht und stellt sich damit am 1. Oktober in der Harburger Roten Mühle sowie am 21.10. im Café Stradiwadi vor. Die Show („zum Kugeln, Nudeln, Sprudeln") besteht aus verbalem und musikalischem Vortrag, in dem Ritz „Übersinnliches, Tiefsinniges, Hintersinniges, Unsinn" referiert.

Wer oder was ist **Aprillfrisch**? Gemäß Selbstdarstellung des singenden Show-Trios „ein schriller Geheimtip für alle, die's noch mal wissen wollen", nach Meinung der „taz" eine Gruppe mit „ausgeprägtem Hang zum Witzigen, die gute Voraussetzungen hat, in der in Hamburg äußerst geräumigen Marktlücke des Kabarett Platz zu nehmen". Nächster Auftritt am 28. Oktober im Klecks.

Hamburgs erfolgreicher Sohn **Natias Neutert** wird, nach triumphalen Erfolgen in der gesamten Nation, endlich wieder mit neuem Programm in Hamburg auftreten – vom 2. bis 9.10. im tuc tuc.

GASTSPIELE

Sebastian Fischer, in den Fünfzigern am Deutschen Schauspielhaus jugendlicher Held von Gustaf Gründgens' Gnaden, kommt gastspielweise in diese Stadt, in einer Rolle, die einst zu Gründgens' Glanzleistungen zählte – dem höfischen Intriganten Lord Bolingbroke in Eugène Scribes historischem Salonstück „Das Glas Wasser". Am 13. und 14. sowie 28., 29. und 30.10. im Bergedorfer Haus im Park.

„Wiener Blut"

Hubert Kramar und **Peter Ochs** spielen „Wiener Blut" im Theater am Operettenhaus – der Titel ist wörtlich zu nehmen – vom 5. bis 9. Oktober. „Das schnürt den Zuschauern schon den Hals zu", schrieb der Berliner „Tagesspiegel".

Der japanische Pantomime **Tadeshi Eno** und seine spanische Kollegin **Anna Boredà** (beide arbeiten zur Zeit in Göttingen) kommen vom 12. bis 16.10. ins Theater Monsun – mit Workshops, gemeinsamen und Solo-Programmen. Anna Boredàs „Spiele" sind inspiriert von Beckett und Hieronymus Bosch; Tadeshi Enos „Feuerbild" ist die Geschichte eines japanischen Malers, der vor seinem Werk Harakiri begeht.

Zwei Frauen proben sich als Partnerinnen ihrer Traum-Männer aus, machen sich schön, ziehen sich an und aus und verheddern sich zusehens in Widersprüche. „Wir werden leidenschaftlich lieben", ein Schau-Spiel über Traum-Liebe der **Werkstatt Pilkentafel 2**, ist vom 6. bis 8.10. im Fools Garden sowie am 26. und 27.10. im Theater Monsun zu sehen.

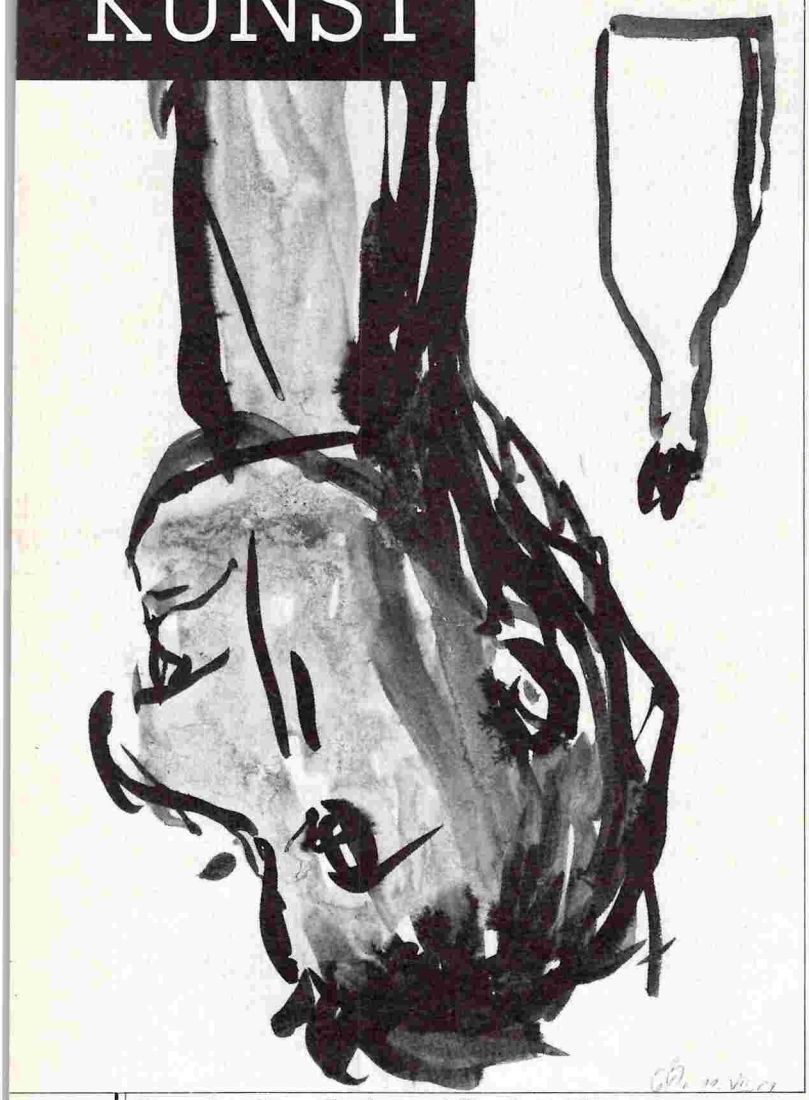
Weitere Gastspiele: Vom 5. bis 9.10. gastiert **Rolf Linnemann** aus Saarbrücken im Monsun mit seinem Programm „Warum wird so einer Kabarettist?". Vom 10. bis 13.10. wird der Entertainer **Bernhard Lassahn** im Theater am Operettenhaus erwartet. Vom 12. bis 16.10. ist der Clown **Johnny Melville** zu Gast im Logo. Am 22.10. ist **Jango Edwards** solo in der Markthalle zu sehen. Vom 28. bis 30.10. spielt das amerikanisch-deutsche **Theaterwerk** sein Performance-Stück „Der Sprung" im Monsun.

TV-Theater

Susannah York und Glenda Jackson sind „Die Zofen"

2.10.	*I*	*20.20*	**Die Zauberflöte** *(Oper von Wolfgang Amadeus Mozart), Bayerische Staatsoper München, Ltg. Wolfgang Sawallisch, Regie: August Everding*
12.10	*II*	*22.40*	**Peer Gynt** *(Schauspiel von Henrik Ibsen), Théâtre National Pouplaire, Villeurbanne, Regie: Patrice Chéreau (gekürzte TV-Fassung)*
15.10	*III*	*21.35*	**Demetrius oder Die Bluthochzeit von Moskau** *(Dramenfragment von Friedrich Schiller), Württembergisches Staatstheater Stuttgart, Regie: Hansgünther Heyme*
22.10.	*III*	*22.20*	**Die Zofen** *(Schauspiel von Jean Genet), TV-Inszenierung, Regie: Christopher Miles*
23.10.	*II*	*21.30*	**Gala** *anläßlich des 100jährigen Bestehens der Metropolitan Opera New York*

KUNST



Georg Baselitz: *„Trinker und Flasche", 1981*

Baselitz

Die Kunsthistoriker zählen den heute 45jährigen Maler und Bildhauer *Georg Baselitz* bereits zu den Vätern der Neuen Wilden, auch wenn sich dieser selbst eher für einen Einzelgänger hält. Seine expressiven Gemälde und grobschlächtigen Skulpturen jedenfalls vermitteln eine geradezu physisch spürbare Heftigkeit. Überschaut man das malerische Werk von Baselitz, hat sich die Expressivität seiner Farb- und Formgebung mit den Jahren sogar noch gesteigert, haben seine Antlitze an Archaik noch zugenommen. Was lange befremdete, ist längst zum Markenzeichen geworden – sozusagen „kopfüber" ist der Meister des spontanen Pinsels mittlerweile in den aufnahmebereiten Kunstmarkt gestürzt. Nach Retrospektiven und internationalen Auftritten darf nun ein wissenschaftliches Werkverzeichnis nicht fehlen. Der Hamburger Galerist Hans Neuendorf ist an der Zusammenstellung eines solchen beteiligt. Der erste Band über das zeichnerische Werk von Baselitz ist inzwischen erschienen. Anlaß für die *Galerie Neuendorf* im Bunker an der Feldstraße, noch bis zum 31. Oktober ausgewählte Zeichnungen und Aquarelle des Künstlers aus den Jahren 1961 bis 1983 in einer sehenswerten Ausstellung zu präsentieren.

Kunstmarkt

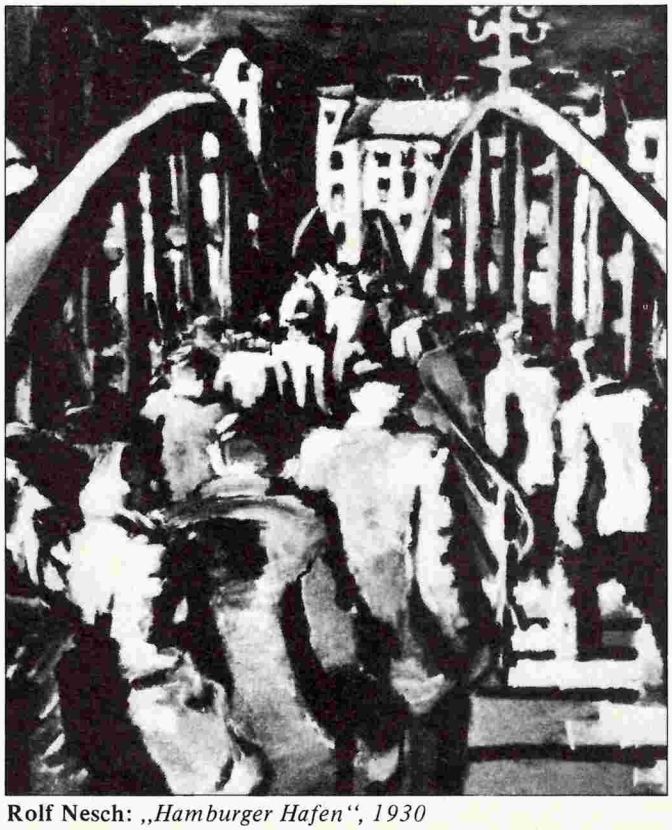
Zu den Sternstunden der Publizistik zählt, wenn Redaktion und Anzeigenabteilung unfreiwillig und natürlich rein zufällig kooperieren. So zuletzt eindrucksvoll geschehen im September-Heft des Kunst(anleger)-Magazins „art". Da beginnt ein Bericht über Georg Baselitz mit Sätzen wie „. . . und nach jeder Retrospektive steigen die Preise. Der Rekord soll bei 430.000 Mark stehen". Gleich anschließend erfährt der Leser, „wie die ‚wilden' Maler mit ihrem Kunstmarkt-Erfolg fertig werden". Anhand von Ranglisten und Preistabellen wird im Stile von „Capital" und „manager magazin" empfohlen, wo und in wen es sich zu investieren lohne („Große Zukunft für Enzo Cucchi"). Und was folgt auf diesen Anlagetip? Eine doppelseitige Anzeige der Deutschen Bank: „Sie tun was für Ihr Geld. Was tut Ihr Geld für Sie?" Kunst statt Krüger-Rand. Wer übrigens Werke von Spitzenkünstlern der „art"-Rangliste in Augenschein nehmen möchte, hat hierzu noch bis zum 31. Oktober in der *Galerie Munro* Barmbeker Straße 138, Gelegenheit. Dort nämlich werden *„Arbeiten auf Papier"* von *Sandro Chia* (Platz 2), *Enzo Cucchi* (Platz 1), *Nicola de Maria* (Platz 8) und den unplazierten Senior *Jannis Kounellis* gezeigt. Angaben ohne Gewähr, Mehrwertsteuer enthalten.

Friedenskunst

„Lassen Sie uns gegen die unkonventionellen Waffen . . . zu unkonventionellen Mitteln der Verbreitung des Wissens greifen!" (Bert Brecht). Unter diesem Motto steht eine Ausstellung mit *Bildern und Objekten aus der Friedensbewegung*, die vom 8. bis 30. Oktober in der *Galerie Rose*, Koppel 66, gezeigt wird. „Erlauben wir nicht, daß über die Zukunft der Kultur die Atombombe entscheidet" (B.B.).

Nesch

Vor fünfzig Jahren verließ der Maler und Graphiker *Rolf Nesch* (1893 - 1975) Hamburg und emigrierte nach Norwegen. Die *Galerie pro arte* an der Ehrenbergstraße 68 in Altona zeigt aus diesem Anlaß eine Ausstellung mit jenen Werken des Künstlers, die zwischen 1922 bis 1933 in der Hansestadt entstanden sind. Vor allem als Radierer hatte sich Nesch, der das Drucken 1924 bei Kirchner in Davos gelernt hatte, damals einen Namen gemacht. So schuf er hier um 1930 im Auftrag des Senats die Zyklen „Karl Muck" und „Hamburger Brükken", von denen einzelne Blätter auch in der Ausstellung zu sehen sind. Zur gleichen Zeit entstand das Wandbild-Triptychon „Hamburger Hafen" in der Aula der Volksschule Wendenstraße. Innovativ wirkte Nesch in Norwegen durch die Weiterentwicklung seiner Metalldruckplatten zu Materialbildern, die auch internationale Beachtung gefunden haben. Um so erstaunlicher, daß die letzte Nesch-Ausstellung in Hamburg bereits fünfundzwanzig Jahre zurückliegt – damals zeigte der Kunstverein eine Werkschau aus Anlaß der Verleihung des Lichtwarkpreises an den Künstler.



Rolf Nesch: *„Hamburger Hafen", 1930*

Odds & Ends
Schuhe für's Leben!
Grindelhof 29 · Hamburg 13 · Tel. 44 47 46

...these boots are made for walking!

Stiefel über Stiefel
rundherum Leder.

Odds & Ends
Schuhe für's Leben!
Grindelhof 29 · Hamburg 13 · Tel. 44 47 46

BUFFALO BOOTS

in 20 verschiedenen Farben!

„Miss Muffet" im Portraitatelier!*

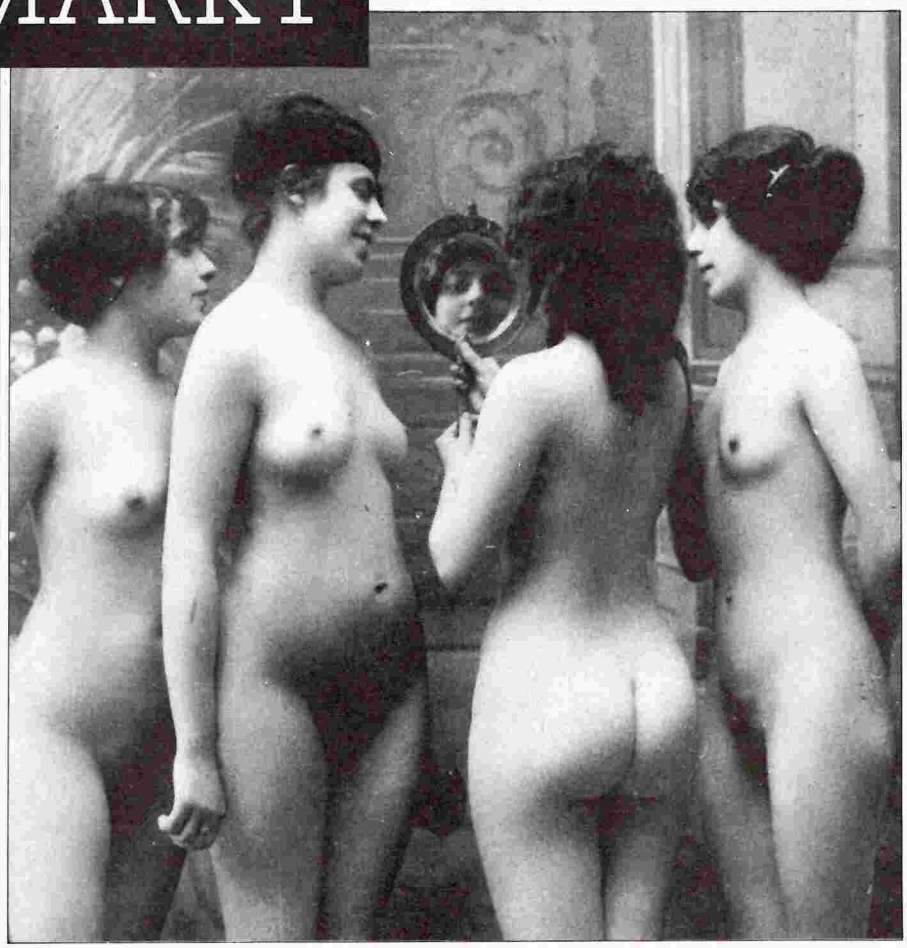
Über die Begegnung mit Gerti Schneider und Edith Jahre habe ich mich sehr gefreut. Sie gehören zu jenen, die mit ihrem Laden nicht den Käufer, sondern den Menschen suchen, die ihn viel eher zum Freund als zum Kunden machen. Und darin bin ich mit ihnen einer Meinung. Ich denke, daß Sie das der Ausstellung meiner Portraits ansehen. Und ich glaube, dies ist schon die Hälfte der Kunst, Menschen zu portraitieren. Wenn Sie also ein Portrait von sich selbst haben wollen, das nicht den Besucher eines Fotoateliers zeigt, sondern jemanden wie Sie. . .

Gerti Schneider ist nun Miss Muffet. Mit dem, was sie vor allem an Mode für Männer und Frauen führt, hat es eine besondere Bewandnis.
Sie kauft nur, was ihr selber gefällt, damit sie sich beim Verkauf nicht verstellen muß. Dies ist ihre Art, aus Kunden Freunde zu gewinnen. Alle werden an jedem langen Sonnabend zu einem fröhlichen Fest in ihren Laden eingeladen. Übrigens, Miss Muffet ist der Mode immer ein klein wenig voraus, dies allerdings „nur", damit es länger getragen werden kann von Frau und Mann.

PORTRAIT-ATELIER
Hans W. Wulff
artistisch-photografisches Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02

Little Miss Muffet
Dorotheenstr. 159
2 Hamburg 60
Tel. 48 36 31

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Gillian montiert, repariert, öffnet Schlösser preiswert. Tel. 491 57 67.

Taxifahrer gesucht f. Taxiruf, Aushilfe o. fest, Tag o. Nacht. Gute Bedingungen Tel. 43 76 68 o. 04109/ 94 22.

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 630 06 67 o. 631 65 05.

Illustratorengruppe sucht noch weitere Teilnehmer zu gemeinsamen Projekten. Tel. 85 75 54 Brigitte ab 18 Uhr.

Wir übern. Renovierungsarbeiten, spez. Wasser-Fliesen, Maler u. Tapezierarb. u. sonst. zu guten Bedingungen. Tel. 439 69 35 ab 18.00.

Friseuse schneidet Haare, mache Dauerwellen u. Schönheitspflege m. Naturkosmetik. Tel. 439 99 09.

Dipl. Designer entwirft und baut Lebensräume und/oder Einzelmöbel. Tel. 05828/ 12 02.

Allroundteam Maler, Renovierungs-, Holz- u. Elektroarbeiten. Fachgerecht u. preisgünstig. Unverbindl. Kostenvoranschlag. Tel. 830 04 74.

Creative PR-Arbeit: Erstellung kompletter Werbekonzeptionen, vorhanden sind außerdem reichlich Erfahrungen in Zusammenarbeit mit Fotographen, Graphikern, Druckereien. Ausstellungskonzeptionen und Messebau sind weitere Bereiche in denen ich arbeite. Gesucht wird gutdotierter 20-Std.-Job bei unvoreingenommenen Leuten, von qualifizierter Frau, die mal ein „Mann" war. Tel.: 24 98 26, nach Katharina fragen.

2 Tischler mit kleiner Werkstatt (HH 13) suchen für die dritte Bank die Nr. Drei, die wie wir neben Studium auf eigene Rechnung arbeitet. Tel. 44 67 58 o. 410 13 22.

Alles in einer Hand: Renovierung und Reparatur, Holz-, Maler-, Elektroarbeiten. Schnell, sauber, billig: Auch Kleinstaufträge. Tel. 608 02 21

Für aktuellen Fotoauftrag gutaussehendes Mädchen zum Ablichten gesucht (Honorarbasis gut). Bildzuschrift: Chiffre 10239.

Maler, Elektriker, Maler Tel. 655 55 58 + 219 25 16 Transporte, Umzüge, Entrümpelungen, Tel. 219 25 16 + 655 55 58.

Die Autonative – sind aus dem Urlaub zurück! Reparieren wieder eure Autos günstig. An- u. Verkauf von KFZ z. Teilen. Jetzt als Meisterbetrieb. Tel. 75 94 84

Frau, 34, verh. kfm. Ausb. 1 J. arb.-los s. Bürotät. vorm, auch Std.-weise, egal was. Chiffre 10163

Grafik, Layout. Illustration: Vom Cartoon bis Science Fiction. Tel.: 22 34 57

Umzüge-Transporte mit dem richtigen LKW! Laderaum (4,5x2,0x2m) nach nah u. fern zuverlässig u. kostengünstig. Tel. 850 32 46

Kneipenjob auch in Cafe o. Restaurant von Studentin gesucht. Tel. 45 72 53

Software-erstellung, basic, apple IIe, auch für Kleinbetriebe, biorythmus, preisgünstig. Tel.: 439 94 83

Briefpapier/Visistenkarten/Signets usw. entwirft individuell Grafik-Designerin u. fertigt Reinzeichnungen termingerecht 040/439 84 12

Elektriker, erfahrener Fachmann kommt sofort. Rep. preiswert, schnell u. gut. Tel. 410 27 17

Für ein provokatives Projekt der Objektkunst suche ich einen künstlerisch gewandten Mitarbeiter, der das Handwerk beherrscht vom Grips bis Fotomontage. Ich habe ein einmaliges Konzept, eine aufregende Materialquelle und gute Ausstellungsaussichten. Du Kunststudent oder Etablierter mit Spielsinn und Ambitionen, melde dich bitte unter Chiffre: 10144

die tischler machen / aufarbeitung alter möbel und antiquitäten / individuelle einzelanfertigung / reparaturen / holzarbeiten alle art / an- und verkäufe, die tischler, tel. 39 65 23.

Grafik-Designer übernimmt noch Aufträge: Layout, Fotografie, Reinzeichnung für alles, was gedruckt werden soll. Tel. 553 25 11, abends

Assistentin/Prakt. mit Erfahrung im psych. Bereich für psych. Praxis gesucht. Ausbild., org. Arb., 10 -15 Std./ Woche. Ohne Bezahl. Bew. mit ausf. Lebensl. und Motiv: T.S. Othmarscher Kirchweg 5, 2 Hamburg 50

Tapezieren, Malen, Teppichverlegen zu günstigem Tarif incl. günstiges Material mit Quittung. Erstklassige Arbeit Tel. 524 02 37

Frau sucht Job am Wochenende. Wer möchte z.B. Samstag nicht selbst in seinem Laden stehen? Bitte unter Chiffre 10192. Melde mich sofort.

Designbrille nach Maß aus dem Studio von OPTIKER KARL.

Leichtbaugerüst zu verleihen. Bauhöhe 7m x 2,5 m o. 3,5m x 5 m mit o. ohne Antransport Ab- und Aufbau. 850 32 46.

Auto/Motorrad! Kaputt? Wir reparieren günstig in volleingerichteter Werkstatt. An- u. Verkauf von KFZ/Teilen. Autonative, Tel. 75 94 84.

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen auch Selbstlader (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausführung. 880 45 07.

Transvestit, m, 30, mit guter kfm. Erf., Kenntn. i. Geschfg. u. Buchhtg. auch W-Recht + Steuer, sucht Stellung bei der Kleider + Make up kein Hindernis sind. Ernstgem. Ang. unter Chiffre 10 042.

Sämtliche Renovierungsarbeiten, sauber, schnell und preiswert. Tel. 44 06 88.

Ich tippe eure Examensarbeit auf IBM schnell und zuverlässig. Preis nach Vereinbarung. Tel. 229 82 27.

Autovermietung Spar-Car, PKW-LKW, Anh.; inkl. 100 km + MwSt. z.B. VW - 29,- DM; Opel - 39,- DM; VW-Pritsche - 49,- DM; DB 508 - 109,- DM. Eppendorfer Markt. Tel. 47 77 40.

Schneider- u. Webaufträge übernimmt: Texitlatelier Karmesin (auch indv. Kleidung im Laden) Eppend. Landstr. 144, HH 20, Tel. 460 53 58

!VW-Golf-Verleih! 39 DM/ Tag! 50 PS, 3tür., evtl. Dachgepäcktr., 100 km frei! Kaution 100 DM! Über-Km 30 Pf.! 8-23 Uhr! Telefon 691 75 13 Klaus/Michael!!

Su. Steuergehilfin, 1 x wöchentlich, für Buchführung + Beratung (Steuerangelegenheiten) Einzelhandel. Tel. 45 92 90.

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Autoruf, auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Tel. 56 26 47/56 22 32

Transporte - Kleinumzüge, preiswert und zuverlässig: Std. 20,-, Tel. 691 39 76.

Töpferkurse Aufbau + Scheibe, noch frei. Tel. 40 81 31.

GEORG DANZER & BAND

in der Markthalle
am 7. Oktober 1983
um 21 Uhr.

Die neue LP
überall erhältlich

LP 813 986-1

polydor

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898

MC 813 986-4 CD 813 986-2

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Examensarbeiten etc. auf IBM schnell u. zuverl. Tel. 229 82 27 v. Sekret./Lehrerin

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch). TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: Hamburg 1, An der Alster 26, Tel. 24 07 81.

Übernehme Schreibarbeiten jeglicher Art auf elektron. Typenradmaschine. Verschiedene Schrifttypen möglich. Tina, Tel. 44 34 35.

Kunstst. sucht dr. Job. Tel. 690 21 04 ab 19 Uhr, außer Do.

Tippe Examensarbeiten u. ä. für 3,-/S. auf IBM mit Korrekturen (Chefsekretärin). Kerstin Klessi, Tel. 61 53 71 oder 410 31 48

Der Stefan – ich nämlich – Repariert eure Autos, neue, alte und ganz alte, speziell Schweiß-TÜV-Unfallarbeiten zu korrekten Preisen. Tel. 480 77 02

Wer hat Lust, auf Abruf Maler- und Tapezierarbeiten mit durchzuführen? Torsten Tel. 34 51 94

Malen und Tapezieren von Torsten Tel. 34 51 94

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-LKW (Ladefl.: 3,2x2x1,8m) DM 20/h Näheres von Torsten: 34 51 94

Livos-Biologische Farben u. Oberflächenbehandlung Bastelstube, Waterloostr. 11, T. 43 24 48, Hamburg 50

Konfu welche Frau erteilt Unterricht? Tel. 24 50 34

Taxifahrer/innen gesucht für Betrieb in HH 19; fest oder Aushilfe; auch Anfänger, flexible Arbeitszeit. Tel.: 43 23 55, Jürgen

Tagesmutter(-vater, -oma) für Simon (5 Monate) gesucht. Ab Anfang November. Kernarbeitszeit 9 bis 14 Uhr, jedoch ist Flexibilität nötig. Anfangs Betreuung lieber bei uns zuhause, Spielgefährte(-in) ist willkommen. (Garten, HH 55)

Schreibarbeiten auf IBM (Std. DM 25,- = 6-8S.) und Übersetzungen (engl. + franz./ deutsch) übernehmen wir. Tel. 439 53 15

Holz+ Livos. Wir geben Kurse Oberflächenbehandlung mit Naturprodukten, Einheimische Hölzer u. ihre Verwertung. Bastelstube Waterloostr. 11, HH 50, Tel. 43 24 48

Umzüge Transporte billig nah und fern mit Mercedes-LKW DB508D 5 t Ges. Gewicht. Tel. 39 47 68 Thomas

Steuerfachgehilfe sucht ab 1.1.84 Halbtagstätigkeit bei Steuerberater od. als Buchhalter (auch Std.-weise). Tel.: 48 94 87 ab 17 Uhr

Taxifahrer/innen gesucht zur Festanstellung o. Aushilfe opt. Verdienst bis 55%. Neue Wagen, Blitz u. Wandsbeker. Tel. 43 27 45/439 06 42

Holzwerkstatt – günstige Angebote für Regale, Regalböden u. Konsolenborde. – Massivholzplatten aus Fichte, Kiefer, Eiche u. Buche. Bastelstube, Waterloostr. 11, T. 43 24 48

Saubere Renovierungsarbeiten für Wohn- und Gewerberäume etc. – Gut, schnell, preiswert. Tel. 691 20 78

Unser eingespieltes Team – bestehend aus Fotografen u. Journalisten – soll sich vergrößern. Gesucht werden aktive und vielseitig interessierte Leute mit guter Schreibe u. weibl. Fotomodelle (mit Foto) Chiffre 10085

Die Druckbude entwirft und druckt Aufkleber, Plakate, (bis DIN A 1, Kleinaufl.) Autowerbung, Schaufensterbeschriftung und ansonsten Alles auf jedem Material! Außerdem Fotografie (Kb/ 6x7) SW-Vergr. Cartoons!! Druckbude Stefan Falke, Eppendorferweg 104, 2000 HH 19, Tel. 491 41 93

Dipl.-Psychologin, 34, sucht ab sofort Arbeit, die auch nur am Rande m. Psychologie zu tun haben braucht. Keine Vertreter-Tätigk. o.ä. Erfahrg. i.d. päd. Behinderten-Arbeit vorhanden. Seriöse Angebote an Chiffre 10 044.

Oberursel Ash Projekt-Messe Ich würde gern genau so ein Kollektiv gründen und zwar als Alternative Rundfunk-, Fernseh- u. Funkwerkstatt (evtl. auch andere elektronische Geräte). Da ich kaufm. nicht gut bewandert bin, suche ich außer Arbeitslosen und Idealisten auch einen Meister, der dem Kollektiv zeigen soll, wie später selbstverwaltet werden soll. Chiffre 10043.

Ausbildung + Unterricht

Goldschmiedemeisterin gibt Kurse in Golschmieden auch Reparaturen Neuanfertigungen nach eigenen Wünschen. Tel. 439 25 00

Sandy Adams Unterrichtet Rock Jazz Dance, Fitness Dance, Stretching im neuen Studio in Altona. 2 HH 50, kostenlose Probest. Tel. 31 32 66

Neu-Griechisch-Unterricht (Preiswert) für Anfänger und Fortgeschrittene, evtl. auch Gruppen (nach Wunsch) Tel. ab 21.00: Tel. 490 44 40

Tanzwochenenden im Herbst: Steptanz 8./9. Okt. 1983 Moderner Tanz 15./16. Okt. '83 (mit live-Begleitung) für Anfänger und Fortgeschrittene (getrennt!) Anmeldung + Info (10-14 Uhr): Cornelia Ölung: 641 44 10 pro Kurs: DM 100,–/ 80,–/ je h)

Klavierunterricht Klassik & Jazz auch für Anfänger. Tel. 45 53 61 + 45 52 61 öfter versuchen

Italienisch erteilt erfahrene Lehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene Tel. 24 98 12

Anfängerkurse in Jazzgymn./ Jazztanz u. Steptanz im Okt.! Unverbdl. Probestd. möglich. Studio E. Haake Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63

Staatl. gepr. Klavierlehrer gibt Unterricht in Klassik Jazz und Theorie. Volker Griepenstroh. Tel. 46 41 82

Eurythmie – eine Kunst, in der gedichtete Sprache, Musik, Gefühle, Naturelemente sichtbar gemacht werden durch gestaltete Bewegung. Kurse in Sprach- u. Toneurythmie: Helge Philipp P.-Marquardstr. 21, HH 60, Tel. 27 36 75

Italiener aus Imperia gibt italienischunterricht in Hamburg 13. Mit Lehrerfahrung alle Stufen, billiger für Gruppen. Claudio 44 35 81

Origin. Flamenco u. spanische Tänze mit Kastagnetten bei Gonzalez. Info Nedderndorfer Weg 11 (Horn) Tel. 651 17 96

Ballett für Erwachsene spezieller Kursus f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Einzeln u. kl. Gruppen. Nedderndorfer Weg 11, Tel.: 651 17 96

Afrik. Schlagz. u. Percuss. m. abgeschl. Studium (spricht gut deutsch) erteilt Unterr. in Schlagz. Congas u. Bongos, (alle Stilrichtg.) Tel. 78 34 14

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 851 11 01

Flamenco/klassische Gitarre. Nach 1 Jahr Granada wieder für Unterricht und Auftritte zu haben. Michael Iven (Staatl. gepr. Git.Lehrer) Tel. 380 02 39

Laufende Nähkurse, Web.- u. Spinnkurse am Wochenende u. abends im Textilatelier Marmesin Eppend. Landstr. 144, Tel: 040/460 53 58

Schlagzeug - Unterricht nur für Leute, die ernsthaft arbeiten wollen (auch Anf.) Thomas Tel. 851 15 47

Töpfern mit Hand + Köpfchen Themengebundene Kurse im Herbst: Aufbauen - Dekoration - Drehen. Informationen gibt's unter Tel. 40 46 31

Italienisch gegen Klavierunterricht – wer möchte italienisch lernen und gibt mir dafür Klavierstunden? 34 33 95 öfter vers.

Unterricht in Git., Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern) Rock, Blues, Country, Musiktheorie. Wolfgang Seidel (LTM) 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00

Aggressionsresistente Kinderbrillen. Flexibel. OPTIKER KARL.

Mathematik/Physik. Vorbereitung auf's Abitur und andere Prüfungen. Nachhilfe erteilt Studienrätin. Tel. 410 50 79.

Würde gerne 1. Grundf. d. indisch. Tanzes lernen 2. m. Portug.-Kenntn. vertiefen. Wer kann helfen? Kann leider nicht viel zahlen. Tel. 319 46 44, Angela (abends).

Cambridge Proficiency. Who is interested in attending an advanced conversation group? High level required! Phone: 24 62 47.

Business English. Gründlich + preiswert! Vorbereitung auf die Handelskammerprüfung (Chamber of Commerce) mit einem Fachlehrer aus England. Tel. 24 07 81.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert. Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft. Ruf: 24 07 81.

Französisch-Unterricht je nach Wunsch u. Interesse, einzeln od. kl. Gruppen, morgens od. abends, gibt: Rainer Pohl, Isestr. 27, Tel. 420 16 10.

T'aichi mit Deva Reimer (R. Eichhorst). In die neuen Anfängerkurse (s.u.) Einstieg noch möglich durch Intensivtag am 8.10. im Kempo-Dojo, Bahrenf. Str. 201 a, 10 - 18 Uhr, DM 40,-. Drei Kurse: Mo 18 - 20 oder 20 - 22 Uhr, Kempo. Do 18 - 20 Uhr, Bleichenstr. 2, St. Pauli. Doppelstunde DM 15,-. Anmeldung: Reiner, Tel. 390 13 90 (gern morgens).

Klavierunterricht mit Geduld und Rückenwind für Erwachsene + Jugendl., die anfangen od. wieder loslegen wollen. Musikstud., Tel. 299 60 41.

Bauchtanzunterricht in kleinen Gruppen in gemütlicher Atmosphäre bei Sou-Sou. Tel. 45 96 01.

Italienische Juristin gibt Italienisch-Unterricht. Tel. 47 97 85.

Fit durch den Herbst mit unseren Kursen in: Jazz-Dance, Fitness, Aerobic, Gymnastik, Fitness-Training. Ab 1.9. auch Ski-Gymnastik u. Stretching. Ab 1.10. neuer Anfängerkurs Step. Einfach mal vorbeikommen, sich informieren, oder anrufen. Sport-Studio U. Bredehorst, Fischersallee 12, Hamburg 50, Tel. 3 96 89, 59 70 67.

Saxophon-, Klarinetten-, Querflötenunterricht von Klassik-Jazz gibt erfahrener Musiker, Musiklehrer. Beratung u. Leihinstrumente für Anfänger. Frei für Studioarbeit u. Tanz-Pop-Band. Tel. 439 47 25.

Gitarrenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 22 65 26.

Gitarrenunterricht. Gitarre gleich richtig lernen, nach Noten auf der Konzertgitarre im Einzelunterricht. Bin Musikstudent u. bringe euch auch E- u. Slide-Gitarre bei. (Auch ohne Noten.) Anfänger u. Fortgeschr. Tel. 656 27 40.

Gebe Geigenunterricht, auch Anf. Da noch kein staatl. Abschluß vorzuweisen, nehme ich auch keine horrenden Preise... Tel.: 04101 / 634 97

Klavierunterricht gibt jg. Dipl. Pianist, staatl. gepr. Mus. Lehrer, bisher Lehrer an den JMS in HH, Le, Pi, Tel.: 579 181

Wochenendseminar Intensiv Jazztanz/Stepptanz/Tanzimprovisation 5./6.11.83 im Tanzforum Hamburg. Info. Tel.: 538 64 14 Gründgenstr.16

Einführungskurs Stepptanz im Tanzforum Hamburg v. 17.10. bis 16.12.83 Gründgenstr.16 Telefon 538 64 14

Tango tanzen ! Erfahr. Turniertänzerin kommt ins Haus u. erteilt Priv. Unterricht für Paare. Anmeldung : S. Attwood, 2 HH 62 Laukamp 66

Gegenständl. Zeichnen u. Malen für alle, die Lust haben das Handwerk zu lernen. DM 90,- bzw. 120.-/mtl. f. 6 Std. pro Wo. Tel.: 245 496 (8 - 10) a.Di.

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel.: 480 86 94

Qualifiz. Gitarrenunterricht, einzeln o. Kleingruppe, div. Stilrichtungen. Termine n. Vereinbarung Mo. und Mi. Näh.Inf. u. Beratung Mo. 10. 10. 18h Unit. Akad. Tel.: 250 02 00

Schafsgarbe, neu in Rahlstedt. Wir geben Kurse in Spinnen, Weben, Stricken, Seidenmalerei und verkaufen entsprechendes Zubehör sowie schöne Naturgarne. Doberanerweg 4. Tel.: 677 79 41

Massageunterricht !! Ein Kurs zum Erlernen der klass. Mass. Mit Einführung in Fussreflex massage & Shiatsu. Genaue Information 16 - 19 Uhr, Tel.: 642 70 97

Rhetorik-Wochenendkurs 15.-16.10 (Sa + So), Ziel: die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse entwickeln und voll ausschöpfen zu können. Inhalte u.a.: -Abbau von Redeangst; - Lenkungstechniken im Gespräch; - Rückmeldung über Eure Wirkung auf andere; - Ausbau Eurer Stärken. Leitung durch Pädagoge und Dipl. Psychologe Anmeldung/Prospekt bei: C. Freytag, Lottbeker Weg 97 a, HH 65, Tel. 604 80 40

Theater ist Leben. Bewegung, Interaktion, Prozeß. Neues Kursprogramm: Ausdrucksmittel der Körpersprache. Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/Kommunikation. Wochenendkurse/lfd. Werkstätten. Info/Anmeldung Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Modern Dance, Jazz Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt E. Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50 Tel. 43 47 70

Jeden 1. Montag im Monat Anfängerkurse Karate Training Mo. sowie Do 18 Uhr am Lehmweg 14, VfL 93, Stefan

Querflöten- u. Blockflötenunterricht, sowie Russisch-Nachhilfe erteilt Studentin: 43 00 627 od. 43 76 17

Wer gibt einmal die Woche Klavierunterricht für meine Tochter (11 J.) und den Sohn (9 J.) zu Hause bei uns in Blankenese. Außer fachlicher Kompetenz wird mehr Intuition als Ehrgeiz gewünscht. Bitte kontakten Sie uns unter Chiffre 101 45

Konzertpianist erteilt Klavierunterricht! Unverbind-

ReiseTips

ReiseSpaß zum fairen Preis

FernFlüge

Bangkok	Brüssel	ab DM 1335,--
Bogota	Brüssel	ab DM 1720,--
Buenos Aires	Paris	ab DM 2439,--
Chicago	Brüssel	ab DM 1061,--
Lagos	Amsterdam	ab DM 1450,--
Lima	Luxemburg	ab DM 1850,--
Los Angeles	Amsterdam	ab DM 1455,--
Manila	Amsterdam	ab DM 1920,--
Nairobi	Amsterdam	ab DM 1420,--
New York	Amsterdam	ab DM 896,--
Rio	Paris	ab DM 2199,--
San Francisco	Brüssel	ab DM 1598,--
Sydney	Brüssel	ab DM 2630,--

StädteReisen

London, 4 Tage/Do/ÜF Flug ab/bis HAM **ab DM 409,--**
Paris, 3 Tage/Do/ÜF Flug ab/bis DUS **ab DM 399,--**
Rom, 4 Tage/Do/ÜF Flug ab/bis FRA **ab DM 499,--**
Moskau/Leningrad, 7 Tage/VP Flug ab/bis BER
01.–08.10.83 **DM 895,--** 22.–29.10.83 **DM 915,--**
Prag, 5 Tage/HP, Bus ab/bis HAM **DM 324,--**
10.–15.10.83 und 28.10.–02.11.83

EurotrainFahrkarten (bis 26 J.)
Hin- und Rückfahrt ab/bis HAM

Amsterdam	DM 134,--	London	DM 272,--
Athen	DM 506,--	Paris	DM 205,--
Berlin	DM 76,--	Rom	DM 328,--
Copenhagen	DM 104,--	Wien	DM 270,--

SkiReisen

2000 Chalets, Ferienwohnungen und Appartements in den besten WinterSportorten der Alpen.
Frankreich/Italien/Schweiz/Österreich/Deutschland zu günstigen Preisen.
Ebenfalls günstige Preise für Hotels und Pensionen der bekanntesten Schneegebiete in ReiseZeit 83/84.

SHR
ReiseBüro Hamburg
Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 040/410 50 47

Bernd Leonhardt
BERLEON
Mo - Fr 10.30 - 18.30
Sa 10.00 - 13.00
Tel: 040/439 21 55
Records
Schulterblatt 78
Hamburg 6
NEUHEITEN
SECOND-HAND-RECORDS
RARITÄTEN
BILLIGPLATTEN

liche Probestunde! Tel.: 459 337 und 410 58 13 Gleich mal anrufen!

Autogenes Training für Anfänger. Ständig neue Kurse Tel.: 45 68 64 Mo, Di, Do

Augen- und Sehtraining! Ein Kurs nach Dr.Bates/ L. Scholl zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien messbar. Information & Anmeldung Tel.: 642 70 97, 16 - 19 Uhr

Lerne Französich in einer zwanglosen und lockeren Atmosphäre. Konversation oder Geschäfts - Französich. Jules + Christine, Eichenstr. 29, HH 19 (5 Min. Osterstr. U-Bahn U 2) Tel.: 491 88 79

Loft Dance Jazz, Gymnastik, Stretching Tel. 39 33 10

Sprachunterricht erteilt in meinen Muttersprachen französisch-portugiesich Tel. 44 06 39 (abends)

Taijiquan (T'ai Chi) innere Bewegungskunst - Körperkontrolle + Kampf - physiologische Basis-Kurse mit Ömer Humbaraci, Tel. 04121/3926

Berufsschule: Schwierigkeiten in FN, Techno, TZ, Mathe? Fachleute geben Nachhilfe. Tel. 49 35 20

Ernst m. Theatermachen: Erf. Regisseur (38) sucht f. neue Proj. noch fähige Leute, für die Theater mehr ist als Hobby u. W.shop u. die bereit sind, für künstlerisch u. polit. kompetentes Freies Theater das entspr. Risiko einzugehen. 04171/54 80 TTG

Gitarrenunterricht! Alle Stilrichtungen. Originalstücke Flamenco + Samba (Paco de Lucia/Pena/Powell...) Anf. + Fort. Info: 491 82 84 + 48 86 00 (öft. versuchen)

Italienerin erteilt Sprachunterricht, Carmen 410 19 08

Gesangsunterricht zur Vorbereitung auf das Gesangsstudium oder um den eigenen Körper besser kennenzulernen oder halt so zum Spaß.... Tel. 31 02 64 (Gabi)

Wer hat Lust Aquarellmalerei und/oder Zeichnen zu lernen? Infos unter Tel. 390 36 66 Stadtteilarchiv Ottensen

An- & Verkauf

SEDITIONARIES Wer hat noch echte Klamotten von Malcom McLaren aus London? Ich kaufe alles, egal welcher Zustand. Robin aus Berlin, 030/891 36 00

Töpferscheibe zu verkaufen. (Neu) Stahlrohrrahmen mit Schwungscheibe. Tel. 05851/ 18 75.

Second-hand: Kinderlederhosen, Trench, Schneeanzüge, Strampler, Ki-wagen, -betten usw.,usw., alles im Secondino, Grindelallee 184, Tel. 41 76 21.

Tonbandgeräte Grundig, TK 547, Stereo für 300 Mark und Telefunken 291 Stereo für 150 Mark zu verkaufen. Tel. 36 69 41.

2 Yamaha Monitor-Boxen VB: 1.400,--, 3er Satz Gon-Bops-Congas VB: 1.800 + 2 Gon-Bops-Timbules + Ständer, Tel. 39 60 24.

Für Wohnmobil! Gasheizung Trumatic 5002, 500,-- DM. Nirospüle mit 2 Fl., Herd, 250,-- DM. Gilliam, Tel. 491 57 67.

Doppelbett 150 x 200, Holz, mit Bettkasten, DM 250,-- Tel. 480 13 78.

Couchbett zu verkaufen, Cord/Braun, suche helles Schlafsofa, Karin 380 07 69.

Harmonium zu verkaufen, Tel. 40 53 61.

Linn Products Naim Audio Laufwerk — Tonarme — Systeme — Lautsprecher. Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler Tel. 44 33 77

Aquarium neu, ungebraucht, zu verkaufen. 140 x 37 x 55 cm. Neuwert 1.000,-- Preis VS. Tel. 34 04 64

Contactlinsen Anpassung beim Spezialisten: OPTIKER KARL

Alte Seidenstoffe zu verk. (je ca. 4-5m) alle Farben, keine weißen oder bedruckten Stoffe, Tel. 22 37 39 ab 15.10.83

Trödelmöbel zu verkaufen (Bett, Tisch, Lampenkommode, Sessel, Stühle, Küchenschrank, Bücherschrk. u.v.m. auch zum Aufarbeiten u. privat. Tel. 604 80 40 od. 280 29 81

Kaufe alte schwere Lederjacken und Mäntel. Tel. 850 76 68 od. 678 04 12

Sammler kauft alles vom Militär bis 1945: Orden, Urkunden, Dolche, Uniformen, Abzeichen, Bücher, Gemälde, Reservistenkrüge u. pfeifen, Postkarten usw. 656 07 28

Verkaufe 1a E-Piano Fender Rhodes 73 Mark II VB: 1.000,— DM. Tel. 653 50 77/ 656 41 47

Wir haben sie!?! — Die Coleman-Kunststoff- und Michi-Craft-Alukanus noch '82er Preis. Kein Lager, aber Musterboote zum angucken, anfassen, antesten da. Daher günstig. HkS 522 54 84

Liebe Geier! Wir räumen ab. Haushaltsauflösung am 20.10.83, ab 19h, HH 70, Bredstedter Str. 10, Part. rechts (sicher werdet ihr schon laute Musik hören). Alle Geier, Spanner u. andere liebe Leute, kommt alle, Weihnachten ist nah (oder wißt ihr schon, was ihr schenkt? Würg) Walhalla

Notverkauf! Flamencogitarre Ivan Roman Padilla, Granada 1982. Richte/Zypresse, Holzwirbel. Thomas 229 67 65

Witzige selbstentworfene und alte Klamotten, Mescal Hartungstraße 18, Tel. 410 24 66

Suche Karmann Ghia tot od lebendig (auch Teile) Tel. 040/722 38 31

Neonberger Tel. 45 78 28 Grafiken. Alles wird bunt, Objekte, Lichtcontainer, Bunny's, Coca Cola, Fensterhänger, Anfertigung + Installation.

Second Hand: Linn Sondek LP 12; div. Tonarme; Linn Speaker (Kan/S.A.R.A.) D. Kammler, Tel. 44 33 77

Schöne Wolle günstig Alpaka naturf. 50 g 6,90 u. natürl. Schaafswolle ab 4,- Infor bei Naturwoll Import Stolperstr. 33, 2 HH 73.

Neuer Indianerschmuck ist eingetroffen! Zu besichtigen im Schulweg 24 — Hamburg 19, Tel. 491 30 66, Di.-Fr. 11.30 - 13/14.30-18 Uhr. Sa. 11-14 Uhr

Schöne alte Herrenhemden ab DM 15,-. Mescal Hartungstr. 18, Tel. 410 24 66

Hautprobleme? Umweltbewußtsein? 100% Biologisch-organische Wasch- und Körperpflegemittel; Anti-allergische Wirkung. T. 742 93 33

Linn Isobarik DMS zu verk. Tel. 44 33 77

Die schönsten Cigarettenspitzen, ausschließlich der dreißiger Jahre, in Bernstein, Bakalit, Galait und Elfenbein, mit und ohne Etui, findet ihr in gerdjansen's Pfeifendepot & Werkstatt, in Eimsbüttel, in der Methfesselstraße 86, Ruf 40 90 49. Außerdem ca. 60 verschiedene Cigrettenpapiere aus aller Welt.

Verkaufe Birkenfeige, 2 m, m. Übertopf, Bughozschaukelstuhl, Thonetform, Buche u. Hauser-Elastolin-Tierfigur eu. Preis VS Tel. 250 05 50

Farbfernseher, Ikea-Schlafcouch dunkelgrau gestreift und Antiklederjacke Gr. 50 preiswert abzugeben. T. 040/560 44 94 vormittags.

Fast neue Strickmaschine Brother KH 830 + Zubehör (Lochkartensystem) zu verkaufen. VB 700,- DM, Heike oder Brigitte Tel. 439 77 72.

Verkaufe Keilwerth b-Sopran-Saxophon mit Garantie u. Koffer „Toneking" 3/4 Jahr gespielt, Neupreis 2.300,- für 1.500,-. Tel. 229 62 76 Stephan.

Wir verkaufen unser „Rolling Home" Oldtimer (Bj. '61); 7,5 t-Mercedes L 312 (lange Motorhaube) mit ausgebautem Kühlwagenaufbau (4,50 x 2,30); Holzdach; Hochbett, Bemalung...; TÜV Nov. '84. Für liebe Freeks, Individualisten, Extremisten VB 9.500,-. Tel. 04772/80 05, Thomas.

Kaufe Schallplatten - auch ganze Sammlungen. Tel. ab 17.00: 551 15 09.

Verkaufe: Volvo P 121, Bj. 68, 82 PS, TÜV, VB: 3.000,- DM. Tel. 49 57 00.

Verkaufe: Canon A 1, Motor, DA Obj: 2,8/20mm, 2,8/28 mm, 1,4/50mm; 1,8/85 mm. Metz CTA, Akukoffer, neuwertig. VB 2.000,- DM. Tel.: 49 57 00.

VW-Busse wieder eingetroffen! BW-Busse im Top-Zustand, 2 Jahre TÜV, Standheizung, 77er, 78er, 79er Modelle. Günstigst! Tel. 04101/25 472

Gebrauchter Sterilisator gesucht. Tel. 43 10 31 oder 420 23 22.

An alle Percussionisten! Verkaufe Sammlung brasilianischer u. anderer Percussion Instrumente von ‚Cabassa' bis ‚Timbales'. Tel. 86 14 95.

Verkaufe 2,60 m hohe Phoenix-Palme. Tel. 691 49 17.

Querflöte Marke ‚Pearl' erstklassiger techn. u. optischer Zustand da neuwertig. NP: 1000,- für 700,- (VB) zu verk. Tel. 280 35 07 (Ralph)

Gebr. Conga, Bongo, Xylophon, u.a. Orff-Instr. zu kauf. ges. G. Ahnen, Dorfstr. 3, 2411 Lankau. Tel.: 04542/ 88 924.

Birkenstock's in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, 2 HH 60, Tel. 27 20 86.

Verkaufe supergünstig: Antiken Zahnarztstuhl (zum Pumpen), mit vollständigem Zubehör wie neu, DM 2.000,-; Grundig Tonband Tk 47 (alt aber gut) + 20 360m Bänder zum Höchstgebot; Crepes Maker für DM 30,-; Ford Falcon, Bj 60, 90.000 km, kein Rost, techn. 1 A, Sommerfahrzeug für nur DM 6.500,-. Supergepflegtes Novoflex Schnellschußobjektiv 400 /5,6 für DM 700,-. Thorsten Beyer Tel. 22 42 34

Foto: Suche Vergrößerungsgerät (gutes Fabrikat, auch ältere Modelle) für Formate KB + 6x6 mögl. ohne Objektiv. Tel.Nr.: 45 98 04/ 299 52 35 (HH)

Memory Time! Gestühl der Musikhalle! Praktisch, witzig, schön. Knallroter Samt. Restauriert. 48 34 67/ 270 03 23

2 Flokatiteppiche a 2x3m, frisch gereinig, zu verkaufen. Tel. 36 56 07

LADA 1300 Bj. 79, TÜV 4/ 1985 guter Zustand, techn. prima, 58000 km, VB 1.800,- Tel. 49 72 98 bis 12 Uhr od. von 18 bis 21 Uhr

Kaufe gebr. Science Fiction + Fantasy Bücher + TB + alle Arten von Comics. 796 5939

Jugendstilvilla, Stelle, 25 Min. City, Bj. 13, gut f. 2 Familien, v. priv. zu verkaufen: 2x 140 qm, 2 Bäder, Garten 1740 qm, gr. Terasse, VB 545.000,- Tel. 04174/2081 abds.

Gitarrenkofferverstärker und Querflöte zu verkaufen. Tel. 39 33 10

Musik

Fender Pro Reverb, VB 900,- DM. Tel. 200 43 50

Gitarrenunterricht Klassik, Flamenco, Theorie. Nur für Leute mit intensivem Interesse. 229 67 65.

Klassik-Pop. Endl. peisw. Musikunt. für div. Instr.: Gesang + Theorie: 47,-- mtl. Top-Lehrer: Telefon 480 76 95.

Deine Melodie auf Band: preisw. u. erf. Arrangeuren/ kompon. wir helfen mit mod. Techn.. Miete einen Musikl. für Unt. Berat. + Auftr. 480 76 95.

Spielen Sie mit uns? Musikschule Anchondo - staatl. geprüft! Klassik-Pop! Klavier, Synthesizer, Orgel, Komposition. Konzert-Western-E-Baß/Git. Neu: Trompete, Flügelhorn. Erlerne leicht den Trompetenswina. Neu: Dudelsack v. G. Getty aus Schottland, Weltmeister 1973. Gesang: Atem u. Stimmbildung - Musikalische Früherziehung - Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöte. Eppendorfer Baum 38, HH 20, Tel. 480 76 96. Hätten Sie Lust mal mitzumachen?

Alter Fender Jazzbass Originalzustand, Supersound, Preis VS, Tel. 44 28 11 oder 02502/ 14 41.

Wer spielt Geige, Bratsche, o. Cello und hat Lust zu Experimenten mit überlegter Improvisation? Näheres 899 15 96. Martin.

Achtung Musiker! Wir nehmen eure selbst produzierten Cassetten od. LP's in Kommission! Bartelstr. 28 (Laden) Tel. 439 52 74 Mo.-Do. 15-18.30 Uhr.

Fotos Kb/6X7) f.d. Presse od. v. euren Auftritten, Entwurf und/oder Druck v. Aufklebern, Infos, Plakaten (kl. Aufl.)! Druckbude Stefan Falke, Eppendorferweg 104, 2000 HH 19, Tel. 491 41 93

2 Frauen, Klarinette, Bass, Gesang su. Gleichges. (m., w.) z. Experimentieren u. Krachmachen. Tel. 460 44 22

Sonor Genuine Rosewood 22'', 8'', 10'', 13'', 14'', 14'', 16'', Ludwig Super Sen. + Cases VB 3.500,- Tel. 410 54 63

Git., Keyb., Dr. weder ehrgeizig noch hitverdächtig, suchen Bass und Stimme. Ab 18 Uhr Peter 490 37 45 oder Rolf 44 87 27

Wer keine Vorbilder/Helden hat, aber Leute/Sachen wie Stooges, Dolls, Pistols noch am akzeptabelsten findet, ist genau der richtige für eine neue Band. Chiffre 10110

50 Years of recordet jazz discographie von W. Bauynincks zu verkaufen. Anfragen und Angebote an Harald Schmidt, Hasenredder 17, 2351 Boenekbüttel 1

Erstklassige Farbkonzertfotos v. Bowie, Supertramp, Chris de Burgh, Summernight Dream Festival. Alle Formate. Info u. Kopien gg. DM J. Nitzsche, Weg am Sportpl. 19 f, 2000 Norderstedt 1

Farbiges Tanz- und Show Talent, fließend Deutsch sprechend sucht eine Gruppe oder Video-Shows. Tel.: 732 58 60

Klavierstimmen ist vertrauenssache. Flügel, Klaviere, E-Pianos und E-Flügel. Claus Jacobitel, Tel. 602 47 20

Sängerin (Anfänger) sucht Band o. Leute zur Gründung einer Band Tel. 45 75 41

Verkaufe: Gitarrenverstärker Peavey Pacer 5 OW RMS, Overdrive, Rev. Master Vol. M. Neu eingeb. Music Man-Lautspr. VB 450,- Tel. 31 45 36

Sängerin sucht Musiker (Schlagzeug, Baß, vor allem Piano) Stilrichtung: Barmusik Klaudia Tel. 36 65 50

Gesucht werden Musiker, die Oldies spielen und singen u.a. Beatles, Stones, Creedence Clearwater Revival. Tel. 279 27 14/42 (Nachricht hinterlassen) o. Tel. 27 28 89 zwischen 9 - 18.30 Uhr.

Für Musiker, die Kontakt zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Claus-Peter verlangen. Tel. 279 27 14/42

J.J. Tabb Skiffle Group. Im Oktober ist wieder die Sau los. 1.10. Lütt Huus, 15.10. Studio Hamburg, 22.10. Knust, 27.10. Cotton Club, 30.10. EKZ Jenfeld Frühschoppen 11 Uhr.

Suche Raum mit Klavier, wo ich 2 - 3 mal pro Woche nach 22 Uhr üben kann. Tel. 299 60 41

Oldtime-Pianist(in) gesucht! Wer hat Lust, bei uns mitzuspielen! Canal Street Jazz Band, Tel. 46 54 03.

Verkaufe Crumar Syntheziser „Stratus", 1 Jahr alt, DM 1.500,-. Tel. 722 41 98 oder 722 53 34, Eduard.

Bassunterricht auf E-Bass und Kontrabass. Lernen von Begleiten u. Improvisieren. Ruft doch mal an bei Martin, Tel. 51 34 18.

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Frau, 32, sucht aufgeschloss. u. verträgl. Mitmenschen für gemeinsames Wohnen in 6 Zi Wohnung, HH 13 (ca. 650 incl. pro Nase) Chiffre 10229

Je cherche une francais pour mon appartement! (DM 300,-) J'amerais bien apprendrer le francias en louent une chambre! Apelle moi: 49 31 12 ou 439 34 60, Corneli.

WG-Zimmer auf dem Lande für Frau frei 04554-3983

Wer hat Lust mit mir, Arzt, 38, 5 1/2 Zi. Altbauwohnung 156 qm zu teilen? Incl. Miete 1460,-, nicht billig, aber schön. Tel. 480 87 69

Individ. kl. Haus, HH 60, ca 50 qm, 2 Zi., Kü., Du., frei für kinderlb. Menschen (30-40), ca. 710 incl. Tel. 460 13 40

WG im Grünen (Quickborn) 3 M (35, 31, 8), 4 W (34, 31, 11, 8) sucht liebe(n) Mitbewohner(in). Haus mit kl. Garten. Tel. 04106/69639

Tausch: Bte. 2 x 2 Zi.-Whg. in HH 28, 50 qm, 500 inkl., sonnig, gr. Blk. + in Berlin 65, Nh. TFH + RKJ, 76 qm, 238,- kalt gegen 4-5 Zi.-Whg. in HH, Tel. 78 68 24

Zim. frei ab 1.10. ca 20 qm, möbl. Meite incl. 350 DM, bin schwul und vermiete an schwul (nicht Bedingung, Tunten zwecklos) Tel. 44 65 16 o. 48 92 84

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Hamburg 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

2 1/2 helle Zimmer (22, 16, 8) für 1 Mann/Frau zum 1.11.

FRASU-KLEIDERSCHÖPFUNG
ENTWICKELT WIRD DIE ÄUSSERE HÜLLE
UNSER ZIEL IST ES, IHRE INDIVIDUELLEN VORSTELLUNGEN UND UNSERE IDEEN ZUSAMMEN ZU TUN, UM SO BEZAHLBARE MODE SPEZIELL FÜR SIE ZU REALISIEREN TEL 0451 / 59 81 29

Schröder
So — Do 12 — 2 Uhr · Fr + Sa 12 3 Uhr

in 5 1/2 Zi-WG frei, vollst. renoviert, HH 13, Mietanteil 750,- incl. + 6.600,- Renovierkstant. Tel. 480 86 73

Wohnung frei: 1 - 2 u. 3 - 5 Zi (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten o. Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Hamburg 60, Tel. 27 28 89.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Hamburg 60.

Wir suchen ab MItte Okt. Mann ab 25 J. für unser 26 qm Wg-Zimmer m. Balkon, 410,- incl. Gemeinschaftssinn sehr willkommen ! Tel. 489205

1 bis 5-Zi-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Hamburg 60, Tel. 27 28 89.

Frau 30 J. / Abendsch./ sucht Frau z.zus.leben. Biete 1 Zi., HH 74, 18 qm, hell, DM 280.- incl. Tel.: 712 02 13 abds. ab 22.00 Uhr

Wer teilt mit mir 3 Zi.-Wohnung in Tornesch (30 Min. bis City)? Ich w. 22, Schülerin, suche w. bis 26, Schülerin o. Stud. Miete 175,- incl. Tel.: ab 16 Uhr 04122/512 73

EILT ! EILT ! Sonniges WG-Zimmer (20 qm) für eine Frau sofort frei. Mit Balkon! Miete : DM 370,- (incl.) + tion. Tel.: O40/22 68 96 (20 - 24 Uhr)

Suchen netten Menschen um die 30 J., berufstätig zum mitwohnen in kl. WG in Winterhude, Tel.: 460 16 95

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet Ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Winterhude.

Lebenslustige Mitbewohnerin gesucht für ruh. Zimmer innerhalb einer 3 1/2 Zi-Altbauwohnung, HH 20, Gneisenaustr., von 32 jähr. Päd., M, Miete 320,- incl. + Kaution, Tel.: 491 63 63

Landprojekt(Kneipe) bei Neumünster, 6 Erw., 3 Kinder, sucht noch Mitbewohner-(innen). Miete 300,- DM. Tel.: (04394) 678

Christine (24 J.) sucht Mitbewohner/in für 3 1/2-Zi.-Wohnung in Schulterblatt-Nähe. Mietanteil 420,-DM incl., Tel.: 439 29 71

Zimmer frei ab 01.12.1983 Welche Frau sucht nettes 18-qm-Zi. in HH36 (Uni-Nähe) ? Kosten DM 36o,- incl. Tel.: 34 51 94

Tausche kleine 1 1/2 Zimmer-Wohnung (13,9,7 qm + Nebenräume) 200,- DM ex. HH 60. Suche 2 1/2 - 3 Zimmer-Wohnung (70 - 90 qm) HH 60, 20, 19, 13, 76, ca. 600,- DM. Chiffre 10037

Frau, 48, mit Sohn (stud. ausw.) sucht Mitbewohne-/in) mögl. berufst., für Wohnhofh. im Grünen, Reinbek-Stadt. 2 Zi. u. sep. Du.Bd. 350,- excl. Nebenk. werden geteilt. Chiffre 100036

Zi. frei in kl. WG Uhlenhorst, 20 qm, 300,- DM incl., Küche u. Bad gemeinsam. Wir sind berufstätig + Musiker Tel.: 229 67 65

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

1 1/2 Zi. in WG-Haus im Grünen an der Oberalster, HH 65, Garten DM 370,- u. 500,- Einstand. Wir, Anna, Bernd, Michael sind zwischen 25 und 31. Frau bevorzugt. Wir freuen uns auf deinen Anruf. Tel.: 608 39 75

Mitbewohner(in) f. ruhiges 17 qm Zi. gesucht. Mte. 400, incl. Sind z.Zt. 2 Stud. in gr. 3 Zi. Wo. Da Examen bitte nur schreiben an: J. Becker Siereichstr. 108 a HH 60 Rufe dann an.

Mieterin für 18 qm Zimmer (280,-DM incl.) in Klein-WG in Winterhude gesucht. Tel.: 511 40 13

WG mit Haus u. Garten sucht noch 1 Frau in unserem Alter, die Lust zum gemeinsamen Wohnen hat. Wir sind 1 W & 4 M (28 - 38J.) u. berufstätig. Miete 380,- incl. Tel.: 540 75 93

Mann, 33, berufstätig, sucht Mitbewohnerin. Biete 1 1/3 (ca. 18 u. 3 qm), Nähe Eppendorfer Markt, DM 350,- incl. Tel.: 040/721 56 53

Wolfgang (23) und Jörg (23) suchen Mann oder Frau als neuen Mitbewohner. W. Fröhlich, J. Lange Buxtehuderstr. 57 21 Hamburg 90

Welcher Kreative möchte meine 2 kleine Wohnungen v. '83 - März '84, während ich im Ausland bin, übernehmen ? Fotografieren, malen, mdel. in der einen (ca. 250,-), wohnen in der anderen (ca. 250.-) 20 m voneinander entfernt. Tel.: 270 18 25 od. 270 30 53

Wohnungsangebote unter die Lupe nehmen? Lesebrillen von OPTIKER KARL.

2 Mitbewohner/innen gesucht Gr.Haus mit Garten im Sachsenwald. Nähe Bergedorf. Tel. 04104/29 97 (kein Ferng.)

HS WG hat ab 1.10. Zi für einen, der Lust hat zum gemeins. Wohnen m. Garten nähe S-Bahn u. Bus. DM 350,-, Tel. 570 44 90.

Habe in 4 Zi.Whg. 2 Zi. 10 + 14 qm frei, DM 260,- in HH 36. Suche berufstätigen Menschen dafür. Tel. ab 18.00 31 28 71. Oft versuchen. P.S. frei ab 1.11.

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro.

WG im gr. Haus mit Garten sucht Mitbewohner/innen mögl. mit kleinen Kindern in Hasloh/Rd. Hamburg, näh. 04106/69644 Regine, Günther

Ich, w, 22 J. su. Frau zum Zus.-Wohnen. Stelle mir ein beziehungsf. u. lebend. gemeins. Wohnen vor. Wer geht mit mir auf Whngssuche? 690 18 76

Wir bieten Auftrittsmöglichkeit für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungen aller Art. Tel.: 23 07 56

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. ist seit 3 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

Dekadentes Weib hat Zi. frei für Traumprinz, 20 qm, 300.- DM incl. Tel.: 229 6765

WG-Gründung. Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Hamburg 60.

Wir, M 29, W 27, W 1 suchen Paar mit Kind(ern). Zur Gründung einer WG östlich von HH im Grünen. Tel. 04131/42991

150 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

Stelle : Villa, Bj.13, Mu. m. Kind 4 J. vermiet. 1.Etage (140 m2) m. gr. Garten, gemeins. Wohnkü., Nebenkostenhalbierung, (bevorz. Mu./ Va. m. Kind/ern), Kindergarten 4 Min.; City: 25 Min. 1000,- excl., Tel.: 04174/ 20 81

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Woh-

TEL. 44 61 76 · CUISINE DE MAISON

Gitarrenspezialhandel
KLAMPFE
Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65

ski **Gruppen-Skireisen** ins Fassatal, nach Kitzbühel/Kirchberg, Hochsölden, Kappl, Tirol und Hüttenurlaub in Südtirol. Ü/Fr. **14 Tage ab 495,–.** Halbpens. **14 Tage ab 695,–.** **Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, Zimmer mit D/WC, Reiseleitung, Skibetreuung. Preiswerter Ski-Bus** in alle Gebiete für **169,– Mark** hin und zurück. **Termine:** durchgehend von Weihnachten bis Ostern '84. Schnell nähere Infos anfordern bei:

happy surf & ski tours,
Jan Reiners Weg 31, D-2804 Lilienthal,
Tel.: 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

Fantastische Bücher
Der Spezialbuchladen für
Science Fiction + Comics
Fantasy + Märchen

Himmelstraße/Ecke Alsterdorferstraße
Hamburg - Winterhude· 47 82 85

CALYPSO
MODE IM HERBST FÜR FRAUEN UND MÄNNER BEI CALYPSO
HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

ENGLISH
Hast Du den Rüssel voll?
Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!
Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.
● Kostenlose Probestunde ●
Oakes-School, Tel. 491 88 79

Geheimtip!
VAN DYCK
SPECIAL MELANGE
PIPE TOBACCO
Für Pfeifen-Fans mit klarem Kopf:
VAN DYCK ist da!
Schmeckt teuer und kostet nur DM 3,60
50 g im Frischebeutel

nungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Hamburg 60.

30 - 40 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32.

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1 - 12 möbilierten Räumen: stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel.: 45 66 23

Bungalow m. Gart. in HH 80 Techn. 42 J., m. 2 Katzen sucht Mitbewohnerin. Das Haus ist vollst. eingerichtet. 1 1/2 Zi., Du.-Bad + WC wären f. Dich allein, alles andere kön. wir gemeinsam benutzen. Ab 1.11. od. spät. 450,- inkl. Tel. 27 28 30

2 hohe helle Räume je 36, - 40 qm ab sofort bis 31.12.83 zu vermieten 43 77 49 oder 31 51 84

WG-Neugründung sucht noch Mann 25-35 mit festem Eink. für Haus, Garten, Ruhe, HH 61, 320 qm Wfl. DM 460,- inkl. alles. Tel. 551 79 42

Frau, 23 J. mit Katze sucht liebe Mitbewohnerin für 2-Zi.-Whg. in Eppendorf. Mietanteil 325,- DM inkl. Chiffre 10184

WG (3m, 1w) in HH 20 sucht für Haus mit Garten berufst. Mitbewohnerin. 1 Zi. 20 qm mit Balkon 550,- inkl. Tel. 420 23 44

2 WG-Zimmer, in UNI-Nähe vorübg. frei vom 13.10 - 10.1. (mit Möbeln). 16qm 208,- inkl., 22qm 245,- inkl. Tel. 49 65 43

Wohnungstausch biete: 2 Zi., 340,-, 45 qm, HH 63. Suche: 4 Zi. Whg in HH 13, 19, 20 bis 1000,-, Tel. 50 38 79

Wir (4 Erw. um 30, 2 Kinder - 2 J.) suchen Mitbewohner/in, der/die gerne auch mit Kindern zusammenlebt. Wir haben eine schöne große Wohnung (200qm) in Halstenbek, gute S-Bahnverbindung (15 Min. bis Altona). Miete 370,- inkl. Tel. 04101/471 08

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche). Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

WG in HH 13, 2m/2f, 31-36J., hat 40qm Zi. frei u. su. Mann od. Frau, mögl. um 30 u. berufstätgi, d. auch Zeit u. Interesse f. gemeinsames Wohnen aufbringen möchte. Miete incl. 550,- DM Tel. 44 04 21

Gabi (25 J.) sucht Mitbewohnerin für 3-Zi.-Wohnung in Reinbek ca. 350,- DM inkl. Tel. 722 23 64 ab 18 Uhr

2 Paare m. 3 Kind. in gr. Haus a.d. Land, such. 1 Paar m. Kind f. langfr. Zus.wohn. Lockhart Schlossstr. 11, 3560 Biedenkopf/Breidenstein, Tel. 05451/89 311.

Wir 8 Leute, mit Haus auf dem Land, ca. 45 km von HH suchen noch 2-3 Leute, die wie wir einen Teil ihrer Zeit dort verbringen wollen. Kosten: ca. 90,-- DM mtl. Tel. 25 33 27 ab 18 Uhr, Hedi, Peter oder Wolfgang.

3-er WG in Eppend. mit Garten sucht Mitbewohner/in ab 25 für ruhiges Zimmer, 23 qm, 400,-- incl. Tel.: 48 44 48.

Wir (m 31 u. w 26) so gut wie verheiratet), haben in uns. Altbauwohnung nähe Hofweg 1 Zi. (26 qm) für 390,-- DM (incl.) zu verm., gerne an Frau. Chiffre 10232.

Wir, 3 w, 1 m, (Schuhgröße 37-43) suchen Mitbewohner für 1 Zi (30 qm) in WG-tarischem Haus mit Garten. Für 8 Monate ab 1. Nov., 480,-- DM incl. Tel. 601 62 82.

Ich vermiete die Hälfte meiner 200 qm Atelierwohnung in Wilhelmsburg. Tel. 752 21 00

Gesuche

Elisabeth sucht eine 1-Zi.-Wohnung, so billig wie möglich. Bitte, bitte unter Tel. 49 94 76 anrufen.

Frau, 25, sucht Zimmer in größerer WG, dringend! Bis 300,- inkl. Petra 31 20 69 - u.a. — Bett zu verkaufen

Suche Bastelgarage zum Mieten mit Strom (16 A) und Wasseranschluß für 1-2 KFZ. Mögl. nahe Altona/Osdorf. Tel. 800 45 20, Harald od. Peter

Wir beide, w 26 + w 2 suchen 1 - 2 Zimmer in netter WG Gern auch bei alleinerzieh. Elternteil. Evtl. Betreuung Deines Kindes tagsüber mögl. Miete bis 600 incl. Vorzugsw. in HH 13, 19, 20, 50, 52, 55, 60. Tel. 38 33 54. P.S.: Zi. mögl. sofort

Studentin, 27 J. sucht polit. und kulturell interessierte Leute zur WG-Neugründung (ab Nov.) Chiffre 10034

Wir, w.32 u. w.5 Mon. suchen 2 Zi. in Wg mit Kind(ern) oder Leute zum Gründen einer solchen. Bevorzugt mit Garten und in HH 67, 65, 72, 63 . Chiffre 10089

Mutter (32) mit 2 Kindern (w. 2 J. u. w. Neugeborenes) sucht Wohnmöglichkeit in ruhi Haus mit Garten. Entweder WG mit Kindern oder abgeschl. Whg. im Haus m. Kindern. Tel.: 480 75 70 (ab 15.10.)

Suche 1 Zi - Whg. bis 300,- Trunk/Torke Tel.:439 61 34

Katrin (23) u. Annie (4 M.) suchen WG in der auch Kinder leben. Am liebsten ein bisserl außerhalb. Tel.: 607 13 40

Volontar (29) sucht ab 1.10. od. 1.11. Wohnung od. Zimmer in WG (auch möbl.) f. 3 - 4 Monate. Tel.: 07531/26 42 8 H. Salewski, Turnierstr. 6 7750 Konstanz

Frau, 28, gerade arbeitslos geworden, möchte mal weg von Süddeutschland u. sucht deshalb ab Okt. für ein halbes Jahr Zi. in WG od. kleine Wohnung, Tel.: 256 877 oder 200 80 70

Ich (w. 33) suche mit meiner Tochter (4) 2 Zi. in WG oder 2 - 3 Zi.-Whg. in einem Haus mit netten Menschen. Tel.: 34 26 72

Ich , w. 23, suche Zimmer in WG, studiere Kunstgeschichte und Phil. Tel.: 44 76 32 Almut

Suche 2 - 3 Zi.-Whg. möglichst zentral. Torke, Tel.: 439 61 34

Roland, 25, sucht Zimmer in netter WG bis 500,- DM, Tel.: 48 38 92

Brauche zum 1.11. neues Zimmer in WG. Mögl. zentral + groß, kann bis 250,- DM zahlen. Bin 23 w., studiere. Please call Tel.: 430 04 30 Martina (abends)

Frau sucht Zimmer in netter WG! über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Frau (33) mit Kind (6) sucht Leute mit Kind für WG oder 2 Zi. in best. WG im Raum Hamburg . Tel.: 764 35 30

Ich suche für ab 1.12.83 Zi. in WG mit etwa gleichalterigen, bis 300,-DM; erreichbar ab ca. Mitte Okt. unter: Tel.: 491 70 45 Alexander(25)

Suche WG-Zi., ca. 16 qm, um 300,-DM incl. (nicht in Bergedorf). Etwas Zeit zum vorherigen kennenlernen sollte uns bleiben. Wolfgang (24) Tel.: 40 75 39

Bin 30, berufst. usw. und suche ruhiges u. gr. Zi. in WG. Am liebsten in Ott., Oth., Harv., Eppend.,... Peter W. Tel.: 040/ 44 86 69

Suche Atelier ca. 100 - 200 qm, Trunk Tel.: 439 61 34

W, 23, sucht Zimmer (bis 220,- DM incl.) bei Frau oder in Frauen - WG, Nellie, Tel.: 48 56 96

W., 30 J., berufstätig, mit WG - Erfahrung, sucht 1 1/2 - 2 Zi. in Wohngemeinschaft in HH 13, 19, 20. Tel. 420 31 14

Wir (w. 25, w. 29) möchten in Nord-Ost-Hamburg mit Frauen in einem Haus mit Garten zusammenleben. Frauen und Haus gesucht. Tel. 644 99 19

Suche WG.-Zimmer oder kl. Wohnung, bis 350,- incl. Erst ab 1.1.84. Wer weiß was? Heiße Peter Koch, wohne noch in Köln, Tel.: 02236/ 619 80

Suche WG. Andreas, 27 J., Tel. 490 37 78 - auch spät!

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Hamburg 60.

Suche WG zum gemeinsamen Wohnen und Leben (keine 2er WG) m. netten Mitbewohnern ab Mitte 20. Weil berufstätig, abends 604 04 79, Sybille.

Wo gibt es noch Platz in einer kinderreichen WG mit lieben musisch veranlagten Menschen für eine alleinerziehende Mutter von 2 Jungen (1 + 3)? Auch Neugründung einer WG mögl. Tel. 520 88 81. Öfters versuchen.

Johannes, 25, sucht Zimmer in WG bis DM 350. Telefon 27 67 94.

Hafenblick wäre toll! Hell und geräumig muß sie sein. Suche 1-2 Zi-Altbauwohnung natürlich auch zentral, billig und mit Badewanne. Freue mich auch über Tips zur Verwirklichung meines Größenwahns. Petra, Tel.: 850 39 48.

Karin, Gisi (w 29, m 33) suchen in WG 2 Zimmer, mögl. Erdg., m. kl. Garten (Katzen) in HH ab sofort. Tel. 695 21 37.

M 29, Doktorand + im Presse-/Grafik-Bereich tätig, sucht Zimmer ab 25 qm in WG Tel. 44 76 32. Clas.

Bin M, 31, und suche kleine Wohnung, hell und ruhig. Und billig sollte sie auch noch sein, könnte dafür Hausarbeiten erledigen. 43 41 50.

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Hamburg 60

Neue Theatergruppe sucht Übg.raum. Te. 229 98 66 oder 56 71 19

Suche männl., mit meinem 8-j. Sohn. 2 Zimmer in HH 20. Tel. 04163/26 94

Susanne, 22 suche dringendst Zimmer in WG od. kl. Wohnung m. Dusche bis DM 250,- in HH 6, 13, 19, 20, 66. Tel. 43 63 46

November-Dezember-Januar Frau, 32, Lehrerin, sucht angenehme Wohnmöglichkeit für diese Zeit. Anna-Gela. Tel. 850 98 01 (ab 15.10.)

Frank, 23, sucht freundliches Zimmer in lebendiger WG bis 350,- DM ab sofort oder zum 1.11. Bitte hinterlaßt Nachricht unter 59 11 13

Wer verm. u. w (32 + 4 1/2 + 1 3/4) 3 kl. Zi., Bad, Kü. mögl. Gartenbe. Gern übern. i. auch sämtl. anf. Hausarb. u. Kinderbetr. Raum HH 65. Chiffre 10179

Suche billige 40-60qm große Whg. oder großes Zimmer in WG. Monika Tel. 04121/ 201 41

Welche großen und kleinen Leute mit Haus + Garten, haben Lust mit 3 Frauen (Barbara 25, Maike 23, Anna 1 1/2) zusammen zuleben. Tel. 77 26 28 oder 279 77 67

Suche Zimmer in WG westlich der Alster mit Leuten, die Lust am zusammenleben haben. Tel. 439 87 03 oder 24 71 55 Susann

Frau, 24, berufst. sucht Zi. in WG ab Okt./Nov. bis 350,- inkl. (keine Außenbezirke) Uschi Kapp 0421/23 38 41 od. i.d. Woche 10-16 Uhr soziale Dienste 040/38 07 27 47

Mareike, 24, sucht WG, gern HH 20, 60, 1 bis DM 300,- Tel.: 51 02 83

Su. Zi. in kl. WG m. lieben Menschen z. 1. Nov. (evtl. Okt.) Garten? Wäre toll. Nördl. HH + darüber (nicht Bedg.) Bin 26, m., WG-Erf. Tel. 389 88 51 Anne

Wir (2 w, je 25) suchen ruhige helle 2-3 Zi. Whg., in HH 60, 20, 13, 19. Wir können bis DM 750,- Miete incl. zahlen. Tel. Urmel 721 19 92, Anke 33 67 23.

500,- DM Belohnung! Suche 2 1/2 - 3 Zi-Wohnung mit Bad in Citynähe, max. 600,- DM incl. Christian, Tel. 538 32 50.

Frau, 28 J., Soz. päd. und Zt. Studentin, sucht Zimmer in WG ab 15.10. oder später bis 320 DM. Tel. 48 86 03.

Neu-Hamburger, Andreas, 25, suche Zimmer in einer lieben WG in Hamburg - möchte Heilpraktiker werden, bis 200 DM inkl. Tel. 04102/ 32 991.

Suche Zimmer in mehr als 2-Leute-WG, bis 250,- inkl. Rike (24), Tel. 31 27 82.

W, 22, berufst. suche ab sofort Zimmer in netter WG, Elke, Tel. 48 64 27.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Hamburg 60.

Suche Dringend 1 - 1 1/2 Zi. Whg. oder 2-4 Zi.Whg. mit jemandem zu teilen. Patricia 40 97 35

Lehrerin, 37, sucht 2 Zimmer mit Balkon oder Gartenben. Bei aufgeschlossenen Menschen. Vorzugsweise Eimsbüttel/Eppendorf, Harvestehude, Othmarschen, Altona, Tel.: 390 00 30

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht! (v. 20 - 35, auch mit Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89.

Dipl.-Ing., 3o, sucht großes Zimmer in kreativer Haus - WG, Raum Langenhorn, Norderstedt. Tel.: 525 69 98

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Suche Zimmer in WG. Möglichst in Fahrradnähe zur Uni. Bis 250,- inkl. Bin 24, studiere Bio, Phil auf Lehramt. Joachim, Tel. 04102/ 56 429.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Hamburg 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9 - 18.30 u. Sa von 9 - 13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

Der neue Treff in Eimsbüttel
Osterstr.2/Ecke Bismarckstr.
tel 4917866
Fidibus
*Leckerbissen** Sommergarten** Tabake en detail.....
..... mit Kostprobe*
TÄGLICH AB 18 UHR

Suche Zimmer in kleiner WG, gerne bei Frau(en) oder 1 - 2 Zi. Whg. mögl. zentral bis 350,- DM incl. Silke (20),Tel.: 81 73 24

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Hamburg 60.

Gesucht: Wohnbüro 50 - 100 qm in HH 13, 20 u. 36 und Übungsraum. Bauhilfe u. Schallisolierung werden übernommen. Tel. 229 90 17/ 44 51 11.

M, 26, Student im Examen möchte WG kennenlernen, um zu sehen, ob wir vielleicht zusammenwohnen wollen. Tel. 721 43 11 od. 480 77 95 (Thomas)

Buchhändlerin, 31 J., sucht ruhiges Zimmer in WG. Tel. 880 85 63

Bremer Klein-Künstler sucht recht dringend ab sofort Zimmer in bunter kreativer Sub-WG, Interessen: Kunst, Literatur, Neue Musik, Filme. Tel. 0421/59 45 52 oder 0421/ 50 64 55

Suche kl. Haus in Stadtnähe bis 600 ex. oder 3-Zi-Whg. bis 500 ex. in der City Thomas 491 34 33

Wer weiß freies Zimmer evtl. in WG für Weberin, da ich von Juist aus nicht suchen kann! Bin dankbar für Tips! Angelika 04935/1269

Frau, 33 J., berufstätig (ABM) und auf der Suche — braucht dringend Wohnmöglichkeit, am liebsten in (einer) Wg oder in 1-2 Zi. Wo. um 300 DM, auch vorübergehend, am liebsten HH 50, 6, 1. Irene, Tel. 390 39 85, Chiffre 10221

Martin (21) sucht dringend zum 1.11. Zi in Wg nicht zu weit draußen. Miete bis 350,- incl. Tel. 439 12 02

Verschiedenes

Spinnkurs, St. Georg, kleiner Kreis. Alles über Wolle. Tel. 24 98 26

Modelle und Strategien persönlicher und gesellschaftlicher Transformation. Wochenende mit Rüdiger Lutz am 21.-23.10. in Bokhorst (Holstein) Kosten: DM 120,- Anmeldung bei R. Lutz, Tel. 44 92 12

Are you American or British and interested in writing lyrics to my music? cont.: Ralph Buchenhorst Eppendorfer Stieg 5, 2 HH 60

Friedensaktion „Packen wir's ein". Am 22.10 sitzen wir ab 10.00 am Stephansplatz Ecke Gorch-Fock Wall und nähen was das Zeug hält. Bringt jede Menge Stoff und Garn mit. Tel. 47 35 93/ 390 28 83

Herbstferien auf Hof Ahrenschulter (zwischen Lauenburg und Bleckede). Ruhe, Erholung und die Möglichkeit an Meditationen — Musik und Tanz, Wort und Bild teilzunehmen. 9.10.-15.10.83, Wochenpreis DM 370,- auf Wunsch senden wir Programm von Wochenendseminaren zu. Hof Ahrenschulter 2, 2127 Lüdersburg, 04153/60 13

Massagekurs über 8 Wochen! Zum Lernen von klass. Massage, Intuitivmassage; mit einer Einführung in Fußreflexzonen-Massage, Shiatsu (Fingerdruckmassage) und Atemmassage, sowie Med. Hintergrundwissen über die Muskulatur. Genaue Information + Anmeldung: Mo-Fr, 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

HL-Zentren, Esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel.: 040 - 480 27 80

Selbsterfahrungsgruppen u. Gesprächstherapie durch Dipl.-Psych. Tel.: 41 86 62

Sich erleben, eigene Träume, Wünsche, Phantasien gestalten mit Lust u. Freude. Beginn der Gruppe Anfang Okt. Wieland Tel.: 27 69 82 ist Psychodramaleiter u. Mitglied der ‚Arbe Lust'. Bleicherstr. 2, HH 50

Berufsbezogene Selbsterfahrungsgruppe (analytisch orientiert) An Beispielen (Fällen) aus dem Berufsalltag werden unbewußte Anteile von Interaktionen erlebbar und verstehbar gemacht. Wöchentlich 1 Dpst. Info: 44 39 96/ 41 78 03

Töpfern auf Abo-Karte — Neu Kreativ die Freizeit genießen näheres unter 390 34 35

Wer einen handgestrickten Pullover haben, aber nicht stricken will, melde sich bei Britta 990 62 30

Möchtest du Körpererfahrungen (z.B. durch Yoga, Bioenergetik, Massage usw.) mit anderen regelmäßig austauschen und für den Alltag gemeinsam weiterentwickeln? Wolfgang Tel. 48 97 81

Zum kennenlernen der Kräuter u. Kosmetik von Maurice Masseque biete ich Ihnen eine kostenlose fachkosmetishce Kurs-Behandlung mit eben diesen gesund u. schön machenden Kräutern u. natürlichen Cremes. Mistel, Mühlenkamp 52, Tel. 270 11 19

Bewegungsimprovisation mit und ohne Musik. Den Körper als Mittel zu Ausdruck und Gestaltung erleben. Neuer Kurs ab sofort. Tel. 460 35 59

Astrologie für Anfänger Kursbeginn: 20.10.83, 10 Abende — Donnerstag. Tel. 37 35 49

SZENE-Ausgaben 1981 + 1982 gesucht. Tel. 44 41 37 Thomas

Selbsterfahrungsgruppe für „Beziehungsgeschädigte". Für wöchentliche gemischte Gruppe bei promov. Psychologin werden noch Männer gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben, durch Aufarbeitung eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung 37 39 47 oder 37 39 65 Mo, Di und Mi.

16 mm Filmgrundlagenseminar für Jugendliche. Wegen großem Interesse, läuft bei LAG Film e.V. im Oktober wieder ein Filmanfängerkurs. Schwerpunkte: Kamera, Licht, Schnittechnik, Drehbuch u.. Dramaturgie. Ergebnis sollte ein Kurzfilm sein. Dauer des Seminars ca. zwei Monate. Kosten, DM 75,- incl. Keine Anmeldung, Termin einhalten! Start: Di. 4.10.83 Haus d. Jugend, 19 Uhr 30, Alfred-Wegener Weg 3, 2 HH 11, U-Bahn Landungsbrücken, Di. u. Do. Tel.: 31 31 17

Analytisch orientierte (Ecole F. de Paris/Berlin) Psychotherapie. Einzeln u. Paare (keine Gruppen). Sprechstunden Mo.-Fr. 8-8.30 u. 19-19.30. Tel. 460 61 96

Tip für Type: Designbrille nach Maß. In Eppendorf. Wo auch Brillen noch mit der Hand gemacht werden. OPTIKER KARL.

Selbstverteidigung für Frauen. Neuer Kurs, ab 22. Oktober, im Studio Dance & Move, Friedensallee 48, HH 50, Tel. 45 23 79/439 06 54.

Jazz-Gymn. - und Tanz für Anfänger. Neuer Kurs ab Oktober, Mo. 19.00 Uhr oder Fr. 17.30 Uhr. Step für Anfänger am Mo. um 16.00 Uhr. Weitere Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene in: Ballett, Creativ-Tanz, Aerobic-Fitness im Studio Dance & Move, Altona, Friedensallee 48, Tel.: 45 23 79 / 439 06 54.

Pantomime im Studio Dance & Move ab Oktober, freitags 19.30 - 21.00 Uhr. Friedensallee 48, Altona, Tel. 45 23 79 / 439 06 54.

Drei lange Zaubertrolle 26-28 J., sind auf ihrem Dornröschenschloß eingeschlafen (schnarch). Alle Kratzbürsten, Feen oder andere fabelhaften Frauenwesen sind eingeladen zauberhaftes auszuspinnen und darüber zu lächeln. Am 15.10., 20.00 HH 67, Philipp-Reis-Weg 17.

Musiktherapeut. Kurs montags 19.30-21.00 Uhr ab 10.10. z. Aktivierg. d. Selbstheilungskräfte u.d. kreativen Fähigkeiten. Keine Vorkenntnisse u. Begabung erforderlich. Ausk. u. Anmeldg. Arbeitskreis f. Lebensberatg. e.V., HH 60, Tel. 511 65 91, Mo. 14-16, Mi. u. Do. 9-11 Uhr.

Massage-Intensiv-Kurs in Esalen + Polarith-Massage, 8 Montagabende + 1 Tag. Beginn: 3. Okt., Tel.: 220 44 03.

Rebirthing — eine tiefgehende Atemtherapie, die Dir hilft, zu Dir selbst zu finden u. Deine Lebensfreude wiederzuentdecken. T. 45 41 70

Studienplatztausch — Jura biete Platz in Berlin, wünsche Platz in Hamburg. Tel. 410 43 25

Internationale Folklore jeden So. 19.00, in der Turnhalle Brekelbaumspark 10. Wir freuen uns über jeden. „Die wilden Hummeln"

Streß, Verspannung, Schlaflosigkeit, Schmerzen? Shiatsu u. Aura-Energiearbeit hilft, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren. Anmeld.: Tamara, Tel. 45 41 70

Massage — ein schönes Weihnachtsgeschenk an Freunde und Bekannte. Zu erlernen im Einführungsworkshop. Theorie + Praxis + Spaß in Intuitiv + klassisch. Massage. Staatl. gepr. Diplom Masseur beginnt am 15. Okt. 10 Sa. je 3 Std. Begrenzte Teilnehmerzahl. Tel. 851 14 49

Willst Du Dich verändern, weil das „So-Bleiben" unerträglich wird? Dipl.Psych. (4j. Ausbildung in Gestalt-/Körpertherapie + imaginative Verfahren) gibt Einzelstunden. Inform. + Anmeldung: Tel. 48 59 24

Praxisberatung f. Sozialarbeiter, Erzieher u. Studenten. Einzeln o. Gruppen, von Dipl. Psych. Tel. 43 65 59

Erfahrener Therapeut (Gestalt) hat noch einige Therapieplätze frei! Tel.: 200 84 20

Angst, Nervosität, Stress, Magen-Darm-Störungen ? Tel.: 34 45 39

Chronische Schmerzen im Schulter-Arm-Bereich, Tennisarm? Tel.: 34 67 25

Suche MFG nach Genf am 11. November '83. Erdmute, Tel.: 41 74 63

Individualisten tragen sehr persönlich gestaltete Designbrillen von OPTIKER KARL.

Körperbewußtsein - Massagekurs - 4 Dienstagabende, Beginn: 11. Okt. + 1 Wochenende v. 28.-30. Okt. Entdecke deinen Körper durch Atem, Bioenergetik, Körpersprache u. Massage. Tel. 220 44 03.

Wer will sich DM 100,-- und mehr pro Monat verdienen? Info gegen DM 80,--. Rückporto bei: Thomas Baur, Ohlekamp 10, 2201 Ellerhoop.

Körper-Erfahrungs-Gruppe! Wir arbeiten mit Tanz, Bioenergetik, spontaner Bewegung (Kazugen), Energiearbeit, Rebirthing usw. 10 Abende ab 7. Okt. bei Dipl. Päd. Tamara, Anmeld.: Tel. 45 41 70

Malen u. Zeichnen lernen Stilleben, nach Modell, aus der Vorstellung, verschiedene Techniken. Vorbereitung auf Kunstschulen, kleine Gruppen Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Näheres: Tel. 538 41 91

Wer sagt immer „nein" zu sich selbst: zu seiner Spontaneität, Kreativität und Lebendigkeit und möchte sich ändern? Einzelstd. bei Dipl.-Psychologin/e; 5 jähr. Ausbildung in Körper- u. Gestalttherapie u. imaginativen Verfahren. Info- u. Terminvereinbarung ab 18.00, Tel. 410 27 17.

Für Brillenträger! Augen- u. Sehtraining nach Dr. Bates/ L. Scholl, ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien, durch Augen- und Visualisationsübungen, Ernährungshintergründe, sowie Atem- u. Entspannungsübungen. Genaue Information u. Anmeldung: M. Mühl, Mo.-Fr. 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Kurse Unitarische Akademie Sehen u. Zeichnen mo. 16 h, Keramik mo + di 18 h Yoga am Morgen di 9 h, Selbsterfahrung mo 20 h, Yoga I + II mi 18 + 19.45 h, Gesund Kochen mi 19 h, Raku-Projekt mi 18 h, Autogenes Training f. Fortg. do 19 h, Beginn November! Massage für Frauen do 18 h, Pantomime + Rollenspiel fr 19 h, Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Psych. Stud. sucht für Dipl. Arbeit Frauen, Alter unbedeutend, mit Menstruationsbeschwerden, die Erfahrung mit Bauchtanz machen möchten. Freue mich über jeden mutigen Anruf. Mehr unter Tel. 410 19 43, Mi., Do. 9-12 h, o. abends, Anette.

Beratung, Einzel- u. Gruppentherapie durch Dipl.-Psychologen, Tel. 850 58 67.

Freie Zeit im Mobilheim in traumhafter Lage nahe Hamburg. Ideal für Alleinerziehende. Chiffre 10153.

Der Chor der Bethlehem-Kirche übt z.Z. die Joh.-Passion von Bach, Aufführung April 84. Wir freuen uns über neue Leute! Proben: donnerstags 20.00 im Gemeindesaal Epp. Weg 131, die Dirigierbewegungen macht Hartmut Imbt, Tel. 40 35 16.

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64, Mo., Di., Do.

Wir suchen Platz in Baby-Gruppe mit Betreuung (vormittags) oder Eltern, die mit uns eine Gruppe gründen wollen (HH 13, 19, 20, 60). Tel. 480 17 55 o. 46 22 95 abends.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammen wohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, von 9 - 18 Uhr, 279 27 14/42.

Erf. Dipl.-Psychologin hat noch Termine frei für Einzel- und Paartherapie. Tel. 480 85 39, Anm. Mo + Mi 17 - 18 Uhr.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf 24 07 81.

Weihnachtsmarkt in der Koppel 66, Kunst + Handwerk 10. bis 23.12.83. Noch Plätze für Aussteller frei: Schmuck, Textil, Holz etc.: Neu: zur blauen Stunde um 18 Uhr Musik, Theater, Literatur, Kleinkunst etc. Anmeldung unter Tel. 27 37 45 o. 24 53 26, Plomin.

Hypnose-Therapeut., einfühlsam und erfahren, gibt Dir vielseitige Tiefenentspannung. Versinke in Deine Träume, lasse Dich verwöhnen, frei u. losgelöst. Sorgen und

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

TCW TENNIS-CLUB AM WITTEKOPSWEG E.V.
Wittekopsweg 41 ☎ 5.000.999
Der Club nimmt noch Mitglieder auf

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

TCW TENNIS-CLUB AM WITTEKOPSWEG E.V.
Wittekopsweg 41 ☎ 5.000.999
Der Club nimmt noch Mitglieder auf

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

NACH MASS GESCHNEIDERT
LEDER JEANS
295,-
Verkauf ab Fabrik an jedermann, der rechnen kann
Leder ROTH
Fabrikation von Lederbekleidung
Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr.
Sa. 9–12 Uhr.
Jaguarstieg 25 · 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 40 80 38

Progleme schwinden gemeinsam finden wir den Weg zum Urgrund, zum heil-gewordenen Wesen. Jörg: 420 22 55.

Entspannung durch Autogenes Training. Psychologische Gemeinschaftspraxis, Mundsburg. Tel. 220 89 83.

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibl. Modell (mögl. vollschlk., 18-50 J.). Tel.: 34 51 94.

Leihwagen von privat z.B. Granada-Kombi/Audi 80 mit AHK. Nur 38,-/Tag/100 km frei, 100,- Kaution, ab 7 Tage billig., Sondertarif. Tel.: 652 34 44.

Auf leisen Sohlen lädt alle Kunden (auch zukünftige) zum Glas Sekt ein, am 21. Okt. zum Einjährigen!

Für unsere Tochter (5 Mon.) suchen wir in Harburg eine Krabbelgruppe oder Eltern, die mit uns eine aufbauen möchten. Tel.: ab 18 Uhr 765 63 14.

Partnermassage! Ich unterrichte Sie bei Ihnen zu Hause. Termine nach Vereinbarung. Kein Sex. Anmeldung ab 18 Uhr. Tel. 480 13 35, Sabine Schwan.

Probanden für medizinische Doktorarbeit gesucht. Es gibt ca. 90,- DM pro Tag. Näheres unter Tel. 39 74 76 o. 732 31 18.

Prüfung für Wirtschaftsübersetzer (Frz.) vor der IHK Hbg. Wer hat sie gemacht und könnte mich informieren? Marianne Tel. 89 67 19.

Erstelle Geburts-Horoskope, auch Partner-Horoskope. Gabriele Grundmann, Tel. 220 44 03.

Gebe Soft-Massage, Japan-Fingerdruck-Massagen. Gabriele Grundmann, Tel. 220 44 03.

Entspannungsmassage! Komb. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anmeldg. ab 18 Uhr. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Rebirthing (Atemtherapie), Spez.atemtherapeut, Methode in Verbindg. mit versch. mod. Therapietechniken, Info u. Anmeldung, Tel. 279 47 75.

Beratungsgespräche bei Arbeitsstörungen, Examensschwierigkeiten, Depressionen. Möglichkeit Psychoanaly. orientierte Einzel- u. Gruppentherapie. Tel. 44 39 96.

Geistiges Heilen eröffnet Dir eine neue Dimension in Deinem Leben. Die Grundlage erlernst Du im Seminar Mental Healing. Info 45 68 62.

Shiatsu-Kurs! (Japanische Druckpunktmassage zur Beseitigung von Schmerzen + lösen von Energieblocks, um wieder besser fühlen zu können). Shinmei Kishi Sensei, jap. Meister mit 20jähriger Erfahrung gibt Kurs. Anmeldung und/oder Information: Shantam, Tel. 389 82 65.

Weltbürger-Friedensinitiative: Abrüstung genügt nicht zur Friedenssicherung. Wir denken weiter! Treff jed. Montag, 20 Uhr. Tel. 690 05 67 u. 693 53 80.

Neu Tanzerziehung für Kinder in der „Triade", Thadenstr. 102, HH 50. Fortl. Kurse in Jazz, modern, Improvisation, Tanztheater f. Anf. u. Fortg. Tel. 439 38 48 + 46 10 00 + 439 56 53.

Erwachsen werden angstfrei! Als erfahrener Therapeut kann ich dir ein Vertrauensverhältnis bieten, das dich selbständig macht. 8-10 Uhr, Tel. 82 93 51.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64, Mo., Di., Do.

Bin wieder für Eure Köpfe da (Kommet zu Hauf). Termine nach Absprache. Annette, Tel. 39 61 30.

Therapieraum für Einzeltherapie gesucht. Welche Praxis etc. hat nicht ausgenutzte Räumlichkeiten? Tel. 410 27 17.

Sprechen, Wahrnehmen, Handeln, biete Einzelgespräche. Bin Praxiserfahren in Gestalt- u. Gesprächstherapie, Terminabsprache abends 39 37 81.

Biete für Seminare, Gruppenreisen, Mehrfamilienurlaub o.ä. auf einem ehemaligen Bauernhof an der Nordsee 38 Betten in komf. Wohnungen an. Kunze, Deichstr., 2883 Seefeld. Tel. 04734/588.

Fotografie ist Wahrnehmung. Sinnvoll u. creativ die Freizeit nutzen, Foto/Laborkurse/Arbeitsgruppen/Experimente! Tel. 691 94 90.

Paargruppen- noch Plätze frei! Beziehungskisten gemeinsam bewältigen. Psychologische Gemeinschaftspraxis Mundsburg. Tel. 220 89 83.

Gewöhnen Sie sich das Rauchen ab! Wir helfen Ihnen. Psychologische Gemeinschaftspraxis Mundsburg Tel. 220 89 83.

Liebe Leute zum Zeichnen + Malen gesucht. Soll eine begeisterte kleine Gruppe werden, die drinnen+draußen + überall loslegt. Vielleicht unter Anleitung. Holger, Tel. 603 93 80.

Problembearbeitung u. Selbsterfahrung in Gruppen unter therapeutischer Leitung. (Dipl-Psych). Vorgespräch nach tel. Vereinbarung. Tel. 48 71 88.

Selbsterfahrungsgruppe hat noch freie Plätze, wir wollen mit Gestaltelementen arbeiten u. unsere spielerischen Möglichkeiten wiederentdekken. Abends: 39 37 81.

Body Balancing-Körpertherapie. Eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Rolfing-Therapie, die eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur bewirkt (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Lockerung verhärterter Muskelschichten) u. starke Auswirkungen auf die Psyche hat (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehrv. Offenheit u. Emotionalität). Information u. Anmeldung, Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetsgyan) Eppendorfer Landstr. 98.

Kleinkindgruppe sucht 3. Kind, 9-18 Monate, bis zu 30 Std. wöchentlich, vorm. Raum Altona/Othma. Tel. 390 08 48.

Neuseeland wer wandert demnächst aus und möchte sich mit uns einen Container teilen (Dezember '83, Januar '83). Gerd, 33 71 30, abends.

Musiker, 36 J., Gitarre, Gesang, sucht Musiker(in) zum Zusammenspiel evtl. Sommer 84 Tournee im VW-Bus. Chiffre 10000.

Junger Chor in Eimsbüttel sucht noch Leute zum Mitsingen. Proben: Mittwochs, 20 Uhr, Lutterothstr. 98, St. Stephanus, Info unter Tel. 40 90 69.

Porträts von größter Ähnlichkeit in vielen Techniken malt Künstlerin nach gelieferten oder von mit gemachten Fotos. 721 22 89.

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl. Psych) nimmt Mitglieder auf. T. 45 33 04.

Tiefpunkt oder Höhenflug das persönliche Horoskop ist immer von Nutzen. Berechnung und einfühlsame Beratung. 721 22 89.

Linda (7 Mon) u. Katharina (6 Mon.) suchen Platz in einer Babygruppe in HH 60 o. Umgebung o. Leute mit Lust u. Erfahrung zur Gründung einer neuen Gruppe. Tel. 51 55 88 / 220 90 79.

Im Kinderladen Mozartstr. 35, 2 HH 76, (staatl. gef.) sind 5 Plätze frei. Wir sind eine Gr. von 17 Kd. zwichen 3 und 6.

Ein Bild/Portrait von Dir oder denen, die Dir lieb sind? Kunstmalerin nimmt noch Aufträge an. Info. Heli Fehmarn, Tel. 38 49 19

Theater ist Leben. Bewegung, Interaktion, Prozeß. Neues Kursprogramm: Ausdrucksmittel der Körpersprache. Kreativitätstraining, Selbsterfahrung/Kommunikation. Wochenendkurse, lfd. Werkstätten. Info/Ameldung Christa Hansen Tel. 39 43 76

Rhetorik-Wochenendkurs 15.-16.10 (Sa + So), Ziel: die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse entwickeln und voll ausschöpfen zu können. Inhalte u.a.: -Abbau von Redeangst; - Lenkungstechniken im Gespräch; - Rückmeldung über Eure Wirkung auf andere; - Ausbau Eurer Stärken. Leitung durch Pädagoge und Dipl. Psychologe Anmeldung/Prospekt bei: C. Freytag, Lottbeker Weg 97 a, HH 65, Tel. 604 80 40

Musikalische Improvisation, Experimentelle Musik, Wochenendkurde mit Ulrike + Wolf, Musik erleben am eigenen Leibe in Gruppenimpr. Vorkenntnis nicht erford. Termin: 8.9. Okt. Info + Voranm.: Ulrike, Te. 43 63 33

Internationale Folkloretänze Wir suchen neue Mitglieder für unsere Tanzgruppe. Auch Anfänger. Treffpunkt jeden Sonntag 18.30h. St. Georg, Rostocker Str. 62, Turnhalle der Gehörlosenschule. Info über: Birgit 49 73 01 oder Hellena 38 60 03

Reinkarnationstherapoe — Rebirthing, Transformations-Seminare, Kreative Traumtherapie, Psych Gewichtskon. T. 880 48 30

Entspannung, Harmonie, gebe ganzheitliche Fußmassage, ohne Bezahlung. Andreas, Tel.: 04102/32 991.

Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst — durch Ganzkörpermasse... eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage... den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren.. Für hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben.. und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72 (Keine Sexmassage)

Neubeginn eine Gruppe für Teilnehmer die empfinden an einem Wendepunkt ihres Lebens zu stehen, wobei diese Wochenende 14.-16.10. od. 11.-13.11. eine Hilfe sein könnte mehr Klarheit für den ersten Schritt in neuer Richtung zu gewinnen. Info u. Anmeldung, Sabina Teich, Kunsttherap. Tel. 37 15 84 o. 511 65 81 Mochwastl

Reisekontakte Unterkünfte

Wer reist mit Frau, 30, ca. Nov. in die Karibik? Und günstig. Spanisch/Englisch-Unterr. gesucht. Chiffre 10233.

Reise, Reise mit dem Fahrrad durch Finnland. Wer hat Lust? M + W von 20 - 45 bitte Manfred anrufen. Tel. 68 41 78. Natürl. im Sommer 1984.

Plane Anf. od. Frühj. 84 Südamerika Reise ca. 3 Mon. u. su. noch eine Gruppe von mögl. pol. interess. Reisepartner(innen) zw. gemeinsamer Vorbereitung u. Reise um 30 J./W 33 J. Sozialarb. T 850 05 40 abends.

Suche Mitfahrer(-in) nach Miami/Florida 5.11. - 4.12., preisgünstig, bin 27, M, USA-erfahren. Tel. 439-2177.

Ski-Reise nach Alba/Canazei vom 25.12. - 8.1.84 für junge Leute ab 18 - 33. Gruppenreise. Fahrt im Liegebus ab HH, HP, 1-2-Bettzimmer, Betreuung + Reiseleitung. DM 685,- 10 Tg. — Skikurs DM 55,-. Info anfordern. Ski-Gemeinschaft Hamburg, Postfach 19 72, 2160 Stade.

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89/229 27 42 u. 279 27 14, Hamburg 60, Gertigstr. 32.

Ski Faszination — Wir fahren Weihnachten/Sylvester (21.12. - 1.1./7.1.84) und in den Frühjahrsferien mit lieben Leuten zum Skifahren in's Skigebiet Samnaun/Ischgl. (Silvretta). Was wir uns ausgesucht haben, ist ein Superskigebiet mit über 150 km Pisten mit absoluter Schneesicherheit für beide Termine und dazu eine urgemütliche Pension, die wir nur für uns allein haben. Unser Preis, ab DM 715,-, beinhaltet Busfahrt, Unterkunft mit Halbpension, Anfängerskikurs. Infos gibt's bei Rolf 48 68 05 und Hannar Rginer 04105/535 40

Gepflegter, sportl., netter Typ, 30, sucht für den Monat Nor. junge, witzige, unternehmungsl. Reisepartner. Reiseziel für 3 Wochen soll Gran Canaria sein oder auch anderswo. Tel.: 643 11 21

Überwintern, wo die Sonne scheint. Mit Wohnmobil und Camper. Anf. Nov. fahre ich in Richtung Spanien, Portugal u. Marokko — Je nach Wetter u. Laune. Wer hat Lust, Zeit u. etwas Geld mitzufahren? Tel. 652 52 17, Piet

Kibbuzaufenthalt — Information: Kibbuztours, 2 Hamburg 13, Postfach 132055

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2-6 Leute, mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 1/2 Autostunden von HH. (Auch f. Gruppen, kleine Seminare usw.) Telefon 04854/313

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich. 14tägig ab 23.12.83/18.2./10.3./11.4.84, ab DM 520,- bis 680,- incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative Tel.: 04283-52 21 / 040/542 14 07

Haus im Schwarzwald Nähe Feldberg im kl. Dorf für Ferien-od. Arbeitsgruppen zu vermieten 4 Zi. Z.H. Tel. 56 61 29

Ab Herbst '84 steigt unsere nächste Afrika-Tour mit LKW. Ägypten - Namibia ca. 10 Monate. Zum besseren Kennenlernen bei gemeinsamer Vorbereitung fangen wir jetzt schon an. Wer mitmachen will, erfährt Näheres von Kay + Ulf, Tel. 720 52 87.

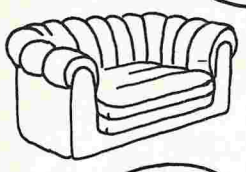
Frau sucht Reisebegleitung für Südamerika ab Jan 84, ca. 2-6 Mon. Tel. 280 22 42

Skiurlaub-Italien Dolomiten schöne-große Wohnungen 5-7

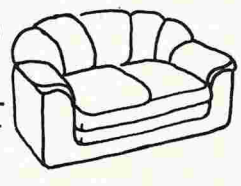
WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

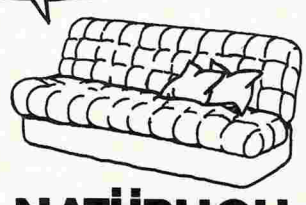


SCALA AB DM 919,-

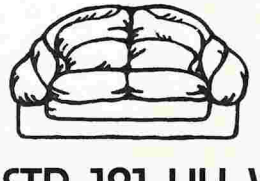


CARMINA AB DM 798,-

DOMINO AB DM 1189,-



SINUS AB DM 2196,-



ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI... MØBLER

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

P. zu verm. in idyllischer Berglandschaft fern der Touristenschwärme. R. Luisa HH 040/47 29 51

Neu! Neu! Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26a, 040/23 18 23 Mo.-Fr. 10-19 h, Sa. 10-14h

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für Großstadtmüde, Ausspanner und nette Leute. Rudi und Eddy freuen sich über Euren Besuch. Pension Nordlicht, 2256 Vollerwiek, Tel.: 04862-80 11

Gruppen-Skireise in den Herbstferien, Gletscher-Skilauf in Hintertux./Österreich. DM 480,- incl. Fahrt, Halbpension, Ski-Betreuung u.a.m. SRF-Initiative Tel.: 04283-52 21/ 040-524 14 07

Kurzreise nach Eppendorf! Für besseres Sehen: OPTIKER KARL .

Kontakte

Psychologe, 38/190, offen, zärtlich, sensibel, phantasievoll, spirituell. Ich will zusammen lachen, meditieren, wachsen, arbeiten und suche liebevolle Partnerin. Bildzuschriften. Chiffre 10211

Männergruppe. Wer hat noch Lust in einer Männergruppe mitzumachen? Tel. 607 19 80 Chiffre 10212

Unkonventioneller, schlanker M (31/178) m. Faible f. Reisen, Rockmusik u. gutes Essen möchte gern m. ästhet. selbstbew. Mädchen bis 35 an einer Bez. m. v. Freiheit u. Nähe, Harmonie u. Herausforderung experimentieren. Chiffre 10213

M + M. Such den ganz normalen schwulen Mann für eine ehrliche Dauerfreundschaft. Bin 39/182/67, dunkelblond, besitze ein vernünftiges Niveau sowie einen sauberen Charakter. Bildzuschriften erbeten. Chiffre 10214

Hoffnungslose Romantikerin, 24 J, 176 cm mit Sinn für Realität und Vorlieben für Spaziergänge an der Elbe, Kerzen, Wein, Pizza, Theater und tanzen, möchte sich endlich mal wieder verlieben. Ein Traumprinz mußt du nicht sein, aber aufrichtig, verständnisvoll und lieb. Auf deine Bildzuschrift mit Telefonnr. unter Chiffre 10215 freue ich mich sehr.

Frau, 32, sucht Mann mit Herz, Verstand + guter Laune für Bald + vielleicht für immer Bitte Bild + Brief an Chiffre 10216

Ich, w, Anf. 30, verh., bi. suche bi. Freundin ab 25 J zum Aufbau einer zärtlichen, unkompl. und mögl. dauerhaften Beziehung. Chiffre 10217

Gelangweilter Vater + Ehem. (Stud. 280, 28, Bart) sucht F für gelegentl. Untern. (Mod. Jazz, Kino, Tanz + mehr) Antwort garantiert. Chiffre 10218

Netter jg. Mann, 30, 178, 68, sucht nette Partnerin für gemeinsame Untern. Chiffre 10220

Mann (30/175) mit Interesse an Lit, Theater, Kino, Kneipen, Sport u. Natur möchte Frau kennenlernen f. gem. Freizeituntern. u. evtl. f. eine dauerh. vertrauensv. Partnerschaft. Bildzuschrift erw. Chiffre 10222

Menschl. Mann ohne Bauch, aber mit Herz u. Verstand von Frau, 32, 164, schlk. für dauerhafte Partnerschaft gesucht. Er sollte sich für Kinder, Familie, Sport u. Kultur begeistern können. Chiffre 10223

Freund + Kamerad zw. 50 + 60 gesucht zum Klönen, Wandern, Schwimmen und alles, was zu zweit mehr Freude macht. Ruf einfach an! Tel.: 66 56 94

Alleinlebend, noch nicht gesch. (w/40/68), mit frecher 13 jähr. Tochter, sucht nichts genaues - aber männl. Bin selber widersprüchl., offen für vieles und rede auch gern darüber. Freue mich, wenn sich jemand angesprochen fühlt. (Bitte mit Bild). Chiffre 10246

Da es mit der Liebe doch nie klappt, suche ich sie z.Zt. nicht mehr! Trotzdem möchte ich noch Männer kennenlernen, vielleicht für eine heiße Leidenschaft od. nur zum Reden, wer weiß... Wenn Du in etwa zu mir paßt, w/34/172/53, recht ansprechend, vielseitig, offen, neugierig, keine Angst vor Nähe, dann zeig Dich doch mal (bitte mit Bild). Chiffre 10247

M, 33, sucht sympath. Freund für eine fröhliche Dauerfreundschaft. Wer Charme, Chic, Niveau und Interesse an einer zuverlässigen Verbindung sucht, sollte einfach eine Bildzuschrift starten. Ich wohne in der Nähe von Hamburg. Chiffre 10157

M, 24, sucht Streit-, Freud-, Lust- und Frust-WG. Tel. 724 62 95.

Schwuler Student, 24, sucht Nebenverdienst, mache Besorgungen, putze in Junggesellenhaushalt, zuverlässig, 100 %ige Diskretion, Tel. 540 29 71.

M (34/178/70), eher Sein als Haben, meist selbstbewußt, charmant u. gelassen, manchmal schüchtern u. unsicher, jedem seine Macke lassend, interessiert an Theater, Lit., Film, Musik, Sport(schau) sucht: warmherzige, differenzierte Frau, die sich akzeptiert, für die Erotik kein Schweinkram u. Gepflegtheit keine Einkommensfrage ist. Chiffre 10154

Wir sind kurz über 40 und möchten noch s p i e l e n ! Trotz daß (miteinander) glücklich verheiratet – und auch sonst etabliert, gut situiert und anspruchsvoll, sind wir unruhige, hungrige Geister. Euch 2 ähnlich gesinnte möchten wir bald einladen – zum Beschnuppern, beim Kaminfeuer und Wein. Chiffre 10146

Looking for someone to spend the night with! Mann, nett, gepflegt, rasiert + handsome + nach Anlaufzeit recht sexy, wartet auf Tel. + Photo unter Chiffre 10149

Mann, 35/180, möchte hübsche schlanke Partnerin kennenlernen. Ich bin Indiviualist mit musischen Interessen und suche vielseitige Ergänzung für nicht nur zwei Tage. Bild? Chiffre 10150

Alleine ausgehen bringt keinen Spaß, mit Männern oft Genervt! Frauen gemeinsam... Suche „Frau zum Pferdestehlen", die Reggae u. afr. Musik mag und auch Lust hat, mal ins Kino, Theater oder sonstwas zu unternehmen. (Nicht lesbisch). Chiffre 10151

Bist Du interessiert am Leben des Menschen und am Weltgeschehen – dann paßt Du viell. zu mir! Attraktive 25j. Frau, 175/schlank, freut sich auf die (Bild-)Zuschrift eines fortschrittlich denkenden Mannes mit Gefühlen. Chiffre 10152

„Wohl bin ich ein Wald und eine Nacht dunkler Bäume, doch wer sich vor meinem Dunkel nicht scheut, der findet auch Rosenhänge unter meinen Zypressen!" (Nietzsche) Klaus, Tel. 21 64 84.

PHOTOGALERIE

Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20

THE COMPAGNIE©

Tel. (040) 480 21 68 · Geöffnet: Mo–Fr 15.00–18.30 · Sa 10.00–14.00

AUSSTELLUNG: bis 15.10.: Jörg Krichbaum, München + Roy Lewis, Sidney
ab 17.10.: Charlotte March

GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Maßgeschneiderte Werbung
Beratung und Durchführung
vom einzelnen Werbemittel bis zu ganzen Kampagnen und Messeständen
Norbert Gielnik
Werbeberatung
Alte Holstenstraße 32
2050 Hamburg 80
Telefon 040/721 97 68

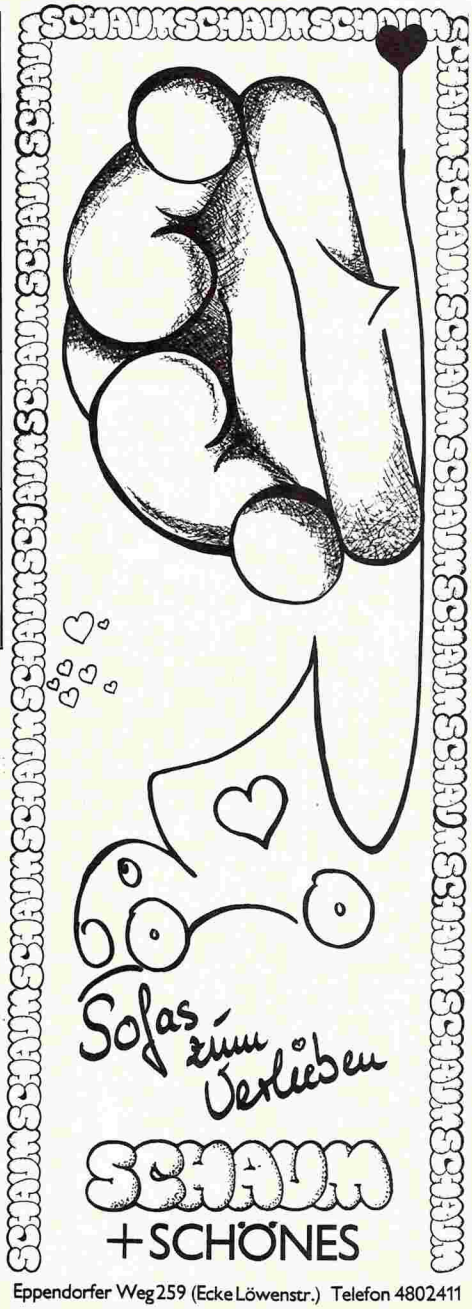
Vergolden
Fassen · Restaurieren
Gabriele Moeck
Vergoldermeisterin
Lübecker Straße 110
2000 Hamburg 76 · Telefon (040) 250 49 02

»Weinfass Grindelhof«
Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen
Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

SchalLoch
AKKUSTISCHE SAITENINSTRUMENTE
Gitarren, Mandolinen, Banjos
und viel Spezielles
Anfertigung: Konzert-Westerngitarren, Lauten, Mandolinen, Drehleiern
REPARATUR · BERATUNG · AN VERKAUF
vorhandene Meistergitarren

Konzert	Western
Ramirez	Martin
Marin	Lowden
Kohno	Gibson
Lorca	Guild
Hense	Washburn
Wichmann	Sigma
Yairi	Lys
Nogami	Daion
u.v.a.	u.v.a.

Karolinenstr. 4 · 2 Hamburg 6 · Tel. 43 84 94
Mo - Fr 10.30 - 18.30 · Sa 10.30 - 14.00



Eppendorfer Weg 259 (Ecke Löwenstr.) Telefon 4802411

Mann, 30, 179, sucht Mädl zum Klönen, Tanzen – Freude und Läste gemeinsam zu erleben. Ruf doch mal an. Tel. 89 33 98.

M, 33, 190, 90, mit Vollbart sucht starken u. behaarten Freund, 30 - 40 Jahre. Zuschriften bitte mit Tel. u. Bild (gar. zurück).
Chiffre 10148

Gibt es in HH einen „Seth"-Freundeskreis oder wer möchte einen solchen gründen?
Chiffre 10147

Meine Kraft mit dem Alleinsein fertig zu werden schwindet mehr und mehr, deshalb suche ich eine Frau, der es ähnlich geht! Ich fahre Rad, Motorr., gehe spaz., klöne etc. Ich bin ein bärtiger Mann, 30/170. Zuschriften mit Bild wären nett. Viell. kann man sog. etwas Dauerhaftes daraus machen.
Chiffre 10143

Schon mal mit 'nem nackten Seemann gerungen? Zwei rauflustige Typen, 23, 27, sportlich gebaut, suchen knackige Jungs bis max. 30, die Lust haben, sich mit uns auf der Matte auszutoben!
Chiffre 10142

Ganz einfach – ohne viel Drumrum: Ihr, M, seid zwei gute Freunde? Dann schreibt uns (W 23/178 + 25/170) doch mal, vielleicht wird ja was draus! Weiteres am Telefon! Chiffre 10141

Ich bin W, 30 J. und will einen Mann spirituell, sexy, offen, aufrichtig, einfühlsam.
Chiffre 10140

Welches W hat Lust, mit jung. M gelegentlich zusammenzutreffen (26/183). Auch gerne älter. Keine finanziellen Inter. Bitte nur geistig + körperlich attraktive Mädchen/Damen.
Chiffre 10139

Schwul, neu in HH, laufe ich (27) mit großen Augen durch diese Stadt, voller Träume und auf der Suche nach lieben Leuten (ca. 20 - 25), mit denen die langen Abende noch kuscheliger werden...
Chiffre 10132

Fernfahrer, 28/176, (jedes WE frei!) möchte mangels Gelegenheit auf diesem Weg eine natürliche + humorvolle Freundin finden! Ich freue mich auf Eure Zuschriften (mit Bild?)
Chiffre 10134

W., 22, bin neu in HH und suche neuen Freundeskreis. Ihr solltet lustig, ernst, tolerant, offen, abenteuer- und unternehmungslustig sein, aber auch Sinn für ruhige Stunden, Kunst, Lit. haben. Hm, wenn ihr jetzt neugierig auf mich seid, freue ich mich auf Euren Brief mit Bild (gar.z.)
Chiffre 101 31

Suchst Du, W, manchmal einen liebevollen „Stützpunkt"? Man redet, hört Musik, genießt ausd. und fantasiev. Zärtlichkeiten. Er, sehr lieb und toler. 39 J., schlank, sucht nette, aufgeschl. Sie.
Chiffre 10177

W, 25, Widder, sucht eine Frau zum Verlieben, die auch geistig Ansprüche stellt. Ungebundene Frau erwünscht; Alter zwischen 28 - 40.
Chiffre 10178

Ein starker, intelligenter Mann ab 30 ist angesprochen, sofern er Freundschaft u. Sex mit apartem, jungenhaftem Typ (Stud.) 24/176 sucht.
Chiffre 10182

Wir, ein Paar Ende 30, phantasievoll und sehr aufgeschlossen wünschen uns eine frauliche Frau/Mädchen, Alter unwichtig, die Lust hat, mit uns eine liebevolle Verbindung aufzubauen. Dauerbeziehung.
Chiffre 10180

Sie 42/160, aufgeschlossen, fraulich, sucht liebe Bi-Freundin mit Rundungen für eine ungewöhnliche Beziehung. Alter unwichtig. Du findest Geborgenheit und Erfüllung Deiner heimlichen Träume.
Chiffre 10181

Einen Fehler habe ich (M, 38/175/74): Frauen über 28 Jahre sind zu alt für mich. Vom Mercedes bis zur Motorjacht alles vorhanden. Welches Mädchen darf ich auf Händen tragen? Schlank mit guter Oberweite bevorzugt.
Chiffre 10183

Medizinstudent, 22, schlank, erfahren, sucht nettes Paar o. einzelne Sie bis ca. 40 für zärtlich, erotische Stunden/Freundschaft. Bild wäre nett, gar. zurück.
Chiffre 10185

Beziehung? Kann sein, muß aber nicht. Salopper Typ, 33, 180, schlank, sucht W, die Spaß am Schmusen, Klönen und anderen schönen Sachen hat, die man zu zweit tun kann. Let's do it!
Chiffre 10155

Komm, wenn Du Dein Recht auf Genuß kennst u. auch weißt, den anderen zufriedenzustellen. M mit dies. Wissen erw. Deine – W 25 - 45 J. – Zuschrift. Telefon?
Chiffre 10156

Reise, Reise mit dem Fahrrad durch Finnland. Wer hat Lust? M + W von 20 - 45 bitte Manfred anrufen. Tel. 68 41 78. Natürl. im Sommer 1984.

Junggeselle (35) sympat., aufgeschlossen und großzügig, sucht süßes, unkompliziertes schlankes Mädchen. Bebilderte Zuschrift an Chiffre 10115

Geschäftsmann, 36/175/72 regelmäßig in HH, sucht für niveauvolle und zärtliche Stunden attraktive Frau. Schönes Domizil vorhanden. Diskretion obligatorisch. Kontakt über Chiffre 10116

Suche Herbert Hermann-Typ, der so Witze macht und 'nen Kopfstand in der Haustür kann. Es gibt doch so 'ne Beklopten. Chiffre 10117

Ich, 34, habe eine Fehlgeburt gehabt. Werde damit nicht fertig und gerate in „Panik" mein Wunschkind nicht mehr zu bekommen, da auch noch große Konflikte in der Partnerschaft bestehen. Möchte sehr gerne Frauen kennenlernen, denen es ähnlich geht. Bitte schreib mit. Chiffre 10118

Nur wer sich bewegt, spürt seine Fesseln. Frau (30) auf der Suche nach ihrer erwachsenen Weiblichkeit, sucht zärtlichen Mann. Chiffre 10119

Weibl. Wesen, 39/174, möchte symp. „Riesen" kennenlernen. Zuschr. bitte mit Bild.
Chiffre 10107

Bi Frau 20 J. sucht zierliche Sie bis 30 zum schmusen! Partner 40 J. sollte akzeptiert werden. Haben best. Spaß z. Tel. 656 48 23 ab 19 Uhr

Ich Mann 36/171/80 wäre erfreut auf diesen Weg die Bekanntschaft einer offenen ehrlichen Frau kennen zu lernen, die nicht abgeneigt ist eine Beziehung aufzubauen. Mit Foto wäre gut und mit Tel. prima.
Chiffre 10102

Porschefahrer, 26/185cm, gutaussehend, sucht Mädchen, höchstens gleichaltrig. Foto?
Chiffre 10103

Emanzipationswilliger 37er möchte gerne mit pol. fortschrittl. denkender, sensibler Frau ein Stück Leben gemeinsam erleben. Chiffre 10104

Vorteilhafter M, 1950, sucht schlanke, liebe W. Bitte melde Dich! Chiffre 10105

Welches Weib mit Hunger auf Erfüllung ihrer SM-Phantasien möchte mit zärt. attrakt., blonden und niveauvollem Mann 35/190/80 eine fesselnde Zukunft erl.? Chiffre 10108

M + M, 30/174/179/62 sportl. geile Figur, mit vielseitigen Inter. suchen heiße Jeansboys, bis 30, für geile Treffs. Tel. 551 14 59

Ich bin M 36/176, schlank und suche eine Partnerin, die auch ein bisschen fotogen ist, da Fotografieren mein Hobby ist. Chiffre 10109

Vorzeigb. Sie, 30 J./174/blond humorv., aufgeschl. su. Partner ab 27 J. (Int. u.a. Reisen, schwimmen, Sprachen, Kino, Musik, gemütl. Kneipen, Literatur) Foto gar. zurück! Chiffre 10111

Suche netten Typ der noch viel mehr vorhat als er momentan verwirklicht mit viel Gefühl für aktuelle Thematik und „Leben" will. Chiffre 10112

Student 24/189/80 mit viel Zeit möchte attr. Dame bis 40 gelegentl. oder oft besuchen, Bild? Chiffre 10113

Mann sucht Mann zum anfassen und liebhaben. Laß uns einfach sehen was wird, ohne Druck. Ich antworte bestimmt. Chiffre 10114

SZENE Ausgabe Juli suchte ich, Mann, 32/182/71, akt. Freund (25-35) für eine feste Beziehung. Keine Fickverhältnisse! Mit scheint, daß d. O. Verhältnisse mehr gefragt sind, als eine ernstgemeinte Freundschaft. Tel. 715 16 70, Chiffre 10040

Vater (35/182/66) bärtig und langhaarig, mit Sohn (8), sucht Frau. Sie sollte für uns auch Zeit haben, weiblich und warmherzig sein. Chiffre 10039

M 32 J. 184/76 suche Freund od. kl. Gruppe zw. Freizeitgestaltung. Int. Natur, Wassersport, klönen, Video. Bei gegenseitiger Sympathie Freundschaft nicht ausgeschlossen.
Chiffre 10038

Sympathischer Typ, Bart, Anf. 30, schlank, sucht lieben jüngeren Freund mit Grips für eine Dauerbeziehung! Es lohnt sich= Ich freue mich auf Deine ernstgemeinte Zuschrift - auch ohne Foto. – Also vielleicht bis bald?! Chiffre 10035

M + M, bin 28 Jahre, 174/60 und suche auf diesem Weg einen Freund für eine feste Beziehung. Bildzuschrift wäre schön. Chiffre 10033

Freundespaar, M 34/35, su. symp., lockere M mit Int. an lustvoller Freizeitgestaltung. K. fin. Int.! Chiffre 10032

Welche nette W (18 - 38) hat manchmal Lust, mit mir ins Kino, eine Pizze essen, ein Glas Sekt trinken, spazieren oder ins Bett zu gehen? Bin M (24), etwas schüchtern und sehne mich nach einer Partnerin. Schreibe mir doch mal mit einem süßen Bild von Dir.
Chiffre 10031

Sie darf Muskeln und alles anfassen bis es spratzelt! Komme sofort. Chiffre 10030

M. 38/160/54 sucht etwas älteren männl. M., mit Verstand + Verständnis, für eine ernsthafte + dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 10029

Ich will, daß die die ich begehre, mich begehren, daß die die mir Lust bereiten, Lust empfinden..." Mir gefallen Frauen mit schönem, großen Busen. M 28/180/73. Chiffre 10028

Doktorand (30/185/schlk.) gutauss., ausgegl., zärtl., su. hübsche Partnerin für gute u. schlechte Tage. Dein Fotot mit Tel.-Nr. an Chiffre 10027

Statt immer nur die Beziehungen meiner Klienten zu retten, möchte ich (29, 180, Dipl.-Psych.) mich selbst mal wieder richtig verlieben. Suche eher unkomplizierte, nicht zu einengende Partnerschaft, in der man sich was zu sagen hat. Briefe mit Bild an Chiffre 10011

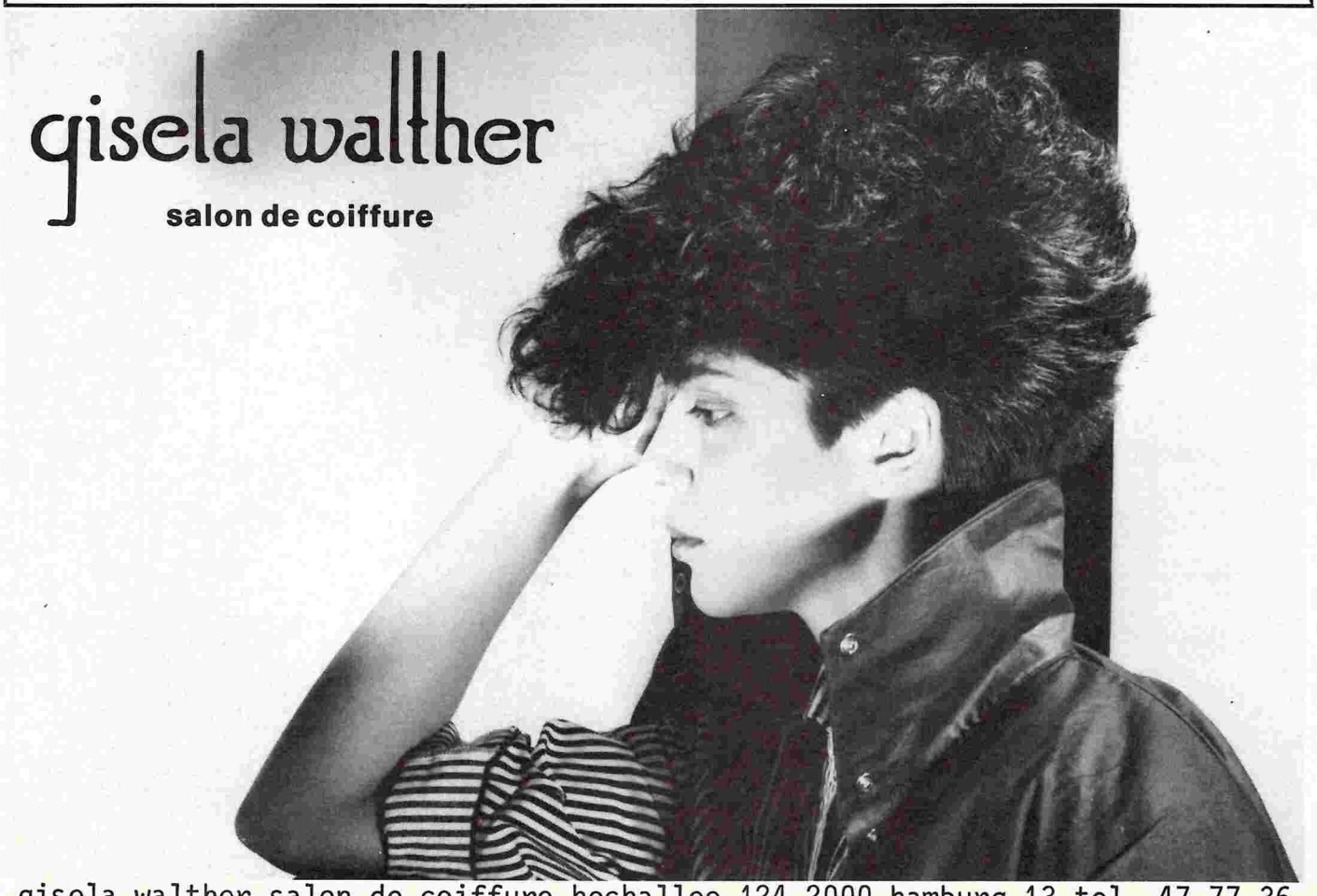
Sinnlicher Mann, 34, Dkl., schlank, hat noch Gefühle frei u. verschenkt Zärtlichkeit an Männer (25-45) Chiffre 10010

M, 28/176 sportl. Hobbies/Tennis, Foto, Ski, Rad etc, sucht schlanke Partnerin zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung. Zuschrift mgl. mit Bild. Chiffre 10009

Wir lieben's heftig, ja, und wir haben Bock darauf, auch in HH eine SM-Lesbengruppe zu haben, bei vollem feministischem Bewußsein, damit wir uns verstehen. Chiffre 10008

Exhibitionist 33 J, 180/66 erwartet Einladung zum piepen. Nur so zum Spaß ohne Berührungsangst! Oder mal Telefonieren? Chiffre 10007

Sehnsucht spürt männl., sportl. (kein Wasser- u. Ski-



sport), schlk. Enddr., man sagt symp. Äuß., sehr häusl., ab. guter Gespr. partn. gradl. ab. n. oberfl. u. positiv. Lebenseinstell., kein Supermann nur ein natürl. Mann, romant. ab. m. bd. Beinen a.d. Erde u. mit 99 Macken wie ungeduldig, zu spontan, zu dir. u. ehrlich, teilw. konserv. u. optisch zu anspr.voll, m. Sinn f. Kleinigk., mag Kinder, Alltag harte Arbeit, hasse Parties, Emmanzen u. Schickeria, bin zufr. u. ausgegl., ab. m. Sehnsucht nach niedl., hübscher Mädch. frau b. 35 J. m. Anh., die trotz Attr. sehr natürl. ist, viel von Treue hält, geliebt, d.h. losgelassen werden mö., mit anpacken kann, keine Patriarch. mag u. keine Diva ist, einf. Mensch. schätzt u. sich am Sylter Wattenmeer ebenso wohlfühlt wie ggf. in einer Kneipe u. viell. im Witthüs in Blank. ganz lieb anges. werden mö. u. mit nassen, lockigen Haar. im Regen u. einem sinnl. Mund ganz besond. hübsch ist u. trotz Spaß am Sex eine tiefe geist. u. seelische Bez. lernen mö. u. mit mir Verzicht u. Disziplin übt. Für jedes hübsche Mädchenf. im Regen eine Einl. ins Witthüs, Chiffre 10006

Alternativ mit MS Leben Anfang 40 M, Gehstörungen sucht (braucht) w. Partner. Ziel: Im gemäßigten Klima z. B. Toscana bewußt zu leben. Chiffre 10026

Ich (w, 33) möchte nette Frauen kennenlernen, mit denen ich ab u. zu was unternehmen kann (Kneipe, Kino, Konzert, Squash, Spaziergänge oder einfach nur mal reden) Chiffre 10025

Erotische Spiele? Warum nur davon Träumen. Er 40/185 akad. verh. absolut Diskret, sehr Anpass., französ. kultiviert mit dem Sie alles machen können sucht selbstbew., vollproport., Dominante Dame mit Tagesfreizeit (gern mit Freundin) für unkonventionelle schöne Stunden. Chiffre 10024

Hilfe! Gibt es wirklich keine Frau um die 30, die Transvestiten mag, oder vielleicht mit mir leben möchte? Ich, m, 30, 169 mag Strapse + Korsagen, sehe als Frau ganz gut aus und habe niemand der meine Neigung versteht. Ich möchte gerne nur noch Kleider tragen! Chiffre 10023

Verklemmte Mädchen kenne ich genug. Aber wo ist die Frau, die Zärtlichkeit und Erotik ebenfalls für einen wesentlichen Teil des Lebens hält? Ich mag Bücher, Jazz, Kino, Gespräche, große und kleine Busen, Desous, Kinder, Wiesen am Morgen und möchte die Blumen des Bösen pflükken. Ich bin 39, sportlich, 180 und schlank. Auf Dich bin ich neugierig. Chiffre 10022

Verh. Lehrer, 36, 174, mö. n. 10 J. Ehe mal eine and. Frau kennenlernen, welche viell. ebenf. verh. Frau h. Inter. eine neue Freundsch. - im wahrsten Sinne d. Wortes - einzugehen üb. Zuschr. fr. sich: Chiffre 10014

Kleiner, dünner Mann, 31 J., hätte Lust, sich in seichthysterische Frau zu verlieben. Ich bin wohl gefühlwechselnd u. sensibel - ironisch, mann/frau kann aber mit mir reden. Vielleicht kommen wir uns ja näher in „abgrundtiefen" Gesprächen v. an engl. Steilufern. Chiffre 10013

Paar 35-40 beide anderweit. gebunden möchten bei o. mit Ihm, Ihr o. Paar ab u. zu die Extravag. Träume in die Wirklichkeit umsetzen. Helft Ihr uns dafür erfüllen wir Euch jeden Wunsch, bi sehr angnehm. Chiffre 10012

„Attractive Englishman, wide range of interests, (fluent German), 30, 180, slim, fair, not free, seeks intelligent, attraktive woman 25-40 (perhaps professional) for occassional meetings. No „lonely heart" types please! Chiffre 10125

Welche Frau lädt mich ein z.B. zum Tee oder Kaffee trinken... Bin M. 35/175 sehr anziehend und vielseitig. 040/27 57 82

Männliches Modell für Sie (Hausbesuch) Kontaktaufnahme bitte mit Tel. unter Chiffre 10122

Ehrlich meint es sportl. schlk., kultiv., intell. u. man sagt symp. Enddr. n. langj. gescheit. Partn. etw. Angst vor seel. Bez. u. d. Kind, Haush., Beruf, Ehrenamt gestreßt, aber mit großer Sehnsucht n. zärtl. Berühr. o. Schuldgef. m. ansehnl., intell. u. ähnl. fühl. Sie. Habe Null Bock auf profess. Host., wünsche nur ein paar Zärtl. u. bin nicht klein... Absol. Diskr. d. postl. Zuschr. Chiffre 10106

Massage, gestreichelt, gefühlt, weich und zärtlich, körperliche Entspannung als Alternative zum sturen Sex. Paar (35, 45) und junge (25) wünschen sich gleichgesinnte. Chiffre 10124

M 29/180/70, zurückhaltend, mit Herz, Hirn u. Humor, auf dem Lande lebend. Interesse für Musik, Sport, Kino u. Geselligkeit sucht nette W. Hab Mut u. melde Dich vielleicht mit Bild. (garantiert zurück) Chiffre 10123

M, 29, 185 und gut anzusehen begehrt Frau für zärtlich-leidenschaftliche Stunden. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 10129

Medizinstudent (27/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk., hübsches herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 10127

Sehr gut aussehender Student (26,184,75) besucht Damen, (Bi)-Paare, auch tagsüber. Bin allem gegenüber aufgeschlossen. Chiffre 10126

Partnerin gesucht, der Bücher, Musik, See, Humor, Tiefgang so wichtig sind wie mir (M, 27 vorzeigbar) und die auch mal aus der (weiblichen) Rolle fällt. Für den ersten Kontakt: n' paar Zeilen, Bild u. Tel.? Chiffre 10121

Sag Aleman y busca una amiga para hablar espanol. Chiffre 10120

M 23/182/72 su. Freund zw. 28 - 38 m. Mut zum Gefühl u. Lebensfreude. Su. keinen Stubenhocker. Aber mit Niveau. Wenn er Interesse an Judosport hätte wäre schön. Diese Anzeige ist kein Joke. Nur Mut. Chiffre 10099

Netter Wassermann 30/179 sucht einfühlsame Freundin zum klönen, tanzen und Lebensfreude zuteilen. Chiffre 10128

Junger Mann 25/80/68 sucht netten Jungen für Gemeinsame Unternehmungen. Wenn Du auch Interesse an Kino, spazierengehen, klönen, schwimmen Autofahren o. ähnlich hast freue ich mich auf Deinen Brief. Chiffre 10101

Neuhamburger 32, sucht Sie oder Paar für Sport, Sauna, Kino, klönen u. liebhaben. Bin sehr tolerant. Tel. 40 40 67

2 schöne Männer gesucht (Jugend + Reichtum Voraussetzung) von W, 19 + M 19. Beide wollen ihren eigenen Traummann! Foto + Kontoauszug sind beizulegen. Chiffre 10093

Wenn ich wüßte, daß jemand wartet, daß ich auf ihn zugehe, würde ich gehen. Doch weil ich nicht weiß, daß jemand wartet, bleibe ich sitzen. Da sitzen wir und erstarren zu Eissäulen! Ich (w 33) will aber nicht mehr warten. Ich will mich wieder verlieben. Schreib mit Bild. Chiffre 10094

Steinbockfrau, 39/170/60 mit Herz u. Verstand, die in der Lage ist, Ruhe u. Geborgenheit zu vermitteln, sucht feminine, gr. schl. angebundene Freundin mit Niveau ab ca. 30 J. Chiffre 10095

Ich, w, 38/170/60, sportlicher Typ, aber nicht maskulin, möchte ungebundene, „feminine", schlanke Freundin mit Niveau kennenlernen. Bin tierlieb, naturverbunden, interessiert an vielen Dingen. Man bezeichnet mich als gutaussehend, verständnisv., herzlich u. ehrlich. Chiffre 10096

Nichts für Spinner, Nassauer + Langeweiler: Männl. Freundespaar, 25/32, etabliert, sucht für gesellg. Beisammensein (o. Sex), Diskussionen, Oper, Theater, Reisen etc. weibl./männl. Paare + Einzelpers. Chiffre 10100

Ich, M 36/185, schlank suche eine liebe, treue Lebensgefährtin zwischen 30 und 40, die sich nicht gerade in einer Phase der „Selbstverwirklichung" befindet und der es nicht genügt, sich ein oder zweimal in der Woche zu sehen. Ich möchte sie auch während psychischer Tiefpunkte streicheln und auch einmal schwach sein dürfen. Kind kein Hindernis. Chiffre 10054

W, 33, 169, schlank, hübsch, intelligent, sucht männliches Pendant mit Gespür für das Wesentliche in diesem verrückten Leben. Verstand und Gefühl sollten sich in einem ausgewogenen Verhältnis begegnen. Tennis, Wassersport und gemütliches Beisammensein könnten gemeinsames Hobby werden. Chiffre 10053

Welche schlk, natürl., viels. inter. Sie möchte ebenso wie ich eine feste, sich ergänz. nicht einengenede Zweierbezieh. eingehen. Bin M, 31, 184 schlk., sportl. gutauss., nat. verbunden, Zahnmed. Stud., mit beiden Beinen auf der Erde. Mädel melde Dich doch mal! Wir sollten uns dann ganz ungezwungen beschnuppern. Ein kurzer Steckbrief (ein Foto? (gar. zu.) an Chiffre 10052

Empfindsam gewordener Mann sucht Frau für eine Partnerschaft, in der es Mut zum Weiterdenken, Interesse und Verständnis und auch viel zärtliche Geborgenheit gibt. Student (med.), 26/177, Chiffre 10051

Super sauber satisfaction der Star der französischen Liebeskunst lädt Damen zwischen 16-46 Jahre ein. Bin 35, M, nett u. sportlich. Bitte ausf. Zuschriften. Chiffre 10090

Ich glaube, jetzt habe ich genug getrauert. Die Beziehung ist vorbei und die Zärtlichkeit weiß nicht wohin. Ich habe es satt, immer nur als nett und angenehm empfunden zu werden und will gefordert werden - denn ich weiß, daß ich viel zu geben habe. Ich bin ganz gespannt auf dich und ob du mir schreibst. Mach es jetzt! Ich bin M 32/172. Liebe Frau, sei neugierig. Bis bald. Chiffre 10044

„Lebenslust statt Lebensfrust" schwebt mir, als Leitgedanke für eine zwanglose Partnerschaft vor. (Eine Art Zweitbeziehung). Dafür such ich (32, weiblich, lebensfroh, nachdenklich, hungrig auf dies und das...) einen Mann (mit Selbstvertrauen, wachem Sinn, gut anzuschauen...) Ob das klappt?! Bitte mit Bildantworten. (Chiffre 10048

Ich, 25, 171, w, Stud. in Lbg. möchte nicht mehr auf den Zufall warten u. auf d. Weg einen Partner finden. Chiffre 10098

Mann, 37/173 schlk., sportl. verh. sucht Frau in ähnl. Lage, die auch Ihre Träume wahr machen möchte. Bin außer an Wochend. immer frei f. zärtl. Stunden u. Unterhaltung. Chiffre 10092

Welche dominante „Sie" will sich an ihm - 26/180 - schlank mal so richtig „auslassen"?

Philosophische Praxis
Beratung und Kommunikation
Tel. 040/420 09 27

„Die Möblierten"

Cool und perfekt, mehr Pocket-Taschen als normal, leicht. 50% Cotton, 50% Polyester.

DM 48,96
Bib & Brace
Latzhose grün, rot, kornblau, dunkelblau.

DM 68,34
Rallye-Coverall
Kombination grün, weiß, rot, kornblau, dunkelblau.

OYSTER®

Auslieferungslager + Abholmarkt: K. J. Terfort & Co.
Gärtnerstr. 29 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/48 46 48 + 48 44 99
Im Hof, mit großem Parkplatz.

Mache alles verlangte. Diskretion erwünscht u. gegeb. Auch nettes Paar angenehm. Nur Ernsth. Zuschriften an A.P. Postf. 60-2065, 2 HH 60

Welcher M bis 33 J. ist noch zu haben? W (27/170) su. netten, unternehmungsl. humorvoll. Partner. Bildzuschr. unter Chiffre 10088

Leder und Zärtlichkeit – Motorrad und Musik – Schwuler sucht Schwulen – ist das wirklich so unmöglich? Fan (33/180/80) mit Schnauzer sucht ebensolchen. Chiffre 10090

Eine erotische Beziehung von Frau zu Frau – ein schöner Gedanke – doch mir fehlt die entsprechende Frau. Bin 38/170/60, grüne Augen, blonde Haare, angenehmes, gepflegtes Äußeres. Suche „ungebundene" feminine, gebildete Freundin mit Niveau, etwa gleichen Alters. Feste Bindung nicht ausgeschlossen. Chiffre 10097

Liebe Grüße an ein nettes Mädchen! Netter Typ 178/72 sucht Sie für Unternehmungen und zum Liebhaben. Tel. 640 99 42

Jugendl. schlanker, optimistischer Jeanstyp, M 46/74/65 sucht für intakte 2er Bez. das liebste, klügste, anregendste, kritischste Weib. Chiffre 10091

Magier, 35/184, ab Oktober in Hamburg. Sucht attraktive Hexe, schlank + schön, cool + ausgeflippt... D. Weber, Postfach 110767, 1000 Berlin 11

W 31/175 Miteinander reden, beisammen sein, warmhalten. Gibt es noch M ohne Bindungsangst, die darauf reflektieren? Interessen: Ski, Segeln, Tennis, Jazz, Klassik. Chiffre 10082

Paar 35 + 39 weder dick noch doof, möchte natürl. Paar für gemeinsame Untern. häusl. Gemütlichk. kennenl. laßt uns unsere Gemeinsamkeiten selbst herausfinden. Kein PT. Chiffre 10083

Liebe, Partnerschaft, gemeinsam durch den Herbst... gehen. Wir 27 + 29 männl. suchen 2 nette Partnerinnen die mit uns die schönen Seiten des Lebens neu entdecken wollen... Wir erwarten Eure Zuschrift (auch einzeln) Chiffre 10084

W/31 wünscht sich offene, liebev. Beziehg. zu sensiblem, viels. interess. natürlichem Mann. Mache Musik, bin grünlinks, lese u. klöne gern. Chiffre 10066

Suche keine Frau zum bumsen, sondern eine Freundin zum liebhaben. Auch wenn Du eine Brille trägst oder wenig Busen hast oder sonstwas. Bin 32, jünger aussehend, blond, schlank und mittelgroß. Arbeite leider häufig nachts. Ansonsten habe ich ein paar Freunde, bin ehrlich, bescheiden und vielleicht etwas sarkastisch. Chiffre 10063

Welche vollb. Frau wünscht sich lieben Freund? Bin 44/170/66 Tel. genügt. Chiffre 10064

Locker-Lustig-Liebevoll! So wünsche ich mir das Zusammensein/Zusammenschl. mit einer Frau. Tel./Bild? Bin 45/170/76. Chiffre 10063

Zeitl. eingeengter M (26, 183) möchte ungefähr gleichalttr. markant männl. und sensiblen Freund für harmonische Std. und den Aufbau einer festen partnerschaftlichen Beziehung kennenlernen. Chiffre 10062

Auch der heißeste Herbst ist allein verbracht kalt! M/30 sucht F, die Lust hat, gemeinsam für den Frieden und für mehr zu kämpfen. Chiffre 10061

Homosexuelle Beziehung mit Diskretion, emotionale Nähe ohne Kampf M, 43/178/64 sucht Partner. Chiffre 10060

To whom it may concern: Kohlisten, Kaoten, Kaputtniks- nein danke! Knudeliger Kollege dagegen (ohja) von Lehrerin 32/165/52 (falls wichtig: äußerlich mädchenhafter Typ) gesucht für die Zukunft. Chiffre 10059

Sie, 32 J. 174cm, s. netten. lieben, humorv. Ihn f. gemeinsame Untern. viell. wird mehr daraus. Bis bald? Chiffre 10058

Ich bin eine attraktive und intelligente Frau, 22 J., habe Interesse an musischen Betätigungen und an Psychologie. Ich suche einen Partner bis 27 J., der sensibel ist für sich und seine Umwelt, sich seine Gedanken darüber macht, und gern mit anderen zusammen ist. Chiffre 10057

Suche zärtliche Partnerin (18-48) zum Kuscheln. Bin M, 24, und habe kein Mädchen, das mich tröstet! Schreib mal (mit Foto?)!! Chiffre 10056

M, 36/182/82 sucht Freund, 20 - 25 für eine lockere Beziehung mit viel Liebe, Verständnis u. Offenheit, eventueller Mitarbeit oder Zusammenarbeit ist möglich, da selbst. Betrieb. Also dann nichts wie ran Burschen. Ich warte.
Chiffre 10138

M, 26, 177, 70, Student, viels. interessiert, ganz nett und nicht häßlich ist es leid, allein zu sein und sucht deshalb eine nette, humorvolle und intelligente Frau mit Interesse an gemeinsamen Unternehmungen und bei gegens. Sympathie an einer festen Freundschaft.
Chiffre 10133

Millionär, gutauss. + charm. + fair su. hübsche Frau mit sehr großer Oberweite und starkem Trieb + Sinn für sexy Kleidung zw. 18 + 42. Das Wesen + Temp. entscheiden. Bez., evt. Heirat anstrebt. Fairness + Niveau erwünscht.
Chiffre 10136

Ich bin 29, 186, 80, Akademiker, nikotinfrei und suche eine Partnerin für gemeinsame Unternehmungen (z.B. Squash, Kino, Theater, Tanzen, Spazierengehen, Diskussionen u.v.m.) Welches nette Mädchen schreibt mir seine Tel.-Nr.? Vielleicht mit Bild?
Chiffre 10137

Sag mir, wo die Männer sind! Musische Lehrerin, 33, mag in Frieden leben und lieben. Mag Frankreich, Kinderlachen, Sauna, Malen, Werkeln, Offenheit, Natürlichkeit, Kreativität, Musik und Landschaften und sucht einen Mann für eine offene, vertrauensvolle, entwicklungsfähige Partnerschaft, die Freiräume zuläßt.
Chiffre 10190

Welcher lebenslustige M, wach und sensibel, nicht unsympath. aussehend, hat Interesse ebensolche F (28) kennenzulernen?
Chiffre 10191

Homo, 42, Arbeiter, sucht Kumpel bis 35, der mit mir meine Wohnung und eventuell mehr teilt. Sympathisch sollten wir uns schon sein.
Chiffre 10189

Friedensaktion „Packen wir's ein". Am 22.10 sitzen wir ab 10 Uhr am Stephansplatz, Ecke Gorch-Fock-Wall und nähen, was das Zeug hält. Bringt jede Menge Stoff und Garn mit. Tel. 47 35 93/390 28 83.

Wir, Frank 24 und Andreas 21 (schwul) suchen in Lübeck neuen Bekanntenkreis. Keine Sexinteressen. Chiffre 10072.

Zwei Freunde suchen unternehmungslustige unkomplizierte junge M/o.W. für Freizeit. Tel. 511 82 82.

2 jg. Typen (schwul) suchen nette, toler. Freundin f. gemeins. Unternehmungen. Chiffre 10071.

Wirklicher Freund/in gesucht, d.h. miteinander reden, Abstand halten und sich nah sein; Frau 31, mag Literatur, Musik, Katzen, Spazierengehen, das Meer, ich freue mich über jeden Brief. Alter unwichtig, Hauptsache, wir finden eine gemeinsame Basis. Nur Mut. Chiffre 10069.

M/ 23 + 3/4/169 + Selbstversorger, Einzelkämpfer, neigt zu phil. Ausflügen + Amaretto m. Eis in der Wanne, su. W bis 35 bis 170 - attraktiv + nicht arrogant, die ihm gibt, was sie braucht - mit Bild (bei Nichtgefallen zurück) Chiffre 10068

2 M, 33/35, su. M für Sex jegl. Spielart!Jede freimütige Zuschr. (Bild?) wird beantw. Nationalität, Hautfarbe usw. egal, gegens. Gefallen entscheidet. Wir garant. u. erwarten Diskr. u. k. fin. Int. Spießer u. Verklemmte sollten's lassen! Chiffre 10067.

Ich bin ein Mann, 45/178/78, dkl., und suche eine Frau. Du sollst sein: hübsch, nicht dick, bis ca. 35 J., intelligent, phantasievoll, selbstbewußt, anschmiegsam, sinnlich und Du sollst: Liebe, Nähe, Wärme wollen. Ich sehe übrigens auch gut aus und fühle mich eigentlich ganz wohl – und trotzdem fehlst Du mir! Ob Du wohl ein Bild von Dir hast? Chiffre 10161

Frau, 42, 165, 58, sinnlich und intellektuell, mit Lust an Bewegung, Erkenntnis, Tönen, Licht, Lachen, Tiefe, möchte wieder warmen und klugen Mann zum Lieben.
Chiffre 10188

Foto und Filmproduktion sucht weibl. Modelle für Aufnahmen. Schriftliche Bewerbung an Postfach 10 05 23, Hamburg 1

Domin. Paar 26/31 m. Diener u. viel Spaß an fantasiev. Arrangements m. dev. Mädchen/Paaren/Männern sucht darüberhinaus auch geeign. dom. Mitsp. manchm. Inszenierung sanfter Unterwerf.-Spiele u. manchmal auch knallhart und direkt. Worauf stehst Du? Bild/Tel., Diskretion.
Chiffre 10186

Freizeit/Hobby, Partner gesucht! für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Besucht uns mal!

Allein sein ist doof! Ich heiße Ralf, bin 24 J., 181, led., sportl., habe einen guten Beruf, bin symp., zuverlässig, liebe die Natur und würde Dich gerne glücklich machen, wenn Du mir schreibst u. SM 285 GPK Postf. 70 03 43 in Hamburg 70. Nur Mut.

M (32, 176, schlank, Student) sucht liebe Freundin. Eine Traumfrau mußt Du nicht sein. Du solltest jedoch Interesse für Politik und Natur mitbringen. Zuschriften (mit Bild? u. Tel.) beantworte ich bestimmt. Chiffre 10015

Welches Mädchen möchte mit M 20/190 eine „aktive" Zweierbeziehung aufbauen für alles was nötig ist (Friedenssicherung, Umweltschutz) und alles was Spaß macht (Musik, Kino, Kabarett). Zu zweit gibt man sich die Kraft etwas zu erreichen und Freude am Leben zu haben. Chiffre 10016

Es fällt mir schwer, hier mein Äußeres zu beschreiben, ich finde es auch nicht so wichtig. Wichtiger ist, daß ich politisch links denke, lustig u. traurig sein kann, laut u. leise. Ich, F. 33 J. möchte mich gerne wieder in einen Mann verlieben, mit dem ich Dinge gemeinsam leben u. entdecken kann. Chiffre 10017

W 34, 170 sucht Mann, mit dem sie segeln, fliegen, reisen, lange Spaziergänge machen können und gut essen kann. Chiffre 10019

Verfehlter Clown (w, 29) sucht Partner/Gegenstück (m) Chiffre 10020

Sexuell unausgelastete Frauen gibt es genug, doch welche haben den Mut, sich bei jungem, netten Mann (24) zu melden? Foto?! Chiffre 10021

Schwarzh. Mensch, 37/177/74, vielseitig interessiert, sehr kreativ u. denkfreudig sowie Kosmopolit, sucht Warmherzige Gesprächspartnerin mit Niveau. Ich denke nicht in der herkömmlichen Männerrolle. Viell. wird aus der Gesprächspartnerschaft viel mehr. Chiffre 10047

Techniker, Nichtraucher 42/194 mit Herz und Verstand, etwas sportlich, offen, aufrichtig und klar aber mit Zuneigung und Zärtlichkeit etwas unterernährt sucht passende Partnerin. Chiffre 10046

Jg. Künstler, viels. begabt (Gesang, Schauspiel, Liter., Geisteswiss.) arbeitet derzeit an mehreren Projekten mit, braucht dafür Zeit und mater. Unterst. (Mäzen/Job mit mögl. freier Zeiteint.) Chiffre 10045

M (24/183/81) offen f. alles, w. Spaß macht u.d. Lebensfreude steigert, sucht int. sportl. F. b. 35 z. klönen, ausgehen, schmusen u.v.m. Aussehen n.s. wichtig, Hauptsache d. gem. Draht stimmt! Mit u. ohne Bild! Nur Mut! Chiffre 10041

M sucht tolerante W zwecks Kino, Club, Partybesuche oder sonstige Freizeitgestaltung. Anruf an 219 20 82.

Ernsthafte Partner gibt's die noch? W, 40 J, mollig, zärtl., hat noch Illus. Mit wem kann ich disk. + träumen, faul sein, tanzen, aktiv sein?
Chiffre 10079.

W, 30, 170, schlk., mit Int. f. Umwelt u. Frieden, Musik Kultur, Lesen, Reisen, Radfahren, Spazierengehen, Klönen + Diskutieren, sucht einen Mann für eine ehrliche ausbaufähige Partnerschaft. Chiffre 10087

Sinnlicher M, 28, 173, 65, freundlich, zärtlich u. verspielt, will eine sanfte Sie für alles schöne zu zweit. Schreib mir bitte (mit Bild?) Chiffre 10086

Ich (m) möchte mich wieder a.d. Abend u. d. W'ende freuen können und gem. mit einer niveauvollen Partnerin einen Neubeginn wagen. Bin 31 J., 170, schlank, von Beruf kfm. Angestellter. Hobbies: Tanzen, Kochen, Spazieren u.a., mal zu Hause bleiben. Chiffre 10187

SOS. Ich heiße Jürgen, bin 27/178, sportl., tanze gern, lebe in guten finanz. Verhältn. und suche Dich zum verwöhnen u. liebhaben. Schreib bitte u. SM 52 GPK Postf. 70 03 43 in Hamburg 70. Bis bald.

M 31/193, schlank, sucht für nicht oberflächliche Beziehung einen aktiven, jungen Mann. Chiffre 10169

Stopp Deine Einsamkeit – werde Mitglied im Partnerkreis „G". Hier lernst Du viele dufte Leute kennen – und zwar ohne Chiffre – Ernst. Ruf einfach mal an. Tel. 656 56 55 ab 14 Uhr. Mädchen von 18 - ? nehmen wir z. Zt. noch kostenlos auf. Schluß mit dem Alleinsein. Partnerkreis „G".

Zwilling 35/175 sucht nette Hamburgerin zum gelegentl. Händchen-halten, spätere Heirat ausgeschlossen.
Chiffre 10158

Ich heiße Birgit, 25/164, bin Krankenschwester, langhaarig, hübsch u. wünsche mir einen Brief von Dir u. SW 73 GPK Postf. 70 03 43 in Hamburg 70. Ich warte darauf.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen. Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei. Tel. 279 27 42 /14 u. 27 28 89. Gertigstr. 32, HH 60.

Medizin gegen die Einsamkeit gesucht! Sie muß weibl. sein mich (40, 175) u. meinen Beruf (Arzt) akzeptieren u. wie ich Musik, Theater, Natur und manchmal auch verrückte Sachen lieben. Rezepte an SM 93 GPK Postf. 70 03 43 in Hamburg 70.

Welches anpassungsfähige freche Mädchen braucht außer Zärtlichkeit, auch ab und zu etwas Erziehung von leicht dominantem m 29,175 um ihren Übermut zu zügeln?
Chiffre 10078.

Unternehmer 36 Jahre- 185/80, leidenschaftlich u. gefühlvoll, sucht für seine Aufenthalte in Hamburg (1 bis 2 Tage im Monat) junge, hübsche Begleiterin. Studentin angenehm. Es sollte eine etwas längere Beziehung werden. Deine Zeit wird vergütet. Falls Du Lust hast, mich kennenzulernen, schreibe mir. Bitte mit Bild. Unter Chiffre 10077.

M, 33, 178, 67, viels. inter., möchte ein angenehmes Mädel zum lieben und meckern (aber nur über die Weltlage) haben. Chiffre 10076.

Er sucht ihn. 183, 39, 68, schlank, Schnäuzer, dkl. Typ behaart. Bi. sucht netten Partner evtl. Bi. Chiffre 10075.

Liebes- und bindungsfähig, verläßlich, phantasie- und gefühlvoll, wünsche ich mir meinen Lebensgefährten. Ich: w, 38, künstl.-soz. Beruf, naturverbunden, kulturinteressiert, mit reichem Innenleben und apartem Äußeren. (Bild?)
Chiffre 10074.

3. Formulierungsversuch: Ich kann mich einfach nicht auf Kleinanzeigengröße reduzieren! Trotzdem: Student, 29, 178, nicht blond u. blauäugig, aber gutaussehend, sucht intelligente, attr., sinnliche Sie (gern Ausländerin) für gemeinsames Frühstück (im Idealfall so oft wie möglich) Foto?
Chiffre 10073.

M 31/175/70 sportl., sympat. Erscheinung, noch unerfahren, möchte liebe, zärtliche Frau/Mädchen kennenlernen. (Bild zur.) Chiffre 10070

Selbst. Kaufmann 40/179/75 musisch explosiv anspruchsvoll sucht feminin. sensible Sie für liebevolle Beziehung.
Chiffre 10004

Junggebliebener Individualist 39/179/74 selbst. Kaufmann, sensibel, genießerisch, vielseitig sucht inter. Sie für Beziehung mit Phantasie. Chiffre 10005

Liebe Leute für Freud + Leid in allen vier Jahreszeiten von rot-grüner Frau 34, gesucht, die bisher eher geneigt war alles allein zu machen. Chiffre 10003

Mann, 28 J., wiss. Angest., sozial- und friedenspol. engagiert, auf dem Wege der Emanzipation, sucht Frau, die ein Stück des Weges mit ihm geht.
Chiffre 10002

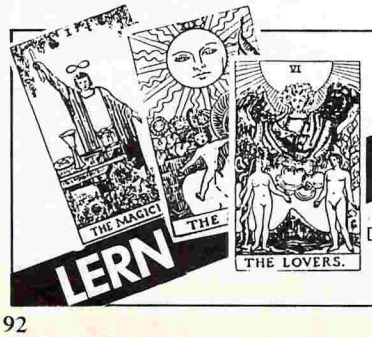
Mann, 180 cm, 29 J, blond, Bart sucht nette Frau!!! Sie sollte nicht chaotisch und flippig sein. Hirn und eigene Meinung ist unerläßlich, Unternehmungslust und Konstruktivität setze ich voraus. Chiffre 10001

Es ist immer schwieriger geworden, nette und interessante Leute kennenzulernen. Für alle zw. 18 und 35 gibt es jetzt das neue Hamburger Freizeit-Telefonbuch. Kostenlose Infor von: S.-O. Wirth, Rehmkoppel 3, 2 HH 65, Tel. 536 39 40

Witwer, 29 Jahre und Sohn 1 1/2 Jahre suchen ebensolche zwecks Erfahrungsaustausch. Tel. 40 90 69

Squasher, Läufer, Segler, Paddler, Tänzer, Aerobic-Fan, Skifahrer 29/183 sucht liebe ehrliche (!) Freundin mit Schwung und Humor. Na los, ruf' doch einfach mal an: Tel. 641 60 39

Ruhiger, zärtlicher Student, 25, 185, 71 sucht zärtliches



TAROT!

Mystische Karten sagen Dir alles – wenn Du Dich öffnest. Kartenlegen, einfach aus Spaß und als Weg zur Selbsterfahrung. Dein Unterbewußtes gibt Dir die Karten, die Du gerade brauchst – Du mußt nur lernen, sie zu verstehen und für Dich zu interpretieren. **Ein Schritt-für-Schritt-Einführungskurs:** 10 Abende, Beginn 12. Okt. oder 14. Okt., DM 200,–, Einzelsitzung (1 Stunde) DM 50,–. **Ma Prem Hasyo.** Sannyasin seit 1978, arbeitet seit 14 Jahren mit Tarot-Karten.

Hans Much Weg 8, 2 Hamburg 20, Tel.: 48 77 24

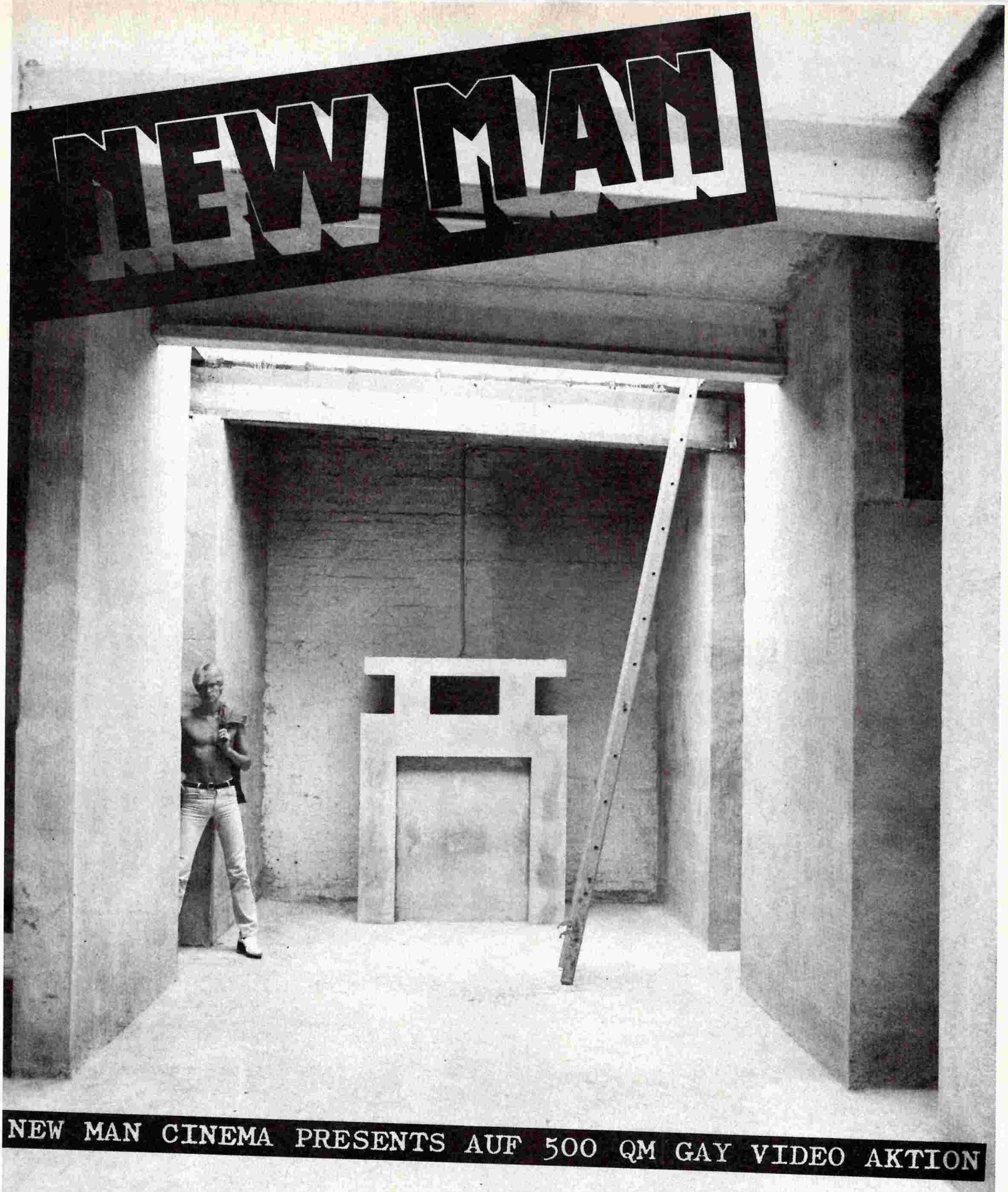
LEICHTMETALLJALOUSIEN

Eigene Herstellung
25 mm Lamellenbreite

PREISBEISPIEL: 1x1 m = DM 115,–

(für Selbstmontierer)

W.-R. Mommert
Saseler Chaussee 84
Tel.: 040/640 60 00



NEW MAN CINEMA PRESENTS AUF 500 QM GAY VIDEO AKTION

DISCO KINO - KONTAKTGARTEN - VOYEURKABINEN - FOLTERKAMMER
EXHIBITIONISTENSALON - NASSZELLE - SOLO KINO - DUO BOXEN

Tägl. von 9.oo bis 2.oo nachts - So. von 12.oo bis 1.oo nachts

St.Pauli - Nobistor 38 - S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

Kinder Top Wear · Eppendorfer Baum 9 · Am Klosterstern

LENK-, KASTEN-, SCHLANGEN-, ALLE!
DRACHEN U. EIGENBAU-ZUBEHÖR

GIBT'S BEI: LUFTKÜNSTLER BOGE u. GÖSSLER

Verkauf: Ifflandstraße 76/Nähe Alsterschwimmhalle
2 Hamburg 76
Tel.: 040 220 97 46

Versand: Möllnerstraße 55
2071 Kuddewörde
Tel.: 04154 81677

Mädchen zum kennenlernen, etwas zusammen unternehmen und sich vielleicht zu verlieben. Wenn Du auch zärtlich, romantisch und etwas verträumt bist, dann ruf doch mal an. Tel. 229 88 35 Kai.

„Er" sucht „Ihn". „Sie" sucht „Sie". Paar sucht Paar, dann: 656 55 05 ab 14.30. Anonym bleiben und trotzdem kontakten geht nur bei uns. Bis bald.

Hase, 29/180, sucht liebevolle Häsin, Alter eher unwichtig, für schöne Stunden zu zweit. Chiffre 10159

Jg. Schnäutzer, 28, 172, 62, gutaussehend, möchte auf diesem Wege netten gutaussehenden Arzt bis 40 kennenlernen. Wenn Liebe, Wärme, Verständnis, Ehrlichkeit keine leeren Worte sind, freue ich mich auf Deine Zuschrift mit Bild. Diskretion Ehrensache. Chiffre 10160

Ehepaar, Mitte 30, attraktiv u. anspruchsvoll sucht adäquates Paar für niveauvolle Beziehung. Chiffre 10164

Welche reife Frau oder Dame möchte, daß ich sie ab und zu besuche. Bin Farbige 25/180/72. Schreibe garantiert zurück. Tel? Chiffre 10165

Möchte jg. Frau (bis 40) verwöhnen. Auch verh. – ausgehen – gut essen – Veranst. besuchen – Sauna – Reisen – Klönen – Schmusen usw. Für gemeins. Winterurlaub werden Kosten übernommen. M, 50 J. auch mit Tagesfreizeit, erhofft Bildzuschr. unter Chiffre 10166

Wenn Du gerne lachst u. mal ausgel. sein kannst, Gesellk. ebenso magst wie Zweisk. u. Zärtlichk.; Dir Vertr., Zuverl. u. Verantw. etwas bedeuten; wenn Du noch Film, Theater, Musik, Radf. etc. sowie die Natur u. d. Meer auch im Herbst magst, Du sportl. u. 25 - 30 bist, dann sollten wir uns kennenlernen. M/32/178/Nichtraucher. Chiffre 10167

M/29/180, ruhig, politisch rot-grün (passiv), möchte W kennenlernen für feste lockere Verbindung. Bitte nur W ohne sexuelle Probleme. Chiffre 10168

Paar, Anfang 30, sucht Paar o. unabh. Sie (bi) für erot. Std. u. Freundsch. Auss. u. Alter egal – haupts. nett, gebild. u. Niveau. Chiffre 10170

Paar, 33/36, sucht ein tol. Paar für erotische Stunden mit PT. Evtl. auch unabh. Bi-Frau. Bitte Bildzuschriften unter Angabe der Telefonnr. Chiffre 10171

38jährige Ehefrau und Mutter hat keine Lust mehr, ihre zärtlichen Bedürfnisse Frauen gegenüber zu unterdrücken. Wem geht es ähnlich? Chiffre 10172

Suche Beziehung zu einer lieben, geistig interessierten Frau zwischen dreißig und sechzig! Bitte schreib mir kurz oder länger. Chiffre 10173

Ich, Annette, fast 32, suche selbständige, engagierte und pfiffige Sie für gemeinsame Unternehmungen, die Männer mag, ohne sich abhängig zu machen, Jango liebt und der im Roncalli das Herz höher schlägt. Chiffre 10174

M + M, wird mein Wunsch wahr? Jurist, 179/72, trotz 44 J. noch jungenhafter Typ, blond, Schnäuzer, sucht einen liebevollen und natürl. Freund, der mit mir eine vertrauensvolle Partnerschaft auf Dauer aufbauen möchte. Schön wäre es, wenn Du Interesse an Gesprächen, Musik, Film u. Theater sowie Reisen hättest. Chiffre 10175

Junger Mann (21/185), weder dumm noch häßlich, sucht liebe, hübsche Frau zum Liebhaben. Bild? Chiffre 10176

Schwule Selbsterfahrungsgruppe mit fachl. Leitung. Beginn 14.10 mit einem gem. Wochenende aller Teilnehmer. Info: Dieter, Tel.: 270 00 33

Vater, 39/168/71, dunkel nicht schlecht aussehend, sucht schlk. Sie mit viel Herz, Hirn und ein bißchen Humor zum verlieben. Nur Mut, Anruf genügt. Tel. 601 22 70

Freier m, 34, 186, Akad., sucht W bis 30 für vertrauensv. fröhl., intensive Beziehung. Wenn auch du Wärme, Auseinandersetzung u. Verständnis suchst, schreib' bitte. Bild wäre schön (zurück). Chiffre 10219

W 35/164 rauche, bin trotzdem sportlich, schlank, nicht dumm u. häßlich, links liberal. Ich freue mich auf Bildzuschriften von Ihm mit Humor und Verstand, sportlich + schlank. Chiffre 10193

Volksw. (38, 1, 71, dunkl. Typ, Dist. z. trad. Männerrolle, sensibel-sinnl., sportl., mag Hunde, Int. f. Pol. + Lit., su. Frau (zw. 20 u. 40), die ähnl. Int. + Gefühlslage hat u. meine Vorliebe f. eine sehr fraul. Figur nicht mißversteht als Fixierg. auf Äußerlichkeiten. Chiffre 10194

Typisch männl. „Gefühlsverstecker" war ich (Lehrer, 38) früher. Eine pers. Krise befreite endlich meine Gefühle! Su. Frau, die keine Angst davor hat (das gibt's!) Sie darf gern mollig u. vollbusig, tierlieb u. sportl. sein u. Int. f. Natur, Kunst u. Pol. haben. Chiffre 10195

Mensch, männlich, ausgewachsen, kein Marlborotyp, aber mit Herz und Verstand, fehlt (noch) entsprechende Rahmenbedingung, selbst 35/1,83/neugierig auf eine spontane Sie. 538 25 58 Chiffre 10196

M, 25/190, Sinn f. Humor, intensive Gespräche u. schöne Dinge aller Art, möchte aufgeschlossene, natürliche W treffen, der Offenheit u. gegenseitige Toleranz wichtig wären. Bitte Bildzuschriften. Chiffre 10197

Ich habe Lust, einen erwachsenen Mann, seiner Selbst bewußt, Phantasievoll, Offen & Kinderlieb, kennenzulernen. Bin W/35/178 und wünsche mir eine vertrauensvolle Beziehung, mit Auseinandersetzung, Zärtlichkeit, Offenheit, Freiraum, Entwicklungsmöglichkeiten..... Chiffre 10198

Mann (Anfang vierzig, Lehrer, 2 Kinder) sucht Frau (ab dreißig, schlank) zum Entwikkeln von Gemeinsamkeiten für Kopf und Bauch. Chiffre 10199

Weib ab 30 für intensive Partnerschaft gesucht, intelligent, verläßlich, mit weiblicher Figur, eher groß und mollig, außergewöhnlich sinnlich und sexy, nikotinfrei. 40jhr. Akademiker, 183, schl., viels. interessiert freut sich auf Deine Zuschrift. Chiffre 10235

Wem stinkt es auch, dieses „süßer die Kassen nie klingeln, als zu der Weihnachtszeit"?. Dann kommt doch mit uns nach Sardinien! Wir s. noch Leute um 30, die mit uns in einem kl. Fischerd. den Jahreswechsel erleben wollen. U. Störmer, Langelohstr. 11, HH 52, oder Tel. 82 66 12, Chiffre 10236

Rüstiger Opa (35) mit wenig Zeit sucht nette Oma mit viel Zeit. Chiffre 10201

Lehrerin 34/160/schlank, ernsthaft mit Unsinn im Sinn, wünscht sich einen liebevollen Mann für die nächsten 100 Jahre. Freue mich auf ein paar Zeilen mit Tel.-Nr. Chiffre 10202

Mensch (Lehrer, 36, mit Vollbart) su. liebe Partnerin

bis Mitte 30. Einige Interessen: Lesen, Reisen, Natur, Fotografieren, Teetrinken, lange schlafen, Kuscheln usw. Chiffre 10203

Geliebt wirst du einzig, wo schwach du dich zeigen darfst, ohne Stärke zu provoziren. M, 30, sucht Frau, die sich davon angesprochen fühlt und für die Ehrlichkeit, Offenheit, Zärtlichkeit u. Vertrauen, aber auch ein eigener Lebensbereich wichtig sind. Chiffre 10204

Sinnenfrohes Weib 34, mit Neigung u. Theater, Literatur, Friedensbewegt, sucht lieb. männl. Pendant, dem Gespräch, Freunde u. Freiheit etwas bedeuten. Natürl. Sinnlichkeit ist von Nöten. Chiffre 10205

Mir ist kalt. Ich glaube nicht, an den heißen Herbst. Promovent, 181, vor der 30, sucht Partnerin für frostige Tage. — Nach einer Pause: ein Versuch mit Mut. Interessen habe ich viele — die gleichen wie du? Chiffre 10206

Wessen Herz ist noch offen, wessen Seele noch aufnahmebereit, und nicht abgekapselt und leer? Ich bin ein 29jähriger männlicher Mensch, der nach einem Mädchen sucht, mit der er seine Mittelmäßigkeit überwinden kann. Oder gibt es sie nicht mehr, die ganz normale Frau, die mit mir auch mal ganz verrückte Sachen unternehmen möchte? Die im Regen spazieren gehen mag, ohne an die nächste Grippe zu denken? Eine Frau, die mit mir über blühende Wiesen gehen mag, die mich auch im Nachtwald nicht verläßt, kurz, mein Engel, wo bist Du? Chiffre 10224

Mann sucht M mit Herz und Geist, der sein Leben intensiv erlebt, kein Sex-Protz oder Beau, sd. der lachen + traurig sein kann, der albern sein + weinen kann, der selber stark die Sehnsucht nach einem anderen Mann hat, der die Chance eines Zusammenwachsens sieht (also nicht alles sofort und auf einmal, Pannen gehören beidseitig dazu). Int.: („klass." Musik, Bücher (über die man sich unterhalten kann), Sport, Natur, wandern, Fahrradfahrten. . . Ich — 44, 172, 67 — herzlich, sensibel, kein „Lokalgänger", würde mich sehr freuen, ein Lebenszeichen von Dir zu bekommen. Tschüß! Chiffre 10200

Allergisch gegen Kater? Dann vergiss es! Ansonsten: 2 Kater, sehr zurückhaltend + ein netter Mann, nicht zurückhaltend haben nachts viel Zeit für dumme Sachen! Schreib mit Photo + Tel. + Vorschlägen an Chiffre 10223

Ich will mir ein Nest bauen. Welche W baut mit? Bin 29 J. kein Trauerkloß, kann aber auch ernst sein. Chiffre 10226

Welche W hat genausowenig Lust wie ich, m, 29, 173, die kommenden Herbst- und Winterabende allein zu verbringen. Was man dagegen tun kann, können wir ja mal bei einem Glas Wein besprechen. Chiffre 10227

Ich suche eine häusliche W. Nicht irgendeine, sondern DICH. Weil ich, (m, 29 J/176) aber leider nicht weiß, wie ich Dich erreichen soll, versuche ich es über diesen Weg. Ich freue mich schon auf Deinen Brief. Chiffre 10228

Suche surfbegeistertes Mädchen mit guter Kondition und stabilem Kreislauf zwecks Kuscheln, Pilze sammeln, Kochen, surfen, Tanzen, ins Kino gehen, Ski laufen, mit meinem Wohnmobil in den Urlaub und ins Wochenende fahren, Freunde besuchen, zusammen frühstücken, auch bei schlechtem Wetter spazieren gehen, zusammen Duschen, und all die Sachen, die zu zweit mehr Spaß machen! Rolf, 29, 189 und Hildchen „Katze", 5 Jahre 3 1/2 kg Tel. 730 26 73

Jugendl. Mann, Enddr., schlnk, ruhig, ausgeglichen, sucht Freund um 25 J. für läng. Ich bin viels. inter. u. wünsche mir ein. Partn. m. etw. Niveau, der zB auch gut. Essen, Musik (a. Klassik) inter. Gespräche, Tiere mag. Schreibe bitte. Den Versuch sollten wir machen, es könnte sich lohnen. Chiffre 10237

Zärtlicher Mann 42/180, mit frz. Flair sucht Partnerin mit wetterfester Bildung und möglichst musischen Interessen, auch Ausländerinnen sollten sich melden, z.B. aus F, GB, I, P, oder woher auch immer. Chiffre 10242

Liebevoller Rot-Grüner M, 39, intelligent, sucht neugierige, attraktive, gefühlvolle W. Chiffre 10243

Einen Mann, mit dem man Pferde stehlen kann... und der über ein ansprechendes Inneres wie Äußeres verfügt suche ich zum Aufbau einer partnerschaftlichen Beziehung. Ich bin W/32/170/59, liebe Natur, Stadt u. Kultur und Zuschriften!! Chiffre 10244

Typ sucht Typ, 30 J. sportl. gutauss. mit vielen Interessen, sucht jung. Freund ? - 26, für anspruchsvolle Freundschaft. Schreib mit Bild, antw. best. Chiffre 10238

Wieder auf der Erde zurück in laute Welt, ein kühler Wind weht durch herbstliche Lande. Nicht mangelt's mir an freundlicher Runde + gutem Gespräch, hin + wieder jedoch an mitmenschlicher Zugehörigkeit zu Land, Wasser und in der Luft. Sanfter M, 35, 189, ohne Ambition auf Vordergründigkeit sucht freilebige, erwachsene W. für freundliche Annäherung. Magst du auch Lesen, Musik, (Streit)Gespräche), politische + grüne Menschlichkeit, ein bißchen Wärme in diese kalte Welt bringen? Ja? Dann schreib, viell. m. Bild (zur.) an Chiffre 10240

Du Traumfrau klingelst nu' nich' an meiner Tür — Ob du dich auf die Anzeige meldest? 30, 183, auch Interessen, bei Nachfrage mehr. Chiffre 10207

Mann 38/190/85, geistig und sexuell vielseitig, sucht gleichaltrigen Mann für die Dinge des Lebens. Bitte nur Bildzuschriften — gar. zurück. Chiffre 10209

Letzte Lockung . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Orientiere mich neu: m, 30, 180. Mit einigem Interesse: Kino, Kochem, Lesen, Lachen. Ob Diss, ob Job, allein hab' ich es satt. . . . . Also: Suche weiblichen Pendant. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . Kleine Hoffnung. Chiffre 10208

Ich will tolerante Frau kennenlernen, die Nähe, Zärtlichkeit und Freiraum nicht als Widerspruch sieht. Bin M 32, 176, 72, blond mit Bart. Sportlich, launisch, eigenwillig. Schönes Abenteuer oder mehr? Wird sich finden. Bild wäre schön, aber keine Bedingung. Chiffre 10215

Wir treffen uns seit 6.9. jed. Di ab 20 Uhr in der Taverna Kreta, Winterhuder Weg/ Heinr. Hertz-Str. u. suchen noch mehr nette Singles. Nur 1,- Beitrag. Hast du Lust zu and. Aktivitäten? Twen Club/Club Alternative Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Skorpion-Mann (Akad.) groß, schlank und gebunden, sucht ebenfalls gutaussehende Frau um die Dreißig, vielleicht zum Nestbau im Grünen? Chiffre 10245

Einen Mann mit einem freundlichen, offenen Gesicht, aus dem mir Klugheit und Lebensfreude entgegenblicken, den suche ich (w, 32, groß u. schl.). Ich wünsche mir eine Beziehung mit viel Gemeinsamkeit, aber auch mit Freiraum für pers. Weiterentwicklung und mag bzw. interessiere mich für Menschen, Tiere, Natur, Umweltschutz, Landleben, rot-grüne Politik, Musik, Fotografie, Reisen, Motorradfahren, Tennis, Schwimmen, Sonne und Sturm. Du auch? Chiffre 10241

Gilliam baut saugute Betten bis 160 cm Breite für 350,- DM (ohne Matrazze), Tel. 491 57 67

Männergruppen-Rest (3 M) sucht Männergruppen-Rest (E) Vorstellung 7 - 10 M, Tel. 20 51 59 (dirk) 43 23 45 (Jürgen) 38 39 16 (Karl)

Raum Aumühle/Bergedorf: Der vielen Stadtfahrten überdrüssig; suche ich M, 29 J, Kontakte zu anderen M's, die mit ihrer Neigung zu mehr als einer Freundschaft nicht im Zwiespalt leben. Also, meldet Euch mit und ohne Foto, kurzem oder langem Text — bis bald, Holger Chiffre 10230

Flambierte Frau gesucht. Bitte melden Sie sich, auch wenn Sie bisher keinen Mut zu Ihren dominanten Phantasien gehabt haben bei klugem und gutaussehendem M, 39, 180, 80 Chiffre 10231

M, 36, wünscht sich Frau — zärtlich, sinnlich, politisch/ kulturell interessiert. Chiffre 10234

Zu guter Letzt

Czarina 4.9.83 Künstler für den Frieden U-Bahn Feldstr. Haben den Zettel am Fahrrad gefunden. Bitte melde Dich. 40 90 59 Friedemann

Hallo kleine Große laß dich doch ruhig fallen, du wirst schon weich aufgefangen.

31.8., 12.30 Uhr, Cafe Wintergarten. Die rote-Fiesta-Fahrerin (m. Surfbrett) möchte den verträumten Zeitungsleser gern wiedersehen. Chiffre 10081

Die Stadt schläft — nur wir sind wach. Lonesome?? Call the midnight-phone! 653 54 88 between 24.00 ooh an ... Any day of the week. Sag' mir, was dich bewegt, ich (26/ M) höre dir zu. Das schweigen am anderen Ende der Leitung, 653 54 88: The ears of patience are listening.

Brille ohne Zuzahlung ? Fetzig alter Hut! Seit 17 Jahren bei OPTIKER KARL in Eppendorf.

Trafen uns So 11.9. ca. 13.30 in der U-Bahn und stiegen beide Messehallen aus. Du trugst eine schw. Lederj. u. rot-schw. gestreifte Hosen, Haare kurz u braun, Augen dkl. Ich war ganz in Jeans, Haare mittellg. Auf der Rolltreppe stand ich hinter Dir. Bitte melden!! Tel. 38 29 88.

99., Savoy. Du (m, br. Hose u. Pulli, dkl. Haar (Zopf) hast mich (w, lg. Haar, rot gekl.) oft angeschaut. Sehe ich Dich wieder. Chiffre 10080

Es war einmal ein Reiseleiterlein (Hellas-Expreß 69), das konnte noch nie alleine sein. Drum fiel's von einem Nest ins andre rein. Tantensöhnchen pinkelte — wie toll! — dunkelblaue Kacheln voll, verstreute tägl. Socken, Hemden, „Höschen", Popels rings ums Bett: Anno 80 war der Pascha-Typ komplett! (Oh, wie gut, daß niemand weiß, daß ich R..... heiß'.)

Friedensaktion „Packen wir's ein". Am 22.10 sitzen wir ab 10 Uhr am Stephansplatz, Ecke Gorch-Fock-Wall und nähen, was das Zeug hält. Bringt jede Menge Stoff und Garn mit. Tel. 47 35 93/ 290 28 83.

Onyx!! Händelt alle Wahren. Chiffre 10162

BESTELL-COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 9488-203, (BLZ 200 100 20), den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen. *)

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.

1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:

1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

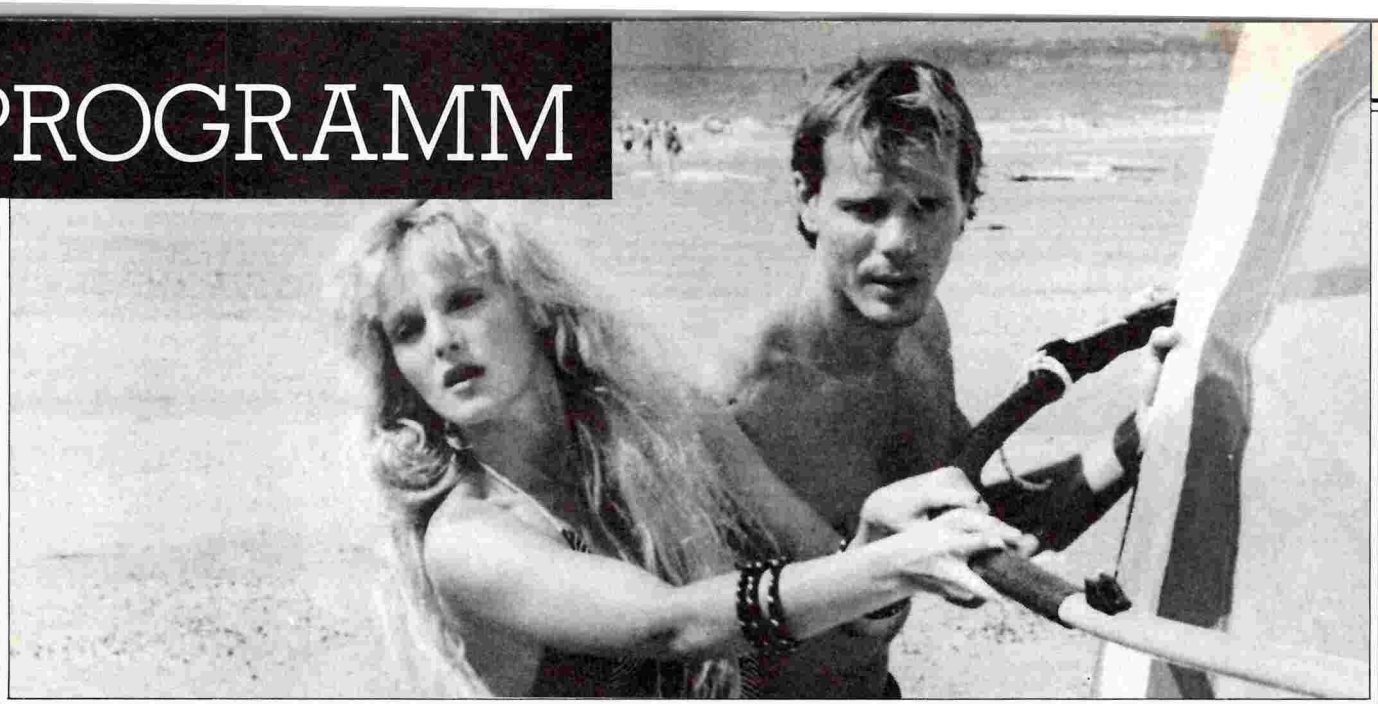
5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM



„Pauline am Strand" – Abaton 21. - 27.10.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Sa

Film

In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Moliere
Abaton 20.00
La Ferdinanda
Abaton 15/21.00
Black Out
Abaton 16.45/23.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 19.00
Der dunkle Kristall
Alabama 14/16/18.00
Cheech und Chong im Dauerstreß
Alabama 20.30
Diva
Alabama 22.30
Bad Boys
Arsenal 14.15/18.15
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Arsenal 16.15/20.15
Emanuela
Arsenal 22.15
Robin Hood
Arsenal 14.00
Ben Hur
Arsenal 16/20.00
Zwei dicke Freunde
Blankeneser 18/20.30
Liebesgrüße aus Moskau
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Rosemaries Baby
Broadway 22.30
Krieg der Sterne
Elbe 15.45
Der Android
Elbe 18.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Elbe 20.30
Frauen von Übermorgen
Frauenbuchladen „Von heute an" 15.00
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 22.30
Der Gigant/Der Bulldozer
Kurbel 13.00
Die Outsider
Kurbel 16.45
Tootsie
Kurbel 18.30/21.00
Trailer-Show + Plakat-Flohmarkt
Magazin 9/11.30
Blues Brothers / 1941
Magazin 14.00
Das Leben des Brian
Magazin 18.30
Tron / Der Blade Runner
Magazin 20.30
Der Aufstand der Tiere
Metropolis 15.30
Eine Zensur findet nicht statt...
Metropolis 17.00
Tausendschönchen
Metropolis 21.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 23.00
Der Typ mit dem irren Blick
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 15.15/20.45
Die weiße Rose
Mundsb. Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsb. Kino 13.45/18/20.30/22.30
Cap und Capper
Mundsb. Kino 12/13.45/15.30
Der letzte Fußgänger
Vorführung 6, 18/20.30
Grüße aus Corum
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Rosenkranzgebet
mit Papst Johannes Paul II.
ARD 17.00
Die Lottozahlen
ARD 21.45
Bonnie und Clyde
Spielfilm, USA 1967,
ARD 22.05
Black Jack, der Galgenvogel
Spielfilm, England 1979
ZDF 20.15
Sport-Studio
ZDF 22.05
Serpico
Eine Serie, in der Gangster gejagt und Verbrechen aufgeklärt werden.
ZDF 23.20
Japan - Land des Lächelns?
Der Film stellt zwei junge berufstätige Japanerinnen vor.
NDR III 17.00
Oh, Boy (3)
Englische Rock'n'Roll-Serie. NDR III 19.20
Task Force Police
Kriminalfilm
NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.05
Dirty Daughters
Spielfilm, BRD 1981
NDR III 21.30
Nicht, daß du einen Spiegel hast - du bist der Spiegel
Reflexionen über Bhagwan und seine Jünger
NDR III 22.50

Musik

Sagmeister-Quartett
Auenland 21.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Nevada
Bierdorf 20.00
Root 66
Blockhütte
Folk Rovers
Café Stern 22.00
Bluez House
Chicago, Hans-Albers-Platz 3.00
Lustige Musikanten m. Vico Torriani
CCH 20.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Elmshorner Gruppen
Elsa-Brandström-Schule, Elmshorn 18.00
Neil Landon + Band
Fabrik 21.00
75 Jahre Hamb. Konservatorium: Jam-Session m. Pop- und Rockdozenten
Hamb. Konservatorium Blankenese, S-Bahn Sülldorf
Cobweb (Rock)
Honigfabrik 21.00
Radio (Rock)
In Keuschheit und Demut
Billtown Kids, Willy Darm (Country)
Jazz Forum 20.30
Ein deutsches Trauerspiel (Rock)
JZ Reinbek 20.00
Marino
Kl. Kleckersdorf, Gr. Burstah
Highway (Westcoast)
Knust 20.30
Frisco (Logo)
Logo 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus 20.30
Patrick Gammon & Band (Funk)
Markthalle 21.00
Los Magicos Paraguayos
Musikhalle 20.00
Western Session
Morgenpost 21.00
Hamburg Blues Band
Roschinsky's
Hans-Peter Ritz: „Der Walkman kommt" (Kabarett)
Rote Mühle 20.30
Mau-Mau (Kenia)
Skookian 21.00
Mario Hansen, Stephan Poelk (Gesang)
Taverna Mikis
Achim Konejung: „Letzte Arien vom Abendland"
Theater am Operettenhaus, Spielbudenplatz 20.30
Nationalitäten-Abend mit Fawas (Gesang)
Werkstatt 3 20.00
Tough Enough (Rhythm & Blues) Remter 21.00
Klassik:
Kinderchorwettbewerb
Gr. Sendesaal, NDR 16.30
Planetariumskonzerte
Brandenburgische Konzerte V + VI von J.S. Bach
Planetarium 15.00
Brandenburgische Konzerte III + IV
Planetarium 19.00
Limburger Domsingknaben
Werke v. Palestrina, Bach u.a.
St. Marien, Danziger Str. 60, HH 11, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamburgische Staatsoper 19.30
Die Kassette
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
System Ribadier
Haus im Park 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Minsch sien mutt de Minsch
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Der Walkman kommt
Rote Mühle 20.30
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Ball der Diebe
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Amphitryon
Theater im Zimmer 20.00
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30
Peer Gynt
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Ashram
Truck Stop 21.00

Sonstiges

Literatrubel in Altona
Schreibwerkstatt, Lesungen mit Björg Volquardsen, Bernd Martens, Friederike Frei. Fußgängerzone Altona 16.00
„Senatspreis der Elbe"
ganztägige Segelregatta. Blankenese, Wedel, Blankenese
Wochenendseminar : Paris
Vorbereitungsseminar für Studienreise nach Paris. VHS-Haus, Rosengarten 17, Wedel
Stadtteil - literarisch : Ottensen, Altona, St.Pauli
Stadtteilgeschichten. Parkplatz Virchowstraße, ab 14.00

2. So

Film

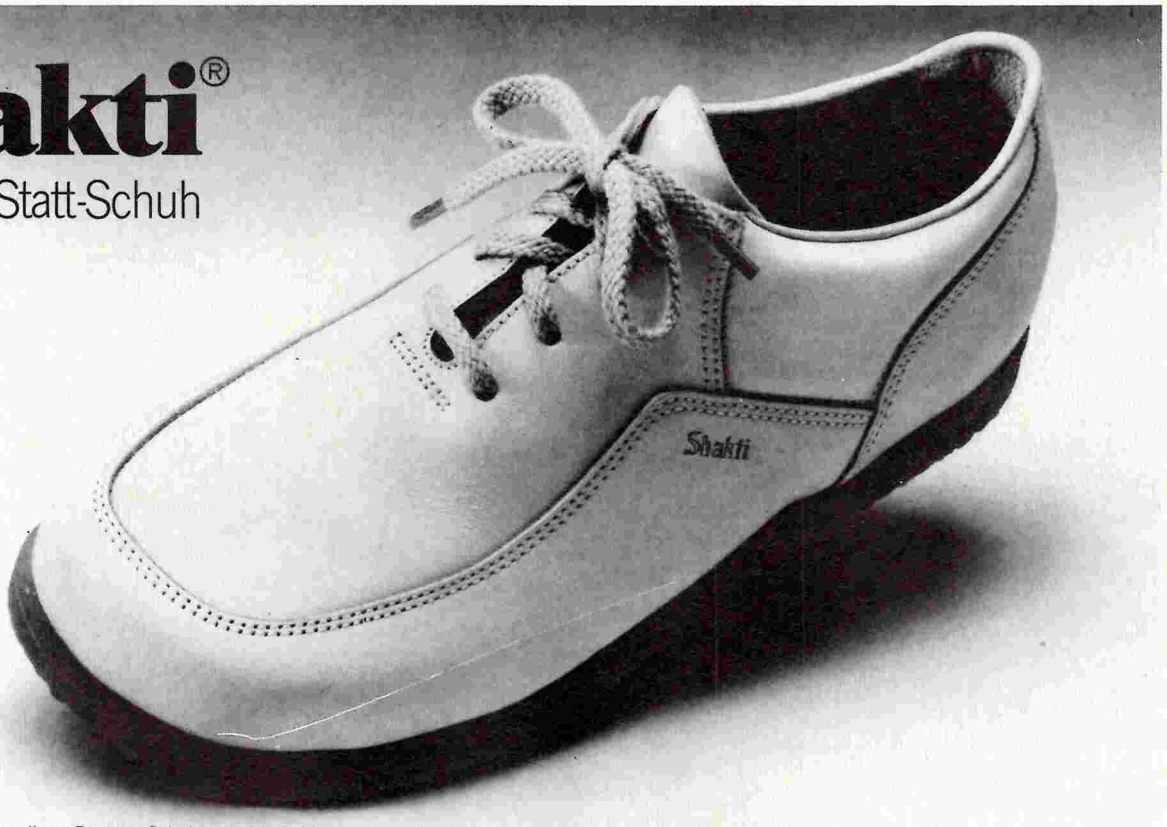
Tootsie
Abaton 11/15.30/20.15
In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Copkiller
Abaton 22.45
Molière
Abaton 11.00
La Ferdinanda
Abaton 17/23.00
Zabriskie Point
Abaton 16/23.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 19.00
Bad Boys
Arsenal 14.15/18.15
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Arsenal 16.15/20.15
Emanuela
Arsenal 22.15
Robin Hood
Arsenal 14.00
Ben Hur
Arsenal 16/20.00
Der dunkle Kristall
Alabama 14/16/18.00
Diva
Alabama 20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18/20.30
Liebesgrüße aus Moskau
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Rosemaries Baby
Broadway 22.30
Krieg der Sterne
Elbe 15.45
Der Android
Elbe 18.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Elbe 20.30
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 11/22.30
Der Gigant/ Der Bulldozer
Kurbel 13.00
Die Outsider
Kurbel 16.45
Tootsie
Kurbel 18.30/21.00
Eis am Stiel I + II
Magazin 11.00
Tron/Der Blade Runner
Magazin 14.30
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Magazin 18.30
Blues Brothers
Magazin 20.30
Der Aufstand der Tiere
Metropolis 15.30
Salz der Erde
Metropolis 17.00
Goldflocken
Metropolis 19.00
Der Strohmann
Metropolis 22.00
Der Typ mit dem irren Blick
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die weiße Rose
Mundsb. Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsb. Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Cap und Capper
Munds. K. 12/13.45/15.30
Witwer mit fünf Töchtern
Vorführung 6, 18/20.30

TV-Tip

Du sollst mein Glückstern sein
Spielfilm, USA, 1952
ARD 15.15
Wolfgang Sawallisch
Ein Porträt
ARD 17.45
Die Zauberflöte
Oper in zwei Akten. Aus dem Nationaltheater in München.
ARD 20.20
ZDF-Matinee: Erinnerung an Alfred Hitchcock
Günter Strack erzählt
ZDF 10.30
Danach: Erpressung
Spielfilm, England 1929
Maria Walewska
Spielfilm, England 1938
ZDF 14.50
Wolken sind überall
Spielfilm, USA 1953
ZDF 20.20
Nana (1)
Serie nach einem Roman von Emile Zola, ZDF 22.10
Ein Genie zwischen den Künsten
Jean Cocteau- Gespräche mit Freunden wie Jean Marais, Ausschnitte aus Theaterinszenierungen und Filmen, sollen die Stationen eines Genier belegen. NDR III 20.15

Shakti®

Der neue Statt-Schuh



Ihre Füße atmen auf, denn dieser Bequem-Schuh entspricht Punkt für Punkt der echten Fuß-Natur: Genau wie Ihre Füße ist der Shakti-Schuh absatzfrei, gibt dem Fuß dort Halt wo er es braucht und schafft den Zehen entspannenden Spielraum zur notwendigen Entfaltung.

Die Sohle aus Natur-Kautschuk bewahrt die Füße vor Stößen und Erschütterungen. Durch das Kork-Latex-Fußbett gehen Sie mit dem neuen Statt-Schuh wie barfuß auf weichem Sandstrand.
Wir führen von Shakti® Halbschuhe, Sandalen u. Boots.

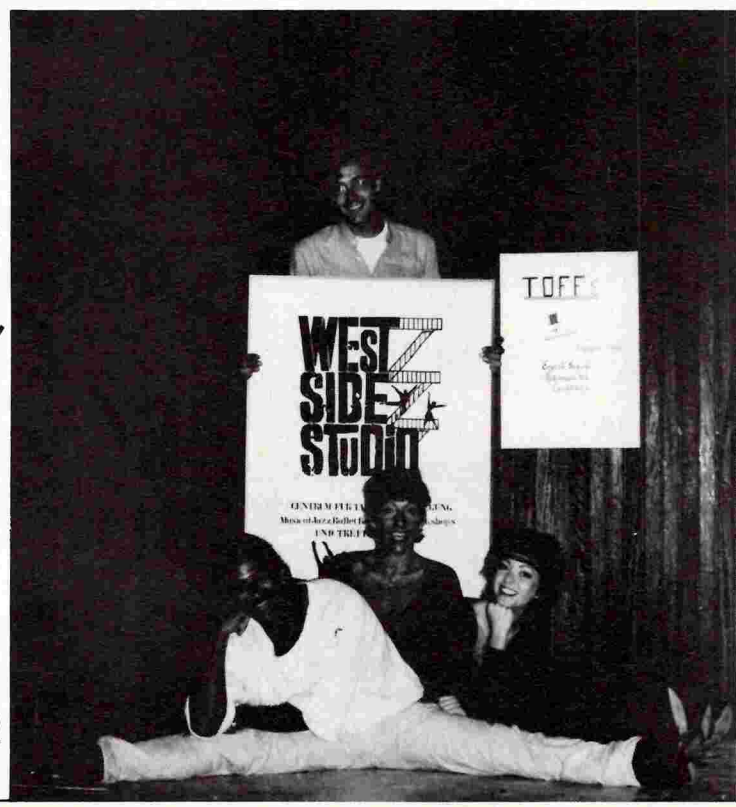
auf leisen Sohlen...
der schuhladen

RUTSCHBAHN 7 · HAMBURG 13 · TELEFON 451226

NEUERÖFFNUNG 3. OKTOBER '83
West-Side-Studio und TOFF's Coffee-Shop

Tänzerische
Gymnastik,
Aerobic,
Kinderspielballet,
Ballet für
Kinder und Laien,
Jazztanz,
Folklore,
Rock'n' Roll,
Yoga und
Step

Lüdemannstr. 7a
2000 Hamburg 52
Tel. 899 14 22



English Snack's
Afternoon-Tea
Cocktails

Lüdemannstr. 7a
2000 Hamburg 52
Tel. 890 44 60

Musik

Frühsch.: Nevada
Bierdorf 11.00
Henry da Costa
Blockhütte
Peter Gabriel
CCH 20.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Mountain Village Jazzmen
Fabrik 11.30
J.J. Tabb Skiffle Group
Gänsemarkt-Passage 16.00
Downtown Bigband
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Dance of Maya (Swing)
Lütt Huus
Franny & the Fireballs
New YaYa, Marckmannstr. 92 a, HH 28, 18.00
Buntes Programm zum 1. Geburtstag
Rote Mühle 20.00
Mascha (Gesang)
Taverna Mikis
Achim Konejung: „Letzte Arien vom Abendland"
Theater am Operettenhaus, Spielbudenplatz 20.30
Little Blackbirds (Jazz)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Frühschoppen klassisch: Wittwulf Malik, Cello Werke von Bach, Hindemith, Malik
Theater a.d. Marschnerstr. 11.00
Das Orgelwerk, J.S. Bach
St. Marien, Danziger Str. 60, HH 1, 19.15

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 15.00 + 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 14.00/19.00
Die Kassette
Helmsmuseum Harburg 19.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Een Stück vunt Glück
Ohnsorg Theater 15.30/19.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 15.00/20.00
Ball der Diebe
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Amphitryon
Theater im Zimmer 19.00
Die Kameliendame
Operettenhaus 14.30/19.30
Peer Gynt
Theater Monsun 20.30
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

„Tischlein deck dich"
Hamburger-Puppenkiste, Moorkamp 5 , Hamburg 19, 11.00 / 15.00
Stadtteil literarisch
Lesungen, Musik, Filme, Kindergraffitis, Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, Monsun-Theater, Peter de Lorent, Resul Önal. Parkplatz Virchowstraße, ab 14.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt zw. Bankstraße und Stadtdeich, Nähe Hauptbahnhof

3. Mo

Film

Tootsie
Abaton 15.30/20.15
In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Copkiller
Abaton 22.45
La Ferdinanda
Abaton 15/21.00
Zabriskie Point
Abaton 17/23.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 19.00
Cheech und Chong im Dauerstreß
Alabama 18.00
Diva
Alabama 20.30
Bad Boys
Arsenal 14.15/18.15
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Arsenal 16.15/20.15
Emanuela
Arsenal 22.15
Robin Hood
Arsenal 14.00
Ben Hur
Arsenal 16/20.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18/20.30
Hair
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Rosemaries Baby
Broadway 22.30
Krieg der Sterne
Elbe 15.45
Der Android
Elbe 18.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Elbe 20.30
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 22.30
Der Bulldozer
Kurbel 15.00
Die Outsider
Kurbel 16.45
Tootsie
Kurbel 18.30/21.00
Keine Startbahn West
Frank&Frei 21.30
Bambi
Magazin 11.00
Der Krieg der Knöpfe
Magazin 12.45
The Wall / Rocks Off
Magazin 14.45
Blues Brothers
Magazin 18.15
1941
Magazin 20.30
Kuhle Wampe/Feigenblatt für kuhle Wampe
Metropolis 19.00
Ekstase/Symphonie der Liebe
Metropolis 21.00
Der Typ mit dem irren Blick
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die weiße Rose
Mundsb. Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsb. Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Cap und Capper
Mundsb. Kino 13.45/15.30
Witwer mit fünf Töchtern
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (6)
Nach einem Roman von Honoré de Balzac
ARD 20.15
Die Wut des Albert Pinto
Spielfilm, Indien 1980
ARD 23.00
Nana (2)
Serie nach einem Roman von Emile Zola
ZDF 21.20
Zeugen des Jahrhunderts:
Werner Haftmann im Gespräch mit Doris Schmidt
ZDF 22.50
Berliner Fenster
Kulturmagazin
NDR III 20.15
Leute - Talk Show
aus dem Cafe Kranzler in Berlin. NDR III 21.15
Parkett Mitte - Spezial:
Die 33. Berliner Festwochen
NDR III 22.45

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Steve Mason's Dixielanders
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Breeze (Rock)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Timesquare (Nachwuchsgr.)
Rote Mühle 20.30
Freie Bühne
Taverna Mikis
Andreas Hauffe (Liedermacher)
Villon 21.00
Wendeltreppe e.V. (Kabarett & Chansons) Remter 21.00
Changes
Jazzwerkstatt 22.00

Klassik:

Podium der Jungen, Werke v. Bach, Torroba, Donizetti u.a.
NDR, Studio 10, 19.30
Querflöten-Quartett, Werke v. Reicha, Kuhlau u.a.
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die wundersame Schusterfrau
Hamburgische Staatsoper 19.30
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Hanz Fritzsche & Stefan Walkau
Theater am Operettenhaus 20.30
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Offener Abend
Biff
Peggy Parnass
liest aus ihrem neuen Buch: „Unter die Haut" im Preissentaler Theaterzelt, Aba ton-Parkplatz, 20.00
Christine Brückner
liest aus „Wenn du geredet hättest, Desdemona." Evang. Akademie, 20.00
Aktien Forum '83
Arbeitsgemeinschaft Aktie e.V. , CCH

4. Di

Film

Tootsie
Abaton 15.30/20.15
In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Copkiller
Abaton 22.45
La Ferdinanda
Abaton 15/21.00
Zabriskie Point
Abaton 17/23.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Abaton 19.00
Wolfen
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Pippi geht an Bord
Arsenal 14.15
Porkys
Arsenal 16/20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 18/22.15
Ben Hur
Arsenal 14.00
Die Nadel
Arsenal 18/22.15
Die Geschichte der Piera
Arsenal 20.30
Mein Onkel
Blankeneser 18/20.30
Hair
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Das Ende
Broadway 22.30
Robin Hood
Elbe 16.00
Der letzte Countdown
Elbe 18.00
Herr der Fliegen
Elbe 20.30
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 22.30
Die Outsider
Kurbel 15.00
Tootsie
Kurbel 16.45
... denn sie wissen nicht, was sie tun
Kurbel 19.00
Diva
Kurbel 21.00
Keine Startbahn West
Frank & Frei 21.30
Dumbo
Magazin 11.30
Pünktchen und Anton
Magazin 13.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Magazin 14.45
Easy Rider
Magazin 18.45
M.A.S.H.
Magazin 20.30
Bugsy Malone
Metropolis 15.30
Panzerkreuzer Potemkin
Metropolis 17.15
Salz der Erde
Metropolis 19.00
Der Strohmann
Metropolis 21.00
The Bell
The British Council 19.00
Mercenario
Thalia 16.00
Willkommen Mr. Chance
Thalia 18.15/20.45
Bullit
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Wenn er in Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Cap und Capper
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Eine ganze Nacht
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Spätzünder
Ein Streitgespräch aus Berlin
ARD 23.00
Nana (3)
Serie nach einem Roman von Emile Zola. ZDF 22.20
Cowboys auf vier Rädern
Gezeigt werden die Besitzer von schweren bulligen Geländewagen mit Allradantrieb: Achsen brechen, Ölpumpen reißen, Scheinwerfer splittern ... NDR III 21.00
Porträt der Journalistin Peggy Parnass
NDR III 21.45
Der Getriebene
Spielfilm, USA 1950
NDR III 22.30

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Edgar (Ragtime)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Charly Mariano & Karnataka
Ensemble of Percussion
Fabrik 21.00
The Chameleons
Kir 21.00
Chillam Ballam (Jazz-Rock)
Knust 20.30
Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Hans Dampf (Rock)
Lütt Huus
Abend für Amateure
Morgenpost 21.00
Helen Vita: „Man müßte Klavier spielen dürfen"
Pirschmühle, Möllner Str. 2, 2071 Hamfelde, 20.00
Collage Fatal (Jazz Rock m.dt. Texten) Remter 21.00
Michael Sagmeister Trio (Jazz)
Rote Mühle 20.30
Ingo (Folk)
Taverna Mikis

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Tje Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Hans Fritzsche & Stefan Walkau
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Nationalsozialismus und Frauenliteratur
Vortrag mit Sigrid Weigel
Lit, 20.00
Sandwich - Club
CVJM 19.30

5. Mi

Film

Tootsie
Abaton 15.30/20.15
In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Across the Pacific
Abaton 22.45
La Ferdinanda
Abaton 15/21.00
Buffalo Bill und die Indianer
Abaton 16.45/23.00

restauration + holzsachen
0-bock auf 08/15
wählt 39 65 23
die ler
einzelanfertigung von möbeln

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Wie vergewaltige ich einen Mann
Abaton 19.00
Wolfen
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Pippi geht von Bord
Arsenal 14.15
Porkys
Arsenal 16/20.30
Der Mann der vom Himmel fiel
Arsenal 18/22.15
Ben Hur
Arsenal 14.00
Die Nadel
Arsenal 18/22.15
Die Geschichte der Piera
Arsenal 20.30
Mein Onkel
Blankeneser 18/20.30
Brubaker
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Das Ende
Broadway 22.30
Robin Hood
Elbe 16.00
Der letzte Countdown
Elbe 18.00
Herr der Fliegen
Elbe 20.30
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 22.30
Tootsie
Kurbel 15/19.00
Die Outsider
Kurbel 17.15
Diva
Kurbel 21.00
Herbie dreht durch
Magazin 10.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Magazin 12.15
Poltergeist/Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 14.15
M.A.S.H.
Magazin 18.15
Der Clou
Magazin 20.30
Rosi und die große Stadt
Metropolis 15.30
Der Untertan
Metropolis 17.15
Kuhle Wampe/Feigenblatt für Kuhle Wampe
Metropolis 19.00
Ekstase. Symphonie der Liebe
Metropolis 21.00
Mercenario
Thalia 16.00
Identifikation einer Frau
Thalia 18.15/20.45
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Cap und Capper
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Eine ganze Nacht
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Unternehmen Arche Noah
Ein Probewochenende im Atom-Bunker. Fernsehfilm
ARD 20.15
Globus - Umweltmagazin
ARD 22.00
Der Sport-Spiegel
Sport im Trickfilm
ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Ein Sonntag im Oktober
Spionage-Film, der während des Zweiten Weltkrieges spielt.
ZDF 22.10
Extra drei
NDR III 20.15
Coconuts
Spielfilm, USA 1929
NDR III 22.05

Musik

Lazy Poker Blues Band
Auenland 21.00
Marmelade (Pop)
Bierdorf 20.00
Werner Lättig (Folk, Blues)
Blockhütte
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Plattdt. Lieder mit H. Debus, Lilienthal, S. Rühaak u.a.
Fabrik 21.00
Sidewinder (Swing-Jazz)
Jazz-Forum 20.30
Ralf & Rico (Performance)
Knust 20.30
Steinwolke (Dt. Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Känguru
Markthalle 21.00
Treff „Folk Freunde Hamburg"
Morgenpost 21.00
Michael Sagmeister Trio (Jazz)
Rote Mühle 20.30
Calabash (West-, Zentralafrika)
Skookian 21.00
Edgar (Ragtime)
Taverna Mikis
Rommy Baker Big Band (Swing)
Remter 21.00

Theater

Dialekt mich doch am Aschram
Aha, Weidenstieg 19 21.00
Die Wölfe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die Kassette
Gemeindehaus Schloßstr. 78 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamburgische Staatsoper 19.00
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Picknick im Felde
Kellertheater 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Wiener Blut
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30
Warum wird so einer Kabarettist?
Theater Monsun 20.30
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Probe des Norddt. Zupforchesters
HdJ Lattenkamp 19.45 - 21.45
„Bürger gegen Tierversuche"
Info - Abend für Neue, Bartelsstr. 11, HH 6, 19.00 - 21.00
Ohne Rüstung leben
Theologie und Frieden
CVJM 19.30

6. Do

Film

Peppermint Frieden
Abaton 20.15
In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Across the Pacific
Abaton 22.45
La Ferdinanda
Abaton 15/21.00
Buffalo Bill und die Indianer
Abaton 16.45/23.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Abaton 19.00

Colón

BEGINN NEUER KURSE
OKTOBER / NOVEMBER 1983

Montag 3.10.
2-Wochen Intensivkurse (auch als Bildungsurlaub)
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Neugriechisch, Brasilian./Portug., Russisch *Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr*
Englisch Fortgeschrittene *Mo/Mi 18.00-19.30 Uhr*
Englisch Handelskorrespondenz *Mo/Mi 18.00-20.15 Uhr*
Brasilian./Portug *Mo 19.35-21.05 Uhr*

Dienstag 4.10.
Engl. Umgangssprache *Di 9.45-11.15 Uhr*
Franz. Umgangssprache *Di 9.45-11.15 Uhr*
Di 16.15-17.45 Uhr
Di 18.00-19.30 Uhr
Di 19.35-21.05 Uhr
Französische Grammatik u. Rechtschreibg. *Di 18.00-19.30 Uhr*
Französische Literatur u. Chanson *Di 18.00-19.30 Uhr*
Französische Handelskorrespondenz *Di 18.00-19.30 Uhr*
Französische Umgangssprache *Di/Do 19.35-21.05 Uhr*
Spanische Literatur *Di 18.00-19.30 Uhr*
Japanisch *Di 18.00-20.15 Uhr*
Persisch *Di 18.00-19.30 Uhr*
Abiturvorbereitungskurse für Schüler in Engl. u. Franz. *Di/Do 18.00-19.30 Uhr*

Mittwoch 5.10.
Management Englisch *Mi 18.00-20.15 Uhr*
Technisches Englisch *Mi 18.00-20.15 Uhr*
Amerikanisches Engl. *Mi 18.00-19.30 Uhr*
Engl. Umgangssprache *Mi 18.00-19.30 Uhr*
Mi 19.35-21.05 Uhr
Grammatikkurs Engl. *Mi 18.00-19.30 Uhr*
Span. Umgangssprache *Mi 9.45-11.15 Uhr*
Mi 16.15-17.45 Uhr
Mi 18.00-19.30 Uhr
Mi 19.35-21.05 Uhr
Spanische Grammatik u. Rechtschreibung *Mi 18.00-19.30 Uhr*
Spanische Umgangssprache *Mo/Mi 19.35-21.05 Uhr*
Arabisch *Mi 18.00-20.15 Uhr*
Finnisch *Mi 18.00-19.30 Uhr*
Italienisch *Mi 18.00-19.30 Uhr*

Donnerstag 6.10.
Engl. Umgangssprache *Do 16.15-17.45 Uhr*
Grammatikkurs Engl. *Do 16.15-17.45 Uhr*
Office Englisch *Do 18.00-20.15 Uhr*
Spanische Handelskorrespondenz *Do 18.00-19.30 Uhr*
Französische Handelskorrespondenz *Do 18.00-19.30 Uhr*
Dänisch *Do 19.35-21.05 Uhr*
Neugriechisch *Do 18.00-19.30 Uhr*
Schwedisch *Do 18.00-19.30 Uhr*
Niederländisch *Do 18.00-20.15 Uhr*

Montag 10.10.
Norwegisch *Mo 19.35-21.05 Uhr*
Serbo-Kroatisch *Mo 19.35-21.05 Uhr*
Russisch *Mo 19.35-21.05 Uhr*
Türkisch *Mo 19.35-21.05 Uhr*

Montag 17.10.
2-Wochen-Intensivkurse (auch als Bildungsurlaub)
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Neugriechisch *Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr*

Montag 31.10.
2-Wochen-Intensivkurse (auch als Bildungsurlaub)
Englisch, Französisch, Spanisch, Office Englisch, Handelskorrespondenz Englisch und Deutsch, Deutsche Stenografie *Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr*

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36, Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

Die Schwarzfahrer
Alabama 18/20.30
New York, New York OF
Amerikahaus 19.00
Pippi geht von Bord
Arsenal 14.15
Porkys
Arsenal 16/20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 18/22.15
Ben Hur
Arsenal 14.00
Die Nadel
Arsenal 18/22.15
Die Geschichte der Piera
Arsenal 20.30
Das Schloß
Blankeneser 18/20.30
Brubaker
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Das Ende
Broadway 22.30
Robin Hood
Elbe 20.30
Der letzte Countdown
Elbe 18.00
Herr der Fliegen
Elbe 16.00
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 22.30
... denn sie wissen nicht, was sie tun/ Die Outsider
Kurbel 15.00
Tootsie
Kurbel 19.00
Diva
Kurbel 21.00
Robin Hood
Magazin 11.00
Die Konferenz der Tiere
Magazin 12.45
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 14.30
Der Clou
Magazin 18.00
Easy Rider
Magazin 20.30
Borinage
Metropolis 17.00
Die Kirmes ist da
Metropolis 15.30
Mein Vater Heinrich Vogeler
Metropolis 19.00
Goldflocken
Metropolis 21.30
Mercenario
Thalia 16.00
Prince of the City
Thalia 18.15/20.45
Bullit
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18/20.30/22.30
Cap und Capper
Mundsb. K. 13.45/15.30
Eine ganze Nacht
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Im Brennpunkt
Aktuelle Dokumentation
ARD 20.15

Das kleine Kino an der Ecke
Eine Erinnerung an die Filme der 50er Jahre
ARD 21.00

5 nach 10
Diskussion. ZDF 22.05

News of the Week
NDR III 19.45

African Queen
Spielfilm, USA 1951
NDR III 20.15

Kultur aktuell:
Kultur in der Provinz
NDR III 21.55

A Ball of Fire
Ein Jazzkonzert unter der Leitung von Thad Jones.
NDR III 22.40

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
S.A.S. Wara (Salsa)
Cafe Kaputt 21.30
Hedge Hog Stompers
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Unknown Gender
Fabrik 21.00
Opa Hoppenstedt (Dt. Rock)
In Keuschheit und Demut
Känguru (Jazz Rock)
Knust 20.30
Experience (Reggae)
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Delta Jazzband
Momo 20.00
Hot Shots
Rebstöck'l 20.30
Rainer Baumann (freier Eintritt)
Stairway 22.00 + 24.00
Dog Duo (Country)
Taverna Mikis

Klassik:

Kiri Te Kanawa, Roger Vignoles, Klavier; Werke von Händel, Mozart, Strauss u.a.
Ham. Staatsoper 20.00
Vokalquintett für alte Kammermusik Hamburg
Sperl 21.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Wir werden uns leidenschaftlich lieben
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Picknick im Felde
Kellertheater 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Wiener Blut
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Kassette
Volkshaus Berne 20.00
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30
Warum wird so einer Kabarettist?
Theater Monsun 20.30
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Asylbewerber Beratung
Amnesty International
18.00 - 20.00
Welche Rolle spielen Frauen in Haushalt und Erwerbsleben ?
mit Dörte Jansen, Burga Schütte. Die neue Gesellschaft, 19.00

7. Fr

Film

Der Bienenkorb
Abaton 20.30
Dr. Seltsam
Abaton 18.00
Höhenkoller
Abaton 22.45
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/22.45
Kid Blue
Abaton 16.45/23.00
Das ganze Leben
Abaton 18.45
Ein Sommer in Florida
Alabama 16/18.00
Elvis on Tour
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß/ Piratensender Powerplay
Arsenal 14.30
Der gezähmte Widerspenstige
Arsenal 18.00
Hilfe, sie liebt mich/Der gezähmte Widerspenstige
Arsenal 22.15
Fanny Hill
Arsenal 20.30
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 16.15/20.15
Begierde
Blankeneser 18/20.30
Nachtfalken
Blankeneser 15.45/18.15
The Best of New York
Erotic Film Festival
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30
Bambi
Elbe 16.00
Leben und Sterben lassen
Elbe 18.00
Eine heißkalte Frau
Elbe 20.30
Film zum Thema Homosexualität
FZ Nöldekestr. 20.00
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
Das Kommando
Kurbel 15.00
Porkys
Kurbel 17.15
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 19.00
Django — Der Hauch des Todes/Rivalen unter roter Sonne
Kurbel 21.00
Das fliegende Klassenzimmer
Magazin 11.30
Snoopy
Magazin 13.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.45
Harold und Maude
Magazin 16.45
Diva
Magazin 18.30
Snoopy/Asterix und Cleopatra
Magazin 20.45
Ekstase. Symphonie der Liebe
Metropolis 17.15
Der Strohmann
Metropolis 19.00
Tag der Idioten
Metropolis 21.00
Im Reich der Sinne
Metropolis 23.00
Die unglaublichen Abenteuer des Guru Jacob
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30 20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Herbie dreht durch
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Moonraker — Streng geheim
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Die Frau nebenan
Spielfilm, Frankreich 1981
ARD 20.15

Plusminus
Wirtschaftsmagazin
ARD 22.00

Benjamin
Aus dem Tagebuch einer männlichen Jungfrau.
Spielfilm, Frankreich 1967
ARD 23.00

Auslandsjournal
ZDF 19.30

Aspekte
Kulturmagazin ZDF 22.20

Shaft
Spielfilm, USA 1971
ZDF 23.30

NDR - Talkshow
NDR III 21.45

Musik

Trinidad
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Dixie George (C & W)
Blockhütte
Fiete (Frivoles)
Cafe Stern 22.00
Fire Department (R & B)
Cafe Kaputt 21.30
The Commodores
CCH 20.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Billy Higgins (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.30
The Police
Ernst-Merck-Halle 20.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Silver Eagle (Westcoast)
Frank & Frei 21.00
Stefan Marr, Detlef Husenbeth (Blues)
Honigfabrik 21.00 (Kneipe)
Jazz O'Maniacs
Jazz Forum 20.30
John Law
Kl. Kleckersdorf,Gr. Burstah
Beatnix
Kl. Kleckersdorf, Bergedorf
Corine (Soul-Funk-Show)
Knust 20.30
Experience (Reggae)
Logo 21.00
Wakendorf Special (Country)
Lütt Huus
Georg Danzer & Band
Markthalle 21.00
Irish Night
Morgenpost 21.00
Hammerfest
Raschinsky's
Lennox Avenue (Fats-Waller-Show)
Rote Mühle 21.00
Calabash (West-, Zentralafrika)
Skookian 21.00
Edgar & Andreas (Ragtime)
Taverna Mikis
Mau-Mau (Kenia)
Werkstatt 3 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Ronny and the hot Potatoes
(Rock'n'Roll) Remter 21.00

Klassik:

Bartok-Quartett, Budapest Werke v. Mozart, Debussy, Schumann
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Covenant Players
Cafe Augenblicke, Schulterblatt 63
Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Königinnen von Frankreich/ Die Zoogeschichte
Bei Max 20.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ruhet in Frieden
Goldbekhaus 20.00
Wir werden uns leidenschaftlich lieben
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 16.30/20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamburgische Staatsoper 20.00
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Halbe Wahrheiten
Haus im Park 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Spiegelbilder
Stradiwadi 21.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00

Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Wiener Blut
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30
Warum wird so einer Kabarettist?
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Cafe Genial
Alsterforum 20.00
Vortrag zur Außenpolitik der Sowjetunion
mit Jan Vogeler. Fiete - Schulz - Zentrum, Zeughausmarkt 11, 19.30
Einführung in die Himmelskunde
Hamburgs neuer Sternenhimmel. Planetarium 11.00, 16.00, 18.00, und 20.00
Kuba
Anders reisen, Infoabend Werkstatt 3, 20.00

8. Sa

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Dr. Seltsam
Abaton 18.00
Höhenkoller
Abaton 22.45
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/20.45
Kid Blue
Abaton 16.45/23.00
Das ganze Leben
Abaton 18.45
Ob Blond, ob Braun
Alabama 18.00
Ein Sommer in Florida
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß / Piratensender Powerplay
Arsenal 14.30
Der gezähmte Widerspenstige
Arsenal 18.00
Hilfe, sie liebt mich / Der gezähmte Widerspenstige
Arsenal 22.15
Fanny Hill
Arsenal 20.30
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 16.15/20.15
Begierde
Blankeneser 18/20.30
Nachtfalken
Blankeneser 15.45/18.15
The Best of the New York Erotic Film Festival
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30
Bambi
Elbe 16.00
Leben und Sterben lassen
Elbe 18.00
Eine heißkalte Frau
Elbe 20.30
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
Porkys / Die letzte amerikanische Jungfrau
Kurbel 13.00
Das Kommando
Kurbel 16.45
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 19.00
Django – Der Hauch des Todes / Rivalen unter roter Sonne
Kurbel 21.00
Eis am Stil III + IV
Magazin 10.00
Halloween I + II
Magazin 13.30
Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh
Magazin 17.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 18.45
Diva
Magazin 21.00
L'age d'er/Las Hurdes
Metropolis 17.00
Neapolitanische Geschwister
Metropolis 19.00
Panzerkreuzer Potemkin
Metropolis 21.15
Im Reich der Sinne
Metropolis 23.15
Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die unglaublichen Abenteuer des Guru Jacob
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
Herbie dreht durch
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Moonraker – Streng geheim
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Der Elefantenmensch
Spielfilm, England 1980
ARD 22.00
Länderspiegel
ZDF 17.10
Die drei Musketiere
Spielfilm, USA 1948
ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.20
Serpico
Kriminalfilm ZDF 23.35
Let's Rock
Englische Rock'n'Roll-Serie
NDR III 19.20
Task Force Police
Kriminalfilm
NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.05
Ich bin eine Sommernacht
Lisbeth List und Mort Shuman singen Lieder von Jacques Brel.
NDR III 21.35
Musik im III:
Werke von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dirigent: Aldo Ceccato. NDR III 22.20

Musik

Una Banda de Musica
Auenland 21.00
Kix (No Wave)
Bar Centrale 22.00
G+G+G+G (Rock)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Habirigum (Jazz-Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Dick Bird (Blues)
Cafe Stern 22.00
Jazz O'Maniacs
Cotton Club 20.30
Billy Higgins (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.30
Skala (Rhythm & Pop)
Ente, Alter Kirchweg 15, Norderstedt, 21.00
African Dance Night m. Dagomba, African Express u.a.
Fabrik 21.00

Park Lane
Kl. Kleckersdorf, Gr. Burstah
Salt III (m. Alex Conti)
Knust 20.30
Alex Oriental Express (Rock)
Logo 21.00
Big Family
Lütt Huus
Rock'n Roll Jamboree m. 4 Bands
Markthalle 20.00
Western Session
Morgenpost 21.00
Jan Akkerman Band
Roschinsky's
Lennox Avenue (Fats-Waller-Show)
Rote Mühle 21.00
Likedeeler (Lieder, Tänze)
Taverna Mikis
Blues Session mit Though Enough, Henry und Freunden
Remter 21.00

Klassik:

Bartok-Quartett Budapest Werke von Mozart, Debussy, Schumann
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 16.30/ 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
The Mull Little Theatre
British Council
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Methusalem oder Der ewige Bürger
Kampnagel-Fabrik 20.00
Wer werden uns leidenschaftlich lieben
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Eine florentinische Tragödie/ Der Geburtstag der Infantin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Halbe Wahrheiten
Haus im Park 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Spiegelbilder
Stradiwadi 21.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 16.30/ 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 15.00/20.00
Flüchtlingsgespräche
TiK 20.30
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Wiener Blut
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30
Warum wird so einer Kabarettist?
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

2. Hamburger Fantasy - Rollenspiel - Treff
Veranstalter : Fantasy 2, Science Fiction Buchhandlung, Th.M.Looch. Taverna Kreta, Heinrich-Hertz-Str./ Ecke Winterhuder Weg, HH 76, 14.00
„WEID/B/LICH"
Lesung : Barbara Heumann, Literaturpostamt, 20.00
Tag der offenen Tür
Racquetball Jenfeld, Spiele, Filme, Getränke. Barsbüttelerstr. 43. HH70. ab 9.00

9. So

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Dr. Seltsam
Abaton 18.00
Höhenkoller
Abaton 22.45
Renaldo und Clara
Abaton 11.00
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/20.45
Blow Up
Abaton 11/16.45
Das ganze Leben
Abaton 18.45
Die wilden Weiber von Tennessee
Alabama 18.00
Ob Blond, ob Braun
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß / Piratensender Powerplay
Arsenal 14.30
Der gezähmte Widerspenstige
Arsenal 18.00
Fanny Hill
Arsenal 20.30
Susi und Strolch
Arsenal 14.15
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 16.15/20.30
Begierde
Blankeneser 18/20.30
Nachtfalken
Blankeneser 15.15/18.15
The Best of the New York Erotic Film Festival
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30
Bambi
Elbe 16.00
Leben und Sterben lassen
Elbe 18.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
Die Mauer
Holi 11.00
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
Porkys / Die letzte amerikanische Jungfrau
Kurbel 13.00
Das Kommando
Kurbel 16.45
Django – Der Hauch des Todes / Rivalen unter roter Sonne
Kurbel 19.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 21.00
Eis am Stil III + IV
Magazin 10.00
Halloween I + II
Magazin 13.30
Asterix und Cleopatra
Magazin 17.00
Harold und Maude
Magazin 18.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 20.30
Der Aufstand der Tiere
Metropolis 15.30
L'age d'or/Las Hurdes
Metropolis 17.00
Der Untertan
Metropolis 19.00
Goldflocken
Metropolis 21.00
Die unglaublichen Abenteuer des Guru Jacob
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Herbie dreht durch
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Moonraker – Streng geheim
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Um 10 dreht sich bei Reinhard der Wald
100 Jahre Deutsches Theater Berlin. ARD 17.45
Weltspiegel
ARD 19.20
In der Sackgasse
Eine Episode aus dem russischen Bürgerkrieg 1919. ARD 21.10
Filmprobe :
Von Richtern und anderen Sympathisanten ARD 23.15
ZDF Matinee: Das dritte Auge
Kalendernotiz von Hans Kasper. ZDF 10.30 anschl.:
Die Einfälle der heiligen K!ara
Film von Jelena Masinova und Pavel Kohout
Die Unverschämten
Kurzspielfilm, Frankreich 1957., ZDF 14.45
Antoine und Colette
Kurzspielfilm, Frankreich 1962. ZDF 15.00
Mach's noch einmal, Sam
Spielfilm, USA 1971, ZDF 20.15
Theaterwerkstatt:
Living Theatre. ZDF 22.40
Argumente : Sicherheit und Frieden
NDR III 20.15

Musik

Friedensfest der Grünen: Trust, Müllers Kampfkapelle
Auenland 18.00
Frühsch.: Little Grand Canyon (Country)
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Gitarren-Abend
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Papa Tom's Lamentation Jazzband
Fabrik 11.30
The Equals
Fabrik 21.00
New Orleans Quarter
Gänsemarkt Passage 16.00
Leszek Zadlo, Polski Jazz Ensemble
Jazzwerkstatt 22.00
Frühsch.: Swing Gipsy Rose (Zigeuner-Jazz)
JUKS, Osterbrooksweg 25, Schenefeld, 11.00
Orlando Conspiracy (Rock, Pop)
Knust 20.30
Bauer, Zapp & Dyke (Rock
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett (Modern Jazz)
Lütt Huus
Mustapha Teltey Addy & Bongo Bumbafo (Master Drummer)
Markthalle 20.00
Springsinsfeldt (Folk)
Remter 21.00
Imre Köszegi Group (Jazz)
Rote Mühle 20.30
Mary Fran (Gesang)
Taverna Mikis
Little Blackbirds (Jazz
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Frühschoppen klassisch
Trio „Syrinx", Barockmusik
„Zum fliegenden Holländer"
Bachstr. 102, HH 76, 11.00
Das Orgelwerk, J.S. Bach
St. Marien, Danziger Str. 60, HH 1, 19.15

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 15.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 19.0C
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 18.00
Halbe Wahrheiten
Haus im Park 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 15.30/19.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 15.00/20.00
Ich denke oft an Piroschka
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 19.00
Wiener Blut
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Kameliendame
Operettenhaus 14.30/19.30
Warum wird so einer Kabarettist?
Theater Monsun 20.30
Natias Neutert
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Das geheimnisvolle Schloß
Flintbeker Puppentheater im Hamburger Puppentheater 11.00 und 15.00
Drei-Länder-Kampf Badminton
VRChina, Indien, BRD. Sporthalle Alsterdorf, 10.00
„Da spazierst du im Dreieck"
Ottensens Plätze einst und heute. Sonntagsspaziergang über Ottensens historische Plätze. Treff: Ottenser Marktplatz
Flohmarkt
EKZ Billstedt, 9.00 - 18.00

10. Mo

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Der längere Atem
Abaton 18.00
New York City Girl
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/20.45
Blow Up
Abaton 16.45/23.00
Klassengeflüster
Abaton 19.00
Tolle Nächte in Las Vegas
Alabama 18.00
Die wilden Weiber von Tennessee
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß / Piratensender Powerplay
Arsenal 14.30
Der gezähmte Widerspenstige
Arsenal 18.00
Fanny Hill
Arsenal 20.30
Susi und Strolch
Arsenal 14.15
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 16.15/20.30
Das Bildnis des Dorian Gray
Blankeneser 18/20.30
Eis am Stil I
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30
Bambi
Elbe 16.00
Leben und Sterben lassen
Elbe 18.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
Porkys
Kurbel 15.00
Das Kommando
Kurbel 16.45
Django – Der Hauch des Todes / Rivalen unter roter Sonne
Kurbel 19.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 21.00
Atomic Cafe
Frank & Frei 21.30
Asterix und Cleopatra
Magazin 11.00
Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh
Magazin 13.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.45
Das Ende / Halloween
Magazin 17.00
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Rosi in der großen Stadt
Metropolis 15.30
Tag der Idioten
Metropolis 17.15
L'age d'or / Las Hurdes
Metropolis 19.15
Hunger in Waldenburg
Metropolis 21.00
Die unglaublichen Abenteuer des Guru Jacob
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Herbie dreht durch
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Moonraker – Streng geheim
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (7)
Nach einem Roman von Honore de Balsac
ARD 20.15
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt
Gewalt und Gegengewalt in Südafrika. ARD 21.15
Bitte umblättern
Unterhaltungsmagazin
ARD 21.45
Später Frühling
Spielfilm,Japan 1949
ARD 23.00
Na, sowas:
Showmaster Thomas Gottschalk, eingeweihten auch als „Supernase" bekannt, präsentiert diesmal neben Daliah Lavi auch Kid Creole & The Coconuts sowie Peter Tosh. ZDF 19.30
Auf den Schultern des Riesen
Fernsehspiel. ZDF 21.20
Golf-WM :
Match der Profis aus Wentworth, England.
ZDF 23.10
Autor - Scooter :
Eine Fragestunde live mit einem Schriftsteller.
NDR III 20.15
Parkett Mitte
Berichte vom Theater
NDR III 22.35
New Yorker Bilderbogen
Ein Fotofilm von Helga Kneidl. Die Berliner Fotografin zeigt aus dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" das Elend zwischen Harlem, der Bronx und der Lower East Side.
NDR III 22.50

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Marlboro Country Music Festival m. W. Jennings u.a.
CCH 19.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Leszek Zadlo, Polski Jazz Ensemble
Jazzwerkstatt 22.00
Courage, Starbreak (Hard Rock)
Knust 20.30
Swing Cats
Lütt Huus
25 Jahre Chris Barber's Jazzband
Musikhalle 20.00
Folk Club
Remter 21.00
Voices (Rock)
Rote Mühle 20.30
Freie Bühne
Taverna Mikis
Medick (Blues, Ragtime)
Villon 21.00

Klassik

Lutteroth-Ensemble, Scherz- und Liebeslieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert
Haus für Kunst + Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Solotanzabend – Susanne Linke
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.0C
Methusalem oder der ewige Bürger
Kampnagel-Fabrik 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamburgische Staatsoper 19.30
Musik
Thalia Theater 20.00
Bernhard Lassahn
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

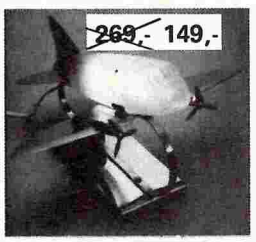
Offener Abend
Biff
Terre des Hommes
Sitzung der Arbeitsgruppe Hamburg. Werkstatt 3, 19.00
Kirche und Friedensbewegung
Veranstaltung der Friedensinitiative Winterhude-Nord, Werkstatt Winterhude, 20.00

11. Di

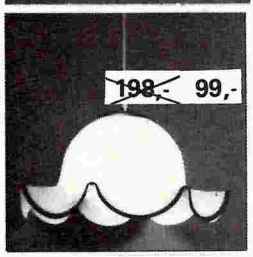
Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Der längere Atem
Abaton 18.00
New York City Girl
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/20.45
Blow Up
Abaton 16.45/23
Klassengeflüster
Abaton 19.00
Easy Come, Easy Go
Alabama 18.00
Meister Eder und sein Pumuckel
Arsenal 14.30
Flucht oder Sieg
Arsenal 16.15/20.30
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 18.30/22.30
Bambi
Arsenal 14.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.15/20.30
Die Aussteigerin
Arsenal 18/22.15
Das Bildnis der Dorian Gray
Blankeneser 18/20.30
Eis am Stiel I
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30

MAGAZIN
Winterhude
Dorotheenstr. 53, 2 Hamburg 60, Tel. 278880
Spezielles Oktober-Angebot:

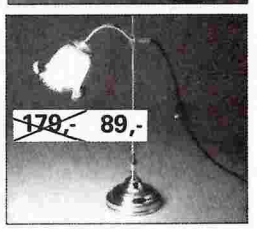

~~269,-~~ 149,-

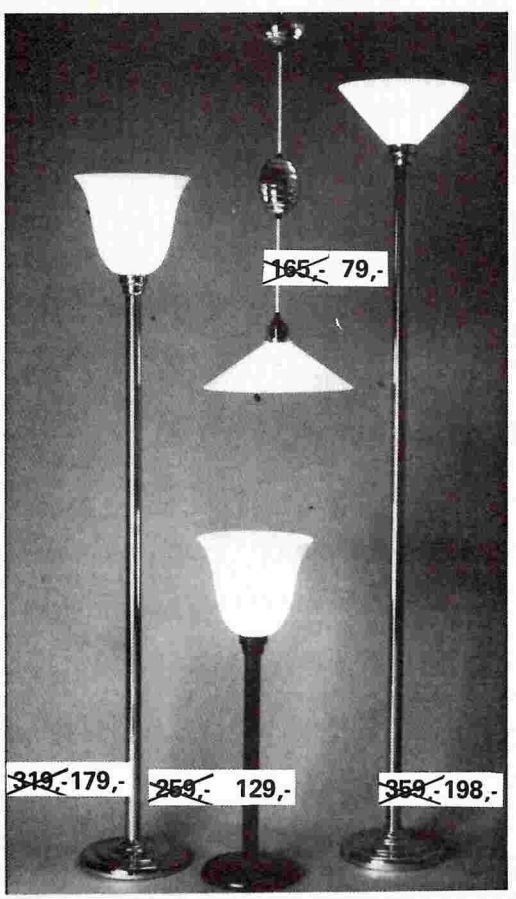
~~239,-~~ 129,-


~~198,-~~ 99,-

~~239,-~~ 129,-

~~198,-~~ 98,-


~~179,-~~ 89,-


~~165,-~~ 79,-
~~319,-~~ 179,-
~~259,-~~ 129,-
~~359,-~~ 198,-

Leben und Sterben lassen
Elbe 15.45
Katzenmenschen
Elbe 18.00
Alexis Sorbas
Elbe 20.30
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Der Fremde im Zug
Holi 22.30
Panische Zeiten
Kurbel 15/19
Flucht von Alcatraz
Kurbel 17/21
Atomic Cafe
Frank & Frei 21.30
Räuber Hotzenplotz
Magazin 11.30
Susi und Strolch
Magazin 13.45
Porkys / Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 15.15
Der dunkle Kristall
Magazin 18.45
Hair
Magazin 20.30
Bugsy Malone
Metropolis 15.30
Neapolitanische Geschwister
Metropolis 17.15
„Dann können wir doch gleich dichtmachen!"
Metropolis 19.30
Tausendschönchen
Metropolis 21.00
Die Todeskralle schlägt wieder zu
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
Viel Rauch um nichts
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Herbie dreht durch
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30
Ein Mensch, der zu Fuß geht, ist verdächtig
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Friedrich Luft im Gespräch mit Manfred Krug
ARD 23.00
Eine Nacht in Casablanca
Spielfilm, USA 1946
ZDF 19.30
Schauder
Spielfilm, Polen 1981
ZDF 22.05
Die sieben Weltwunder des Altertums (1)
Die Pyramiden von Gizeh..
NDR III 19.00
Schauplatz:
Berichtet wird über die Bewohner einer kleinen Inselgruppe im Atlantik, die sich als die Nachfahren der Wikinger fühlen.
NDR III 21.00
Die teuflische Falle
Spielfilm, England 1949
NDR III 22.45

Musik

G+G+G+G (Pop)
Bierdorf 20.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Angelo Branduardi
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Nachwuchs-Abend
Dennis Swing Club 20.30
Oriental Wind
Folklore „Z"
Wittwulf Malik, Conny Bauer (Free Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Chrystal Ball, Durknall (Rock)
Knust 20.30
Eine kleine Jazzmusik
Lütt Huus
The Fixx
Markthalle 21.00
Abend für Amateure
Morgenpost 21.00
Monty Sunshine's Jazzband
Pirschmühle, Möllner Str. 2, 2071 Hamfelde, 20.00
Corine (Soul, Funk)
Remter 21.00
Wolfgang Bünz (Blues)
Taverna Mikis

Klassik

Stefan Askenase, Klavier
Werke v. Beethoven, Chopin
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Blaubart
Deutsches Schauspielhaus 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Methusalem oder der ewige Bürger
Kampnagel Fabrik 20.00
Szenarium
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Kreidekreis
Hamburgische Staatsoper 19.30
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Bernhard Lassahn
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Peter Schütt
liest: „Was von den Tränen bleibt". Musik: Fasia Jansen
Werkstatt Winterhude, 20.00
Ronnith Neumann
liest aus ihrem Gedichtband: „Lebensraumkette", Lit 20.00
Die Bedeutung der politischen Bewegung
AK: Philosophie + Politik, Ltg. Bodo Fischer, Die neue Gesellschaft, 10.00
Das Leben der Binnengewässer
Deutscher Bund für Vogelschutz. Dipl.Biol.: H.J. Spitzenberger, Hamburg Haus, 19.00
Sandwich - Club
CVJM 19.30

12. Mi

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Der längere Atem
Abaton 18.00
New York City Girl
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/20.45
Der Mord an einen chinesischen Buchmacher
Abaton 16.45/23
Klassengeflüster
Abaton 19.00
Change of Habit
Alabama 18.00
Meister Eder und sein Pumuckel
Arsenal 14.30
Flucht oder Sieg
Arsenal 16.15/20.30
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 18.30/22.30
Bambi
Arsenal 14.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.15/20.30
Die Aussteigerin
Arsenal 18/22.15
Harold und Maude
Blankeneser 18/20.30
West Side Story
Blankeneser 15.30/18/20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30
Leben und Sterben lassen
Elbe 15.45
Katzenmenschen
Elbe 18.00
Alexis Sorbas
Elbe 20.30
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Der Fremde im Zug
Holi 22.30
Die Horrorklinik
Kurbel 15/19.15
Hair
Kurbel 17/21.00
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett
Magazin 11.00
Der dunkle Kristall
Magazin 13.00
Gib Gas, ich will Spaß/ Attack of the Phantoms
Magazin 15.00
Hair
Magazin 18.15
The Song Remains the Same
Magazin 20.30
Hunger in Waldenburg
Metropolis 17.00
Borinage
Metropolis 19.00
Salz der Erde
Metropolis 21.00
Die Todeskralle schlägt wieder zu
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
Viel Rauch um nichts
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Munsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Herbie dreht durch
Mundsb. Kino 13.45/15.30
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Knapp - Familie
Mit Rosel Zech und Eberhard Fechner. ARD 20.15
Titel, Thesen, Temperamente
Kulturmagazin. ARD 21.55
Wie eine Träne im Ozean
Film in drei Teilen über die euro-kommunistischen Parteien in der Zeit von 1931 - 1934 (1). ARD 23.00
Theaterwerkstatt:
Peer Gynt
Kurzfassung der Aufführung im Theatre Populaire, Villeurbanne, Lyon.
ZDF 22.40
Hafenplatz Hamburg (4)
Ein Bericht aus einem Hafen des 20ten Jahrhunderts.
NDR III 19.45
Extra drei
NDR III 20.15
Frauenforum (19)
Busen und so weiter ... Eine Diskussion über den alltäglichen Sexismus.
NDR III 21.00
Eine verheiratete Frau
Spielfilm, Frankreich 1964
NDR III 22.05

Musik

George Kochbeck & Band
Auenland 21.00
Roadrunner
Bierdorf 20.00
Edgar (Ragtime)
Blockhütte
Saga
CCH 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Manfred Segler (Swing Piano)
Dennis Swing Club 20.30
„Es geht voran ...": neue Hamburger Gruppen
Fabrik 21.00
Hans-Peter Ritz (Scherz, Satire)
In Keuschheit und Demut
Marcel's Delta Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Clock DVA
Kir 21.00
9. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.30
Willy Darm (Blues, Country)
Lütt Huus
Elephant
Markthalle 21.00
Wittwulf Malik, Conny Bauer, Tadashi Endo (Jazz, Tanz)
Monsun-Theater Altona 21.00
The Stray Cats
Musikhalle 20.00
Treff „Folk Freunde Hamburg'
Morgenpost 21.00
Monty Sunshine's Jazzband
Pirschmühle, Möllner Str. 2, 2071 Hamfelde, 20.00
Corine (Soul, Funk)
Remter 21.00
Calabash (West-, Zentralafrika)
Skookian 21.00
Ronny (Folk, Rock, Blues)
Taverna Mikis
Mike Anthony Road Show
Third World
Skala (R&B)
Werkstatt 3, 21.00
Likedeeler (Lieder, Tänze)
Werkstatt Winderhude 20.00

Klassik:

Das Orgelwerk, J.S. Bach
St. Marien, Danziger Str. 60, HH 1, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 16.30/ 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Blaubart
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Fernsehlandschaften
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Szenarium
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 16.30
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Picknick im Felde
Kellertheater 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 16.30/ 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Bernhard Lassahn
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Probe des norddt. Zupforchesters
HdJ Lattenkamp, 19.45 - 20.45
Likedeeler
Liederabend, Werkstatt Winterhude, 20.00
Treffen der „Fotokünstler"
CVJM 19.30

13. Do

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Der längere Atem
Abaton 18.00
New York City Girl
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 14.30/20.45
Der Mord an einen chinesischen Buchmacher
Abaton 16.45/23
Septemberweizen
Abaton 19.00
Elvis on Tour / Tolle Nächte in Las Vegas
Alabama 18.00
Töchter des Nils
Bildwechsel 20.00
Catch 22 (OF)
Amerikahaus 19.00
Meister Eder und sein Pumuckel
Arsenal 14.30
Flucht oder Sieg
Arsenal 16.15/20.30
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 18.30/22.30
Bambi
Arsenal 14.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.15/20.30
Die Aussteigerin
Arsenal 18/22.15
Harold und Maude
Blankeneser 18/20.30
West Side Story
Blankeneser 15.30/18/20.45
Diva
Broadway 22.15
Am Ufer der Dämmerung
Broadway 22.30
Leben und Sterben lassen
Elbe 15.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Elbe 18/20.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Honigfabrik 20.00
Asphalt Cowboy
Holi 22.45
Der Fremde im Zug
Holi 22.30
Hair
Kurbel 15/18.45

Spiel nicht mit den Schmuddelkindern

Ja, warum eigentlich nicht...? In unserem Hamburger Laden haben wir über 400 Spiele für Schmuddelkinder, Schmuddeleltern und Schmuddelsingles.... Schmuddelt doch mal rein!

Wenn Ihr uns besucht, könnt Ihr in Ruhe stöbern und die Spiele anschauen. Wer Zeit hat, kann sie auch an dem großen Tisch im Laden ausprobieren.

Wer uns nicht besucht, dem schicken wir gerne auf Anforderung unseren kostenlosen Versandkatalog zu. 80 Seiten zeigen ungewöhnliche Spiele, Spielkarten und -bücher.

Das SPIEL

Rentzelstraße 4 / Ecke Grindelallee · 2 Hamburg 13 · Telefon 448687 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 - Sa 10-14 Uhr · 1. Sa im Monat bis 18 Uhr

Silent Movie
Kurbel 17/21.00
Donald Ducks lustige Abenteuer
Magazin 11.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 12.45
Heavy Metal / The Song Remains the Same
Magazin 14.30
Porkys
Magazin 18.45
Victor / Victoria
Magazin 20.30
Mary Poppins
Metropolis 15.00
Alexander Newski
Metropolis 17.15
„Dann können wir doch gleich dichtmachen!"
Metropolis 19.15
Tag der Idioten
Metropolis 21.00
Die Todeskralle schlägt wieder zu
Thalia 16.00
Carmen
Thalia 18.15/20.45
Viel Rauch um nichts
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
Mundsburg Kino 13.45/16/18/20.30/22.30
Casino Royal
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Herbie dreht durch
Mundsb. K. 13.45/15.30
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Im Brennpunkt
Aktuelle Dokumentation ARD 20.15
Wie eine Träne im Ozean (2)
Film in drei Teilen über die eurokommunistischen Parteien aus der Zeit von 1931 - 1934. ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Vom anderen Stern
Fernsehspiel. ZDF 22.05
News of the Week
NDR III 19.45
Niragara
Spielfilm, USA 1952
NDR III 20.15
Bücherjournal
u.a. Norman Mailer: „Frühe Nächte". NDR III 21.40
Berliner Jazztage 1979
Carla—Bley-Band
NDR III 22.25

Musik

Roadrunner
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Saga
CCH 20.00
Monty Sunshine Jazzband
Cotton Club 20.30
G. Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
LP-Vorstellung: Vitamin X
Fabrik 21.00
U. Zähringer, R. Camerer (Folk von Robert Burns)
Gymn. Neu-Wulmstorf 20.00
Chico (Funk, Rock)
In Keuschheit und Demut
The Drivers (Rock)
Knust 20.30
Royal Darden Dixieband
Lütt Huus
Wittwulf Malik, Conny Bauer, Tadashi Endo (Jazz, Tanz)
Monsun-Theater Altona 21.00
Clannad (Folk)
Musikhalle 20.00
Russische Nacht
Morgenpost 21.00
Delta Jazzband
Momo 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l 20.30
Dadaya (Tanz Rock) (freier Eintritt)
Stairway 22.00 + 24.00
Willy Darm (Banjo)
Taverna Mikis
U.X! Max Wulff, Dionis Kube (New Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
El tremendo Cumgan (Salsa)
Remter 21.00

Klassik

L'art pour l'art
Werke von Kubo, Schmidt, Jahn (zugunsten amnesty international)
Kirche St. Johannis, Harvestehude 20.00
Nivertimento Trio, Werke von Mozart
Sperl 21.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Egmont — Trilogie
Malersaal 19.00
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Arabella
Hamburgische Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Das Glas Wasser
Haus im Park 20.00
Picknick im Felde
Kellertheater 20.00
Werkstatt Theater
Werkstatt Winterhude 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Bernhard Lassahn
Theater am Operettenhaus 20.30
... entfesselt über Stock und Stein
Tuc Tuc 21.00

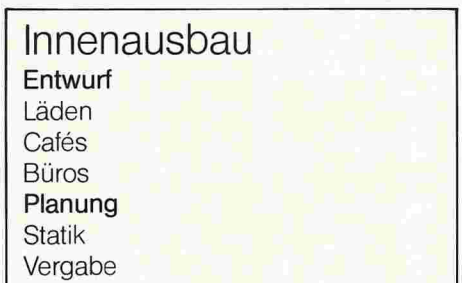
Sonstiges

Asylbewerber Beratung
Amnesty International, 18.00 - 20.00
Neuer Personalausweis - , „Sesam-öffne-Dich des Überwachungsstaates ?"
MASCH, Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer, HH 19, 20.00
Frauen und Friedenserziehung
Diskussion, Goldbekhaus, 20.00
Kinderlesezimmer im lit: Xandi und das Ungeheuer
Märchen-Spiel-Musik mit Ulla Peters. Lit, 15.00

14. Fr

Film

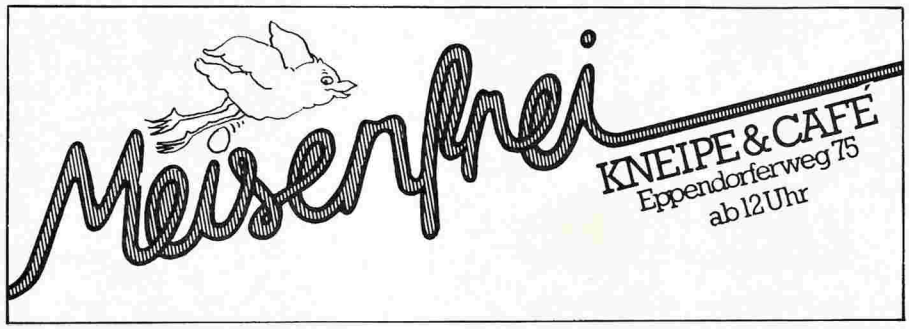
Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Kuhle Wampe
Abaton 18.00
Flammen am Horizont
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Die Schlemmerorgie
Abaton 16.45/23
Spetemberweizen
Abaton 19.00
Time Rider
Alabama 16/18
Die flambierte Frau
Alabama 20.30
Big Gäg Movie Station / The Rocky Horror Picture Show
Alabama 22.30
Herbie dreht durch
Arsenal 14.30
Der Android
Arsenal 16.30/18.30



1984! Die großzügigen schottischen Kalender jetzt in Hamburgs kleinstem, feinsten und teuersten Papierladen.

Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo-Fr 9-18 Uhr

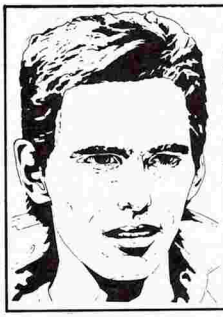
AB 1. OKTOBER „WINTERFEST"
Galerie-Eiscafé
Sweet Virginia
Frühstück, Salate, Suppen usw.
Ausstellung junger „begnadeter" Künstler
Bismarckstraße 10 · 2 Hamburg 19 · täglich 10.00 - 24.00 geöffnet · Telefon 40 61 95



Autovermietung
Spar car

PKW - LKW	inkl. 100 km, inkl. MwSt.
Transporter	z.B. VW 29,-- DM
Pritschen	Opel 39,-- DM
Busse	VW Pritsche 49,-- DM
Anhänger	DB 5080 109,-- DM

Ludolfstr. 7 / Ecke Eppendorfer Markt
☎ 47 77 40



PORTRAITS
Lebendig, ausdrucksvoll, preiswert. Bilder, auf denen man sich wiedererkennt. Als Vorlage genügt ein S/W-Foto.
PETER HÜBNER
Sierichstr. 138
HH 60, Tel. 472187
FOTOGRAFIK

Hellseher Ananda
Hamburgs Wahrsager und Magier.
Schriftl. und persönl. Beratung.
Magnetische Behandlung und
Aktivierung Ihrer
Selbstheilungskräfte.
Telefon 040/420 11 99

Gine
Schmuck
Trödel & Klamotten
2 HH 36, Brüderstr. 8, Mo.-Fr. 13-18, Sa. 12-14 Uhr

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

ENGLISH
COLE'S SCHOOL
OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13
Wir sind die Experten
für Conversations-Englisch
und Geschäfts-Englisch
Kleinere Gruppen.
Anfänger bis
Fortgeschrittene.
Kostenlose
Probestunde.
Tel.: 45 66 23

The Best of The New York Erotic Film Festival
Arsenal 20.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Arsenal 14.30
Django – Der Hauch des Todes
Arsenal 18.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.15/20.30
Herr der Fliegen
Blankeneser 18/20.30
Blues Brothers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 16.00
Asterix und Cleopatra
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Multi Media Show zum Thema Hafenerweiterung
FZ Nöldekestraße 20.00
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Unbestechlichen
Holi 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 15/18.45
Wild trieben es die alten Hunnen
Kurbel 17.00
Time Bandits / Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Kurbel 21.00
Pippi außer Rand und Band
Magazin 11.30
Emil und die Detektive
Magazin 13.15
The Rocky Horror Picture Show / Kentucky Fried Movie
Magazin 15.00
Shining
Magazin 18.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 20.30
Die Spielregel
Metropolis 17.00
Große Freiheit Nr. 7
Metropolis 19.00
Neapolitanische Geschwister
Metropolis 21.00
Das Testament des Dr. Mabuse
Metropolis 23.15
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsb. Kino 17.30/20.30
Der Drachentöter
Mundsb. Kino 13.45/15.30
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Buck Rogers
Spielfilm, USA 1979
ARD 20.15
Friedenskampf in Frankreich - Eine Fehlanzeige ?
Filmnotiz. ARD 21.45
Die Sportschau
ARD 23.00
Wie eine Träne im Ozean (3)
Film in drei Teilen über die eurokommunistischen Parteien aus der Zeit von 1931 - 1934. ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Derrick
Kriminalfilm. ZDF 20.15
Aus Forschung und Technik:
Raumfahrt auf japanisch und europäisch. ZDF 21.15
Aspekte
Kulturmagazin
ZDF 22.20
Liebesgrüße aus Pistolen
Spielfilm, USA 1972
ZDF 23.35
III nach neun
Talk - Show.
NDR III 21.45

Musik

Clit (Dt. Rock)
Auenland 21.00
Mau-Mau (Kenia)
Bar Centrale 22.00
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Werner Lättig (Folk, Blues)
Blockhütte
Außer Atem (Fake Jazz)
Cafe Kaputt 21.00
Wally & the Walnuts (Brasil Rock)
Cafe Stern 22.00
Slavko Avsenik und seine Original Oberkrainer
CCH 20.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Rudy Smith (Steelband-Solist)
Dennis Swing Club 20.30
Neue Heimat (Dt. Rock)
Fabrik 21.00
Low Bop (Jazz-Folk)
Frank & Frei 21.00
Atü (New Jazz)
Goldbekhaus 20.00
Norbert Eggert, Heiko (Blues)
Honigfabrik, Kneipe, 21.00
Louisiana Syncopators
Jazz Forum 20.30
Sunlight
Kl.Kleckersdorf, Gr.Burstah
Bonds '81
Kl. Kleckersdorf, Bergedorf
South American Sound
Knust 20.30
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus
Def Leppard (Hard Rock)
Markthalle 20.00
Irish Night
Morgenpost 21.00
Bootleg (Beat)
Rote Mühle 21.00
Wedov-Wedov (Trommeln, Tänze aus Afrika)
Skookian 21.00
Hoddel + Holger
Taverna Mikis
Angelo Duarte (Fiesta Latina)
Werkstatt 3 21.00
Ragtime United
Zur Rotbuche 20.30
Maulwurf (Alltagslieder)
Remter 21.00

Klassik:

Dominique Goris, Klavier. Moderne Kompositionen
Kunsthaus, Ferdinandstor, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Königinnen von Frankreich/
Die Zoogeschichte
Bei Max 20.00
Nur jetzt nicht weich werden
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Egmont-Trilogie
Malersaal 19.00
1980
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
Englisch Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamburgische Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Das Glas Wasser
Haus im Park 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Dialekt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
BRDigung
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Cafe Genial
Alsterforum, 20.00
Multi Media Show
zum Thema Hafenerweiterung, FZ Nöldekestr. 20.00
Schwulenbeschimpfung : Die Bewegung ist tot! Es lebe die Bewegung!
Podiumsdiskussion mit Antoeni Matthias Trings, Elmar Kraushaar („Männerliebe"), Hans-Georg Stühmke („Rosawinkel, Rosaliste") u. Dieter M.Specht (Ex-Chefredakteur „Him"). Magnus-Hirschfeld-Centrum, 20.00

15. Sa

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Kuhle Wampe
Abaton 18.00
Flammen am Horizont
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Die Schlemmerorgie
Abaton 16.45/23.00
Septemberweizen
Abaton 19.00
Gib Gas, ich will Spaß
Alabama 14/16.00
Die flambierte Frau
Alabama 20.30
Big Gäg Movie Station / The Rocky Horror Picture Show
Alabama 22.30
Herbie dreht durch
Arsenal 14.30
Der Android
Arsenal 16.30/18.30
The Best of The New York Erotic Film Festival
Arsenal 20.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Arsenal 14.30
Django – Der Hauch des Todes
Arsenal 18.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.15/20.30
Herr der Fliegen
Blankeneser 18/20.30
Blues Brothers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 16.00
Asterix und Cleopatra
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Das Leben der Colette
Frauenbuchladen
„Von heute an" 15.00
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Unbestechlichen
Holi 22.30
Halloween / Freitag der 13.
Kurbel 13.00
Wild trieben es die alten Hunnen
Kurbel 17.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 18.45
Time Bandits / Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Kurbel 21.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Magazin 10/17.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde / Frankenstein Junior
Magazin 13.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 18.45
Kentucky Fried Movie / Big Gäg Movie Station
Magazin 20.30
Der Aufstand der Tiere
Metropolis 15.30
Alexander Newski
Metropolis 17.00
Das Testament des Dr. Mabuse
Metropolis 23.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsb. Kino 17.30/20.00
Der Drachentöter
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Invasion aus dem Weltall
Mundsburg Kino 12.00
Der Typ mit dem irren Blick
Vorführung 6 18.00
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Verrückter Mittwoch
Spielfilm, USA 1947/50
ARD 15.30
Die Knapp-Familie
Mit Rosel Zech und Eberhard Fechner. ARD 20.15
Die Lottozahlen
ARD 21.55
Rockpalast-Festival
ARD 22.20 bis ca. 4.00
Zu heiß gebadet
Spielfilm, USA 1961 mit Jerry Lewis. ZDF 10.03
Das Mittagessen
Spielfilm, Ungarn 1977
ZDF 15.40
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sportstudio
ZDF 22.00
Serpico
Kriminalfilm. ZDF 23.15
Computer auf dem Schreibtisch
Welche Aufgaben übernimmt der Computer, welche der Mensch? Zwei europäische Firmen werden gezeigt.
NDR III 16.30
Let's Rock
Englische Rock'n'Roll-Serie
NDR III 19.20
Task Force Police
Kriminalfilm.
NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.05
Demetrius oder Die Bluthochzeit zu Moskau
Ein Schauspiel von Friedrich Schiller in einer Aufführung des Würtenbergischen Staatstheaters Stuttgart, Regie: Hansgünther Heyme.
NDR III 21.35

Musik

C.K. Contact (Funk)
Auenland 21.00
Peter Tosh
Audimax
Chicago Feetwarmers
Batavia 20.30
Jennifer (Pop)
Bierdorf 21.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Willy Darm (Folk)
Cafe Stern 22.00
Ralf Jerchow-Quartett (Jazz, Samba)
Cafe TucTuc 23.00
Tony Sheridan
Cafe Kaputt 21.30
Jango Edwards
CCH, Saal 2, 20.00
Kid Creole & the Coconuts
CCH, Saal 1, 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Rudy Smith (Steelband-Solist)
Dennis Swing Club 20.30
Little Grand Canyon (Country)
Ente, Norderstedt, Alter Kirchenweg, 20.30
Brasilian-Dance-Night
Fabrik 21.00
Island (Rock)
Honigfabrik 21.00
Funky Pie (Funk Rock)
JZ Reinbek 20.00
Beatnix
Kl.Kleckersdorf, Gr.Burstah
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Almara (Dixie, Swing)
Lütt Huus
Big Country
Markthalle 20.00
Western Session
Morgenpost 21.00
Eintopf (Rock)
Rote Mühle 21.00
Wedov-Wedov (Trommeln, Tänze aus Afrika)
Skookian 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Studio Hamburg, Tonndorfer Hauptstr., 20.00
Dog Duo (Country)
Taverna Mikis
Abbi Hübner's Low Down Wizard's
Remter 21.00

Klassik:

Frühschoppen klassisch
Hamburger Barockmusik
Barockkirche St. Nicolai Moorfleet, Moorfleeter Kirchenweg 64, HH 74, 11.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Deutsches Schauspielhaus 19.30
1980
Malersaal 19.30
Träume von einer schönen Haut
Malersaal 20.00
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romulus der Große
Hamburger Kammerspiele 20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Der eingebildete Kranke
Haus im Park 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Ich denke oft an Piroschka
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
BRDigung
Werkstatt 3 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00

Sonstiges

„Eine Dreistundenreise"
Science-Fiction Geschichten! Kai Riedemann. Literaturpostamt, 20.00

16. So

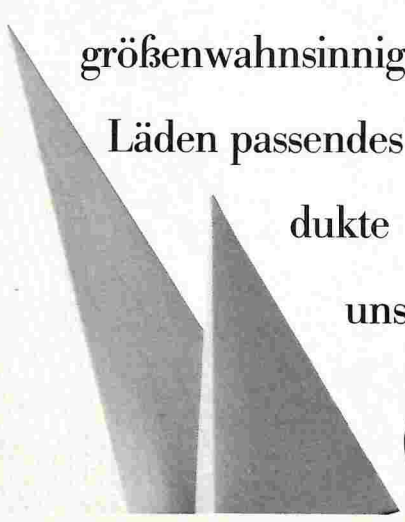
Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Kuhle Wampe
Abaton 11/18.00
Flammen am Horizont
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Die Schlemmerorgie
Abaton 16.45/23.00
Septemberweizen
Abaton 19.00
Mozart
Abaton 11.00
Gib Gas, ich will Spaß
Alabama 14/16.00
Time Rider
Alabama 18.00
Die flambierte Frau
Alabama 20.30
Herbie dreht durch
Arsenal 14.30
Der Android
Arsenal 16.30/18.30
The Best of The New York Erotic Film Festival
Arsenal 20.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Arsenal 14.30
Django – Der Hauch des Todes
Arsenal 18.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.15/20.30
Herr der Fliegen
Blankeneser 18/20.30
Blues Brothers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 16.00
Asterix und Cleopatra
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
La Traviata
Holi 11.00
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Unbestechlichen
Holi 22.30
Halloween / Freitag der 13.
Kurbel 13.00
Wild trieben es die alten Hunnen
Kurbel 17.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Kurbel 19.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 21.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Magazin 10/17.00
Don Tango / Adriano der Schürzenjäger
Magazin 13.30
Emanuela
Magazin 18.45
Shining
Magazin 20.30
Pina Bausch und ihre Töchter in Wuppertal
Metropolis 11.00
Große Freiheit Nr. 7
Metropolis 17.00
Die Stunde der Hochöfen
Metropolis 19.00
Die Spielregel
Metropolis 21.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsb. Kino 17.30/20.00
Der Drachentöter
Mundsb. K. 12/13.45/15.30
Invasion aus dem Weltall
Mundsburg Kino 12.00
Der Typ mit dem irren Blick
Vorführung 6 18.00
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Konzert Nr.2 D-Moll.
ARD 13.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Tatort
Kriminalfilm. ARD 20.15
Gefängnispostsache X 4 Südafrika
Spielfilm, BRD 1983
ARD 22.55
ZDF-Matinee: Johann Sebastian Bach
Brandenburgische Konzerte Nr.2 F-Dur (BWV 1047) und Nr.5 D-Dur (BWV 1050) beides: Münchener Bachorchester, ZDF 10.30
Drehn wir noch'n Ding
Spielfilm, USA 1975
ZDF 19.30
Bert Kaempfert
Komponist - Ein Porträt von Ottokar Runze.
ZDF 21.20
Afghanistan - Vier Jahre Krieg und Widerstand
Bericht. ZDF 22.35

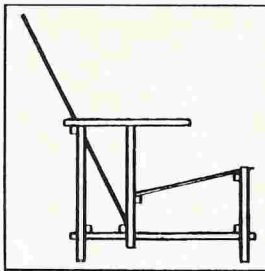
Eins Zwei Drei und es werde Licht. Zwei Gründe gibt's: Erstens wollen wir Licht in die Verwirrung bringen, die unsere letzte Anzeige gestiftet hat. Mancher meinte, wir wären nun vollends größenwahnsinnig - andere fanden, wir hätten endlich ein zu unseren Läden passendes Selbstverständnis gefunden. Wir meinen: Laßt Produkte sprechen. Licht ins Dunkel (Grund 2) bringt z.B. unsere wunderschöne Pyramidenlampe. Ihre Schlicht-



Pyramidenlampenbausatz 110 cm hoch 198,-DM, 61 cm hoch 109,-DM, 52 cm hoch 89,-DM, 34 cm 59,-DM.
Gärtnerstraße, HH 20, Tel. 48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel. 602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel. 34 63 25 · Heineckestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel. 47 40 77.

EINS ZWEI DREI

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

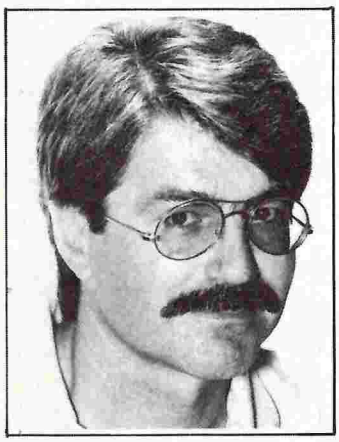


linie
Klassische Möbel
BAUSATZ 1
DM 398,-
Kielortallee 1 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040/459290

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30



Unsere Stärke ist der Haarschnitt

Third World
MITTWOCH, DONNERSTAG
+ SONNTAG 22 – 4 UHR
FREITAG + SAMSTAG
22 – 7 UHR
Happy hours im Third World.
Mi, Do + So zwischen 22 + 1 Uhr:
Alle Getränke zum halben Preis
Reggae – Funk
Soul-Disco
Mi. 12.10.83, Mike Anthony Road Show
So., 23.10.83, Alexander Roman
Heidenkampsweg 54 (Berliner Tor)
2 Hamburg 1 · Tel. 24 32 32

LPSHOP
HOLGER E. WINNIG
ELEBEKEN 6 · HAMBURG 60
(AM U-BAHNHOF SIERICHSTRASSE)
DI – FR: 16-18 UHR, SA 11-13 UHR
HIGH QUALITY LP'S (POP, JAZZ, KLASSIK) MASTER RECORDINGS, HALF SPEED, DIGITAL, JAPAN PRESSUNGEN U.A. AUDIOPHILE LP'S
JAZZ IMPORT SONDERANGEBOTE (RIVERSIDE, MILESTONE, PRESTIGE, CTI, CBS, VERVE, PABLO, ENJA, FANTASY ETC.) LP'S AB DM 10,-
KLASSIK SONDERANGEBOTE
POP IMPORT LP'S AB DM 10,-
MUSICAL/SOUNDTRACK LP'S
ÜBER 2000 TITEL VORRÄTIG

Wie ein Fleck im Wasser
Spielfilm, Philipinen 1976
ZDF 23.20
Erich Heckel. Ein Maler der „Brücke"
Ein Porträt. NDR III 20.15

Musik

Sinto (Latin Jazz)
Auenland 21.00
Frühsch.: Jennifer (Pop)
Bierdorf 11.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Jango Edwards
CCH, Saal 2, 20.00
Rudy Smith (Steelband-Solist)
Dennis Swing Club 20.00
Tribute (Jazz Rock)
Fabrik 21.00
Tommy + Willy (Country)
Gänsemarkt-Passage 16.00
Unity (Pop, Soul, Jazz)
Knust 20.30
MGK (Big Band)
Lütt Huus
Gitarre Instrumental mit dem Ladi Geisler Trio, Kraft, Bewersdorff & Forstmann
Remter 21.00
Mascha (Gesang)
Taverna Mikis
Little Blackbirds (Jazz)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Vokalquintett für alte Kammermusik Hamburg
Sperl 11.00
Kammerkonzert m. Violine, Viola, Violoncello Werke von Giardini, Schubert, Beethoven
Gemeindesaal Christuskriche Othmarschen, Roosenweg 28a, 17.00
Das Orgelwerk, J.S. Bach
St. Marien, Danziger Str. 60, HH 1, 19.15

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ursonate
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 15.00 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Arabella
Hamburgische Staatsoper 19.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.30
Der eingebildete Kranke
Haus im Park 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 15.30/ 19.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 15.00/20.00
Ich denke oft an Piroschka
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 19.00
Feuerbild
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Carla - Randel Schwertfeger (Malerin) Veranstaltung, Werkstatt Winterhude, 20.00
Großer Hamburger Flohmarkt
Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr.65, Tel.: 04102/650 83 , 10.00
Der Brunnengeist
Kaspertheater, Hamburger Puppentheater, 11.00 und 15.00
Flohmarkt
Einkaufstreff Farmsen, 9.00 - 18.00

17. Mo

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Krieg und Frieden
Abaton 18.00
Steelyard Blues
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Gloria
Abaton 16.45/23.00
Nehmen sie es wie ein Mann, Madame
Abaton 19.00
Time Rider
Alabama 18.00
Die flambierte Frau
Alabama 20.30
Herbie dreht durch
Arsenal 14.30
Der Android
Arsenal 16.30/18.30
The Best of The New York Erotic Film Festival
Arsenal 20.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Arsenal 14.30
Django – Der Hauch des Todes
Arsenal 18.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.15/20.30
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 16.00
Asterix und Cleopatra
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Unbestechlichen
Holi 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 15/21.00
Wild trieben es die alten Hunnen
Kurbel 17.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Kurbel 19.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 21.00
Kuhle Wampe
Frank & Frei 21.30
Don Tango
Magazin 14.30
Frankenstein Junior
Magazin 16.30
Big Gäg
Magazin 18.45
Emanuela
Magazin 20.30
Völkermord
Metropolis 17.00
Tausendschönchen
Metropolis 19.15
Alexander Newski
Metropolis 21.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsb. Kino 17.30/20.30
Der Drachentöter
Mundsb. Kino 13.45/15.30
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (8/Ende)
Nach einem Roman von Honoré de Balzac. ARD 20.15
Kontraste
ARD 21.15
Sehnsucht der Frauen
Spielfilm, Schweden 1952
ARD 23.00
Zeugen des Jahrhunderts : Heinrich-Maria Ledig-Rowohlt
ZDF 22.50
Tendenzen der 20ger Jahre:
Bildende Kunst. Neue Sachlichkeit. NDR III 17.30
Papiertheater : Der neue Kompagnon
NDR III 22.15

Musik

Wheelf
Bierdorf 20.00

Swing LTD
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Fiasko, Walk Talk (Rock, Blues)
Knust 20.30
Lola (Rock)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Juluka (Afro-Rock)
Markthalle 21.00
Arild Anderson, Dave Samuels Alex Riehl
Jazzwerkstatt 22.00
Wendeltreppe e.V. (Kabarett & Chansons) Remter 21.00
Breeze (Nachwuchsgruppe)
Rote Mühle 20.30
Freie Bühne
Taverna Mikis
Thomas Kylau: „Lieder, die das Licht scheuen"
Theater am Operettenhaus, Spielbudenplatz, 20.30
Heide Uebler + Armin Fischer
Villon 21.00

Klassik:

Das Alte Werk, Norddt. Meister des Frühbarock Musikalische Compagney, Berlin
NDR, Studio 10, 20.00
Maurice André, Trompete Werke v. Böhm, Bach, Albinoni, Purcell u.a.
St. Michaelis 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Kontakthof
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Choreografien von Marilen Breuker
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10.00/19.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Offener Abend
Biff
„Nur noch 4 Minuten bis Hiroshima"
AK: Umweltschutz. Erfahrungen mit gefährdeten Tieren und Pflanzen in Hamburg
Die neue Gesellschaft, 20.00

18. Di

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Krieg und Frieden
Abaton 18.00
Steelyard Blues
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Gloria
Abaton 16.45/23
Nehmen sie es wie ein Mann, Madame
Abaton 19.00
The Rocky Horror Picture Show
Alabama 18.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Alabama 20.30
Panische Zeiten
Arsenal 16.30/18.30
Exzesse
Arsenal 20.30/22.15
Bilitis
Arsenal 15.45/17.30
West Side Story
Arsenal 19.15/22
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Sacco und Vanzetti
„Neue Gesellschaft" 19.00
Asterix und Cleopatra
Elbe 16.00
Der weiße Hai II
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.30
Herbie dreht durch
Kurbel 15.00
American Werewolf
Kurbel 17.00
Zwei ausgekochte Gauner
Kurbel 19.00
Das Gespenst
Kurbel 21.00
Kuhle Wampe
Frank & Frei 21.30
Die Schwarzfahrer
Magazin 14.30
Der Exorzist
Magazin 16.30
Prince of the City
Magazin 20.30
Die Stunde der Hochöfen
Metropolis 17.00
Wenn ich einmal groß bin
Metropolis 19.00
Batman hält die Welt in Atem
Thalia 16.00
The Bronx
Thalia 18.15/20.45
Halloween
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsb. K. 17.30/20.30
Der Drachentöter
Mundsb. Kino 13.45/15.30
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Russisches Dreieck
Französische Theaterstücke nach Francoise Sagan
ZDF 19.30
Wirtschaftspolitik
ZDF 21.20
5 nach 10
Diskussion. ZDF 22.05
Die sieben Weltwunder des Altertums: Der Artemis - Tempel von Ephesos
NDR III 19.00
Das Netz
Spielfilm, USA 1947
NDR III 22.30

Musik

Bootlegs
Bierdorf 20.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Level 42
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Osibisa
Fabrik 21.00
No-Art-Trio m. Wittwulf Malik
Jazzwerkstatt 22.00
Chancy Squire, Cobweb (Rock)
Knust 20.30
Lola (Rock)
Logo 21.00
Storman Jazzing Kids
Lütt Huus
Abend für Amateure
Morgenpost 21.00
Breeze (Rock)
Remter 21.00
Tommy (Folk-Oldies)
Taverna Mikis
Thomas Kylau: „Lieder, die das Licht scheuen"
Theater am Operettenhaus, Spielbudenplatz 20.30

Klassik:

The London Gabrieli Brass Ensemble, Werke von Gabrieli, Dowland, McCabe u.a.
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Sinfoniekonzert in der Oper, Ltg.: Chr. Eschenbach, Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Strawinsky
Hamb. Staatsoper, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Kontakthof
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.30
Die Wölfe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10.00/19.00
Bei Irrtum Geld zurück
Haus im Park 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

„Der verratene Traum"
Helmuth Wazeke liest aus seinem Buch „Das kurze Leben einer Hamburger Arbeitersiedlung". Lit. 20.00
Sacco + Vanzetti
Film + Diskussion über die Verfolgung von Gewerkschaftern + Kommunisten in den 20er Jahren in den USA.
Die neue Gesellschaft, 19.00
Sandwich-Club
CVJM 19.30
Frédérick Leboyer
zu seinem Buch „Die Kunst zu atmen". Markthalle 18.10

19. Mi

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Krieg und Frieden
Abaton 18.00
Sabrina
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Der gekaufte Tod
Abaton 16.45/23.00
Nehmen sie es wie ein Mann, Madame
Abaton 19.00
Panische Zeiten
Arsenal 16.30/18.30
Exzesse
Arsenal 20.30/22.15
Bilitis
Arsenal 15.45/17.30
West Side Story
Arsenal 19.15/22
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Asterix und Cleopatra
Elbe 16.00
Der weiße Hai II
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.30
Herbie dreht durch
Kurbel 15.00
American Werewolf
Kurbel 17.00
Zwei ausgekochte Gauner
Kurbel 19.00
Das Gespenst
Kurbel 21.00
Hitler, eine Karriere
Magazin 11.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 20.30
Die Schwarzfahrer / Die Heartbreakers
Magazin 17.00
Viel Rauch um nichts / Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Die Spielregel
Metropolis 17.00
Die Konsequenz
Metropolis 19.00
Völkermord OmU
Metropolis 21.00
Batman hält die Welt in Atem
Thalia 16.00
Herr der Fliegen
Thalia 18.15/20.45
Halloween
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsb. Kino 17.30/20
Der Drachentöter
Mundsb. Kino 13.45/15.30
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Kraftproben
Menschenwürdig sterben
ARD 21.45
Der Sport - Spiegel
Damenfußball. ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Analyse von Spielfilm
Grundlagen der Filmsprache
NDR III 17.00
Hafenplatz Hamburg
14,6 Quadratkilometer Zollfreiheit auf Zeit.
NDR III 19.45
Extra drei
NDR III 20.15
Politik am Mittwoch
NDR III 21.00
Die Sirene vom Missisippi
Spielfilm, USA 1934
NDR III 22.05

Musik

Neue Heimat (Dt. Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Heiner Lümbkemann (Country)
Blockhütte
„Lieder der Meere/der Berge" m. Heino, Lolita u.a.
CCH, 20.00
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.30
Albion-Band (ex-Fairport Convention)
Fabrik 21.00
Ragtime Banjo-Band
Jazz Forum 20.30
Dagomba (African Music)
Jazzwerkstatt 22.00
Blue Graffity (R&B, Jazz)
Knust 20.30
Jan Akkermann (Rock-Jazz)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
B. Sharp (R&B)
Markthalle 21.00
Treff „ Folk Freunde Hamburg"
Morgenpost 21.00
Skala (Rhythm & Pop)
Remter 21.00
Calabash (West-, Zentralafrika)
Skookian 21.00
Dave Panik (Klavier)
Taverna Mikis
Thomas Kylau: „Lieder die das Licht scheuen"
Theater am Operettenhaus, Spielbudenplatz, 20.30

Klassik:

Regensburger Domspatzen Werke von di Lasso, Gabrieli, Gratiani u.a.
St. Michaelis, 20.00

heit ist ihre Schönheit. Nebenbei kann man damit z.B. einen Raum dezent erhellen. Wer schon reichlich erleuchtet ist, dem sagen wir: **Eins Zwei Drei bittet zu Tisch.** An den ital. vollverchromten Metalltisch. Eines unserer vielen - im wahrsten Sinne des Wortes - Glanzstücke. Nebenbei kann man daran z.B. sektfrühstücken. Wer dabei nicht stehenbleiben will, für den haben wir natürlich die

EINS ZWEI DREI

Chromtisch ital. Design 639,-DM, Chromstuhl 269,-DM.
Gärtnerstraße, HH 20, Tel. 48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel. 602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel. 34 63 25 · Heineckestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel. 47 40 77

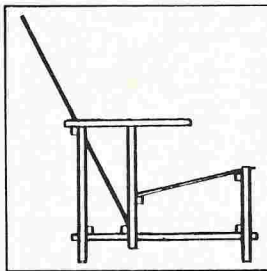
neueröffnung

jobst ricke
praktischer arzt

goernestr 2 2000 hamburg 20 telefon 040/487834

Neueröffnet
KNEIP-CAFE „MEDLE"
Die witzige Kneipe, für witzige Leute mit Oldie-Musik
Bartelsstr. 55, 2000 Hamburg 6
Mo-Fr 11.00 - 3.00, Sa, So 19.00 - 3.00

Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/312848



linie
Klassische Möbel
BAUSATZ 1
DM 398,-
Kielortallee 1 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040/459290

Mietklaviere
fabrikneue deutsche Klaviere mit Leisezug mtl. nur 68,-- + MwSt.
607 17 61 auch abends
M. Zechlin
Klavierstimmer · An- u. Verkauf

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

Neu Renov.
Neu! Speisekarte
Brani's
ACHTER DE KARK
Hamburg 11
Zeughausmarkt
Tel.: 36 31 31
geöffnet:
von 11.00 - 3.00

Außer Haus:
Ein knuspriges Partyferkel oder Lamm ab 290,- Vorbest.
Willst Du Stimmung drinken, speisen, dahin wo die Lampen kreisen.

...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 16.30/ 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Choreografien von Susanne Linke
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Arabella
Hamburgische Staatsoper 19.00
Die Wölfe
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10.00/19.00
Bei Irrtum Geld zurück
Haus im Park 20.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Probe des Norddt.Zupforchesters
HdJ Lattenkamp, 19.45 - 20.45
Krieg in Mittelamerika
Herausforderung an die Solidarität der Friedensbewegung? Bilder und Berichte aus Nicaragua. (Mittelamerika-Koordination). Werkstatt 3, 20.00
Diskussionsveranstaltung, JUKS, 19.30
Max und Moritz
für Schulen + Kindergärten im Theaterschiff Batavia, Ernst-Barlach-Saal, 16.00

20. Do

Film

Der Bienenkorb
Abaton 15.30/20.30
Krieg und Frieden
Abaton 18.00
Sabrina
Abaton 22.45
Echtzeit
Abaton 14.30/20.45
Der gekaufte Tod
Abaton 16.45/23.00
Filme von Jochen Kuhn
Abaton 19.00
Konferenz der Tiere
Alabama 18/20.30
Looking for Mr. Goodbar OF
Amerikahaus 19.00
Panische Zeiten
Arsenal 16.30/18.30
Exzesse
Arsenal 20.30/22.15
Bilitis
Arsenal 15.45/17.30
West Side Story
Arsenal 19.15/22.00
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Asterix und Cleopatra
Elbe 16.00
Der weiße Hai
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Holi 22.45
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.30
Herbie dreht durch
Kurbel 15.00
American Werewolf
Kurbel 17.00
Zwei ausgekochte Gauner
Kurbel 19.00
Das Gespenst
Kurbel 21.00
Die Heartbreakers
Magazin 14.45
Viel Raum um nichts / Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 17.00
12 Uhr nachts
Magazin 20.30
Weiße Reise/Die Generalprobe
Metropolis 17.00
Palermo oder Wolfsburg
Metropolis 19.30
Batman hält die Welt in Atem
Thalia 16.00
Herr der Fliegen
Thalia 18.15/20.45
Halloween
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Papillon
Mundsburg K. 17.30/20.30
Der Drachentöter
Mundsburg K. 13.45/15.30
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Das musikalische Opfer. Kammerkonzert von Johann Sebastian Bach
ARD 23.00 bis 00.15
Redaktionsbesuch
ZDF 21.20
Das kleine Fernsehspiel
ZDF 22.35
News of the Week
NDR III 19.45
Cincinnati Kid
Spielfilm, USA 1965
NDR III 20.15
Beat - Club
NDR III 22.40

Musik

Golden Road Band
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Lousiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Supersession (Big Band)
Fabrik 21.00
Artquett (New Jazz)
Foolsgarden 21.00
Spontan (Dt. Rock)
In Keuschheit und Demut
City Nord (Rock)
Knust 20.30
Jan Akkermann (Rock-Jazz)
Logo 21.00
Royal Garden Dixieband
Lütt Huus
Delta Jazzband
Momo 21.00
Jazz O'Maniacs
Rebstöck'l 20.30
Durknall (Rock, Blues, Funk)
Remter 21.00
Side-Winders (Swing)
Rote Mühle 20.30
Lorine (Funk, Soul) (freier Eintritt)
Stairway 22.00 + 24.00
Kasanka (russ. Folk)
Taverna Mikis
Ive Luga
Villon 21.00

Klassik:

Rudolf Serkin, Klavier Werke von Haydn, Beethoven, Schubert
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Hohn der Angst
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Arien
Malersaal 19.30
Trigger
Malersaal 20.00
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00

Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Die Wölfe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Asylbewerber Beratung
amnesty international, 18.00 - 20.00
Robin Wood stellt sich vor
Info-Veranstaltung über das Waldsterben + Aktion „Giro-Blau". Werkstatt 3, 20.00

21. Fr

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Das Spiel ist aus
Abaton 18.00
Die flambierte Frau
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15.00/21.00
The Red House
Abaton 17.00/23.00
Der Bienenkorb
Abaton 18.45
Psycho II
Alabama 16/20.30
Tootsie
Alabama 18.00
New York City Girl
Alabama 22.30
Mad Mission
Arsenal 14.30
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 16.15/18.15
Die Fantome des Hutmachers
Arsenal 20.15
Der Typ mit dem irren Blick
Arsenal 15.00/19.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 17.00/21.00
Die Marx-Brothers im Zirkus / Das große Rennen
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Das As der Asse
Elbe 16.00
Nur 48 Stunden
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
Filme zum Thema: Frieden & Abrüstung
FZ-Nöldekestraße 20.00
American Graffiti
Holi 22.45
Der amerikanische Freund
Holi 22.30
Bad Boys
Kurbel 15.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Kurbel 17.00
Die flambierte Frau
Kurbel 19.00
Viel Rauch um nichts / Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 15.00
Die Warriors
Magazin 18.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten / Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 20.30
Das Schweigen
Metropolis 17.00
To find the Baruja Story
Metropolis 19.00
Palermo oder Wolfsburg
Metropolis 21.30
American Werewolf
Thalia 16.00
Diva
Thalia 18.15/20.45
Der Strohmann
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundsburg K. 13.45/15.30
Leben und Sterben lassen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Ein süßer Fratz
Spielfilm, USA 1952
ARD 20.15
Tatort
Kriminalfilm, ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Aspekte
Kulturmagazin
ZDF 22.20
Ausgetrickst
Spielfilm, USA 1977
ZDF 23.20
Spieglein, Spieglein an der Wand ...
Eine Reportage über das „Caesar's Palace" Hotel in Las Vegas. NDR III 20.15

Musik

Mau Mau (Kenia)
Auenland 21.00
No Bizniz (Rock)
Bar Centrale 22.00
Golden Road-Band
Bierdorf 20.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Tom (Folk)
Café Stern 22.00
Ascher+Hoddel (Blödel-Show)
Café Kaputt 21.00
Dalida
CCH 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Side Winders
Dennis Swing Club 23.00
Volker Kriegel
Fabrik 21.00
Dog Duo (Country, Rock)
Frank & Frei 21.00
Stefan Marr, Demis Schneider (Flamenco)
Honigfabrik, Kneipe, 21.00
Bruno's Salonband
Jazz Forum 20.30
Jennifer
Kl.Kleckersdorf, Gr.Burstah
John Law
Kl. Kleckersdorf, Bergedorf
The Hamburg Blues Band
Knust 20.30
New Adventures (Rock)
Logo 21.00
Jazz Train
Lütt Huus
Johnny Winter & Band
Markthalle 21.00
Bläck Fööss
Musikhalle 20.00
Irish Night
Morgenpost 21.00
Nuala (Dt. Rock)
Rainbow 20.00
Franny and the Fireballs (Rock'n'Roll)
Remter 21.00
Charly Schreckschuß Band
Roschinsky's
Reiner Regel's Airmail (Blues, Boogie)
Rote Mühle 21.00
The Trinidads (Calypso)
Skookian 21.00
Chick Corea, Gary Burton, Streichquartett
Staatsoper 23.00
Jens + Klaus (Piano, Gesang)
Taverna Mikis
Marty Williams
Villon 21.00
P.O. Rich-Group (Reggae)
Werkstatt 3, 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Wührer-Sextett, Hamburg Werke von Schönberg, Forgber und Brahms
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Königinnen von Frankreich/ Die Zoogeschichte
Bei Max 20.00
Nur jetzt nicht weich werden
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Arien
Malersaal 19.30
Persicaire
Malersaal 20.00
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Martha Kägeler
Foolsgarden 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Harnburgische Staatsoper 18.00
Die Wölfe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Asmus op Afweg
Hamburg Haus Eimsbüttel 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Liebe der Steine
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Café Genial
Alsterforum, 20.00
Friedensfest
JUKS, 20.00
Verfassungsklage gegen Raketen
Diskussion zum Für + Wider einer Verfassungsbeschwerde mit Prof.U.Klug, Prof.H.Rittstieg, RA H.Bruns. Liberales Zentrum, 19.00

22. Sa

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Das Spiel ist aus
Abaton 18.00
Die flambierte Frau
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15.00/21.00
The Red House
Abaton 17.00/23.00
Der Bienenkorb
Abaton 18.45
Caprona II. / Tauchfahrt des Schreckens
Alabama 14.00/16.00
Tootsie
Alabama 18.00
Psycho II
Alabama 20.30
New York City Girl
Alabama 22.30
Mad Mission
Arsenal 14.30
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 16.15/18.15
Die Fantome des Hutmachers
Arsenal 20.15
Der Typ mit dem irren Blick
Arsenal 15.00/19.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 15.00/19.00
Die Marx-Brothers im Zirkus / Das große Rennen
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Das As der Asse
Elbe 16.00
Nur 48 Stunden
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
American Graffiti
Holi 22.45
Der amerikansche Freund
Holi 22.30
Die Schlacht um den Planet der Affen
Kurbel 13.00
Bad Boys
Kurbel 17.00
Die flambierte Frau
Kurbel 19.00
Viel Rauch um nichts / Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Die Warriors / The Wanderers
Magazin 10.30
Gandhi
Magazin 14.30/21.00
Tatis Schützenfest / Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 17.45
Im Westen nichts Neues
Metropolis 17.00
Das Liebeskonzil
Metropolis 19.30
Das Gespenst
Metropolis 21.15
Die Konsequenz
Metropolis 23.00
American Werewolf
Thalia 16.00
Diva
Thalia 18.15/20.45
Der Strohmann
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundsb. K. 12/13.45/15.30
Leben und Sterben lassen
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 22.00
Geächtet
Spielfilm, USA 1940/43
ARD 23.50
Länderspiegel
ZDF 17.10
Rio Lobo
Spielfilm, USA 1970
ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.10
Serpico
Kriminalfilm. ZDF 23.25
Let's Rock
Englische Rock'n'Roll Serie
NDR III 19.20
Task Force Police
Kriminalfilm. NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.05
Die Zofen
Von Jean Genet. Regie : Christopher Miles.
NDR III 22.05

Musik

Lieder u. Chansons v. Erich Kästner
Batavia 20.30
Marino & Co
Bierdorf 20.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Turbary (Rock)
Café Kaputt 21.30
Tony Sheridan
Café Stern 22.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Thomas Franke Trio
Dennis Swing Club 23.00
Barbara Thompson's Paraphernalia
Fabrik 21.00
Hans Dampf Blues Band
JZ Reinbek 20.00
Los Latinos
kl.Kleckersdorf, Gr.Burstah

dazu passenden Stühle. Und wer nicht sektfrühstücken will, dem sei gesagt:

Eins Zwei Drei kann auch anders. Zum Beispiel Espresso trinken. Und zwar aus unserer vollverchromten Espressomaschine. Auch ein Glanzstück und ein Schmuckstück für jede bessere Küche. Nebenbei kann man damit z.B. ..... aber lassen wir das. Mehr in der nächsten Anzeige von

EINS ZWEI DREI

Espressomaschine "Professional" mit Manometer, 16 Tassen Inhalt, immer betriebsbereit 1.050,-DM, Ohne Manometer 875,-DM
Gärtnerstraße, HH 20, Tel. 48 32 45 · Alstertal EKZ HH 65, Tel. 602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel. 34 63 25 · Heineckestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel. 47 40 77

CAT

Deluge
Jazzwerkstatt 22.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
New Adventures (Rock)
Logo 21.00
Jazz Train
Lütt Huus
Jango Edwards
Markthalle 21.00
Airless, Booster (Heavy Rock)
Max-Brauer-Allee 134, Haus 3, HH 50, 20.00
Western Session
Morgenpost 21.00
Tucan Combo (Salsa)
Remter 21.00
Das dritte Ohr (Blues)
Roschinsky's
Twin House (Melodic-Rock)
Rote Mühle 20.30
Tucan Combo (Salsa)
Remter 21.00
The Trinidads (Calypso)
Skookian 21.00
Edgar + Andreas (Ragtime)
Taverna Mikis
Heino + Mäuse
Villon 21.00
Cayuman (Chilenische Folkl.)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Café Müller
Malersaal 19.30
Hinter der Scheune überfrißt sich ein Ochse
Malersaal 20.45
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Martha Kägeler
Foolsgarden 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 16.30/20.00
Arabella
Hamburgische Staatsoper 19.00
Die Wölfe
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Strafmündig
Klecks Theater 19.00
Jango Edwards
Markthalle 21.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Un-Ruhe sanft
Tanz Fabrik Thadenstr. 102 20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Liebe der Steine
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Ruhet in Frieden
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Abend der offenen Tür
Vorführungen, Schau-Frisieren, Disco (Turnschuhe mitbringen!) Sport-Studio U.Biedehorst, Fischersallee 12 (50), 19.00
Friedensfete
Goldbekhaus, 20.00
„Nachgespräch bis 5 vor 12"
mit Texten zum heutigen Tag von Demonstranten und Daheimgebliebenen, Literaturpostamt, 20.00
Hamburger Sehbehinderten-Tag
„Helft Blindheit verhüten" Veranstaltung der Deutschen Retinitis-Pigmentosa-Vereinigung. Besenbinderhof 57, HH1, 9.00 - 18.00

23. So

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Das Spiel ist aus
Abaton 11/18.00
Die flambierte Frau
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15/21.00
The Red House
Abaton 17/23.00
Der Bienenkorb
Abaton 11/18.45
Psycho II
Alabama 14/16/18.00
Tootsie
Alabama 20.30
Mad Mission
Arsenal 17.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 15/19.00
Die Fantome des Hutmachers
Arsenal 21.00
Der Typ mit dem irren Blick
Arsenal 15/19.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 17/21.00
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Das As der Asse
Elbe 16.00
Nur 48 Stunden
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
La Traviata
Holi 22.45
American Graffiti
Holi 22.45
Der amerikanische Freund
Holi 22.30
Die Schlacht um den Planet der Affen
Kurbel 13.00
Bad Boys
Kurbel 17.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Kurbel 19.00
Die flambierte Frau
Kurbel 21.00
Die Warriors / The Wanderers
Magazin 10.30
Der Herr der Ringe
Magazin 14.30
Gandhi
Magazin 17.00
Caligula
Magazin 20.30
Pina Busch und ihre Töchter aus Wuppertal
Metropolis 11.00
Das höhere Prinzip
Metropolis 17.00
Das Schweigen
Metropolis 19.00
Besessenheit OmU
Metropolis 21.00
American Werewolf
Thalia 16.00
Diva
Thalia 18.15/20.45
Der Strohmann
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundsb. K. 12/13.45/22.30
Leben und Sterben lassen
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Romantisches Ballett
Solisten des Leningrader Kirov - Theaters tanzen. ARD 13.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Rote Erde(1)
ARD 20.15
Der schöne René mit der harten Faust
Porträt eines Boxchampions ARD 22.25
Der Asylrichter
Porträt eines deutschen Asylrichters. ARD 23.10
ZDF-Matinee: Europäische Museen - Dresdner Zwinger
Johann Sebastian Bach: Brandenburgische Konzerte Nr.2 und 3. ZDF 10.30
Bilder aus Amerika
ZDF 19.30
Gala - anläßlich des 100 jährigen Bestehens der Metropolitan Opera New York
ZDF 21.30
Kino - Werkstatt
Filme, Festivals und Filmemacher. NDR III 20.15

Musik

Frühsch.: Marino & Co
Bierdorf 11.00
Ingo (Folk)
Blockhütte
Thomas Franke Trio
Dennis Swing Club 23.00
Frühsch.: Les Enfants du Jazz
Fabrik 11.30
New Orleans Hot Five
Gänsemarkt-Passage 16.00
The Go-Betweens
Kir 21.00
Life (Rock)
Knust 20.30
Magna Carta (Soft Rock)
Logo 21.00
Side Winder (Dixie, Swing)
Lütt Huus
The Chris Hinze Combination
Markthalle 21.00
Zupfgeigenhansel
Realschule, Rotenburg-Wümme, 20.00
Point of (Rock)
Remter 21.00
Dominique Gnadenwitz „Ein Hauch von Schmerz" (Kabarett)
Rote Mühle 20.30
Tobo (Klavier)
Taverna Mikis
Alexander Roman
Third World
New Orleans Quarter (Jazz)
Uhlenspieker 17.00
Klassik:

Mitglieder des Philharmon. Staatsorchesters, Werke von Schubert, de Beriot, Szekely u.a.
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Lohengrin
Hamburgische Staatsoper 17.00
Die Wölfe
Helmsmuseum Harburg 19.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 15.30/19.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 15.00/20.00
Die Physiker
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 19.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Theater am Operettenhaus 20.30
Die Liebe der Steine
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Matinee - Will Quadflieg,
Der Schauspieler im Spiegel der Dichtung, Thalia-Theater, 11.00
Künstler gegen Tierversuche
Mod.Th.Gottschalk mit H. Hartz, K.Kiesewetter, E.Künneke, W. Quadflieg, U. Friederichsen. CCH, Saal 1, 19.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt 75, Bankstr. und Stadtteich Nähe Hauptbahnhof, 9.00-18.00

24. Mo

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Johnny zieht in den Krieg
Abaton 18.00
Die flambierte Frau
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15/21.00
The Red House
Abaton 17/23.00
Der Bienenkorb
Abaton 18.45
Psycho II
Alabama 18.00
Tootsie
Alabama 20.30
Mad Mission
Arsenal 17.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 15/19.00
Die Fantome des Hutmachers
Arsenal 21.00
Der Typ mit dem irren Blick
Arsenal 15/19.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 17/21.00
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Das As der Asse
Elbe 16.00
Nur 48 Stunden
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
American Graffiti
Holi 22.45
Der amerikanische Freund
Holi 22.30
Bad Boys
Kurbel 15/19.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Kurbel 17.00
Die flambierte Frau
Kurbel 21.00
Alices Restaurant
Frank & Frei 21.30
Gandhi
Magazin 11/15.15
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 18.45
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Rosi und die große Stadt
Metropolis 15.30
To Find the Baruya Story
Metropolis 17.15
Das Gespenst
Metropolis 19.00
Weiße Reise
Metropolis 21.00
American Werewolf
Thalia 16.00
Diva
Thalia 18.15/20.45
Der Strohmann
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundsburg K. 13.45/15.30
Leben und Sterben lassen
Vorführung 6 20.30
Der geschenkte Sommer
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Rote Erde (2)
ARD 20.15
Die rote Wüste
Spielfilm, Italien/Frankreich 1963. ARD 23.00
Ronny's Pop-Show
ZDF 19.30
Hinter der Tür
Fernsehspiel. ZDF 21.20
Filmforum : Aber vergessen kann ich nicht
ZDF 23.05
Prisma - aus Wissenschaft und Technik
NDR III 19.15

DER NEUE SAM PECKINPAH-FILM

Ab 21. Oktober 1983 im Kino

DAS OSTERMAN WEEKEND

„Peckinpah's bester Film seit langem" (Apropos Film – ZDF)

BURT LANCASTER RUTGER HAUER JOHN HURT

NACH DEM WELT-BESTSELLER VON ROBERT LUDLUM VERLEIH

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 23.00
Dance of Maja feat, Beate Kynast (Gesang)
Jazzwerkstatt 22.00
Impuls (Electronic Rock)
Knust 20.30
Herne 3 (Rock)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Junior Walker & The All Stars
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Taverna Mikis
Stephen Holles
Villon 21.00
Folk Club
Remter 21.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Könige der Königinnen
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Wendungen/Streichquintett C-Dur/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 19.30
Strafmündig
Klecks Theater 10.00/19.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Offener Abend
Biff
„Der geschenkte Sommer"
mit Filmemacher Michael Busse - GfbV, Gesellsch.f.bedrohte Völker. Werkstatt 3 20.00
Friedensinitiative
CVJM 19.30

25. Di

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Johnny zieht in den Krieg
Abaton 18.00
Der Malteserfalke
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15/21.00
The Red House
Abaton 17/23.00
Der Bienenkorb
Abaton 18.45
Sophies Entscheidung
Alabama 18/20.30
Das Tier
Arsenal 16.15/18.15
Ein Jahr in der Hölle
Arsenal 20.15/22.30
Quadrophenia
Arsenal 16/18.15
Satyricon
Arsenal 20.15/22.30
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Der Schnüffler
Elbe 16.00
Hair
Elbe 18.00
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
American Graffiti
Holi 22.45
African Queen
Holi 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Kurbel 15.00
Conan
Kurbel 16.45
Die flambierte Frau
Kurbel 19.00
West Side Story
Kurbel 21.00
Alices Restaurant
Frank & Frei 21.30
Tommy
Magazin 14.45
Planet des Schreckens
Magazin 16.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 18.30
Kramer gegen Kramer
Magazin 20.30
Das Liebeskonzil
Metropolis 17.00
Gefängnispostsack 4 x Südafrika
Metropolis 19.00
Dirnentragödie
Metropolis 21.00
Asso
Thalia 16.00
Little Big Man
Thalia 18.15/20.45
Armacord
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundsburg K. 13.45/15.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Kultur - Weltspiegel
ARD 23.00
Geigensolo im U-Bahnschacht
ZDF 16.35
Geraubte Küsse
Spielfilm, Frankreich 1968
ZDF 22.05
Die sieben Weltwunder des Altertums : Die Mauern von Babylon und Die hängenden Gärten der Semiramis
NDR III 19.00
Mann ohne Ausweg
Spielfilm, Hongkong 1981

Musik

Jimmy Dobrov-Band
Bierdorf 20.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 23.00
Dave Kelly Band (ex-Blues Band)
Fabrik 21.00
La Manivelle (Folk aus Lothringen)
Klecks-Theater 20.00
Rocktime, Bluez House (Blues)
Knust 20.30
Herne 3 (Rock)
Logo 21.00
Curtis Lange Four
Lütt Huus
Jack Bruce & Band
Markthalle 21.00
Abend für Amateure
Morgenpost 21.00
Willy Darm (Banjo)
Taverna Mikis
Crowd Dice Music (Rock-Blues)
Remter 21.00

Klassik:

David Levine, Klavier
Werke v. Haydn, Szymanowski Brahms, Schubert
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Hohn der Angst
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Könige der Königinnen
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00

Preiswerte Flugreisen:

Ab Hamburg:
Gran Canaria ab 595,--
Teneriffa ab 595,--

ab Berlin-Schönefeld:
Singapore 1490,--
Sydney 2599,--

ab Amsterdam:
New York ab 795,--
Bangkok ab 1370,--
Jakarta ab 1650,--
Manila ab 1830,--
Tokyo ab 1990,--

...und vieles mehr auf Anfrage!

FISCHER REISEN
Dillstraße 19 · 2 Hamburg 13
Tel.: 040/410 10 14

Jazz - Dance · Fitness - Aerobic · Step
Gymnastik · Turnen Mutter + Kind
Fitness-Training · Stretching
Ski-Gymnastik

Sport-Studio
Ute Bredehorst

Fischers Allee 12 · 2000 Hamburg 50
Telefon (0 40) 39 68 98 oder 59 70 67

truck stop

· bier · was zu futtern ·

Oktober-Programm

vom 1.10. - 22.10. jeweils 21.00 h.
jeden Freitag und Samstag
Martin Buchholz mit seinem Makabarett:
„Dialekt mich doch am Aschram"

Fr. 28. + Sa. 29. **Domeinique Gradewitz**
„Ein Hauch von Schmerz"
Kabarett

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 16.00 Uhr bis in die Puppen, Samstag von 20.00 Uhr bis . . . Sonntag haben wir dicht, alldieweil der Mensch einen alkoholfreien Tag die Woche dringend benötigt! Übrigens: Eine Kegelbahn haben wir auch zu vermieten. Es muß ja nicht immer Aerobic sein, 'ne ruhige Kugel schieben bei der Kneip'Kur tut's auch!

EPPENDORF Tarpenbekstr.65 475402

Rajneesh Psychologische Praxis

Bei uns arbeiten ausgebildete und erfahrene Therapeuten mit Methoden der humanistischen Psychologie und meditativen Elementen. Therapie heißt für uns, Schranken und Verbote anzuschauen, die wir uns selbst setzen und Möglichkeiten zur Entfaltung von mehr Lebenskraft zu entdecken.
Wir bieten an:

- **Einzelsitzungen:** Beratung, Gesprächstherapie, Körperorientierte Therapie, Gestaltorientierte Therapie, Fußreflexzonenmassage.
- **Familientherapie/Paartherapie:** Eine Methode, den Blick auf Strukturen, Regeln, kommunikative Vorgänge in Gruppen zusammenlebender Menschen zu richten und Veränderungen zu ermöglichen. Geeignet für Familien, Paare und alle anderen Gruppen, in denen Menschen zusammen leben und/oder arbeiten.
- **Gruppen**

Ab sofort beginnen folgende wöchentliche Abendgruppen:

- **Körper – Bewußt – Sein**
  Bioenergetik, Tanz, Encounter, Elemente aus der Gestaltarbeit.
  Montags 20 Uhr feste Gruppe
  Donnerstags 19 Uhr offene Gruppe
- **Meditationsabend**
  Ein Weg zu mehr Bewußtheit.
  Dienstags 20 Uhr offene Gruppe
- **Fußreflexzonen-Massagekurs**
  Mittwochs 19.30 Uhr feste Gruppe, 8 Abende ab 19.10.83
- **Mutter werden ist nicht schwer, Mutter sein dagegen sehr.**
  Selbsterfahrungs- und Gesprächsgruppe für Mütter.
  Freitags 16 Uhr offene Gruppe (Kinderbetreuung möglich).
- **Tai Chi – Meditation in Bewegung**
  Taoistische Atemtechniken, 5-Elemente-Bewegungen, Tai Chi der 5 Jahreszeiten, chinesische Heilgymnastik, stille Meditation.
  Freitags 18.30 Uhr offene Gruppe

Wochenendgruppen (Voranmeldung erforderlich):

- **Meditationsworkshop**
  Eine Gelegenheit, einen Tag lang zu erleben, was es heißen kann, im „Hier und Jetzt" zu sein.
  Samstag 10 - 20 Uhr, 1.10.83, 22.10.83, 26.11.83, 17.12.83
- **Körper – Bewußt – Sein** 5. und 6.11.83
- **Intuitiver Massageworkshop**
  19. und 20.11.83
- **Atem und Bewegung**
  Ein Rebirthing-Wochenende; 15. und 16.10.83
- **Tai Chi – Meditation in Bewegung**
  29. und 30.10.83, sowie 10. und 11.12.83.
- **Tarot – ein Weg des Sehens**
  8. und 9.10.83, sowie 3. und 4.12.83.

Sprechzeiten:
Unsere therapeutischen Angebote stehen jedem offen. Bei Unsicherheiten oder Fragen nach der richtigen Therapie empfiehlt es sich, in unserer Sprechzeit anzurufen oder vorbeizukommen, um sich beraten zu lassen.
Die Sprechzeiten sind:
Montags 19 - 20 Uhr,
Mittwochs 19 - 20 Uhr,
Donnerstags 10 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung.

Nähere Informationen zu allen therapeutischen Angeboten sowie Anmeldungen f. Gruppen etc.:
Rajneesh Psychologische Praxis
Ma Prem Sakino (Mathilde Niemeyer, Diplom-Psychologin)
Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 04 64

Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Strafmündig
Klecks Theater 10.00
Le Manivelle
Klecks Theater 20.00
Die Wölfe
Haus im Park 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Verfolgung der Schwulen im 3.Reich und die Frage der Wiedergutmachung Heute
Referent: Hans-Georg Stümke, Magnus-Hirschfeld-Centrum, 19.30
„So gut wie nichts"
Uli Becker liest Gedichte Lit. 20.00
„In Sibirien ist die Eiszeit noch zu Hause"
Dipl.Geol.: Dr.H.Bäsemann, Hamburg Haus 19.00
Sandwich Club
CVJM 19.30

26. Mi

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Abaton 18.00
Der Malteserfalke
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15/21
The Red House
Abaton 17/23
Der Bienenkorb
Abaton 18.45
Sophies Entscheidung
Alabama 18/20.30
Das Tier
Arsenal 16.15/18.15
Ein Jahr in der Hölle
Arsenal 20.15/22.30
Quadrophenia
Arsenal 16/18.15
Satyricon
Arsenal 20.15/22.30
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Der Schnüffler
Elbe 16.00
Hair
Elbe 20.30
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
American Graffiti
Holi 22.45
African Queen
Holi 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Kurbel 15.00
Conan
Kurbel 16.45
Die flambierte Frau
Kurbel 19.00
West Side Story
Kurbel 21.00
Planet des Schreckens
Magazin 14.45
Tommy
Magazin 16.30
Das Spiel ist aus
Magazin 12/18.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 20.30
Der verzauberte Tag
Metropolis 17.00
Der Ursprung der Nacht
Metropolis 19.00
Im Westen nichts neues
Metropolis 21.00
Asso
Thalia 16.00
Die Braut trug schwarz
Thalia 18.15/20.45
Amacord
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundburg K. 13.45/15.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bilder aus der Wissenschaft
ARD 22.00
Noch nicht bekannt
ARD 23.00
Bilanz
Wirtschaftsmagazin
ZDF 20.15
Sport aktuell: Turn WM in Budapest
ZDF 22.55
Hafenplatz Hamburg
Lüchtenkieker und Bombenstecher. NDR III 19.45
Masculin - Feminin
Spielfilm, Frankreich/Schweden 1965. NDR III 22.05
Charlotte et son Jules
(Monolog für zwei) Kurzfilm von Jean - Luc Godard
NDR III 23.45

Musik

Reiner Schöne Band
Auenland 21.00
Golden Road-Band
Bierdorf 20.00
Heiner Lümkemann (Country)
Blockhütte
Italienische Nacht m. Ricci e Poveri, Toto Cotuano
CCH 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Jam Session
Dennis Swing Club 20.30
Eyeless in Gaza (New Romantic)
Fabrik 21.00
Willy Darm (Banjo)
Jazz Forum 20.30
Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Knust 20.30
Rosenkavalier (Dt. Rock)
Logo 21.00
Grancis Hot Aces
Lütt Huus
Treff „Folk Freunde Hamburg"
Morgenpost 21.00
Stan Tracey - Gijs Hendriks Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Sas Waja (Salsa)
Remter 21.00
Calabash (West-, Zentralafrika)
Skookian 21.00
Harald Zynda (Lieder)
Taverna Mikis
Klassik:
NDR-Motette, Chorwerke v. Gabrieli, Scarlatti, Bach u.a.
St. Marien-Kirche, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Deutsches Schauspielhaus 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 19.00
Strafmündig
Klecks Theater 10.00/19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Die Wölfe
Haus im Park 16.00/20.00
Die unglaubliche Grand-Mere
Markthalle 21.00
Een Stück von de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Gerd Wollschon: Kabarett
Theater am Operettenhaus 20.30
Die ganze lange Nacht
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Probe des Norddt.Zupforchesters
HdJ Lattenkamp, 19.45 - 21.45

27. Do

Film

Pauline am Strand
Abaton 16/20.30
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Abaton 18.00
Der Malteserfalke
Abaton 22.45
Schnelles Geld
Abaton 15/21
The Red House
Abaton 17/23
Der Bienenkorb
Abaton 18.45
Quadrophenia
Arsenal 16/18.15
Satyricon
Arsenal 20.15/22.30
Diva
Broadway 22.15
Der Haustyrann
Broadway 22.30
Der Schnüffler
Elbe 16.00
Kentucky Fried Movie
Elbe 18/20.30
Zum Beispiel Altona
Goldbekhaus 20.00
Kleine Fluchten
Honigfabrik 20.00
African Queen
Holi 22.30
American Graffiti
Holi 22.45
Meister Eder und sein Pumuckel
Kurbel 15.00
Conan
Kurbel 16.45
Die flambierte Frau
Kurbel 19.00
West Side Story
Kurbel 21.00
Planet des Schreckens
Magazin 14.45
Tommy
Magazin 16.30
Das Schloss
Magazin 11/18.45
Auf der Suche nach Mr. Goodbar
Magazin 20.30
Das höhere Prinzip
Metropolis 17.00
Gefängnispostsack X4
Metropolis 19.00
Hollywood on Trial OF
Metropolis 21.30
Asso
Thalia 16.00
Der letzte Tango in Paris
Thalia 18.15/20.45

„Artquett" – Ralf's Jazzwerkstatt, 28.10.

Is was Doc?
Alabama 18/20.30
The Last Remake of Beau Geste
Amerikahaus 19.00
Das Tier
Arsenal 16.15/18.15
Ein Jahr in der Hölle
Arsenal 20.15/22.30
Amacord
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Herr der Fliegen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Condorman
Mundsburg K. 13.45/15.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fernseh - Diskussion
ARD 20.15
Die Super - Hitparade
ZDF 19.30
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Das kleine Fernsehspiel
ZDF 22.05
News of the Week
NDR III 19.45
Die amerikanische Nacht
Spielfilm, Frankreich/ Italien 1972. NDR III 20.15
Jazzfest Berlin : Richie Cole's „Alto Madness"
NDR III 22.50

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Italienische Nacht m. Al Bano + Romina Power Pupo
CCH 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Cotton Club 20.30
Georgy Porgy Puddin's Pie
Dennis Swing Club 23.00
Lydie Auvray & die Auvrattes
Fabrik 21.00
Asphalt (Dt. Rock)
HdJ Gropiusring, Steilshoop 19.00
Habirigum (Jazz-Rock)
In Keuschheit und Demut
Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Knust 20.30
George Kochbek & Band (Pop-Jazz)
Logo 21.00
Royal Garden Dixieband
Lütt Huus
Delta Jazzband
Momo 20.00
Russische Nacht
Morgenpost 21.00
Modern Jazz-Quartett, Ray Brown, Kenny Cladke
NDR, Studio 10, 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l 20.30
Hendrik Meurkens Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Jazz Train (Jazz)
Remter 21.00
Little Willi Littlefield (Blues-, Jazz-Piano)
Rote Mühle 20.30
Third Teeth (Tanzrock) (freier Eintritt)
Stairway 22.00 + 24.00
Tobo (Klavier)
Taverna Mikis
Tamerlan-Orchester (Tucholsky-Texte)
Werkstatt 3, 20.00
Klassik:
Trio Hamburg / Musikhochschule, Werke von Beethoven
Sperl 21.00

Pianostudio Eppendorf

Verkauf neuer und gespielter Instrumente · Kundendienst · Inzahlungnahme · Stimmen

Pianostudio Eppendorf · Eppendorfer Weg 257 · 2000 Hamburg 20 T. 47 77 75

Guinness vom Faß!
TÄGLICH
FRISCHE SEEMUSCHELN
FEDERWEIßER UND
ZWIEBELKUCHEN
FUNZEL
WO SONST!
Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

TARPENBEKSTR. 65
HH 20
Schmacke's
STUBE BOMO
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
Telefon 480 21 58

FÜRSTENHOF
DISCOTHEK
FILM
TANZPALAST
DISCO
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

Werke für Flöte und Gitarre von Demillac, Guerau, Campion u.a.
Hamb. Konservatorium Blankenese, Sülldorfer Landstr. 196, HH 55, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Hohn der Angst
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Erwartung/Pierrot Lunaire
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Wendungen/Streichquintett C-Dur/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10.00/19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Die unglaubliche Grand-Mere
Markthalle 21.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Gerd Wollschon: Kabarett
Theater am Operettenhaus 20.30
Dominique Gradenwitz: Kabarett
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Höhepunkte der Byzantinischen Kunst in Kleinasien
Farbdia-Vortrag, Dr. Nikos Nikolitzis. Gemeindesaal der Melanchton-Kirche, Gr.Flottbek, Ebertallee 55, 20.00
Asylbewerber Beratung
amnesty international 18.00 - 20.00
Literatur im Gespräch
Gerd Fuchs. Internationale Buchhandlung, Johnsallee HH 13, 19.30
Kinderlesezimmer : „Die Linde, die Füße bekam"
Astrid Tümpel liest aus ihrem Bilderbuch. Lit. 15.00

28. Fr

Film

Carmen
Abaton 15.30/20.30
Der Zauberberg
Abaton 17.30
Animal Crackers
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 15/21
Die Duellisten
Abaton 16.45/23
Eine Frau unter Einfluß
Abaton 18.30
Carmen
Alabama 16/18/20.30
Subway Riders / Permanent Vacation
Alabama 22.30
Das verrückte Strandhotel
Arsenal 15/16.45
American Werewolf
Arsenal 18.30
Ceech und Chong im Dauerstreß
Arsenal 20.30
Herkules
Arsenal 16.45
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Arsenal 15/18.45
New York City Girl
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.15
Yol
Broadway 22.30
Gandhi
Elbe 16/20
Filme zum Thema: Frieden & Abrüstung
FZ-Nöldekestraße 20.00
Time Bandits
Holi 22.45
Die gläserne Zelle
Holi 22.30
Car Crash
Kurbel 15.00
Das fliegende Auto
Kurbel 17.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Kurbel 19.00
Emanuela / Fanny Hill
Kurbel 21.00
Tootsie
Magazin 14.15/18.15
La Boum II
Magazin 16.15
Atomic Cafe / Dr. Seltsam
Magazin 20.30
Im Westen nichts neues
Metropolis 19.00
Der verzauberte Tag
Metropolis 10.30
Das Liebeskonzil
Metropolis 22.00
Scarface
Metropolis 23.30
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Thalia 16.00
Begierde
Thalia 18.15/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Psycho II
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Ruhrpott - Roadmovie
Nach Berlin. ARD 17.05
All meine Sehnsucht
Spielfilm, USA 1953
ARD 20.15
Bedrohung II.-Sonderkommission Zitrone
Von Dagobert Lindlau
ARD 21.30
Hagen
Kriminalfilm. ARD 23.45
Dick und Doof : Gehopst wie gesprungen
ZDF 18.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Der Alte
Kriminalfilm. ZDF 20.15
Aus Forschung und Technik: Spacelab
ZDF 21.15
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.20
Leben ohne Gnade
Spielfilm, BRD/Frankreich/Italien 1957
ZDF 23.35 bis 1.05
Break Out - Tanz aus dem Ghetto
NDR III 20.15
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR III 21.50

Musik

Abi Wallenstein + Band
Auenland 21.00
Sneeker's (Rock'n'Roll-Show)
Remter 21.00
Fire Department (R&B)
Roschinsky's
Cobweb (Nachwuchsgruppe)
Rote Mühle 20.30
Township Fever (Südafrika)
Skookian 21.00
Duo Beribam (Bossanova)
Taverna Mikis
Bruno's Salonband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Michael Dossow, Gitarre
Werke von Tyrrega, Dowland u.a.
Spiekerhus, Im Alten Dorfe 48, HH-Volksdorf 20.00

Sprachkurse
Englisch
Französisch · Spanisch
Italienisch · Deutsch
ABENDKURSE -
(1x wö nur DM 59.- monatlich)
INTENSIVKURSE -
als BILDUNGSURLAUB anerkannt
(2 Wochen - 60 Std. - DM 295.-)
Linguothek
Schlüterstr. 18 Tel. 459520

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

NEU Ihr wollt verreisen? Die freundliche NEU
Tel. 040 mitfahrzentrale 231823
Högerdamm 26a, HH 1 Am Hauptbahnhof
Mo-Fr 10–19 h
Sa 10–14 h

Fr. 16.00 – ?
Sa. 10.00 – ?
Mo. – Do. 10.00 – 1.00
Hallerplatz 8, HH 13
Wirtshaus mit Frühstück

RENAULT-ERSATZTEILE
neu und gebraucht
speziell R4, R5, R6
Glashüttenstraße 3, 2 HH 6
Telefon 439 12 89
suche laufend
Unfall + TÜV-fällige Autos

GB **ENGLISH** GB
CONVERSATION · NACHHILFE · BUSINESS
PROBESTUNDE KOSTENLOS · TRANSLATIONS
GERMAN/ENGLISH · GERMAN LESSONS
FOR ENGLISH · SPECIALIST COURSES
ARRANGED TO REQUIREMENTS
MR. EMMERSON · EICHENSTRASSE 29
HH 19 · TEL.: 491-88-79
U-BAHN OSTERSTRASSE · 5 MIN.

Young Life
2 HH 19, Schwenckestr. 62 WOHNSTUDIO
2 Min. U-Osterstr. Tel. 49 44 42
Modell: „Verona" Wohnliege
Maße: L.T.H. beliebig wählbar!

DM: 690,—
bei L : 200 cm
T : 160 cm
H : 20 cm
- Kern: Hochwertiger Elastomer, fest
- Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken gef.
- Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

GLAS VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Roadrunner (Oldies)
Batavia 20.30
Bootlegs
Bierdorf 20.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
City Blues Connection
Café Kaputt 21.30
Liebes-Spiel (Klavier, Gesang)
Café Stern 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
Die Fetzer (Beat, Rock'n'Roll)
Frank & Frei 21.00
Fliegenpilz (Rock)
Honigfabrik 21.00
Timmendorfer Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Artquett (New Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Beatnix
kl.Kleckersdorf, Gr.Burstah
Bonds '81
kl. Kleckersdorf, Bergedorf
Aprill Frisch (Musik-Revue)
Klecks-Theater 21.00
Die Da (Pop, Rock)
Knust 20.30
George Kochbek + Band (Pop-Jazz)
Logo 21.00
Hebo-Jazzgroup
Lütt Huus
Irish Night
Morgenpost 21.00
Oktoberfest
Rainbow 20.00
Fire Department (R&B)
Roschinsky's
Cobweb (Nachwuchsgruppe)
Rote Mühle 20.30
Township Fever (Südafrika)
Skookian 21.00
Duo Beribam (Bossanova)
Taverna Mikis
Brunos Salonband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Michael Dossow, Gitarre, Werke von Tyrrega, Dowland u.a.
Spiekerhus, Im Alten Dorfe 48, HH-Volksdorf 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Die Zoogeschichte/Königinnen von Frankreich
Bei Max 20.00
Die Räuber
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Solotanzabend — Reinhild Hoffmann
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
BRDigung
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 19.00
Aprill Frisch
Klecks Theater 22.00
Das Glas Wasser
Haus im Park 20.00
Die unglaubliche Grand Mère
Markthalle 21.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Grille und Ameise
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Gerd Wollschon: Kabarett
Theater am Operettenhaus 20.30
Der Sprung
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Stradiwadi 21.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Truck Stop 21.00

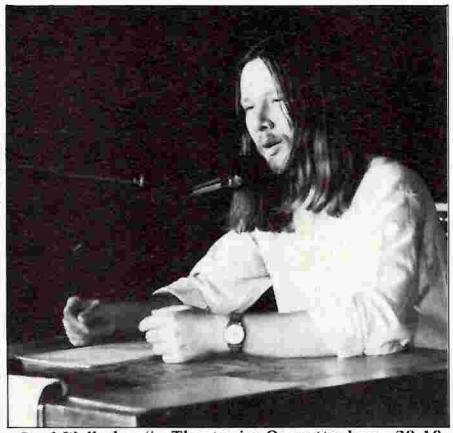
Sonstiges

Café Genial
Film Theater. Alsterforum 20.00
7 Jahre Mader
Reinerlös dieses Festes ist für Greenpeace. Bierstube Mader Beim Schlump. 9.00 - 4.00
Reiseland Zypern
MASCH, Goldbekhaus, 20.00
Oktoberfest
Freibier für die ersten 100 Leute! The Rainbow, Diskothek

29. Sa

Film

Carmen
Abaton 15.30/20.30
Der Zauberberg
Abaton 17.30
Animal Crackers
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 15/21.00
Die Duellisten
Abaton 16.45/23.00
Eine Frau unter Einfluß
Abaton 18.30
Carmen
Alabama 14/16/18/20.30
Subway Riders / Permanent Vacation
Alabama 22.30
Das verrückte Strandhotel
Arsenal 15/16.45
American Werewolf
Arsenal 18.30
Cheech und Chong im Dauerstreß
Arsenal 20.30
Herkules
Arsenal 16.45
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Arsenal 15/18.45
New York City Girl
Arsenal 20.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Kurbel 19.00
Emanuela / Fanny Hill
Kurbel 21.00
Firebird Tornado / Auf dem
Highway ist die Hölle los
Magazin 11.00
Dive
Broadway 22.15
Yol
Broadway 22.30
Gandhi
Elbe 16/20
Time Bandits
Holi 22.45
Die gläserne Zelle
Holi 22.30
Mike in 3,8 auf 100 / Car Crash
Kurbel 13.30
Das fliegende Auge
Kurbel 17.00



„Gerd Wallschon" - Theater im Operettenhaus, 29.10

La Boum
Magazin 14.30
Tootsie
Magazin 18.15
Silent Movie / Höhenkoller
Magazin 20.30
Hollywood on Trial OF
Metropolis 17.00
Besessenheit OmU
Metropolis 19.00
Das höhere Prinzip
Metropolis 21.15
Scarface
Metropolis 23.30
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Thalia 16.00
Begierde
Thalia 18.15/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Krieg der Infras
Mundsburg Kino 12.00
Blues Brothers
Vorführung 6 18.00
Psycho II
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rabentanz
Spielfilm, Finnland/Schweden 1980. ARD 15.30
Lady Frederic
Kömödie. ARD 20.15
Hundstagen
Spielfilm, USA 1975 ARD 22.10
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Serpico
Kriminalfilm. ZDF 23.25
Let's Rock
Englische Rock'n'Roll-Serie NDR III 19.20
Task Force Police
Kriminalfilm. NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.05
Treffpunkt im Unendlichen - Die Lebensreise des Klaus Mann
Von Heinrich Breloer NDR III 21.35

Musik

Groundhogs
Auenland 21.00
Capricorn (Blues, Rock)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Carolina Brauckmann (Satirische Lesbengesänge)
Café TucTuc 20.00
Yucatan
Café Kaputt 21.30
Steamboat Stompers
Cotton Club 20.30
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Telephone (Rock)
Fabrik 21.00
Le Clou (Folk)
FZ Nöldekestraße 21.00
Nachwuchsgruppen
Goldbekhaus 19.00
Dieter, Dietrich, Roland (Dt. Musik)
Honigfabrik 21.00
Tangoo (Funk)
In Keuschheit und Demut
Plattdt. Liederabend
JUKS Osterbrooksweg 25, Schenefeld, 19.30
Impuls (Elektro Rock)
JZ Reinbek 20.00
The Types (Rock)
Knust 20.30
International (Kritischer Rock)
Logo 21.00
G+G+G+G (Oldie-Rock)
Lütt Huus
Hamburger Stadtmusikanten (Balladen, Tänze)
Morgenpost 21.00
Corine
Roschinsky's
Steam Skiffle Gang
Rote Mühle 20.30
Township Fever (Südafrika)
Skookian 21.00
Die Sorgenbrecher (Lieder)
Taverna Mikis
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Puls 5
Jazzwerkstatt 22.00
Champion Jack Dupree (Blues, Boogie)
Remter 21.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Callas
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Opus I
Malersaal 19.30
The Last of the red hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
BRDigung
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Lohengrin
Hamburgische Staatsoper 17.00
Extra Klecks
Klecks Theater 22.00
Das Glas Wasser
Haus im Park 20.00
Die unglaubliche Grand-Mère
Markthalle 21.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Der blaue Boll
Thalia Theater 20.00
Grille und Ameise
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 20.00
Gerd Wollschon: Kabarett
Theater am Operettenhaus 20.30
Der Sprung
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich doch am Aschram
Stradiwadi 21.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Truck Stop 21.00

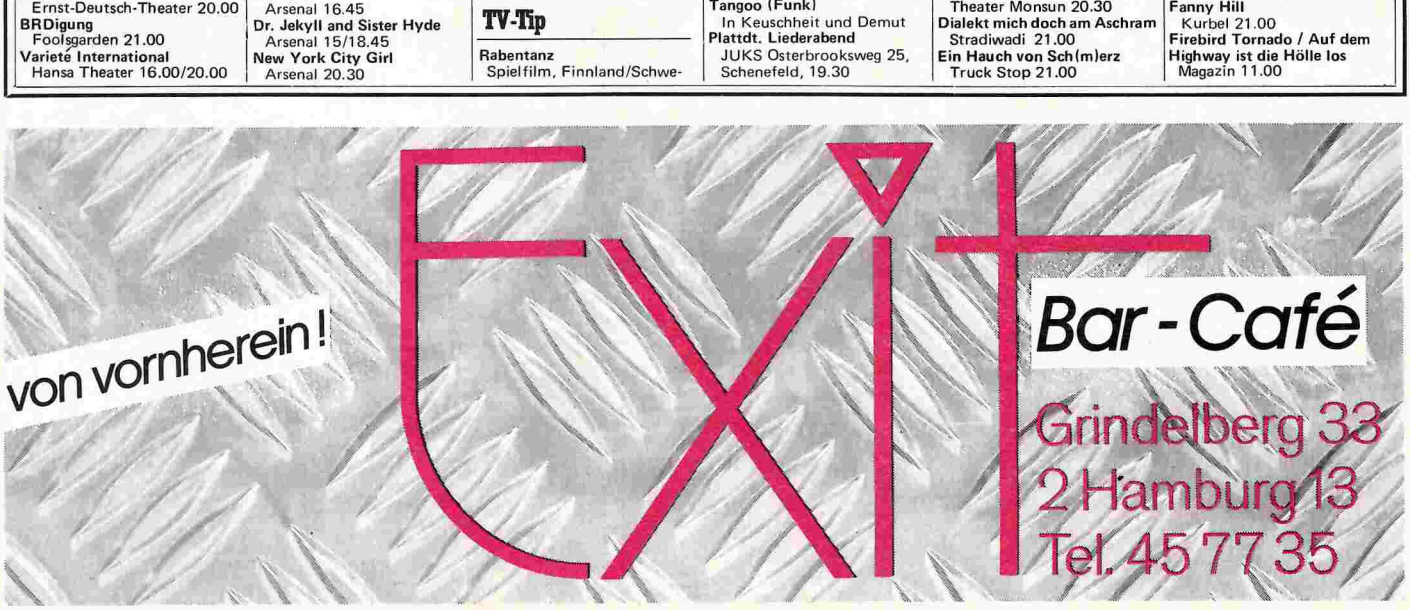
Sonstiges

Waldsterben - Symposium
Bund für Umwelt und Naturschutz. Zoologisches Institut, Martin-Luther-King-Platz 3 , 10.00
„Wer hat Angst vor freien Kindern?"
Leserlesung, Literaturpostamt, 20.00
Herstellung von Hand- und Stockpuppen
Tageslehrgang (Gebühr 55,-) HHer Puppentheater, 10.00 - 19.00
Für eine antifaschistische Wirtschaftsordnung
Tagsseminar der VVN, Goldbekhaus, 12.00
15. Hamburger Fototage
Eröffnung, Hamburg Haus, 14.00

30. So

Film

Carmen
Abaton 11/15.30/20.30
Der Zauberberg
Abaton 17.30
Animal Crackers
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 11/15/21.00
Die Duellisten
Abaton 16.45/23.00
Eine Frau unter Einfluß
Abaton 18.30
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 14/16/18.00
Carmen
Alabama 20.30
Das verrückte Strandhotel
Arsenal 15/16.45
American Werewolf
Arsenal 18.30
Ceech und Chong im Dauerstreß
Arsenal 20.30
Herkules
Arsenal 16.45
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Arsenal 15/18.45
New York City Girl
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.15
Yol
Broadway 22.30
Gandhi
Elbe 16/20
La Traviata
Holi 11.00
Time Bandits
Holi 22.45
Die gläserne Zelle
Holi 22.30
Mike in 3,8 auf 100 / Car Crash
Kurbel 13.30
Das fliegende Auto
Kurbel 17.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Kurbel 19.00
Fanny Hill
Kurbel 21.00
Firebird Tornado / Auf dem Highway ist die Hölle los
Magazin 11.00



La Boum I + II
Magazin 14.30
Begierde
Magazin 18.30
Tootsie
Magazin 20.30
Pina Bausch und ihre Töchter aus Wuppertal
Metropolis 11.00
Dirnentragödie
Metropolis 17.00
Weiße Reise/Die Generalprobe
Metropolis 19.00
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Thalia 16.00
Begierde
Thalia 18.15/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Krieg der Infas
Mundsburg Kino 12.00
Blues Brothers
Vorführung 6 18.00
Psycho II
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Tempo '83
Rock'n'Roll High School
ARD 11.15
Ouvertüren von Ludwig van Beethoven
ARD 13.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Willkommen Mr. Chance
Spielfilm, USA 1980
ARD 20.15
Hundert Meisterwerke
Raphael : Lehrjahre
ARD 23.25
Blut und Parolen
Film in zwei Teilen von Damiano Damiani (1).
ZDF 20.30
Die fröhlichen Schneider
Jüdisches Singspiel
ZDF 22.30
Filmmagazin : Der skandinavische Film in Deutschland
NDR III 20.15

Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte
Z.Z. Top
CCH 20.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Steamboat Stompers
Fabrik 11.30
Maren Kroymann (Revue)
Fabrik 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Gänsemarkt-Passage 16.00
Hand & Fuß Band (Rock)
Knust 20.30
Reiner Schöne Band
Logo 21.00
Ditmar Michelsen Trio (Swing)
Lütt Huus
John Faxx & Group
Markthalle 21.00
Touch of Jazz
Jazzwerkstatt 22.00
Jürgen Timms Plattenrock
Remter 21.00
Tommy (Folk-Oldies)
Taverna Mikis
Little Blackbirds (Jazz)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Konzertante Aufführung Giovanna d'Arco, Verdi
Hamb. Staatsoper 18.00
Vorkonzert
NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal, 11.00 (s. 31.10.)
Dimitris Sgouros, Klavier
Werke von Bach, Beethoven, Chopin, Schumann
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Callas
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Opus I
Malersaal 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ballett-Werkstatt I: Debut
Hamburgische Staatsoper 11.00
Das Glas Wasser
Haus im Park 20.00
Een Stück vunt de Glück
Ohnsorg Theater 15.30/19.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 21.00
Kreuz und Quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Grille und Ameise
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Der Elefantenmensch
Theater im Zimmer 19.00
Gerd Wollschon: Kabarett
Theater im Operettenhaus 20.30
Der Sprung
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Matinee
Joana Maria Goroin liest Kafka. Thalia-Theater 11.00
„Arbeitersport in Ottensen"
Sonntagsspaziergang zur politischen Geschichte + zu Stätten des Arbeitersports. Treff: zu erfragen unter Tel.: 390 36 60

31. Mo

Film

Carmen
Abaton 15.30/20.30
Zum Beispiel Altona
Abaton 18.00
Passage to Marseille
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 15/21.00
Die Maske des roten Todes
Abaton 17/23.00
Nordlicht in Dakota
Abaton 19.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Das verrückte Strandhotel
Arsenal 15/16.45
American Werewolf
Arsenal 18.30
Cheech und Chong im Dauerstreß
Arsenal 20.30
Herkules
Arsenal 16.45
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Arsenal 15/18.45
New York City Girl
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.15
Yol
Broadway 22.30
Gandhi
Elbe 16.30
Jules und Jim
Elbe 20.30
Time Bandits
Holi 22.45
Die gläserne Zelle
Holi 22.30
Mike in 3,8 auf 100
Kurbel 15.00
Das fliegende Auto
Kurbel 17.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Kurbel 19.00
Emanuela
Kurbel 21.00
Malevil
Frank & Frei 21.30
Tootsie
Magazin 14.30
La Boum I + II
Magazin 16.45
Begierde
Magazin 20.30
Besessenheit
Metropolis 17.00
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Thalia 16.00
Begierde
Thalia 18.15/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Psycho II
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rote Erde (3)
ARD 20.15
300 Jahre Deutsche in Amerika
Bericht. ARD 21.15
Erzählungen eines Nachbarn
Spielfilm, Japan 1947
ARD 23.00
Luther und die Sache mit Gott (1)
ZDF 19.30
Blut und Parolen (2)
Film in zwei Teilen von Damiano Damiani. ZDF 21.20
Zeitgeister
Das Fernsehprogramm der Vergangenheit.
NDR III 22.10

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: J.J. Tabb Skiffle Group
EKZ Jenfeld 11.00
Maren Kroymann (Revue)
Fabrik 21.00
Croaker Blues Band, Bunker's Band (Blues)
Knust 20.30
Reiner Schöne Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Bobby Mc Ferrin (Jazz-Sänger)
Markthalle 21.00
Q-Tips (Berlin)
Jazzwerkstatt 22.00
Folk Club Special mit Graefe, Troll, Bluegrass Band
Remter 21.00
The Style Council
Trinity 21.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester
Paul Badura-Skoda, Klavier
Werke von Mozart, Beethoven
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
Querflöte und Konzertgitarre
Werke aus dem Barock, Impressionismus
Haus für Kunst + Handwerk Koppel 66, HH 1, 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Die Räuber
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Wlassow
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 18.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Salman Rushdil
Lesung aus „Midnight's Children", British Council, 19.30
Weltbürger Friedensinitiative
Ort stand noch nicht fest, Tel.: 693 53 80

Lokal Kombinat, Berlin

ROOTS®
Quality never goes out of Style
Leatherjackets · Handbags
Sweatshirts · Accessoires
Rothenbaumchaussee 47
»Hamburger Hof«
Jungfernstieg 26

FILM-INDEX

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller,
OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

A

Abenteuer in Panama
USA 1942, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor. Abenteuer-Film mit Bogart als Army Intelligence Officer, der einen feindlichen Anschlag, den Panamakanal zu sprengen, vereitelt. (Abaton 5.+6.10.)

African Queen
USA 1951, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Katherine Hephurn, Robert Marloy. Fröhlicher Abenteuerfilm und ein spannendes Schauspieler-Duell. (Holi 25.-27.10. NDR 6.10.)

Alexander Newskiy
UdSSR 1938, R: Sergej Eisenstein, D: Nikolas Tscherkassow. Antideutscher Polit-Film im historischen Mantel. Dessen ungeachtet einer der brillantesten und optisch eindruckvollsten Filme von Eisenstein. (Metropolis 3.10.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrora. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Elbe 11.+12.10.)

Alices Restaurant
USA 1969, R: Arthur Penn, M: Woody Guthrie, Joni Mitchell, D: Arlo Guthrie. Ein Film wie ein Arlo-Guthrie-Song – logisch, er wurde nach einem seiner Titel geschrieben. (Mundsburg 6.10., Frank & Frei 24.+25.10.)

All meine Sehnsucht
USA 1953, R: Douglas Sirk. Mit Barbara Stanwyck als ehemaligen Show-Star, der reumütig in den Schoß der Familie zurückkehrt. (ARD 28.10.)

Am Ufer der Dämmerung
(Broadway 7.-13.10.)

American Graffiti
USA 1973, R: George Lucas, D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiografisches Puzzlespiel des Regisseurs. (Holi 21.-27.10.)

American Werewolf
USA 1981, R: John Landis. Heiter-ernste Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie" (Thalia 21.-24.10., Arsenal 28.-31.10., Kurbel 18.-20.10.)

Animal Crackers
USA 1930, R: Victor Heermann, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chippo Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont. (Abaton 28.-30.10.)

Ashalt-Cowboy
USA 1968, R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Jon Voight, Sylvia Miles. Großstadt-Melodrama unter Männern. (Holi 7.-13.10.)

Asso
Itl. 1981, R: Castellano & Pipolo, D: Adriano Celentano. Komödie. (Thalia 25.-27.10.)

Asterix und Cleopatra
F/B 1968. Zeichentrickfilm von Rene Goscinny. (Magazin 7.,9.,10.10., Elbe 14.-20.10.)

Atomic Cafe
USA 1982, R: Kevin Rafferty u.a.. Collage aus US-Nuklear-Propagandastreifen der 50er Jahre. (Magazin 28.10., Frank&Frei 10.+11.10.)

Attack of the Phantoms
USA 1978, R: Gordon Hessler, D: Gene Simmons, Paul Stanley, Peter Griss, Ace Frehley. Dämlicher Versuch der Gruppe Kiss, sich als Horrorfilm-Darsteller zu versuchen. (Magazin 12.10.)

Auf dem Highway ist die Hölle los
USA 1981, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Roger Moore, Dean Martin, Sammy Davis jr.. Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei. (Magazin 29.+30.10.)

Auf der Suche nach Mr. Goodbar
USA 1977, R: Richard Brooks. Tagsüber unterrichtet Diane Keaton taubstumme Kinder, nachts geht sie auf Männerfang in Straßen und Discos. (Magazin 27.10., Amerikahaus 20.10.)

Ausgetrickst
USA 1977, R: Sidney Poitier, D: Sidney Poitier, Bill Cosby. Komödie um einen in den Ruhestand versetzten Polizeidetektiv. (ZDF 21.10.)

B

Bad Boys
USA 1982, R: Rick Rosenthal, D: Sean Penn. Spannender, sozialkritischer Film, der im Milieu eines amerikanischen Jugendgefängnisses spielt. (Arsenal 1.-3.10., Kurbel 21.-24.10.)

Bambi
USA 1942, R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. Das Werden und das Leben des Rehes „Bambi" unter den Tieren des Waldes. (Elbe 7.-10.10., Magazin 3.10., Arsenal 11.-13.10.)

Batman hält die Welt in Atem
USA 1966, R: Leslie H. Martinson, D: Adam West. Science Fiction Film. (Thalia 18.-21.10.)

Begierde
USA 1982, R: Tony Scott, D: David Bowie, Catherine Deneuve. Die Deneuve spielt eine unsterbliche Adlige, deren Liebhaber ihr Jungbrunnen ist. Eine überaus erotische, streng stilisierte New-Wave-Abhandlung des Vampirmythos. Auch wenn „Begierde" die Grenzen zum Manierismus mehrfach überschreitet, bleibt der exzellent besetzte Film in seiner bizarren Eigenwilligkeit ein interessantes Experiment. (Blankeneser 7.-9.10., Magazin 30.+31.10., Thalia 28.-31.10.)

Ben Hur
USA 1959, R: William Wyler, D: Charlton Heston, Stephen Boyd, Jack Hawkins. Religiöser Monumentalschinken. Erzählt werden die Abenteuer eines römischen Berufsoffiziers und eines patriotischen Juden. Höhepunkt des Films: Das Wagenrennen! (Arsenal 1.-6.10.)

Benjamin – Aus dem Tagebuch einer männlichen Jungfrau
Frankreich 1967, R: Michel Deville, D: Pierre Clementi. Der junge Benjamin ist in der Liebe noch völlig unerfahren, als er auf das ländliche Schloß seiner Tante kommt. Dort stellen ihm nicht nur drei reizende Kammerkätzchen nach; auch der aristokratische Liebhaber der Gräfin tut das seine, um Benjamin in die Kunst der Verführung einzuweihen. (ARD 7.10.)

Besessenheit
siehe Ossessione

Betragen ungenügend
Frankreich 1933, R: Jean Vigo, D: Jean Daste, Robert Leflon. Der Aufstand vierer Schüler gegen die Ungerechtigkeiten in der Internatsschule. Nach seiner Uraufführung wurde der Film aus politischen Gründen verboten. Erst 1945 wurde das Verbot aufgehoben. (Metropolis 3.,6.10.)

Big Gäg Movie Station
USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Alabama 14.,15.10.; Magazin 15.,17.10.)

Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 6.10.; Arsenal 18.-20.10.)

Black Jack, der Galgenvogel
England 1979, R: Kenneth Loach, D: Jean Franval. Gangster-Komödie aus dem 18ten Jahrhundert. (ZDF 1.10.)

Blackout
GB 1979, R: Nicolas Roeg, D: Art Garfunkel. Ein Horrorfilm des Regisseurs von „Wenn die Gondeln Trauer tragen" aus dem Dschungel menschlicher Gefühle. (Abaton 1.10.)

Blow up
GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles. Ein Fotograf beobachtet einen Mord. Realität und Fiktion verschmelzen jedoch stark. Der Fall bleibt ungeklärt: Am Schluß beobachtet er ein imaginäres Tennisspiel ohne Ball. (Abaton 9.-11.10.)

Blues Brothers
USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 1.-3.10.; Arsenal 7.-10.10.; Blankeneser 14.-16.10.; V6 29.,30.10.)

Bonnie und Clyde
USA 1967, R: Arthur Penn, D: Warren Beatty, Faye Dunaway, Gene Hackman. Sozialkritisch verformtes Portrait eines Gaunerpaares. (ARD 1.10.)

Borinage
1933, R: Joris Ivens, Klassischer Dokumentarfilm über den Streik der belgischen Bergarbeiter in der Borinage 1932/33. Die belgischen Arbeiter versteckten Ivens und Storck schon während der Dreharbeiten vor ihren Verfolgern und besorgten die illegalen Filmvorführungen. (Metropolis 3.,6.10.)

Brubaker
USA 1980, R: Stuart Rosenberg, D: Robert Redford. Spannender Knastfilm, der nach den Memoiren eines reformfreudigen, gescheiterten Gefängnisdirektors entstand. Kein Dokumentarspiel, sondern Action-Kino – hart, spannend, direkt argumentierend, mit allerlei Schönheitskorrekturen versehen und ohne den intellektuellen Ballast der gutgemeinten, aber wirkungslosen Aufklärungsfilme. (Blankeneser 5.,6.10.)

Buck Rogers
USA 1978, R: Daniel Haller, D: Gil Gerard, Pamela Hensby. Captain Buck Rogers startet 1987 zu einem Raumflug, der nicht ganz planmäßig verläuft. Eingefroren gerät er in das 25. Jahrhundert. Wiederaufgetaut erlebt er dort ungewöhnliche Abenteuer mit aufregenden Schönen und verschlagenen Angreifern aus dem Weltraum. (ARD 14.10.)

Buffalo Bill und die Indianer
USA 1976, R: Robert Altmann, D: Paul Newmann, Burt Lancaster, Geraldine Chaplin. Anhand einer Westernshow porträtiert Altman ein Amerika, das den eigenen Mythen, Illusionen und Klischeebildern aufsitzt. (Abaton 5.,6.10.)

Bullit
USA 1968, R: Peter Yates, D: Steve McQueen, Robert Vaughn, Jacqueline Bisset. Perfekt inszenierter Detektiv-Film, ebenso verzwickt wie spannend erzählt. (Mundsburg 6.10.)

C

Caligula
It. 1976-79, R: Tinto Brass, Bob Guccione, Giancarlo Lui; D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Magazin 2.,3.10.)

Cap und Capper
USA 1981, R: Art Stevens. Zeichentrickfilm. (Mundsburg 1.-6.10.)

Caprona (2. Teil)
GB 1977, R: Kevin Connor, D: Patrick Wayne, Doug Mc Clure. Herrlich naives, unterhaltsames Abenteuer im Fabelreich Caprona. (Alabama 22.10.)

Carmen
Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich ‚Carmen'. Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Thalia 7.-13.10.; Abaton 23.-31.10.; Alabama 28.-31.10.)

Casino Royale
GB 1966, R: John Huston, Ken Hughes, Robert Parrish, Joseph McGrath; D: Peter Sellers, Ursula Andress, David Niven, Orson Welles, Joanne Pettet, Woody Allen, Daliah Lavi, Deborah Kerr, William Holden, Charles Boyer, John Huston, George Raft, Jean-Paul Belmondo. 007-Persiflage frei nach Ian Flemings Roman. (Mundsburg 5.,7.-13.10.)

Catch 22
USA 1970, R: Mike Nichols, D: Alan Arkin, Martin Balsam, Orson Welles. Grotesker Klamaukfilm über den Irrsinn des Krieges. (Amerikahaus 13.10.)

Chance of Habit
D: Elvis Presley (Alabama 12.10.)

Cheech und Chong im Dauerstreß
USA 1982, D: Cheech Martin, Tommy Chong. Langweiliger Kiffer-Film. (Alabama 1.,3.10.; Arsenal 28.-31.10.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Blankeneser 1.,2.10.)

Cincinatti Kid
USA 1965, R: Norman Jewison, D: Steve McQueen, Edward G. Robinson, Karl Malden. Spieler-Drama. (NDR 20.10.)

Cocoanuts
USA 1929, R: Robert Flo-

Tun Sie etwas für sich...
TM-Transzendentale Meditation
absolute Tiefenentspannung, leicht zu lernen
Informationsabend jeden Do. 20 Uhr
Alsterufer 37, 2 HH 36, Tel. 68 05 29 (vorm.)

Wenn Griechisch dann zu Katharina ins
Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Telefon 49 88 00

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2000 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

Café Kneipe
täglich La Paz 18°°-1°°
Eimsbüttel, Hoheluftweg 49, U-Bahn Osterstr. Tel: 409857
Lateinamerikanische Musik und kleine Spezialitäten

rey, Joseph Stanley; D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont. „Cocoanuts" (Kokosnüsse) war eine überaus erfolgreiche Revue-Satire auf den Land- und Bauboom in Florida um 1925. Drei Jahre lang, von 1925-28, war das Stück ein Renner. Die vier Marx Brothers Groucho, Harpo, Chico und Zeppo traten gemeinsam auf und spielten ihre Show allein 377 mal am Broadway. (NDR 5.10.)

Condorman
USA 1980, R: Charles Jarrott D: Michael Crawford, Oliver Reed, Barbara Carrera. Ein Komikzeichner gerät per Zufall in die Mangel zweier Geheimdienste. (Mundsburg 24.-27.10.)

Conan, der Barbar
USA 1981, R: John Millius, D: Arnold Schwarzenegger, Sandahl Bergmann. (Kurbel 25.-27.10.)

Copkiller
USA 1983, R: Roberto Faenza, D: Harvey Keitel, Johnny Rotten. Ein Privatkrieg zwischen einem psychopathischen Jugendlichen und einem Polizisten. Ein spannender und vielschichtiger Kriminalfilm. (Abaton 2.-4.10.)

D

„Dann können wir gleich dichtmachen!"
BRD 1983, R: Ellen Welgehausen, Cäsar Gremmler-Welgehausen. Hier geht es nicht um Filmgeschichte, sondern um die Geschichte der Kinos einer mittelgroßen Stadt in Norddeutschland: Braunschweig. (Metropolis 11.,13.10.)

Das As der Asse
Fr./BRD 1983, R: Gerard Oury, D: Jean Paul Belmondo. Ein französischer Boxtrainer rettet eine jüdische Familie aus Nazi-Händen direkt auf Hitlers Prunkbau, von wo sie mit dessen Luxuskarosse nach Österreich entkommt. (Elbe 21.-24.10.)

Das Bildnis des Dorian Gray
It/BRD 1969, R: Massimo Dallamano, D: Helmut Berger, Herbert Lom, Marie Liljedahl. Dürftige Verfilmung des Romans von Oscar Wilde. (Blankeneser 10.11.10.)

Das Ding aus einer anderen Welt
USA 1981. Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers. (Magazin 5.10.)

Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault – Anschlag bei Nacht". (Magazin 10.10.; Broadway 4.-6.10.)

Das fliegende Auge
USA 1982. Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört – und natürlich auch alles zerstört. (Kurbel 28.-31.10.)

Das fliegende Klassenzimmer
BRD 1954, R: Kurt Hoffmann, D: Paul Dahlke, Paul Klinger, Bruno Hübner. Verfilmung des Jugendbuches von Erich Kästner. (Magazin 7.10.)

Das ganze Leben
Schweiz 1982, R: Bruno Moll, D: Barbara, Serena Wey. Barbara, so das Pseudonym einer 50jährigen Frau, war von Kindesbeinen an Alkoholikerin, wurde von der Mutter verkuppelt, entwickelte sich zur Lesbierin und landete in Heimen für Schwererziehbare, im Gefängnis und in psychiatrischen Anstalten (Abaton 7.-9.10.)

Das Gespenst
BRD 1982, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Kurt Raab. „Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann will wegen der möglichen Verletzung des religiösen Empfindens eine letzte noch ausstehende Filmförderungsrate verweigern. Politische Bewertung von Kunst habe Tradition in Deutschland . . . (Kurbel 18.-20.10.; Metropolis 22.,24.10.)

Das goldene Zeitalter
F 1930, R: Luis Bunuel. Surrealistischer Film mit Bezügen zu de Sade. (Metropolis 8.,9.10.)

Das große Rennen
siehe: Skandal auf der Rennbahn

Das höhere Prinzip
CSSR 1959, R: Jiri Krejcik. Es geht um die deutsche Besatzung der CSSR während des Zweiten Weltkrieges. Der Interministerielle Ausschuß sperrte den Film mit der Begründung, er stelle das Zusammenleben (!) von Deutschen und Tschechen in ungünstigem Licht dar und gefährde damit die Aussöhnung der Völker und das Ansehen Deutschlands. Welchen Deutschlands? (Metropolis 23.,27.,29.10.)

Das Kommando
Engl. 1982, R: Jan Sharp, D: Lewis Collins, Richard Widmark. Action-Film über eine englische Anti-Terror-Einheit. (Kurbel 7.-10.10.)

Das Leben der Colette
Keine Angaben zu Regie, Darsteller, Herstellungsland oder -jahr. Autobiographie über Gabriele Sidonie Colette. Gezeigt werden authentische Bilder aus der Zeit der Jahrhundertwende. (Frauenbuchladen „Von heute an" 15.10.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R+D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 1.10.)

Das Netz
USA 1947, R: Michael Gordon. Als der Industrielle Andrew Colby erfährt, sein früherer Partner Leopold Kroner sei vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen worden, trifft er Vorkehrungen, um sich vor einem Racheakt zu schützen. (NDR 18.10.)

Das Reich der Sinne
siehe: Im Reich der Sinne

Das Schloß
BRD 1968, R: Rudolf Noelte, D: Maximilian Schell, Helmut Qualtinger. Verfilmung von Kafkas unvollendeten Roman, der den Kampf des Menschen zwischen freier Selbstbestimmung und vorgegebenen Bewußtseinsmächten beschreibt. (Magazin 27.10.; Blankeneser 6.10.)

Das Schweigen
Schwed. 1963, R: Ingmar Bergman, D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Birger Malmsten. Bergmanns Nachdenken über das Schweigen Gottes. Dritter Teil seiner Gottsucher-Trilogie. (Metropolis 21.,23.10.)

Das Spiel ist aus
F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. Verfilmung eines Originaldrehbuches von Jean-Paul Sartre. (Abaton 21.-23.10.; Magazin 26.10.)

Das Testament des Dr. Mabuse
BRD 1932, R: Fritz Lang, D: Rudolph Klein-Rogge, Oskar Beregi, Paul Henkels. Der dritte Mabuse-Film von Fritz Lang, der von Hitler verboten wurde, weil man die Parallelen zum Dritten Reich sah. (Metropolis 14., 15.10.)

Das Tier
USA 1980, R: Joe Dante. Werwolf-Film. (Arsenal 25.-27.10.)

Das verrückte Strandhotel
D: Karl Dall. Belangloser Urlaubs-Klamauk aus deutscher

Bücher-Insel
Werner und Gisela Höschler
ÖSTLICHE WEISHEITEN
YOGA · MEDITATION
ASTROLOGIE · TAROT · MYSTIK
KÖRPER · ERNÄHRUNG
MEDITATIONSMUSIKEN
Eppendorfer Weg 256
2000 Hamburg 20 · Tel. 47 88 12
Mo–Fr 11.00–18.00 · Sa 10–13

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

SAX CONNECTION
040/39 33 10
Saxophone ab 600,– DM
Saxophonunterricht
Leihinstrumente
Adressen
Tips

MODE
bei
Altes aus Stadt & Land
Antiquitäten & alter Schmuck
Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken, Spitzen und Accessoires.
Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

Ab Oktober Beginn neuer
STEP-KURSE
Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
AEROBIC
Für Kinder ab 3 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK
GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

TAJAZZO
STUDIO FÜR TANZ UND BEWEGUNG
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
TANZIMPROVISATION
BALLETT FÜR ERWACHSENE
YOGA
STRESEMANNSTR. 206
2 HAMBURG 50
850 4792
INH. O. RÜDINGER M. UHLIG

VAUMAX

Maßgeschneiderte Rahmen
REYNOLDS 531 DB / 753
ab DM 750,-

VAUMAX MAIENWEG 293 2HH 63 TEL. 59 21 14

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

Spitzen – Porzellan – Glas etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten

Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

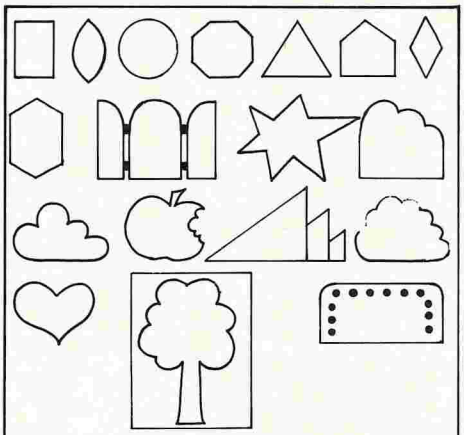
Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

DER ANDERE SCHMUCK

Schmuck-Schmuck

POELCHAUKAMP 14 · HH 60 · 27 24 39



...tausend Spiegelformen und noch mehr liefert:

chrom & glas
GLAS · RAHMEN SPIEGEL CHROMREGALE

eppendorfer landstraße 124 · 2000 hamburg 20 · tel. 040 · 48 53 23

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo.-Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

völlig losgelöst...

DEN WUNSCH NACH SCHWERELOSIGKEIT KÖNNEN WIR NATÜRLICH NICHT ERFÜLLEN.

SHIATSU-MASSAGE vermittelt Ihnen ein tieferes Körperbewußtsein (Wohlbefinden, Entspannung, Leichtigkeit).

Losgelöst von Streß & Hektik.

Arihanto Lüders
Tel. 38 82 77

Produktion. (Arsenal 28.-31. 10.)

Dauernd Ferien
(Permanent Vacation), USA 1980, R: Jim Jarmush. Ziemlich authentisch wirkendes Porträt eines Sechzehnjährigen in New York. (Alabama 28.,29.10.)

... denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Kurbel 4.,6.10.)

Der amerikanische Freund
BRD 1977, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gérard Blain, Nicholas Ray, Samuel Fuller, Peter Lilienthal, Jean Eustache, Daniel Schmid, Lou Castel. (Holi 21.-24.10.)

Der Android
USA 1982, R: Aron Lipstadt, D: Klaus Kinski. Thema: Künstliche Menschen. (Arsenal 14.-17.10.; Elbe 1.-3.10.)

Der Bienenkorb
Spanien 1982, R: Mario Camus. Unendliche Geschichte verkorkster Schicksale. (Abaton 7.-27.10.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Magazin 1.,2.10.; Holi 14.-20.10.)

Der Bulldozer
USA 1978, R: Paul Aaron, D: Chuck Norris. (Kurbel 1.-3.10.)

Der Clou
R: George-Roy Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Magazin 5.,6.10.)

Der Diener
GB 1963, R: Joseph Losey, D: Dirk Bogarde, James Fox, Sarah Miles. Loseys morbides Meisterwerk über einen Mann, der einen labilen Träumer systematisch zugrunderichtet. Das Drehbuch schrieb Harold Pinter nach einem Roman von Robin Maugham. (British Council 11.,13.10.)

Der Drachentöter
USA 1982. Fantasy-Film. (Mundsburg 14.-20.10.)

Der dunkle Kristall
USA 1981, R: Jim Henson, Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Alabama 1.,2.10.; Magazin 11.,12.10.; Arsenal 21.-24.10.)

Der Elefefantenmensch
GB 1980, R: David Lynch, D: John Hurt, Anthony Hopkins, Freddie Jones, John Gielgud, Wendy Hiller, Anne Bancroft. (ARD 8.10.)

Der Exorzist
USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Magazin 18. 10.)

Der Exorzist II – Der Ketzer
USA 1977, R: John Boorman, D: Richard Burton, Linda Blair. Horrorfilm. Die vor vier Jahren exorzierte, inzwischen 17jährige Linda wird wieder von schrecklichen Träumen und Anfällen gequält. (Magazin 18.10.)

Der Fremde im Zug
(ex: Verschwörung im Nordexpress) USA 1951, R: Alfred Hitchcook, D: Farley Granger, Ruth Roman, Robert Walker. (Holi 11.-13.10.)

Der gekaufte Tod
Frankr. 1979, R: Bertrand Tavernier, D: Romy Schneider, Harvey Keitel, Max von Sydow, Vadim Glowna, Bernhard Wicki. Sterben live auf dem Bildschirm – ein sanfter utopischer Film. (Abaton 19.,20.10.)

Der Mord an einem chinesischen Buchmacher
(siehe: Die Ermordung eines chinesischen Buchmachers)

Der rosarote Panther wird gejagt
USA 1982, R: Blake Edwar , D: Peter Sellers, David Niven. Unterhaltungsfilm (Kurbel 7.-10.10.; Arsenal 21.-24. 10.)

Der Schnüffler
BRD 1982, R: Ottokar Runze, D: Dieter Hallervorden. Eine Agentenstory im russisch/amerikanischen Geheimdienst-Milieu mit einem Superhelden – eine Komödie. (Elbe 25.-27.10.)

Der Strohmann
USA 1975, R: Martin Ritt, D: Woody Allen, Zero Mostel, Herschel Bernardi, Michael Murphy, Andrea Marcovicci. Film über Hollywood und McCarthys schwarze Listen. (Metropolis 2.,4.,7.10.; Mundsburg 21.-24.10.)

Der Typ mit dem irren Blick
USA 1982, R: Robert J. Rosenthal, D: Scott Baio, Willie Aames. Schüler-Klamauk. (Magazin 11.10.; Arsenal 21.-24.10.; V6 15.,16.10.; Thalia 1.-3.10.)

Der gezähmte Widerspenstige
Italien 1982, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. Komödie. (Arsenal 7.-10.10.)

Der Gigant
USA 1981, R: Steve Carver, D: Chuck Norris, Christopher Lee, Richard Roundtree. Mischung aus amerikanischem Polizei- und fernöstlichem Karate-Film. (Kurbel 1.,2.10.)

Der Haustyrann
BRD 1958, R: Hans Deppe. Mit Heinz Erhardt als nervösem Hausbesitzer, der erst seine Mieter schikaniert und dann die Justiz beleidigt. (Broadway 14.-27.10)

Der Herr der Fliegen
England 1961-63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsonesque Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Blankeneser 14.-16.10.; Mundsburg 21.-27.10.; Elbe 4.-6.10.; Thalia 19.,20.10.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Magazin 23.24.10.)

Der Krieg der Knöpfe
Fr 1961, R: Yves Robert, D: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Magazin 3.10.)

Der längere Atem
(Abaton 10.-13.10.)

Der letzte Countdown
USA 1980, R: Don Taylor, D: Kirk Douglas. SF-Abenteuer auf dem Flugzeugträger Nimitz. (Elbe 4.-6.10.)

Der letzte Fußgänger
BRD 1960, R: Wilhelm Thiele, D: Heinz Erhardt, Christine Kaufmann. Typisch deutsches Filmlustspiel. (V6 1.10.)

Der letzte Tango in Paris
It/F 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Léaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Thalia 27.10.)

Der Malteserfalke
USA 1941, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor, Gladys George. Klassischer Kriminalfilm. (Abaton 25.-27.10.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervoragender Science-Fiction-Film. (Arsenal 4.-6.10.)

Der Untertan
DDR 1951, E: Wolfgang Staudte, D: Werner Peters, Renate Fischer, Sabine Thalbach. „... Wie sehr der gallige Humor, mit dem die Karriere des unermeßlich dummen und ignoranten, also beinahe normalen Untertanen Heßling geschildert wird, auch noch zur Entstehungszeit des Films zu verletzen vermochte ..." (Metropolis 5.,9.10.)

Der verzauberte Tag
Dt 1944, R: Peter Pewas, D: Hans Stüwe, Winnie Markus, Ernst Waldow. Christine und Anni sind Verkäuferinnen auf dem Bahnhof einer Kleinstadt. Beide sind in kleinbürgerlichem Milieu zu Hause, aber beide haben die Köpfe voller Wünsche und Träume, die über das Beschränkte und Absehbare ihres Lebens hinausdrängen. (Metropolis 26., 28.10.)

Die teuflische Falle
England 1949, R: Edward Dmytryk, D: Robert Newten Dr. Riordan ist eifersüchtig auf seine schöne junge Frau. Als er sie eines Tages mit ihrem vermeintlichen Liebhaber Bill Kronin ertappt, beschließt er, den perfekten Mord zu begehen. (NDR 11.10.)

Die Todeskralle schlägt wieder zu
Hongkong 1973, R+B: Bruce Lee, D: Bruce Lee, Ivora Miao, Wei Ping Ao, Tony Liu, Huang Chiung Hsin. Karatefilm. (Thalia 10.-13.10.)

Die Unbestechlichen
USA 1975, R: Alan J. Pakula, nach Carl Bernstein und Bob Woodward, D: Dustin Hoffman, Robert Redford. Watergate-Rekonstruktion. (Holi 14.-17.10.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 14.-16. 10.; Arsenal 11.-13.10.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
USA 1982, R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (Magazin 14.-16.10.; Kurbel 28.-31.10.)

Die unglaublichen Abenteuer des Guru Jacob
BRD 1982, R: Franz Marischka, D: Zachi Noy, Tommi Orner, Wolfgang Fiereck, Barbara Valentin. Bajuwarisch-Krachlederner Gaudi-Film. (Thalia 7.-10.10.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich – ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Magazin 15.10.)

Die unheimliche Begegnung der dritten Art
siehe: unheimliche Begegnung der dritten Art.

Die Warriors
USA 1978, R: Walter Hill, D: Michael Beck, James Remar. Jugendbanden-Film aus New York. In den USA ein Kultfilm. (Magazin 21.-23.10.)

Die Weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Mundsburg 1.-3. 10.)

Die wilden Weiber von Tennessee
D: Elvis Presley. (Alabama 9.,10.10.)

Die Wut des Albert Pinto
Indien 1980, R: S.A. Mirza. Komödie um einen Automechaniker. (ARD 3.10.)

Dirty Daughters
BRD 1981, R: Dagmar Beiersdorf. Die Prostituierte Rita lernt Hossein, einen Asylsuchenden aus dem Libanon, kennen. Mißtrauen und Vorurteile komplizieren von vornherein ihr Verhältnis. Erst nachdem Rita die horrende Erfahrung einer Vergewaltigung gemacht hat, ist sie bereit, auf Hosseins ehrlich gemeinte Annäherungsversuche einzugehen und mit ihm zusammenzuziehen. (NDR 1.10.)

Diva
Fr. 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Thalia 21.-24.10.; Magazin 7.,8.10.; Kurbel 4.-6. 10.; Alabama 2.,3.10.; Broadway 1.-31.10.)

Django – Der Hauch des Todes
Italien 1966, D: Franco Nero. Italo-Western. (Arsenal 14.-17.10.; Kurbel 7.-10.10.)

Don Tango mit der kessen Sohle
Italien 1980, R: Pasquale Festa Campanile, D: Adriano Celentano. Die Auseinandersetzungen des tanzwütigen Pfarrers mit dem roten Bürgermeister seines Ortes erinnern angeblich an Don Camillo und Peppone. (Magazin 16.,17.10.)

Dr. Jeykill und Sister Hyde
GB 1971, R: Roy Ward Baker, D: Ralph Bates, Martine Beswick, Gerlad Sim. Moderne Parodie auf das alte Thema. (Arsenal 28.-31.10.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
GB 1963, R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. (Abaton 7.-9.10.; Magazin 28.20.)

Drehn wir noch'n Ding
USA 1975, R: Sidney Poitier. D: Sidney Poitier, Bill Crosby. Atlanta. Der Fabrikarbeiter Billy Foster (Bill Crosby) hat einen raffinierten Plan ausgetüftelt, mit dem er und sein Freund, der Milchmann Clyde Williams (Sidney Poitier) an eine große Geldsumme herankommen wollen. (ZDF 16.10.)

Drei Fremdenlegionäre
USA 1976, R: Marty Feldman, D: Marty Feldman, Michael York, Peter Ustinov, Trevor-Howard, Ann-Margret. (Amerikahaus 27.10.)

Du sollst mein Glücksstern sein
USA 1952, R: Gene Kelly, D: Gene Kelly, Donald O' Connor, Debbie Reynolds. Filmmusical mit ‚Singin in the rain' und weiteren Evergreens. (ARD 2.10.)

Der weiße Hai 2
USA 1978, R: Jeannot Szware, D: Roy Scheider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, Sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf ... (Elbe 18.-20.10.)

Der Zauberberg
BRD 1981, R: Hans W. Geissendörfer, D: Christoph Eichhorn, Rod Steiger, Charles Aznavour, Flavio Bucci. (Abaton 28.-30.10.)

Die amerikanische Nacht
F/It 1972, R: Francois Truffaut, D: Jacqueline Bisset, Jean-Pierre Aumont, Jean-Pierre Léaud, Francois Truffaut. Sehr empfehlenswerter Film von Truffaut über die Arbeiten an einem Film. (NDR 27.10.)

Die Aussteigerin
R: Daniel Duval, D: Miou-Miou, Maria Schneider. Eine Dirne steigt nach langen Demütigungen und Mißhandlungen durch ihren Zuhälter aus ihrem Gewerbe aus. Die Verfilmung eines Buches von Jeanne Cordelier. (Arsenal 11.-13.10.)

Die Beshin-Wiese
UdSSR 1935-37, R: Sergej M. Eisenstein. Der Film „Beshin Wiese" wurde auf Befehl von Schumjatski nie beendet, das Material ging verloren. Eisenstein hatte aus einer Positivkopie von jeder Einstellung ein Foto herausgeschnitten. Anhand dieser Bilder entstand in den 60er Jahren ein Fotofilm, der vermuten läßt, daß er ein Meisterwerk geworden wäre. (Metropolis 4.10.)

Die drei Musketiere
USA 1948, R: George Sidney, D: Lana Turner, Gene Kelly, June Allyson. „Die drei Musketiere" entstand nach dem gleichnamigen Roman von Alexandre Dumas d. Ä. Regisseur George Sidney schuf damit 1948 einen der berühmtesten amerikanischen Mantel- und Degen-Filme. (ZDF 8.10.)

Die Duellisten
USA 1977, R: Ridley Scott, D: Keith Carradine, Harvey Keitel, Albert Finney, Edward Fox, Christina Raines. (Abaton 28.-31.10.)

Die Ermordnung eines chinesischen Buchmachers
USA 1976, R: John Cassavetes, D: Ben Gazzara, Azizie, Johari, Virginia Carrington, Seymour Cassel. (Abaton 12.,13.10.)

Die Fantome des Hutmachers
Fr 1982, R: Claude Chabrol, D: Michel Serrault, Charles Aznavour. Nicht sehr spannender Psycho-Thriller nach einem Roman von George Simenon. (Arsenal 21.-24. 10.)

Die Ferien des Monsieur Hulot
Fr. 1951, R+D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Magazin 22.10.)

Die flambierte Frau
BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt. ... doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Elbe 21.-24.10.; Abaton 21.-27.10.; Thalia 14.-17.10.; Kurbel 23.,24.10.; Alabama 14.-17.10.; V6 14.-20.10.)

Die Frau nebenan
Fr 1981. Ekstatische Liebesgeschichte von Francois Truffaut. Mit Fanny Ardant und Gerard Depardieu. (ARD 7.10.)

Die Generalprobe
BRD 1980, R: Werner Schröter. Subjektiver Bericht über das Theaterfestival in Nancy. (Metropolis 20.,24., 30.10.)

Die Geschichte der Piera
H 1982, R: Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla. Die Geschichte der Piera ist ein provokantes Frauenporträt um die streng religiös erzogene Piera, die sich bewußt gegen Zwänge zur Wehr setzt und ihrer Lebensfreude ungezügelten Lauf läßt. (Arsenal 4.-6.10.; Thalia 1.-3.10.)

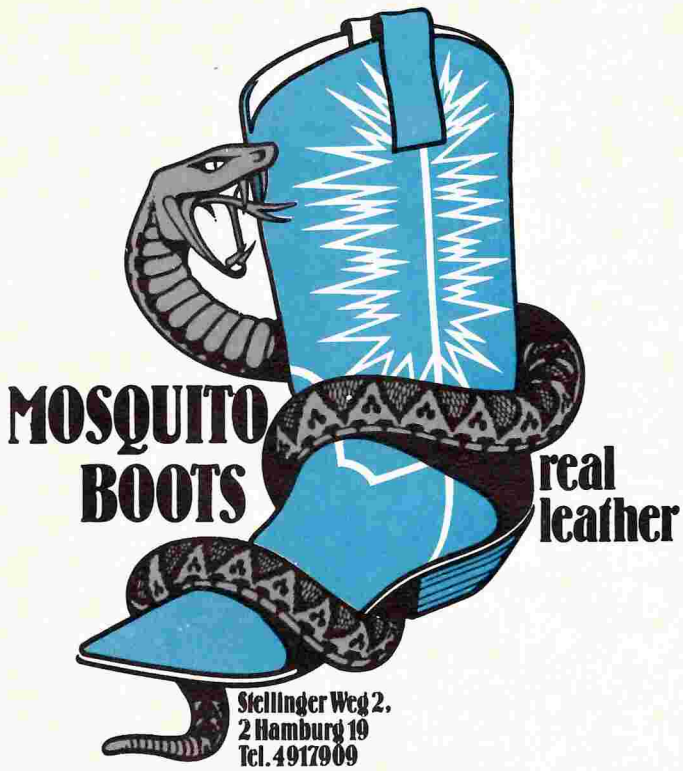
Die gläserne Zelle
BRD 1977, R: Hans W. Geissendörfer. Patricia Highsmith-Krimi mit Helmut Griem in der Rolle eines unschuldig verurteilten Mannes, der nach seiner Entlassung endlich einen Mord begeht. (Holi 28.-31.10.)

Die Horrorklinik
Horror-Film. (Kurbel 12.10.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock'n Roll Band gründen. (Magazin 19.,20.10.)

Die Konferenz der Tiere
BRD 1969, R: Curt Linda. Der Menschenkinder wegen beschließen die Tiere auf einer dazu einberufenen Konferenz Maßnahmen zum Schutz des Friedens und der Menschlichkeit und zwingen die Erwachsenen, diese Vorschläge zu verwirklichen. Zeichentrickfilm nach Erich Kästner. Utopie, gut gezeichnet und musikalisch arrangiert. (Magazin 6.10.; Alabama 20.10.)

Die Konsequenz
BRD 1977, R: Wolfgang Petersen, D: Jürgen Prochnow, Ernst Hannawald. Bittersüße Love-Story unter Männern nach persönlichen Erlebnissen des Regenbogen-Autors Alexander Ziegler. (Metropo-



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält
1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

lis 19.,22.10.)

Die letzte amerikansiche Jungfrau
USA 1981, R: Boaz Davidson, D: Lawrence Monoson, Diane Franklin. „Es am Stiel" auf amerikanisch. (Kurbel 8.,9.10.)

Die Maske des roten Todes
siehe: Satanas – Das Schloß der blutigen Bestie

Die Marx-Brothers im Zirkus
USA 1939, R: Edward Buzzell, D: Groucho, Harpo, Chico Marx, Margaret Dumont, Florence Rice. (Arsenal 21.,22.10.)

Die Mauer
Italien/Frankreich 1982. R: Yilmaz Güney. Szenen aus einer mörderischen Jugendstrafanstalt in der Türkei. Nach eigenen Erlebnissen Güneys. (Holi 9.10.)

Die Millionen der Gehetzten
Fr/It 1962, R: Jean-Pierre Melville, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Vanel, Michele Mercier. (Holi 18.-20. 10.)

Die Nadel
GB 1981, R: Richard Marquand. Ein deutscher Meisterspion (Donald Sutherland) entdeckt im Kriegsjahr 1944 den größten Bluff der alliierten Streitkräfte: Eine Scheinarmee aus Gummipanzern und Pappflugzeugen. (Arsenal 4.-6.10.)

Die Outsider
USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: ein Klassenkampf en miniature spielt sich ab. Die schmalzgelockten „Greasers", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Kurbel 1.-6.10.)

Die rechte und die Linke Hand des Teufels
It 1970, R: E.B. Clucher (= Enzo Barboni), D: Terence Hill, Bud Spencer. Italienische Western-Persiflage. (Thalia 28.-31.10.)

Die rote Wüste
Fr./It. 1964, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionette. Über die Unfähigkeit einer Frau, sich in das hektische Gefüge der modernen Zeit einzufinden. Goldener Löwe Venedig 1964. (ARD 24.10.)

Die Schlemmerorgie
BRD, R: Ted Kotsheff, D: Robert Morley, George Sigal. Duell der Meisterköche, ein komischer und kulinarischer Film. (Abaton 14.-16.10.)

Die Schwarzfahrer
BRD 1982, R: Manfred Stelzer, D: Rudolf Zacher. Auf krummen Touren erhoffen sich drei Berliner ‚Schwarzfahrer' den großen Durchbruch: als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (Magazin 18.,19.10.; Alabama 6.10.)

Die Sirene vom Mississippi
USA 1934, R: Leo McCarey, D: Mae West, Roger Pryor. Mae West: Sängerin in einem verruchten Lokal in St. Louis. Die Musik stammt von Duke Ellington. (NDR 19.10.)

Die Spielregel
Fr. 1939, R: Jean Renoir, D: Jean Renoir, Marcel Dalio. ... eines der großartigsten Werke der Geschichte des Films überhaupt. Es entstand in einer Atmosphäre fast vollkommener Freiheit: Renoir war der Produzent, Regisseur, Autor und ein Hauptdarsteller des Films, bei dem er größtenteils mit lange bekannten Kollegen zusammenarbeiten konnte. (Metropolis 14.,16.,19.10.)

Die Stunde der Hochöfen
Argentinien 1968, R: Fernando E. Solanas. Die Neuartigkeit dieses Films lag auf mehreren Ebenen: in der Organisation des filmischen Materials, in einer neuen ‚Wirkungsästhetik', im Verhältnis, das der Film zur Realität seines Landes einnahm, in der erstrebten Kommunikation mit dem Zuschauer. (Metropolis 13.,18.10)

E

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika (Magazin 4., 6.10.)

Echtzeit
siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 14.-20.10.)

Egon Schiele - Exzesse
BRD/Fr. 1980, R: Herbert Veseley, D: Mathieu Carriere, Jane Birkin, Christine Kaufmann. Film über den bekannten Maler. (Arsenal 18.-20.10.)

Ein Jahr in der Hölle
Australien 1982, R: Peter Weir. D: Linda Hunt, Mel Gibson. Djakarta, 1965, kurz vor Sukarnos Sturz: Ein Jahr in der Hölle für die Menschen in Indonesien. (Arsenal 25.-27.10.; Magazin 27. 10.)

Ein Käfig voller Narren
Fr./It. 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks ‚Männer sind bessere Frauen' – Ohnsorg läßt grüßen. (Arsenal 11.-13.10.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Magazin 26.10.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Militärischer Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein rechter Film, zur „rechten" Zeit. (Alabama, 30.,31.10.)

Ein Sommer in Florida
USA 1961, R: Gordon Douglas, D: Elvis Presley, Arthur O'Connell, Anne Helm. (Alabama 7.,8.10.)

Ein süßer Fratz
USA 1957, R: Stanley Donen, D: Audrey Hepburn, Fred Astaire, Kay Thompson. Musikalische Komödie um ein junges Mädchen in Paris. (ARD 21.10.)

Eine Frau unter Einfluß
USA 1975, R: John Cassavetes, D: Peter Falk, Gena Rowlands. Weitere Untersuchung ehelicher Beziehungen durch Cassavetes. (Abaton 28.-30.10.)

Eine ganze Nacht
Fr. 1982. Regisseurin Chantal Akerman über ihren Film: „Er ist wie seine Entstehung: Aneinander gefügte Splitter – in einer einzigen stürmischen Sommernacht voller Hitze und Staub." (V6 4.-6.10.)

Eine heißkalte Frau
USA 1982, R: Lawrence Kasdan, D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig - Kaltblütig" gelaufen. (Alabama 7.,8.10.)

Eine Nacht in Casablanca
USA 1946, R: Archie L. Mayo, D: Groucho, Harpo und Chico Marx. Parodie auf den Original „Casablanca". (ZDF 11.10.)

Eine Sommernachts - Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Magazin 21.10.; Blankeneser 2.,3.10.; V6 25.-27.10.)

Eine verheiratete Frau
Fr. 1964, R: Jean-Luc Godard, D: Macha Meril, Philippe Leroy. „Eine verheiratete Frau" ist in der Manier eines Werbespots fotografiert: sauber und plakativ. Godard schildert seine Charlotte als völlig integrierten Bestandteil der Werbewelt. Vorbehaltlos, so scheint es, lebt sie die Leitbilder der Werbung nach. In diesem Sinne ist Godards Film eine bittere Zustandsbeschreibung über die Entindividualisierung und die Gleichschaltung des Bewußtseins. (NDR 12.10.)

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf israelisch. (Blankaneser 10.,11. 10.)

Eis am Stiel II – Feste Freundin
Israel 1978, R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 2.10.)

Eis am Stiel III – Liebeleien
Israel 1980, R: Boaz Davidson. Weitere Abenteuer der kleinen Israelis. (Magazin 8.,9.10.)

Eis am Stiel IV – Hasenjagd
Israel 1982, R: Boaz Davidson. (Magazin 8.,9.10.)

Ekstase. Symphonie der Liebe
CSSR 1933, R: G. Machaty, D: Hedy Kieler (später Lamarr). Einfache Erzählung von einem ehebrecherischen Dreiecksverhältnis vor ländlichem Hintergrund. Die berühmten Nacktszenen mit Hedy Kieler (die bald als Hedy Lamarr in Hollywood bekannt wurde) scheinen heute harmlos, stießen aber zu ihrer Zeit auf Entrüstung. Sie wurden aus den meisten Kopien, die in Europa und den USA zu sehen waren, herausgeschnitten. (Metropolis 3.,7.10.)

Electric Eskimo
England 1979, R: Frank Godwin, D: Kris Emmerson, Debby Padbury. (British Council 27.10.)

Elvis on Tour
Gigantischer Konzertfilm. (Alabama 7.,13.10.)

Emanuela
F 1973, R: Just Jaeckin, D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. (Magazin 16.,17.10.; Arsenal 1.-3. 10.; Kurbel 28.,29.,31.10.)

Erpressung
GB 1929, R: Alfred Hitchcock. Stummer Kriminalfilm. (ZDF 2.10.)

Erzählungen eines Nachbarn
Japan 1947, R: Yasujiro Ozu. (ARD 31.10.)

Exzesse
siehe: Egon Schiele - Exzesse.

F

Fanny Hill
Engl. 1983, R: Gerry O'Harra, D: Lisa Raines, Shelley Winters, Oliver Reed. Nach dem gleichnamigen Erotik-Klassiker von John Cleland. Ein ungeschminktes Sittengemälde des 18. Jahrhunderts in England. Der Film – an Originalschauplätzen gedreht – vermittelt einen intimen und spaßigen Einblick in die Lustbarkeiten derer, die dieses bezahlten und derer, die bezahlt wurden. (Arsenal 7.-10.10.; Kurbel 28.-30.10.)

Feigenblatt für Kuhle Wampe
DDR 1975, R: Christa Mühl, Werner Hecht. Der Film deckt die Hintergründe des Zensurskandals 1932 um den proletarischen Film ‚Kuhle Wampe' auf. Auf Grund zahlreicher Protokolle und anderer Dokumente wurden die Verhandlungen in den Filmprüfstellen szenisch rekonstruiert. (Metropolis 3.,5.10.)

Firebird Tornado
USA 1982, R: H.B. Halicki, D: Christopher Stone. (Magazin 29.,30.10.)

First Contact
Australien 1982, R: Bob Conoly, Robin Anderson. Ethnographischer Film, der sich mit Neuguines Ureinwohnern befaßt. (Metropolis 21.10.)

Flammen am Horizont
USA 1982, R: Richard Brooks, D: Sean Connery. (Abaton 14.-16.10.)

Flucht oder Sieg
USA 1981, R: John Huston, D: Sylvester Stallone, Michael Caine, Max von Sydow. Ein weiteres Kapitel in Hustons Männerkino-Sammlung, eine aufwendig erzählte Geschichte über eine verschworene Crew, die ihr Fair war play auf dem Fußballfeld eines deutschen Kriegsgefangenenlagers fortsetzt und noch einmal die alte Hollywood-Philosophie von Anstand und Ehrlichkeit verkörpert. Dem 75jährigen Regisseur Huston, den man den „Hemingway des Kinos" nennt, ist zwar kein kinematographisches Meisterwerk von der imposanten Größe des „Malteserfalken", der „Misfits" oder „Fat City" gelungen, wohl aber ein spannender, dynamisch inszenierter Streifen, der allen Fans des simplen Hollywood-Kinos gefallen wird. (Arsenal 11.-13.10.)

Flucht von Alcatraz
USA 1979, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood, Patrick McGoohan. Die See war kalt und stürmisch, das Festland weit und in der Bucht von San Francisco wimmelte es von Haien . . . Die Geschichte der abenteuerlichen Flucht eines Häftlings von Alcatraz. (Kurbel 11.10.)

Frankenstein Junior
USA 1974, R: Mel Brooks, D: Gene Wilder, Peter Boyle, Marty Feldman, Madeline Kahn. Parodie auf „Frankenstein", äußerst witzig und gelungen. (Magazin 15.,17.10.; Elbe 14.-17.10.)

Frau von übermorgen
Keine Angaben zu Regie, Darsteller, Herstellungsland oder -Jahr. In dem Film beschreibt Zenka Hotmeres ihre Erfahrungen um 1918: Rosa Luxemburg, August Bebel, Mädchenkreis der Arbeiterjugend. (Frauenbuchladen „Von heute an" 1.10.)

Freitag der 13.
USA 1980, R: Sean S. Cunningham, D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der „Horror" geht um – in einem kleinen Freizeit-Camp in Amerika. (Alabama 2.,3.10.; Kurbel 15.,16.10.)

Fröhliches Sterben
BRD 1983, R: Jutta Hercher. Videoband über Zivilschutz in Altona. (Die Thede 21.10.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Magazin 4.10.)

Für eine Handvoll Dollar
I/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Magazin 4.10.)

G

Gandhi
Engl. 1982, R: Richard At-

WOLLECKE

Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.

Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

Neu Dancing Cage Neu

Reggae - Funk - Soul direkt vom Plattenteller

Tarpenbekstraße 62 · 2000 Hamburg 20 · Telefon: 47 62 66
Öffnungszeiten: So - Do 21.00 - 4.00 Fr - Sa 21.00 - 6.00

VIETNAM-Restaurant MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen

MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie

SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Täglich
18 bis 24 Uhr

tenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 21.-24.10.; Elbe 28.31.10.)

Geächtet
USA 1947, R: Howard Hughes, D: Jane Russell, Jack Beutel, Walter Huston. Drei der legendären Figuren des Western, Pat Garrett, Billy the Kid und Doc Holliday, treffen aufeinander. (ARD 22.10.)

Gefängnispostsack 4X Südafrika — Ein Brief an Breyten Breytenbach
BRD 1983, R: Herbert Brödl, Jobst Grapow. Film über den in Südafrika verfolgten Maler und Lyriker Breytenbach. (Metropolis 27.10.)

Geraubte Küsse
Fr. 1968, R: François Truffaut, D: Jean-Pierre Léaud, Delphine Seyrig, Michel Londsdale. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, den Jean-Pierre Léaud seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" spielt. (ZDF 25.10.)

Gib Gas, ich will Spaß
BRD 1982, R: Wolfgang Bald, D: Nena, Markus. Ausverkauf der „NDW" hat begonnen. (Alabama 14.-16.10.; Magazin 12.,13.10.; Arsenal 7.-10.10.)

Gloria
USA 1980, R: John Cassavetes, D: Gena Rowlands. Zünftig inszenierter Krimi um eine ehemalige Gangsterbraut, die ein Kind vor dem Zugriff ihrer ehemaligen Komplizen rettet. (Abaton 17.,18.10.)

Goldflocken
(Les flacons d'or). BRD/Fr. 1975/76, R: Werner Schroeter, D: Andrea Ferreol, Magdalena Montezuma, Bulle Ogier. (Metropolis 2., 6., 9.10.)

Große Freiheit Nr. 7
Deutschl. 1943/44, R: Helmut Käutner, D: Hans Albers, Ilse Werner, Hans Söhnker. Glorifizierung der St.-Pauli-Szene, aber sympathisch erzählt und in starke Bilder gesetzt. Der Film wurde von Goebbels verboten; er wollte keine Männer, die traurig sein und lieben konnten. (Metropolis 14.,16.10.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Magazin 12.,13.10.; Kurbel 12.,13.10.; Elbe 25.,26.10.; Blankeneser 3.,4.10.)

Halloween — Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 8.-10.10.; Kurbel 15.,16.10.; Mundsburg 18.-20.10.)

Halloween II — Das Grauen kehrt zurück
USA 1982, R: Rick Rosenthal. Unter der Oberfläche lauern Ängste — dieser Film schließt exakt an die Schlußszene des von John Carpenter inszenierten ersten Teils an. (Magazin 8.,9.10.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. (Blankeneser 12.,13. 10.; V6 11.-13.10.)

Heimliche Ausflüge
Schweden 1980, R: Kai Pollak. Kinderfilm, der auch als „Insel der Kinder" bekannt ist. (Abaton 1.-3.10.)

Hellzapoppin
siehe: In der Hölle ist der Teufel los.

Herbie dreht durch
USA 1980, R: Vincent Mc Eveety, D: Cloris Leachman, Harry Korman, Charles M. Smith. Klamauk um den „lieben" Käfer. (Arsenal 14.-17.10.; Kurbel 17.-20.10.; Mundsburg 7.-13.10.)

Herkules
It. 1983, R: Louis Oates. Vor neun Jahren war er „Mister Universum", und erst kürzlich stand er wieder im Wettbewerb um die Trophäe des kalifornischen „Mister Olympia". (Arsenal 28.-31.10.)

Herr der Fliegen
siehe: Der Herr der Fliegen.

Hilfe, sie liebt mich
It., R: Franco Rossi, D: Adriano Celentano, Monika Vitti. Komödie um die Bekanntschaft zwischen einem Priester und einer Hure. (Arsenal 7.,8.10.)

Hiroshima — Mon Amour
F/Jap. 1959, R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassas. Eine französische Schauspielerin hat eine kurze Affäre mit einem Japaner, den sie bei Dreharbeiten in Hiroshima trifft. Bilder von Liebe und Tod mischen sich in dieser Stadt, die von ihrer tragischen Vergangenheit verfolgt wird. (Die Thede, 7.10.)

Hitler — Eine Karriere
BRD 1976, R: Christian Herrendoerfer, D: Dokumentarfilm. (Magazin 19.10.)

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeleine Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Abaton 7.-9.10.; Magazin 29.10.)

Höllenjagd bis ans Ende der Welt
USA 1982, R: Brian G. Hutton. Bess Armstrong spielt eine energische junge Frau, die sich in einer Doppeldekker-Maschine auf die dramatische Suche nach ihrem vermißten Vater begibt. (Thalia 14.-17.10.; Arsenal 1.-3.10.; Kurbel 21.,23.,24.,10.)

Hollywood on Trial
USA 1976, R: David Helpern. Gezeigt wird, wie sich die „McCarthy-Ära" auf Hollywood auswirkte. (Metropolis 27.,29.10.)

Hundstage
USA 1975, R: Sidney Lumet, D: Al Pacino. Krimi und Schwulen-Melodram, spannend und dramatisch. (ARD 29.10.)

Hunger in Waldenburg (Ums tägliche Brot)
Dt. 1929, R: Piel Jutzi.
„... Der Filmstreifen, der sich schlicht ein Filmbericht nennt, hat nüchtern und gewissenhaft das unvorstellbare Elend bildhaft gemacht. Dem unerbittlichen Auge der Kamera ist nichts entgangen ..."(Metropolis 10.,11.10.)

I J

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman (Magazin 25.10.; Mundsburg 28.-31.10.)

Identifikation einer Frau
It. 1982, R: Michelangelo Antonioni, D: Tomas Milian. Kunstvoller Film über einen Regisseur, der auf der Suche nach der idealen Frau ist. Selbstironischer und selbstkritischer Film des italienischen Meisterregisseurs. (Thalia 5.10.)

Im Reich der Sinne
Japan/Fr. 1975, R: Nagisha Oshima.
(Metropolis 7.,8.10.)

Im Westen nichts Neues
USA 1930, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme. (Metropolis 22., 26., 28.10.)

In der Hölle ist der Teufel los
USA 1941, R: H.C. Potter, D: Ole Olsen, Chic Johnson, Martha Raye. Grotesk-Komödie im Filmmilieu.
(Oelkerscafe 22.10.)

In der Sache „King of Prussia"
USA 1981, R: Emile de Antonio, D: Martin Sheen. Im September 1980 drangen acht Männer und Frauen, alle praktizierende Katholiken, in das Technologiezentrum von King of Prussia, Pennsylvania, ein, zerstörten mehrere Sprengköpfe von Atomraketen und gossen Blut über Konstruktionszeichnungen. Doch was für die Gläubigen ein engagierter Versuch war, der atomaren Bedrohung entgegenzutreten, wertete das Gericht als Zerstörung fremden Eigentums. Der halbdokumentarische, halbfiktive Film rekonstruiert den Prozeß und seine Begleitumstände. (Abaton 1.-6.10.)

Is' was Doc?
USA 1971, R: Peter Bogdanovich, D: Barbara Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für „Cineasten". (Alabama 27.10.)

Jäger des verlorenen Schatzes
USA 1980, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Abenteuerfilm im Stil des 30er-Jahre-Kinos. (Magazin 7.-10.10.; Kurbel 14.-17.10.; Arsenal 14.-17.10.)

Johnny zieht in den Krieg
USA 1971, R: Dalton Trumbo, D: Timothy Bottoms, Kathy Fields, Donald Sutherland. Anti-Kriegsfilm. Die einzige Regiearbeit des Autors Trumbo. (Abaton 24., 25.10.)

Jules und Jim
Fr. 1967, R: Francois Truffaut, D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre. Es ist die Dreiecksgeschichte von Catherine, die gleichermaßen Jules, den Deutschen, wie dessen französischen Freund Jim liebt.
Elbe 31.10.)

K

Katzenmenschen
USA 1982, R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell.
(Elbe 11.,12.10.)

Keine Startbahn West
BRD 1982, Protestfilm über den Widerstand der Startbahngegner. (Frank & Frei 3.,4.10.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. (Magazin 14.,15.,19.10.; Elbe 27.10.)

Kid Blue
USA 1973, R: James Frawley, D: Dennis Hopper, Warren Oates, Ben Johnson. Ein Stiefelputzer und Spucknapfleerer überredet drei Komantschen, mit ihm die Lohngelder einer Fabrik zu rauben. (Abaton 7.,8.10.)

Klassengeflüster
Schweiz 1982. In ihrem Film „Klassengeflüster" beobachten die Regisseure Nino Jacusso und Franz Rickenbach die Schüler einer Abschlußklasse: Abschied von der Kindheit in Solothurn. (Abaton 10.-12.10.)

Kleine Fluchten
Schweiz 1977-79, R: Yves Yersin, D: Michel Robin, Fabienne Barrand. Ein alter Landarbeiter will nicht länger Knecht sein, kauft sich ein Mofa und beginnt zu „fliegen". Sehr sympathischer und sehenswerter Film. (Honigfabrik 27.10.)

Kramer gegen Kramer
USA 1979, R: Robert Benton, D: Dustin Hoffmann, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Magazin 15.10.)

Krieg der Infras
Hongkong 1977. SF-Film. (Mundsburg 29.-31.10.)

Krieg der Sterne
USA 1976, R: George Lucas, D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Elbe 1.-3. 10.)

Krieg und Frieden
Gemeinschaftsfilm deutscher Regisseure. Thema: Kriegsgefahr und Friedenswillen angesichts ständig wachsender Atomwaffen-Potentiale.
(Abaton 17.-20.10.;)
oder:

Krieg und Frieden
UdSSR 1965/67, R: Sergej Bondartschuk, D: Ludmilla Sawelewa, Sergej Bondartschuk. (Abaton 17.-20.10.)

Kuhle Wampe
Deutschl. 1932, R: Slatan Dudow, D: Hertha Thiele, Ernst Busch, Martha Wolter, Adolf Fischer. Kinoklassiker nach einem Drehbuch von Bertholt Brecht, der die Umstände am Tod eines jungen Arbeitslosen schildert. (Metropolis 3.,5.10.; Abaton 14.-16.10.; Frank & Frei 17.,18.10.)

L

L'Age D'or
siehe: Das goldene Zeitalter.

La Boum — Die Fete
Fr. 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 29.-31. 10.)

La Boum II — Die Fete geht weiter
Fr. 1982, R: Claude Pinoteau. Heitere Schülerinnengeschichte. (Magazin 28.-31. 10.)

La Ferdinanda
BRD 1981, R: Rebecca Horn. Sonate für eine Medici-Villa. (Abaton 1.-6.10.)

La solitude du Chanteur de fond
Fr. 1974, R: Chris Marker. In diesem Film verfolgt Chris Marker den Sänger Yves Montand während der Vorbereitungen eines Konzertes für die Opfer des Militärputsches in Chile vor jetzt 10 Jahren. (Metropolis 25.10.)

La Traviata
It. 1982, R: Fraco Zeffirelli. Groß angelegte Opern-Verfilmung mit Teresa Stratas und Placido Domingo nach dem Stoff von der „Kameliendame. (Holi 5.,23.,30.10.)

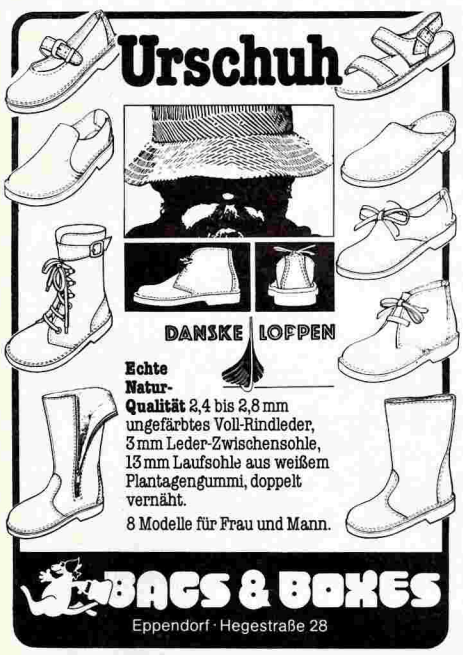
Las Hurdes
R: Louis Bunuel. Dokumentarischer Bericht über die Bewohner der Hurdes, einer kahlen bergigen Region im Südwesten der Stadt Salamanca. (Metropolis 8.,9.10.)

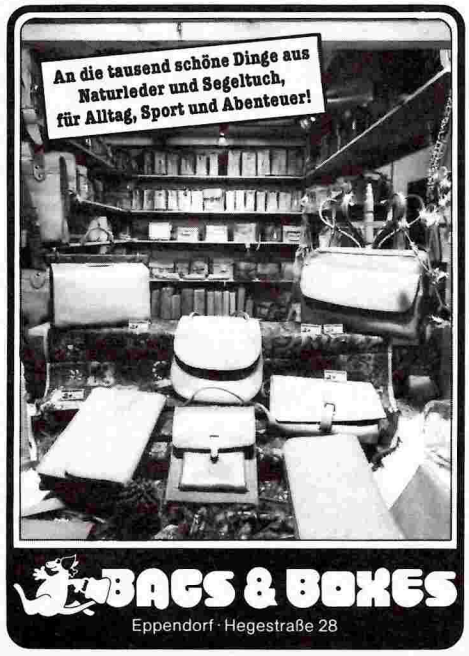
Leben ohne Gnade
It/Fr/BRD 1957, R: Gillo Pontecorvo, D: Yves Montand, Alida Valli, Terence Hill. Ambitioniertes Fischer-Melodram. (ZDF 28.10.)

Leben und sterben lassen
GB 1972, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Jane Seymour. James-Bond-Abenteuer. (Elbe 7.-13.10.; V6 21.-24.10.)

Les anges du pèche
Fr. 1943, R: Robert Bresson, D: Renée Faure, Jany Holt, Sylvie. Mila Parély. (Metropolis 10.,12.10.)

Liebesgrüße aus Pistolen
USA 1972, R: Gordon Parks, D: Richard Roundtree. Nach der Ermordnung seines Freundes Cal Asby, eines wohlhabenden Leichenbestatters, nimmt Privatdedektiv Shaft trotz nachdrücklicher Warnung des Kripochefs Asbys Teilhaber Kelly unter die Lupe. (ZDF 14.10.)





Liebeskonzil
BRD 1982, R: Werner Schröter, Buch: Dietrich Kuhlbrodt (für den Prozeßteil), D: A. Salines, M. Montezuma, K. Raab, M. Carstensen, K. van Eyck, D. Aberle, R. Rinaldi. Nach dem Theaterstück von Oscar Panizza. (Metropolis 22.,25., 28.10.)

Little Big Man
USA 1969, R: Arthur Penn, D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hoffman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Thalia 25.10.)

Looking for Mr. Goodbar
siehe: Auf der Suche nach Mr. Goodbar.

M

M.A.S.H.
USA 1969, R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. (Magazin 4.-5.10.)

Mach's noch einmal, Sam
USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (ZDF 9.10.)

Mad Mission
Hongkong 1982, R: Eric Zang. Gemeinsam begeben sich Polizist und Ganove auf die Suche nach dem sagenhaften Schatz. (Arsenal 21.-24.10.)

Malevil
Fr 1980, R: Christian de Chalonge, D: Michel Serrault, Jacques Dutronc, Jean-Louis Trintignant. Eine Art Robinsonade, die nach der nuklearen Kastrophe spielt. (Frank & Frei 31.10.)

Mann ohne Ausweg
Hongkong 1981, R: Alex M. Chang, D: Eddie, Ham Hing-Yin. Konventioneller Action-Film. (NDR 25.10.)

Maria Walewska
USA 1938, R: Clarence Brown, D: Greta Garbo, Charles Boyer. Die Geschichte einer Geliebten Napoleons. (ZDF 2.10.)

Masculin — Feminin
Frankreich/Schweden 1965, R: Jean-Luc Godard, D: Jean-Pierre Leaud, Chantal Goy. Kunstvoll stilisiertes Porträt einer neuen Generation in Paris. (NDR 26.10.)

Mein Onkel
Fr/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Blankeneser 4.-5.10.)

Meister Eder & sein Pumuckl
BRD 1981, R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Magazin 5.10., Arsenal 11.-13.10., Kurbel 25.-27.10.)

Mel Brooks' letzte Verrücktheit
USA 1976, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom De Luise, Burt Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minelli, Paul Newman. (Magazin 29.10., Kurbel 13.10.)

Mercenario — Der Gefürchtete
It/Span. 1968, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero, Jack Palance, Tony Musante. Italo-Western. (Thalia 4.-6.10.)

Mike in 3,8 auf Hundert
Actionfilm. (Magazin 28.-29.10., Kurbel 29.-31.10.)

Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh
USA 1981, R: Don Bluth. Perfekt gemachter Zeichentrickfilm um die Abenteuer einer Maus. (Magazin 8.-10.10.)

Molière
Fr 1977, R: Ariane Mnouchkine, D: Philippe Caubère, Josette Derenne, Marie-Françoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biografie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Abaton 1.-2.10.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
USA 1972, R: Ian McNaughton, D: Monty Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein". (Magazin 2.10.; Arsenal 7.-10.10.; Kurbel 14.17.10.)

Moonraker - streng geheim
USA 1978, R: Ian Flemming, D: Roger Moore als James Bond. James Bond auf dem Mond. (V 6 7.-10.10.)

Mozart - Aufzeichnungen einer Jugend
BRD 1976, R: Klaus Kirschner, D: Peter Lühr. (Abaton 16.10.)

N

Nachtfalken
USA 1980, R: Bruce Malmuth, D: Sylvester Stallone, Billy Dee Williams. Zwei New Yorker Polizisten einer Spezialeinheit machen Jagd nach einem internationalen Terroristen, der eine UNO-Delegation als Geiseln genommen hat. (Blankeneser 7.-9.10.)

Neapolitanische Geschwister
BRD/JA 1977, R: Werner Schroeter, D: Romeo Giro, Tizina Ambretti (Metropolis 8., 11., 14.10.)

Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame
Dänemark 1974/75, R: Mette Knudsen, Elisabeth Rygaard, Li Vilstrup, D: Tone Maes, Alf Lassen, Berthe Quistgaard, Birgit Bruel. (Abaton 17.-19.10.)

1941 — Wo bitte geht's nach Hollywood?
USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Miliär-Klamotte. (Magazin 3.10.)

New York City Girl (Smithereens)
USA 1983, R: Susan Seidelmann. Ein Film aus der New Yorker New Wave Szene mit der entsprechenden Musik. 1982 offizieller Wettbewerbsbeitrag der USA bei den Filmfestspielen in Cannes. (Abaton 10.-13.19.; Arsenal 28.-31.10.; Alabama 21.-22.10.)

New York, New York
USA 1977. R: Martin Scorcese, D: Liza Minelli, Robert de Niro, Lionel Stander, Barry Primus. Musical. (Amerikahaus 6.10.)

Niagara
USA 1952, R: Henry Hathaway, D: Marilyn Monroe, Joseph Cotten. Kriminalfilm. (NDR 13.10.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980. R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Martin Cheech. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Magazin 19.-20.10.; Kurbel 21.-22.10.)

Nordlicht in Dakota
siehe „Neu im Kino" in diesem Heft. (Abaton 31.10.)

Nur 48 Stunden
USA 1982, R: Walter Hill. Nur 48 Stunden Galgenfrist: Ein mürrischer Bulle (Nick Nolte) und ein beurlaubter Häftling (Eddy Murphy) auf Killer-Jagd. (Elbe 21.-24.10.)

O

Ob blond, ob braun
D: Elvis Presley. (Alabama 8.-9.10.)

Ossessione... von Liebe besessen
It 1942, R: Luchino Visconti, D: Massimo Girotti, Clara Calamai, Juan De Landa. (Metropolis 23.,24., 31.10.)

PQ

Palermo oder Wolfsburg
BRD 1979, R: Werner Schroeter, D: Nicola Zarbo, Otto Sander, Magdalena Montezuma. Ein italienischer Gastarbeiter tötet zwei Deutsche in Wolfsburg. (Metropolis 15., 20., 21.10.)

Panische Zeiten
BRD 1979. Bescheuerte Politstory von und über Udo Lindenberg, der Kanzler werden möchte, und sich dazu der Unterstützung von Leuten wie Peggy Parnass, Günter Netzer und Eddie Constantine bedient. (Arsenal 18.-20.10.; Kurbel 11.10.)

Panzerkreuzer Potemkin
UdSSR 1925, R: Sergej M. Eisenstein, D: Alexandr Antonow, Wladimir Barskij, Gregorij Alexandrow, Michael Gomorrow. Eisensteins berühmtester Film über die Meuterei der Mannschaft des Panzerkreuzers Potemkin im Jahre 1905. (Metropolis 4.-8.10.)

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. (Mundsburg 14.-20.10.)

Passage to Marseille
USA 1944, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Claude Rains, Michele Morgan, Philip Dorn, Sydney Greenstreet, P. Lorre. (Abaton 31.10.)

Pauline am Strand
Frankreich 1982, R: Eric Rohmer. Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 21.-27.10.)

Peppermint — Frieden
BRD 1982, R: Marianne S.W. Rosenbaum, D: Peter Fonda, Saskia Tyroller, Cleo Kretschmer. Die Nachkriegszeit aus der Sicht eines sechsjährigen Mädchens. (Abaton 7.-12.10.)

Permanent Vacation
siehe: Dauernd Ferien.

Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal
BRD 1983, R: Klaus Wildenhahn. Ein Porträt der Avantgarde-Tänzerin. (Metropolis 13., 30.10.)

Pippi geht von Bord
Schw./BRD 1969, R: Olle Hellbom, D: Inger Nilsson. Kinder-Abenteuerfilm. (Arsenal 4.-6.10.)

Piratensender Powerplay
BRD 1981. Klamotte mit Mike Krüger und Thomas Gottschalk. (Arsenal 7.-10.10.)

Planet des Schreckens
USA 1981, R: Roger Corman. Science-Fiction plus Horror. (Magazin 25.-27.10.)

Poltergeist
USA 1982, R: Tobe Hooper. Poltergeister, die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. (Magazin 5.10.)

Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Magazin 11., 13.10.; Kurbel 7.-10.10.)

Prince of the City
USA 1981, R: Sidney Lumet, D: Treat Williams. Mit „Prince of the City" erschließt Sidney Lumet eine neue Dimension des zeitgemäßen Kriminalfilms. Nicht mehr das Verbrechen, auch nicht dessen unmittelbare Bekämpfung, sondern die Korruption der staatlichen Organe ist Gegenstand dieses spannend inszenierten, 2 3/4 Stunden langen Films. (Magazin 18.10.; Thalia 6.10.)

Psycho II
USA 1983, R: Richard Franklin, D: Anthony Perkins. Die Schwester der ermordeten Marion Crane will mit Hilfe ihrer Tochter den nach 23 Jahren Nervenklinik als geheilt entlassenen Norman Bates erneut in den Wahnsinn treiben. Ein unvorhersehbarer Faktor läßt ihre Rechnung jedoch anders als erwartet aufgehen. (V6 28.-31.10.; Alabama 21.-24.10.)

Quadrophenia
GB 1978, R: Frank Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Arsenal 25.-27.10.)

R

Renaldo & Clara
USA 1978, R: Bob Dylan, D: Bob Dylan, Joan Baez, Bob Neuwith, Sarah Dylan, Allan Ginsberg, Jack Elliot. Film über den Mythos und die Mythologie des Rock-Stars Dylan, der vor und während der „Rolling Thunder Revue" in den USA und Kanada gedreht wurde. (Abaton 9.10.)

Rio Lobo
USA 1970, R: Howard Hawks, D: John Wayne. Berühmter Wildwest-Film. (ZDF 22.10.)

Rivalen unter roter Sonne
F/It 1971, R: Terence Young, D: Alain Delon, Charles Bronson, Ursula Andress, Toshiro Mifune. (Kurbel 7.-10.10.)

Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann, Zeichentrickfilm. (Magazin 6.10.; Arsenal 1.-3.10.; Elbe 4.-6.10.)

Rocks Off
USA 1982, R: Hal Ashby, D: Jagger, Richards, Wood, Wyman. Aufgezeichnet wurden die schon etwas senilen „Steine" bei zwei Konzerten in den Staaten (Meadowland-Stadion in New Jersey & im Devil Stadion in Phönix/Arizona). (Magazin 3.10.)

Rosemaries Baby
USA 1967, R: Roman Polanski, D: Mia Farrow, Ruth Gordon, John Cassavetes, Maurice Evans. (Broadway 1.-3.10.)

S

Sabrina
USA 1953, R: Billy Wilder, D: Humphrey Bogart, Audrey Hepburn, William Holden. Klassische Filmkomödie. (Abaton 19., 20.10.)

Sacco und Vanzetti
It/F 1970, R: Giuliano Montaldo, D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack, Rosanna Fratello, Geoffrey Kenn, Milo O'Shea, William Prince. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Die neue Gesellschaft 18.10.)

Salz der Erde
USA 1953, R: Herbert J. Bibermann. Sozialkritischer Film, dessen „linke" Botschaft dem Filmemacher die Verfolgung durch McCarthy eintrug. (Metropolis 2., 4., 12.10.)

Satanas — Das Schloß der blutigen Bestie
GB 1964, R: Roger Corman, D: Hazel Court, Vincent Price. Beeindruckende Verfilmung der „Maske des roten Todes" von Edgar Allen Poe. (Abaton 31.10.)

Satyricon
It 1969, R: Federico Fellini, D: Martin Potter, Hiram Keller, Alain Cuny. Bizarre Szenenfolge, die weniger den Gesetzen der Logik als vielmehr des Traums gehorcht. Szenen voll sinnlicher Erotik, Grauen und Gewalt. (Arsenal 25.-27.10.)

Scarface
USA 1932, R: Howard Hawks, D: Paul Muni, George Raft. Klassiker der Gangsterfilme. (Metropolis 28., 29.10.)

Schnelles Geld
BRD 1981, R: Raimund Koplin/Renate Stegmüller. „Mit heiterem Fatalismus entscheidet Charly sich zum Schritt ins heiße Abenteuer" (Verleihmitteilung). (Abaton 21.-27.10.)

Sehnsucht der Frauen
Schweden 1952, R: Ingmar Bergman. Vier Frauen warten in einem schwedischen Landhaus auf die Rückkehr ihrer Männer und erzählen einander ihre Erfahrungen in der Liebe und der Ehe. (ARD 17.10.)

Sein oder Nichtsein
USA 1936, R: Ernst Lubitsch. Anti-Nazi-Komödie. Lubitschs satirische Komödie über polnische Schauspieler, die ihre für ein Antinazi-Stück hergestellten Uniformen für die Arbeit in der Widerstandsbewegung benutzen. (Elbe 9., 10.10.)

Septemberweizen
BRD 1980. „Septemberweizen" ist ein Begriff aus der Warentermin-Spekulation und bezeichnet einen im September fälligen Weizenkontrakt — also „Papierweizen". Vor allem um diesen Weizen, der so gar nichts mehr von einem Lebens-Mittel hat, geht es in diesem Film. (Abaton 13.-16.10.)

Serafino, der Schürzenjäger
It/F 1968, R: Pietro Germi, D: Adriano Celentano, Ottavia Piccolo, Saro Urzi. Komödie mit gesellschaftskritischen Seitenhieben, die ungebürlich vereinfacht und streckenweise bis zur Karikatur überspitzt. (Magazin 16.10.)

team reisen·anders reisen

info-treffs * gruppenreisen * individualreisen * billig fliegen * fahrradreisen * studienreisen * exkursion

Havanna	DM 1.280,-	S
Kingston	1.560,-	S
Singapur	1.485,-	X
New York	895,-	A
Sydney	2.545,-	X
Lagos	1.127,-	S

Weitere Ziele auf Anfrage

team tip:
Karibik Rundtouren
Havanna - Kingston - Barbados - Port of Spain - Georgetown - Havanna
ab/bis Berlin-Schönefeld DM 1.760,-

NEUERÖFFNUNG: Am 17.10.83 eröffnen wir unseren zweiten Hamburger Reiseladen im Eppendorfer Weg 105 Ecke Osterstr. Telefon 491 60 66
anders reisen—
Infoabende: Werkstatt 3, 20 Uhr
7.10.: Kuba, 4.11. Indonesien, 2.12. Frauenreisen

ab Preis = Charterflüge/A = Amsterdam/S = Schönefeld/L = London/B = Brüssel/X = verschiedene Flughäfen

Eppendorfer Weg 105/Ecke Osterstr., 2 HH 19, Tel. 491 60 66/67
Hahntrapp 2, zw. Rathaus u. Rödingsmarkt, 2 HH 11, Tel. 36 20 63
Öffnungszeiten: Mo—Mi—Fr 9.30—18 Uhr, Di—Do 9.30—20.30 Uhr

Shaft
USA 1971, R: Gordon Parks D: Richard Roundtree. Der schwarze New Yorker Privatdetektiv John Shaft (Richard Roundtree), dem die meisten Kriminalisten unterlegen und die Frauen willig sind, soll mit den „Cops" zusammenarbeiten. Doch er hat wenig Lust, den Polizeispitzel zu spielen. (ZDF 7.10.)

Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rock' Mountains-Hotels spielt. (Magazin 14., 16.10.)

Silent Movie
siehe: Mel Brooks' letzte Verrücktheit.

Skandal auf der Rennbahn
USA 1937, R: Sam Wood, D: Die Marx-Brothers. (Arsenal 21., 22.10.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Magazin 7.10.)

Sophie's Entscheidung
USA 1982, R: Alan J. Pakala D: Meryl Streep. Der Film erzählt von einer Polin, die Ausschwitz überlebte, und von dem Schriftsteller Stringo (Peter MacNicol), der sich in Sophie verliebt. (Alabama 25., 26.10.)

Später Frühling
Japan 1949, R: Yasujiro Ozu, Ozus preisgekrönter Film schildert die schmerzliche Lösung einer intensiven menschlichen Bindung zwischen Vater und Tochter. Das geschieht in atmosphärisch ungemein beredten Bildern, die deutlich in der Tradition japanischer Kalligraphie stehen. (NDR 10.10.)

Spiel mir das Lied vom Tod
It 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Elbe 1.-3.10.)

Steelyard Blues
USA 1972, R: Alan Myerson, D: Jane Fonda, Donald Sutherland, Peter Boyle. Fünf ausgeflippte Gelegenheitsgauner machen mit gestohlenem Geld ein Flugzeugwrack flott, um damit den Zwängen der Leistungsgesellschaft zu entfliehen. (Abaton 17., 18.10.)

Subway Riders
USA 1981, R: Amos Poe. (Alabama 28., 29.10.)

T

Tag der Idioten
BRD 1981. Ein neuer Höhepunkt in der Reihe der Schroeterfilme. Was in „Palermo oder Wolfsburg", der „Generalprobe", der „weißen Reise" und im „Liebeskonzil" separiert war, vereinigt sich zu einem Gesamtwerk, dessen Artenvielfalt den Film reich macht und suggestiv. (Metropolis 8.10. ; Holi 1. - 6.10.)

Tati's Schützenfest
F 1947, R + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Magazin 22.10.)

Tauchfahrt des Schreckens
GB 1978, R: Kevin Connor, D: Doug McClure, Peter Gilmore. Horror-Film. (Alabama 22.10.)

Tausendschönchen – kein Märchen
CSSR 1966, R: Vera Chytilowa. Zwei gelangweilte Mädchen (die „Tausendschönchen" des Titels), die der Meinung sind, die Welt habe sie verdorben, machen sich auf, die Welt zu verderben. (Metropolis 1., 11., 17.10.)

The best of the New York Erotic Film Festival
USA 1973. Ausgewählt von Ken Gould. Andy Warhol, Sylvia Miles, Milos Forman, Gore Vidal. Eine Auswahl von preisgekrönten Erotic-Filmen, die beim New Yorker Erotic-Film-Festival vorgestellt wurden. (Blankeneser 7.-9.10.)

The Bronx
USA 1981, R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Thalia 18.10.)

The last Remake of Beau Geste
siehe: Drei Fremdenlegionäre

The Red House
siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 21. - 27.10.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Magazin 14., 15.10.; Alabama 18.10.; Mundsburg 7. - 9.10.)

The Song Remains the Same
USA, R: Joe Massot, Peter Clifton, Musikfilm mit Led Zeppelin. (Magazin 12., 13.10.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. (Holi 1. - 6.10.; Magazin 3.10.)

The Wanderers
USA 1978, R: Philip Kaufmann, D: Ken Wahl, John Friedrich, Alan Rosenberg. Hommage an die 60er Jahre, als sich viele Jugendliche in Gangs organisierten. (Magazin 22., 23.10.)

Time Bandits
R: Terry Gilliam, D: Monty Pythons. (Holi 28. - 31.10.; Kurbel 14., 15.10.)

Time Rider
USA 1983, R: William Dear. Science-Fiction um jemanden, der mit seinem Motorrad, auch durch die Zeit fahren kann. (Alabama 14. - 17.10.)

To find the Bavaya-Story
USA 1982, R: A. Jablanko. Ethnographischer Film über Papua-Neuguinea. (Metropolis 21., 24.10.)

Töchter des Nil
Ägypten 1980/81, R: ein holländisches Frauenteam. Dokumentarfilm über Frauen in einem ägyptischen Dorf. (Bildwechsel 13.10.)

Tolle Nächte in Las Vegas
USA 1963, R: George Sidney, D: Elvis Presley, Ann Margret. (Alabama 10., 13.10.)

Tommy
GB 1976, R: Ken Russell, D: Roger Daltrey. Verfilmte Rockoper der Who. Die gigantisch-parabelhafte Geschichte eines blinden Jungen, der ein Messiasschicksal erlebt. (Magazin 25. - 27.10.)

Tootsie
USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein exellenter, aber erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle ein Fernsehstar. (Abaton 2. - 5.10.; Magazin 28. - 31.10.; Kurbel 1. - 6.10.; Alabama 22. - 24.10.)

Tote tragen keine Karos
(Dead Men don't wear Plaid) USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Alabama 4., 5.10.; Elbe 25., 26.10.)

Tron
USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film, in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Magazin 1., 2.10.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Magazin 10.10.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art
USA 1977 (Die neue Version!), R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Mundsburg 14. - 17.10.)

V

Verrückter Mittwoch
USA 1947/1950, R: Preston Sturges, D: Harold Lloyd. Komödie. (ARD 15.10.)

Victor/Victoria
USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (Magazin 13.10.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Martin, Tommy Chong. (Magazin 19., 20.10.; Kurbel 21., 22.10.; Mundsburg 11. - 13.10.)

Vier im roten Kreis
F/It 1970, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, André Bourvil, Gian Maria Volonte, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der wie schon in „Der eiskalte Engel", mit Einsichten östlicher Philosophien durchsetzt ist. (Holi 7. - 10.10.)

Völkermord
Mexiko/Kanada 1976, R: Paul Leduc. Film über den Indio-Stamm der Otomis, jedoch kein Dokument ihres Lebens, sondern ein Zeugnis ihres Todes, ihrer Ermordung. Ein Film über die Expansion des Kapitalismus. (Metropolis 17., 19.10.)

W

Was Sie schän immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißendem Spott und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. 88 Min., ab 16 J. (Magazin 21., 24.10.; Elbe 13.10.)

Weiße Reise
Schweiz 1980, R: Werner Schroeter. Zwei Matrosen in allen Häfen der Welt – Homo-Epos, das vor einer bunten Leinwand in Schroeters Zimmer gedreht wurde. (Metropolis 20.10.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt
USA 1980, R: Bob Rafelson, D: Jack Nicholson, Jessica Lange.
Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Honigfabrik 13.10.)

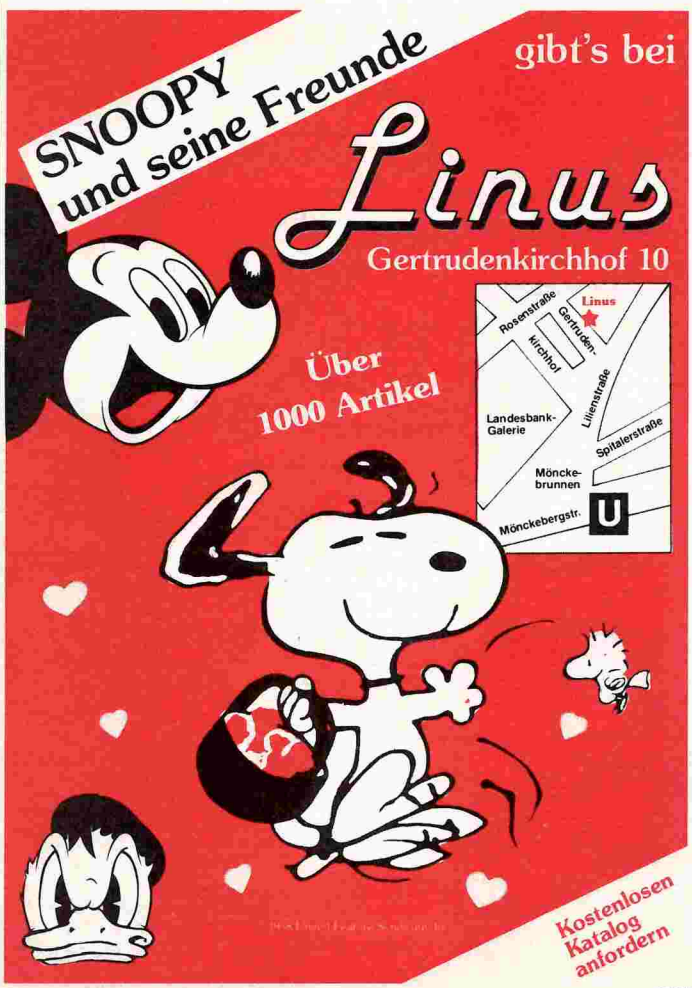
Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen
USA 1982, R: John Frankenheimer, D: Scott Glenn, Toshiro Mifune. Ein Samurai in Los Angeles. (Mundsburg 1. - 13.10.)

Wenn ich einmal groß bin
Uruguay 1981/82, R: anonym. „Kinder werden gefoltert, Kinder verschwinden,

Hereinspaziert ...Mehr Platz, mehr Spaß, mehr Filme!

Neue Filme im Oktober: **Casablanca** mit Humphrey Bogart ★ **Beruf: Reporter** von Michelangelo Antonioni ★ **Von Mao bis Mozart** – Isaac Stern in China von Murray Lerner ★ **YOL – Der Weg** von Serif Görен und Yilmaz Güney ★ **Spiel' mir das Lied vom Tod** von Sergio Leone ★ **Giganten** mit James Dean und Elizabeth Taylor ★ **Tron** von Steven Lisberger ★ u. v. a.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unser Clubmagazin NEUES AUS DEM VIDEOLAND an:
Anruf genügt! Tel. 34 30 93
Videoland
DIE GRÖSSTE VIDEOFILMAUSWAHL NORDDEUTSCHLANDS in der Esplanade 6
VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg: Tel: 765 6913



Kinder werden erschossen, Kinder werden gequält, um durch ihre Schreie im Verhör die eigenen Eltern zum Sprechen zu bringen...", beschreibt die Kinderhilfsorganisation „Terre des hommes" den Film. (Metropolis 18.10.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf
USA 1965, R: Mike Nichols, D: Richard Burton, Elizabeth Taylor, George Segal, Sandy Dennis. Ehekrieg. Verfilmung des Theaterstücks von Edward Albee. (Abaton 26., 27.10.)

West Side Story
USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Blankeneser 12., 13.10., Kurbel 25. - 27.10.)

Wie ein Fleck im Wasser
Philippinen 1976, R: Ishmael Bernal, D: Daria Ramirez. Der Film erzählt die Geschichte des philippinischen Dorfes Santa Fe, dessen Bewohner im Konflikt zwischen den Traditionen der Vergangenheit und den Anforderungen der Gegenwart leben. (ZDF 16.10.)

Wie vergewaltige ich einen Mann
Finnland 1980, R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt. Ein Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele (so die Romanautorin Märta Tikkanen). (Abaton 4. - 6.10.; Alabama 18.10.)

Wild trieben es die alten Hunnen
It 1982, R: Castellano & Pipolo. Blödelfilm (Kurbel 14. - 17.10.)

Willkommen Mr. Chance
R: Hal Ashby, USA 1980, D: Peter Sellers, Shirley MacLaine. Persiflage auf das Fernseh-Zeitalter. (Thalia 4.10.; ARD 30.10.)

Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa. Typisch deutsches Filmlustspiel. (V6 2., 3.10.)

Wolfen
USA 1981, R: Michael Wadleight, D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Alabama 4., 5.10.)

Wolken sind überall
USA 1953, R: Otto Preminger, D: William Holden. Amerikanische Dialog-Komödie. (ZDF 2.10.)

Y Z

Yol
Türkei 1982, R: Sherif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Tilmaz Gühey. (Broadway 28. - 31.10.)

Zabriskie Point
USA 1970, R: Michelangelo Antonioni, D: Mark Frechette, Daria Halprin, Rod Taylor. Antonionis Versuch, einen jugendlichen „Rebell ohne Sache" zu porträtieren. (Abaton 2. - 4.10.)

Zärtliche Cousinen
Fr 1980, R: David Hamilton. (Magazin 6.10.)

Zero de conduite
siehe: Betragen ungenügend.

Zum Beispiel Altona — Recherchen über den Tag X
BRD 1982, R: Detlev Langer fragt: Was die Altonaer Bevölkerung in einem künftigen Atomschlag erwartet. In seinem Film dokumentiert er sein Fragen, Beobachten, Nachdenken. Er sucht die Hamburger Behörden auf, besichtigt Bunker und Lebensmittellager, nimmt an einem Selbstschutzlehrgang teil und beobachtet die Übung eines Hamburger ABC-Trupps. (Abaton 31.10.; Goldbekhaus 27.10.; Werkstatt Winterhude 8.10.)

Zwei dicke Freunde
USA 1982, R: Norman Jewison, D: Burt Reynolds, Goldie Hawn. Dialogkomödie, die kleinbürgerliche Neurosen und komische gesellschaftliche Rituale satirisch beleuchtet, ohne in Klischees und Übertreibungen zu verfallen. (Blankeneser 1.10.)

12 Uhr Nachts — Midnight Express
GB 1977, R: Alan Parker, D: Brad Davis. Autobiographischer und spannender, allerdings sehr bunt und effektvoll inszenierter Report eines Amerikaners in türkischen Gefängnissen. (Magazin 20.10.)

THEATER-INDEX

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

Amphitryon
Lustspiel von Heinrich von Kleist, R: Christoph Roethel, D: Edgar Bessen. Jupiter plant wieder einmal einen seiner göttlichen Seitensprünge. Ein klassisches Lustspiel, das die Einrichtung der Ehe in Frage stellt. (Theater im Zimmer 1. + 2.10.)

Arabella
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: Otto Schenk, ME: Silvio Varviso. Lyrische Komödie, die im vergnügungssüchtigen, frivolen und schuldenmachenden Wien von 1860 spielt. Ein Anflug von Zeitsatire ist unübersehbar. (Hamburgische Staatsoper 13., 16., 19. + 22.10)

Arien
Tanztheaterprogramm von und mit Pina Bausch, Tanztheater Wuppertal. (Malersaal 20. + 21.10.)

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring, R: George Moorse/Ilse Biberti, D: Eva-Maria Bauer, Charlotte Schellenberg. Schwarze Komödie um zwei nette alte Damen und etliche Leichen im Keller. (Thalia-Theater 1., 4., 7., 9., 19., 22., 23. + 24.10.)

Asmus op Afweg
Plattdeutsche Komödie von Bruno Peyn. P: Volksspielbühne Die Rampe. (Hamburg Haus Eimsbüttel 21.10.)

B

BRDigung
Kabarett-Programm von und mit KiWieF. (Stradiwadi 14.10.; Fools Garden 28. + 29.10.; Gemeindehaus Martinsgemeinde Horn 1.10.; Werkstatt 3. 15.10.)

Ball der Diebe
Stück von Jean Anouilh, R: Jörn Schunck, P: Volksspielbühne Thalia. 1932 entstandenes „Ballett für Schauspieler", das zu Anouilhs „Stükken in Rosa" zählt. (Theater an der Marschnerstraße 1. + 2.10.)

Bei Irrtum Geld zurück
Lustspiel von Felicien Marceau. Tourneetheateraufführung mit Lia Wöhr. (Haus im Park 18. + 19.10.)

Blaubart
Tanztheaterstück von und mit Pina Bausch, Wuppertaler Tanztheater. (Operettenhaus 11. + 12.10.)

C

Cafe Müller
Tanztheaterprogramm von und mit Pina Bausch, Tanztheater Wuppertal. (Malersaal 22.10.)

Callas
Tanztheaterstück von Reinhild Hoffmann, P: Ballett des Bremer Theaters. Die Vorstellung geht der Wirkung der Sängerin Maria Callas nach und dem, was sich im Ideal der Diva ausdrückt. (Operettenhaus 29. + 30.10.)

D

Das Glas Wasser
Stück von Eugene Scribe. Tourneetheateraufführung mit Sebastian Fischer und Gerlinde Locker. Eine Hofintrige im England von 1710. (Haus im Park 13., 14., 28.-30.10.)

Der Barbier von Sevilla
Oper von Gioacchino Rossini, R: Gilbert Deflo, ML: Carlo Franci/Klauspeter Seibel/Alberto Zedda. (Hamburgische Staatsoper 5. + 7.10.)

Der blaue Boll
Schauspiel von Ernst Barlach, R: Michael Gruner, D: Günther Amberger. (Thalia-Theater 29.10.)

Der eingebildete Kranke
Komödie von Jean Baptiste Molière. Tourneetheateraufführung mit Walter Giller. Glänzende Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert. (Haus im Park 15. + 16.10.)

Der Elefantenmensch
Schauspiel von Bernard Pomerance, R: Ralph Schaefer, D: Götz Burger. Die Lebens- und Leidensgeschichte des einst berühmten Londoner Freaks, dessen Schicksal bereits am Broadway von David Bowie und im Film von John Hurt dargestellt wurde. (Theater im Zimmer 6. - 31.10. außer Mo)

Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner, R: Wieland Wagner, ML: Lawrence Foster/Klauspeter Seibel/Heinz Fricke. Die Ballade vom Ahasver der Meere und seine Erlösung durch die Treue eines Weibes. (Hamburgische Staatsoper 14. + 21.10.)

Der Floh ist weg
Musical von Horst Jüssen. (Theater für Kinder, täglich)

Der Kreidekreis
Oper von Alexander Zemlinsky, R: Herbert Wernicke, ME: Adam Fischer. Oper nach einer zu seiner Zeit vielgerühmten Vorlage des Dichters Klabund. Zemlinsky findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen, an Klarheit orientierten, fast songhaften Stil. (Hamburgische Staatsoper 11.10.)

Der neue Mann am Horizont
Stück von und mit Nunzius. Bei den zwei ehemaligen Mitgliedern der Pauerflocken sind nicht die Reise zum Reingenbogen, nicht die Reise zum eigenen Ich, auch nicht zum fremden Gegenüber angesagt, sondern die einfache Kunst des Überlebens. Ein Männerstück. (Jugendzentrum Schenefeld 14.10.)

Der Sprung
Performance-Stück von und mit Theaterwerk, San Franzisko/Berlin. Verwirrende Folge von Bildern und Szenen über unsere Unfähigkeit, uns zu bewegen. Ein Stück über die Lust am Springen. (Theater Monsun 28.-30.10.)

Der Walkman kommt
Theaterszenen von und mit Hans-Peter Ritz. Scherz, Slapstick, Kabarett, Geschichten und Begebenheiten. (Stradiwadi 21. + 22.10.)

Des Meeres und der Liebe Wellen
Tragödie von Franz Grillparzer, R: Peter Lüdi, D: Angelique Duvivier, Michael Lerchenberg. Die Geschichte der Priesterin Hero, die in verbotener Liebe zu Leander entflammt. Beide sind erst im Tod vereint. Das vor 150 Jahren entstandene, einst viel gespielte Stück ist heute nur noch selten zu sehen. (Hamburger Kammerspiele 20. - 22., 24. - 29., 31.10.)

Dialekt mich am Aschram
Ein makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". (Truckstop 1., 7., 8., 14., 15., 21. + 22.10.; Aha am Weidenstieg 5.10.; Stradiwadi 28. + 29.10.)

Die ganze lange Nacht
Ein Stück nach Tatsachenberichten aus Chile von und mit Theatergruppe Jargos. (Werkstatt 3 26.10.)

Die Kameliendame
Ballett von John Neumeier mit Musik von Frederic Chopin, R + C: John Neumeier, ME: Gerhard Markson, P: Hamburgische Staatsoper. Ballett von Liebe, Leid und Tod nach dem Roman von Dumas. (Operettenhaus 1., 2., 4. - 9.10.)

Die Kassette
Komödie von Carl Sternheim R: Jöns Andersson. Satire über Schwächen und Laster der bürgerlichen Gesellschaft. (Altonaer Theater 17. - 31.10.; Helmsmuseum Harburg 1. + 2.10.; Gemeindehaus Wandsbek 5.10.; Volkshaus Berne 6.10.)

Die Liebe der Steine
Theaterimprovisation von Steffi Grau (Theater Zeppelin) und Hanna Hurtzig. Die Geschichte eines Mädchens, das nur über einen Schatten Kontakt mit der Umwelt aufnehmen kann. (Theater Monsun 21. - 23.10.)

Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Monolog von Märta Tikkanen, R: Franz Hagelstein, D: Angela Röders. Gedichtzyklus über das zermürbende Zusammenleben mit einem Alkoholiker. (Piccolo-Theater, täglich außer Mo)

Die Physiker
Stück von Friedrich Dürrenmatt, R: Werner Harms. Ein Physiker hat sich auf Grund verhängnisvoller Forschungsergebnisse ins Irrenhaus zurückgezogen, wo er simuliert, um die Welt vor möglichen Folgen zu bewahren. Natürlich haben Ost und West ihre Spitzel in die Anstalt eingeschleust. (Theater an der Marschnerstraße 12. - 14., 18. - 23.10.)

Die Räuber
Drama von Friedrich Schiller R: Ernst Wendt, P: Deutsches Schauspielhaus. D: Gerd Kunath, Hermann Lause, Markus Boysen. Klassische Räuberpistole. (Operettenhaus 28. + 31.10.)

Die unglaubliche Grand-Mère
Spiel- und Tanz-Szenen frei nach Gabriel Garcia Marquez R: Gerald Uhlig, C: Olivia Rüdinger. Uhlig hat sich auf zwei Episoden des Romans „Hundert Jahre Einsamkeit" konzentriert und deren skurrile, poetisch-archaische Kraft zum Inhalt eines Theaterabends gemacht. Dabei entwickelt er mit seiner Truppe Spiel- und Bewegungsszenen, die aus Assoziationen der Vorlage entstanden sind. (Markthalle 20., 26. - 29.10.)

Die Wölfe
Drama von Romain Rolland, R: Hans Fitze. Stück über die Zeit der Französischen Revolution von dem Vorkämpfer für Weltfrieden und Bahnbrecher des sozialistischen Theaters in Frankreich. (Altonaer Theater 1.-15.10.; Haus im Park 25. + 26.10.; Helmsmuseum Harburg 18. - 23.10.)

Die wundersame Schusterfrau
Oper von Udo Zimmermann, R: Alfred Kirchner, ME: Peter Gülke. Federico Garcia Lorcas Dichtung, nach der dieses Auftragswerk der Staatsoper entstand, stellt, so Lorca, den Kampf zwischen Wirklichkeit und Fantasie dar, der in der Seele jedes Menschen ausgetragen wird. (Hamburgische Staatsoper 3.10.)

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnany, ML: Peter Maag/Klauspeter Seibel/Manfred Schandert. Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera buffa, der opera seria, des Musikdramas vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. (Hamburgische Staatsoper 2., 17., 26., 28. + 31.10.)

E

Een Stück vun't Glück
Lustspiel von Konrad Hansen. Der kleine Kramladen von Helga Plambeck wird durch einen Supermarkt in seiner Existenz bedroht. Hilfe naht in Gestalt eines Jugendfreundes von Helga. (Ohnsorg-Theater 2. - 9., 11. - 21., 23., 25. - 30.10.)

Egmont-Trilogie
Tanztheaterstück von und mit Laokoon Dance Group, C: Rosamund Gilmore. Scharfe Satire auf den Militarismus, ausgehend von Goethes und Beethovens Egmont. (Malersaal 13. + 14.10.)

Ein Hauch von Sch(m)erz
Kabarett-Programm von und mit Dominique Gradenwitz. (Truckstop 28. + 29.10.)

Ein Sommernachtstraum
Stück von William Shakespeare, R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 1., 2., 4. - 9., 18. + 23.10.)

Eine florentinische Tragödie/ Der Geburtstag der Infantin
Zwei kurze Opern von Alexander Zemlinsky nach Stoffen von Oscar Wilde, P: Adolf Dresen, ME: Gerd Albrecht. „Melodisch-berauschende Suchtklänge, die auf die schönheitstrunkenen wildeschen Texte sensibel und farbintensiv reagieren" (Abendblatt). (Hamburgische Staatsoper 8.10.)

Entfesselt über Rock v. Stein
Szenen von und mit Edith und Helen Kassler. (tuc tuc 13. 10.)

Erwartung/Pierrot Lunaire
Schönberg-Abend, C: Reinhild Hoffmann, P: Ballett des Bremer Theaters. (Malersaal 27.10.)

F

Fernsehlandschaften
Tanztheater-Produktion von und mit Beatrice Cordua. Die Erste Solo-Tänzerin der Hamburgischen Staatsoper bezieht in ihre eigenen Arbeiten das Medium Video ein. (Malersaal 11. + 12.10.)

Feuerbild
Dramatischer Ausdruckstanz von und mit Tadashi Endo und Anna Boreda. Spiel über die Geschichte eines Malers, das die japanische Mentalität und seine Einstellung zu Leben und Tod verdeutlicht. Eine Mischung aus No-Spiel, Buto und europäischen Darstellungsformen. (Theater Monsun 16.10.)

Flüchtlingsgespräche
Stück von Bertolt Brecht, R: Peter Maertens, P: Thalia Theater. (TiK 8.10.; weitere Vorstellungen siehe Plakataushang)

G

Giselle
Ballett von Adolphe Adam, C: John Neumeier nach einer Original-Choreographie von Jean Coralli und Jules Perrot ME: Stefan Soltesz, ML: Michael Huber. Romantisches Ballett um Liebe, Wahnsinn und Tod. Psychologisierende Momente, sonst Schwerpunkt im Neumeier-Ballett, sind seltener. (Hamburgische Staatsoper 10.10.)

Grille und Ameise
Komödie von Alfonso Paso, R: Marion Sommerkamp, P: Deutsche Schauspiel-Vereinigung. (Theater an der Marschnerstraße 28. - 30.10.)

H

Halbe Wahrheiten
Stück von Alan Ayckbourn, Tourneetheateraufführung mit Thomas Fritsch und Herbert Bötticher. (Haus im Park 7. - 9.10.)

Hinter der Scheune überfrißt sich ein Ochse
Tanztheaterprogramm von und mit Company Vivienne Newport, Frankfurt. Der Titel ist ein Satz Eric Saties, der als Motto über einem verrückten Abend in den Pariser Saloons der Goldenen Zwanziger steht. (Malersaal 22.10.)

Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels-

Peter Rudolph, D: Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Politische Verwechslungskomödie, in die ein Arbeiter, ein Fabrikbesitzer, Polizisten, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt sind. (Operettenhaus 20., 25. + 27.10.)

I

Ich denke oft an Piroschka
Komödie von Hugo Hartung, R: Gert Kieras. Die Liebesgeschichte zwischen einem ungarischen Mädchen und einem deutschen Austauschstudenten. (Theater an der Marschnerstraße 9., 15. + 16.10.)

Ich wurde hinterm Mond geboren
Song- und Erzählshow von und mit Angela Altinger. (Fools Garden 13. - 15.10.)

K

Könige und Königinnen
Tanztheaterstück von Reinhild Hoffmann, P: Ballett des Bremer Theaters. (Malersaal 24. + 25.10.)

Königinnen von Frankreich/ Die Zoogeschichte
Zwei kurze Stücke von Thornton Wilder und Edward Albee, R: Franz Riemenschneider, P: Kellertheater Hamburg. Wilders „Königinnen von Frankreich" erzählt von einem korrupten Anwalt, der im New Orleans des Jahres 1869 den vermögenden Damen der Stadt einredet, sie seien auf Grund von Nachforschungen Erben des französischen Throns. Albees „Zoogeschichte" führt zwei Männer zusammen, die als Gleichnis für die tiefgestörten menschlichen Beziehungen in unserer Zivilisation stehen. (Bei Max 7., 14., 21. + 28.10.)

Kontakthof
Tanztheaterstück von und mit Pina Bausch, Tanztheater Wuppertal. (Operettenhaus 17. + 18.10.)

Kreuz und quer in Pöseldorf
Lustspiel von Marc Camoletti, R: Wolf Rahtjen, D: Nana Gualdi, Jutta Eckert, Anne Schermutzky, Brigitte Schacht. Vier unter demselben Dach einquartierte Damen suchen per Anzeige zu höchst unterschiedlichen Zwecken einen Mann. Natürlich gerät jede der Vier mit Treffsicherheit an die falsche Adresse. (St.-Pauli-Theater, täglich außer Mo)

L

Lohengrin
Oper von Richard Wagner, R: August Everding, ML: Heinz Fricke/Marek Janowski/Heinz Wallat. Lohengrin, Sohn des Gral-Königs Parzival, sucht das Weib, das liebend an ihn glaubt. Er will als Mensch, nicht als Gott geliebt werden und verschweigt seine „höhere Natur". Als ihm das Geständnis seiner Göttlichkeit entrissen wird, kehrt er vernichtet in seine Einsamkeit zurück. (Hamburgische Staatsoper 23. + 29.10.)

M

Madame Butterfly
Oper von Giacomo Puccini, R: Ulrich Wenk, ML: Gianfranco Masini. Ein amerikanischer Seeoffizier heiratet eine japanische Geisha. Leidvoll endende Liebesgeschichte in fernöstlichem Kolorit. (Hamburgische Staatsoper 1.10.)

Max und Moritz
Kindertheater nach Wilhelm Busch. Regisseur Hannes Grabau: „Ich möchte das Stück so auf die Bühne bringen, als wenn man das Buch aufschlägt, vorliest und die Bilder betrachtet." (Batavia 9., 14., 15., 16., 29. + 30.10.)

Methusalem oder Der ewige Bürger
Stück von Ivan Groll, R: Kees Campfes, P: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. (Kampnagel-Fabrik 8., 10. + 11.10.)

Michael Kramer
Drama von Gerhart Hauptmann, R: Rudolf Noelte, D: Will Quadflieg, Marcel Werner. Ein Künstler auf seiner Suche nach der „wahren" Kunst in einer Gesellschaft der Mittelmäßigen sowie sein tragisches Scheitern in ihr und an ihr. (Thalia Theater 25., 27. + 31.10.)

Minsch sien mutt de Minsch
Komödie von Günther Siegmund, R: Konrad Hansen. In einer kleinen, abgelegenen Gemeinde residiert ein in mehrfacher Hinsicht ins Paragraphennetz verstrickte Polizeimeister. (Ohnsorg-Theater 1.10.)

Musik
Stück von Frank Wedekind, R: Hermann Kleinselbeck, D: Christine Amun. (Thalia Theater 3., 5., 6., 8., 10., 11. 12., 13., 17., 20., 21. + 26.10.)

N

1980
Tanztheaterstück von und mit Pina Bausch, Tanztheater Wuppertal. (Malersaal 14. + 15.10.)

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operettenhaus 14., 21. + 26.10.)

O

Opus I
Tanztheaterprogramm der Tanzfabrik Berlin. Eine Co-Produktion mit dem Theater am Turm, Frankfurt. (Malersaal 29. + 30.10.)

P

Peer Gynt
Theaterimprovisation für zwei Schauspieler und Kontrabaß frei nach Henrik Ibsen. Die Abschlußarbeit von Jürg Montalta an der Schule „Totales Theater" in Lützelflüh. (Monsun Theater 1. + 2.10.)

Persicaire
Tanztheaterprogramm von und mit Company Vivienne Newport, Frankfurt. Eine Studie über die Poesie Cocteaus; Persicaire ist eine Figur aus seinem Roman „Le Potomak". (Malersaal 21.10.)

Picknick im Felde
Stück von Fernando Arrabal, R: Claus Unzen, Film: Claus Unzen und Patrick Brandt, P: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst/Kellertheater Hamburg. Einakter über die Sinnlosigkeit des Krieges. (Kellertheater 5., 6., 12. + 13.10.)

Purpurstaub
Komödie von Sean O'Casey, R: Karl Fruchtmann, D: Peter Striebeck. Ein reicher Engländer wird Opfer seiner eigenen durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besitzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und die Menschlichkeit, die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. (Thalia-Theater 2., 14. + 16.10.)

R

Romulus der Große
Komödie von Friedrich Dürrenmatt, R: Hanno Lunin, D: Paul Edwin Roth. Der letzte römische Kaiser löst sein Imperium auf, weil es zu menschenfeindlich und zerstörerisch geworden ist. Eine Neufassung der 1948 geschriebenen „ungeschichtlichen historischen Komödie". (Hamburger Kammerspiele 1., 3. - 8., 10. - 15.10.)

Ruhet in Frieden
Satirische Revue von und mit FrustFraktion. „Stellt Euch vor, außerirdische Wesen statten unserem radioaktiv verseuchten Planeten einen Besuch ab, und keiner ist da, sie zu begrüßen. Denn: Alles ruhet in Frieden!" Die FrustFraktion versteht sich als künstlerische Ergänzung zum Kabarett Keulenspiegel, von denen drei Darsteller/innen der neuen Fraktion angehören. (Goldbekhaus 7.10.; Stradiwadi 22.10.)

S

Schildbürger
Theaterszenen von und mit Theaterhof Priessental. Das Mittelalter hat sie erfunden – diese Toren, die dachten, es sei das Klügste, sich dumm zu stellen. Der Theaterhof zeigt aktuelle Bilder zu Bewußtsein und Tatkraft des Bürgertums. Neu einstudiert mit kleinerer Besetzung als bei der Premiere im Mai. (Zelt gegenüber dem Abaton 1. - 9.10. außer Mo)

Spiegelbilder
Heiteres Alltags-Kabarett von und mit Heide Uebler und Armin Fischer. (Stradiwadi 7.10.)

Spiele
Drei Bewegungstheaterstücke von und mit Anna Borreda nach Stücken von Beckett oder („Der Garten der Lüste") inspiriert von dem Gemälde von Hieronymus Bosch. (Monsun Theater 13. + 15.10.)

System Ribadier
Stück von George Feydeau. Tourneetheateraufführung mit Stefan Behrens, Ulli Philipp und Eckart Dux. (Haus im Park 1.10.)

T

The Last Of The Red Hot Lovers
Komödie von Neil Simon. Ein „herrlich vergnügtes und geistreiches" Boulevardstück, „voll Weisheit über die menschliche Natur" („New York Post"). (The English Theatre of Hamburg, täglich außer So + Mo)

Träume von einer schönen Haut
Tanztheaterstück von und mit Heidrun Vielhauer, Tanzfabrik Berlin. Ein Abend über die Selbstfindung einer Frau. (Malersaal 15.10.)

Trrigger
Tanztheaterprogramm von und mit Company Vivienne Newport, Frankfurt. Rasantes Kaleidoskop absurder Szenen. (Malersaal 20.10.)

Turandot
Oper von Giacomo Puccini, R: Giancarlo del Monaco, ME: Peter Maag. (Hamburgische Staatsoper 9., 12., 15., 20. + 25.10.)

U

Un-Ruhe sanft
Tanzprojekt von und mit Triade. Eine Verbindung von Musik, Hintergrund-Projektion und Modern-Dance-Motiven. Die Multi-Media-Vision zielt nicht auf den Kopf, sondern eher in die Magengegend. (Tanzfabrik Triade 22.10.)

Ursonate
Tanztheaterstück von und mit Tanzfabrik Berlin, C: Jacalyn Carley. (Malersaal 16.10.)

V

Varieté international
Internationales Varieté- und Artistenprogramm. Hansa-Theater, täglich.

W

Warum wird so einer Kabarettist?
Programm von und mit Rolf Linnemann, Saarbrücken. Linnemann: „Bei der Gewerkschaft war ich ein linker Spinner, weil ich studierte, bei den Studenten ein Rechter, weil ich bei der Gewerkschaft arbeitete. Da muß man ja Kabarettist werden!" (Monsun 5. - 9.10.)

Wendungen
Zwei Ballette von John Neumeier: Streichquintett C-Dur von Franz Schubert und 4. Sinfonie von Gustav Mahler. R + C: John Neumeier, ML: Alexander Brezina/Klauspeter Seibel/Stefan Soltesz. Neumeiers Wechselspiel zwischen „Intuition und Ordnung, Emotionen und Form". (Hamburgische Staatsoper 24. + 27.10.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Stück von Edward Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. (Operettenhaus 15., 22. + 23.10.)

Wiener Blut
Kabarett von und mit Hubsi Kramar u.a. Der Titel ist wörtlich zu nehmen. (Theater am Operettenhaus 5. - 9.10.)

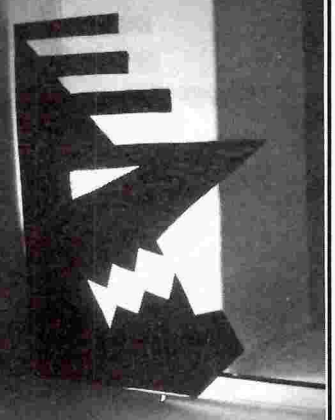
William Ratcliff
Oper von Jens-Peter Ostendorf, R: Fred Berndt/Jens-Peter Ostendorf, ME: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper. (Opera stabile 16., 18. + 31.10.)

Wind in den Zweigen des Sassafras
Kammerwestern von Rene de Obaldia, R: Günter Karl. Anti-Western, deren Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Trotzdem kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern ein eher heiterer Theaterabend. (Kellertheater 19., 20., 26. + 27.10.)

Wir werden leidenschaftlich lieben
Schau-Spiel über Traummänner und Traumliebe, präsentiert von der Werkstatt Pilkentafel 2 (Daniela Bohde und Bettina John). R: Elisabeth Bode. (Fools Garden 6.-8.10.; Theater Monsun 26. + 27.10.)

Wlassow
Drama von Ernst Kiefer, R: Friedrich Schütter, D: Hubert Suschka. Das tragische Schicksal eines Generals der Roten Armee, der zu Stalin in Opposition gerät und mit Hilfe deutscher Offiziere eine „russische Befreiungsarmee" aufbauen will. 1945 liefern ihn die Westalliierten an die Sowjetunion aus. (Ernst-Deutsch-Theater, täglich)

MÖBEL PERDU + LUX NEONLICHT
GALERIE FÜR ARCHITEKTUR, DESIGN + KUNST
AUSSTELLUNG „MODERNE ANTIQUITÄTEN – POTPOURRI DER LAUNEN · 14.10.83 – 14.4.84.



FETTSTR. 7A, 2000 Hamburg 6
040/439 11 63, Mo – Fr 14.00 – 18.30 UHR

AUSSTELLUNG

Ringschmuck Judrun Flügge
Kl. v. Freiling Installationen

Mottenburger
SchmuckSchmiede
Hohenesch 29 · 2 Hamburg 50 · Tel. 040/3901282
Mo - Fr 11-19 Uhr · vom 23. Okt. bis 11. Nov. 1983

VENEDIG

MASKEN UND MENSCHEN IM CARNEVAL
H. SIWIK/FOTOGRAFIE H. D. RIEDER/TEXT
FOTOAUSSTELLUNG 1.9. BIS 10.10.1983
art & book
GRINDELALLEE 132 HAMBURG 13 (040) 44 79 36 MO-FR 8-18, SA 10-13

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 1, Di - So 10 - 17 Uhr
bis 23.10.:
Margrit Kahl: Standpunkte

Museum für Kunst- und Gewerbe (1), Steintorplatz 1 Tel. 248 25 2630 Di - So 10 - 17 Uhr
ab 4.10.:
Peter Magubane/Günter Hildenhagen: Photografien
bis 13.11.:
Restauratoren Ausstellung
bis 9.10.:
Jörg Schmeisser: Asiatische Landschaften und Legenden

Altonaer Museum (50) Museumsstr. 23 Tel. 380 74 83 Di - So 10 - 17 Uhr
ab 5.10.:
„American Folk Art": Populäre Kunst der Vereinigten Staaten von 1720 bis heute

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31 Di - So 10 - 17 Uhr
ständig:
Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 2509 So, Di, Do 10 - 17 Uhr
ständig:
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284 Di - So 10 - 17 Uhr
ständig:
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 2360 Di - So 10 - 17 Uhr
Oktober:
„Kolafu"
Oktober:
„Erinnerung an Hans Leip"

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64 Tel. 44 195 524 Di - So 10 - 17 Uhr
Oktober:
„Zigeuner – zwischen Romantisierung und Verfolgung"

Helms-Museum Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91 Di - So 10 - 17 Uhr
ab 7.10.:
Heinrich Schliemanns Ausgrabungen

Freilicht-Museum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg Tel. 790 76 62 Di - Fr 8 - 17, Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark Tel. 51 66 21 So - Fr 10 - 15 Uhr
ständig:
Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst
Mo - Fr 8 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 10.10.:
Hans H. Siwik: „Venedig – Masken und Menschen"

Galerie Hans Barlach (20) Loogeplatz 1 + Holthusenbad Tel. 47 50 66 Di - Fr 10 - 18, Sa 11 - 13 Uhr
bis 31.10.:
„Farbbad": Neue Malerei aus Paris und Hamburg

Galerie Bellmannstraße (52) Bellmannstr. 14, Tel. 89 23 79 Mi 17 - 20, Sa 10 - 13 Uhr
bis 15.10.:
Michele Dandrieux-Werner: Ölbilder

Galerie Ascan Crone (13) Isestr. 121, Tel. 47 42 94 Di - Fr 15 - 19, Sa 11 - 15 Uhr
bis 22.10.:
David Salle: Neue Bilder und Aquarelle

Galerie Blankenese (55), Blankeneser Hauptstr. 141 Tel. 86 15 83 Di - Fr 16 - 19, S0 14 - 18 Uhr
bis 23.10.:
Pit von Frihling, Ilse Willers, Eva Ziolkowski

Galerie Brockstedt (13) Magdalenenstr. 11 Tel. 410 40 91 Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
Oktober:
Marina Schorsch: Ölbilder + Zeichnungen 1977 - 83

Galerie in Flottbek (52) Alexander-Zinn-Str. 25 Tel. 82 64 74 So 11 - 13, Mi 16 - 19 Uhr
bis 9.11.:
Michael Schwarze: Neue Arbeiten
Philippe Molitz: Graphik

Galerie Rainer Fichel (6) Fettstr. 7a Tel. 439 58 84 Sa + So 12 - 18 Uhr
bis 16.10.:
Reinhard Scheibner
ab 27.10.:
„Frau im Kapitalismus": Jörg Immendorf, Albert Oehlen, Markus Oehlen, Werner Büttner

happy joss – Galerie (13) Heimhuder Str. 52 Tel. 44 08 78 Di - Fr 14 - 19, Sa 10 - 14 Uhr
bis 29.10.:
Gerhard Schick: Ölbilder + Zeichnungen

Galerie Hauptmann (36) Colonnaden 96 Tel. 34 60 86 Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 5.11.:
Friedemann von Stockhausen: Bilder und Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36) Poststr. 11 Tel. 34 22 11 Mo - Fr 10 - 15 u. 16 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 17.10.:
Anneke Pinckernelle: Farbstiftzeichnungen und Radierungen
ab 18.10.:
Pit von Frihling: Gouachen, Aquarelle, Druckgrafik

Galerie Kammer (13) Böhmersweg 9 Tel. 45 94 27 Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ab 6.10.:
Kazue Yoshikawa-Miyata: Arbeiten auf Papier

Atelier Klimmek (13) Sophienterrasse 17 Tel. 45 48 10 Mi 18 - 20 Uhr
Oktober:
„Konfrontation"

Galerie Kunstück (20) Falkenried 95 Tel. 21 63 45 Mi + Fr 16.30 - 21, Sa 15 - 20, So 11 - 16 Uhr
8. - 30.10.:
„Auf den Schlips getreten": Elisabeth von Mengersen, Sabine Kara, Bernd Pennewitz

Galerie Leopold (60) Borgweg 14 Tel. 279 66 66 Mo - F 9 - 13, 15 - 18.30, Sa 9 - 13 Uhr
bis 3.11.:
Wilfried Bauer

Galerie Lithopress (76) Ifflandstr. 85 Tel. 22 55 85 Mo - Fr 14.30 - 19, Sa 9 - 14 Uhr
7. - 29.10.:
Matthias Brands: Stilleben

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22 Tel. 40 50 05 Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 14 Uhr
bis 22.10.:
Lutz Wolf: Landschaftsbilder + Gouachen

Galerie Metzner, Meckelfeld, Am Felde 28 Tel. 768 62 92 Do + Fr 18 - 20, Sa 11 - 14 Uhr
ab 1.10.:
Salvador Dali: Graphik

Galerie Möbel perdu (6) Fettstr. 7 a, Tel. 439 11 63 Mo - Fr 14 - 18.30
ab 14.10.:
„Moderne Antiquitäten"

Mottenburger Schmuckschmiede (50) Hohenesch 29 Tel. 390 12 82 Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 14 Uhr
ab 23.10.:
Gudrun Flügge: Armschmuck
Klaus von Freiling: Illustrationen

Galerie Munro (60) Barmbeker Str. 138 Tel. 48 45 52 Di - Fr 13 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
bis 31.10.:
Sandro Chia, Enzo Cucchi, Nicola De Mania, Jannis Konnellis: Arbeiten auf Papier

Galerie Neuendorf (4), Feldstr. Hochhaus 1 Tel. 43 11 75
bis 31.10.:
Georg Baselitz: Zeichnungen 1961 - 1983

Atelier Ohm (63) Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46 Mi 16.30 - 18.30 So 11 - 13 Uhr
ab 3.10.:
August Ohm: Neue Bilder + Zeichnungen

die palette (60) Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03 Mo, Di, Do 18 - 20 Uhr
bis 13.10.:
Rotraud Rausch/Martina Remer
ab 17.10.:
Künstler der Galerie

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29 Tel. 410 59 06/ 480 21 68 Mo - Fr 15 - 18.30 Sa 10 - 14 Uhr
bis 15.10.:
Jörg Kriechbaum/Roy Lewis
ab 17.10.:
Charlotte March

PPS. Galerie (4), Feldstr. (Hochhaus 1), Tel. 43 10 61 Di.-Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 28.10.:
Helmut Gernsheim als Fotograf

Galerie Pro Arte (50), Ehrenbergstr. 68, Tel. 380 97 99, Di.-Sa. 15. 18.30 Uhr
bis 28.10.:
Rolf Nesch in Hamburg

Revolt Galerie (4), Clemens-Schultz-Str. 77, Tel. 31 28 48, Mo.-Sa. 10.-18.30 Uhr
ab 25.10.:
Hansheinrich Salmon: „Mannsbilder"

Salon für abstrakte Kunst (60), Rübenkamp 80 a, Tel. 61 92 52, Do. 18 - 22 Uhr
bis 13.10.:
Raimund Pallusseck

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo.-Fr. 10.-18.30 Uhr, Sa. 10.-14 Uhr
8. - 30.10.:
Bilder und Objekte aus der Friedensbewegung

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63/87 55 69, Mi., Fr., Sa. 14.-18. Uhr
ab 6. 10.:
Indonesische Bildhauerkunst

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36 Di.-Fr. 14.-18.30, Sa. 10.-13.30 Uhr
ständig:
Keramikkunst

Galerie Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di.-Fr. 10. - 18, Sa. 10. - 13 Uhr
bis 12.11.:
Katharina von Werz: Bilder + Zeichnungen

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13) Grindelallee 132, Tel. 44 79 36

Ausstellungen von Firmen

Kaffee Kröger (6), Marktstr. 114, Tel.: 43 85 21
Thomas Steffens
Aquarelle - Kreidezeichnungen
Hedwig Würth
Stoffbatik, Tonarbeiten

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo., Mi., Fr. 9 - 13 Uhr, 14.30 - 16 Uhr
bis 17.10.:
Volker Ritters: Landschaften 1972 - 1983
ab 25.10.:
Eylert Spars: Monotypien und Radierungen

Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo. 10 - 20, Di. - Fr. 10 - 18 Uhr
bis 9.12.:
„Ferne Völker - Frühe Zeiten", Kunstwerke aus Südostasien

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82, Sa. + So. 11 - 13, 15 - 18 Uhr
ständig:
Geschichte des Alstertals

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10 - 17 Uhr
ständig:
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85, Di. - So. 11 - 17, Mi. 11 - 19 Uhr
ständig:
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. 9 - Sonnenuntergang
ständig:
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Bücherhalle Blankenese (55), Mühelnberger Weg 35, Tel. 89 15 07, Sa + So 11 - 18 Uhr, Mo - Fr 11 -16 Uhr.
15. - 23. 10.:
Kunst + Handwerk

Buchhandlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48, Mo.-Fr. 10 - 18 Uhr
ab 10.10.:
Udo Sturm: Wandbild

electrum - Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41, Di - So 9 - 17 Uhr
ständig:
Geschichte der Elektrizität

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63, tgl. 9.-30.10.
H.G. Siedka/Denis Brudna: Fotos

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di - Do 10-18 Uhr
ab 27.10.:
„Das Prag Kafkas":
Fotos von Peter Horaks

Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 4123 - 29 93, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
ständig:
Geologien und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Gnadenkirche (6), Karolinenstr., Tel. 43 23 93, Di-Fr 10-13, Di + Do 17-18 Uhr
Oktober:
Heidi Meyer: Bild-Installation

Hamburg-Tip (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 47 58, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
ab 7.10.:
100 Jahre Tischler-Innung Hamburg

Hamburg-Haus Eimsbüttel 19), Doormannsweg 12, Tel. 411 21, Mo-Sa 10-21, So 14 - 22 Uhr
bis 23.10.:
Curt Berndt: Aquarelle + Landschaftsskizzen

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 52 27, Mo-Fr 9-20 Uhr
bis 22.10.:
Kunst-Hand-Werk

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 4123 23 31, Mo-Fr 9-18 Uhr
ständig:
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Instituto Italiano (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41, Mo-Fr 10-13 Uhr
bis 18.11.:
„Anderes Venedig":
Fotos von Regine Siedelist-Kahlhöfer

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03
Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
bis 16.10.:
Heinrich Vogeler
bis 16.10.:
Hamburg 1933
ab 28.10.:
Japanische + deutsche Objekte

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
bis 16.10.:
Heinrich Vogeler: Kunstwerke, Gebrauchsgegenstände, Dokumente
Ernst Scheel: Architekturfotografie
ab 29.10.:
Fernand Leger

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48
Tel. 4123 20 58, Mi 15 - 19 Uhr
ständig:
Schönheit im Mineralreich

Museum Rade im Naturpark Oberalster , Tel. 47 34 35/ 607 11 10, Sa + So. 10 - 18 Uhr
ständig:
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So. 16 - 18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi., Sa + So, 10 - 15 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27, Sa + So. 14 - 17 Uhr
ständig:
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11. Di-Fr 10-14, Do bis 16 Uhr
ständig:
Hamburgische Postgeschichte

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 549 92 89, Mo-Fr 8-16; Di 8-20, Sa 10-15 Uhr
Oktober:
Konrad Hoffmeister:
„Dekorative Kompositionen" - Mikrofotografie

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di-Fr 15-19, So 11-13 Uhr
ständig:
Arbeiterbewegung in Hamburg / Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945
ab 17.10.:
„Dimitroff und der Reichstagsbrandprozeß"

Die Thede (50), Thedestr. 85, Mo-Fr. 18-20 Uhr
ab 24.10.:
Drachenausstellung

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee, tgl.
ab 12.10.:
Jörg Ellrath:
Porträtfotos

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25. Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oeltkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 850 76 08
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel.: 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel.832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhauser Damm 58, Tel.753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel.721 26 63
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashuttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90.

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Sullfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrucke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr.. Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Himmelsbar, Moorrege, Tel. 04122/82133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9 Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kir (65), Poppenbüttlerweg 236, Tel. 602 23 66
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmuhle 33, Tel. 439 50 70
Momo (20), Eppendorfer Landstr. 152
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb. Schenefeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel : 830 87 91
Ralfs Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II, (60), Jarrestr. 20
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Roschinsky's, Neuwulmstorff/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Lammertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffee stube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Skookian im Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 30 31
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter, (50), Gausstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett · Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13). Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Matienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 f. Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17. Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi.)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/ 5480
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung
Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG — Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AKP-akp, Arbeitskreis Pädersstie — Gruppe Nord —, c/o S. Schmidt, Postfach 14 11, 2057 Reinbek
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Barbel Grother, Telefon 647 12 29
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: D/Mi/Do 17-20 Uhr.
Asylbewerber Do 18-20 Uhr
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11 Tel. 48 70 13
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr.9, Tel. 43 23 64
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13
ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermann-

str. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sulfeld, Tel. 04537/ 75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)
Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen, (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16-18 Uhr
British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11
Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwulen-initiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15
Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)
DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04
Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)
Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95
Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/ 65
Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19
Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19
Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20.00
Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarkstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)
Freundschaftsgesell. Kuba - BRD, R. Schulze (60). Semperstr. 60, Tel. 279 10 77
Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel.: 250 85 92, Peter Heyns
Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5, erstmalig 6.9.83)
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 32 55
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79
GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20
Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 h Treffen)
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19. Kontakt: Heino: 763 57 40, Treffen: jed. Do. 19.00
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)
Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44
HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/ 220 24 89
Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)
Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf) 51 81 50 (Hajo)
Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74
HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04
„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14
IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr
IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23
In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)
Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/ Ecke Sartoriusstr.
Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do. 15-18 Uhr (Musikertreff jed. Di., Titanic, Stresemannstr. 320)
Intervention e.V. (Beratung f. homos. Männer + Frauen) (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 69 (Sa, Mo, Mi, Fr 19-22 Uh Uhr)
Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50.
Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50
Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II.St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16–19 Uhr)
Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub
Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15
Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15
Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10
JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookswege 25, Tel. 830 70 73
Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80
Kanalhaus (26), Ausschlager Weg 88, Tel. 25 34 30
Kath. Akademie Hamburg
Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87
KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95
Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49
Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68
Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)
Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42
Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule
Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51
Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25
Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)
Landesarbeitsgem. Spieltheater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II.St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi, Do 16–19 Uhr)
Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr)
Lesbengruppe der DFI, (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Frei d. Mon. Plenum)
Magnus-Hirschfeld-Centrum (6 (60), Borgweg 8, Beratungs- + Kommunikationszentrum, Tel. 279 00 60/9
Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26
LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17
Literaturtelefon 115 10
Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9,
Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93
Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 72
Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36
MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)
Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73
Mitfahr-Computer-Telefon, (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48
Mitfahr - Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23
Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr
Mieter helfen Mietern (4) Tel. 439 55 05. Beratung: Mi. + Do. 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di. 18.00-20.00 Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19.00-20.00 (19), Bei der Apostelkirche 6
Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79
Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00
Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter
Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50
§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11
Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40
Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21
Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.
Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20); Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95
Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65
RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19
Schinkenkrug (1), Steintorweg 2
Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9
Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47
Schwusel - schwul-lesb. Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47
Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11
SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56
SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84
Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66
Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94
Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.
Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96
Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Singles-Club, Tel. 690 05 67
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171
Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)
Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)
Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80
Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09
STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28
Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50
Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37
Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62
Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74
Sufi-Zentrum,. 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/7971
Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses
Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34
Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37
Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42
Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23
Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)
Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62
Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5
Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26
Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr
UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00
Verbraucherdienst Tel. 720 58 00
Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52
Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12
W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25
Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97
Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64
Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52
Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12
Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70
Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70
Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98
Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34
Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82
Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstraße 25, Tel. 89 54 96
Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35
Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

grube dekor

Flip
1.095,-
der Ste
blaue, r

– Je nach Stoffart Sessel ab DM 750,–, Hocker ab DM 225,–, 2-Sitz-Sofa ab DM
s s e n aus Satin genäht in vielen Farben: Der Mund sieht auch aus wie ein Mund,
e ist formal geglückt. Ab DM 19,90 einschl. Füllung! – 20 w e i ß e oder gelbe,
getopft als immer frühlingsfrische Lichtquelle entgegen, DM 169,–.

NE 27 * EPPEND. BAUM 13

Auf den Norden abfahren!

Gewinnen Sie: DAS ROTE MOBIL VON PRINCE DENMARK

sommerfest	winterfest	„hammerfest“
Luftig und frei mit Aufstelldach	Ein warmes Zuhause durch zurüstbare Schwingfeuerheizung	Außen robust, nach innen isolierverkleidet

Steigen Sie ein und ab in den Norden!
Ihr rotes Mobil von PRINCE DENMARK, das rollende Zuhause,
(für DM 5000,–) nach Ihren Vorstellungen eingerichtet und dann:
Den Norden entdecken, da ist alles anders: Land, Luft, Wasser und Leute:
Natürlicher, unabhängiger, unverwechselbar.
Die PRINCE DENMARK, Original-Import aus Dänemark, ist da ganz und gar Norden.
Ihr Geschmack ist voll-würzig, unverfälscht.

PRINCE DENMARK
Der Geschmack des Nordens

Teilnahmeberechtigt
sind alle Personen über 18 Jahre, ausgenommen Mitarbeiter der Herstellungsfirma und deren Angehörige.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der 15. 11. 1983.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 m

werte nach DIN).